Bibliotheca
* Casimiriana. *

J Beck.
J Beck.

Bibliotheca
Casimiriana.

M. TULLI CICERONIS
TUSCULANARUM DISPUTATIONUM
LIBRI QUINQUE.

Zum Gebrauch für Schulen

neu durchgesehen

und mit den nothwendigsten Wort- und Sach-Erklärungen ausgestattet

von

Dr. Ludwig Julius Billerbeck.

Hannover,
Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung
1828.

Cas A 991

Bibliotheca Casimiriana.

Vorwort.

Die Leichtigkeit, das Anziehende, Lehrreiche und Mannichfaltige des moralischen Inhalts sammt der Einfachheit des Vortrags empfiehlt diese philosophische Schrift vorzugsweise zum Anfange des philosophischen Lehrcursus auf unseren Gymnasien und eignet dieselbe ganz besonders zu einer Lectüre, wodurch junge Studirende auf die angenehmste Art zu dem Studium der alten Philosophie und ihrer Geschichte können vorbereitet, dazu eingeweihet und für ernstes Nachdenken überhaupt empfänglich gemacht werden. Der Herausgeber glaubte daher sich ein Verdienst um die studirende Jugend zu erwerben, wenn er derselben einen correcten und wohlfeilen Textesabdruck der TUSCULANISCHEN UNTERSUCHUNGEN *und zwar mit beygefügten Bemerkungen zur Erleichterung des Lesens, der Vorbereitung und Wiederholung zu geben versuchte. Eine Ausgabe der Art vermissen wir noch! Die begreiflich wenigen Hülfsmittel, welche ihm bey der Besorgung derselben für seinen Zweck zu*

Gebote standen, sind die Editionen von Davis, von Ernesti, von Rud. Gotth. Rath, von A. M. Koel, von J. G. C. Neide, die neuesten musterhaft kritischen Textesrecensionen von F. A. Wolf und Schütz und Orellius; dann die höchst empfehlungswerthen Uebersetzungen von H. D. A. Sonne und Fr. Heinr. Kern, die von J. D. Büchling, von Weinzierl, von H. F. Diez, von Huber, von C. F. Böhme, von A. L. G. Krehl; zu diesen noch die kritischen Bemerkungen von Nissen u. s. w. Auch verdanke ich der gütigen Mittheilung des Herrn D. Grotefend und Seebode manche freundschaftliche Beysteuer; Letzterem unter Anderen eine von H. A. Grimm angefertigte Collation einer vermuthlich noch in die letzte Hälfte des 13 Jahrhunderts gehörenden Handschrift auf der Duisburger Universitätsbibliothek. Sie umfaſst leider nur die ersten 20 Capitel des ersten Buchs. Bey dem Texte habe ich die Wolf'sche Recension zum Grunde gelegt: in den Erklärungen aber auf grammatisch-kritische Gründlichkeit und richtige Entwickelung des Sinnes, der Spracheigen- und Schönheiten, der Sachen, des Inhalts, der Behandlungsart und Composition hingearbeitet, auf die Quellen zurückgewiesen, Parallelstellen, so viel nöthig und nützlich war, angeführt und die wichtigsten Varianten gleichfalls mit ökonomischer Sparsamkeit und rathsamer Auswahl berührt, um auch den Kriticismus zu wecken und dadurch zur Berichtigung und Bildung des Geschmacks beyzutragen. Auch

sind, wo es nöthig war, die Grammatiken von Grotefend, Zumpt und Schütz citirt. Zugleich wird auch für die unbemittelte Jugend ein bloſser Textesabdruck besorgt. In dem Bewuſstseyn auf die Ausstattung einer Ausgabe, wie sie für Schulen und angehende Studirende wirkliches Bedürfniſs zur Stunde noch ist, allen Fleiſs und bedächtige Sorgsamkeit gewissenhaft verwandt zu haben, lebt der Herausgeber der angenehmen Hoffnung, daſs seine gute Absicht ihres Zwecks nicht verfehlen und sein Werkchen einer nachsichtsvollen Aufnahme sich erfreuen werde.

Hildesheim, den 14. *Juli* 1828.

Billerbeck.

TUSCULANARUM.

Lib. I. *De contemnenda morte.*

Lib. II. *De tolerando dolore.*

Lib. III. *De aegritudine lenienda.*

Lib. IV. *De reliquis animi perturbationibus.*

Lib. V. *Virtutem ad beate vivendum se ipsa esse contentam.*

M. TULLI CICERONIS
TUSCULANARUM DISPUTATIONUM
AD
M. BRUTUM.

LIBER PRIMUS
DE
CONTEMNENDA MORTE.

Summarium maximam partem e Schützii editione repetitum.

Praefatus de instituto philosophiae Graecae Latinis literis illustrandae et de ratione, cur disputationes has inscripserit Tusculanas, ponit id, de quo tota est primi libri disputatio: *an mors malum sit?* quod multis refellit, 1. ostendens *mortem non posse malum esse nec mortuis nec morituris.* c. 1. §. 1. — c. 5. §. 10.

I. Quum defensionum laboribus senatoriisque mune- 1
ribus aut omnino aut magna ex parte essem aliquando

TUSCULANAE DISPUTATIONES] Diese als Gespräche eingekleideten philosophischen Untersuchungen, welche Cicero nach Vollendung seines Werks vom höchsten Gute und Uebel 708 a. U. c. 46 (5) vor Christum niederschrieb und nach der Schlacht bei Munda 709 a. U. c. 45 vor Chr. (s. z. I. c. 35. §. 85.) beendigte und nach seinem Tusculanischen Landgute (s. c. 4. §. 7. ad Attic. XV, 2.) benannte, stehen im schönsten Zusammenhange mit einander. Durch die Untersuchungen des ersten Buchs wollte Cicero den Tod verachten lehren, um die Seele, dieser gröſsten Furcht erledigt, für ein ruhiges und glückseliges Leben zu stärken; durch das zweite, dritte und vierte mittelst gegebener Erörterungen der Seele im Bezug auf Alles, wodurch sie in ihrem ruhigen Gleichgewicht gestört wird, jenen Zustand der Harmonie anweisen, wodurch der wahre Weise sich auszeichnet; worauf er, nachdem auf diese Art alle Hindernisse des glückseligen Lebens beseitiget sind und der Kampf des Weisen oder der Vernunft gegen jene Hindernisse in's Licht gestellt ist, jene Untersuchungen im fünften Buche sehr würdig mit der Beantwortung der Frage schlieſst: ob zum glückseligen Leben die Tugend in sich selbst zureichend sey? Vergl. unten c. 49. §. 119 am Ende. Daſs aber diese Untersuchungen *Tusc. Dispp.*, nicht *Quaestiones* von Cicero benannt sind, erhellt aus der Disp. V, c. 2. Divin. II. proem. de Fato c. 2. ad Attic. Ep. XV. 2, 4. u. Lactantius Div. Institt. III, 14.

liberatus; retuli me, *Brute*, te hortante maxime ad ea studia, quae retenta animo, remissa temporibus, longo intervallo intermissa revocavi et, quum omnium artium, quae ad rectam vivendi viam pertinerent, ratio et disciplina studio sapientiae, quae philosophia dicitur, contineretur, hoc mihi Latinis literis illustrandum putavi; non, quia philosophia Graecis et literis et doctoribus percipi non posset: sed meum semper iudicium fuit omnia nostros aut invenisse per se sapientius quam Graecos, aut accepta ab illis fecisse meliora, quae quidem digna statuissent, in quibus elaborarent.

Cap. I. §. 1. *defensionum lab. senat. muner.*] von den mühevollen Anwaldschaften und senatorischen Berufs- oder Staatsgeschäften. Diefs war in der Zeit, wo Cicero den Marcell und Ligarius vertheidigt und seine geliebte Tochter Tullia durch den Tod 706 a. U. c. verloren hatte, und, um seinen Schmerz über die verschwundene Hoffnung, dafs Cäsar die Verfassung des alten Freistaats einiger Maafsen wieder herstellen würde, wie auch über seine Familienleiden durch Trost zu lindern, sich von nun an immer stetiger den philosophischen Studien widmete. Diefs sagt er gleichfalls aus im Brut. c. III. §. 11. de Divinat. II, 1. — *defensionum labor*, wie *rei militaris labor* in Cornel. Nep. Phocion. I, 1. — *Brute*. Dieser ist M. Junius Brutus, der Sohn des M. Junius Brutus, eines Römischen Rechtsgelehrten, und der Servilia, einer Schwester des jüngeren Cato, also aus der Patricischen Familie des ersten Begründers der Republik, L. Junius Brutus, väterlicher Seits entsprossen, Cäsars Mörder am 15. März 709 (710). Ueber die Einleitungen, wie sie Cicero seinen rhetorischen und philosophischen Schriften vorzusetzen pflegte, s. Cicero's Prolog zur ersten Tuscul. Disputat. kritisch-philologisch erläutert v. D. Chr. Fürchtegott Becher. Liegnitz 1817 und 1820. — *retenta animo*, im Geiste, im Auge behalten, d. i. zu welchen mich meine Neigung zwar immer hinzog, die ich nie ganz vergafs. — *remissa*, dennoch nachgelassen, mit weniger Eifer betrieben, im Gegens. von *intermissa*, ganz unterlassen, der Zeitumstände wegen ausgesetzt. Ein Ausdruck vom Bogen entlehnt. — *artium, quae . . . pertinerent*, der practischen Philosophie, Ethik ff. — *ratio et disciplina*, die gründliche Theorie, das vernunftmäfsige System, disciplina rationis legibus et praeceptis fundata. — *Graecis et literis*, ap. Vatic. *libris*. — *judicium*. Cicero will seine Römer theils nicht beleidigen, theils sie zur verständigen Nachahmung und Benutzung der Griechen, zur Verpflanzung Griechischer Erudition auf Römischen Boden durch ein so vortheilhaftes Lob ermuthigen. Vergl. de Finibb. I. 3, 10. III. 2, 5. de Officc. I. c. 1. de Orator. I. 4, 15. Da *meum semper judicium fuit* für *semper ita judicavi* steht, so müfste der Accusat. c. Infinit. darauf folgen. S. Grotef. §. 240. c) Zumpt fünfte Ausg. 1826. §. 600. Schulz. Halle 1825. S. 491. §. 87. 6. Eine von H. A. Grimm verglichene Handschr. der Duisburger Bibliothek hat *sed quia meum s. jud. f.* — *per se*, wie §. 2. *quae naturâ, non literis assecuti sunt.*

Nam mores et instituta vitae resque domesticas ac fa- 2
miliares nos profecto et melius tuemur et lautius: rem
vero publicam nostri maiores certe melioribus tempe-
raverunt et institutis et legibus. Quid loquar de re
militari? in qua quum virtute nostri multum value-
runt, tum plus etiam disciplinâ. Iam illa, quae na-
turâ, non literis assecuti sunt, neque cum Graecia ne-
que ulla cum gente sunt conferenda: quae enim tanta
gravitas, quae tanta constantia, magnitudo animi, pro-
bitas, fides, quae tam excellens in omni genere virtus
in ullis fuit, ut sit cum maioribus nostris comparanda?
Doctrinâ Graecia nos et omni literarum genere supe- 3
rabat, in quo erat facile vincere non repugnantes:
nam, quum apud Graecos antiquissimum sit e doctis
genus poëtarum, siquidem Homerus fuit et Hesiodus
ante Romam conditam, Archilochus regnante Romulo,
serius poëticam nos accepimus. Annis enim fere DX
post Romam conditam Livius fabulam dedit, C. Clau-
dio, Caeci filio, M. Tuditano, consulibus, anno ante
natum Ennium; qui fuit maior natu, quam Plautus et
Naevius.

§. 2. *lautius*] reiner, als damahls bei den Griechen. — *inst. et legibus.* Vergl. de Orat. I. c. 6. am Ende und cap. 44. quantum praestiterint nostri majores prudentia ceteris gentibus et cet. — *virtute.* Vergl. Corn. Nep. Hannib. I, 1. — *fides.* Man denke nur an Regulus. S. Cicer. de Officc. III. 29, 104.

§. 3. *non repugnantes*] quum *vel* quamdiu non repugnaremus, da oder solange wir nicht widerstanden, nicht darum kämpften, nicht in einen Wettstreit der Art uns mit ihnen einliessen. — *e doctis*, unter den Classen von Gelehrten; die Präposition ist zur Umschreibung des Genitivs gebraucht, der wegen des folgenden *poëtarum* ein Missverständniss veranlasst hätte. S. Grotef. §. 182. I. Anmerk. 1. Zumpt §. 430. u. §. 309. Schulz S. 408. §. 79. 18. 19. — *Homerus*, etwa um 900 vor Chr. — *Archilochus* von Paros, Erfinder der Jamben oder Satyre um 754 v. Chr. — *DX.* Sonst las man CCCCX, verdorben statt DXIII; denn jene Männer, C. Claudius Cento, Caeci F. und M. Sempronius Tuditanus waren 513 (4) Consuln in Rom, folglich Ennius, aus Rudiä in Calabrien, der 583 (4) starb, 514 (5) geboren. Letzterer besang in seinen Annalen, und zwar in Hexametern, die Kriege der Römer, nur den ersten Punischen Krieg nicht. S. Brut. c. 18. 19. 20. — *M. Livius Andronicus*, ein geborner Grieche, aber Freigelassener des M. Livius Salinator, der den Hasdrubal bey Sena 545 (6) besiegte, war der erste Schauspieldichter der Römer. S. Brutus c. 18. — *fabulam dedit* primam, Ms. Ursini *docuit*, ut Graeci passim *διδάσκειν δράματα*. — *qui fuit major natu quam Plautus* ff.: denn Livius war ja wirklich älter als Plautus und Naevius. So hab' ich nach einer Erklärung Nissens (curae novissimae in M. T. Cicer. Tuscull. Quaest. Altonae 1792. 8. p. 1.), der *quin fuit* oder *fuitque*

II. Sero igitur a nostris poëtae vel cogniti vel recepti. Quamquam est in Originibus solitos esse in epulis canere convivas ad tibicinem de clarorum hominum virtutibus; honorem tamen huic generi non fuisse declarat oratio Catonis, in qua obiecit ut probrum M. Nobiliori, quod is in provinciam poëtas duxisset: duxerat autem consul ille in Aetoliam, ut scimus, Ennium. Quo minus igitur honoris erat poëtis, eo minora studia fuerunt: nec tamen, si qui magnis ingeniis in eo genere exstiterunt, non satis Grae-

scil. *Livius* emendirte, den Text verstanden, der ursprünglich lautet *qui fuit major natu, quam Plautus et Naevius*, welchen Satz Schütz nach dem Cod. Verburg. ganz ausgelassen und Pearce und Wolf mit Weglassung von *Naevius* eingeklammert hat. *Cn. Naevius*, jener Dichter aus Campanien, der, 519 (20) geboren, wegen seiner Ausfälle in seinen Lustspielen aus Rom verbannt, in Attika 548 (9) starb, war wenigstens so alt als Ennius (s. Brut. c. 15. u. 18. de Orat. III, 2, 45); und *Plautus*, aus Sarsina in Umbrien, der 568 (9) starb, blühete schon um 554. Ennius, Plautus und Nävius sind folglich als Zeitgenossen anzusehen und *qui* (er) konnte defshalb nicht auf Ennius gedeutet werden. Allein Cicero pflegt, wie andere Römer, oft das Pronomen Relativum auf das weit voranstehende Hauptsubject zu beziehen. So hier auf *Livius*. Vergl. unten c. 35. §. 86. *Qui si mortem ob.* Liv. IV, 35: „Tarditatis caussa in senatu magis fuit, quam in tribunis, *qui* erg. senatus od. senatores . . . parum cogitaverunt.“ Verrin. III, 33: „commutavit (Verres)? Ex . . . revertar. *Qui* (Verres) quum agros et cet.“ de Nat. Deor. I, 23: Abuteris ad omnia atomorum regno et licentia; hinc . . . effingis. *Quae* (scil. atomi) primum nullae sunt.“ Philipp. I, 5. Nimis . . . intemperanter (scil. dixit Antonius). Cujus domum? Quis autem coëgit? aut quid est ultra mulctam? *Qui* (scil. Antonius) si scisset et cet. Dazu kommt, dafs Cicero diesen Zusatz mit defswegen gibt, um Anderen zu widersprechen, die den Livius das erste Stück 555 (6) aufführen lassen und ihn folglich jünger als Nävius und Plautus machen. S. Brut. c. 18. In Cicero de Oratore III, 12, 45. werden endlich *Plautus* und *Naevius* eben so zusammen genannt.

Cap. II. *recepti*] insofern die Poësie doch von der Fremde, von Griechenland her aufgenommen ward. — *in Originibus*, in der Urgeschichte Roms von M. Porcius Cato. S. Brut. c. 17. de Orat. I, 53. Tuscul. Disputt. IV, 2. Cornel. Nep. Cat. 3. — *solitos esse in epulis canere.* Eandem consuetudinem memorat infra IV, 2. de Orat. III. 51, 197. Brut. 19. de Legg. II, 24. Valer. Max. quoque II. 1, 10. et Quinctil. I, 10. — *Catonis.* Dieser M. Porcius Cato, der ältere, auch Censor genannt, bekleidete im J. R. 557 (8) das Consulat, 568 (9) aber die Censur. Er war ein berühmter Rechtsgelehrter, Redner und Schriftsteller. S. Cornel. Nepos und Plutarch in dessen Vita. — *M.* Fulvius *Nobilior* hatte, da er als Consul im J. R. 563 die Aetoler in Griechenland bekriegte, den Ennius als comes nach Aetolien mit sich genommen. S. Orat. pro

corum gloriae responderunt. An censemus, si Fabio, 4
nobilissimo homini, laudi datum esset, quod pingeret, non multos etiam apud nos futuros Polycletos et Parrhasios fuisse? Honos alit artes, omnesque incenduntur ad studia gloriâ; iacentque ea semper, quae apud quosque improbantur. Summam eruditionem Graeci sitam censebant in nervorum vocumque cantibus. Igitur et Epaminondas, princeps meo iudicio Graeciae, fidibus praeclare cecinisse dicitur: Themistoclesque aliquot ante annis, quum in epulis recusasset lyram, habitus est indoctior. Ergo in Graecia musici floruerunt,

Arch. 11. Brutus c. 20. Liv. XXXVII, 47. Sein Sohn Q. Fulvius Nobilior war Consul 600 (601). — *satis*, so ziemlich. *Davis.* lies't *nec tamen sic*, *qui magn. ingeniis* ff.

§. 4. *Fabio*] Quintus Fabius Pictor, historicus et literatus annales composuit. Vid. Cicer. de Orat. II, 12, 51 et 53. Plin. H. N. XXXV, c. 4. Vixit tempore belli Punici secundi; sed alius vir est iurisconsultus ille, cui praenomen erat *Servius*. Testantur Liv. libr. 21 et 22, 7 et Appianus. Cf. Vossius. — *Polycletos*, i. e. viros, quales fuere *Polycletus*, celeberrimus ille statuarius, Sicyone ortus, qui floruit circa 320 a. U. c. (Vid. Brut. c. 18 et 86. de Orat. II. 17. 70. III. 7, 26. Plin. XXXIV, 19, 2. Cicer. Or. Verrin. 4, 3. Xenoph. Memorab. I. 4, 3. Aelian. V. H. XIV. 8.) et *Parrhasius*, Ephesius, qui arte pingendi excelluit. Vid. Plin. XXXV, 10. Horat. Carm. IV, 8, 6. Propert. III. 9 (8), 12. De ejus certamine cum Zeuxide, qui circ. 350 a. U. c. finemque Peloponnesii belli vixit, inspicias Plin. XXXV, 36, 5et Xenoph. Memorab. III. 10, 1—5. Wenn man bedenkt, dafs Polykletus eigentlich kein Mahler war; so läuft man beinahe Gefahr, hinter diesem Namen einen Mahler zu suchen, ungeachtet der Bildhauer unserem Cicero stets in die Feder lief. Allein auch der Bildhauer mufs zeichnen, *pingere*, bevor er bilden, *fingere*, kann: und die Zeichnenkunst würde die bildenden Künste zusammen nach Rom gelockt haben. Ueberdiefs ist es vom Polyklet bekannt, dafs er auch zu mahlen verstand. Man braucht also nicht mit Camerarius, P. Manutius und Lambin und Bentley (nach Seebode's Archiv für Philologie und Pädagogik. 2r Jahrg. 2s Heft. S. 201. 1825.) *Polygnotos* statt *Polycletos* zu verbessern. — *incenduntur*, Andere *incendimur*. Ab antiquo poëta hunc locum mutuatus est Cicero. Vid. Senec. Epist. 102. Plato de Rep. Libr. VIII: ἀσκεῖται δὴ τὸ ἀεὶ τιμώμενον· ἀμελεῖται δὲ τὸ ἀτιμαζόμενον. *Davis.* Bentley nimmt die letztere Lesart in Schutz mit pro Arch. c. 2. *Trahimur omnes laudis studio* und de Officc. 1, 6. *Omnes enim trahimur.* S. Archiv S. 206. — *in nervor. vocumque cantibus*, auf Saitenspiel und Gesang. Die Musik begriff alle den Musen gewidmeten Künste und Wissenschaften, vorzüglich Tonkunst, Dicht- und Redekunst. Vergl. de Orat. III. 51, 197. 33, 132. II. 37, 155. I. 42, 187. Quinctil. I, 10. — *Epaminondas.* Vid. Cornel. Nep. Praef. 1. et Epamin. c. II. — *recusasset*, Ernesti's Verbesserung statt *recusaret*. Für *annis* lesen Andere *annos*.

discebantque id omnes nec, qui nesciebat, satis excultus doctrinâ putabatur. In summo apud illos honore geometria fuit; itaque nihil mathematicis illustrius: at nos metiendi ratiocinandique utilitate huius artis terminavimus modum.

III. At contra oratorem celeriter complexi sumus: nec eum primo eruditum, aptum tamen ad dicendum; post autem eruditum. Nam Galbam, Africanum, Laelium doctos fuisse traditum est: studiosum autem eum, qui his aetate anteibat, Catonem: post vero, Lepidum, Carbonem, Gracchos: inde ita magnos nostram ad aetatem, ut non multum aut nihil omnino Graecis cederetur.

Philosophia iacuit usque ad hanc aetatem nec ullum habuit lumen literarum Latinarum, quae illustranda et excitanda nobis est, ut, si occupati profuimus aliquid civibus nostris, prosimus etiam, si possu-

§. 5. *discebantque id*, Ernesti *ideo*, jedoch ohne Noth. Man denke an Thales, Pythagoras, Anaxagoras, Euklides, Apollonias von Perga in Pamphylien, Archimedes ff. — *geometria.* Notissimum est illud Platonis: *οὐδεὶς ἀγεωμέτρητος εἰςίτω* et illud Xenocratis *πόκον οὐ κνάπτω.*

Cap. III. *oratorem*] metonymisch für artem oratoriam, artem dicendi. — *nec eum primo eruditum* ff. Dieses führt Cicero im Brutus historisch durch. — *Galba* (Servius Sulpicius), 609 (610) Consul, behauptete den Ruhm eines grofsen Redners besonders durch seine vortreffliche Action. S. Brut. c. 21. 22. 23. de Orat. I, 53 u. 60. — *Africanus* minor, Laelii Sapientis amicus, Terentii familiaris et adjutor. Vid. Brut. c. 19. 20. 21. 26. 27. 32. 43. de Orat. I, 49. 53. II, 37. III. 7 und 23. 60. Quinctil. X. 1, 99. Cicer. ad Attic. VII, 3. Lael. 4, 8. — *Lepidus*, jener M. Aemilius Lepidus Porcina, 616 (617) Consul, nach Brutus c. 25. 27. 35. 86. 97 der gröſste Redner aus der zweyten aetas oratorum, wie Galba aus der ersten, *C. Carbo*, 633 (4) Consul, und die beyden Volkstribunen *Caj. Tib.* u. *Sempronius Gracchus* aus der dritten. S. Brut. c. 33. — *inde* statt des gewöhnlichen *deinde.* — *ita magnos*, z. B. aus der vierten aetas oratorum *Antonius* und *Crassus* (s. Brut. c. 36—44), aus der fünften *Cotta* und *Sulpicius* (das. 55 u. 49), aus der sechsten *Hortensius* und *Cicero* selbst (das. 88—95). — *cederetur*, Lambin *cederemus.*

Philosophia jacuit ff.] lag danieder, brach, unangebauet von Römern. Vergl. de Finibb. I. 4, 10. de Officc. I. 1, 1. Libr. Hortensium. — *nec ullum habuit lumen lit. Latin.*, und fand keinen, der ihr Licht in Lateinischer Sprache den Römern angezündet hätte, i. e. nondum Latinis literis s. Latine illustrata est. Cf. Acadd. I, 1. Brut. 64. genus scriptionis Latinis literis illustratum; de Orator. II, 86. Ordo est, qui lumen memoriae affert. — *occupati*, in öffentlicher Thätigkeit, als Staatsmann und Redner. — *otiosi.* Vergl. de Orat. I. 1, 3.

mus, otiosi. In quo eo magis nobis est elaborandum, 6 quod multi iam esse Latini libri dicuntur scripti inconsiderate, ab optimis illi quidem viris, sed non satis eruditis; fieri autem potest, ut recte quis sentiat et id, quod sentit, polite eloqui non possit: sed mandare quemquam literis cogitationes suas, qui eas nec disponere nec illustrare possit nec delectatione aliqua allicere lectorem, hominis est intemperanter abutentis et otio et literis. Itaque suos libros ipsi legunt cum suis, nec quisquam attingit praeter eos, qui eandem licentiam scribendi sibi permitti volunt. Quare, si aliquid oratoriae laudi nostrâ attulimus industriâ, multo studiosius philosophiae fontes aperiemus, e quibus etiam illa manabant.

IV. Sed, ut Aristoteles, vir summo ingenio, scien- 7

§. 6. *ab optimis*, von Leuten, die es recht gut meinen mochten. Amafanium, Rabirium notat aliosque ex Epicuri grege, quos eo nomine perstrinxit etiam Acadd. I, 2. Cf. Tuscul. Disputt. IV, 3. *Davis.* — *illi quidem* wird gebraucht, wenn man ein früher genanntes Substantivum wieder vergegenwärtigen und eine einschränkende Bemerkung damit verknüpfen will. S. Grotef. vierte Auflage. §. 259. I. Anmerk. 3. Zumpt §. 743. Schulz S. 532. §. 95. 2. Mit Recht lies't daher Schütz so statt der Vulg. *illis quidem.* — *et* i. e. *et tamen*, sive *at id tamen*, *quod sentit* ff. — *cum suis*, i. e. asseclis suis, mit ihren Leuten, Anhängern. Eben so gebraucht findet sich das Pronomen ad Attic. XIV, 12: „Octavius, quem *sui* Caesarem salutabant, Philippus non." Nep. Conon. c. 4: „optime *suos* nosse deberet." Alcibid. 5: „plures *suos* reddiderat." *oratoriae laudi.* So lesen statt *oratoriae laudis*, was mit *aliquid* zu verbinden wäre, das Verbum *attulimus* aber ohne den Dativ. *cui* liefse, Bentley, Davis, Wolf und Schütz. Uebrigens ist *oratoria laus* für *oratoriae artis excellentia praestantiaque*, wie oft, als Synonymon mit *virtus*, *ἀρετή*, gebraucht; folglich ein Sinn voller Würde, nicht Eigenliebe darin. Um nur eine Parallelstelle anzuführen; man lies't ähnlich im Brut. c. 7: *hac laude clarissimus.* — *philosophiae fontes* ff. Wie viel die Weltweisheit zur Ausbildung eines Redners und der Redekunst beytrage, wird im Gespräche de Orat. besonders vom Redner Crassus in Cicero's Namen entwickelt und oft nachdrücklich an's Herz gelegt, z. B. I. 3, 9. 5, 17. 12, 53 u. 54. 19, 87 u. 88. 20, 93. — *illa*, erg. *quae attulimus* et cet. *manabant*, wofür Pearce und Ernesti *manabat* in Bezug auf *oratoria laus* mit Unrecht emendiren, da das Neutr. plural. so gerne gebraucht wird, um auf Etwas unbestimmt angegebenes collectivisches hinzuweisen.

CAP. IV. §. 7. *Aristoteles*] Jener Stifter der Peripatetischen Philosophie, Olymp. 98, 1. zu Stagira in Thracien geboren, ein Sohn des Nikomachus, jenes Leibarztes beym König Amyntas, dem Grofsvater von Alexander dem Grofsen; dessen Lehrer der Stagirite, selbst ein Schüler des Plato, nachher geworden ist. Vulgo

tia, copia, quum motus esset Isocratis rhetoris gloriâ, dicere etiam coepit adolescentes docere et prudentiam cum eloquentia iungere: sic nobis placet nec pristinum dicendi studium deponere et in hac maiore et uberiore arte versari. Hanc enim perfectam philosophiam semper iudicavi, quae de maximis quaestionibus copiose posset ornateque dicere: in quam exercitationem ita nos studiose dedimus, ut iam etiam scholas Graecorum more habere auderemus; ut nuper tuum post discessum in Tusculano, quum essent complures mecum familiares, tentavi, quid in eo genere possem. Ut enim antea declamitabam caussas, quod nemo me diutius

scientiae copia, Davis. *scientia et copia*. S. de Orat. III. 1. — *Isocrates*, der berühmte Rhetor, war 319 a. U. c. zu Athen geboren und starb erst 417 in seinem 92 Lebensjahre. S. de Orat. II, 3. 13. 23. III, 7. 9. 16. 34. 35. 44. Brut. 8. 12. — *dicere etiam coepit adol. docere*, da *etiam* zu *dicere* gehört, von Davis. u. Wolf und Schütz mit Recht umgestellt, anstatt der gewöhnlichen Wortordnung *docere et coep. adol. dicere*. Nissen verbindet dagegen das folgende *et prudentiam cum eloquentia jungere* ganz unrecht mit *docere*. Denn Cicero will sagen, Aristoteles war derjenige Philosoph, der Weisheit mit Beredtsamkeit, das Wissen mit der Darstellungskunst verband, d. h. nicht bloſs philosophische Vorträge hielt, sondern auch rhetorische und folglich den eigentlichen Rhetoren in ihr Gebiet, wie sie behaupteten, einfiel, weil er der Meinung war, daſs die Beredtsamkeit ihren Fond aus der Weltweisheit hernehmen müsse. S. de Orat. I. c. 10. §. 43. III. c. 35. §. 141: Itaque (Aristoteles) ornavit et illustravit doctrinam illam omnem rerumque cognitionem cum orationis exercitatione conjunxit. II. c. 10. §. 43. — *placet nec . . . et*, einer Seits nicht anderer Seits aber. S. Zumpt §. 337. — *uberiore*, quod philosophia dicendi ubertatem affert. — *perfectam phil.*, zur Vollkommenheit des Stoischen Weisen gehörte als Eigenthum die Tugend des Wissens und Redens. — *in quam exercitationem* f. *cui exercitationi*, ut de maximis philosophiae quaestionibus copiose possem ornateque dicere, . . . *nos dedimus*. Es ist folglich *operam* vor *dedimus* mit Grund Ernestin als Glosse verdächtig; jener Structurwechsel aber ganz Ciceronisch. So ad Attic. XIII, 23 und Cicer. Agrar. II, 5 dare se in sermonem; dagegen de Orat. II, 2 *sermonibus*. Attic. VII, 23 dare se fugae; Verrina IV, 43 in fugam. ad Divers. XIII, 1 dare se ad lenitatem. — *scholas . . . habere*, Unterredungen halten, Disputirübungen anstellen, wie umgekehrt *τινὶ σχολάζειν*, vacare alicui, Jemandes Schüler seyn. — *in Tusculano*. Cicero blieb sechs Tage auf seiner Villa Tusculana bey Tusculum (Frascati), $1\frac{1}{2}$ Stunden von Rom, wo jetzt das Mönchskloster Grotta Ferrata liegt. Hier stellte er in einer Gallerie, die Akademie benannt, diese nach der Villa benannten philosophischen Untersuchungen mit seinen Freunden an. S. unten II. 3, 9. III. 3, 7. — *post discessum*, nach Deiner Abreise nach Gallien, worüber Cäsar den Brutus 707 a. U. c. gesetzt hatte. Vergl. Brut. im

fecit: sic haec nunc mihi senilis est declamatio. Ponere iubebam, de quo quis audire vellet: ad id aut sedens aut ambulans disputabam.

Itaque dierum quinque scholas, ut Graeci appel- 8
lant, in totidem libros contuli. Fiebat autem ita, ut, quum is, qui audire vellet, dixisset quid sibi videretur, tum ego contra dicerem: haec est enim, ut scis, vetus et Socratica ratio contra alterius opinionem disserendi; nam ita facillime, quid veri simillimum esset, inveniri posse Socrates arbitrabatur. Sed, quo commodius disputationes nostrae explicentur, sic eas exponam, quasi agatur res, non quasi narretur. Ergo ita nascetur exordium.

V. *A.* Malum mihi videtur esse mors. *M.* Iisne, qui 9
mortui sunt, an iis, quibus moriendum est? *A.* Utrisque. *M.* Est miserum igitur, quoniam malum. *A.* Certe. *M.* Ergo et ii, quibus evenit iam, ut morerentur, et ii, quibus eventurum est, miseri. *A.* Mihi ita videtur. *M.* Nemo ergo non miser. *A.* Prorsus nemo. *M.* Et quidem, si tibi constare vis, omnes, quicumque nati sunt eruntve, non solum miseri, sed etiam semper miseri: nam, si solos eos diceres miseros, quibus mo-

Eing. u. das. c. 46. — *declamitare caussas*, über öffentliche Gegenstände, bes. Rechtssachen, Redeübungen für sich und mit Anderen häufig anstellen, in Procefsreden oft sich und Andere üben, sie zur Uebung halten und halten lassen, bevor man auftritt. Vergl. Brut. 90. Philipp. V, 7 und oben §. 6 am Ende *mea . . . industria.* — *ponere*, proponere θέμα s. θέσιν, θεματίζειν.

§. 8. *Socrates*] 471 vor Chr. geboren, mufste im 70. Jahre den Giftbecher trinken. Seine Methode bei Untersuchung der Wahrheiten war dialogisch, in welcher Form sein Schüler Plato den gröfsten Theil seiner Schriften abgefafst hat. Vergl. Acadd. I, 4. — *commodius*, gefälliger, treffender und eindringlicher, fruchtbarer. — *quasi agatur res*, wie Handlung, dramatisch.

CAP. V. §. 9. *A*] bedeutet nach einer Stelle der zweiten Disputation wohl nicht *Atticus*, sondern *Auditor*, wie *M.* den *Marcus Cicero.* Da er hier Schule hält, will er keine bestimmte Person zum Schüler machen. Auch geht vorher *is, qui audire vellet*, und der dem Zuhörer gegebene Character spricht deutlich für diese Meinung. Lambin will jedoch *A.* durch *Adolescens* erklären; der Cod. Eliens. dagegen gibt *Atticus*, welches Lactantius Div. Institut. I, 15 für richtig hält. *Schütz*, der gleich nachher *Hisne* für *Iisne* lieset. — *quibus moriendum est*, i. e. morituris, denen der Tod noch bevorsteht, die erst sterben müssen, aber nicht für die Sterbenden. — *Prorsus nemo*, erg. *non miser*, weil der vorige Satz kurz ausgedrückt ist, anstatt *Nemo ergo est, qui non miser sit*, und dieser statt *Prorsus nemo* est, qui non miser sit. — *eruntve nati*, und einst geboren seyn werden für *nascenturve.*

riendum esset, neminem tu quidem eorum, qui viverent, exciperes — moriendum est enim omnibus —; esset tamen miseriae finis in morte: quoniam autem etiam mortui miseri sunt, in miseriam nascimur sempiternam. Necesse est enim miseros esse eos, qui centum millibus annorum ante occiderunt, vel potius omnes, quicumque nati sunt. *A.* Ita prorsus existimo.

Itaque exponit, quod istae mythicae de conditione hominum post mortem deteriore opiniones falsae sint, mortem *utrisque* non posse malum esse: ac ne tum quidem, quum ita animum cum corpore interiturum esse credant. Mortem enim sic malum non fore *a*) *mortuis*, nam, si post mortem non sint, sensu mortis eos liberari neque de vitae bonis amissis recordari; quare neque miseros tum esse posse, neque mortem illis malum: *b*) non *morituris*, quod exspectatio mortis, qua omnes et toti intereant, eos neque angere neque excruciare valeat; quum nullum statum, neque bonum neque malum, tum se habituros esse sibi persuadeant (cf. c. 34, ubi ad hoc idem redit.) c. 5. §. 10. — c. 8. §. 16.

10 *M.* Dic, quaeso, num te illa terrent, triceps apud inferos Cerberus, Cocyti fremitus, transvectio Acherontis,

Ménto summam aquám attingens énectu' siti Tántalus?

num illud, quod

Sisyphu' versat

Sáxum súdans nitendó, neque próficit hílum?

fortasse etiam inexorabiles iudices, Minos et Rhadamanthus? apud quos nec te L. Crassus defendet nec M.

§. 10. *Dic, quaeso* ff.] *Erstes Dilemma* zur Widerlegung der Meinung, daſs der Tod ein Uebel sey, ohne Voraussetzung des philosophischen Glaubens an Unsterblichkeit: „Die Volks- und Dichterfabeln vom Tartarus sind falsch und ihrentwegen ist der Tod nicht zu fürchten. Vgl. c. 16. de Finibb. V. c. 11. §. 31. Nimmt man also an, die Todten sind nirgends, so existiren sie nicht, so fühlen sie Nichts; also ist der Tod für sie kein Uebel: aber auch alsdann für die Lebenden nicht. Denn mit dem Tode verschwindet alles Bewuſstseyn, also auch jedes Uebel." — *summam aquam*, i. e. superficiem aquae. Die Endsylbe von *summam*, nicht aber von *aquam* wird in diesem Versus Trochaicus septenarius per Ecthlipsin ausgestoſsen. S. Grotefend II. Bd. §. 78. — *enectu'* für *enectus*, wie im folgenden Hexameter *Sisyphu'* für *Sisyphus*, ist eine den ältern Römischen Dichtern eigene Ecthlipsis. S. Grotef. am angef. Orte Anmerk. 2. Woher beyde Verse entlehnt sind, das läſst sich nicht ausmitteln. Davis. stellt *siti* vor *enectus*. — *neque . . . hilum* für *et nihilum* (von *ne* u. *hilum*) i. e. nihil. — *L.* Licinius *Crassus* orator, ein vortrefflicher Defensor, war 658 (9) Consul und ist aus Cicero de Oratore und aus dessen

Antonius; nec, quoniam apud Graecos iudices res agetur, poteris adhibere Demosthenem: tibi ipsi pro te erit maximâ coronâ caussa dicenda. Haec fortasse metuis et iccirco mortem censes esse sempiternum malum.

VI. *A.* Adeone me delirare censes, ut ista esse credam? *M.* An tu haec non credis? *A.* Minime vero. *M.* Male, hercule, narras. *A.* Cur? quaeso. *M.* Quia disertus esse possem, si contra ista dicerem. *A.* Quis 11
enim non in eiusmodi caussa? aut quid negotii est haec poëtarum et pictorum portenta convincere? *M.* Atqui pleni sunt libri contra ista ipsa disserentium philosophorum. *A.* Inepte sane: quis est enim tam excors, quem ista moveant? *M.* Si ergo apud inferos miseri non sunt, ne sunt quidem apud inferos ulli. *A.* Ita prorsus existimo. *M.* Ubi ergo sunt ii, quos miseros dicis? aut quem locum incolunt? si enim sunt, nusquam esse non possunt. *A.* Ego vero nusquam esse illos puto. *M.* Igitur ne esse quidem? *A.* Prorsus isto modo: et tamen miseros ob id ipsum quidem, quia nulli sunt.

M. Iam mallem Cerberum metueres, quam ista 12
tam inconsiderate diceres. *A.* Quî tandem? *M.* Quem esse negas, eundem esse dicis: ubi est acumen tuum? Quum enim miserum esse dicis, tum eum, qui non sit,

Brutus hinlänglich bekannt; wie auch *M. Antonius*, 654 (5) Consul, 656 (7) Censor. — *quoniam*, nicht *quamquam*, wie Ernesti ohne Noth verbessern wollte; denn Cicero nimmt Scherzes halber das Vorhergehende zurück. — *maximâ coronâ*, vor grofser Versammlung, wie de Finibb. II. 22, 74. Brut. 84. pro Milon. 1,

CAP. VI. *Male, hercule, narras*] i. e. *quae dicis, non libenter audio*, Das ist mir nicht lieb. — *Quia disertus* ff., weil ich, wenn ich dagegen sprechen dürfte, meine ganze Beredtsamkeit zeigen könnte.

§. 11. *Quis enim* ff.] Wer könnte Das nicht bey solch' einer Sache? Non est, quod doleas hunc dicendi locum tibi non concedi; nam non multum laudis inde ad te rediret. *Ernesti.* — *aut quid negotii est*, oder was für Mühe macht es denn eben ff. Es ist ja nicht schwer. — *pleni*, ganze, dicke, starke. Die gewöhnliche Wortstellung ist *philosophorum disserentium*; bei Anderen *philos. contra ista ipsa disser.* — *nusquam . . . non*, irgendwo. Henrich Stephanus setzte daher unrichtig das Komma hinter *nusquam.* — *igitur ne esse quidem?* gewöhnlich, selbst bey Ernesti ohne Fragezeichen, was Wolf mit Recht hinstellte.

§. 12. *Iam mallem . . . metueres, quam . . . diceres*] Ueber die Auslassung der Conjunction *ut* in diesem Falle s. Grotef. §. 236. b). Zumpt §. 625. Schulz S. 639. §. 105. 57. — *Quî tandem?* Wie so? nach Aldus, Lambin., Bentley, Wolf; aber Schütz und Nisson, der c. 5. 25. quid hoc? citirt, behalten quid bey. — — *Quum enim miserum* ff., denn, wenn Du ihn elend nennst, so

dicis esse. *A.* Non sum ita hebes, ut istud dicam. *M.* Quid dicis igitur? *A.* Miserum esse, verbi caussa, M. Crassum, qui illas fortunas morte dimiserit; miserum Cn. Pompeium, qui tantâ gloriâ sit orbatus; omnes denique miseros, qui hac luce careant. *M.* Revolveris eodem. Sint enim oportet, si miseri sunt; tu autem modo negabas eos esse, qui mortui essent: si igitur non sunt, nihil possunt esse; ita ne miseri quidem. *A.* Non dico fortasse etiam, quod sentio: nam istud
13 ipsum non esse, quum fueris, miserrimum puto. *M.* Quid? miserius, quam omnino numquam fuisse? Ita, qui nondum nati sunt, miseri iam sunt, quia non sunt; et nos ipsi, si post mortem miseri futuri sumus, miseri fuimus, antequam nati; ego autem non commemini, antequam sum natus, me miserum: tu si meliore memoriâ es, velim scire, ecquid de te recordere. *A.* Ita iocaris, quasi ego dicam eos miseros, qui nati non sunt, et non eos, qui mortui sunt. *M.* Esse ergo eos dicis. *A.* Imo, quia non sunt, quum fuerint, eo miseros esse.

VII. *M.* Pugnantia te loqui non vides? quid enim tam pugnat, quam non modo miserum, sed omnino quidquam esse, qui non sit? An tu egressus portâ Capenâ, quum Calatini, Scipionum, Serviliorum, Me-

sagst du auch, dafs Der, der gar nicht ist, wirklich sey, existire. — *M. Crassum.* Diefs ist der berüchtigte und reiche Triumvir M. Licinius Crassus, der seinen Tod 700 (701) a. U. c. bey den Parthern fand. Von seinen Reichthümern s. de Officc. I. 8, 25. 30, 109. Parad. 6. — *Cn. Pompej.* Magnum, a Julio Caesare devictum interfectumque in Aegypto a. U. 705 (6). — *tantâ gloriâ,* Er war Consul 683 (4), 698 (9), 701 (2), triumphirte dreymahl über drey Welttheile 672 (3), 682 (3), 692 (3). S. Vellei. II. 29 ff. Cicero's Lobrede auf ihn pro Leg. Manil. u. pro Marcello. — *ita ne miseri quidem* erg. esse possunt, nicht *sunt,* was sonst als Zusatz eines Erklärers im Texte stand, jetzt aber von Wolf und Schütz auf Bentley's u. Ernesti's Erinnerung getilgt ist. Vergl. §. 14. Quoniam extorsisti etc. — *Non dico* ff. Ich drücke vielleicht meine Meinung nicht klar genug aus.

§. 13. *miserius*] erg. *putas?* Nissen interpungirt *Quid miseserius, quam . . . fuisse?* und denkt sich *igitur* hinzu. — *recordere,* Ernesti's Verbesserung statt *recordare.* — *imo,* Nein, sed dico, eo, quia non sunt, miseros esse. So *Davis.* Ernesti. Gewöhnliche Lesart war *et non eos miseros esse.*

Cap. VII. *porta Capena*] auch Appia, weil von hier die Via Appia auslief, jetzt das Thor S. Sebastiano. — *Calatini.* Dieser A. Atilius Calatinus (von Calatia in Campanien) war 495 und 499 Consul und 504 Dictator. S. Valer. Max. II. 8, 2. Liv. Epit. 17 u. 19. Polyb. I, 24. Sein auf seinem Grabe an der porta Capena eingehauenes Elogium lieset man de Senect. c. 17. §. 61. — *Ser-*

tellorum sepulcra vides, miseros putas illos? *A.* Quoniam me verbo premis, posthac non ita dicam *miseros esse*, sed tantum *miseros*, ob id ipsum, quia non sunt. *M.* Non dicis igitur *miser est M. Crassus*, sed tantum *miser M. Crassus*. *A.* Ita plane. *M.* Quasi non necesse 14
sit, quidquid isto modo pronunties, id aut esse aut non esse. An tu dialecticis ne imbutus quidem es? In primis enim hoc traditur: omne pronuntiatum — sic enim mihi in praesentia occurrit, ut appellarem ἀξίωμα; utar post alio, si invenero melius: — id ergo est pronuntiatum, quod est verum aut falsum. Quum dicis igitur *miser M. Crassus*, aut hoc dicis, *miser est M. Crassus*, ut possit iudicari, verum id falsumne sit; aut nihil dicis omnino. *A.* Age, iam concedo non esse miseros, qui mortui sunt, quoniam extorsisti, ut faterer, qui omnino non essent, eos ne miseros quidem esse posse. Quid? qui vivimus, quum moriendum sit, nonne miseri sumus? quae enim potest in vita esse iucunditas, quum dies et noctes cogitandum sit iam iamque esse moriendum?

VIII. *M.* Ecquid ergo intelligis, quantum mali 15
de humana conditione deieceris? *A.* Quonam modo? *M.* Quia, si mori etiam mortuis miserum esset, infi-

viliorum, z. B. Cn. Servil. Caepio war Consul 583, Q. Servilius Caepio 647, M. Servilius Tribunus pleb. 622, ein Anderer 693. Publ. Servilius Rullus, C. Servilius Glaucia. S. Brutus ff. *Metellorum*, z. B. Q. Caecilius Metellus, Consul 546, Macedonicus, 610, Balearicus 630, Caprarius 640, Numidicus 644. Pius, Nepos 655, Celer. Trib. pleb. 663. S. eben daselbst. — *verbo aliquem premere*, Einen beym Worte fassen, festhalten.

§. 14. *dialecticis*] in der Logik so unerfahren? — *omne pronuntiatum* , . . *id ergo est pronuntiatum*, *quod est verum aut falsum.* *Jeder* angenommene oder ausgesprochene *Satz* (Behauptung) . . . das nenne ich also einen Satz und dieser *ist entweder wahr oder falsch.* Ein durch die Parenthese veranlaſstes Anakoluthon, wie de Finibb. III. 6, 21. — — *appellarem*, Davis. *appellem*; doch ist das Imperfectum nicht unrichtig, da es ihm doch schon muſste eingefallen seyn, ehe er es aussprach. Eben deſshalb drückt Cicero de Finibb. XVI, 54. eben so sich aus: „quod enim illi ἀδιάφορον, id mihi ita occurrit, ut *indifferens* dicerem." Gellius N. Att. XVI, 8. erklärt ἀξίωμα eben so, was M. Varro durch *proloquium* gab. Vergl. Menage zum Diogen. Laërt. VII, 65. — *si invenero*, wovor *sed* von Ernesti getilgt ist. — *miseros, qui mort. sunt*, Ernesti ohne Ursache *sint*. — *Quid? qui vivimus* ff. Oder wie? Wir, die wir leben ff. — *jam jamque*, in jedem Augenblicke.

CAP. VIII. §. 15. *dejeceris?*] tamquam onus. Statt *Ecquid* lesen Gebhart, Gronov, Ernesti *ecqui*. S. Zumpt §. 351. 10. An-

nitum quoddam et sempiternum malum haberemus in vita: nunc video calcem; ad quam quum sit decursum, nihil sit praeterea extimescendum. Sed tu mihi videris Epicharmi, acuti nec insulsi hominis ut Siculi, sententiam sequi. *A.* Quam? non enim novi. *M.* Dicam, si potero, Latine: scis enim me Graece loqui in Latino sermone non plus solere, quam in Graeco Latine. *A.* Et recte quidem: sed quae tandem est Epicharmi ista sententia? *M.*

Emori nolo: sed me esse mórtuum nihil destumo.

A. Iam agnosco Graecum. Sed, quoniam coëgisti ut

merk. — *in vita*, so hätten wir schon während dieses Lebens ein endloses, und immer dauerndes Uebel, d. i. so würde uns der Gedanke im Leben doppelt, ja unendlich drücken müssen, dafs wir auch noch nach dem Tode für ewig uns durch den Tod unglücklich fühlen würden. S. §. 9. am Ende. Man interpungire also nicht mit Bentley *quia haberemus. In vita nunc video calcem*; noch streiche man wegen c. 42. §. 100. intelligamusque, si mors ff. als überflüssig und unecht mit Schütz weg. Denn laut spricht dagegen *Nunc video calcem*, So seh' ich doch während des Lebens schon ein Ende ab. *calx*, ein von der Römischen Rennbahn im Circus entlehnter tropischer Ausdruck. Es kommt diefs Wort auch als Mascul. (im Varr. ap. Nonium c. 3. candidum ad calcem) vor, womit Scheller Observ. in prisc. script. p. 198. *ad quem* hier vertheidigt, wofür Ernesti *ad quam* substituirt hat. — *Epicharmus*, ein Schüler des Pythagoras und Dichter um 480 vor Chr., freilich auf der Insel Cos geboren, aber als dreimonathliches Kind nach Sicilien verpflanzt, wo er am Hofe des Hiero eine Zeitlang sich aufhielt. Deshalb wird er *Siculus* genannt. Er starb im 97sten Jahre. S. ad Attic. 1, 19. Columell. 1. I. VII, 3. Plin. H. N. XX, 9. Gell. 1, 15. Diogen. Laërt. VIII. 78. — *acuti*, Andere *acuti et nec.* — *nec insulsi*, Cicer. de Orat. II. c. 54. §. 217: Inveni autem ridicula et *salsa* multa Graecorum; nam et *Siculi* in eo genere . . . excellunt. c. 69. §. 280. Etiam stultitiae *salsa* reprehensio, ut ille *Siculus* ff. Brut. c. 12. Ait Aristoteles, sublatis in Sicilia tyrannis, quod esset *acuta* illa gens etc. — *scis enim* ff. Er liebte also die Sprachreinheit, orationem puram et mundam. — *Emori nolo* ff. *Sterben mag ich nicht; jedoch gestorben seyn, das acht' ich nicht*, wie *Fr. H. Kern* es übersetzt. Der Vers findet sich beim Sext. Empiric. adv. Mathemat. 1, 13, p. 275. ed. Fabr. nach Davis. Emendation also: Ἀπῆ θανεῖν· ἢ τεθνάναι οὐ μοὶ διαφέρει.
Nach Pythagoras schwingt sich der Geist post mortem wieder in die Höhe; nach Zeno's Schule zu Gott; nach Epikur ist Alles für das Mal aus. Man bemerke, dafs *mĕ* in diesem Troch. septenarius oder quadratus vor *e* in *esse* nicht elidirt, sondern in der Senkung nach Grechischer Regel verkürzt, folglich kein hiatus ist. S. Grotef. Bd. II. §. 76. Anmerk. 2 u. 3 u. 5. — *Jam agnosco Graecum*, Nun erkenne ich den Griechen, nämlich an Dir, Marcus; oder: Nun erkenne ich das Griechische. Vergl. §. 5 und 6 am Ende. — *τὸ mo-*

concederem, qui mortui essent, eos miseros non esse, perfice, si potes, ut ne moriendum quidem esse miserum putem.

2. Ostendit, si animus sit immortalis, mortem vel pro bono esse habendam. Ac primum quidem philosophorum de morte animique natura dissentientium opiniones exponit, quorum alii, ut Epicurei ex. gr. Caesar, *animum*, quem cum *anima* confundunt, una cum corpore moriturum esse contendant (Materialismus), ut adeo sensibus exstinctis mors etiam tunc malum non sit; alii vero, ut Plato atque Aristoteles, animum immortalem esse et ad majorem ac perfectiorem beatitatem post obitum pervenire statuant. Ita viam sibi munit ad animi immortalitatem probandam: argumenta tunc affert. c. 8. §. 16 — 12. §. 26.

M. Jam istud quidem nihil negotii est: sed etiam 16
majora molior. *A.* Quo modo hoc nihil negotii est?
aut quae sunt tandem ista majora? *M.* Quia, quoniam
post mortem nihil est mali, ne mors quidem est malum;
cui proximum tempus est post mortem, in quo mali
nihil esse concedis: ita ne moriendum quidem esse
malum est; id est enim perveniendum esse ad id, quod
non esse malum confitemur. *A.* Uberius ista, quaeso:
haec enim spinosiora prius, ut confitear, me cogunt,
quam ut assentiar. Sed quae sunt ea, quae dicis te majora
moliri? *M.* Ut doceam, si possim, non modo malum
non esse sed bonum etiam esse mortem. *A.* Non postulo id quidem; aveo tamen audire: ut enim non
efficias, quod vis; tamen, mors ut malum non sit, efficies. Sed nihil te interpellabo: continentem orationem audire malo. *M.* Quid? si te rogavero aliquid, 17

riendum esse, die Nothwendigkeit zu sterben, ein substantivischer Infinitiv als Subject. — *Sed*, *quoniam* ff. lieset Wolf; aber Gebhard und Ernesti *sed et quoniam* nach dem Cod. Vaticanus.

§. 16. *majora molior*] *Zweites Dilemma* zur Widerlegung der Behauptung, dafs der Tod ein Uebel sey: „Der Tod ist vielmehr ein Gut, weil er zu einem glücklichen Zustande führt. Diefs wird durchgeführt in dem Hauptheile des Gesprächs, der die Gründe für die Unsterblichkeit nach Art des Phädon vom Plato entwickelt. Die Einleitung dazu enthält die verschiedenen Meinungen der Philosophen hierüber. Nach Plato und Aristoles, die nicht, wie Epikur, eine körperliche Seele (animam), sondern eine geistige (animum) annahmen, gelangt sie zum Glück der Unsterblichkeit. §. 17 — 25. Dann folgen die Gründe dafür. §. 26 — 102. — *quoniam* von Wolf emendirt statt *quoniam si*. — *haec spinosiora*, diese spitzfindige Kürze. — *ut enim non efficias*, denn gesetzt, du könntest auch nicht erweisen, ausmachen, durchsetzen ff. Ueber diesen Gebrauch der Conjunction *ut*, s. Grotefend §. 235. I. a) Zumpt §. 531. a).

§. 17. *non respondebis?*] Wolf statt *nonne respondebis?*

non respondebis? *A.* Superbum id quidem est: sed, nisi quid necesse erit, malo ne roges. *M.* Geram tibi morem et ea, quae vis, ut potero, explicabo, nec tamen quasi Pythius Apollo, certa ut sint et fixa, quae dixero; sed ut homunculus unus e multis, probabilia conjecturâ sequens. Ultra enim quo progrediar, quam ut veri videam similia, non habeo; certa dicent ii, qui et percipi ea posse dicunt et se sapientes esse profitentur. *A.* Tu, ut videtur: nos ad audiendum parati sumus.

18 IX. *M.* Mors igitur ipsa, quae videtur notissima res esse, quid sit, primum est videndum. Sunt enim, qui discessum animi a corpore putent esse mortem: sunt, qui nullum censeant fieri discessum, sed una animum et corpus occidere animumque in corpore exstingui; qui discedere animum censent, alii statim dissipari, alii diu permanere, alii semper. Quid sit porro ipse animus aut ubi aut unde, magna dissensio est. Aliis cor ipsum animus videtur, ex quo *excordes*, *vecor-*

weil die Negation nicht in den vorderen Theil des Fragesatzes gestellt ist. Vergl. c. 7. §. 13 *Pugnantia te loqui non vides?* u. c. 15. §. 34 *Nonne in his* etc. — *Superb. id q. est,* Davis. u. Schütz *esset,* Lambin. *Superbi id quidem esset.* — *probabilia conjecturâ sequens,* der dem Beifall giebt, was sich durch muthmaſsliche Schlüsse empfiehlt.“ Cicero gehörte zur Academie, welche nur Wahrscheinlichkeit, nicht Gewiſsheit für erreichbar hielt, und deſshalb stets für und wider disputirte. S. de Orat. 1, 18. 3, 18 und 36. — *et se sapientes esse profitentur.* Dieſs bezeichnet die Stoiker. Pythagoras und Socrates dagegen begnügten sich damit, sich einen Freund der Weisheit zu nennen. S. unten Disput. V. c. 3, §. 9. de Legg. I. 22. de Orator. I. c. 49. III. c. 16. — *tu agas, ut videtur.* Ueber solche Ellipsen s. Grotef. §. 260. I. 1. §. 261 b) I. Zumpt §. 758 ff. Schulz §. 663. §. 107. 3.

Cap. IX. §. 18. *animumque in corpore exstingui*] und die Seele erlösche im Körper, einem Lichte, einer Flamme gleich. So lesen Davis. und Wolf schon deshalb richtiger, weil eine Tautologie dadurch gehoben wird; denn die gewöhnliche Lesart ist *cum corpore — censent,* was nachher bey *alii . . . alii . . . alii* wieder zu suppliren bleibt; wie bey *semper* der Infinitivus *permanere.* — *alii diu permanere,* quae Stoïcorum erat opinio, Vid. c. 31. §. 77. et c. 32. §. 79. Diogen. Laërt. VII, 156: *μετὰ θάνατον ἐπιμένειν τὴν ψυχὴν, φθαρτὴν δὲ εἶναι.* — *Alii cor* ff. Diese nahmen also eine physiche Seele, *ψυχὴν* in eigentlicher erster Bedeutung an; eine animam (von *ἄνεμος* statt *ἄεμος* von *ἄημι*, wie *in* von *ἐν*), was auch Wind bedeutet z. B. in Horat. Carm. IV. 12, v. 2. Vergl. Tuscul. Disputt. I. c. 9. §. 19. c. 19. §. 43. Lucret. I. v. 714 sqq. — *ex quo . . . dicuntur,* daher die Ausdrücke. — *Corculum.* P. Cornelius Scipio Nasica Corculum, der Sohn des *Optimus*, so genannt, quod sacra matris deûm Pessinunte Romam a. U. 548 (9), de-

*cordes concordes*que dicuntur et Nasica ille prudens, bis consul, *Corculum* et

Égregié cordátus *homó! Catus Áeliu' Séxtus*:

Empedocles animum esse censet cordi suffusum sangui- 19
nem: aliis pars quaedam cerebri visa est animi principatum tenere: aliis nec cor ipsum placet nec cerebri quandam partem esse animum; sed alii in corde, alii in cerebro dixerunt animi esse sedem et locum: animum autem alii animam, ut fere nostri, declarant nomine; nam et *agere animam* et *efflare* dicimus, et *animosos* et *bene animatos* et *ex animi sententia*: ipse autem

delata accepit (Vid. Liv. XXIX. c. 4.), und Vater des *Serapio*, war Consul 591 (2) und 598 (9) und Censor 594 (5), auch Redner und Jurist. S. Liv. Epit. 47. Freinsh. supplem. Liv. XLVI, 27. XLVII, 24. Brut. c. 20 und 58. Aurel. Vict. c. 44. — Catus *Aelius Sextus Paetus*, ein groſser Rechtsgelehrter, der, als die Patricier nach der Bekanntwerdung der Proceſsformeln durch Cn. Flavius neue Formulare (notas) entworfen hatten, so daſs ohne Hülfe jener Adligen wieder kein Proceſs konnte geführt werden, eine Erklärung derselben, das nach ihm benannte *jus Aelianum*, 552 (3) herausgab und seiner Klugheit wegen den Beinamen *Catus* erhielt. Er bekleidete 555 (6) das Consulat. Uebrigens ist dieser Vers auch de Orat. I. 45, 188 citirt und über die zur Vermeidung einer Position gewagte Ecthlipsis des *s* in *Aeliu'* schon zu c. 5. §. 10. gesprochen worden.

§. 19. *Empedocles*] jener Redner, Dichter, Arzt und Philosoph aus Agrigentum (Ἀκράγας, jetzt Girgenti) in Sicilien, der zuerst die vier Elemente aller Dinge annahm und die Entstehung der letztern durch chemische Wahlverwandtschaft jener erstern erklärte, ward 254 a. U. c. geboren; starb aber eines noch nicht ausgemachten Todes. S. Diogen. Laërt. 8, 76. de Orat. I. 50, 3. de Amicit. c. 7. §. 24. Horat. Epist. I. 12, 20. Art. v. 464. Er hatte sich ganz nach seinem Freunde Pythagoras gebildet. S. Tiedemann im Gött. Magazin der Wissensch. u. Litt. Jahrg. II. St. 4. S. 38 ff. Αἷμα γὰρ ἀνθρώποις περικάρδιον ἐστὶ νόημα sang er nach Stobäus Ecl. Physic. p. 131. S. Menage zu Laërt. VII, 159. Doch hielt er, wenn er Unsterblichkeit der Seele annahm, das Blut vielmehr für den Sitz der Seele. S. Plutarch Placit. philos. IV. c. 5. Euseb. Stromat. I. c. 8. Diogen. Laërt. III, 18. und VIII, 62. Sext. Empiric. advers. Mathem. p. 60. — *in corde*, ut Erasistratus, Herophilus et Pythagorici; *alii in cerebro*, quod Stoïci, Epicurei medicique nonnulli statuebant. Vid. Menag. ad Laërt. VII, 159. Laërt. VIII, 38 ff. — *ut fere nostri* i. e. Latino sermone, — *declarant nomine*, wofür sonst *nomen* gelesen wird. Der kühne Bentley glaubt diese Stelle so anordnen zu müssen: *animum autem alii animam; ut fere nostri; declarat nomen ipsum; nam animus ab anima dictus est.* Davis. stimmt fast bey: *declarat nomen [nam et agere animum et efflare dicimus, et animosos, et bene animatos et ex animi sententia] ipse enim animus ab anima dictus est.* Gronov., Ernesti:

animus ab anima dictus est. Zenoni Stoïco animus ignis videtur.

X. Sed haec quidem, quae dixi, cor, sanguinem, cerebrum, animam, ignem vulgo; reliqua fere singuli:
20 ut multa ante veteres, proxime autem Aristoxenus, musicus idemque philosophus, ipsius corporis intentionem quandam vel, ut in cantu et fidibus quae harmonia

ut fere nostri declarant nomen. Wolf und Schütz lassen das Komma hinter *ut fere* (denn man hatte auch andere Wörter zur Bezeichnung des Geistes) *nostri* aus; letzter klammert jedoch von *et animosos* bis *sententia* ein. Aber Cicero liebt solche etymologische Erklärungen und fügte sogar *ipse autem animus ab anima dictus est* zur Verhütung eines Mifsverständnisses bey, da man die erwähnten Lateinischen Ausdrücke nicht wohl von *anima*, wie das der Zusammenhang geböte, sofort ableiten kann, da diefs nur ein verwandtes Wort ist. Er will sagen: wie das in Lateinischer Sprache schon durch die verwandten Wörter *animus* und *anima* und die synonymen Ausdrücke *animam agere*, den Athem aushauchen (s. Ep. ad Div. VIII, 13. Martial I, 80), und *efflare*, den Geist aufgeben ff. bewahrheitet wird. Unser Wort Geist, das englische *ghost* (wol von Gaz, Gas), wie *spiritus*, sind desselbigen Ursprungs. *ex animi sententia*, eine bekannte Formel, nach Geistes Lust, nach Wunsch. S. de Orat. II. 64, 260. Gell. IV, 20. — *Zeno* von Cittium aus Cypros, der Stifter der Stoïschen Philosophie. S. Acadd. 1, 95. de Finibb. IV, c. 20. — *ignem*, ein Funke der göttlichen Weltseele, haustum aetherium, wefshalb die Seele nach ihrer Trennung vom Körper zu diesem ätherischen Feuer dort oben, von da es sich durch die gröberen Elemente der ganzen Schöpfung verbreitet, den Wesen Wachsthum, Leben und Vernunft mittheilt, wieder zurückkehre: ein vielfach ausgebildeter Lehrsatz des Pythagoras, Plato und der Stoa. S. Vofs zu Virgils Georg. IV. v. 220 bis 227. Vgl. zu II. v. 483. Ecl. v. 56. Aen. VI, 723. Lucret. II. v. 998. de Nat. deor. II, 15 und 24. Horat. Carm. III. 3, v. 10. Weil man Anfangs eine unkörperliche Seele zu denken nicht vermochte, so lieh man ihr die Natur des feinsten Elements.

Cap. X. §. 20. *vulgo*] statuunt, sind die allgemeinen Ansichten; die übrigen fast nur Einzelnen eigen: *sanguinem* hat Davis. aus dem Cod. Manut. hinzugethan. S. Vofs zu Virgils Georg. I. v. 483 ff. und Etymol. Magn. sub *αἷμα*. Schol. Cruqu. ad Horat. Art. 465. Plin. H. N. XI. 37. sect. 69 u. 37. sect. 49. — *Aristoxenus* Tarentinus, auditor Xenophili Pythagorei atque Aristotelis, musica atque historica scripsit; unum composuit opus de elementis harmonicis. Vid. Diogen. Laërt. II, 19. Cic. de Orat. III. 33, 132. de Finibb. V. 19, 50. Reiske liest vorher *ut multi multa a. v.*, wo sonst gewöhnlich *ut multi ante vet.* — *intent. quandam*, erg. *dixit esse animam*, eine bestimmte Spannung, Stimmung als Ergebnifs des gesunden physischen Zustandes, wo weder Ab- noch Ueberspannung herrscht. Ein Tropus, von den Sehnen der Bogen und Saiten entlehnt. Man kann hinter *quandam* das Komma weglassen und *velut* lesen und hinter *dicitur* ein Kolon setzen, weil

dicitur, sic ex corporis totius natura et figura varios motus cieri, tamquam in cantu sonos. Hic ab artificio suo non recessit, et tamen dixit aliquid, quod ipsum quale esset, erat multo ante et dictum et explanatum a Platone. Xenocrates animi figuram et quasi corpus negavit esse, verum numerum dixit esse; cujus vis, ut jam ante Pythagorae visum erat, in natura maxima esset. Ejus doctor Plato triplicem finxit animum, cujus principatum, id est rationem, in capite sicut in arce posuit et duas partes parere voluit, iram et cupiditatem: quas locis disclusit; iram in pectore, cupiditatem subter praecordia locavit. Dicaearchus autem in eo 21
sermone, quem Corinthi habitum tribus libris exponit, doctorum hominum disputantium primo libro multos loquentes facit: duobus Pherecratem quendam, Phthiotam senem, quem ait a Deucalione ortum, disserentem inducit nihil esse omnino animum et hoc esse nomen totum inane frustraque et animalia et animantes appellari; neque in homine inesse animum vel animam nec

tamquam folgt. Ernesti wollte aus demselbigen Grunde *et ut* statt *vel ut* substituiren. — *motus*, Schwingungen. Vergl. Lactant. Institt. VII, 13. — *Plato* zu Athen 429 vor Christus geboren und 81 Jahr alt gestorben. — *Xenocrates* aus Chalcedon, Plato's Schüler, den er nach Sicilien begleitete, stand nach dem Tode des Speusippus von 415 a. U. c. der Academie 25 Jahre vor. Er starb in hohem Alter, 314 vor Chr. S. de Orat. III. 17, 62. 18, 67. — *numerum*, ῥυθμόν, ἀριθμόν ἑαυτὸν κινοῦντα. S. Macrob. in Somn. Scip. I, 14. Plutarch. Placit. philos. IV. c. 2. Stobaeus Eclog. phys. I. p. 93. Aristot. de Anim. I. c. 4. *Davis*. — *Pythagoras* von Samos um 540 vor Chr. S. de Offic. I. 17, 56. 30, 108. de Orat. II. 37, 154. Liv. I, 18. XL, 29 und unten c. 16. § 38. Disput. IV. c. 1. §. 2. — *iram*, ὀργήν, Affect; *cupiditatem*, ἐπιθυμίαν, Begierde, Lust. Für *ante* liest man gewöhnlich *antea*; wie nachher Davis. *locis suis* ohne *disclusit*.

§. 21. *Dicaearchus*] aus Sicilien von Messina, ein Peripatetischer Philosoph, Mathematiker, Redner, und Schüler des Aristoteles, schrieb ein Buch *de interitu hominum*. S. de Offic. II. 5, 16. Vergl. unten §. 24 u. 77. Cicero bittet in einem Briefe den Atticus (s. ad Attic. XIII. 32.) ihm des Dicäarchus Bücher περὶ ψυχῆς zu schicken, die er (sicher für die Ausfertigung der Tuscul. Dispp.) benutzen wolle. — *Phthiotam sen.*, einen Greis von Phthia, dem Geburtsorte des Achilles in Thessalien, in der Landschaft Phthiotis. Deucalion, jener Stammvater der Hellenen, der mit seiner Gemahlinn Pyrrha durch geworfene Steine das menschliche Geschlecht sollte hergestellt haben, war eine wohl gewählte Person des Gesprächs. S. Ovid. Metam. I, 318. Justin. II, 6. Hygin. fab. 153. — *animal. et animantes appellari*, und ohne Grund spreche man von beseelten Thier- und Menschenwesen.. — *vel animam* Bentl. pro glossa delet et Wolf. uncis includit. Male, opinor. Nam ille Phthiota

in bestia, vimque omnem eam, qua vel agamus quid vel sentiamus, in omnibus corporibus vivis aequabiliter esse fusam nec separabilem a corpore esse, quippe quae nulla sit nec sit quidquam nisi corpus unum et simplex, ita figuratum, ut temperatione naturae vigeat
22 et sentiat. Aristoteles longe omnibus — Platonem semper excipio — praestans et ingenio et diligentiâ, quum quattuor nota illa genera principiorum esset complexus, e quibus omnia orirentur, quintam quandam naturam censet esse, e qua sit mens: cogitare enim et providere et discere et docere et invenire aliquid et tam multa alia, meminisse, amare, odisse, cupere, timere, angi, laetari, haec et similia eorum in horum quattuor generum nullo inesse putat; quintum genus adhibet vacans nomine et sic ipsum animum *ἐντελέχειαν* appellat novo nomine, quasi quandam continuatam motionem et perennem.

en animam quidem esse voluit, nec animantes appellari. Vid. *Nissen.* — *quippe quae nulla sit* ff., da sie ohne den Körper nicht bestehe, ohne ihn und an sich ein Nichts, indem es Nichts als den einzigen und einfachen Körper gebe, der jedoch so eingerichtet wäre, daſs seine Lebens- und Empfindungskraft (anima et animus) das Ergebniſs seiner innern Einrichtung, die Wirkung seiner gehörigen Beschaffenheit sey. Vergl. c. 10. §. 20. *intentionem* ff. *τοῦ σώματος ἐπίτασιν* und c. 11. §. 24. und Platons Phädon. Das *unum et simplex* steht dem *Corpus compositum* entgegen, si corpus ex corpore et anima s. animo constaret. Nam anima et animus interdum pro synonymis valent. So leugnete auch Xenocrates animi figuram et quasi corpus esse.

§. 22. *Aristoteles*] Vid. c. 4. §. 7. — *diligentia*, an Genauigkeit und Sorgfalt im Untersuchen. — *nota* fehlt sonst. — *illa gener. princip.*, die vier besondern Elemente. — *naturam*, Grundstoff, Urwesen. — *τὸ cogitare* ff. sind als Subject gebrauchte substantivische Infinit. — *et tam multa alia*, und so viel andere psychische Erscheinungen, als *τὸ meminisse*, i. e. memoria et cet. — *ἐντελέχειαν*, Thätigkeit, Wirklichkeit, dem Vermögen oder Können entgegen gesetzt, actus, also von *ἐνδελέχεια*, Fortdauer, verschieden. So sagt Sext. Empiric. c. Mathem. 10, 3, 40: *τὸ ὠὸν κατὰ δύναμιν μὲν νεοσσός ἐστι, κατ᾽ ἐντελέχειαν δὲ οὐκ ἔστιν.* Eben so ist *κίνησις* nach Aristoteles *ἐντελέχεια κινητοῦ*, die Thätigkeit oder der Actus eines beweglichen Körpers. Vergl. Aristotel. de anima 20, wo in Erklärung der Seele die *ἐντελέχεια* genannt wird von *ἐντελὲς ἔχω*, wie *νουνεχὴς* von *νοῦν ἔχω* kommt, und II, 1. Aristoteles sagt an letzterer Stelle *ἔστι δὲ ἡ μὲν ὕλη δύναμις, τὸ δὲ εἶδος ἐντελέχεια*, der Substanz nach ist die Seele eine Kraft, nämlich zu empfinden und zu denken, der Form nach stete Thätigkeit. S. de Finibb. IV, 5, 12. Welch' eine Verschiedenheit der Ansicht beim Epicur! So unterschied Aristoteles bey allen Dingen *ὕλη*, die Materie, Substanz, dann *εἶδος* oder *μορφὴ*, die Form und *τὸ ἐκ τούτων*, das aus beyden bestehende Ding.

XI. Nisi quae me forte fugiunt, hae sunt fere de
animo sententiae. Democritum enim, magnum quidem
illum virum sed levibus et rotundis corpusculis effi-
cientem animum concursu quodam fortuito, omitta-
mus: nihil est enim apud istos, quod non atomorum
turba conficiat. Harum sententiarum quae vera sit, 23
deus aliquis viderit; quae veri simillima, magna quae-
stio est: utrum igitur inter has sententias dijudicare
malumus, an ad propositum redire? *A.* Cuperem equi-
dem utrumque, si posset: sed est difficile confundere.
Quare, si, ut ista non disserantur, liberari mortis
metu possumus, id agamus: sin id non potest nisi hac
quaestione animorum explicata, nunc, si videtur, hoc;
illud alias.

M. Quod malle te intelligo, id puto esse commo-
dius: efficiet enim ratio, ut, quaecumque vera sit earum
sententiarum, quas exposui, mors aut malum non sit
aut sit bonum potius. Nam, si cor aut sanguis aut 24
cerebrum est animus, certe, quoniam est corpus, in-
teribit cum reliquo corpore; si anima est, fortasse dis-
sipabitur; si ignis, exstinguetur; si est Aristoxeni har-
monia, dissolvetur. Quid de Dicaearcho dicam, qui

Vergl. c. 26. §. 65. am Ende. c. 17. §. 41. Diogen. Laërt. V. 32. Stobaeus Ecl. Phys. p. 94, 110.

Cap. XI. *hae sunt fere*] vulgo additur *omnium*, quod Davisius delevit. Facilius erat dicere *omnes*: sed, qui omnium sententias recenset, idem et omnes narrat. *Ernesti.* — *efficientem* majore cum vigore dictum pro *effici probaturum*, wie unser der da entstehen läſst. *Democritus* aus Abdera in Thracien, ein Schüler von Leucippus und Vorgänger des Epicurs in der Lehre von den Atomen, lebte als Zeitgenosse von Anaxagoras bis an Socratis Zeit, belachte die Thorheiten der Menschen und starb um 349 a. U. c. S. de Finibb. I. 6, 20 ff. de Orat. I. 10, 42. 11, 49. III. 15, 56. — *apud istos* Democriticos, physicos. Ueber den Conjunctiv nach *Nihil est, quod* s. Grotef. §. 234. 4. A. Zumpt §. 562. Schulz S. 476. §. 85. D. 27.

§. 23. *inter has sent.*] Lambin wollte die Präposition tilgen. — *confundere* ist einerlei mit *conjungere*, z. B. de Offic. I. 27, 95, was Davisius folglich ohne Noth zu substituiren anräth. In einigen Handschriften findet sich *confutare*, weſshalb Bentley glaubte verbessern zu müssen *sed esse difficile confitere*. S. Nissen u. Schütz z. d. St. — *ut ista non disserantur*, falls wir uns auf jenen Gegenstand nicht einlassen, d. i. ohne uns auf jenen Gegenstand einzulassen. Ueber *ut* s. z. c. 8. §. 16 am Ende. Für *metu possumus* hat die Handschrift der Duisburg. Univers. Bibl. *metu possimus*. Grimm. — *nunc . . . hoc* repetire *agamus*. — *efficiet enim ratio*, denn unsere Schluſsreihe wird es darthun.

§. 24. *de Dicaearcho*] Vergl. zu c. 10. §. 21. — *Non sen-*

nihil omnino animum dicat esse? His sententiis omnibus nihil post mortem pertinere ad quemquam potest; pariter enim cum vita sensus amittitur: non sentientis autem nihil est ullam in partem quod intersit: reliquorum sententiae spem afferunt, si te forte hoc delectat, posse animos, quum e corporibus excesserint, in coelum quasi in domicilium suum pervenire. *A.* Me vero delectat: idque primum ita esse velim; deinde, etiamsi non sit, mihi tamen persuaderi velim. *M.* Quid tibi ergo operâ nostrâ opus est? num eloquentiâ Platonem superare possumus? evolve diligenter ejus eum librum, qui est de animo: amplius quod desideres, nihil erit. *A.* Feci mehercule et quidem saepius; sed, nescio quo modo, dum lego, assentior; quum posui librum et mecum ipse de immortalitate animorum coepi cogitare, assensio omnis illa elabitur.

25 *M.* Quid hoc? dasne aut manere animos post mortem, aut morte ipsa interire? *A.* Do vero. *M.* Quid, si maneant? *A.* Beatos esse concedo. *M.* Si intereant? *A.* Non esse miseros, quoniam ne sint quidem: nam istud coacti a te paullo ante concessimus. *M.* Quo modo igitur aut cur mortem malum tibi videri dicis, quae aut beatos nos efficiet animis manentibus, aut non miseros sensu carentes?

A. Primo tunc loco argumentum *psychologico-historicum* s. argumenta *κατ' ἄνθρωπον* i. e. ad hominem proponit. „Haec, inquit, persuasio, nos esse immortales, hominum animis, quales a numine divino procreati sunt, insita auctoribus his optimis

tientis nihil est . . . quod intersit, einen Empfindungslosen kann aber Nichts von irgend einer Seite interessiren. Ueber *interest* mit dem Genitivo der Person vergl. Grotef. §. 194. Zumpt §. 449. Schulz S. 416. §. 79. 42. — *quasi in domicilium suum*, als in ihren eigenthümlichen Wohnort. Vergl. de Senect. c. 19. Senec. Ep. 24. 65. 71. — Platonis *eum librum, qui est de animo*, nimirum dialogum, qui *Phaedon* inscriptus est. Is enim auditor Socratis, Platonis amicus fuit. Vid. Gellium II, 18. — *ponere librum*, das Buch bei Seite legen, weglegen.

§. 25. *dasne*] giebst du zu? In dieser Bedeutung kommt das Verbum oft vor; z. B. Cic. de Invent. I, 32 extr. Acadd. IV, 16. de Finibb. V, 28. Verrin. III, 94. ad. Divers. II, 50. — *non esse miseros* hängt vom Verbo *concedo* ab. S. Grotef. §. 214. I. und 240. Zumpt §. 602. Schütz S. 491. §. 87. 6. — *nam istud*, Reiske, Wolf, Schütz; vulgo *jam istud*. Davis. legt von *Do vero* bis concessimus sehr geschmacklos der einzigen Person des Auditor bey, indem er nach dem Cod. Reg. lieset: *A. Do vero*; *quod*, *si maneant, beatos esse concedo; sin intereant, non esse miseros, quoniam ne sint quidem. Jam istuc coacti a te paullo ante concessimus.*

utitur: *a.*) *omni antiquitate*, quae quo propius aberat ab ortu et divina progenie, hoc melius veritatem cernebat; quare caerimonias sepulcrorum tam inexpiabili religione sanxit, memoriam mortuorum tantâ curâ coluit, claros viros et feminas, heroas et heroïnas in numerum deorum retulit (*ἀποθέωσις*); *b.*) *omnium consensu gentium*, in quibus illa persuasio durat, ita ut eam non institutis nec legibus obtrusam, sed legem naturae putandam esse intelligamus. Tolle hanc opinionem; luctum sustuleris; *c.*) denique *hoc argumento morali* et maximo quidem, quod, quae post mortem futura sunt, omnes maxime curamus vel adeo mortem, ut officiis a Virtute praescriptis satisfiat, contemnimus et eas omnino sequimur vitae rationes, quae, nisi immortalitatem divinâ quâdam certâ nec umquam fallente conjecturâ assequeremur, sibi ipsae contradicerent. Quare optimus quisque maxime id sibi persuadet, suum animum esse immortalem; maxime posteritati servit gloriamque sempiternam affectat. Nam, qui naturâ optimus est, cernit naturam maxime. c. 12. §. 26 — c. 16. §. 36.

XII. *A.* Expone igitur, nisi molestum est, primum 26
animos, si potes, remanere post mortem; tum, si minus id obtinebis — est enim arduum — docebis carere omni malo mortem; ego enim istud ipsum vereor ne malum sit, non dico carere sensu sed carendum esse. *M.* Auctoribus quidem ad istam sententiam, quam vis obtineri, uti optimis possumus; quod in omnibus caussis et debet et solet valere plurimum: et primum quidem *omni antiquitate*, quae quo propius aberat ab ortu et divina progenie, hoc melius ea fortasse, quae erant vera, cernebat.

Itaque unum illud erat insitum priscis illis, quos 27
cascos appellat Ennius, esse in morte sensum neque excessu vitae sic deleri hominem, ut funditus interiret:

CAP. XII. §. 26. *Expone* ff.] *Die Gründe für die Unsterblichkeit*; 1. Gründe aus dem unmittelbaren Bewuſstseyn (ad hominem); 2. Gründe der Demonstration bis §. 76. Man übersehe nicht, wie Cicero seine Darstellung an die Religion der Väter anknüpft. — *sed carendum esse*, sondern entbehren zu müssen. Der Glaube an Unsterblichkeit ist der Seele angeboren, liegt im Selbstbewuſstseyn begründet als moralisches Bedürfniſs. Daher die Heiligkeit der Begräbniſscärimonien, die Apotheose, die Allgemeinheit dieses Glaubens, das Streben nach Erfüllung der Pflicht, selbst mit Aufopferung des Lebens. Dieſs sind die Hauptgedanken, die nun ausgeführt werden.

§. 27. *Cascos*] alt; ein Sabinisches Wort aus der lingua Osca, wie Ennius in folgendem Verse: „*Quam primum casci populi genuere Latini*" beym Varro de L. L. VI, 3. aussagt. Vergl. Auson. Epistol. XXII, 27. — *excessu vitae*, Lambin. vermuthete *excessu e vita*. — *quum . . . tum*, sowohl . . . als auch in's Besondere, Schütz *tum . . . tum*. S. Grotefend §. 163. Anmerk. 6. Zumpt §. 339.

idque quum multis aliis rebus tum e pontificio jure et caerimoniis sepulcrorum intelligi licet, quas maximis ingeniis praediti nec tantâ curâ coluissent nec violatas tam inexpiabili religione sanxissent, nisi haereret in eorum mentibus mortem non interitum esse omnia tollentem atque delentem, sed quandam quasi migrationem commutationemque vitae, quae in claris viris et feminis dux in coelum soleret esse; quum ceteri humi
28 retinerentur, ut permanerent tamen. Ex hoc et nostrorum opinione

Rómulus in coeló cum dis agit devom,

ut famae assentiens dixit Ennius; et apud Graecos indeque perlapsus ad nos et usque ad Oceanum Hercules tantus et tam praesens habetur deus. Hinc Liber Semela natus eademque famae celebritate Tyndaridae fratres, qui non modo adjutores in proeliis victoriae populi Romani sed etiam nuntii fuisse perhibentur. Quid? Ino, Cadmi filia, nonne Leucothea nominata a Graecis, Matuta habetur a nostris? quid? totum prope coelum, ne plures persequar, nonne humano genere completum est?

Schulz S. 627. §. 105. 13. — *e pontificio jure*, nach dem Rechte der Pontifices, d. i. der von Numa angeordneten Priester, welche die Aufsicht über die Religion und deren Gebräuche hatten und an deren Spitze der Pontifex Maximus stand. Vergl. de Legg. II. 19. 20. 21. de Orat. III, 33. Brut. 42. — *violatas inexpiabili religione sancire*, an die Verletzung der heiligen Grabverordnungen eine durch keine Sühnung tilgbare Sündenschuld knüpfen. Vergl. §. 30. — *nisi haereret . . . τὸ mortem non esse interitum*, wo der infinitivische Satz loco substantivi et subjecti oder objecti gebraucht ist. S. Grotef. §. 140 u. 157. 5. Zumpt §. 597 u. 598. Schulz S. 488. §. 86. 1. 2. Die gewöhnliche Lesart ist *haesisset*; die obige hergestellt von Davis. — *dux in coelum* mittelst der *ἀποθέωσις*, Vergötterung. — *ut* i. e. *ita ut permanerent tamen*, jedoch so, dafs sie fortdauerten, non interirent, Verbesserung von Ernesti statt der Vulgata *in ceteris humi retineretur et permaneret tamen.* Man hatte über *retinerēt* und *permanerēt* das Strichlein nicht bemerkt, oder es war ausgelöscht.

§. 28. *Romulus*] S. Liv. 1, 16. u. Dionys. Halicarn. II, 56. über die Apotheose des Romulus. Vergl. Servius zu Virgils Aen. VI, 764. — *Liber* erg. habetur *deus*, was in den Text gerathen war, von Wolf aber eingeklammert ist. S. Ovid. Metam. III. 261 sqq. und das. die Ausleger. — *Tyndaridae Fratres*, Castor und Pollux. — *victoriae . . . nuntii* eodem die, quo Perses, Macedoniae ultimus rex, ab Aemilio Paullo prope Pydnam devictus erat 168 ant. Chr. n. Vid. Flor. II, 12. — *Ino, Cadmi filia.* Vid. Ovid. Metam. IV. v. 416 sqq. Fast. VI. v. 485 sqq. — *Matuta.* Vid. Cicer. de Nat. deor. III, 19. Ovid. Fast. VI. v. 545. Auch *Mater Matuta*

XIII. Si vero scrutari vetera et ex his ea, quae 29
scriptores Graeci prodiderunt, eruere coner: ipsi illi, majorum gentium dii qui habentur, hinc a nobis profecti in coelum reperientur. Quaere, quorum demonstrantur sepulcra in Graecia; reminiscere, quoniam es initiatus, quae traduntur mysteriis: tum denique, quam hoc late pateat, intelliges. Sed, qui nondum ea, quae multis post annis tractari coepissent, physica didicissent, tantum sibi persuaserant, quantum natura admonente cognoverant: rationes et caussas rerum non tenebant; visis quibusdam saepe movebantur iisque maxime nocturnis, ut viderentur ii, qui vitâ excesserant, vivere.

Ut porro firmissimum hoc afferri videtur, cur deos 30
esse credamus, quod nulla gens tam fera, nemo omnium tam sit immanis, cujus mentem non imbuerit deorum opinio: multi de diis prava sentiunt — id enim vitioso more effici solet — omnes tamen esse vim et naturam divinam arbitrantur; nec vero id collocutio hominum aut consensus efficit, non institutis opinio est confirmata, non legibus; omni autem in re consensio omnium gentium lex naturae putanda est: quis est igitur, qui suorum mortem primum non eo lugeat, quod

genannt. S. Liv. XXVIII, 11. XLI, 28, oder *Matuta mater*, das. V, 19 u. 25. XXV, 7. XLI, 28.

CAP. XIII. §. 29. *a nobis*] i. e. a terra *profecti in coelum* et cet. — *demonstrantur*, wie die Duisburger Handschr. gibt, Schütz; Wolf *demonstrentur*. — *mysteria*, μυστήρια, initia (v. μύω), τὰ μεγάλα im Monath Boëdromion und τὰ μικρὰ im Anthesterion zu Athen gefeiert, die Eleusinischen Geheimnisse und τελετὰς (Einweihungen) umfassend, theilten unter Anderem den Geweiheten die Lehre vom künftigen Leben, von Belohnung und Bestrafung nach dem Tode mit und wirkten schon dadurch aufserordentlich auf Religiosität und Sittlichkeit hin. Cicero war, wie viele angesehene Römer, selbst einer der Eingeweiheten. S. Plutarch. de Oracul. Cicer. Verrin. V, 72. Virgil. sechstes Buch der Aeneïs, Vergl. de Legg. II, 14, 36. de Nat. Deor. II, 42. de Orat. III. 20, 75. — *visis . . . nocturnis*. Durch Träume konnte die Kinderwelt auf ihre Ideen vom Zustande nach dem Tode sehr wohl gekommen seyn. — *iisque*, vulgo *hisque*. S. Grotef. §. 259, 2. Zumpt §. 699. Schulz S. 534. §. 95. 8, 9.

§. 30. *prava*] ganz verkehrte Begriffe haben, *sentire*. Bey *firmissimum* vorher ergänze *argumentum*, wie c. 14. §. 31. — *id enim vit. more effici solet*, eine gewöhnliche Folge ihrer Verkehrtheit. — *collocutio*, Verabredung; consensus, Einverständnifs, Uebereinkunft. — *efficit*, Wolf statt des gewöhnlichen *effecit*. — *quis est igitur* ff. Der Zusammenhang der Ideen ist folgender: eben so ist es einer der stärksten Beweise für die Unsterblichkeit, dafs Jeder die Seinigen betrauert, weil er sich überzeugt hält, sie f ü h l t e n den Ver-

eos orbatos vitae commodis arbitretur? Tolle hanc opinionem; luctum sustuleris: nemo enim maeret suo incommodo; dolent fortasse et anguntur: sed illa lugubris lamentatio fletusque maerens ex eo est, quod eum, quem diliximus, vitae commodis privatum arbitramur idque sentire. Atque hoc ita sentimus naturâ duce, nulla ratione nullâque doctrinâ.

31 XIV. Maximum vero argumentum est naturam ipsam de immortalitate animorum tacitam judicare, quod omnibus curae sunt et maximae quidem, quae post mortem futura sint.

Serit

Árbores, quae álteri sáeculo prósient,

ut ait ille in Synephebis: quid spectans nisi etiam po-

lust ihres Lebensglückes noch. Folglich ist der Glaube an Unsterblichkeit, wie die Trauer bei dem Tode der Unsrigen, eine lex naturae, eben wegen dieser Allgemeinheit. Ueber den Subjunctiv. *sustuleris* s. Grotef. §. 152. Anmerk. 4. §. 242. I. Zumpt §. 527. Schulz. S. 468. §. 85. 4. — *suo incommodo* i. e. nemo enim suorum fere mortem luget, quod ex ea sibi quid incommodi enatum sit, ex gr. quod eum, in quo suam posuerit salutem, perdiderit. — *dolent fort. et ang.* statt *etsi id quoque interdum fieri possit, ut simul ob suum incommodum doleant jacturam morte suorum factam et metu futuri angantur* ex gr., liberi si parentibus orbati sunt. — *sed illa*, de qua loquor. — *Atque hoc.* Sic dedit Davis. ex uno codice pro *haec.* — *natura duce.* S. Grotef. §. 230. II, Anm. 2. Zumpt §. 644. Schulz S. 433. §. 80. 27. — *nulla* f. *non* i. e. sine ope rationis et doctrinae. S. Grotefend §. 265. 5. Zumpt §. 688.

Cap. XIV. §. 31. *argumentum*] τοῦ *naturam tacitam judicare est, quod* ff. S. z. §. 27. *haereret.* — *Maximae* curae. Vulgo *maxime.* — *Serit*, gehört noch zum vorigen Verse, da der Vers ein Creticus – ◡ – ist, wie ihn als solchen der verehrliche Recensent in den Heidelberg. Jahrb. d. Litt. 1826. No. 61. pag. 984. erkannt hat. D. Grotefend indeſs vermuthet sehr scharfsinnig, daſs dieser Vers ein Jambicus senarius und so herzustellen sey:

Serit árbores, quae prósint seculo álteri

oder vielmehr: *quae séclo prosint álteri*, da *seclum* nicht syncopirt, sondern die Urform eines Derivati von secus (sego, τέκω) und erst zu Cicero's Zeit dreisylbig geworden sey, indem die Endung *culum* eigentlich den Deminutivis, die Endung *clum* den Derivatis ex Supino angehöre. Zu *Serit* erg. *homo, agricola.* — *ut ille ait*, nämlich illa persona in Statii fabula. *Caecilius Statius*, ein geborner Mailänder und schon deſswegen nach Cic. ad Attic. 7, 3. ein malus Latinitatis auctor genannt, behauptete übrigens einen ansehnlichen Rang unter den Komikern. S. Gell. N. Att. XV, 24 und Varro beym Nonius. Er war Zeitgenosse von Scipio und Lälius, ein Freund des Ennius, und Terentius unterwarf seine Stücke dessen Urtheile. Er starb 584 a. U. c. S. Brut. 74. de Orat. II, 10 u. 64. Die gewöhnliche Lesart ist *ut ait Statius*, in einigen Handschriften falsch *Ennius.* — *in Synephebis*, Συνεφήβοις, Mitjünglingen, d. i.

stera saecula ad se pertinere? Ergo arbores serit diligens agricola, quarum adspiciet baccam ipse numquam: vir magnus leges, instituta, rem publicam non seret? Quid procreatio liberorum, quid propagatio nominis, quid adoptationes filiorum, quid testamentorum diligentia, quid ipsa sepulcrorum monumenta, quid elogia significant nisi nos futura etiam cogitare? Quid 32
illud? num dubitas, quin specimen naturae capi deceat ex optima quaque natura? quae est igitur melior in hominum genere natura quam eorum, qui se natos ad homines juvandos, tutandos, conservandos arbitrantur? Abiit ad deos Hercules: numquam abiisset; nisi, quum inter homines esset, eam sibi viam munivisset. Vetera jam ista et religione hominum consecrata.

XV. Quid in hac republica tot tantosque viros, ob rempublicam interfectos, cogitasse arbitramur? iisdemne ut finibus nomen suum, quibus vita, terminaretur? Nemo umquam sine magna spe immortalitatis se pro patria offerret ad mortem. Licuit 33
esse otioso Themistocli, licuit Epaminondae, licuit, ne et vetera et externa quaeram, mihi; sed, nescio quomodo, inhaeret in mentibus quasi saeculorum quoddam augurium futurorum, idque in maximis ingeniis

die mit einander aufwachsen, der Titel eines Lustspiels vom Griechischen Komicus Menander, was Statius nachgeahmt oder übersetzt hatte. Vergl. de Finibb. I. 2, 4. de senectute c. 7, 25, wo derselbige Vers citirt wird. *spectans* bezieht sich auf *homo*, *agricola*, nicht auf *Statius*. Vergl. Goerenz zu de Legg. pag. 26. *seres . . . ad te.* — *nisi . . . ad se pertinere*, und warum das anders, als weil er sich auch die kommenden Geschlechter in Beziehung auf sich denkt? — Für *adoptat.* gewöhnlich *adoptiones*.

§. 32. *deceat*] pro quo Lambin. Davis. Ernesti *debeat* dederunt. Parum bene, opinor. Est enim dignitatis aliquid et decori in eo, ut ex optima quaque natura ipsa vis naturae intelligatur. *Nissen.* *specimen naturae* (das Muster eines Wesens) est vis naturae, quemadmodum infra 15, 53 dixit. *Nissen.* — *Vetera jam ista* erg. *sunt exempla.* Dadurch bahnt der Sprecher sich den Uebergang zum Folgenden. Statt *hominum* lies't Schütz *omnium*. Vergl. oben c. 12. §. 28.

Cap. XV. *nomen suum*] Vielmehr glaubten sie, dafs sie den hinterlassenen unsterblichen Ruhm in jenem Leben mit empfänden (S. §. 30. und Cat. Maj. am Ende), das Bewufstseyn ihrer edlen Thaten stets genössen. — *offerret ad mortem.* Beym Glauben an Unsterblichkeit hat man zu erwarten, dafs die Glückseligkeit und Tugend in das gebührende Verhältnifs treten werden; dafs Das, was hier aufgeopfert war, dort sich ausgleiche.

§. 33. *Licuit esse otioso Themistocli*] Ueber den Dativ der Person und zugleich des Prädicats beym Verbo Subst. s. Grotef. §. 203. Zumpt §. 601. Schulz S. 377. §. 75. 16. — *mihi.* Das *et* vor *vetera* möchte ich vor *mihi* verpflanzen. — *inhaer. in mentibus*, Duisb. Handschr. läfst die Präpos. aus. — *augurium*, divinatio,

altissimisque animis et exsistit maxime et apparet facillime: quo quidem dempto, quis tam esset amens, qui
34 semper in laboribus et periculis viveret? Loquor de principibus: quid poëtae? nonne post mortem nobilitari volunt? unde ergo illud?

Ádspicite, ó cívés, senis Énni imágini' formam.
Hic vostrúm panxit máxuma fácta patrúm.

Mercedem gloriae flagitat ab iis, quorum patres affecerat gloriâ, idemque:

Némo mé lacrumís decórét nec fúnera flétu
Fáxit! cúr? volitó vívo' per óra virúm.

Sed quid poëtas? opifices post mortem nobilitari volunt: quid enim Phidias sui similem speciem inclusit in clipeo Minervae, quum inscribere non liceret? quid? nostri philosophi nonne in his ipsis libris, quos scribunt de contemnenda gloria, sua nomina inscribunt?
35 Quodsi omnium consensus naturae vox est omnesque, qui ubique sunt, consentiunt esse aliquid, quod ad eos

Ahnung. Vergl. Caton. Maj. c. 23. §. 82. — *quo quidem dempto,* der Ablat. absolutus für *fac hoc demptum esse* oder *quod si demptum sit* i. e. sine quo. — *amens, qui* i. e. *ut . . . viveret,* vivere velit. S. Grotef. §. 234. 237. Zumpt §. 555. 556. 557. Schulz S. 479. §. 85. 35. über *qui* f. *ut* nach *tam* ff.

§. 34. *de principibus*] von Staatsmännern ersten Rangs, Staatenchefs. — *nonne* erg. *etiam*, quoque. — *ergo*, nun. — *nobilitari,* geadelt seyn. — *Adspicite*, Verse, oder vielmehr Epigramme im elegischen Maafse, von Ennius. *imagini'* statt *imaginis*, wie nachher *vivo'* für *vivus*. S. zu c. 5. §. 10. — *panxit*, cecinit; Andere *pinxit*. So das Ms. Duisburg. — *funera fletu facere*, i. e. lacrymis prosequi funus, mit Thränen der Leiche folgen; wie Or. pr. Cluent. 9. funus alicui facere, ein Leichenbegängnifs anstellen. Ueber die alte Subjunctivform *Faxit* f. *fecerit, faciat* s. Grotef. Bd. I. §. 75. II. 5. 76. 11. (g.) und 177. §. 114. II. Zumpt §. 161. e. Schulz S. 310. §. 60. 10. Uebrigens wird dieser Vers von *Nemo* bis *Faxit* als ein Vers des Ennius citirt im Cat. Maj. c. 20. §. 73; auch unten c. 49. §. 117. — *Phidias*, statuarius celeberrimus, vixit Athenis Periclis tempore circ. 325 a. U. c. Vid. Plin. H. Nat. XXXIV. 8. de Orat. II. 17, 73. Orat. c. 71. 72. Valer. Max. VIII. 14, 6. Quinctil. XII, 10. de Finibb, II, 34, 115. D. Biester Anacharsis Reis. Th. 2. S. 416. — *quum inscribere non liceret* i. e. titulum dare, seinen Namen darauf zu setzen. Bekanntlich war sein Bildnifs so angebracht, dafs der Schild auseinanderfiel, wenn man es wegnehmen wollte. S. Aristotel. de mundo. c. 6. — *Quid? nostri philosophi* ff. So hat Schütz richtiger interpungirt statt *Quid nostri philosophi? nonne* ff. Denn eben so wird *nonne* nachgesetzt unten V. c. 12. §. 34 am Ende u. III. c. 28. §. 68. Vergl. Zumpt §. 352. Grotef. §. 148. II. Anmerk. 1. Schulz S. 575. §. 100. B. 6. Ueber die Sache Valer. Maxim. VIII. 14, 3. Cicero pro Arch. c. 11.

pertineat, qui vitâ cesserunt; nobis quoque idem existimandum est: et, si, quorum aut ingenio aut virtute animus excellit, eos arbitramur, quia naturâ optimâ sunt, cernere naturae vim maxime, veri simile est, quum optimus quisque maxime posteritati serviat, esse aliquid, cujus is post mortem sensum sit habiturus.

B. Secundo loco affert *metaphysicam argumentationem* s. demonstrationem, ad quam sibi munit viam respondendo ad hanc quaestionem: qualis animi conditio futura cogitari debeat? Qua de re opiniones vulgares refelluntur; tum ostenditur animum post mortem maxime in eo fore occupatum, ut et in viribus ingenii et in virtute excolenda progressus faciat quam maximos. Philosophorum tam multorum de immortalitate dubitationes inde venire, quod sensibus nimis adhaereant neque ab intuitu externarum rerum se divelli patiantur. Verum si ipsam animi vim et naturam intueamur, argumenta, quibus illa persuasio nitatur, prorsus alia et quidem quam maxime veri similia apparere. Ita [1.] rationibus ex animi natura virtutibusque deductis more Platonis immortalitatem demonstrat. Nimirum animum esse principium se ipsum movens, quod, quia aliunde non moveatur neque ulla ex re alia natum esse possit, numquam interiturum sit, imo divinum et immortale esse debeat. *Deinde* [2.] Platonem, qui memoriam nil nisi recordationem vitae superioris esse volebat, iterum secutus inde colligit, animum jam ante, quam in hanc vitam immigret, exstitisse adeoque esse aeternum. *Tum* [3.] ex ceteris animi virtutibus, quae ipsius divinitatem arguant et significent, ejus immortalitatem eruere studet. *Denique* [4.] argumentum ex simplici animi natura depromtum breviter repetitur. Quamvis animus suam ipsius faciem non adspiciat, tamen ex suis facultatibus, motibus, virtutibus factisque suam agnoscere vim; sicuti Deum non videamus, et tamen eum ex operibus ejus agnoscamus (Argumentum illud physicotheologicum!). Quam autem vim illa de immortalitate persuasio in mores hominum habeat, Socratis et Catonis Uticensis exemplo versus finem argumentationis illustratur: adjunguntur etiam sententiae quaedam de voluntaria morte. Quid sit *mori discere?*

§. 35. *cesserunt*] i. e. mortui sunt, wie Brut. 1: Hortensius cessit e vita, Codd. Eliens. *excesserunt*. Vulgo *cesserint*; Ernesti malit *excesserint*, sine caussa. — *naturâ optimâ*, der Ablativ. Qualitatis oder Praedicati. S. Grotef. §. 186. 4. Zumpt §. 471. Schulz S. 410. §. 79. 24. — *naturae vim*, die Kraft der Natur, den Zweck und die letzte Bestimmung ihrer Anlagen durchschauen. Vergl. §. 32. specimen naturae. — *quum optimus quisque maxime* ff. für *quum, ut quisque est optimus, ita maxime posteritati serviat.* S. Grotef. §. 164. Anmerk. 1. §. 252. Anmerk. 4. Zumpt §. 708. 796. Schulz S. 532. §. 94. 21.

Philosophiam artem eam esse, quae doceat *mori*; totam enim philosophorum vitam commentationem quasi mortis esse. c. 16. §. 36 — c. 31. §. 77.

36 XVI. Sed, ut deos esse naturâ opinamur qualesque sint ratione cognoscimus, sic permanere animos arbitramur consensu nationum omnium; qua in sede maneant qualesque sint, ratione discendum est: cuius ignoratio finxit inferos easque formidines, quas tu contemnere non sine caussa videbare. In terram enim cadentibus corporibus iisque humo tectis, e quo dictum est *humari*, sub terra censebant reliquam vitam agi mortuorum: quam eorum opinionem magni errores
37 consecuti sunt, quos auxerunt poëtae. Frequens enim consessus theatri, in quo sunt mulierculae et pueri, movetur audiens tam grande carmen:

'Adsum atque advenio áb Acheronte víx viá altâ atque árduá,
Pér speluncas sáxis structas ásperis, pendéntibus,
Máxumis: ubi rígida constat crássa caligo ínferûm:

tantumque valuit error, qui mihi quidem jam sublatus videtur, ut, corpora cremata quum scirent, tamen ea fieri apud inferos fingerent, quae sine corporibus nec fieri possent nec intelligi. Animos enim per se ipsos viventes non poterant mente complecti: formam aliquam figuramque quaerebant. Inde Homeri tota *νεκυία*:

Cap. XVI. §. 36. *Sed ut*] *Gründe der Demonstration* sind *a*) Selbstthätigkeit und Freiheit; *b*) Gedächtnifs; *c*) Erfindungskraft, so wie *d*) alle Eigenschaften, deren Ursprung nicht im Körper liegen kann, Vernunft und Tugend überhaupt. Daher ist der Einwand nichtig, dafs man ja vom Sitze und der Gestalt der Seele Nichts wisse. Wie man Gott aus seinen Werken erkennt; so die Seele aus ihren Werken. Einflufs dieser Lehre auf Sokrates; dessen Glaube an Vergeltung in jener Welt. Philosophie ist überhaupt die Kunst sterben zu lernen. — *easque formidines*, und jene Schreckbilder, wie de Finibb. V, 11: quia quasdam post mortem formidines extimescant; das. I, 14: terrore formidinum. Auch die Scheusale für Vögel und Wild werden dadurch bezeichnet in Virgil. Aen. XII. v. 750. Georg. III. 372. Horat. Sat. I. 8, 4. Man erinnere sich hier an den Cerberus, Acheron, Tantalus, Sisyphus ff. im 5. Cap. 10. §. — *iisque*, Schütz *hisque humo tectis*. — *magni errores*, H. Stephan. in s. Castig. in Cicer. S. 99 vermuthet *terrores*, wie bald nachher *tantumque valuit terror*.

§. 37. *saxis structas asperis* ff.] „durch Klüfte, aus rauhen Felsen gewölbt, hoch herab den Einsturz drohend." Von welchem Dichter diese Trochaïci septenarii sich herschreiben, ist unbekannt. — *constat*, unveränderlich stehet, gelagert weilet. — *ab* vor *Acheronte* oder *Acherunte* fehlt in anderen Handschr. und Ausgaben. — *νεκυΐα*, ἡ, gleichbedeutend mit *νεκυομαντεία* und *νεκρομαντεία*, das

inde ea, quae meus amicus Appius νεκρομαντεῖα faciebat: inde in vicinia nostra Averni lacus,

Únde animae excitántur obscurâ úmbrâ, aperto óstio
'Alti Acherontis, sánguine falso, mórtuorum imágines.

Has tamen imagines loqui volunt, quod fieri nec sine lingua nec sine palato nec sine faucium, laterum, pulmonum vi et figura potest: nihil enim animo videre poterant; ad oculos omnia referebant. Magni autem 38
est ingenii, sevocare mentem a sensibus et cogitatio-

Todtenopfer, wobey man die Seelen der Verstorbenen (νέκυς) mit Beschwörung citirt und befragt, wie Ulysses im 11ten Buche der Odyssee, welches davon obigen Namen trägt. — *Appius* Claudius Pulcher, Consul 699 (700), Bruti socer, orator, a Q. Hortensio Brutoque 703 (4) defensus est, quum ex Cilicia provincia redux et ambitus et majestatis a Dolabella esset accusatus. Pompeji patrocinio absolutus obiit in Graecia. Vid. Brut. c. 1. 64. 72. 77. 94. ad Divers. III, 10 et 11. VIII. 6, 9. Valer. Max. I. 8, 10. Ad hunc fratrem P. Clodii, a Milone interfecti, Cicero, qui ejus collega in auguratu erat, tertium libr. Epist. ad Divers. scripsit, id quod ex primo libro de Divinat. c. 17. liquet. — νεκρομαντεῖα, Geisterbeschwörungen. Bentley schlug νεκυομαντεῖα *consulebat* vor; Davis. *adhibebat.* Schütz. — *Avernus*, Ἄορνος, jener verrufene See in Unteritalien an der Bay von Puteoli und Bajae. S. Virg. Aen. V, 732. VI, 118 u. 564 und Heyne's II. Excurs. — *Unde animae* ff. Wieder zwey Trochaïci septenarii. — *obscurâ umbra*, i. e. ex inferis, aus der Unterwelt hervor. Vergl. Virg. Aen. VI. v. 257. ululare per umbram. *apertŏ óstio.* Das *o* in *aperto* ist nach Griech. Weise verkürzt, aber nicht elidirt, wie in Virg. Aen. IV. v. 667 am Ende *femineó ululatu*, in Homers Il. XIV. v. 393. μεγαλῷ ἀλαλητῷ. S. Grotef. II. Bd. §. 76. 77. Indeſs vermuthet dieser verehrliche Kritiker, daſs statt der Vulgata doch *aperto ex óstio* zu lesen sey; wie dagegen Wolf *apertoque ostio*, was Schütz aufnahm. Davis. vermuthete nach den Codd. Reg. und Vatic., in welchen sich *apertae* findet, *umbra opertae*, *ostio.* — *Acherontis*, *Acheruntis*, aus Ἀχερόεντος, statt *Acherontis.* Schütz. — *sanguine falso* statt *falso sanguine*, eine Umstellung, welche Grotef. anräth, weil sonst ein Daktylus auf den Einschnitt fiele. Ernesti stellte mit Recht statt des frostigen *salso* hier *falso*, i. e. *quasi sanguine* her, ganz der Homerischen Ansicht gemäſs, nach welcher die Schatten, durch das Opferblut gestärkt, ein *quasi sanguis* annehmen, um auf der Oberwelt erscheinen und sprechen zu können. Nissen. Doederlein. Das Epitheton *falsus* ist den Phantomen der Unterwelt durchaus angehörig. — *mort. imagines* statt *imagines mortuorum* des Metrums wegen von W. Wolf umgestellt. — *et figura*, wie vorher *formam . . . figuram* und *sine corporibus.* Sonst lies't man gewöhnlich statt dieser Verbesserung von Davis. hier *laterumve et pulmonum vi, et figura.* — *nihil enim animo* ff. Zur geistigen Anschauung konnte man sich noch nicht erheben.

§. 38. *sevocare a sensibus*] Den Geist vom Sinnlichen abzu-

nem a consuetudine abducere. Itaque credo equidem etiam alios tot saeculis; sed, quod literis exstet proditum, Pherecydes Syrius primus dixit, animos hominum esse sempiternos: antiquus sane; fuit enim meo regnante gentili. Hanc opinionem discipulus eius Pythagoras maxime confirmavit: qui, quum Superbo regnante in Italiam venisset, tenuit magnam illam Graeciam quum honore disciplinae tum etiam auctoritate: multaque saecula postea sic viguit Pythagoreorum nomen, ut nulli alii docti viderentur.

XVII. Sed redeo ad antiquos: rationem illi sententiae suae non fere reddebant, nisi quid erat nume-
39 ris aut descriptionibus explicandum. Platonem ferunt, ut Pythagoreos cognosceret, in Italiam venisse et didicisse Pythagorea omnia primumque de animorum aeternitate non solum sensisse idem, quod Pythagoram, sed rationem etiam attulisse: quam, nisi quid dicis, praetermittamus et hanc totam spem immortalitatis relinquamus.

A. Ain' tu? quum me in summam exspectationem adduxeris, deseris? errare mehercule malo cum Platone, quem tu quanti facias scio et quem ex tuo ore admiror, quam cum istis vera sentire.

M.

rufen und von der gewohnten Vorstellungsweise loszuwinden. Die gewöhnliche Lesart vor Davis. war *revocare*. — *etiam alios tot saec.* erg. *idem hoc dixisse*, *cogitasse*, ex. gr. Orpheum. — *Pherecydes*, von der Cykladischen Insel Syros (*Syrius*, nicht *Syrus*), jener erste Prosaïker, Lehrer des Pythagoras, starb an der Phthiriasis. Man verwechsele ihn nicht mit dem Historiker in Athen 300 a. U. c. vor Herodot. S. ad Divers. I, 50. II, 13. Plin. H.N. VII, 51 u. 56. Apulej. Flor. 2 extr. u. Strabo. — *meo regn. gentili*, unter der Regirung meines Namensvetters, *Servius Tullius*, da Cic. auch Tullius heifst, folglich zur Zeit des Thales. — *Superbo*, Tarquinio, ultimo Romanorum rege. — *Magn. ill. Graec.* Pythagoras trat um 540 vor Chr. in Kroton als Reformator der Sitten und Verfassung mehrerer Italisch-Griechischer Städte auf und errichtete dort den nach ihm benannten geheimen Bund, dessen Zweck war, fähige Staatsmänner zu bilden, der aber seines politischen Zwecks halber nur 30 Jahre dauerte und durch Cylon vernichtet wurde; obwohl die Schule des Pythagoras fortblühete. Vergl. oben c. 10. §. 20 am Ende und Disput. IV, 1, 2. — *quum honore disc.*, Bentley *quum more et disciplina.*

Cap. XVII §. 39. *ad antiquos*] Pythagoreos. — *descript.*, mathematische Constructionen, geometrische Figuren. Sie begnügten sich gewöhnlich mit *Αὐτὸς ἔφα.* (Pythagoras) — *rationem*, Beweis, Argumentation, Demonstration. — *Ain' tu?* So? Vortreffliche Verbesserung von Wolf statt der Vulgata *an tu*, *quum me* ff. — *ex tuo ore*, nach deinem Vorgange, nach deinen Worten. — *quam cum istis*, qui de immortalitate animi dubitant.

§. 40.

M. Macte virtute! ego enim ipse cum eodem ipso 40
non invitus erraverim. Num igitur dubitamus, an,
sicut pleraque, sic et hoc? — quamquam hoc quidem
minime; persuadent enim mathematici —: terram in
medio mundo sitam ad universi coeli complexum quasi
puncti instar obtinere, quod *κέντρον* illi vocant: eam
porro naturam esse quattuor omnia gignentium corporum, ut quasi partita habeant inter se et divisa momenta; ut terrena et humida suopte nutu et suo pondere ad pares angulos in terram et in mare ferantur, reliquae duae partes, una ignea, altera animalis, ut illae superiores in medium locum mundi gravitate ferantur et pondere, sic hae sursum rectis lineis in coelestem locum subvolent, sive ipsae naturâ superiora appetentes, sive quod a gravioribus leviora naturâ repellantur. Quae quum constent; perspicuum debet esse, animos, quum e corpore excesserint, sive illi sint animales, id est spirabiles, sive ignei, sublime ferri.
Si vero aut numerus quidam sit animus, quod subtili- 41

§. 40. *Macte virtute!*] Glück zu! Gott segne Dich! Bravo! S. Schulz S. 122. §. 32. c) u. S. 437. §. 80. 41. Zumpt §. 103. 5. — *Num igitur dubitamus . . . terram . . . obtinere* ff. Unterliegt denn Das noch wohl einem Zweifel, daſs die Erde ff. — *an, sic. pl., sic et hoc* erg. *dubitandum est*, quod de aeternitate animorum statuit cum Pythagora Plato? Oder ist, wie so Vieles andere, so auch Dieſs wirklich noch zu bezweifeln? *Ernesti.* Das *an* war von Ernesti eingeklammert, der interpungirte *Num igit. dubit., sic pler., sic et hoc? quamq. hoc quid. min. Persuadent* ff. Wolf hat diese richtige Interpunction hergestellt und *an* von seinen Fesseln wieder befreyet. — *quasi p. instar obtinere,* sich zum Umkreise des ganzen Himmels wie der Mittelpunct oder das Centrum verhält. — *omn. gign. corp.* sind die vier Grundstoffe, Elemente. — *ut q. part. h. . . . momenta,* daſs sie die Gewichte nach ihrer verschiedenen Schwerkraft, d. i. die verschiedenen Richtungen der Bewegung unter sich vertheilt haben? — *ut*, i. e. ita ut vor *terrena* fehlt sonst. — *nutu*, durch ihre Neigung zum Mittelpuncte, wie de Orat. III. 45, 178. Valer. Flacc. VI, 382. — *ad par. ang.*, senkrecht, nach der Kugel. — *ut illae,* letzteres Wort soll noch einmahl zurückweisen; wie jene ersteren Urstoffe, die *duae partes, terrena et humida* ff. Die Conjunctivi *ferantur . . . subvolent* hängen von ersterem *ut* vor *terrena* ab; wie mit dem zweiten *ut* als dem Adverbio similitudinis *sic* correspondirt. — *sic hae* partes, *ignea pars et animalis*, der Feuer- und Luftstoff. Athems-, Lebens-, Geistesstoff, Gas. — *sursum* Wolf statt *rursum.* — *sive ipsae . . . appetentes* Wolf statt *sive ipsa . . . appetente.* — *repellantur.* Richtig, wie man beym Luftschiffe sieht; auch beym Schiffe auf dem Wasser. — *sublime*, adverbialiter für *in sublime* (die gewöhnliche Lesart), wie de Nat. Deor. II, 39. 56, wo jedoch Lambin in sublime hat.

§. 41. *numerus*] wegen der Ebenmäſsigkeit, die sie in Allem

ter magis quam dilucide dicitur, aut quinta illa non nominata magis quam intellecta natura: multo etiam integriora ac puriora sunt, ut a terra longissime se efferant. Horum igitur aliquid animus est, nec tam vegeta mens aut in corde cerebrove, aut in Empedocleo sanguine demersa iacet.

XVIII. Dicaearchum vero cum Aristoxeno, aequali et condiscipulo suo, doctos sane homines, omittamus: quorum alter ne condoluisse quidem umquam videtur, qui animum se habere non sentiat; alter ita delectatur suis cantibus, ut eos etiam ad haec transferre conetur. Harmoniam autem ex intervallis sonorum nosse possumus, quorum varia compositio etiam harmonias efficit plures: membrorum vero situs et figura corporis vacans animo quam possit harmoniam efficere, non video. Sed hic quidem, quamvis eruditus sit, sicut est, haec magistro concedat Aristoteli; canere ipse doceat! bene enim illo proverbio Graecorum praecipitur,

Quam quisque norit artem, in hac se exerceat.

42 Illam vero funditus eiiciamus individuorum corporum levium et rotundorum concursionem fortuitam: quam tamen Democritus concalefactam et spirabilem, id est animalem, esse vult.

abdrückt. — *non nominata . . . intellecta*, jenes, eben so namenlose, d. i. vor Aristoteles noch nicht benannte, als jedoch schon erkannte Grundwesen; die *ἐντέλεχεια*. Vergl. z. c. 10. §. 22. *Nissen:* „quamquam non nominata, intellecta tamen natura. Scilicet nomen non habebat ante Aristotelem, quamquam vis ejus nota fuit et intellecta. *Schütz.* rescripsit *aut quinta illa nominata magis quam intellecta natura* statt der Vulgata *Quinta illa non nominata magis quam non intellecta natura*, i. e. *aeque non intellecta ac nominata s. non tam intellecta, quam nominata duntaxat*, scil. ab Aristotele (cf. Ramshorn p. 304. Zumpt p. 290). *Orellius* mutare malit *illa nove nominata magis, quam intellecta.* — *integriora*, gleichartiger, unvermischter. Nissen ergänzt *corpora.* — *in Empedocleo s.*, s. c. 9. §. 10. Für *nec tam* verbessert Schütz *ne tam . . . jaceat*, was Orell. vorzieht.

Cap. XVIII. *Dicaearchum . . cum Aristoxeno*] Vergl. oben c. 10. §. 20 und c. 11. §. 24. — *qui* f. *quum is . . . non sentiat.* S. Grotef. §. 234. Zumpt. §. 504. Schulz. 479. §. 85. 36. — *ex intervallis sonorum*, aus den abgemessenen Tonabständen. Eine Disharmonie kann sich auch in eine Harmonie auflösen. — *vacans animo*, ohne eine Seele. Denn die mufs da seyn, um als Musikmeister das Klavier des Körpers zu spielen. — *haec*, dergleichen philosophische Gegenstände. — *canere*, i. e. musicam. Der folgende Senarius ist aus Aristophanis Wespen v. 1422. entlehnt.

§. 42. *Democritus*] Vergl. oben c. 11 im Anfange. — *id est animalem* ist von Wolf mit Unrecht eingeklammert, da der Sokratische Dialog das *id est* liebt, wie es denn so oft, z. B. §. 20 und

Is autem animus, qui, si est horum quattuor generum, ex quibus omnia constare dicuntur, ex inflammata anima constat, ut potissimum videri video Panaetio, superiora capessat necesse est. Nihil enim habent haec duo genera proni et supera semper petunt: ita, sive dissipantur, procul a terris id evenit; sive permanent et conservant habitum suum, hoc etiam magis necesse est ferantur ad coelum et ab his perrumpatur et dividatur crassus hic et concretus aër, qui est terrae proximus. Calidior est enim vel potius ardentior animus, quam est hic aër, quem modo dixi crassum atque concretum: quod ex eo sciri potest, quia corpora nostra terreno principiorum genere confecta ardore animi concalescunt.

XIX. Accedit, ut eo facilius animus evadat ex 43
hoc aëre, quem saepe iam appello, eumque perrumpat, quod nihil est animo velocius; nulla est celeritas, quae possit cum animi celeritate contendere: qui si permanet incorruptus suique similis, necesse est ita feratur, ut penetret et dividat omne coelum hoc, in quo nubes, imbres ventique coguntur; quod et humidum et caliginosum est propter exhalationes terrae. Quam regionem quum superavit animus naturamque sui similem contigit et agnovit; iunctis ex anima tenui et ex ardore

§. 40, vorkommt; an letzterer Stelle jedoch so, daſs *animales* vor *spirabiles* hergehet, was hier umgekehrt seyn muſste, um durch *animalem* geistig, beseelend auszudrücken. Denn eben durch die concursio atomorum fortuita bildet sich eine *anima* nach jener Lehre. — *volt* lieset Wolf; Schütz *voluit*, welches die gewöhnliche Lesart ist.

ex inflammata anima] aus einem feurigen Gas, also ex ignea et animali parte sive genere omnia gignentium corporum; denn es folgt *haec duo genera*, ignis et anima. Demokrite unserer Zeit würden die Galvanische Strömung zum Weltgeiste, zur Weltseele und die menschlichen und Thier-Seelen zu Partikelchen derselben gestalten. *Panaetius*, aus Rhodus, ein Stoïker, lebte zur Zeit des Scipio Africanus minor und des Weisen Laelius bis zum J. Roms 650 und schrieb unter anderem *περὶ τοῦ καθήκοντος*, d. i. de Officiis. S. Cicero de Officc. I, 26. de Orator. I. 11, 45. III. 21, 78. Brut. 26. 30. Vellej. I. 13, 3. van Lynden disput. histor co-critica de Panaetio. Lugdun. Batav. 1802. — Ueber *quod . . . quia* s. Goerenz zu Acadd. S. 67.

Cap. XIX. §. 43. *nulla est celeritas . . . contendere*] F. A. Wolfius haec uncis inclusit, Ciceronis oratoris tamen est rem gravioris momenti repetere aliis verbis, quo altius imprimatur. — *incorruptus*, was §. 41 *integer*. — *sui similis*, immutatus, purus. — *coguntur*, densantur, spissantur. So de Nat. deor. II, 39. cogere aërem in nubes. Virgil. Georg. IV, 34. mella. Ovid. Metam. VIII, 666. lac. — *naturamque sui similem* ff., und das ihr

solis temperato ignibus insistit et finem altius se efferendi facit: tum enim sui similem et levitatem et calorem adeptus tamquam paribus examinatus ponderibus nullam in partem movetur, eaque ei demum naturalis est sedes, quum ad sui simile penetravit, in quo nulla re egens aletur et sustentabitur iisdem rebus, quibus astra sustentantur et aluntur.

44 Quumque corporis facibus inflammari soleamus ad omnes fere cupiditates eoque magis incendi, quod iis aemulemur, qui ea habeant, quae nos habere cupiamus: profecto tunc erimus beati, quum corporibus relictis et cupiditatum et aemulationum erimus expertes; quodque nunc facimus, quum laxati curis sumus, ut spectare aliquid velimus et visere, id multo tum faciemus liberius totosque nos in contemplandis rebus perspiciendisque ponemus, propterea quod et naturâ inest in mentibus nostris insatiabilis quaedam cupiditas veri visendi et orae ipsae locorum illorum, quo pervenerimus, quo faciliorem nobis cognitionem rerum coelestium, eo maiorem cognoscendi cupiditatem dabunt.

45 Haec enim pulchritudo etiam in terris patriam illam et avitam, ut ait Theophrastus, philosophiam cognitio-

gleiche Element erreicht hat. — *ignibus insistit*, sie verweilt bey diesen Flämmchen, dergleichen auch die Sterne sind. Vergl. Voſs zu Virgils Georg. I. v. 32—35. Plato's Timaeus. Lucret. II, 998. Seneca. — *et finem . . . facit*, und endigt so den Flug nach oben. — *parib. examinat. ponder.*, wie im schwebenden Gleichgewicht. — *ad sui simile*, vulgo *similem*, weil man an das vorhergehende *naturamque sui similem* dachte. — *astra . . aluntur.* Vergl. Cicer. de Nat. deor. II, 46. Virgil. Georg. I, 32. II, 342. IV, 219. und das. Voss.

§. 44. *corporis facibus*] tropisch f. *incitamentis*. Furiis et Cupidini eam ob caussam faces attribuuntur. Vid. Cicer. Mil. 35: subjicere faces invidiae alicujus. Philipp. II, 19: Antonius omnium incendiorum fax. Vellej. II, 25: Sertorius belli fax. Cf. Plat. Phaed. c. 8. u. unten §. 72. Virg. Aen. VI, 730. ff. — *erimus beati*, Wolfs Verbesserung anstatt der Vulgata *beati erimus*. — *visendi* pro *videndi* dedit Wolf.

§. 45. *Haec pulchritudo*] für *Harum rerum coelestium* pulchritudo. — *patriam*, i. e. patrum, majorum oder apud patres et avos. Die Lesart *patritam* findet sich beym Nonius Marcellus und verdankt hier ihre Entstehung wol dem ähnlichen Klange von *avitam*. Sonst gebrauchten dieſs Adjectivum Arnob. 1. und Apulei. Flor. 3. ante med. p. 355, 18. Elm. Bentley's Codd. hatten alle *patriam*. S. Seebode's Archiv 1. c. S. 204. — *Theophrastus*, von seinem göttlichen Vortrage so benannt, ein Schüler des Plato und Aristoteles, also ein Peripatetiker, war von Eressus auf der Insel Lesbos gebürtig, schrieb περὶ πλούτου und Characteres und starb ungeachtet seines hohen Alters doch ungern. S. de Officc. I. 1, 3.

nis cupiditate incensam excitavit: praecipue vero fruentur eâ, qui tum etiam, quum has terras incolentes circumfusi erant caligine, tamen acie mentis dispicere cupiebant.

XX. Etenim, si nunc aliquid assequi se putant, qui Ostium Ponti viderunt et eas angustias, per quas penetravit ea quae est nominata Argo, quia

— — Argívi in ea, *delecti viri*
Vecti petebant péllem inauratam árietis,

aut ii, qui Oceani freta illa viderunt,

Eúropám Libyámque rapáx ubi dívidit únda,

quod tandem spectaculum fore putamus, quum totam terram contueri licebit eiusque quum situm, formam, circumscriptionem, tum et habitabiles regiones et rursum omni cultu propter vim frigoris aut caloris vacantes?

Nos enim ne nunc quidem oculis cernimus ea, 46

II. 15, 56. 18, 64. — *fruentur ea* pulchritudine. — *dispicere*, eigentlich die Augen aufschlagen, wie de Finibb. II, 30. V, 15; dann sich wonach umsehen, Etwas wahrnehmen, mit dem scharfsichtigen Auge (acie) der Seele Etwas durch den Nebel hindurch erblicken, ausspähen. Ergänze *illam pulchritudinem rerum coelestium.* Vergl. Virg. Aen. VI. v. 734. Cicer. Somn. Scip. sub fin. Plat. Gorg.

Cap. XX. *aliquid assequi*] es weit bringen, wie de Orat. I, 29 plus assequi in dicendi quam ff. Bentley räth entweder *viderint* nachher zu lesen oder *assecutos* zu verbessern. — *Ponti* Euxini, des schwarzen Meers. — *angustias*, Hellespontum, Bosporum. Die *Argo* unter Befehl des Jasons unternahm die erste Handelsexpedition nach Colchis. Von diesem Verkehr nach Mingrelien scheinen die Arnauten ihren Ursprung genommen zu haben, da sie einerley Volk mit den Illyriern sind, in deren Lande sich viel Spuren von Jason und Medea erhielten. Die folgenden Jamben sind aus der Medea des Ennius mit einiger Veränderung entlehnt; denn im B. ad Herennium II, 22 und beym Priscian. de Metr. Com. p. 1325 lauten sie so:

„Argó, qua vecti Argívi delecti viri
Petébant illam péllem inauratam árietis."

Ennius hat sie nachgebildet der Medea des Euripides v. 4 u. ff. — *Oceani freta illa*, die Meerenge von Gibraltar durch die Säulen des Herkules, Calpe in Europa und Abyla in Afrika, berühmt. Der folgende Hexameter wird auch de Nat. deor. III, 10 angeführt. — *circumscriptionem*, complexum, Begrenzung, Umfang. — *habitab. reg.* ff., die zwey zonae temperatae, zwey frigidae und die zona torrida. Vergl. Voss zu Virgil. Georg. I, 233. Ovid. Metam. I, 45. Mela I, 1. Plin. Hist. Nat. II, 68.

§. 46. *cernimus*] von *κέρνω*, *κρίνω* bedeutet eigentlich absondern, folglich unterscheiden mit *oculis* und ohne dasselbe deut-

quae videmus; neque enim est ullus sensus in corpore: sed, ut non solum physici docent, verum etiam medici, qui ista aperta et patefacta viderunt, viae quasi quaedam sunt ad oculos, ad aures, ad nares a sede animi perforatae. Itaque saepe aut cogitatione aut aliqua vi morbi impediti apertis atque integris et oculis et auribus nec videmus nec audimus: ut facile intelligi possit animum et videre et audire, non eas partes, quae quasi fenestrae sunt animi; quibus tamen sentire nihil queat mens, nisi id agat et adsit. Quid? quod eadem mente res dissimillimas comprehendimus, ut colorem, saporem, calorem, odorem, sonum? quae numquam quinque nuntiis animus cognosceret, nisi ad eum omnia referrentur, ut idem omnium iudex solus esset. Atque ea profecto tum multo puriora et dilucidiora cernentur, quum, quo natura fert, liber animus pervenerit.
47 Nam nunc quidem, quamquam foramina illa, quae patent ad animum a corpore, callidissimo artificio natura fabricata est, tamen terrenis concretisque corporibus sunt intersepta quodammodo: quum autem nihil erit praeter animum, nulla res obiecta impediet, quo minus percipiat, quale quidque sit.

lich sehen; ist unterschieden von *videre* z. B. Mil. 29: *ut ea cernimus, quae videmus.* Acadd. IV, 25: *ego Cumanam regionem video, Pompejanum non cerno;* aber auch oft gleichgeltend mit *videre.* Hier hat jedoch der Philosoph dieſs Wort mit vieler Bedeutsamkeit ausgewählt, da der Sinn dieser Stelle der ist: „Daſs wir durch den Sinn des Gesichts Etwas mit Unterscheidung von Allem andern und mit klarem Bewuſstseyn gewahrnehmen (cernimus), das ist nicht das Werk des Sinnes, sondern der Seele. Denn der Sinn ist nur ein Werkzeug; Der aber, der eigentlich sieht, mit Krisis sieht, ist der Geist.“ Wie die anderen Philosophischen Schulen meistens den Sinnen zu Wenig oder auch wol gar Nichts zugestanden; so fanden dagegen die Epikureer die Basis aller Wahrheit bloſs in den Sinnen; da sie doch nicht begreifen, nicht unterscheiden, nicht urtheilen, wie Acadd. I. 8, 30 gesagt wird: Quamquam oriretur a sensibus, tamen non esse judicium veritatis in sensibus. Vergl. de Finibb. I. c. 19. §. 64. Die Schule der Akademiker unterschied daher *cernere* von *videre*: animo cernimus, oculis proprie videmus. S. de Legg. 29 oculis mentis videre i. e. cernere. — *viae*, Wege, Gänge, Canäle. — *integr.*, gesunden. — *nisi id agat*, wenn sie das nicht ernstlich will, nisi attenta et intenta sit; *et nisi adsit*, im Gegens. von *sed absit.* — *Quid?* Noch mehr! — *referri*, überbracht werden. — *ut idem*, schöne Verbesserung von Wolf statt *et is.*

§. 47. *callidissimo*] *artificio*, mit gröſster Kunstgeschicklichkeit. — *intersepta*, eingezäumt, verstopft; also von der Seele abgeschnitten, ut urbs vallo ab arce. Liv. XXV, 11. XXIV, 23. I, 27.

XXI. Quamvis copiose haec diceremus, si res po-
stularet, quam multa, quam varia, quanta spectacula
animus in locis coelestibus esset habiturus. Quae qui- 48
dem cogitans soleo saepe mirari nonnullorum insolen-
tiam philosophorum, qui naturae cognitionem admi-
rantur eiusque inventori et principi gratias exsultantes
agunt eumque venerantur ut deum: liberatos enim se
per eum dicunt gravissimis dominis, errore sempiterno
et diurno ac nocturno metu. Quo errore? quo metu?
quae est anus tam delira, quae timeat ista, quae vos
videlicet, si physica non didicissetis, timeretis?

Acherúsia templa alta Orci . . .
Pallída Lethes; obnúbila tenebris loca.

CAP. XXI. *Quamvis*] i. e. quantumvis. „Mit welcher Fülle man es auch verlangen möchte, oder so umständlich als es beliebte, könnte ich darüber sprechen u. s. w.“ S. Grotef. §. 232 am E. Zumpt §. 574. Schulz S. 470. §. 85. 11. S. 635. §. 105. 41.

§. 48. *nonnullorum insol. philosophorum*] nimirum Epicureorum. — *principi*, Epicuro. Vergl. Lucret. V. v. 8 ff. — *errore*, richtige Verbesserung Bentley's statt *terrore*, was Schütz jedoch beybehält. Vergl. de Finibb. I. 5, 14: Epicurum . . ., quem ego arbitror unum vidisse verum maximisque erroribus animos hominum liberavisse ff. 13, 43. 19, 64: sic e physicis ff. und oben c. 16. §. 36. — *quo errore*, nicht *terrore*, da der Schrecken eine Folge des Irrthums ist. — *tam delira*, *quae* i. e. ut ea nach *tam*. S. Grotef. §. 237. Zumpt §. 556. Schulz S. 479. §. 85. 35. — *templa* von τέμνω (abschneiden) bezeichnet zunächst jeden Raum; so coeli caerula templa, die Himmelsräume beym Ennius in Cicer. ad Divers. I, 20. Somn. Scip. 3. Ennius beym Varro de L. L. VI, 2: Cóntremuit templúm magnúm Iovis áltitonántis. Terent. Eunuch. III. 5, 43 templa coeli. Lucret. I. v. 1013: coeli lucida templa. Plaut. Mil. II. 5, 3: templa Neptunia, das Meer. Rud. IV, 2, 4: quum me (Neptunus) ex suis expedivit templis reducem, i. e. *e mari*. So das bekannte *rostra id templum nominatum*, dieser Platz wurde rostra genannt. Diese Verse aus der Andromache des Ennius sind verschieden gestellt: nach ihrer Anordnung in Wolfs Edition kann der erste auch ein anapästischer Paroemiacus seyn. Davis hat beyde nach Varro de L. L. VI, 2 so gegeben:

Acherúsia templa, alta Órci salvete infera,
Pallída, Lethaéa, núbila tenebris loca.

Will man die Vulgata beybehalten, so finden sich nach dem Schema in Grotef. II. Bd. Pag. 101. §. 100 folgende Saturninische Verse, deren erster nach Grotef. §. 76 Anmerk. 1 am Ende ein Versus hypermeter ist:

⏑⏑|⏑́⏑⏑ — —| ⏑́⏑‖⏑́⏑⏑ — —|⏑́⏑
Acherusia templa, alta Orci, pallida leti obnubila
—|⏑́⏑ ⏑⏑ — ⏑⏑́
Obsita tenebris loca.

Non pudet philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat et quod falsa esse cognoverit? ex quo intelligi potest, quam acuti naturâ sint, qui haec sine doctrina
49 credituri fuerint. Praeclarum autem nescio quid adepti sunt, quod didicerunt se, quum tempus mortis venisset, totos esse perituros: quod ut ita sit — nihil enim pugno — quid habet ista res aut laetabile aut gloriosum? Nec tamen mihi sane quidquam occurrit, cur non Pythagorae sit et Platonis vera sententia: ut enim rationem Plato nullam afferret — vide, quid homini tribuam — ipsa auctoritate me frangeret; tot autem rationes attulit, ut velle ceteris, sibi certe persuasisse videatur.

50 XXII. Sed plurimi contra nituntur animosque quasi capite damnatos morte multant: neque aliud est quidquam, cur incredibilis his animorum videatur aeternitas, nisi quod nequeunt, qualis animus sit vacans corpore, intelligere et cogitatione comprehendere. Quasi vero intelligant, qualis sit in ipso corpore, quae conformatio, quae magnitudo, qui locus; aut, si iam possent in homine vivo cerni omnia, quae nunc tecta sunt, casurusne in conspectum videatur animus, an
51 tanta sit eius tenuitas, ut fugiat aciem. Haec reputent isti, qui negant animum sine corpore se intelligere posse: videbunt, quem in ipso corpore intelligant. Mihi quidem naturam animi intuenti multo difficilior occurrit cogitatio multoque obscurior, qualis animus in corpore sit tamquam alienae domi, quam qualis, quum exierit et in liberum coelum quasi domum suam venerit: nisi enim, quod numquam vidimus, id quale sit, intelligere non possumus; certe et deum ipsum et divinum animum corpore liberatum cogitatione com-

— *qui haec*, Davis e. cod. Reg. recepit *quoniam haec*.

§. 49. *adepti sunt*] Epicurei. — *quid hom. tribuam*, wie viel mir der Mann gilt; wie groſs meine Achtung für ihn ist. — *frangeret*, devinceret, convinceret. — *velle ceteris*, erg. *persuadere* aus dem folgenden *persuasisse*.

Cap. XXII. §. 50. *contra nituntur*] streben dagegen an; sträuben sich dagegen; erklären sich dagegen u. verurtheilen die Seele wie einen Verurtheilten geradezu zum Tode. — *vacans corpore*, ohne Cörper, für *aut, si jam*, Andere *ut si jam*. — *in conspectum cadere*, in die Augen fallen, sichtbar werden. Für *in homino vivo* gewöhnlich *in hom. uno*. Jenes ist Bentley's Verbesserung.

§. 51. *videbunt, quem*] *qualem* vel *quam parum eum* in ipso corpore intelligant. — *quam* erg. *cogitatio* illa, *qualis . . . venerit*. — *quasi domum suam*. Vergl. §. 43 am Ende. c. 11. §. 24. — *complecti possumus* statt der sinnwidrigen Vulgata *complecti non possumus* von Davis. verbessert. Denn der Verstand der Stelle ist: Denn wenn wir nicht unfähig sind die Beschaffenheit Dessen, was

plecti possumus. Dicaearchus quidem et Aristoxenus, quia difficilis erat animi, quid aut qualis esset, intelligentia, nullum omnino animum esse dixerunt.

Est illud quidem vel maximum, animo ipso ani- 52
mum videre: et nimirum hanc habet vim praeceptum Apollinis, quo monet, ut se quisque noscat. Non enim, credo, id praecipit, ut membra nostra aut staturam figuramve noscamus: neque nos corpora sumus; neque ego tibi haec dicens corpori tuo dico. Quum igitur *nosce te* dicit, hoc dicit, *nosce animum tuum:* nam corpus quidem quasi vas est aut aliquod animi receptaculum; ab animo tuo quidquid agitur, id agitur a te; hunc igitur nosse nisi divinum esset, non esset hoc acrioris cuiusdam animi praeceptum, sic, ut tributum deo sit.

Sed, si, qualis sit animus, ipse animus nesciat, 53
dic, quaeso, ne esse quidem se sciet? ne moveri quidem se? ex quo illa ratio nata est Platonis, quae a Socrate est in Phaedro explicata, a me autem posita est in sexto libro de re publica.

XXIII. „Quod semper movetur, aeternum est:

wir nie sahen, doch wohl zu erfassen (z. B. die Gestalt der Erde u. s. f.); so müssen wir es doch auch vermögen, von Gott und dem körperbefreyten, göttlichen Geiste uns eine Vorstellung zu bilden." Die Epikureer waren gerade der entgegengesetzten Meinung, nämlich daſs man Nichts als nur durch Hülfe der Sinne wissen könne. Der Platonischen Secte war aber das Lernen eine Erinnerung. Die von Gott als Theil ausgegangene und auf Erden durch das Irdische von ihm geschiedene Seele mochte sich wohl auf die richtige Vorstellung von Gott und sich selbst zu besinnen vermögen. S. Zumpt §. 343. Schulz S. 633. §. 105. 36. über *nisi . . . non.* Ueber *Dicaearchus* s. c. 10. §. 20., über *Aristoxenus* c. 11. §. 24., über beyde zugleich c. 18. §. 41.

§. 52. *neque nos corpora sumus*] sind wir doch nicht Cörper, nicht bloſse Maschinen. Ueber das ironische *credo* für *ut credo* s. Zumpt §. 777. 19. — *tibi haec dicens.* Vulgo *tibi dicens hoc.* Illud Davisius e Mss. restituit. — *nosce te, γνῶθι σεαυτόν* stand oben am Tempel des Apollo; jener Wahlspruch Chilons, eines der sieben Weisen. S. Xenoph. Memor. IV, 24. Cicero de Finibb. V. 16, 44. de Legg. I. c. 22 und 23. — *ut tributum deo sit*, i. e. Apollini *κατ᾽ ἐξοχὴν* ita dicto. Sonst las man noch das unpaſsliche Glossem *hoc est se ipsum cognoscere* dahinter, was schon von Lambin, P. Manutius, Davis und Ernesti verurtheilt war, von Wolf aber gestrichen ist. S. *Schütz* z. d. St.

§. 53. *nesciat*] Vulgo *nesciet.* — *moveri*, daſs sie sich rege; ihre Wirksamkeit, motus. Vergl. c. 10. §. 20. 22 u. c. 23 im Anfange. — *ratio*, argumentatio, die gleichfolgende Beweisführung. — *in Phaedro*, Platonis dialogo. Vergl. Somn. Scip. c. 8.

quod autem motum affert alicui quodque ipsum agitatur aliunde, quando finem habet motus, vivendi finem habeat necesse est. Solum igitur, quod se ipsum movet, quia numquam deseritur a se, numquam ne moveri quidem desinit: quin etiam ceteris, quae moven-
54 tur, hic fons, hoc principium est movendi. Principii autem nulla est origo; nam e principio oriuntur omnia: ipsum autem nulla ex re alia nasci potest; nec enim esset id principium, quod gigneretur aliunde. Quod si numquam oritur, ne occidit quidem umquam: nam principium exstinctum nec ipsum ab alio renascetur nec a se aliud creabit, siquidem necesse est a principio oriri omnia. Ita fit, ut motus principium ex eo sit, quod ipsum a se movetur: id autem nec nasci potest nec mori; vel concidat omne coelum omnisque terra consistat necesse est nec vim ullam nanciscatur, qua a primo impulsa moveatur. Quum pateat igitur aeternum id esse, quod se ipsum moveat, quis est, qui hanc naturam animis esse tributam neget? inanimum est enim omne, quod pulsu agitatur externo; quod autem est animal, id motu cietur interiore et suo. Nam haec est propria natura animi atque vis, quae si est una ex omnibus, quae se ipsa semper moveat; neque nata certe est et aeterna est."

55 Licet concurrant plebeii omnes philosophi — sic enim ii, qui a Platone et Socrate et ab ea familia dis-

Cap. XXIII. *quodque ipsum*] selbst aber. — *vivendi finem habeat* ff., wie Plato sagt de Rep. VI. παῦλαν ἔχων, ist von Davis. schon deſshalb mit Recht hergestellt für *vivendi habeat necesse est.* Vergl. Cato Maj. 21, 78.

§. 54. *Principium*] die Urkraft, Urstoff. Vergl. oben c. 10. §. 22. quintum genus principiorum. — *nec enim esset id*, letzteres Wort, welches ungeachtet seines Nachdrucks gewöhnlich fehlt, ist auch von Schütz ausgelassen. — *qua a primo impulsa moveatur,* und keine Kraft der Art je wieder gewinnen können, wodurch oder durch deren Stoſs sie von Anfang her bis jetzt bewegt wird." Diese Kraft ist aber die Weltseele. Für *omnisque terra,* was Muret., Lambin, Davis, Wolf, Schütz, weil Plato dasselbe durch πάντα τε οὐρανὸν πᾶσαντε γῆν ausdrückt, mit Recht hergestellt haben, las man sonst gewöhnlich *natura,* was Orell. in Schutz nimmt, indem er γῆν für eine lect. corrupt. erklärt u. Moser ad de Repp. pag. 507 citirt. — *a primo*, vulgo *primo* sine praepositione. — *animal*, jedes Beseelte. — *ex omnibus* viribus. — *et* nach *neque* für *sed aeterna est.* Dieſs Hauptargument der Platoniker für die Unsterblichkeit der Seele nach Macrobius Somn. Scip. II, 13. 14 ist geprüft von *Tennemann* in Lehren und Meinungen der Sokratiker über Unsterblichkeit. Jena 1791. S. 393 ff.

§. 55. *Licet concurrant*] Mag immerhin der ganze Pöbel von

sident, appellandi videntur — non modo nihil umquam tam eleganter explicabunt, sed ne hoc quidem ipsum quam subtiliter conclusum sit intelligent. Sentit igitur animus se moveri: quod quum sentit, illud una sentit, se vi sua, non aliena moveri nec accidere posse, ut ipse umquam a se deseratur; ex quo efficitur aeternitas, nisi quid habes ad haec. *A.* Ego vero facile sum passus ne in mentem quidem mihi aliquid contra venire: ita isti faveo sententiae.

XXIV. *M.* Quid illa tandem? num leviora censes, 56
quae declarant inesse in animis hominum divina quaedam? quae si cernerem quemadmodum nasci possent, etiam, quemadmodum interirent, viderem. Nam sanguinem, bilem, pituitam, ossa, nervos, venas, omnem denique membrorum et totius corporis figuram videor posse dicere, unde concreta et quo modo facta sint: animum ipsum, si nihil esset in eo, nisi id, ut per eum viveremus, tam naturâ putarem hominis vitam sustentari, quam vitis, quam arboris; haec enim etiam dicimus vivere: item, si nihil haberet animus hominis, nisi ut appeteret aut fugeret, id quoque esset ei commune cum bestiis.

Philosophen zusammenlaufen. — *familia* ist Ciceronischer Ausdruck zur Bezeichnung einer philosophischen Schule, Secte. z. B. de Orat. I, 10. de Finibb. IV, 18. de Legg. III, 6. ad Divers. II, 1. — *sed ne hoc quidem quam subtiliter conclusum sit* anstatt *sed ne subtilitatem quidem hujus conclusionis intelligent*; sondern sie werden nicht einmahl diese scharfsinnige Schlufsfolge nach ihrer Bündigkeit begreifen.

CAP. XXIV. §. 56. *Quid illa tandem?*] Und nun die übrigen Eigenschaften der Seele? scheinen sie, die doch Etwas göttliches in der menschlichen Seele ankündigen, dir von geringerem Gewichte zum Erweise ihrer Unsterblichkeit zu seyn? — *Nam sanguinem* ff. ist Griechische Construction für *Nam*, *sanguis*, *bilis*, *pituita*, *ossa*, *nervi*, *venae*, *omnis denique . . . figura unde concreta et quo modo facta sint*, *videor posse dicere*. — *figura* bedeutet hier nicht den Umrifs, die äufsere Gestalt, sondern den Bau des Cörpers; wie c. 10. §. 20 im Anfange, c. 16. §. 37 am Ende und c. 18. §. 41. — *animum ipsum* hängt von dem vorstehenden *videor posse dicere* ab, was aber die Seele betrifft, so würde ich, wäre sie nur der innere Grund des Lebens, das blofse Lebensprincip, freilich glauben, dafs ff. Die Vulgata *per animum ipsum*, wofür Lambin. eben so unpafslich *animo ipso* vorschlug, ist daher entsprungen, dafs man den Accusativus ohne Präposition nicht zu construiren verstand, die jedoch Ernesti schon einklammerte, Wolf aber wieder aus dem Texte warf, da schon Davis. den blofsen Accusativ gründlich vertheidigt hatte. — *si nihil haberet animus* ff., wäre die Seele Nichts weiter als ein Vermögen zu begehren und zu verabscheuen. Vulgo *refugeret*.

57 Habet primum memoriam et eam infinitam rerum innumerabilium, quam quidem Plato recordationem esse vult superioris vitae. Nam in illo libro, qui inscribitur Meno, pusionem quendam Socrates interrogat quaedam geometrica de dimensione quadrati. Ad ea sic ille respondet, ut puer; et tamen ita faciles interrogationes sunt, ut gradatim respondens eodem perveniat, quo, si geometrica didicisset: ex quo effici vult Socrates, ut discere nihil aliud sit nisi recordari. Quem locum multo etiam accuratius explicat in eo sermone, quem habuit eo ipso die, quo excessit e vita: docet enim quemvis, qui omnium rerum rudis esse videatur, bene interroganti respondentem declarare se non tum illa discere, sed reminiscendo recognoscere: nec vero fieri ullo modo posse, ut a pueris tot rerum atque tantarum insitas et quasi consignatas in animis notiones, quas ἐννοίας vocant, haberemus, nisi animus, antequam in corpus intravisset, in rerum cognitione
58 viguisset. Quumque nihil esset, ut omnibus locis a Platone disseritur — nihil enim ille putat esse, quod oriatur et intereat, idque solum esse, quod semper

§. 57. *Habet*] kurz und nachdrücklich gesagt für At habet majora quaedam: habet primum memoriam et cet. — *et eam.* S. Grotef. §. 259. 2. Zumpt §. 699. Schulz S. 534. §. 95. 8. — *superioris vitae* Schütz; Wolf *vitae superioris.* — *Meno*, jener Platonische Dialog. — *ut puer*, wie man es von einem Knaben erwarten kann. Von der Art scheint unser *Auditor* zu seyn. — *quo, si* statt *quo perventurus esset*, *si* et cet. Die gewöhnliche Lesart ist *quasi*. — *videatur* erklärt Büchling hier für das bekannte Akademische *videatur*, also für gleichbedeutend mit *sit*, da der Akademie die Probabilität doch am Ende statt ausgemachter Wirklichkeit gilt, indem sie sich daran halten mufs. Allein Dem ist hier nicht so: nam tantum videtur rudis esse, quoniam recordatur et reminiscendo recognoscit, durch Erinnerung die Kenntnifs wieder erneuert. — *consignatas*, aufgezeichnete, nicht versiegelte. S. c. 25. §. 61. — *ἔννοιαι*, *προλήψεις*, vorläufige, allgemeine, dunkle Vorstellungen von einer Sache, angeborene Begriffe z. B. von der Gottheit, s. Acadd. II, 10. de Nat. deor. I, 17. de Legg. I. 9, 26. de Finibb. I. 9, 31. Das Wort *πρόληψις* hatte Epikur erfunden, Zeno von ihm angenommen. Man demonstrirte via rationali aus angeborenen Begriffen. S. Tennemann Gesch. der Philos. T. III. p. 403. Ueber die *προΰπαρξις* oder Präexistenz der Seelen, welche von Sokrates und Plato besonders behauptet wurde, s. Platons Phädon.

§. 58. *Quumque nihil esset*] i. e. *Quumque τὸ nihil (οὐδέν) existeret*, i. e. Quumque, quod in rerum externarum natura esset, *nihil* esset, da in der Sinnenwelt das Nichts wäre, d. i. da es in der Sinnenwelt Nichts reales gäbe. Büchling ergänzt Cumque nihil esset, *quod oriretur et occideret.* — *quod semper tale sit*, und

tale sit; quale ἰδέαν appellat ille, nos speciem —: non potuit animus haec in corpore inclusus agnoscere; cognita attulit: ex quo tam multarum rerum cognitionis admiratio tollitur. Neque ea plane videt animus, quum repente in tam insolitum tamque perturbatum domicilium immigravit; sed, quum se collegit atque recreavit, tum agnoscit illa reminiscendo: ita nihil aliud est discere nisi recordari.

dafs Das allein existire, was immer ein solches sey, d. i. immer bleibe, was es einmahl ist. — *quale* ff., ein solches ist ihm nun die Idee, ἰδέα, das Urbild, die Urform. (Daher das Ideal, der Idealismus.) Sonst, z. B. bey den Peripatetikern, bedeutet ἰδέα einen allgemeinen oder abstracten Begriff im Gegensatze von dem concreten oder individuellen, z. B. Aristot. Problem. 30, 9: ὁ φιλόσοφος περὶ τὰς ἰδέας σπουδάζει, ὁ δὲ ῥήτωρ περὶ τοὺς μετέχοντας — ὁ μὲν, τί ἐστιν ἀδικία; ὁ δὲ, ὡς ἄδικος ὁ δεῖνα; Da Plato gewahr nahm, dafs der menschliche Geist das durch die Sinne in der Erscheinung Gegebene nicht ohne angeborene allgemeine Urbegriffe und Denkformen zu allgemeinen Begriffen ausbilden könne; so brachte ihn Diefs auf die Annahme von zwey Arten von Substanzen oder ewig unveränderlichen Wesen, von Gott und den Ideen. S. Acadd. I, 8. Diogen. Laërt. III. 13, 77. Stob. Ecl. Physic. c. 15. Plutarch. Placit. philos. I, 10. Alles übrige ist ihm nur ein φαινόμενον oder nihil. Was die Seele als Theil der göttlichen Weltseele vom Ursprunge her in und aus sich selbst anschaut, Das ist das ewig Wesentliche, was hier auf Erden durch ihre irdische Hülle oft verdunkelt nach dem Tode in seiner Reinheit wieder von ihr erkannt wird. Es war also nach Plato das Formelle, wie wir sagen würden, das Angeborene nur wesentlich; nicht aber der Stoff oder das Materiale, was die Sinne darbieten. Er hielt also Idee für Wirklichkeit. Wenn Cicero ἰδέαν durch *speciem* hier und Acadd. I, 8 gibt; so geschieht das sehr uneigentlich, da sonst diefs Wort die Gattungen eines Geschlechts (genus), auch wol einzelne Dinge gewisser Beschaffenheit (individua) ausdrückt. Für *quale ἰδέαν* lies't man gewöhnlich *qualem ἰδέαν* und in Schützens Ausgabe ist *quales* als Druckfehler. Wie? wenn man hinter *tale sit* ein Komma und hinter *quale* ein Colon setzte und *est* ergänzte? — *non potuit* ff. Folgender Schlufs liegt hier zum Grunde: „Was der menschliche Geist durch die Sinne gewahr nimmt, sind einzelne sinnliche Erscheinungen, Vorstellungen; aber nicht allgemeine Begriffe. Da er diese sich in seinem Zustande auf Erden nicht erwerben kann, so mufs er sie schon mitgebracht haben.“ — *ex quo*, dadurch. — *admiratio*, die Verwunderung über, das Befremden einer Sache. — *Neque ea plane videt*, jedoch hat die Seele die Begriffe nicht sogleich wieder in völliger Klarheit vor sich, kommt sie nicht sogleich zu deren vollem Bewufstseyn. — *perturbatum*, ab imbecillitate virium, valetudinis, a cupiditatibus et cet. im Gegens. von *bene compositum*, *confirmatum*. Die gewöhnliche Lesart ist *cum tam repente in insolitum tamque perturbatum*; allein *tam* vor *perturbatum*, wie auch Handschriften, bewo-

59 Ego autem maiore etiam quodam modo memoriam admiror. Quid est enim illud, quo meminimus? aut quam habet vim? aut unde? Non quaero, quantâ memoriâ Simonides fuisse dicatur, quantâ Theodectes, quantâ is, qui a Pyrrho legatus ad senatum est missus, Cineas; quantâ nuper Charmadas, quantâ, qui modo fuit, Scepsius Metrodorus, quantâ noster Hortensius:

gen Victor. und Davis. zur gegenwärtigen Umstellung des ersteren *tam*.

§. 59. *majore . . . quodam modo*] von einer anderen Seite noch mehr. — *quam habet vim*, i. e. qua nititur vi? — *aut unde*, erg. *haec vis nata?* oder woher diese? wie §. 60. Man kann auch suppliren *illud, quo meminimus, natum est?* Daher entsand die Glosse *natam* hinter *aut unde* z. E. in Davis. Handschr., woraus dann die ganz verdorbene Vulgata *aut unde naturam* entsprang, wofür Lambin *natam* vermuthete, was er in seinen Handschr. nicht fand. Wolf hat dieſs mit Recht eingeklammert, Schütz es beybehalten: ich hab' es gestrichen. — *Simonides*, Cea sive Ceo, insula maris Aegaei, oriundus, inde Theocrit. XVI, 44. Mosch. in Bionis epith. 92. *Κῄιος ἀοιδός* dictus, qui mercede conductus carmina fecit artemque *μνημονικὴν* invenit vixitque tempore belli cum Xerxe gesti. Vid. Ciceron. de Orat. II. 74, 299. 86, 352. 353. 87, 375. Acadd. II, 1. de Finibb. II, 32. Quinctil. Inst. XI. 2, 11. Plin. H. Nat. VII, 24. Phaedri Fab. IV, 24. Aelian. Var. Hist. IX, 1. Horat. Carm. II. 1, 38. IV. 9, 8. — *Theodectes*, ex Phaselide (Bohnenstadt) in confinio Lyciae et Pamphyliae ortus, Isocratis et Aristotelis auditor rhetorque. Vid. Orat. 51 und 57. Quinct. I. 4, 18. 2. 16, 6. III. 1, 14. XI. 2. vers. fin., ubi ejus memoria laudatur. Lambino tamen placuit *Themistocles*, quod Fr. Fabricius ex uno Msto attulit. *Schütz*. Cicero de Orat. II. 74, 299. Themistoclem Simonidi, qui ei artem memoriae se traditurum pollicitus esset, respondisse narrat: *gratius sibi illum acturum, si se oblivisci, quae vellet, quam si meminisse doceret*. Cap. 86. §. 351. adjicit tamen Antonius: non sum tanto ingenio, quanto Themistocles fuit, ut oblivionis artem quam memoriae malim. Cf. de Finibb. II. 32, 104. Brut. 23. 89. Acadd. II. 1, 2. IV, 1. Valer. Max. VIII. 7, 15. — *Cineas* a Pyrrho, Epiri rege, qui cum Romanis ab anno Chr. 280—275 bellum in Italia gessit, legatus est missus ad senatum Romanum. Eâ fuit memoriâ, ut, quum unum diem Romae commoratus esset, unum quemque senatorum nomine appellaret. — *Charmadas*, philosophus Academicus, Carneadis auditor, Crassi oratoris tempore circ. 643 a. U. c. Athenis floruit, vir singulari memoria. Vid. L. de Orat. I. 11, 45. 47. 18, 84. 20, 93. II. 88, 360. — *Metrodorus Scepsius*, de patria Scepso, Troadis urbe, ita vocatus, philosophus in Asia, Charmadae aequalis. Vid. Cicer. de Orat. II. 88, 360. 90, 365. Quinctil. X. 6, 4. XI. 2, 24. Plin. H. N. VII, 24. Non est confundendus cum Metrodoro Stratoniceo, in Caria orto, apud Ciceron. de Orat. I. 11, 45. Acadd. II, 6, 16. — *Hortensius*. Q. orator, genus Asiaticum secutus, Ciceronis aemulus, 639 (640) a. U. c. natus, 703 (4) mortuus. Vid. Brut. c. 1. 64.

de communi hominum memoria loquor et eorum maxime, qui in aliquo maiore studio et arte versantur: quorum quanta mens sit difficile est existimare; ita multa meminerunt.

XXV. Quorsus igitur haec spectat oratio? quae 60
sit illa vis, et unde, sic intelligendum puto. Non est certe nec cordis nec sanguinis nec cerebri nec atomorum; anima sit ignisne, nescio; nec me pudet, ut istos, fateri nescire, quod nesciam: illud, si ulla alia de re obscura affirmare possem, sive anima sive ignis sit animus, eum iurarem esse divinum. Quid enim? obsecro te, terrane tibi aut hoc nebuloso et caliginoso coelo aut sata aut concreta videtur tanta vis memoriae? Si, quid sit hoc, non vides; at, quale sit, vides: si ne id quidem; at, quantum sit, profecto vides.
Quid igitur? utrum capacitatem aliquam in animo pu- 61
tamus esse, quo tamquam in aliquod vas ea, quae meminimus, infundantur? absurdum id quidem: qui enim fundus aut quae talis animi figura intelligi potest? aut quae tanta omnino capacitas? an imprimi quasi ceram animum putamus et memoriam esse signatarum rerum in mente vestigia? quae possunt verborum, quae rerum ipsarum esse vestigia? quae porro tam immensa magnitudo, quae illa tam multa possit effingere?

Quid? illa vis, quae tandem est, quae investigat 62
occulta, quae inventio atque excogitatio dicitur? Ex

88. 92. 95. 96. de Orat. III. 61, 228. Acadd. IV, 1. Quinctil. X. 6, 4.

CAP. XXV. §. 60. *sic*] hat Wolf richtig hinzugefügt, da vorher *et unde, intelligendum* gelesen wurde (vergl. de Finib. 4. §. 38 und 3. §. 39), Davis. aber aus Mss. *et unde sit, intelligendum* gegeben hatte. *Quae sit illa vis* non memoriae solum, sed totius mentis atque animi. Nam oratio a parte ad totum descendit. *Nissen.* — *illud . . . jurarem eum esse divinum.* Is est ordo verborum. — *si ulla alia de re* ff., wenn ich überhaupt über irgend einen dunkeln Gegenstand Etwas behauptend aussprechen könnte ff., da ich als Akademiker überzeugt bin, nur Probabilität sey zu finden. — *coelo*, i. e. aëre, anima.

§. 61. *capacitas*] ein eingeschlossener Raum, der Etwas fassen (*capere*) kann. — *quasi ceram*, *κηρόν*, eine Wachstafel, Wachsblatt, worauf man mit dem Griffel (stilus) schrieb. — *esse*, i. e. superesse, remanere *vestigia*. — *quae porro tam immensa magnitudo* potest esse, *quae* ff., was setzte Das ferner für einen unermeſslichen Raum voraus, der wie ein Spiegel alles das Viele abbilden könnte. Davis. wollte ohne allen Grund *excipere* für *effingere* i. e. imitari substituiren.

§. 62. *inventio atque excogitatio*] i. e. vis inveniendi atque excogitandi, das Vermögen zu erfinden und zu ersinnen. — *aut qui primus* statt *an ex hac terrena natura concretus tibi videtur ejus animus,*

hacne tibi terrena mortalique natura et caduca concreta ea videtur? aut qui primus, quod summae sapientiae Pythagorae visum est, omnibus rebus imposuit nomina? aut qui dissipatos homines congregavit et ad societatem vitae convocavit? aut qui sonos vocis, qui infiniti videbantur, paucis literarum notis terminavit? aut qui errantium stellarum cursus, progressiones, institiones notavit? Omnes magni; etiam superiores, qui fruges, qui vestitum, qui tecta, qui cultum vitae, qui praesidia contra feras invenerunt: a quibus mansuefacti et exculti a necessariis artificiis ad elegantiora defluximus. Nam et auribus oblectatio magna parta est, inventâ et temperatâ varietate et naturâ sonorum; et astra suspeximus, tum ea, quae sunt infixa certis locis, tum illa non re sed vocabulo errantia: quorum conversiones omnesque motus qui primus vidit

qui primus ff.? Schütz *Quid? qui primus* ff. Davis. *Ex hacne tibi . . . concretus esse videtur aut qui primus* ff. — *quod summae sapientiae munus et indicium esse visum est Pythagorae*, was dem Pythagoras wirklich das Werk gröſster Weisheit schien. Ueber diesen Genitiv. Qualitatis s. Grotef. §. 188. Zumpt §. 448. Schulz S. 409. §. 79. 20. 21. 22. — *ad societ. vitae*, zum gesellschaftlichen Leben, zum Staate. Daſs die Sprache oder Beredtsamkeit und Philosophie sich dieſs Verdienst erworben habe, zeigt der Schriftsteller weitläuftig de Orat. I. 8. §. 33. u. c. 9. Brut. 12, 45. de Invent. I, 2. de Officc. I. 16, 50. Vgl. Disput. V, 2. — *progressiones*, das Fortgehen auf ihrer Bahn. Jedoch übersetzt Büchling das Zurückgehen! weil er mit Davis. *regressiones* las, was die Rückkehr der Wandelsterne nach durchlaufener Sonnennähe oder Ferne bedeuten würde. Aber sie müssen doch erst vorrücken, ehe die scheinbaren *institiones* oder *institia*, Stillstände, eintreten können. Mit Recht hat daher Wolf *progressiones* in Schutz genommen. Für *institiones*, zu dessen Erklärung man sich an das solstitium brumale s. hibernum und aestivum erinnern muſs, gaben die Editionen das seltsame *institutiones*. Vergl. über die Sache das Calendarium ap. Gruter. p. 138. — *Omnes magni* fuere, lauter groſse Männer, Geister. — *etiam superiores* erg. *fuere magni*, auch die Früheren waren es. *cultus vitae* begreift, Was zu des Lebens Wartung und Pflege gehört. — *defluere a re ad rem*, von einer Sache zur anderen unvermerkt, einem Flusse gleich, übergehen. Die *artificia elegantiora*, die schönen Künste, haben die *delectatio* zum Hauptzwecke. — *varietate et naturâ* ein hysteron proteron anstatt *natura et varietate sonorum*, durch Auffindung des Wesens der Töne und demnächst der harmonischen Verknüpfung ihrer Mannichfaltigkeit. Die Erfindung der *κιθάρα* schrieb man sogar dem Apollo zu. Welch' ein Musiker war Orpheus! — *non re*, nam non *errant*, sensu proprio si accipias vocem. *errantia*, Irrsterne sind sie nicht, sondern Wandelsterne. — *conversiones*, die täglichen Umwälzungen. — *qui . . . vidit*, Das konnte ein Jeder sehende

vidit, is docuit similem animum suum eius esse, qui ea fabricatus esset in coelo. Nam, quum Archimedes 63
lunae, solis, quinque errantium motus in sphaeram illigavit, effecit idem, quod ille, qui in Timaeo mundum aedificavit Platonis deus, ut tarditate et celeritate dissimillimos motus una regeret conversio. Quodsi hoc in mundo fieri sine deo non potest, ne in sphaera quidem eosdem motus Archimedes sine divino ingenio potuisset imitari.

XXVI. Mihi vero ne haec quidem notiora et illu- 64
striora carere vi divinâ videntur, ut ego aut poëtam grave plenumque carmen sine coelesti aliquo mentis instinctu putem fundere aut eloquentiam sine quadam vi majore fluere, abundantem sonantibus verbis uberibusque sententiis. Philosophia vero omnium mater artium quid est aliud nisi, ut Plato ait, donum, ut ego, inventum deorum? Haec nos primum ad illorum cultum, deinde ad jus hominum, quod situm est in generis humani societate, tum ad modestiam magnitudinemque animi erudivit; eademque ab animo tamquam

sehende und denkende. Richtig verbessert daher Schütz das zwischen *qui* und *vidit* befindliche *animus* in *primus*. Wolf hatte *animus* schon eingeschlossen. Denn daſs die Seele bey dieser Wahrnehmung am Meisten thätig war, versteht sich von selbst; aber es gehörten doch Augen ebenfalls dazu. Dann folgt sogleich *animus* wieder.

§. 63. *Archimedes*] von Syrakus, ein Schüler des Konon aus Samos in Aegypten, jener groſse Mathematiker und Mechaniker, der, als dessen durch seine Erfindungen und Maschinen vertheidigte Vaterstadt von Marcellus 212 v. Chr. erobert wurde, durch das Schwert Römischer Krieger fiel. S. de Finibb. V. 19, 50. de Nat. deor. II, 35. Tuscul. Disputt. V, 23. Liv. XXIV, 34. XXV, 31. — *in spharam illigavit*, in eine Himmelskugel verband. S. Ovid. Fast. VI. v. 277 ff. — *Timaeus*, eines der Platonischen Gespräche. — *ut* f. ita, ut ff. so daſs eine Umdrehung des Himmels die an Langsamkeit und Geschwindigkeit verschiedensten Bewegungen der Weltkörper doch zurecht richtete, zurecht wies. So in Caes. B. C. III, 37 *regere errantem*. — *Quodsi hoc in mundo* ff. So Wolf für die Vulgata *Quod si in hoc mundo*, die Schütz beibehalten hat.

CAP. XXVI. §. 64. *illustriora*] die sichtbareren, mehr in's Auge fallenden Eigenschaften des Geistes. — *aut*, Davis. *haud*. — *plenum*, kräftig, nährend, reich, gehaltvoll; wie Cels. III, 20 cibi pleniores, 1, 6 vinum plenum; Ovid. Met. X, 290 plenissima verba, Cic. de Orat. III, 12 *plenissimum e.* — *uberibusque sententiis*, und gedankenreichen Sentenzen, Sprüchen. — *Philosophia*, Aehnliches Lob derselben lies't man Tuscul. II, 4. III, 3, 6. V. 1—4. de Offic. II. 2. de Legg. I. 22, 23. Acadd. I, 2. Vergl. oben §. 62

ab oculis caliginem dispulit, ut omnia supera, infera, prima, ultima, media videremus.

65 Prorsus haec divina mihi videtur vis, quae tot res efficiat et tantas. Quid est enim memoria rerum et verborum? quid porro inventio? profecto id, quo nec in deo quidquam majus intelligi potest; non enim ambrosiâ deos aut nectare aut Juventate pocula ministrante laetari arbitror nec Homerum audio, qui Ganymedem a diis raptum ait propter formam, ut Jovi bibere ministraret: non justa caussa, cur Laomedonti tanta fieret injuria. Fingebat haec Homerus et humana ad deos transferebat; divina mallem ad nos. Quae autem divina? vigere, sapere, invenire, meminisse.

Ergo animus, ut ego dico, divinus, ut Euripides audet dicere, deus est; et quidem, si deus aut anima

die zu *ad societ. vitae* citirten Stellen. — *supera*, den Himmel oben; *infera*, die Erde nebst Unterwelt. Die Philosophie hat die Furcht vor dem Schattenreiche verscheucht. S. §. 10. 11. 12 et cet. — *prima* ff. eigentlich Anfang und Ende, *τὰ πρῶτα, τὰ μέσα, τὰ ὕστατα* f. Alles, *τὰ πάντα, τὸ πᾶν*, das Weltall, universum. Doch weiset *prima* auf die ersten Ursachen der Dinge, principia, nach Orat. III, 6, 21 oder die *prima naturae* nach de Finibb. II, 11, 34, III. 6, 22. *ultima* auf die Endzwecke, in sittlicher Hinsicht auf die *κατορθώματα*, auf das ultimum sapientiae et virtutis, s. de Finibb. III, 6, 24. und *media*, Mittel, auf die officia media inter perfectum et imperfectum, bonum et malum zugleich hin. S. Cic. de Finibb. III. 17, 58. de Offic. I, 3. III, 3. Academ. I, 10. Das Ganze ist eine aus der alten Theologie der Mysterien in die Philosophie hinüber gegangene Formula dicendi, um das allmählige gründliche Fortschreiten in der Weisheit und Tugend bis zur höchsten Vollendung und Läuterung anzudeuten, wie denn auch die Purifications-Ideen der alten Philosophen das Gepräge eines gleichen Ursprungs an sich tragen. Wer kennt das *Alpha es et O* nicht?

§. 65. *quae*] i. e. quum ea tot res efficiat. — *quo nec in deo* ff., über welches hinaus sich auch nichts Erhabeneres in Gott denken läſst. Vgl. Orat. 5, 19. Ueber d. Comparat. mit dem durch *prae* erklärlichen Ablat. *quo* s. Grotef. §. 219. Zumpt §. 483. Schulz S. 428. §. 80. H. 15. — *Juventate*, die Hebe, *Ἥβη*. S. Serv. ad Virg. Aen. I. 28. V, 134 u. 254. Ovid. Metam. IX, 400. Liv. V, 54. XXXVI, 36. Cic. de Natur. deor. I, 40. Brut. 18. ad Attic. 1, 18. Sie heiſst auch *Juventus* Hygin. fab. praef. — *Ganymedes*, ein Prinz des Trojanischen Königs Tros, Bruder des Ilus und Assaracus. S. Horat. Carm. III. 20, 16. Ovid. Metam. X, 155. XI, 756. — *Homerus* in Iliad. *ε*, 266. 267. *υ*, 233 — 235. Hymn. in Vener. 208. cf. Valer. Flacc. I, 156. II. 416. — *vigere*, thätig seyn. — *Euripides*, in Salamis geboren, wohin sein Vater Mnesarchus vor den Persern unter Xerxes geflüchtet war, zeichnete um 440 vor Chr. sich als ein tragischer Dichter von zartestem Gefühl aus. S. de Orat. III, 7. Die gewöhnliche Lesart ist hier *Ergo animus, qui, ut ego dico divinus est, ut Euripides audet dicere, deus.* Davis verbesserte :

aut ignis est, idem est animus hominis. Nam, ut illa natura coelestis et terrâ vacat et humore; sic utriusque harum rerum humanus animus est expers: sin autem est quinta quaedam natura, ab Aristotele inducta primum: haec et deorum est et animorum. Hanc nos sententiam secuti his ipsis verbis in Consolatione haec expressimus:

XXVII. „Animorum nulla in terris origo inve- 66
niri potest: nihil enim est in animis mixtum atque concretum aut, quod ex terra natum atque fictum esse videatur; nihil ne aut humidum quidem aut stabile aut igneum. His enim in naturis nihil inest, quod vim memoriae, mentis, cogitationis habeat, quod et praeterita teneat et futura provideat et complecti possit praesentia: quae sola divina sunt; nec invenietur umquam, unde ad hominem venire possint, nisi a deo. Singularis est igitur quaedam natura atque vis animi, sejuncta ab his usitatis notisque naturis. Ita, quidquid est illud, quod sentit, quod sapit, quod vivit, quod viget, coeleste et divinum ob eamque rem aeternum sit necesse est. Nec vero deus ipse, qui intelligitur a nobis, alio modo intelligi potest nisi mens soluta quaedam et libera, segregata ab omni concretione mortali, omniaque sentiens et movens ipsaque praedita motu sempiterno.“ Hoc e genere atque eadem e natura est humana mens.

Ergo animus (qui ut ego dico) *divinus est, ut Euripides.* Manut. Lambin. Wolf. Schütz tilgen *qui* und verwerfen auch das *ut* hinter *deus.* — *quinta quaedam natura*, gibt es aber einen fünften Urstoff, einen Seelenstoff, die ἐντελέχεια des Aristoteles. S. c. 10. §. 22. c. 17. §. 41. — *in Consolatione*, jener Trostschrift, welche Cicero sich zum Troste wegen des Absterbens seiner Tochter Tullia, 708 a. U. c. wie auch zum Lobe derselben aufsetzte. S. Tuscul. III. 31, §. 76. IV, 29, 63. de divinat. II, 1. ad Attic. XII, 14. 21. 22. Plin. H. N. Praef. Die hier folgende Stelle dieser Schrift ist im Lactant. de Ira dei c. 10. bis zu den Worten *nisi a deo* erhalten; die Schrift selbst aber leider verloren gegangen. — *expressimus* i. e. scripsimus.

Cap. XXVII. §. 66. *aut, quod*] f. *aut ejusmodi, ut id.* — *naturis*, elementis, principiis, — *nihil inest, quod* f. *ejusmodi, ut id . . . habeat.* — *mentis*, der Vorstellung; wie denn *mens* oft als der denkende Theil von *animus*, Herz, Gemüth, oder Geist, Seele, im allgemeinsten und weitesten Sinne, unterschieden wird; z. B. de Finibb. V, 11: animus ita est constitutus, ut . . . habeat praestantiam mentis. Tuscul. III, 5: mens, cui regnum totius animi a natura tributum est. — *divinum* i. e. divinae particula aurae, wie Horat. Sermon. II. 2, 19 sich ausdrückt. Vergl. Tuscul. V, 13. Platon. Phaedon c. 10. — *ab omni concretione mortali*, rein

67 Ubi igitur aut qualis est ista mens? Ubi tua aut qualis? potesne dicere? an, si omnia ad intelligendum non habeo, quae habere vellem, ne iis quidem, quae habeo, mihi per te uti licebit? Non valet tantum animus, ut sese ipse videat; at, ut oculus, sic animus se non videns alia cernit: non videt autem, quod minimum est, formam suam: fortasse; quamquam id quoque; sed relinquamus: vim certe, sagacitatem, memoriam, motum, celeritatem videt. Haec magna, haec divina, haec sempiterna sunt: qua facie quidem sit aut ubi habitet, ne quaerendum quidem est.

68 XXVIII. Ut, quum videmus speciem primum candoremque coeli; deinde conversionis celeritatem tantam, quantam cogitare non possumus; tum vicissitudines dierum atque noctium commutationesque temporum quadripartitas, ad maturitatem frugum et ad

von aller materiellen Zusammensetzung der Theile, die der Vernichtung unterworfen wäre; also ist die natura divina nicht composita, sondern simplex, in quam mors sive interitus non cadat.

§. 67. *Ubi igitur . . . ista mens?*] ist entweder eine dem Auditor wirklich in den Mund gelegte Frage; oder, wenn Marcus diese Worte sagt, so müssen wir suppliren: ita tu quaerere mihi videris. Ego vero tibi respondeo *ubi tua* ff. — *per te*, tuâ veniâ, pace tua. — *sese* und nachher *se* wird nachher durch *formam suam* erklärt. — *fortasse*, doch vielleicht will ich hinzusetzen. — *quamq. id quoque* fieri oder quaeri possit, obwohl das noch eine Frage ist, ob sie sich nicht sieht. Durch innere Anschauung erkennt sie sich ja als eine *δύναμις*, Kraft, von gewisser formeller Einrichtung. Schütz lieset mit Wolf: *quamquam fortasse id quoque.* — *motum, celeritatem* f. ingenii celeres motus, ihre blitzschnelle schöpferische Kraft, ihr reges Genie, inveniendi et excogitandi vim. Vgl. §. 61 u. 65.

Cap. XXVIII. §. 68. *Ut*] In Verknüpfung damit hätte nach allen Zwischensätzen von *quum* bis zu dessen Wiederholung *quum cernimus* §. 70 folgen sollen *dubitare non possumus quin . . praesit . . . moderator tanti operis et muneris* ohne Fragezeichen und nun der correspondirende Gegensatz oder Nachsatz nach vorgestelltem Kolon mit *sic* anfangen und bis *ut deum agnoscis ex operibus ejus* und wieder von *sic* bis *agnoscito*, was dann in *agnoscis* zu verwandeln war, fortlaufen sollen. Auf diese Art wäre das Anakoluthon, eine Folge des ganz begeisterten und von Ideenmasse hingerissenen Gemüths des Redners, glücklich vermieden worden. Im Deutschen kann man dem ersten *ut* das entgegengesetzte *sic* dadurch nahe bringen, wenn man übersetzt: Wie, wann wir ich sage, wann wir Diefs alles und noch unzähliges Andere betrachten, ich dann mit Recht auf die Frage, ob wir wohl daran zweifeln können, dafs diesem Allen . . . ein Lenker des so grofsen Werkes und Weltschauspiels vorstehe? durchaus ein Ja erwarten kann: eben so u. s. w. Am kürzesten aber gibt man *ut* durch Lafs mich ein Beispiel geben oder zum Beispiel und nimmt kein

temperationem corporum aptas, eorumque omnium moderatorem et ducem solem lunamque accretione et deminutione luminis quasi fastorum notis signantem dies; tum in eodem orbe in duodecim partes distributo quinque stellas ferri, eosdem cursus constantissime servantes, disparibus inter se motibus; nocturnamque coeli formam undique sideribus ornatam; tum globum terrae eminentem e mari, fixum in medio mundi universi loco, duabus oris distantibus habitabilem et cultum, quarum altera, quam nos incolimus,

Sub áxe posita ad stéllas septem, unde hórrifer
Aquilóni' stridor gélidas molitúr nives;

altera australis, ignota nobis, quam vocant Graeci *ἀντίχθονα*; ceteras partes incultas, quod aut frigore ri- 69
geant aut urantur calore: hic autem, ubi habitamus, non intermittit suo tempore

Coelúm nitescere, árbores frondéscere,
Vités laetificae pámpinis pubéscere,

Anakoluthon an; sondern läſst *sic* vor *mentem*, wie Schütz, mit einem groſsen Buchstaben anfangen. — *ad temperationem corporum*, für die den Körpern d. i. der organischen Natur heilsame Ermäſsigung der Hitze und Kälte. — *quasi fastor. notis*, wie mit Kalenderzeichen, durch seine Phasen. — *in . . orbe in duodecim partes distributo* i. e. in Zodiaco (Thierkreis), cujus duodecim partes his versibus expressae sunt:

„Sunt aries, taurus, gemini, cancer, leo, virgo,
Libraque, scorpius, arcitenens, caper, amphora, pisces."

Die Sonne lenkt den Jahrskreis in 12 Monathe getheilt durch die 12 Sternbilder des Thierkreises. Von Orbis in dieser Bedeutung s. Voſs zu Virgil. Georg. I. 231. Vergl. Aen. V, 46. — *quinque stellas* errantes, excepto sole lunaque. — *oris*, zonis. — *distantibus*, quod zona torrida inter eas interjacet. — *sub axe*, *κατ' ἐξοχήν*, unter dem Nordpol. Vergl. Virg. Georg. II, 270. I, 233 sqq. nach Eudoxus und Eratosthenes. S. daselbst Voſs. — *ad stellas septem*, septemtriones, den groſsen Bären oder Wagen. S. Virgil. Georg. I, 138 u. das. Voſs. Diese beyden aus des Attius Philoktetes entlehnten und auch von Nonius Marcellus citirten Senarii sind zuerst von Bentley geordnet. — *stridor*, das Pfeifen des Windes. — *moliri*, in Masse herantreiben. — *ἀντίχθων*, das Gegenland, Land der Gegenfüſsler, *Ἀντίποδες*. S. Voſs zu Virg. Georg. I, 232. 243. Cicer. Somn. Scip. c. 6. Die *australis ora* heiſst *ignota*, wie von den Alten der Antarktische der stets unsichtbare genannt ward im Gegensatze vom Arktischen Polarkreise, dem *ἀεὶ φανερός*.

§. 69. *nitescere*] blinken, dem Silberblau ähnlich, nach der Naturfarbe, *die* man durch Farben auf der Sphära nachbildete. So die heiſse Zone mit Feuerröthe und Dunkelblau. S. Claudian XXXIII, 244. Diese Lesart ist daher die gewähltere. Die Vulgata war *mitescere*. Woher die fünf Senarii, weis ich nicht zu sagen. — *laetificae*, aus demselben Grunde, weſshalb Bacchus im Virgil.

Rami bacarum ubértate incurviscere,
Segetés largiri frúges, florere ómnia,
Fontés scatere, herbís prata convestirier:

tum multitudinem pecudum partim ad vescendum partim ad cultus agrorum partim ad vehendum partim ad corpora vestienda, hominemque ipsum quasi contemplatorem coeli ac deorum ipsorumque cultorem atque
70 hominis utilitati agros omnes et maria parentia — haec igitur et alia innumerabilia quum cernimus, possumusne dubitare, quin his praesit aliquis vel effector, si haec nata sunt, ut Platoni videtur, vel, si semper fuerunt, ut Aristoteli placet, moderator tanti operis et muneris? sic mentem hominis, quamvis eam non videas, ut deum non vides; tamen, ut deum agnoscis ex operibus ejus, sic ex memoria rerum et inventione et celeritate motus omnique pulchritudine virtutis vim divinam mentis agnoscito.

XXIX. In quo igitur loco est? credo equidem in capite; et, cur credam, afferre possum: sed alias; nunc, ubiubi sit animus, certe quidem in te est.

Aen. I, 734 (738) *laetitiae dator* genannt wird. S. Heyne daselbst. Gebhard lieset *laetiscere* im tropischen Sinne, wie in Virgils Georg. I, 1. *laetae segetes*, sata laeta. Virg. Aen. III, 220 *laeta boum armenta.* Jedoch kommt diefs Wort nur vor Sisenn. ap. Non. 2. n. 494. — *pubescere*, lanuginem emittere, hier construirt, wie Ovid. Trist. III. 12, 7. Prata *pubescunt flore*, im Sinne von bekleidet werden. Auch Claudian. Proserp. II, 79: nunc omnia *fetu pubescant* virgulta. — *baccarum ubertate incurviscere* wird citirt de Orator. III, 38, 154. — *convestirier*, alter Infinitiv für *convestiri.* — *parentia*, servientia, dienstbar, Andere *patentia.*

§. 70. *haec igitur*] letzteres Wort knüpft bekanntlich nach langen Zwischensätzen den Ideengang wieder an. Ernesti hat zu Anfange dieses §. ein Punct gestellt und ein neues Capitel hier beginnen lassen, da doch, wie Wolf so schön bemerkt, nun erst die Apodosis (der Nachsatz) bis *agnoscito* ablaufen mufs. — *effector*, Schöpfer. — *munus*, Schauspiel, Schauplatz, mit Anspielung auf die ludi et spectacula Romanorum. Vergl. de Nat. deor. II, 35: „inesse aliquem . . . tamquam architectum tanti operis tantique muneris." Plato's Meinung ist aus dem Fragmente einer Uebersetzung des Cicero von jenes Philosophen Gespräche Timaeus de Universo ersichtlich. — *celeritate motus*, aus der schnellen Erregbarkeit und Wirksamkeit der Gedanken und Gefühle. Vergl. oben zu §. 67 am Ende. — *pulchritudine virtutis*, ex honesto, quod et Graecis *καλὸν κἀγαθόν* dicitur.

Cap. XXIX. *ubiubi*] hat Wolf aus Davis. Cod. I. hergestellt, dieser dagegen *sed alias ubi sit animus* gegeben st. der Vulg. *nunc, ubi sit animus.* Nissen bemerkt indefs: *ubi* quin pro *ubiubi* dici possit, merito dubitatur. Quam ob rem Bipontt. recte hoc ediderunt.

Quae est ei natura? propria, puto, et sua: sed fac igneam, fac spirabilem; nihil ad id, de quo agimus. Illud modo videto, ut deum noris, etsi ejus ignores et locum et faciem, sic animum tibi tuum notum esse
oportere, etiamsi ignores et locum et formam. In 71
animi autem cognitione dubitare non possumus, nisi plane in physicis plumbei sumus, quin nihil sit animis admixtum, nihil concretum, nihil copulatum, nihil coagmentatum, nihil duplex. Quod quum ita sit; certe nec secerni nec dividi nec discerpi nec distrahi potest nec interire igitur: est enim interitus quasi discessus et secretio ac diremptus earum partium, quae ante interitum junctione aliqua tenebantur.

His et talibus rationibus adductus Socrates nec patronum quaesivit ad judicium capitis nec judicibus supplex fuit: adhibuitque liberam contumaciam a magnitudine animi ductam, non a superbia; et supremo vitae die de hoc ipso multa disseruit et paucis ante diebus, quum facile posset educi e custodia, noluit; et, quum paene in manu jam mortiferum illud teneret poculum, locutus ita est, ut non ad mortem trudi, verum in coelum videretur ascendere.

XXX. Ita enim censebat itaque disseruit: duas 72
esse vias duplicesque cursus animorum e corpore excedentium. Nam, qui se humanis corporibus contaminavissent et se totos libidinibus dedidissent, quibus caecati vel domesticis vitiis atque flagitiis se inquinavis-

§. 71. *plumbei*] bleiern d. i. stumpfsinnig, im Gegensatze von *acuti*. So wird im Terent. Heaut. V. 1, 4. Jemand gescholten: stipes, asinus, plumbeus. Das Bild ist von einem plumbeus pugio, gladius hergenommen. S. de Finibb. IV, 18. ad Attic. I, 16. — *discessus*, Scheidung; *secretio*, Zersetzung; *diremptus*, Trennung, Auflösung.

adhibuitque] *que* nach einer Negation, wie *nec*, für *sed*, imo potius. Sokrates machte nicht einmal von der Vertheidigungsrede Gebrauch, welche ihm Lysias anbot. S. Cic. de Orat. I, 54. — *contumaciam* sensu bono, edlen Trotz, constantiam. — *de hoc ipso*, de immortalitate animi. Vid. Plat. Phaedon. Socrat. Apolog. Xenoph. Memorab. Cicer. de Finibb. III, 2. Valer. Max. VI. 4, 2. Menage zu Laërt. II, 40. Stob. Serm. VII. p. 90. Quinctil. II, 15. — *noluit* educi. — *mortif. poculum*, *κώνειον* s. *κώνιον*, cicutam, Schierlingssaft. S. Platons Criton, Laërt. II, 60. III, 36. Senec. Epist. 24.

Cap. XXX. §. 72. *qui se humanis*] *corporibus* emendirt Schütz nach Eichstädts Vermuth. anstatt *vitiis*, was gleich wieder vorkommt, mit dem begründetsten Rechte nach Plato's Phaedon c. 8: *ἅτε τῷ σώματι ἀεὶ ξυνοῦσα καὶ γεγοητευμένη ὑπ' αὐτοῦ ὑπό τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ ἡδονῶν*. Vgl. oben §. 44. 47. 51. — *domesticis*, gegen sich und die Seinigen, die Mitmenschen, im Gegens. von flagitiis publicis i. e. contra

sent, vel republica violanda fraudes inexpiabiles concepissent, iis devium quoddam iter esse, seclusum a concilio deorum: qui autem se integros castosque servavissent quibusque fuisset minima cum corporibus contagio seseque ab his semper sevocassent essentque in corporibus humanis vitam imitati deorum; his ad illos, a quibus essent profecti, reditum facilem patere.
73 Ita commemorat, ut cygni, qui non sine caussa Apollini dicati sint, sed quod ab eo divinationem habere videantur, qua providentes, quid in morte boni sit, cum cantu et voluptate moriantur; sic omnibus bonis et doctis esse faciendum. Nec vero de hoc quisquam dubitare posset, nisi idem nobis accideret diligenter de animo cogitantibus, quod iis saepe usu venit, qui acriter oculis deficientem solem intuerentur, ut adspectum omnino amitterent: sic mentis acies se ipsam intuens nonnumquam hebescit; ob eamque caussam contemplandi diligentiam amittimus. Itaque dubitans,

rempublicam commissis. Wyttenbach behält *vitiis* vorher bey, läfst es aber hier mit *atque* aus. — *fraudes inexp. concep.* i. e. scelera inexpiabilia meditati s. moliti essent, i. e. admisissent, commisissent. S. de Offic. I, 34. concipere dedecus. Verrin. I, 4. scelus in se. de Legg. III, 14. vitia. — *seseque . . . sevocassent* hängt ebenfalls von *qui autem* ab, da der Satz *quibusque fuisset . . . contagio* eigentlich statt des Zwischensatzes *adeo ut iis fuisset . . . contagio* nach Ciceronischer Weise mittelst des Relativums und der Copula an den vorigen angeknüpft ist, wo man das *quibusque* erklären kann durch et servassent se eos, *quibus* i. e. tales, ut iis ff. „Denen aber, welche sich unbefleckt und von ansteckender Berührung mit dem Körper möglichst frey erhalten hätten ff.“ *ad illos, a quib. ess. profecti,* Umschreibung für *ad deos*; iis devium non est iter nec seclusum a concilio deorum. Ueber die προΰπαρξις, die Präexistenz oder das Vorherseyn der Seelen vergl. oben §. 57. 58. über den hier aufgestellten Satz unten c. 49. [illegible] c. 4. Somn. Scip. c. 3. 8. 9. Virgil. Aen. VI, 739.

§. 73. *ut cygni*] erg. *faciant* aus dem folgenden *faciendum*: dagegen correspondirt *Ita* mit dem *Ita* im Anf. des vorhergehenden Paragraphen. Eigentlich hätte *quâ* sollen wegbleiben, oder hâc dafür gebraucht werden, so dafs man *ut* sofort mit *moriantur* verbinden konnte. — *Apollini dicati sint.* Vergl. Plat. Phaed. c. 35. Apollo ist der Vorsteher der Musen. Daher die Dichter als Priester des Apollo nicht selten cycni genannt werden. Z. B. Pindar in Horat. Carm. IV. 2, 25. Ueber die Verwandlung des Cycnus in einen Schwan s. Ovid. Metam. II, 367 sqq. — *cum cantu.* Ueber den Schwanengesang vergl. Lucret. III, 6. Virgil. Eclog. VIII, 55. Aelian. V. H. I, 14. Plin. H. Nat. X, 23. — *qui acriter*, mit Schütz anstatt der Vulg. *qui quum acriter*, denn das folgende *ut* hängt von *usu venit* ab und *qui* mufs gleich mit iis verknüpft werden. Lambin. lies't *qui acribus oculis* ff. — *se ipsam*, non alias res. Falsa igitur est altera lectio *se ipsa*. — *Itaque dubitans* ff.

circumspectans, haesitans, multa adversa reverens tamquam rate in mari immenso nostra vehitur ratio.

Sed haec et vetera et a Graecis: Cato autem sic 74 abiit e vita, ut caussam moriendi nactum se esse gauderet. Vetat enim dominans ille in nobis deus injussu hinc nos suo demigrare: quum vero caussam justam deus ipse dederit, ut tunc Socrati, nunc Catoni, saepe multis; nae ille, medius fidius, vir sapiens laetus ex his tenebris in lucem illam excesserit nec tamen illa vincla carceris ruperit — leges enim vetant — sed, tamquam a magistratu aut ab aliqua potestate legitima, sic a deo evocatus atque emissus exierit; *tota enim philosophorum vita*, ut ait idem, *commentatio mortis est.*

XXXI. Nam quid aliud agimus, quum a voluptate, 75 id est a corpore, quum a re familiari, quae est ministra et famula corporis, quum a republica, quum a negotio omni sevocamus animum? quid, inquam, tum agimus nisi animum ad se ipsum advocamus, secum esse cogimus maximeque a corpore abducimus? secernere autem a corpore animum nec quidquam aliud est mori discere. Quare hoc commentemur, mihi crede, disjungamusque nos a corporibus, id est, consuescamus mori. Hoc et, dum erimus in terris, erit illi coelesti vitae simile, et, quum illuc ex his vinculis emissi feremur, minus tardabitur cursus animorum: nam, qui in compedibus corporis semper fuerunt, etiam, quum soluti sunt, tardius ingrediun-

Die Vulgata war: *multa adversa revertens tamquam in rate in mari immenso nostra vehitur oratio.* Davis verbesserte *reverens*, was sich in d. Cod. Eliens. 3. und Medic. findet; über diefs *tamquam ratis*, was nicht so gefällig ist als *tamquam rate* nach Wolf. Statt *oratio* hatten schon Camerar. und Lambin. *ratio* hergestellt. S. Schütz z. d. St.

§. 74. *Sed haec*] exempla *et vetera et a Graecis* desumpta sunt. Exemplum nunc affert Romanum. — *M. Porcius Cato*, Uticensis, Stoïcus, erstach sich in Utica, einer Africanischen Stadt, weil er die Römische Freiheit nicht überleben zu dürfen glaubte, im 49sten Lebensjahre, 46 vor Christus, nachdem er kurz vorher Plato's Phaedon gelesen hatte. — *injussu suo*, wie Pythagoras und Socrates und die Platoniker lehrten. S. Stobäus Sermon. 118. Plat. Phaedon c. 5. 6. sqq. ed. Fisch. Cicer. de senect. c. 20. Somn. Scip. 3, 7. Senec. Epist. 70. Anders dachten die Stoïker. — *ruperit* scil. *ipse*, sponte. — *commentatio*, Betrachtung.

CAP. XXXI. §. 75. *ministra et famula corporis*] i. e. quae corporis utilitatibus et commodis paret, inservit. — *a negotio omni* statt *a ceteris negotiis omnibus*. — *a corpore*, a contagione cum corpore. cf. §. 72. — *nec quidquam aliud*, Das und Nichts anderes heifst sterben lernen. Vulgo: *nec quidquam aliud est, quam emori*

out of his place if he is not, will probably go to mass every morning, exclude meat from his table on Fridays, shrive himself regularly, and perhaps let his superiors know that he wears a hair shirt next his skin. Under a Puritan government, a person who is apprised that piety is essential to thriving in the world will be strict in the observance of the Sunday, or, as he will call it, Sabbath, and will avoid a theatre as if it were plague-stricken. Such a show of religion as this the hope of gain and the fear of loss will produce, at a week's notice, in any abundance which a government may require. But under this show, sensuality, ambition, avarice, and hatred retain unimpaired power, and the seeming convert has only added to the vices of a man of the world all the still darker vices which are engendered by the constant practice of dissimulation. The truth cannot be long concealed. The public discovers that the grave persons who are proposed to it as patterns are more utterly destitute of moral principle and of

circumspectans, haesitans, multa adversa reverens tamquam rate in mari immenso nostra vehitur ratio.

Sed haec et vetera et a Graecis: Cato autem sic 74
abiit e vita, ut caussam moriendi nactum se esse gauderet. Vetat enim dominans ille in nobis deus injussu hinc nos suo demigrare: quum vero caussam justam deus ipse dederit, ut tunc Socrati, nunc Catoni, saepe multis; nae ille, medius fidius, vir sapiens laetus ex his tenebris in lucem illam excesserit nec tamen illa vincla carceris ruperit — leges enim vetant — sed, tamquam a magistratu aut ab aliqua potestate legitima, sic a deo evocatus atque emissus exierit; *tota enim philosophorum vita*, ut ait idem, *commentatio mortis est*.

XXXI. Nam quid aliud agimus, quum a voluptate, 75
id est a corpore, quum a re familiari, quae est ministra et famula corporis, quum a republica, quum a negotio omni sevocamus animum? quid, inquam, tum agimus nisi animum ad se ipsum advocamus, secum esse cogimus maximeque a corpore abducimus? secernere autem a corpore animum nec quidquam aliud est mori discere. Quare hoc commentemur, mihi crede, disjungamusque nos a corporibus, id est, consuescamus mori. Hoc et, dum erimus in terris, erit illi coelesti vitae simile, et, quum illuc ex his vinculis emissi feremur, minus tardabitur cursus animorum: nam, qui in compedibus corporis semper fuerunt, etiam, quum soluti sunt, tardius ingrediun-

Die Vulgata war: *multa adversa revertens tamquam in rate in mari immenso nostra vehitur oratio.* Davis verbesserte *reverens*, was sich in d. Cod. Eliens. 3. und Medic. findet; über diefs *tamquam ratis*, was nicht so gefällig ist als *tamquam rate* nach Wolf. Statt *oratio* hatten schon Camerar. und Lambin. *ratio* hergestellt. S. Schütz z. d. St.

§. 74. *Sed haec*] exempla *et vetera et a Graecis* desumpta sunt. Exemplum nunc affert Romanum. — *M. Porcius Cato*, Uticensis, Stoïcus, erstach sich in Utica, einer Africanischen Stadt, weil er die Römische Freiheit nicht überleben zu dürfen glaubte, im 49sten Lebensjahre, 46 vor Christus, nachdem er kurz vorher Plato's Phaedon gelesen hatte. — *injussu suo*, wie Pythagoras und Socrates und die Platoniker lehrten. S. Stobäus Sermon. 118. Plat. Phaedon c. 5. 6. sqq. ed. Fisch. Cicer. de senect. c. 20. Somn. Scip. 3, 7. Senec. Epist. 70. Anders dachten die Stoïker. — *ruperit* scil. *ipse*, sponte. — *commentatio*, Betrachtung.

CAP. XXXI. §. 75. *ministra et famula corporis*] i. e. quae corporis utilitatibus et commodis paret, inservit. — *a negotio omni* statt *a ceteris negotiis omnibus*. — *a corpore*, a contagione cum corpore. cf. §. 72. — *nec quidquam aliud*, Das und Nichts anderes heifst sterben lernen. Vulgo: *nec quidquam aliud est, quam emori*

tur; ut ii, qui ferro vincti multos annos fuerunt. Quo quum venerimus, tum denique vivemus: nam haec quidem vita mors est, quam lamentari possem, si liberet.

76 *A.* Satis tu quidem in Consolatione es lamentatus: quam quum lego, nihil malo quam has res relinquere; his vero modo auditis, multo magis. *M.* Veniet tempus et quidem celeriter et, sive retractabis sive properabis: volat enim aetas. Tantum autem abest, ut malum mors sit, quod tibi dudum videbatur, ut verear, ne homini nihil sit non malum aliud, certe nihil bonum aliud potius; si quidem vel dii ipsi vel cum diis futuri sumus. *A.* Quid refert? *M.* Adsunt enim, qui haec non probent: ego autem numquam ita te in hoc sermone dimittam, ulla uti ratione mors tibi videri malum possit.

discere. — *ferri*, sich aufschwingen. Vergl. oben §. 43. — *ut ii*, exempli gratia ii. — *mors*, insofern die Seele ihre göttliche Wirksamkeit im Körper nicht ungehemmt äufsern kann.

§. 76. *in Consolatione*] in Deiner Trostschrift. S. zu c. 27. §. 66. — *modo*, eben. — *sive retractabis*, ob du dich sträubest ff., nach den Editt. Venet. und Junt. Andere, z. B. der Wolfenb. Cod., haben *retardabis*. — *properabis*, Davis. *parebis*. — *abest*, wohinter noch *ab eo* stand, was Ernesti tilgte. Vergleiche jedoch Beier Offic. T. 1. p. 107. 8. Ueber die Constr. *Tantum abest, ut . . . ut* s. Grotef. §. 235. a) Zumpt §. 770. Schulz S. 498. §. 87. 23. — *ne nihil sit* ff., es sey für den Menschen eher Alles Andere ein Uebel und mindestens kein anderes Gut, welches mehr Vorzüge hätte. So verbesserte Wolf die Vulgata *ne homini nihil sit, non malum aliud certe, sed nihil bonum aliud, potius*, welche Scheller jedoch so vertheidigt: Comma post *nihil sit* delendum est; deinde *nihil non* id. ac *omne*; *certe* pro *certo* positum. Sensus: tantum abest, ut mors sit malum, ut verear (potius), ne omnis alia res sit profecto malum, sed nulla alia res sit homini potius bona *vel* ut nullum potius (majus) bonum sit aliud homini. — *Quid refert? adsunt enim . . . Ego aut.* „Haec verba auditori quoque tribuuntur, magistro vero, quae sequuntur *Ego autem* et cet. sed in his bonam sententiam non video. *Auditor* ait: *Quid* refert? *M.* (Omnino refert) *Adsunt enim, qui haec non probent. Ego autem* et cet. Nempe sensus est: Quid refert, utrum illud dilemma verum sit? *Enim* ad ea pertinet, quae quum reticentur, tum facile intelliguntur. Ita 32, 78. *in his est enim aliqua obscuritas.* cf. notam ad IV. 23. 52. Haec ut Ciceroni potius quam Auditori tribuantur, suadent ea, quae sequuntur: *Catervae veniunt contradicentium*, in quibus *veniunt* verum est propter *adsunt*, nec admittendum *venient*, quod conjecit Ernesti. *Nissen. Schütz.* malit: *At sunt enim qui haec non probent.* A. *Quid refert?* M. *Ego autem* et cet. — *dimittam, ulla uti* ff. statt der Vulgata *dimittam ulla uti ratione, ut mors tibi videri malum possit. Scheller.* pro *uti* legendum putavit *utique*, quod responderet nostro, es sey wie ihm wolle, schlechterdings.

3. Sequitur ut demonstretur, *etiamsi animi mortales sint, mortem tamen non esse in malis.* In quo *Stoïcos* ait esse perabsurdos, qui animos manere dicant, quum e corpore excesserint, sed non semper. Ita enim ab his philosophis concedi id, quod difficillimum in hac caussa sit, posse animum manere corpore vacantem; quod autem facile sit, tolli, nimirum eos semper manere. Neque vero *Panaetii rationem duplicem* valere, „qui animos mortales esse statuat, primo, quod, quidquid nascatur, intereat: deinde quia animus saepe aeger sit; quod autem aegrum esse et in morbum incidere possit, id etiam interire possit.“ Nam, quum de animi immortalitate disputetur, de mente dici, quae omni turbido motu vacet, non de iis partibus, in quibus aegritudines versentur. c. 31. §. 77 — c. 33. §. 81 in med.

A. Quî potest, quum ista cognoverim? *M.* Quî pos- 77
sit, rogas? catervae veniunt contradicentium, nec solum Epicureorum, quos equidem non respicio, sed nescio quo modo doctissimus quisque; acerrime autem deliciae meae, Dicaearchus, contra hanc immortalitatem disseruit. Is enim tres libros scripsit, qui Lesbiaci vocantur, quod Mytilenis sermo habetur; in quibus vult efficere animos esse mortales. Stoïci autem usuram nobis largiuntur tamquam cornicibus: diu mansuros aiunt animos; semper, negant.

XXXII. Num vis igitur audire, cur, etiamsi ita sit, mors tamen non sit in malis? *A.* Ut videtur; sed me nemo de immortalitate depellet. *M.* Laudo id qui- 78
dem, etsi nihil nimis oportet confidere; movemur enim saepe aliquo acute concluso, labamus mutamusque sententiam clarioribus etiam in rebus: in his est enim

§. 77. *Quî potest* ff. *Rückkehr zur Frage: ob der Tod nicht wenigstens dann ein Uebel sey, wenn der menschliche Geist mit dem Tode gänzlich aufhöre?* S. c. 5. §. 9. c. 8. §. 15. am Ende. Vorläufig folgt eine Widerlegung der ungereimten Behauptung der Stoïker über den Zustand der Seele nach dem Tode, und in's Besondere der Behauptung des Panätius. — *respicio* i. e. curo, ich kümmere mich um eine Sache, von Wolf hergestellt anstatt *despicio*; wie er dagegen das überflüssige und im Cod. Manut. fehlende *contemnit* hinter *quisque* getilgt hat. Orellius *descipio* εἰρωνικῶς accipit, ut Tuscul. II, §. 7. — *nescio quomodo*, auffallend genug! — *Dicaearchus*. S. zu c. 11. §. 24. c. 18. im Anf. c. 22, §. 51. — *deliciae*, Lieblingsschriftsteller. Ironie. — *Lesbiaci*, von der Insel Lesbos (Metaline), deren Hauptstadt Mytilenä, jetzt Castro, der Geburtsort des Alcäus, der Sappho, des weisen Pittakus ist. — *usuram*, die Nutznieſsung des Lebens, das Leben mit den Zinsen d. i. ein Krähenleben. Ueber das Alter der Krähen vergl. Lucret. V, 1083. Horat. Od. IV. 13, 25. Martial. X. 67, 5.

CAP. XXXII. §. 78. *de immortalitate*] schöner gesagt, als das

aliqua obscuritas; id igitur si acciderit, simus armati. *A.* Sane quidem: sed, ne accidat, providebo.

M. Num quid igitur est caussae, quin amicos nostros Stoïcos dimittamus; eos dico, qui aiunt animos manere, e corpore quum excesserint, sed non semper? *A.* Istos vero: qui, quod tota in hac caussa difficillimum est, suscipiant, posse animum manere corpore vacantem: illud autem, quod non modo facile ad credendum est, sed, eo concesso quod volunt, consequens, id certe non dant, ut, quum diu permanserit, ne intereat. *M.* Bene reprehendis: et se isto modo res habet.

79 Credamus igitur Panaetio a Platone suo dissentienti? quem enim omnibus locis divinum, quem sapientissimum, quem sanctissimum, quem Homerum philosophorum appellat, hujus hanc unam sententiam de immortalitate animorum non probat. Vult enim, quod nemo negat, quidquid natum sit, interire: nasci autem animos, quod declaret eorum similitudo, qui procreentur; quae etiam in ingeniis, non solum in corporibus appareat. Alteram autem affert rationem: nihil esse quod doleat, quin id aegrum esse quoque possit; quod autem in morbum cadat, id etiam interiturum: dolere autem animos; ergo etiam interire.

80 XXXIII. Haec refelli possunt: sunt enim ignorantis, quum de aeternitate animorum dicatur, de mente dici, quae omni turbido motu semper vacet, non de partibus iis, in quibus aegritudines, irae libidinesque versentur: quas is, contra quem haec dicuntur, semotas a mente et disclusas putat. Iam similitudo

eigentliche, nämlich de fide immortalitatis. — *Istos vero*, Allerdings! Ueber die Beantwortung der Fragen s. Grotef. §. 147. Zumpt §. 716. Man supplirt *ut dimittamus, caussa est;* da man eigentlich hätte erwarten sollen *nulla est caussa* oder *nihil caussae est, quin istos dimittamus.* Auch darf man blofs *dimittamus* repetiren. — *suscipere*, tueri, annehmen. Ueber die Sache vergl. c. 9. §. 18. c. 31. §. 77. — *et se . . . res habet.* Non opus est emendatione Davisii *et si*, quam receperunt Bipontt. *Nissen.*

§. 79. *Panaetio*] S. z. c. 18. §. 42. — *quidquid natum sit, interire* bleibt ein guter Stoff zur Disputation. — *procreentur*, Schütz *procreantur.*

Cap. XXXIII. §. 80. *sunt enim ignorantis*] denn es sind Behauptungen eines Mannes, der nicht daran dachte, dafs, wenn man von der Unsterblichkeit der Seelen spricht, vom Vernunftwesen die Rede ist ff. — *irae*, *ὀργαί*, Affecte. Plato videlicet in capite rationem ponit; iram vero in pectore locat, cupiditatem subter praecordia. Vide supr. c. 10 et Diogen. Laërt. III, 67. *Davis.* — *quas is*, Plato. — *Iam similitudo*, wohinter Schütz mit

magis apparet in bestiis, quarum animi sunt rationis expertes: hominum autem similitudo in corporum figura magis exstat, et ipsi animi magni refert quali in corpore locati sint. Multa enim e corpore exsistunt, quae acuant mentem; multa, quae obtundant. Aristoteles quidem ait omnes ingeniosos melancholicos esse; ut ego me tardiorem esse non moleste feram: enumerat multos idque quasi constet, rationem, cur ita fiat, affert. Quodsi tanta vis est ad habitum mentis in iis, quae gignuntur in corpore — ea sunt autem, quaecumque sunt, quae similitudinem faciunt; nihil necessitatis affert, cur nascantur animi, similitudo. Omitto dissimilitudines. Vellem adesse posset Panaetius — vixit 81
cum Africano — quaererem ex eo, cuius suorum similis fuisset Africani fratris nepos; facie vel patris, vitâ omnium perditorum ita similis, ut esset facile deterrimus: cujus etiam similis P. Crassi et sapientis et eloquentis et primi hominis nepos, multorumque aliorum virorum clarorum, quos nihil attinet nominare nepotes et filii.

Sed, si concedamus, *animum morte interire, non esse tamen quod mortem timeamus.* Nam 1. non propter se mortem timeri, quae plerumque sine sensu fiat, nonnumquam etiam cum voluptate. 2. Ut hoc potissimum homines angat, quod mors sit discessus ab omnibus vitae bonis; ea tamen tam pauca aut tam parva esse, ut a malorum aut magnitudine aut multitudine obruantur; et morte omnia mala et pericula effugi: nullis etiam bonis carere mortuos, qui sine sensu sint nec quidquam desiderent. Itaque 3. licere etiam eum, qui animi aeternitatem neget, aeterna moliri, non gloriae cupiditate, quam sensurus non sit, sed virtutis, quam necessario gloria, etiam si id non agat, consequatur. Pellendas igitur esse istas ineptias, ante tempus mori miserum esse; totam potius vim bene vivendi

Ernesti *ingenii* einschiebt, gegen den obigen Zusatz *quae etiam in ingeniis, non solum in corporibus appareat* und gegen das folgende *hominum autem similitudo in corporum figura* ff. — *magni refert.* S. Grotef. §. 194. I. Zumpt §. 449. 450. Schulz. S. 416. §. 79. 42—47. — *quae* i. e. ejusmodi, ut obtundant. — *tardiorem* i. e. tardiori ingenio, weniger talentvoll. Ueber Aristotelis Meinung s. dessen Problem. XXX. quaest. 1. Seneca de Tranq. c. 15. Plutarch. in Lysandro. — *faciunt*, Wolf statt *faciant.* — *similitudo.* So Wolf nach Manut. Lambinus. Die gewöhnliche Lesart war *cur nascatur animi similitudo.* Vergl. oben §. 79. *nasci autem animos* ff. — *dissimil.* Bentleius pro vulg. *similitudines.*

§. 81. *Africani fratris nepos*] qui fuerit, nescio. Africani frater Paullus aliquis fuit. Nec magis constat de P. Crassi nepote. Ignorabat etiam Camerarius. *Ernesti.*

in animi robore et magnitudine et in omni omnium rerum humanarum contemtione et in omni virtute ponendam esse. De humatione autem ac sepultura non esse laborandum, quod ea nihil ad mortuum pertineat. Operam potius dandam esse, ut laudabilem vitam gloriosa ratione finiamus. Inprimis conscientiâ vitae cum honestate peractae, quam gloria necessario sequatur, illum mortis contemtum niti, sine quo nec beate vivere nec bene mori liceat. c. 33. §. 81 in med. — c. 47. §. 112 in med.

Sed quid agimus? oblitine sumus hoc nunc nobis esse propositum, quum satis de aeternitate dixissemus, ne si interirent quidem animi quidquam mali esse in morte? *A.* Ego vero memineram: sed te de aeternitate dicentem aberrare a proposito facile patiebar.

XXXIV. *M.* Video te alte spectare et velle in
82 coelum migrare. *A.* Spero fore, ut contingat id nobis: sed fac, ut isti volunt, animos non remanere post mortem; vides nos, si ita sit, privari spe beatioris vitae. *M.* Mali vero quid affert ista sententia? fac enim sic animum interire, ut corpus: num igitur aliquis dolor aut omnino post mortem sensus in corpore est? nemo id quidem dicit: etsi Democritum insimulat Epicurus; Democritici negant. Ne in animo quidem igitur sensus remanet; ipse enim nusquam est: ubi igitur malum est, quoniam nihil tertium est? an, quoniam ipse animi discessus a corpore non sit sine dolore? Ut credam ita esse, quam est id exiguum! at falsum esse arbitror: et fit plerumque sine sensu, nonnumquam etiam cum voluptate: totumque hoc leve est,
83 qualecumque est; fit enim ad punctum temporis. Illud angit vel potius excruciat, discessus ab omnibus iis, quae sunt bona in vita. Vide, ne a malis dici verius possit. Quid ego nunc lugeam vitam hominum? Vere et jure possum: sed quid necesse est, quum id agam, ne post mortem miseros nos putemus fore, etiam vitam efficere deplorando miseriorem? Fecimus hoc in eo libro, in quo nosmet ipsos, quantum potuimus, consolati sumus. A malis igitur mors abducit, non a bonis,

a proposito] s. c. 5. §. 9. c. 8. §. 15.

Cap. XXXIV. §. 82. *ut isti*] Stoïci *volunt.* — *Democritum.* S. c. 11 im Anfange. — *ut credam,* angenommen, es sey so. Davis. *ut cedam.* — *at,* Bouhier statt *et.* — *qualecumque est,* i. e. sive cum sensu sive sine sensu sive cum dolore moriantur. *Nissen.* — *leve,* Bentl. wollte *breve.*

§. 83. *in eo libro*] in Consolatione. cf. c. 31. §. 76. c. 26 am Ende. — *nosmet ipsos,* non alios; quamvis eos non excludo: quare

verum si quaerimus. Hoc quidem a Cyrenaïco Hegesia sic copiose disputatur, ut is a rege Ptolemaeo prohibitus esse dicatur illa in scholis dicere, quod multi iis auditis mortem sibi ipsi consciscerent.

Callimachi quidem epigramma in Ambraciotam 84
Cleombrotum est: quem ait, quum nihil ei accidisset adversi, e muro se in mare abiecisse, lecto Platonis libro. Ejus autem, quem dixi, Hegesiae liber est Ἀποκαρτερῶν, quod a vita quidam per inediam discedens revocatur ab amicis: quibus respondens vitae humanae enumerat incommoda. Possem idem facere; etsi minus, quam ille, qui omnino vivere expedire nemini putat. Mitto alios: etiamne nobis expedit? qui et domesticis et forensibus solatiis ornamentisque privati,

Davisii lectio *nosmet ipsi* falsa est. — *verum si quaerimus*, wenn es uns um Wahrheit zu thun ist, wenn wir sie hören wollen. — *Hegesias* πεισιθάνατος, einer von der Cyrenischen Schule, die das höchste Gut in's Vergnügen setzte. S. Valer. Max. VIII, 9. Rambach. Sylloge dissertatt. Hamburg 1790. p. 77. — *Ptolemaeo* Philadelpho, Aegypti rege ab anno 284—246 ante Chr. — *iis*, vulgo *his auditis*.

§. 84. *lecto Platonis libro*] Phaedone. *Callimachus*, von Cyrene in Libyen, ein Grammatikus und Dichter unter dem Könige Ptolemaeus Philadelphus (s. de Orat. III, 33), hatte auf diesen Kleombrotus, einen Jüngling von Ambracien, folgendes Epigramm gemacht:

„Εἴπας, "Ηλιε χαῖρε, Κλεόμβροτος ὠ 'Αμβρακιώτης
"Ηλατ' ἀφ' ὑψηλοῦ τείχεος εἰς 'Αΐδην·
"Αξιον οὐδὲν ἰδὼν θανάτου κακὸν, ἀλλὰ Πλατῶνος
"Εν τὸ περὶ ψυχῆς γράμμ' ἀναλεξάμενος."

S. Callimach. epigr. 24. Graev. p. 200. Ovid. in Ibin. v. 493:

„*Vel de praecipiti venias in Tartara saxo,*
Ut qui Socraticum de nece legit opus."

Ambracia, 'Αμβρακία, jetzt Larta, eine Korinthische Kolonie und Stadt in Epirus am sinus Ambracius und Berge Perranthes. S. Liv. XXXVIII, 4. Plin. H. N. IV, 1. — *est* i. e. appellatur 'Αποκαρτερῶν d. i. der sich freiwillig zu Tode Hungernde, *per inediam a vita discedens*; eigentlich Einer, der nicht länger aushält, dulden will. Bentley will *in quo* (libro) *a vita* statt *quod a vita* verbessern und citirt c. 43 Socrates quid senserit, apparet in eo libro, *in quo* moritur. S. Seebode's Archiv l. c. S. 212. — *revocare*, abmahnen, von einem Beschlusse zurückbringen. — *quibus respondens* f. *ut his respondeat*, um sie zu widerlegen. — *tò vivere expedire*, daſs das Leben fromme, nütze. — *Mitto* f. *omitto* i. e. praetereo. — *nobis* i. e. mihi. — *expedit* tò vivere? — *qui et dom.* Ordo verborum: *qui si . . . privati . . . ante occidissemus* für *quos*, *si . . . occidis-*

certe, si ante occidissemus, mors nos a malis, non a bonis abstraxisset.

85 XXXV. Sit igitur aliquis, qui nihil mali habeat, nullum a fortuna vulnus acceperit: Metellus ille honoratis quattuor filiis; at quinquaginta Priamus; e quibus septemdecim justa uxore nati. In utroque eandem habuit fortuna potestatem; sed usa in altero est. Metellum enim multi filii, filiae, nepotes, neptes in rogum imposuerunt: Priamum tanta progenie orbatum, quum in aram confugisset, hostilis manus interemit. Hic si vivis filiis, incolumi regno occidisset,

— ⏑ adstánte ope bárbaricá,
Tectis caelátis, láqueatis:

utrum tandem a bonis an a malis discessisset? Tum profecto videretur a bonis. At certe ei melius evenisset, nec tam flebiliter illa canerentur:

Haec

semus, mors a malis, non a bonis abstraxisset. — *ornamentis* honoris, wie Cicer. in Catil. III. 11. Sull. 31. — *ante*, früher, quam Tullia filia obiit resque publica devicta est a Caesare. *certe* ad *mors . . . abstraxisset* referendum est.

Cap. XXXV. §. 85. *Sit igitur aliquis*] Wir wollen uns hier einen Menschen denken: Supplire *ut* vor *Metellus*. Dieser Q. Cäcilius Metellus Macedonicus, welchen letzteren Namen er wegen des über den Pseudophilippus oder Andriscus erfochtenen Siegs und Triumphs erhielt, bekleidete 610 (611) a. U. c. mit Appius Claudius Pulcher das Consulat und hinterliefs bey seinem Tode 639 (640) vier Söhne, lauter *viros consulares*. Denn 1. Q. Metellus Balearicus war 630 (1), 2. L. Metellus Diadematus 636 (7), 3. M. Metellus 638 (9) und 4. C. Metellus Caprarius 640 (1) Consul. S. Vellei. I. 11, 2. de Orat. 1, 48 und 49. Brut. 21. Freinsh. supplem. Liv. 53, 5. Diese werden deshalb *honorati* i. e. honoribus functi genannt. Mit Recht emendirte folglich Davisius hier *honoratis* anstatt *honoratus*. Ueber Metellus Glück vergl. c. 36. im Anf. de Finibb. V, 27. Plin. H. N. VII. §. 45. — *at quinquag. Priamus.* S. Apollodor. Bibl. L. III. p. 225 ff. Hygin. Fab. 90. Pausan. in Phocic. p. 659. — *septemdec.* vulgo *septem et decem . . natis.* Vergl. jedoch Homer. Ilias XXIV. 496. — *hostilis manus* i. e. Pyrrhi sive Neoptolemi, qui ab Achille generatus erat. Vid. Virgil. Aen. II. v. 547—558. ibiq. Heyn. — *Adstante ope barbarica*, als noch bestand des Auslands d. i. Asiens, Troja's Macht. *ac stante* hab. Cod. Eliens. 3. it. Guilielm.; male. cf. III, 19. *Schütz.* — *Tectis* ff., sammt den mit Schnitzwerk gezierten, hochgetäfelten Sälen des Palastes; mit den Prunkgemächern von Goldgetäfel. Diese versus Anapaesti dimetri, an deren erstem ein Fufs ausgelassen ist, finden sich vollständiger unten III. 19, 44. Es hat sie der Schriftsteller aus der Andromache des Ennius entlehnt. Eben so die folgenden drey, deren erstere beyde auch Orat. III, 58, 217 vorkommen. S. Grotefend II. Bd. §. 109. 2. — *a bonis* erg. *discessisse.* — *evitari*, entlebt, ent-

Haec ómnia vídi inflámmari,
Priamó vi vítam evítari,
Jovis áram sánguine túrpari.

Quasi vero ista vi quidquam tum potuerit ei melius accidere! Quodsi ante occidisset, tum eventum omnino amisisset: hoc autem tempore sensum amisit malorum. Pompeio, nostro familiari, quum graviter aegrotaret Neapoli, melius est factum. 86 Coronati Neapolitani fuerunt; nimirum etiam Puteolani; vulgo ex oppidis publice gratulabantur: ineptum sane negotium et Graeculum; sed tamen fortunatum. Utrum igitur, si tum esset exstinctus, a bonis rebus an a malis discessisset? certe a miseris. Non enim cum socero bellum gessisset; non imparatus arma sumpsisset; non domum reliquisset; non ex Italia fugisset; non, exercitu amisso, nudus in servorum ferrum et manus incidisset; non liberi deleti; non fortunae omnes a victoribus possi-

entseelt d. i. eripi, entrissen, vernichtet werden. Apulej. Met. III. ant. med. p. 133. Elm. braucht es gleichfalls in der Bedeutung tödten: hominem solitarium tres tam validos *evitasse* juvenes. Der Gleichklang in den drey Endverbis hier läſst sich Deutsch nachbilden durch verheeren, zerstören, entehren. — *tum event. omnino amisisset*, dann wäre er überhaupt um den ganzen Erfolg gekommen. Dieſs ist mit Laune gesagt für dann hätte er das Alles, das viele Unglück gar nicht erlebt, was noch besser gewesen wäre. Vergl. c. 36 im Anfange.

§. 86. *Puteolani*] die Einwohner von *Puteoli*, jezt Pozzuolo, einer Seestadt in Campanien, durch den pulvis Puteolanus bekannt. S. Senec. Nat. Quaest. III, 20. Vitruv. II. 6. — *publice*, öffentlich, im Namen aller Städter, zugleich mit dem Begriffe publico sumtu, denn durch *gratulari* werden auch zugleich Dankfeste angedeutet, die man den Göttern seiner Genesung wegen anstellte. — *ineptum*, insofern er doch kein Princeps, kein Souverain war. — *Graeculum*, ganz im Geschmacke der Griechlein. — *fortunatum*, indeſs doch von guter Bedeutung, nach der Formel quod bonum fortunatum felixque salutareque siet. *Orell.* interpret.: *Sed tamen et sanatio Pompeji et gratulatio ista fortunae ejus tribuebatur.* Vid. Varron. L. L. V, 9. — *cum socero*, Julio Caesare, cujus filiam Juliam uxorem duxerat. — *imparatus*, denn Cäsar überraschte ihn von Gallien aus. — *relinquere*, im Stich lassen. — *in servor. ferrum . . . incidisset.* Pompejus der Groſse, der 683 (4), 698 (9) u. 701 (2) Consul gewesen war, dreymahl 672 (3), 682 (3), 692 (3) triumphirt hatte, ward 705 (6) a. U. c. 48 v. Chr. durch Achillas und Pothinus, den Eunuchen des Königs Ptolemäus Dionysos, jenes Bruders der Cleopatra, in Aegypten ermordet. S. Lucan. Phars. VIII. v. 618. Plutarch. vit. Pompeji. Vellei. II. 29, 33, 40 u. 53. — *deleti* erg. *essent*, von Davis und Wolf hergestellt anstatt *defleti*, ungeachtet Bentley die Vulgata vertheidigt, weil die Söhne des Pompejus erst nach des Vaters Tode umgekommen wären und der Eine, Sextus Pompejus sogar noch den Cicero überlebt habe. Allein *defleti* sagte zu Viel; wo-

derentur: qui, si mortem tum obisset, in amplissimis fortunis occidisset; is propagatione vitae quot, quantas, quam incredibiles hausit calamitates!

XXXVI. Haec morte effugiuntur, etiamsi non evenerint, tamen quia possunt evenire: sed homines ea sibi accidere posse non cogitant. Metelli sperat sibi quisque fortunam; perinde quasi aut plures fortunati sint quam infelices, aut certi quidquam sit in rebus humanis, aut sperare sit prudentius quam timere.

87 Sed hoc ipsum concedatur, bonis rebus homines morte privari: ergo etiam carere mortuos vitae commodis idque esse miserum? certe ita dicant necesse

gegen bey *deleti* sich *paene* ergänzen läſst, wie Cäsar sich ausdrückt im B. G. VI, 35 hostes paene delere. Ich würde übersetzen so gut wie ausgetilgt. Cicero hatte das zum Theil erlebt, zum Theil sah er es voraus. Der eine Sohn *Cn. Pompejus* ward nach der mörderischen Schlacht bey Munda in Spanien 45 vor Chr. im März umgebracht; der andere *Sextus* entkam zu den Celtiberern, ward dann das Haupt von Freybeutern, darauf sehr mächtig, nach Cäsars Ermordung vom Senat zurückgerufen (44 v. Chr.) und zum Befehlshaber des Meers gemacht, worauf er sich von Spanien aus nach Abschliessung des verrufenen Triumvirats am 27. Nov. 43 zwischen Octavian, Antonius und Lepidus, was Cicero'n am 7. Dec. den Tod brachte, Siciliens, Sardiniens und Corsicas bemächtigte, aber sein Glück nicht ganz zu gebrauchen verstand. Er verband sich endlich zu seinem Unglücke mit den Triumviris, zerfiel 38 wieder mit ihnen und muſste 36 nach der gänzlichen Niederlage seiner Flotte durch Agrippa nach Asien entfliehen, wo er umkam. Hieraus ersieht man schon, daſs Cicero seine Tuscul. Disputt. nach der Schlacht bey Munda, also zwischen 709 und 710 a. U. c. 46 und 44 v. Chr. aufgesetzt hat. Denn I. c. 4 sagt Cicero, daſs die Disputt. Tuscul. nach Brutus Abreise nach Gallien, also nach 707 angefangen wären; I, 27 erwähnt er des Libr. de consolatione, welches er nach dem Tode seiner Tochter Tullia 708 schrieb. Vergl. III, c. 28. In Disputt. II, c. 2. führt er den Hortensius, V, c. 11. die im August 708 fertig gewordenen Libr. de Finibb. an. Genannt werden aber als schon fertig geworden die Tuscul. Disputt. in den Epist. ad Attic. XV, 2 und 4, die 709 geschrieben sind; dann ersieht man aus dem Anf. des Buchs de Fato, daſs Cicero sie schon vor Cäsars Ermordung vollendet hatte. Im May desselbigen Jahres las sie schon Atticus. S. die citirten Briefe. — *fortunae*, seine Güter. — *qui* bezieht sich auf das fern stehende *Pompejus*. Vergl. zu c. 1. §. 3. *qui fuit major* ff.

Cap. XXXVI. *Metelli*] S. z. c. 35. §. 85. — *in reb. human.*, im menschlichen Loose.

§. 87. *hoc ipsum concedatur*] f. ut *h. ips. concedatur*, aber zugegeben, daſs ff. — *ergo etiam* erg. *concedendum est carere* ff. — *certe ita isti dicant necesse est*, so müssen wenigstens Jene annehmen i. e. ii,

est. An potest is, qui non est, re ulla *carere*? triste enim est nomen ipsum *carendi*, quia subjicitur haec vis: habuit, non habet; desiderat, requirit, indiget. Haec, opinor, incommoda sunt carentis: caret oculis; odiosa caecitas: liberis; orbitas. Valet hoc in vivis: mortuorum autem non modo vitae commodis, sed ne vitâ quidem ipsâ quisquam caret. De mortuis loquor, qui nulli sunt: nos qui sumus, num, etsi cornibus caremus aut pennis, sit qui id dixerit? certe nemo. Quid ita? quia, quum id non habeas, quod tibi nec usu nec naturâ sit aptum, non careas, etiamsi sentias te non habere. Hoc premendum etiam atque etiam est argu- 88
mentum, confirmato illo, de quo, si mortales animi sunt, dubitare non possumus, quin tantus interitus in morte sit, ut ne minima quidem suspicio sensus relinquatur: hoc igitur probe stabilito et fixo illud excutiendum est, ut sciatur, quid sit *carere*, ne relinquatur aliquid erroris in verbo. *Carere* igitur hoc significat, egere eo, quod habere velis; inest enim velle in carendo, nisi quum sic, tamquam in febri, dicitur, alia quadam notione verbi. Dicitur enim alio modo etiam carere, quum aliquid non habeas et non habere te sentias, etiamsi id facile patiare: carere in malo non dicitur, nec enim esset dolendum; dicitur illud, bono carere, quod est malum. Sed ne vivus quidem bono caret, si eo non indiget; sed in vivo intelligi tamen potest regno te carere: dici autem hoc in te satis

qui nostrae sententiae adversantur. — *carere*, vermissen. — *quia subjicitur haec vis*, weil der Begriff damit verbunden ist. — *caret oculis*, Man vermiſst das Gesicht. — caret *liberis; orbitas* odiosa est. — *nulli* i. e. nihil, *οὐδέν*. — *etsi cornibus*, vulgo *aut si*. Sed in Eliensi 2 est *etsi*, quod Davis. probavit, Wolf. et Schütz. et Orell. receperunt. In andern Ausgaben, z. B. der Ernestischen, fehlt *si*, wo interpungirt wird *nos*, *qui* sumus, num aut cornibus caremus aut pennis? *sit*, *qui id dixerit: certe nemo.* — *aptum* angefügt, quod non e primis naturae est, was keine ursprüngliche Forderung der Natur, kein Naturbedürfniſs ist. Vergl. de Finibb. III, 6. II, 11.

§. 88. *premere argumentum*] einen Beweis festhalten. Bentley schlägt jedoch *promendum* statt *premendum* vor. S. Seebode's Archiv l. c. S. 213. Ueber *quin* nach *non dubito* s. Grotef. §. 239. Anmerk. II. 1. Zumpt §. 540. Schulz S. 502. §. 87. E. 31. — *excutere*, erforschen. — *facile aliquid pati*, womit sehr wohl zufrieden seyn, so daſs Etwas Einem gar nicht leid ist. — *carere in malo non dicitur*, d. i. *carere* im eigentlichen Sinne (also vermissen) sagt man von schlimmen Sachen nicht. Statt der Vulgata *carere in morte* verbesserte Ernesti *carere enim in malo*, wovon Wolf *enim* ausgelassen hat, was Nissen so vertheidigt: Intellige proprie, ut manere *enim* possit, quod in *tamen* mutari jubeat Ernesti: delevit Davis. e tribus Mss. — *regno te carere*, wenn man z. B. sagte, du

subtiliter non potest; posset in Tarquinio, quum regno esset expulsus: at in mortuo ne intelligi quidem; carere enim sentientis est, nec sensus in mortuo: ne carere quidem igitur in mortuo est.

89 XXXVII. Quamquam quid opus est in hoc philosophari, quum rem non magnopere philosophiâ egere videamus? Quoties non modo ductores nostri sed universi etiam exercitus ad non dubiam mortem concurrerunt? quae quidem si timeretur, non L. Brutus arcens eum reditu tyrannum, quem ipse expulerat, in proelio concidisset; non cum Latinis decertans pater Decius, cum Etruscis filius, cum Pyrrho nepos se hostium telis obiecissent; non uno bello pro patria cadentes, Scipiones Hispania vidisset, Paullum et Geminum Cannae, Venusia Marcellum, Latini [Litana?]

vermifstest ein Königreich. Andere, z. B. Ernesti, lesen *regno carere.* — *posset in Tarquinio*, Ernesti sine librorum auctoritate reposuit *potuisset.* — *ne intelligi quidem*, vulgo adjicitur *potest:* male; nam optimi Codd. adversantur.

Cap. XXXVII. §. 89. *quum rem . . . egere videamus*] quum exemplis demonstrari possit. — *Quae quidem si timeretur* f. *quam quidem si timuissent.* — *concurrerunt.* Vergl. unten c. 42. §. 101. Cat. Maj. 20. §. 75. — *L.* Junius *Brutus*, qui Tarquinium Superbum, ultimum Romanorum regem, expulerat āo. 244 a. U. c. 510 ant. Chr., postea pugna cum Vejentibus et Tarquiniensibus commissa manu Aruntis ex illo rege nati, quocum certamen singulare inierat, occisus est āo. Urb. 245 ant. Chr. 509. Liv. II, 6. — *Decii.* Die drey Decier opferten sich für's Vaterland, der Vater in einem Treffen gegen die Lateiner und Campaner 414 a. U. c. oder 340 vor Chr., der Sohn gegen die Samniter, Etrurier und Gallier 459 a. U. c. 295 vor Chr.; der Enkel im Kriege wider Pyrrhus. S. Cicer. de Officc. I. 18, 61. III. 4, 16. Cat. Maj. c. 20. de Finibb. II, 19. Liv. VIII. 9, 10. X, 29. Aurel. Vict. c. 27. — *Scipiones*, *Gn.* et *Publium.* Der erstere war der Vater von Publ. Cornel. Scipio Nasica; der letztere von Scipio Africanus Major u. L. Scipio Asiaticus. Sie schlugen den Hanno und Hasdrubal während des zweyten Punischen Krieges in Spanien bey Ibera 216 vor Chr., bey Illiberis 215, wurden aber 212 ein Opfer Karthagischer List. S. Flor. II. 6, 36. 17, 6. Liv. XXIII. 29, 49. XXIV, 41. XXV, 32 sqq. XXVI, 41. — L. Aemilius *Paullus* 534 a. U. c. zum zweyten Mahle zugleich mit C. Terentius Varro Consul, verlor in der Schlacht bey Cannae (in Apulia Peucetia, jetzt der Steinhaufen Canna Destrutta im Neapol. Bezirk von Bari) sein Leben. S. Cic. de Officc. III. 32, 114. Liv. XXII, 49. — Cn. Servilius *Geminus*, nach Liv. XXI, 37. Polyb. I. p. 355 im Jahre R. 536 (7) Consul, verlor gleichfalls in der Schlacht bey Cannä sein Leben. — M. Claudius *Marcellus*, der den Hannibal bey Nola schlug, Sicilien und Syrakus eroberte, fünfmahl das Consulat bekleidete, fiel durch Hannibal überlistet in einem Treffen bey *Venusia*, jener Vaterstadt des Horatius (jetzt *Venosa*), am Berge Vul-

Albinum, Lucani Gracchum. Num quis horum miser hodie? ne tum quidem post spiritum extremum: nec enim potest esse miser quisquam sensu perempto.

At id ipsum odiosum est, sine sensu esse. Odio- 90
sum, si id esset carere. Quum vero perspicuum sit nihil posse in eo esse, qui ipse non sit: quid potest esse in eo odiosum, qui nec careat nec sentiat? Quamquam hoc quidem nimis saepe: sed eo, quod in hoc inest omnis animi contractio ex metu mortis: qui enim satis viderit, id quod est luce clarius, animo et corpore consumpto totoque animante deleto et facto interitu universo illud animal, quod fuerit, factum esse nihil, is plane perspiciet inter Hippocentaurum, qui numquam fuerit, et regem Agamemnonem nihil inter-

tur auf der Grenze von Lucanien, 244 (5) a. U. c. 208 (209) vor Chr. Der Karthager liefs ihn begraben. S. Liv. XXVII, 25. u. 26. u. 27. u. 28. — L. Postumius *Albinus* und Tib. Sempronius Gracchus waren die ersten Consules plebeji s. e plebe. Jener, zum 3ten Mahle zum Consul in seiner Abwesenheit ernannt, fiel durch Hinterlist der von Hannibal aufgewiegelten Gallischen Boji im Walde *Litana* in Gallia Cispadana 538 (9) a. U. c. 218 v. Chr. S. Liv. XXIII, 24 a. Ende: „Omni vi, ne caperetur, dimicans obcubuit.“ Letzterer ward, als er zum zweyten Male Consul gewesen war, jedoch sein Commando behielt, durch die Hinterlist des Flavius Lucanus, der an der Spitze der Lucaner stand, welche es mit den Römern hielten, dem Karthager Mago, Hannibals Generale der Cavallerie, in die Hände gespielt, überfallen, getödtet und dessen Leiche dem Punier zugesandt im Jahre Roms 541 (2), vor Chr. 213. Sein heldenmüthiges Benehmen in dieser Gefahr schildert Liv. XXV, 16. Was den Albinus betrifft, so mufs ich bekennen, dafs ich keinen Anderen, der hieher pafste, aufzufinden vermochte; hiebey aber das Wort *Latini* Schwierigkeit macht, indem er nicht im Lande der Lateiner fiel: auch nach Livius angeführter Stelle vor den Augen der Lateiner nicht. Nam legiones duas Romanas habebat Postumius sociûmque ab supero mari i. e. Adriatico. Ich glaube defshalb, dafs man statt *Latini* müsse *Litana* lesen. Werden doch vorher Länder- und Ortsnamen aufgeführt. Ueber diesen Wald vergleiche Liv. XXIV, 22 u. 42. — *ne tum quidem* erg. *miser fuit.*

§. 90. *Quamquam . . . nimis saepe*] erg. *dicimus*, doch ich äufsere wol dieselben Gedanken zu oft, wiederhole mich zu oft. — *sed eo facimus*, allein ich thue Das defshalb. — *animi contractio*, die Beengung des Gemüths, der Kleinmuth, im Gegens. von *animi effusio*. — *fact. inter. univ.*, nach gänzlicher Vernichtung desselben. — *quod fuerit*, was ein lebendiges, ein Etwas war. — *Hippocentaurum*, als einem Scheingebilde der Fabel. S. Cicero de Nat. deor. II. 2. Einige glaubten daran. S. Plinius H. N. VII, 5. Der Mythus entstand daher, dafs Homer jene wilden Bergvölker Thessaliens ϑῆρες genannt hatte. — *M.* Furius *Camillus*, ille dictator, qui Gallis caesis triumphavit Ro·

esse; nec pluris nunc facere M. Camillum hoc civile bellum, quam ego illo vivo fecerim Romam captam.

Cur igitur et Camillus doleret, si haec post trecentos et quinquaginta fere annos eventura putaret? et ego doleam, si ad decem millia annorum gentem aliquam urbe nostra potituram putem? Quia tanta caritas patriae est, ut eam non sensu nostro sed salute ipsius metiamur.

91 XXXVIII. Itaque non deterret sapientem mors, quae propter incertos casus quotidie imminet, propter brevitatem vitae numquam longe potest abesse, quo minus in omne tempus rei publicae suisque consulat et posteritatem ipsam, cuius sensum habiturus non sit, ad se putet pertinere. Quare licet etiam mortalem esse animum iudicantem aeterna moliri, non gloriae cupiditate, quam sensurus non sit, sed virtutis, quam necessario gloria, etiam si tu id non agas, consequatur: natura vero sic se habet, ut, quo modo initium nobis rerum omnium ortus noster afferat, sic exitum mors.

mamque ab interitu servavit a. U. c. 361, ant. Chr. 389. Ueber die Sache selbst vergl. oben c. 6. §. 13. — *quam ego*, qui tum nondum natus essem.

doleret] statt *doluisset*, in vivis quum esset. — *ad decem* ff. statt *post decem*. Denn *ad* bedeutet gegen, ungefähr, z. B. *ad decem millia hominum*; oder auf, z. B. ad diem dictum. — *urbe nostra*, Wolf, *Orell.* behält *urbem nostram* bey, da *potior* auch mit dem Accus. construirt wird. S. Grotef. §. 221. Anm. II. 1. Zumpt §. 466. Schulz S. 438. §. 80. 43. Beier Officc. I. 2. p. 156. Allein der Wohllaut empfiehlt hier Reiskens Ablativ oder Genitiv *urbis nostrae* zu sehr. — *non sensu nostro*, i. e. non vitae nostrae tempore, quamdiu sentimus; unsere Vaterlandsliebe ist extensive über unsere Empfindungszeit hinaus; wir messen sie nicht nach Dem ab, was wir von den Schicksalen des Vaterlandes selbst würden zu empfinden haben; wir beschränken sie nicht auf unsere Lebenszeit, wo wir nach gemachter Voraussetzung nur empfinden und folglich nur vermissen können (carere), da wir nach dem Tode *sine sensu* sind. Vergl. unten §. 91. cujus sensum ff.

Cap. XXXVIII. §. 91. *in omne tempus*] auf alle Zukunft. — *judicantem*, Particip. constr. statt *eum*, *qui judicat mortalem esse animum*, daher kann auch Der, welcher die Seele für sterblich hält, auf Ewiges hinarbeiten, für die Ewigkeit thätig seyn. — *sensurus non sit*, Bentley, Davis. *sis* ohne Noth. S. Seebode's Archiv l. c. S. 213. — *sed virtutis*, weil diese doch alsdann noch Etwas naturgemäfses ist, wovon er sich nicht loszuwinden vermag. Darin liegt aber auch kein geringer Grund, eine Unsterblichkeit der Seele anzunehmen. — *agere aliquid*, Etwas zur Absicht haben, bezwecken. — *ortus*, die Geburt, im Gegens. von *mors*, wie *initium*, der Anfang des Seyns im Gegens. von *exitum*, dem Auf-

Ut nihil pertinuit ad nos ante ortum, sic nihil post mortem pertinebit: in quo quid potest esse mali, quum mors nec ad vivos pertineat nec ad mortuos? alteri nulli sunt; alteros non attingit.

Quam qui leviorem faciunt, somni simillimam volunt esse: quasi vero quisquam ita nonaginta annos velit vivere, ut, quum sexaginta confecerit, reliquos dormiat; ne sues quidem id velint, non modo ipse. Endymion vero, si fabulas audire volumus, ut nescio quando in Latmo obdormivit, qui est mons Cariae, nondum, opinor, est experrectus. Num igitur eum curare censes, quum Luna laboret? a qua consopitus putatur, ut eum dormientem oscularetur. Quid curet autem, qui ne sentit quidem? Habes somnum imaginem mortis eamque quotidie induis: et dubitas, quin sensus in morte nullus sit, quum in eius simulacro videas esse nullum? 92

hören des Seyns der Dinge für uns. — *ut nihil*, Edd. Venet. 1. 2. Med. 1. 2. *quae ut nihil* (statt *non*), was Reiske vorzog, ungeachtet der Sinn alsdann nicht so zutrifft. Worauf soll *quae* bezogen werden? auf *natura*? oder *mors*? Dann kommt ja derselbe Gedanke sogleich wieder, *quum mors* ff. — *alteri nulli sunt*, die Einen sind ja nicht mehr ff. Man vergesse nicht, daſs Marcus dieſs Alles nur als einen möglichen Fall setzt, während er an der Unsterblichkeit nicht geradezu zweifelt, sondern als Akademiker sie als das *probabilius* annimmt.

§. 92. *somni simillimam*] Auch Sokrates stellt in dem Falle den Zustand nach dem Tode so vor in der Apolog. p. 40. Plut. ad Apoll. p. 186. 190. Xenoph. Cyrop. VIII, 7. Diogenes von Sinope gleichfalls sterbend. Bentley schlägt *leniorem* statt *leviorem* vor, da man dem Schlafe die Beywörter *lenis*, *mollis*, *placidus* gebe. S. Seebode's Archiv. l. c. S. 214. — *non modo ipse*, geschweige ein Mensch, ich selbst gar nicht. Lambin hat auf Auctorität eines alten Cod. diese Worte ausgeworfen. — *Endymion*, den der Mond im Schlafe küſste. S. Hygin. Fab. 271. und unten V, 20 *somnus Endymionis*. Plin. H. N. II. u. V, 29. Strabo XIV. Mela I, 16. — *ut nesc. quando*, die Vulg. läſst *ut* aus. — *qui est mons Cariae* hat Wolf eingeklammert, da doch Cicero solche erläuternde Zusätze gar zu gerne einschiebt. — *Luna laboret*, deficiat, wann Luna in Noth ist, d. h. wann eine Mondfinsterniſs eintritt. S. Juvenal. VI, 442. Virgil. Georg. II, 478. Ueber den Aberglauben, der hiebey zum Grunde liegt, s. Liv. XXVI, 5: cum aeris crepitu, qualis in defectu lunae silenti nocte cieri solet. Virgil. Eccl. VIII, 69. Tibull. I. 8, 21. Das Volk meinte nämlich dem Monde gegen Zauberei, die ihn verfinstere, beystehen zu müssen. Lucret. V, 757 sucht diese Erscheinung in natürlichen Gründen. — *videas esse nullum*, die Vulgata fügt noch *sensum* hinzu, was Schütz beybehält.

93 XXXIX. Pellantur ergo istae ineptiae paene aniles, ante tempus mori miserum esse. Quod tandem tempus? naturaene? At ea quidem dedit usuram vitae tamquam pecuniae, nulla praestituta die. Quid est igitur, quod querare, si repetit, quum vult? ea enim conditione acceperas. Iidem, si puer parvus occidit, aequo animo ferendum putant; si vero in cunis, ne querendum quidem: atqui ab hoc acerbius exegit natura, quod dederat. Nondum gustaverat, inquit, vitae suavitatem; hic autem iam sperabat magna, quibus frui coeperat. At id quidem in ceteris rebus melius putatur, aliquam partem quam nullam attingere: cur in vita secus? quamquam non male ait Callimachus

multo saepius lacrymasse Priamum, quam Troïlum.

Eorum autem, qui exacta aetate moriuntur, fortuna
94 laudatur. Cur? nam, reor, nullis, si vita longior daretur, posset esse iucundior: nihil est enim profecto homini prudentiâ dulcius; quam, ut cetera auferat, affert certe senectus.

Cap. XXXIX. §. 93. *Quod tandem tempus?*] erg. *ante*, vor welcher Zeit denn? — *naturaene?* vor der von der Natur bestimmten? — *dare usuram vitae*, das Leben leihen; die Nutznieſsung desselben ohne eigenthümlichen Besitz verstatten. — *nulla praestituta*, i. e. praescripta *die*, ohne vorher einen Wiederzahlungstermin festgesetzt zu haben. Sie kann also das Geliehene zu jeder Zeit wieder einfordern. — *acerbius exigere*, strenger Etwas von Einem eintreiben, einforderen. *dederat* erg. *mutuum*, geliehen hatte. — *inquit*, sagt man; vulgo *inquiunt*. — *hic autem jam sperabat* ff., Jener andere hatte bereits glänzende Aussichten, deren Genuſs sich ihm eben erst eröffnete. — *At id quidem*, Schütz u. Orell. fügen wieder *ipsum* hinzu, was Davis. im Gefolge des Cod. Reg. Eliens. 3 ausließs. Cf. Goerenz Acadd. 2. p. 84. — *Callimachus*, s. z. c. 34. §. 84. Der folgende Trochaïc. septenarius desselben findet sich als unvollständiger Griechischer Jambus Tetrameter beym Plutarch. in Consol. ad Apoll.

Μεῖον γὰρ ὄντως Τρωΐλός γ' ἐδάκρυσεν ἢ Πρίαμος.

Rechnet man *γὰρ* wie einen Zusatz des Schriftstellers, um den Vers anzuknüpfen, nicht dazu: dann hat man ebenfalls Trochäische Füſse. Plutarch scheint ihm deſshalb aus dieser Stelle oder aus Cicero's Consolatio in's Griechische zurück übersetzt zu haben. Vielleicht hat er, wie der Herr D. Grotefend vermuthet, beym Kallimachus als Hexameter so gelautet:

Δάκρυα πολλὰ πλέω Πρίαμος γ' ἢ Τρώϊλος εἶβεν.

Bekanntlich war Troïlus der Sohn des Priamus, welcher als Jüngling durch Achilles im Kampfe sein Leben verlor. S. Virgil. Aen. I. v. 474—478. und das. Heynes Excurs. Horat. Od. II. 9, 16. Plaut. Bacch. IV. 9, 13. Senec. Agamemn. 747. Homer. Iliad. ω, 257. Quint. Paralip. IV. 155. 419.

§. 94. *posset esse jucundior*] erg. *vita*. Ei, Keinem möchte wol die Verlängerung des Lebens angenehmer seyn, als diesen. — *ut,*

Quae vero aetas longa est? aut quid omnino homini longum? Nonne

Modò pueros, modo ádolescentes in cursu a tergo insequens
Néc opinantes ássecuta est

senectus? sed, quia ultra nihil habemus, hoc longum dicimus. Omnia ista, perinde ut cuique data sunt, pro rata parte, ita longa aut brevia dicuntur. Apud Hypanim fluvium, qui ab Europae parte in Pontum influit, Aristoteles ait bestiolas quasdam nasci, quae unum diem vivant. Ex his igitur, horâ octavâ quae mortua est, provectâ aetate mortua est: quae vero occidente sole, decrepitâ; eo magis, si etiam solstitiali

i. e. fac ut senectus cetera auferat. — *in cursu*, auf dem Nacken, auf der Verse. So de Orat. III. 2, 7. — *insequens* für *insequitur*. — *assecuta est*, und schon hat es uns wider Vermuthen erhascht. Das Perfectum mahlerisch zur Bezeichnung der Geschwindigkeit statt des Präsens *assequitur* oder *assequi solet*. Bentley hat zuerst entdeckt, daſs dieſs Verse u. zwar ein Jamb. tetrameter u. halber Trochaïc. tetram. sind. Aber woher entlehnt? — *ultra nihil*, Nichts darüber hinaus. Statt *dicimus* des Davis. lies't man gewöhnlich *ducimus*. — *pro rata parte*, wo nicht, wie Gruter meint, ein Glossem, doch ein Zusatz zur Erklärung von *perinde ut* in dem Sinne: nach dem jedem Dinge zugemessenen äuſsersten Ziele; im Verhältniſs zu dem Maximum von Lebenszeit, was seiner Gattung zugetheilt ist. Für *ita longa* sonst *a vita aut longa*, wovon Ernesti blos *aut longa* stehen lieſs. — *Hypănis*, ein Fluſs in Sarmatien (Bog in Podolien, Polen), der in den Dnieper (Borysthenes) und mit diesem in's schwarze Meer fällt. S. Mela II, 1. Virgil. Georg. IV, 370. — *Aristoteles* de Nat. animal. Libr. V. c. 19. Plin. H. N. XI. 36. Plutarch. Consol. ad Apollon. Aelian. V. H. V. c. 43. — *quae unum diem vivant*. Es werden hier die Ἐφήμερα, μονήμερα, beym Plinius XI, 41 ἡμερόβια, oder Thiere vom Geschlecht des Uferaases, was zu den Insectis Neuropteris gehört, ohne Zweifel verstanden. Sie leben einige Jahre als Larven im Wasser, so daſs alsdann mitten im Sommer Millionen derselben mit einem Mahle hervorfliegen, die zum Theil, wie z. B. *Ephemera horaria*, nur wenige Stunden ihres vollkommneren Lebens genieſsen. Vergl. Plutarch. Consol. ad Apollon. Aelian. H. Animal. II, 4 und V, 43. — *horâ octavâ* erklärt man nach Römischer Zeiteintheilung richtig für zwey Uhr Nachmittags; da müſste das Thierchen in der ersten Morgenstunde geboren seyn. Warum wollte Cicero nicht lieber die achte Lebensstunde? Denn sie fliegen erst bey zunehmender Tageshitze aus dem Wasser in ihrer geflügelten Verwandlung oder Vollendung hervor. — *decrepitâ aetate*, in hohem Alter. Man leitet das Adjectivum von einem alten Worte *crĕpĕrus* (wovon crepusculum) ab; warum nicht von *crepĭtum*, *crepo*? was auf das Knacken der Glieder, auf das Klappern der Knochen im abgelebten Alter hindeuten würde. Uebrigens findet es sich noch im Plaut. Merc. II. 2, 20 u. 43. Terent. Andr. V. 8, 16. Senec. Epist.

die. Confer nostram longissimam aetatem cum aeternitate; in eadem propemodum brevitate, qua illae bestiolae, reperiemur.

95 XL. Contemnamus igitur omnes ineptias: — quod enim lenius huic levitati nomen imponam? — totamque vim bene vivendi in animi robore ac magnitudine et in omnium rerum humanarum contemptione ac despicientia et in omni virtute ponamus. Nam nunc quidem cogitationibus mollissimis effeminamur; ut, si ante mors adventet, quam Chaldaeorum promissa consecuti simus, spoliati magnis quibusdam bonis, illusi destitu-
96 tique videamur. Quodsi exspectando et desiderando pendemus animis, cruciamur, angimur: pro dii immortales! quam iter illud iucundum esse debet, quo confecto nulla reliqua cura, nulla sollicitudo futura sit!

Quam me delectat Theramenes! quam elato animo est! etsi enim flemus, quum legimus, tamen non miserabiliter vir clarus emoritur: qui, quum coniectus in carcerem triginta iussu tyrannorum venenum ut sitiens obduxisset, reliquum sic e poculo eiecit, ut id resona-

26. — *solstitiali die*, am Tage der Sonnenwende, am längsten Tage, wo auch die Römischen Stunden am längsten waren, da man jeden Tag, wie jede Nacht, in 12 Stunden eintheilte.

Cap. XL. §. 95. *lenius*] glimpflicher, sanfter. Die gewöhnliche Lesart ist *levius*; schon verwerflich, weil *levitati* folgt, i. e. rebus levibus, unbedeutende, geringfügige Meinungen, nach §. 93. istis ineptiis paene anilibus. Abstract. pro Concreto. Vergl. über die Sache de Finibb. 1. 15, 49. — *res humanae*, die zeitlichen Dinge. — *cogitat. mollissimis*, i. e. hac ratione cogitandi anili, his superstitionibus. Ante Davis. legebatur *molestissimis* et *exanimamur* pro *effeminamur* malebat Ernesti. Sed hoc bene opponitur robori animi ac magnitudini; nec correctione opus est. *Nissen*. — *Chaldaei*, Planetenleser, Nativitätsteller. Vergl. de Divinat. I, 1. Horat. Carm. I, 11. Lucret. V, 726. Ursprünglich ein Name der in Babylonien herrschenden Priesterkaste.

§. 96. *Quodsi ... pendemus animis*] Cod. Ursin. *animi*. Schwanken wir denn ängstlich u. qualvoll zwischen Hoffen und Sehnen ff. — *quo confecto*, nach deren Endigung. — *Theramenes*, ein Schüler des Sokrates und Einer der 30 Tyrannen, welche das durch den Peloponnesischen Krieg an die Spitze des verbündeten Griechenlands endlich gelangte Sparta dem unterjochten Athen 403 zu Beherrschern gab Jener wurde, als er wegen seiner Rechtschaffenheit mit den andern Tyrannen zerfiel, gefänglich eingezogen und genöthigt, den Giftbecher zu trinken. — *obducere*, einschlürfen. — *reliquum . . . ejecit, ut resonet*, er schleuderte den Rest so an die Erde, daſs es klatschte, ist Uebersetzung des Verbums *ἀποκοτταβίζειν* aus Xenoph. Hellenic. II. 3, 56: *τὸ λειπόμενον ἔφασαν ἀποκοτταβίζοντα εἰπεῖν αὐτόν· Κριτίᾳ τοῦτ᾽ ἔστω τῷ καλῷ*, dieſs sey dem schönen Kritias gebracht! Es bezieht sich diese

ret; quo sonitu reddito arridens, *Propino*, inquit, *hoc*
pulchro Critiae, qui in eum fuerat teterrimus. Graeci
enim in conviviis solent nominare, cui poculum tradi-
turi sint. Lusit vir egregius extremo spiritu, quum
iam praecordiis conceptam mortem contineret, vereque
ei, cui venenum praebiberat, mortem est eam augura-
tus, quae brevi consecuta est. Quis hanc animi maxi- 97
mi aequitatem in ipsa morte laudaret, si mortem ma-
lum iudicaret? Vadit in eundem carcerem atque in
eundem paucis post annis scyphum Socrates eodem sce-
lere iudicum, quo tyrannorum Theramenes: quae est
igitur eius oratio, qua facit eum Plato usum apud iu-
dicem iam morte multatum?

XLI. „Magna me, inquit, spes tenet, Iudices, bene mihi evenire, quod mittar ad mortem: necesse est enim sit alterum de duobus, ut aut sensus omnino omnes mors auferat aut in alium quendam locum ex his locis morte migretur. Quamobrem, sive sensus exstinguitur morsque ei somno similis est, qui nonnumquam etiam sine visis somniorum placatissimam quietem affert: dii boni! quid lucri est emori! aut quam multi dies reperiri possunt, qui tali nocti ante-

Stelle auf ein aus Sicilien nach Griechenland und Athen gebrachtes gesellschaftliches Spiel κότταβος (s. Schneiders Wörterb. unter dies. W), κοτταβίζειν, wo beym Freudenmahle die jungen Leute den reinen ungemischten Wein tropfenweise aus dem Becher in ein anderes Geschirr fallen liefsen und aus dem Klatschen und Klange, den die Tropfen machten, die Liebhaber auf die Zuneigung des geliebten Gegenstandes schlossen, den sie meistens dabey nannten. Die hier zugetrunkene Neige deutete jedoch dem Kritias nicht viel Gutes an. Diefs Spiel ward nach u. nach immer künstlicher und mannichfaltiger. S. Pollux 6, 109—111. Athenaeus 15, Pag. 667. Aristoph. Pac. 342. 1243. ff. Das *propinare*, προπίνειν, zutrinken, hatte oft den Nebenbegriff von verrathen und verkaufen, welche metaphorische Bedeutung daher entstanden war, dafs man beym Trunke Einem ein Geschenk machte, z. B. mit den silbernen oder goldenen Bechern, womit man zutrank. *praebibere*, zutrinken, ein Wort, was nur noch in Apulej. Met. X. ante med. p. 246, 35. Elmir. und Coel. Aur. Tard. I. 4. sect. 93 vorkommt. — *quae brevi consecuta est.* Kritias, der Onkel von Plato's Mutter, der Schlimmste dieser 30 Tyrannen, ward bald nachher durch Thrasybul erlegt, der jene vertrieb und Solons Verfassung, obgleich mit einiger Veränderung, wieder einführte 303 v. Chr.

§. 97. *Socrates*] Vergleiche de Orat. I, 54. — *oratio.* Die folgende Rede ist das frey übersetzte Ende der von Plato geschriebenen Apologia Socratis.

CAP. XLI. *aut . . . migretur*] ἢ . . . μετοίκησις τῆς ψυχῆς τοῦ τόπου τοῦ ἐνθένδε εἰς ἄλλον τόπον. — *qui . . . antep.* statt *digni, qui* oder *ejusmodi, ut . . . anteponantur.*

Cas

ponantur! cui si similis futura est perpetuitas omnis
98 consequentis temporis, quis me beatior! Sin vera sunt, quae dicuntur, migrationem esse mortem in eas oras, quas, qui e vita excesserunt, incolunt: id multo iam beatius est, te, quum ab iis, qui se iudicum numero haberi volunt, evaseris, ad eos venire, qui vere iudices appellentur, Minoëm, Rhadamanthum, Aeacum, Triptolemum, convenireque eos, qui iuste et cum fide vixerint. Haec peregrinatio mediocris vobis videri potest? Ut vero colloqui cum Orpheo, Musaeo, Homero, Hesiodo liceat, quanti tandem aestimatis? equidem saepe emori, si fieri posset, vellem, ut ea, quae dico, mihi liceret invenire. Quanta delectatione autem afficerer, quum Palamedem, quum Aiacem, quum alios iudicio iniquo circumventos convenirem! tentarem etiam summi regis, qui maximas copias duxit ad Troiam, et Ulixi Sisyphique prudentiam: nec ob eam rem, quum haec exquirerem, sicut hic faciebam, capite damnarer. Ne vos quidem, Iudices, ii, qui me
99 absolvistis, mortem timueritis: nec enim cuiquam bono mali quidquam evenire potest, nec vivo nec mortuo; nec umquam eius res a diis immortalibus negligentur,

§. 98. *Triptolemum*] der Sohn des Celeus, Königs in Eleusis, der, weil er den von Ceres erlernten Ackerbau weiter verbreitete, und den Pflug erfand, nach seinem Tode zu Eleusis einen Tempel erhielt und göttlicher Ehre theilhaftig wurde. S. Auct. ad Herenn. IV, 6. Ovid. Metam. V, 645 sqq. Fast. IV, 507 sqq. Hygin. Fab. 147. Serv. zu Virgils Georg. I, 18. In den Eleusinischen Mysterien galt er auch, wie wir hier von Geweiheten, von Sokrates, Plato und Cicero vernehmen, für einen Richter in der Unterwelt. — *convenire eos*, und mit Denen zusammen zu treffen, Die anzutreffen. — *Musaeus*, ein Schüler des Orpheus, nicht der Verfasser des Lieds von der Liebe der Hero und des Leanders, was dem fünften Jahrh. nach Chr. angehört. — *Palamedes*, der Sohn des Euböischen Königs Nauplius, hatte durch List den Ulysses genöthigt, am Trojanischen Kriege Theil zu nehmen; ward aber dafür von diesem des Hochverraths angeklagt und vom Griechischen Heere gesteinigt. Andere sagen, Paris habe ihn erschossen; noch Andere, er sey von Ulysses in einem Brunnen ersäuft. — *Ajax*, Telamons Sohn, stritt um des Achilles Waffen mit Ulysses und erstach sich, als diese von den Richtern ihm nicht zuerkannt wurden. S. Ovid. Metam. XIII, 1 ff. Hygin. Fab. 97, 113, 114. Sophocl. Ajax. — *iniquo*. Sic Bentl. Davis. Ern. Orell. pro vulg. *iniquorum*. Est enim apud Platonem l. c. *καὶ εἴ τις ἄλλος . . . διὰ κρίσιν ἄδικον τέθνηκεν*. — *nec ob eam rem* ff. und ich würde gewiſs nicht wegen solcher Forschungen, wie ich sie hier schon auf Erden anstellte, zum Tode verdammt werden.

§. 99. *negligentur*] Wolf. Orell. sed Davis, Schütz. *negliguntur*,

nec mihi ipsi hoc accidit fortuito. Nec vero ego iis, a quibus accusatus sum aut a quibus condemnatus, habeo quod succenseam, nisi quod mihi nocere se crediderunt.“ Et haec quidem hoc modo: nihil autem melius extremo: „Sed tempus est, inquit, iam hinc abire me, ut moriar; vos, ut vitam agatis. Utrum autem sit melius, dii immortales sciunt: hominem quidem scire arbitror neminem.“

XLII. Nae ego haud paullo hunc animum malim, quam eorum omnium fortunas, qui de hoc iudicaverunt. Etsi, quod praeter deos negat scire quemquam, id scit ipse, utrum melius sit; nam dixit ante: sed
suum illud, nihil ut affirmet, tenet ad extremum. Nos 100
autem teneamus, ut nihil censeamus esse malum quod sit a natura datum omnibus, intelligamusque, si mors malum sit, esse sempiternum malum: nam vitae miserae mors finis esse videtur; mors si est misera, miseriae finis esse nullus potest.

Sed quid ego Socratem aut Theramenem, praestantes viros virtutis et sapientiae gloriâ, commemoro? quum Lacedaemonius quidam, cuius ne nomen quidem proditum est, mortem tantopere contempserit, ut, quum ad eam duceretur damnatus ab Ephoris, et esset vultu hilari atque laeto, dixissetque ei quidam inimicus, *Contemnisne leges Lycurgi?* responderit, *Ego vero illi maximam gratiam habeo, qui me eâ poenâ multaverit, quam sine mutuatione et sine versura possem dissolvere.* O virum Spartâ dignum! ut mihi quidem, qui tam magno
animo fuerit, innocens damnatus esse videatur. Tales 101
innumerabiles nostra civitas tulit. Sed quid duces et principes nominem, quum legiones scribat Cato saepe

ut est ἀμελεῖται ap. Platonem. — *ut vitam agatis*, daſs ihr euer thätiges Leben noch fortsetzt.

CAP. XLII. *hunc animum*] eine solche Gesinnung, ein solches Gemüth, wird schön entgegengestellt den Glücksgütern, fortunis. — *nihil ut affirmet*, Nichts bestimmt oder in entscheidendem Tone zu behaupten.

§. 100. *miseriae*] was in der Vulg. fehlte, ist mit Recht von Manut., Lambin und Wolf hinzugesetzt. — *Lacedaemonius quidam*. Nach Plutarchs Apophth. Laconic. soll er *Thectamenes* geheiſsen haben. — *dixissetque ei q. inimicus . . . responderit* für *et*, ut, *quum dixisset ei q. inimicus Lycurgi? responderit* ff. — *sine mutuatione* ff., ohne Borg und Zinsen. Beym Plutarch lauten die Worte: *οὐχὶ, ἀλλά γέγηθα, ὅτι δεῖ με ζημίαν ἐκτίσαι ταύτην, παῤ οὐδενὸς οὔτε διαιτήσαντα οὔτε δανεισάμενον.*

§. 101. *Cato*] der ältere hat origines und apophthegmata geschrieben. S. de Officc. I. 29, 104. In den ersteren stand diese

alacres in eum locum profectas, unde redituras se non arbitrarentur? Pari animo Lacedaemonii in Thermopylis occiderunt, in quos Simonides:

Díc, hospés, Spartáe, nos te híc vidísse iacéntis,
Dúm sanctís patriáe légibus óbsequimur.

Quid ille dux Leonidas dicit? „*Pergite animo forti, Lacedaemonii: hodie apud inferos fortasse cenabimus.*“ Fuit haec gens fortis, dum Lycurgi leges vigebant. E quibus unus, quum Perses hostis in colloquio dixisset glorians „*Solem prae iaculorum multitudine et sagittarum non videbitis*,“ „*In umbra igitur*, inquit, *pugnabimus.*“
102 Viros commemoro: qualis tandem Lacaena? quae quum filium in proelium misisset et interfectum audisset, *Iccirco*, inquit, *genueram, ut esset, qui pro patria mortem non dubitaret occumbere.*

XLIII. Esto: fortes et duri Spartiatae: magnam habet vim rei publicae disciplina. Quid? Cyrenaeum Theodorum, philosophum non ignobilem, nonne mira-

Aeufserung. s. Cat. Maj. c. 20. §. 75 in med. u. oben c. 37. §. 89. — *in Thermopylis*, jenem Passe, wo Leonidas mit 300 Spartanern und 700 Thespiensern am 6. Jul. 480 vor Chr. den Tod eines Helden starb. Ueber *Simonides* s. z. c. 24. §. 59. Die hier übersetzten elegischen Verse, welche die Grabschrift der bey Thermopylä Gebliebenen enthält, finden sich beym Lycurg in dessen Rede gegen Leokrates c. 28, beym Strabo im IX. Buche und in d. Antholog. Pal. VII, 249, wo sie lauten:

Ὦ ξεῖν᾽, ἄγγειλον Λακεδαιμονίοις, ὅτι τῇδε
Κείμεθα, τοῖς κείνων ῥήμασι πειθόμενοι.

Sonst endigt sich der Pentameter mit *πειθόμενοι νομίμοις*. Vergl. Herodot. VII, 228. — *Pergite animo forti*, Voran, tapferes Muthes, Lacedämonier! S. Diodor. Sicul. XI. Plutarch. Apophthegm. Lacon. u. Stob. Serm. VII. Valer. Max. III. 2, 3. Senec. Epist. 82. — *Fuit haec gens fortis*, wahrlich ein tapferes Volk, so lange Lycurgs Gesetze in Kraft waren! Von *Quid ille dux* bis *vigebant* ist von Wolf eingeklammert. Und doch passet Alles vortrefflich hieher. Wenn auf *haec gens* nachher *E quibus* zurück weiset, so ist ein solcher Fall bey Cicero und Anderen Nichts seltenes; *gens* hat ja collective Bedeutung. — *pugnabimus.* S. Herodot. VII. c. 226. Valer. Max. III. 7, 8. Stob. Serm. 106. Plutarch l. c.

§. 102. *Lacaena*] die Gegenstücke zu dieser Spartanischen Mutter s. in Erycius Epigr. 8 in der Anthol. Pal. VII, 232 u. IX, 61 oder Bruncks Anal. III, 247. Nr. 455. *Grotefend.*

Cap. XLIII. *Esto*] Wohl! Gut! — *Spartiatae* erg. *fuerunt.* — *Theodorus*, *ἄθεος*, als Anhänger der Cyrenaïschen Secte, ein Atheist, defshalb aus seiner Vaterstadt verwiesen, in Athen eben darum mit dem Giftbecher bedroht, ward auch aus gleichem Grunde vom Ptolemäus Lagus aus Aegypten wieder entfernt und als Gesandter zum Lysimachus, dem Könige von Thracien, geschickt, wo er endlich durch Gift hingerichtet wurde. S. Diogen.

mur? cui quum Lysimachus rex crucem minaretur, „*Istis quaeso*, inquit, *ista horribilia minitare purpuratis tuis! Theodori quidem nihil interest, humine an sublime putrescat.*

Cuius hoc dicto admoneor, ut aliquid etiam de humatione et sepultura dicendum existimem: rem non difficilem, iis praesertim cognitis, quae de nihil sentiendo paullo ante dicta sunt. De qua Socrates quidem quid senserit, apparet in eo libro, in quo moritur: de quo iam tam multa diximus. Quum enim de 103
immortalitate animorum disputavisset, et iam moriendi tempus urgeret, rogatus a Critone, quemadmodum sepeliri vellet, *Multam vero*, inquit, *operam, amici, frustra consumpsi: Critoni enim nostro non persuasi me hinc avolaturum neque quidquam mei relicturum. Verum tamen, Crito, si me assequi potueris aut sicubi nactus eris, ut tibi videbitur, sepelito: sed, mihi crede, nemo me vestrum, quum hinc excessero, consequetur.*

Praeclare id quidem, qui et amico permiserit et se ostenderit de hoc toto genere nihil laborare. Durior 104
Diogenes et is quidem idem sentiens sed, ut Cynicus, asperius proiici se iussit inhumatum: tum amici, „*Volucribusne et feris?*" „*Minime vero*, inquit: *sed bacillum*

Laërt. II, 102. — *Theodori . . . nihil interest.* S. Grotef. §. 194. Zumpt §. 449. Schulz S. 416. §. 79. 42. — *sublime*, in der Höhe, in cruce.

rem non difficilem] als Apposition von *aliquid dicendum* durch den Accusativ. ausgedrückt statt *quae res non difficilis est.* — *de nihil sentiendo* hat Ernesti als unecht eingeklammert, ungeachtet das über die Empfindungslosigkeit Gesagte hier mit ausdrücklicher Angabe dieses Puncts mufste wieder in Erinnerung gebracht werden. — *in quo moritur* f. mors ejus narratur, in Platonis Phaedone. — *de quo* f. *ex quo*, aus der ich schon so Vieles angeführt habe; die schon oft citirt ist. S. Zumpt §. 308 über die Präpos. *de*.

§. 103. *Crito*] des Sokrates eifrigster Schüler und Unterstützer, hat vier Söhne, Kritobulus, Hermogenes, Epigenes und Ktesippus, gleichfalls Philosophen, hinterlassen und eine Anzahl Gespräche verfafst, welche von Diogenes Laërtius erwähnt werden. — *se . . . de hoc toto genere nihil laborare*, dafs ihn Diefs alles nicht anföchte, nicht kümmerte.

§. 104. *Diogenes*] von Sinope im Pontus, ein Schüler des Antisthenes und Cynischer Philosoph zur Zeit Alexanders des Grofsen 333 vor Chr., soll wirklich auf öffentlicher Strafse gestorben seyn. S. Mela I, 19. — *et is quidem sent.*, die gewöhnliche Lesart war *et id quidem sentiens.* S. Diogenes Laërt VI. §. 79. Aelian. V. H. VIII, 14. — *sed, ut Cynicus, asperius* erg. *id exprimens*, was in *jussit* verborgen liegt; aber als Cyniker härter sich aussprach. — *Volucribusne et feris?* ein bekannter Homerischer

propter me, quo abigam, ponitote." „*Qui poteris?* illi; *non enim senties.*" „*Quid igitur mihi ferarum laniatus oberit nihil sentienti?*" Praeclare Anaxagoras: qui quum Lampsaci moreretur, quaerentibus amicis, velletne Clazomenas in patriam, si quid accidisset, auferri, *nihil necesse est*, inquit; *undique enim ad inferos tantundem viae est.* Totaque de ratione humationis unum tenendum est, ad corpus illam pertinere, sive occiderit animus sive vigeat: in corpore autem perspicuum est vel exstincto animo vel elapso nullum residere sensum.

105 XLIV. Sed plena errorum sunt omnia. Trahit Hectorem ad currum religatum Achilles: lacerari eum et sentire, credo, putat: ergo hic ulciscitur, ut quidem sibi videtur. At illa sicut acerbissimam rem maeret:

Vidí, videre quód me passa aegérrume,
Hectorém curru quadríiugo raptárier.

Quem Hectorem? aut quamdiu ille erit Hector? Melius Attius et aliquando sapiens Achilles:

Immo

Ausdruck. — *Anaxagoras* von Clazomenae in Ionien, ein Philosoph, bildete mehrere angesehene Schüler in Athen, z. B. den Perikles; starb deſs ungeachtet von da verwiesen zu Lampsacus in Mysien im 72 Lebensjahre. — *moreretur*, i. e. in eo esset, ut moreretur. — *si quid accidisset* statt der Vulg. *si quid ei accidisset* von Davis. aus Codd. hergestellt. Ein bekannter Euphemismus. — *undique . . . tant. viae est*, wegen der Kugelgestalt der Erde, die jedoch nach den Polen zu abgeplattet ist. S. Diogen. Laërt. II. §. 11. Stob. Serm. 38. — *Totaque de ratione* statt *Quod totam rationem humationis attinet.* — *ad corpus* solum. — *sive vigeat*, oder mag sie fortleben. — *vel elapso*, oder sie mag sich entschwungen, vom Cörper getrennt haben.

Cap. XLIV. §. 105. *Hectorem*] Priami, Trojani regis filium, qui Patroclum, Achillis amicum, interfecerat. Omnia ex Homeri Iliade notissima sunt. — *At illa*, Hecuba, Hectoris mater, apud Ennium. Cf. Homer. Iliad. X, 206 sqq. — *maeret* illud *sicut acerb. rem.* — *videre quod.* Ordo verborum: *Vidi* id, *quod me videre passa sum aegerrume.* Ich sah, was zu seh'n für mich das Aergste war, daſs ff. — *Hectorem* muſs entweder in *Hectóra* (vgl. Ovid. Art. Am. I, 441) verwandelt oder die Sylbe *Hect* muſs per synaloephen noch zum vorigen Verse gezogen werden, wenn ein Senarius herauskommen soll. Letzteres ist wirklich ein seltener Fall. Schütz hat die gewöhnliche Wortfolge *quadrijugo curru* beybehalten. — *Attius*, ein Römischer tragischer Dichter um 200 v. Chr. Supplire *fecit*, oder *Achillem dicere fecit.* Zu den folgenden Versen vergl. Bentleys Bemerk. in Seebode's Archiv l. c. S. 218. — *sapiens*, non semper irascitur, ut verum non videat. Man vergl. den Anfang der Homerischen Ilias. Hier bezieht sich das Gesagte darauf,

'Imo vero corpus Priamo reddidi, Hectorem abstuli. . . .

Non igitur Hectora traxisti, sed corpus quod fuerat Hectoris. Ecce, alius exoritur e terra, qui matrem dormire non sinat: 106

Mater, te appello, quae curam somno suspensam levas,
Neque mei te miseret: surge et sepeli natum tuum.

Haec quum pressis et flebilibus modis, qui totis theatris maestitiam inferant, concinuntur; difficile est non eos, qui inhumati sunt, miseros iudicare: —

— — — — *Prius*
Quam ferae volucresque . . .

darauf, daſs sich Achilles durch die Bitten des alten Priamus besänftigen und bewegen lieſs, ihm den Leichnam des Hectors herauszugeben. Ovid. Art. Am. I, 441: „Hectora donabat Priamo prece motus Achilles." Allein man fühlt, daſs *sapiens* halb im Ernst, halb als Spott zu nehmen ist. Achilles sieht doch ein, daſs er Rache genug hat, wenn auch der Leichnam von ihm ausgeliefert war (vergl. unten §. 107. quum multi inimicos ff.); denn der Hector ist nicht mehr darin. Zugleich kann Marcus die Worte des Achilles für seine Behauptung als Etwas verständiges gebrauchen. Damit der folgende Vers ein Trochaïcus septenarius würde, habe ich das lästige *enim* zwischen *imo* und *vero* weggestrichen, zumahl da letztere Wörter fast immer zusammen stehen, z. B. Cicer. Orat. 23 in med. Oder man scandire 'Imo ĕnĭm. s. Grotef. II. Bd. §. 115.

§. 106. *alias exoritur*] Nimirum Polydorus, Priami et Hecubae filius natu minimus, a Polymnestore, Thraciae rege, homine avaro et crudeli, ad quem cum thesauro regio securitatis caussa missus erat, Trojâ expugnatâ dirutâque interfectus fuit et insepultus in mare projectus; cujus corpus in litus fluctu ejectum apud Euripidem v. 26. 697 sqq. Hecuba a manibus filii exagitata conspicit. Cf. Ovid. Metam. XIII, 437 sqq. Virgil. Aen. III, 22 sqq. rem variat. Pacuvius vero, cujus ex Iliona sequentes versiculi deprompti sunt, Euripidem ante oculos habuit. Vid. Horat. Sat. II, 3, 60. *Ilionam* sororem *matrem* appellare Polydorus potuit, haec enim ipsum a teneris filii loco educârat. Vid. Hygin. Fabul. 109. Si quaeras, cur Latinus poëta Euripidis exemplum deseruerit, qui haec Hecubam somniare fecit: reputa tecum, poëticam illum forte veritatem laesam esse existimasse; nam ex superstitionis opinione insepultorum umbrae in corporis sui vicinitate commorari credebantur. Cf. Goerenz ad Cicer. Acadd. II, 27 extr. — *curam suspensam*, die unentschiedene, ängstliche Sorge. Singul. pro Plurali. So hat Bentley nach Porphyrions Scholien zu Horaz. Serm. II, 3 statt *suspenso* emendirt. S. *Schütz* z. d. St. — *neque mei te* rerum mearum ignaram *miseret*. — *Haec quum pressis judicare*, Cicero's eingeschobene Bemerkung, denn *Prius* gehört noch als letztes Wort zum vorigen Verse, zu dessen Ausfüllung Bentley noch *tuum* vor *prius* hinzugefügt hat. — *volucres*, Geyer,

Metuit, ne laceratis membris minus bene utatur; ne combustis, non extimescit:

Neú reliquias síc meas sirís, nudatis óssibus,

Tétra sanie délibutas foéde divexárier.

107 Non intelligo, quid metuat, quum tam bonos septenarios fundat ad tibiam.

Tenendum est igitur nihil curandum esse post mortem, quum multi inimicos etiam mortuos poeniantur. Exsecratur luculentis sane versibus apud Ennium Thyestes, primum ut naufragio pereat Atreus: durum hoc sane; talis enim interitus non est sine gravi sensu: illa inania,

'Ipse summis sáxis fixus ásperis, evísceratus,

Látere pendens, sáxa spargens tábo, sanie et sánguine atro.

Non ipsa saxa magis sensu omni vacabunt, quam ille latere pendens, cui se hic cruciatum censet optare: quae essent dura, si sentiret: nulla sine sensu sunt. Illud vero perquam inane:

Néque sepulcrum, quó recipiat, hábeat, portum córporis:

'Ubi, remissâ humánâ vitâ, córpus requiescát malis.

Vides, quanto haec in errore versentur; portum esse corporis et requiescere in sepulcro putat mortuum: magna culpa Pelopis, qui non erudierit filium nec docuerit, quatenus esset quidque curandum.

vultures, αἰγυπιοί. — *ne combustis* erg. *minus bene utatur.* — *siris* contrahirt aus *siveris* von *sino.* — *nudatis* habe ich statt *denudatis* verbessert, da es ja ein Versus troch. septenarius seyn soll, wie gleich bemerkt wird. S. Grotef. II. Bd. §. 96. Vergl. Polydors Bitte an Aeneas in Virgils Aen. III. v. 41 sqq.

§. 107. *quid metuat* ff.] Denn, wenn dem Schauspieler angst wäre, der diese Rolle spielt, so würde er nicht in so guten Septenarien (nicht Jamben!) sich vernehmen lassen. Bekanntlich wurde der Vortrag mit der Tibia begleitet.

poeniantur] obgleich Viele an ihren Feinden sogar nach deren Tode Rache nehmen. So Kambyses nach Herodot. III. 16. IX, 78. Aber Hector ist heraus; was kümmert ihn der Cörper noch? Das Zeitwort *poenior* ist als Deponens transitivum gebraucht. Für *quam multi* schlug Bentley *quam stulti* vor. — *Ipse* (Atreus) *summis saxis* ff. Dafs diefs vollständige Trochaïci tetrametri d. i. octonarii sind, erkannte Bentley zuerst. — *non . . magis sensu omni vacabunt*, die Felsen werden nicht empfindungsloser seyn, d. i. eben so viel Empfindung haben, als ff. — *alicui cruciatum optare*, Einem Kreuzigung, Peinigung anwünschen. — *nulla*, i. e. inania, nihil sunt, quia non sentiuntur. — *Neque sepulcrum* ff. Versus troch. septenarii. — *qui non erudierit filium* erg. *Thyesten.* Ein Zuruf, den noch jetzt benutzen kann, wer Lehrer und Erzieher ist.

XLV. Sed quid singulorum opiniones animadvertam, nationum varios errores perspicere quum liceat? 108
Condiunt Aegyptii mortuos et eos domi servant: Persae etiam cerâ circumlitos condunt, ut quam maxime permaneant diuturna corpora. Magorum mos est non humare corpora suorum, nisi a feris sint ante laniata. In Hyrcania plebs publicos alit canes; optimates, domesticos: nobile autem genus canum illud scimus esse; sed pro sua quisque facultate parat, a quibus lanietur; eamque optimam illi esse censent sepulturam. Permulta alia colligit Chrysippus, ut est in omni historia curiosus: sed ita tetra sunt quaedam, ut ea fugiat et reformidet oratio. Totus igitur hic locus est contemnendus in nobis, non negligendus in nostris: ita tamen, ut mortuorum corpora nihil sentire vivi sentiamus.
Quantum autem consuetudini famaeque dandum sit, id 109
curent vivi; sed ita, ut intelligant nihil id ad mortuos pertinere.

Sed profecto mors tum aequissimo animo oppetitur, quum suis se laudibus vita occidens consolari potest. Nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae perfecto functus est munere. Multa mihi ipsi ad mortem tempestiva fuerunt: quae utinam potuissem obire! nihil enim iam acquirebatur: cumulata erant officia

CAP. XLV. §. 108. *animadvert.*] rügen; *perspicere*, mustern. — *Aegyptii.* Vid. Herodot. libr. II. c. 86. ff. Diodor. Sil. Ital. XIII, 447. Sext. Empiric. Pyrrhonic. hypotypos. L. III. c. 24. — *non humare.* S. Herodot. I, 141. III, 16. Strabo XV. p. 1068. — *Hyrcania*, Persici imperii provincia in vicinia Caspii s. Hyrcani maris sita, nunc Masanderan et Dschordschan appellata. — *Chrysippus* von Soli in Cilicien, ein Schüler von Cleanthes, Zeno's Nachfolger in der Stoa, soll über 700 Schriften hinterlassen haben nach Diogenes Laërtius. Nur wenige Fragmente davon sind uns geblieben. *curiosus*, i. e. eam cum cura et diligenter tractavit. — *Totus locus*, dieser ganze Gegenstand, wovon wir bisher sprachen, d. i. *humatio*. — *vivi*, was in den meisten Ausgaben fehlt, hat Wolf mit Davis. aus den Handschriften, die es fast alle aufweisen, dem Texte wieder einverleibt.

§. 109. *suis . . . laudibus*] i. e. honeste factis, virtutibus, mit seinen Verdiensten, mit seinem sittlichen Wandel. — *qui virtutis perfectae* sive absolutae munere omni ex parte functus est neque alia officia secutus alia neglexit. Id enim ejus foret, qui officia tantum media observasset, secund. Cicer. de Officc. et de Finibb. III. c. 6. §. 24 ff. Man übersetze: Wer vollkommen vollkommener Tugend Dienst geübt hat. — *tempestiva*, bequeme Zeitpuncte. — *quae*, Davis. *quam*, was Ernesti mit Schütz vorzieht, da doch *quae* schöner zu *obire* paſst. — *acquirebatur*, inprimis republica per Caesarem intereunte. — *cumulata officia vitae* ff., „Das Maaſs Dessen, was mein Leben mir und Anderen leisten.

vitae; cum fortuna bella restabant. Quare si ipsa ratio minus perficiet, ut mortem negligere possimus: at vita acta perficiat, ut satis superque vixisse videamur. Quamquam enim sensus abierit, tamen suis et propriis bonis et laudis et gloriae, quamvis non sentiant, mortui non carent: etsi enim nihil habeat in se gloria, cur expetatur; tamen virtutem tamquam umbra sequitur.

110 XLVI. Verum multitudinis iudicium de bonis, si quando est, magis laudandum est, quam illi ob eam rem beati. Non possum autem dicere, quoquo modo hoc accipiatur, Lycurgum, Solonem legum et publicae disciplinae carere gloria; Themistoclem, Epaminondam bellicae virtutis: ante enim Salamina ipsam Neptunus obruet quam Salaminii tropaei memoriam, priusque Boeotia Leuctra tollentur quam pugnae Leuctricae gloria. Multo autem tardius fama deseret Curium, Fabricium, Calatinum, duo Scipiones, duo Africanos,

konnte, war voll." Dann scheidet der Stoïker gerne davon nach de Finibb. IV. c. 17. §. 46. III. c. 18. §. 61. — *cum fortuna bella restabant*, mit dem Schicksale blieb nur der Kampf mir noch übrig. — *at vita acta perficiat* ff., so sollte doch unser bisheriger Lebenswandel die Ueberzeugung erwirken, dafs ff. — *suis*, die als ein unveräufserliches Eigenthum anzusehen sind. — *quamvis non sentiant*, selbst in dem Falle, dafs durch den Tod das Gefühl verloren ginge. Bentley fand diese Worte verdächtig; Wolf hat sie eingeklammert. Vergl. jedoch oben c. 38. §. 91: „Quare licet etiam mortalem" ff.

Cap. XLVI. §. 110. *quam illi ob eam rem beati*] erg. *sunt*, als dafs diese glücklich dadurch würden. — *Leuctricae pugnae*, die Schlacht bey dem Bötischen Flecken Leuctra, wodurch Epaminondas am 8. Jul. 371 vor Chr. das bisherige Principat über Griechenland den Spartanern entrifs und den Thebanern zuwandte. — *Multo tardius*, eine Captatio benevolentiae. Denn die erwähnten *boni* sind ja Römer. — *M. Curius* Dentatus, jener wegen seiner Enthaltsamkeit gepriesene Consul und Ueberwinder des Abentheurers Pyrrhus von Epirus, der 280 vor Chr. in Italien einfiel. Er führte den Namen *Dentatus*, weil er Zähne mit auf die Welt brachte. S. Plin. H. N. VII, 16. Cic. Mur. 14. Juvenal. II, 3. — *Cajus Fabricius Luscinus*, der gleichfalls gegen Pyrrhus und die Samniter focht, justus, wie Aristides, genannt. S. de Officc. I. 13, 40. III. 4, 6. 22, 87. Brut. 14. Valer. Max. IV. 3, 6. 4, 3. Gell. I, 14. Flor. I, 18. Juvenal. IX, 142 und unten Disput. III, 23. — A. Atilius *Calatinus* Regulus, 495 u. 499 a. U. c. Consul, 504 Dictator, hielt einen Triumphzug wegen der im ersten Punischen Kriege von ihm besiegten Karthager. S. de Senect. 17. Valer. Max. II. 8, 2. Polyb. I, 24. Liv. Epist. 17 u. 19. — Q. Fabius *Maximus* Verrucosus Cunctator, jener im zweyten Punischen Kriege wider Hannibal agirende Feldherr und Dictator 532 (3) und 536 (7) a. U.

Maximum, Marcellum, Paullum, Catonem, Laelium,
innumerabiles alios; quorum similitudinem aliquam
qui arripuerit non eam fama populari sed vera bono-
rum laude metiens, fidenti animo, si ita res feret,
gradietur ad mortem, in qua aut summum bonum aut
nullum malum esse cognovimus: secundis vero suis
rebus volet etiam mori; non enim tam cumulus bono-
rum iucundus esse potest quam molesta decessio. Hanc 111
sententiam significare videtur Laconis illa vox, qui,
quum Rhodius Diagoras Olympionices nobilis uno die
duo suos filios victores Olympiae vidisset, accessit ad
senem et gratulatus, *Morere, Diagora,* inquit, *non enim
in coelum adscensurus es.* Magna haec, et nimium for-
tasse Graeci putant vel tum potius putabant; isque,
qui hoc Diagorae dixit, permagnum existimans, tres
Olympionicas una e domo prodire, cunctari illum diu-
tius in vita fortunae obiectum inutile putabat ipsi.

Ego autem tibi quidem, quod satis esset, paucis verbis, ut mihi videbar, responderam: concesseras enim nullo in malo mortuos esse; sed ob eam caussam contendi, ut plura dicerem, quod in desiderio et luctu haec est consolatio maxima. Nostrum enim et nostra caussa susceptum dolorem modice ferre debemus, ne nosmet ipsos amare videamur: illa suspicio intolerabili dolore cruciat, si opinamur eos, quibus orbati sumus,

c. Vergl. de Senect. c. 4. §. 10 in fin. — M. *Marcellus*, durch die Eroberung von Syrakus 212 vor Chr. bes. berühmt. S. de Officc. I. 18, 61. — L. Aemilius *Paullus*, Macedoniens Bezwinger. S. de Officc. II. 22, 76. — M. Porcius *Cato* Censorius, 185 vor Chr. Censor. — *decessio*, der Abgang des Glücks, der Güter.

§. 111. *Diagoras*] Abkömmling vom Tlepolem, einem Sohne des Hercules und ersten Könige von Rhodus, ein berühmter Athlet, um Olymp. 80, mit einer Statue in Olympia beehrt, starb nach Gellius III, 15 vor Freuden, als seine drey Söhne Akusilaus, Dorieus und Damagetus, gleichfalls gepriesene Athleten, ihn auf ihren Schultern siegprangend umhertrugen. S. Pausan. VI, 7. und Pindars 7. Olympische Siegeshymne. — *duo ... filios*, Acusilaum et Damagetum. — *non enim in* ff. i. e. non enim deus futurus es, deus i. e. pro humana sorte beatior fieri non poteris. Vergl. ad Attic. II, 1 u. 19. Horat. Carm. IV, 2, 17. I, 1, 5, 6. 3, 37. Eine Idee, die bey Pindar oft vorkommt. — *fortunae objectum*, quod fortunae objectus esset, weil er da der Gewalt des launigen Schicksals ausgesetzt sey.

Ego autem] Das Resultat, der Schlufs des Dialogs. — *in desiderio* mortuorum s. eorum, quibus orbati sumus, bey der Sehnsucht nach den Verstorbenen. Die Tullia schwebte dem Marcus besonders hier vor. — *ne nosmet ipsos amare videamur*, um den Verdacht zu grofser Eigenliebe von uns zu entfernen. — *cruciat*

esse cum aliquo sensu in iis malis, quibus vulgo opinantur; hanc excutere opinionem mihimet volui radicitus eoque fui fortasse longior.

112 XLVII. *A.* Tu longior? non mihi quidem: prior enim pars orationis tuae faciebat, ut mori cuperem; posterior, ut modo non nollem, modo non laborarem: omni autem oratione illud certe perfectum est, ut mortem non ducerem in malis.

Epilogi loco, quod philosophorum sententiae religionis patriae superstitionibus annexae sunt et ad eas adnituntur, Marcus affert ipsorum deorum de morte testimonia et hominum de morte pro patria oppetita opiniones. Ibi praeteriens quasi ac leviter, ita ut ejus pondus et magnum momentum tantum non divinasse videatur, argumentum tangit hoc fere gravissimum: Si homines a deo sati et creati sunt, ille autem, quidquid agat, cum pietate et sapienter agit; hoc pro certo nobis persuadeamus necesse est, numen supremum hominibus aeternitatem dedisse et generi humano in perpetuum esse consulturum; quod, si homines morte interirent, a deo, quas ultimas rerum posuerit metas, denuo tollerentur nec procul a metis, quas miseri paene tenere videbantur, curriculo eorum fieret gravis ruina. c. 47. §. 112. in med. — c. 49. §. 119 in fin.

M. Num igitur etiam rhetorum epilogum desideramus? an iam hanc artem plane relinquimus? *A.* Tu vero istam ne reliqueris, quam semper ornasti; et quidem iure: illa enim te, verum si loqui volumus, ornaverat. Sed quinam est iste epilogus? aveo enim audire,

113 quidquid est. *M.* Deorum immortalium iudicia solent in scholis proferre de morte; nec vero ea fingere ipsi, sed Herodoto auctore aliisque pluribus. Primum Ar-

nos. — *in iis malis, quibus vulgo opinantur*, wie sie der grofse Haufe sich vorstellt. Das Relativum wird nicht selten in dem Casus des Substantivs, worauf es sich bezieht, nachgesetzt. So Gellius II, 26: In iis coloribus, *quibus* modo dixisti, denominandis ff. Ueber diesen Gräcismus s. die mit feinen grammatischen Bemerkungen so ganz vorzüglich ausgestattete Grammatik v. Grotef. §. 142. II. 3. — *excutere*, adimere.

Cap. XLVII. §. 112. *ut modo non nollem*] dafs ich mich bald nicht scheuete oder sträubte, bald darum mich gar nicht kümmerte. — *ducere in malis*, zu den Uebeln zählen.

epilogus] *Nachrede:* a) Zeugnisse der Götter selbst werden aufgeführt, dafs sie den Tod vielmehr für ein Gut erklärt haben; b) das Zeugnifs Derer, welche mit Freudigkeit dem Tode für's Vaterland entgegen gingen. Der Weise hat keine Todesfurcht. — *ornaverat*, insofern Marcus seine ornamenta, honores als homo novus hauptsächlich der Beredtsamkeit zu verdanken hatte.

§. 113. *solent*] σοφισταί, rhetores et philosophi. — *Herodoto*

giae sacerdotis Cleobis et Biton filii praedicantur; nota
fabula est. Quum enim illam ad solemne et statum
sacrificium curru vehi ius esset, satis longe ab oppido
ad fanum, morarenturque iumenta: tunc iuvenes ii,
quos modo nominavi, veste positâ corpora oleo per-
unxerunt; ad iugum accesserunt. Ita sacerdos advecta
in fanum, quum currus esset ductus a filiis, precata a
dea dicitur, ut illis praemium daret pro pietate, quod
maximum homini dari posset a deo: post epulatos cum
matre adolescentes somno se dedisse, mane inventos
esse mortuos. Simili precatione Trophonius et Aga- 114
medes usi dicuntur: qui quum Apollini Delphis tem-
plum exaedificavissent, venerantes deum petierunt mer-
cedem non parvam quidem operis et laboris sui, nihil
certi, sed quod esset optimum homini; quibus Apollo
se id daturum ostendit post eius diei diem tertium,
qui ut illuxit, mortui sunt reperti. Iudicavisse deum
dicunt et eum quidem deum, cui reliqui dii concessis-
sent, ut praeter ceteros divinaret.

XLVIII. Affertur etiam de Sileno fabella quaedam, qui, quum a Mida captus esset, hoc ei muneris pro

I. c. 31. Stob. Serm. 119. Valer. Max. V. 4, 4. Palaephat. de Incredibil. c. 51. Das Beyspiel von Cleobis und Biton, den Söhnen einer Argivischen Priesterinn, wird auch erwähnt im Martial. Epigr. II, 48. Heindorf. Nat. Deor. p. 79. praefert *Argivae*. — *Quum . . . jus esset*, denn da es der religiöse Brauch so mit sich brachte, daſs sie ff. — *morari*, zu lange ausbleiben. — *precata a dea*, Junone Argiva. Vid. Virgil. Aen. III. v. 547 et I. v. 23 et 24: *veterisque memor Saturnia belli, Prima quod ad Trojam pro caris gesserat Argis.* — *ut illis praemium* ff., Davis. aus Codd. *ut illud praemii* ff. — *epulatos* statt *postquam epulati essent*, nach gehaltenem Opfermahle.

§. 114. *Trophonius et Agamedes*] Der erstere war der Baumeister des Delphischen Tempels, bey dessen Aufführung ihn sein Bruder Agamedes unterstützte. Plutarch. in consol. ad Apollon. p. 109 hat *τῇ ἑβδόμῃ ἡμέρᾳ καὶ ταύτῃ ἀπέθανον* und erzählt ein Gleiches von Pindar. Livius erwähnt XLV, 27 einen Jupiter Trophonius, Plin. H. N. XXXI, 2 einen Trophonius deus in Boeotia u. Cicer. de Nat. deor. III, 22 denselben Prophetengott, wie Plin. H. N. XXXIV, 8 das Oraculum Trophonii.

CAP. XLVIII. *Silenus*] der Erzieher und Lehrer des Bacchus, gerieth in Gefangenschaft des Königs Midas in Phrygien, der ihn dem Bacchus wieder zusandte. Dieser erlaubte dem Midas, sich Etwas dafür zu wünschen, der hierauf thöricht genug sich ausbat, daſs Alles, was er berührte, zu Gold werden möchte. Bald wäre er Hungers gestorben, wenn ihm nicht Bacchus voll Mitleidens gerathen hätte, sich im Pactōlus zu baden und zu reinigen; seit welcher Zeit der Fluſs Gold führt und Chrysorrhoas hieſs. S. Hygins Fab. 191. Ovid. Metam. XI, 90 ff. Valer. Max. I. 6, 2.

sua missione dedisse scribitur: docuisse regem non nasci homini longe optimum esse; proximum autem
115 quam primum mori. Quâ est sententiâ in Cresphonte usus Euripides:

Nam nós decebat coétus celebrantés domum
Lugére, ubi esset áliquis in lucem éditus,
Humánae vitae vária reputantés mala:
At, qui labores mórte finissêt graves,
Hunc ómni amicos laúde et laetitia éxsequi.

Simile quiddam est in Consolatione Crantoris: ait enim Terinaeum quendam Elysium, quum graviter filii mortem maereret, venisse in psychomantium quaerentem, quae fuisset tantae calamitatis caussa; huic in tabellis tres huiusmodi versiculos datos:

Ignarís hominés in víta méntibus érrant:
Eúthynoús potitúr fatórum númine léto.
Síc fuit útiliús finíri ipsíque tibíque.

116 His et talibus auctoribus usi confirmant caussam rebus a diis immortalibus iudicatam. Alcidamas quidem,

Maximus Tyrius Dissert. 30. — *missio*, Freylassung. — *docuisse regem τὸ non nasci* ff. — *proximum autem τὸ q. pr. mori,* das nächste Beste aber sobald als möglich zu sterben.

§. 115. *in Cresphonte*] Euripidis tragoedia. — *nos . . . coetus celebrantes*. wir sollten bey der Feyer des Gelags an einem Geburtsfeste ff. — *Crantor*, Solensis, philosophus Academicus, Xenocratis auditor, Cratis et Philemonis amicus, circa Olymp. 116 floruit; cujus librum περὶ πένθους (de consolatione) inprimis admirati sunt. Vid. Diogen. Laërt. IV, 5. Cicer. de Orat. III, 18. — *Terinaeum*, von Terīna, Τερίνα bey Strabo und Stephan. Byzantinus, Τέρεινα beym Lycophron v. 726, einer Stadt in Unteritalien und zwar im Lande der Bruttier, jetzt Amantea oder Nocera, am sinus Terinaeus, jetzt Golfo di St. Eufemia. S. Plin. H. N. III, 5. Liv. VIII, 24. — *psychomantium*, ψυχομαντεῖον, ein Seelenorakel oder Ort, wo man Seelen oder abgeschiedene Geister citirt und sie um die Zukunft und dergl. befragt. Berühmte Orakel der Art waren eins in Thesprotien, einer Landschaft von Epirus, wo Orpheus die Eurydice und der Korinthische Tyrann Periander seine Gemahlinn *Melissa* hervorrief, und das andere in Campanien beym See Avernus. Die folgenden Hexameter lauten beym Plutarch in Consol. ad Apollon. also:

Ἦ που, νήπιε Ἠλυσί', ἠλίθιοι φρένες ἀνδρῶν!
Εὐθύνοος κεῖται μοιριδίῳ θανάτῳ·
Οὐκ ἦν γὰρ ζώειν καλὸν αὐτῷ οὔτε γονεῦσι.

— *Euthynoüs*, Elysii Terinaei filius. — *finiri*, mori.

§. 116. *rebus*] opponitur rationibus, argumentis: estque pro factis, Thatsachen. *Ernesti*. — *Alcidamas* von Eläa in Aeolien, ein Schüler des Gorgias, wird als Rhetor und Redner citirt von Quinctil. III, 1. S. das. Spalding. T. I. p. 423. Vergl. Laërtius in Protagora u. Suidas s. h. v. Falsch las man sonst *Alcidamus;* für

rhetor antiquus in primis nobilis, scripsit etiam laudationem mortis, quae constat ex enumeratione humanorum malorum: cui rationes eae, quae exquisitius a philosophis colliguntur, defuerunt, ubertas orationis non defuit.

Clarae vero mortes pro patria oppetitae non solum gloriosae rhetoribus, sed etiam beatae videri solent: repetunt ab Erechtheo, cuius etiam filiae cupide mortem expetiverunt pro vita civium; Codrum, qui se in medios immisit hostes, veste famulari, ne posset agnosci, si esset ornatu regio; quod oraculum erat datum, si rex interfectus esset, victrices Athenas fore. Menoeceus non praetermittitur, qui oraculo edito largitus est patriae suum sanguinem. Iphigenia Aulide duci se immolandam iubet,

ut éliciatur hóstium sanguis suo.

XLIX. Veniunt inde ad propiora. Harmodius in ore et Aristogiton, Lacedaemonius Leonidas, Thebanus

quidem aber, was Bentley und Davis. empfahl, *quidam*, wovon Nissen bemerkt: *quidam* non ad nobilitatem hominis, sed ad tempus, quo vixit, patriamque pertinet.

gloriosae] daher jenes Dulce et decorum est pro Patria mori beym Horat. Carm. III. 19, 2. — *repetunt*, sie beginnen, incipiunt. — *Erechtheus*, König von Athen, Vater der Prokris, Orithyia, Chthonia und Creüsa, die sich für das Vaterland aufopferten und dafür nebst ihrem Vater nach dem Tode göttlich verehrt wurden. S. de Finibb. V, 22. de Nat. deor. III, 19. pro Sext. 21. Justin. II, 6. Ovid. Metam. VII, 731. Hygin. Fab. 46. Auch hiefs nach Gell. Noct. Attic. eine Tragödie des Ennius Erechtheus. — *Codrus*, letzter König von Athen, rettete 1068 v. Chr. Attika von dem Einfalle der Dorier durch freywillige Aufopferung. Nach ihm nur Archonten an der Spitze des Staats. S. Justin. II, 8. Horat. Od. III. 9, 2: „Codrus pro patria non timidus mori." Vellej. Paterc. I, 2. Valer. Max. V. 6, 1. — *Menoeceus*, Sohn des Thebanischen Königs Kreon, 1215 v. Chr., brachte sich im Kriege der sieben Fürsten gegen Theben für's Vaterland um. S. Lactant. III, 12. Stat. Theb. X, 751 ff. Eurip. Phöniss. Das *vero* dahinter warf Davis. aus dem Texte. — *qui oraculo* a Tiresia *edito*. Davis. glaubte *qui item orac. edit.* lesen zu müssen, da er im Cod. Reg. *quidem orac. edit.* fand. Tiresias hatte prophezeiet, Mars verlange wegen des von Cadmus getödteten Drachen ein Sühnopfer. — *Iphigenia*, Agamemnonis et Clytaemnestrae filia. Vid. Euripid. Tragoed. Iphig. in Aulide. Ovid. Metam. XII, 27. Pont. III. 2, 45 seqq. Trist. IV. 4, 63. Hygin. Fab. 98 et 120. Cic. Orat. 22. — *Aulide*, quum esset Aulide. Ernesti pro *jubet* legi *praebet* jubet, quod *duci* potius dativus quam infinitivus sit. Mira suspicio! — *sanguis*, quod vulgo ante *eliciat.* legitur, ab O r e l l. uncis includitur, ut senarius pereat a tragico poëta nescio quo petitus. Locum vocis mutavi.

CAP. XLIX. *propiora*] aetati nostrae, i. e. recentiora. — *Harmodius et Aristogiton*, cives Athenienses, qui ão 514 ant. Chr.

Epaminondas vigent: nostros non norunt, quos enumerare magnum est; ita sunt multi, quibus videmus optabiles mortes fuisse cum gloria.

117 Quae quum ita sint, magnâ tamen eloquentiâ est utendum atque ita velut superiore e loco concionandum, ut homines mortem vel optare incipiant vel certe timere desistant: nam si supremus ille dies non exstinctionem sed commutationem affert loci; quid optabilius? sin autem perimit ac delet omnino; quid melius quam in mediis vitae laboribus obdormiscere et ita conniventem somno consopiri sempiterno? quod si fiat, melior Ennii quam Solonis oratio. Hic enim noster,

Némo mé lacrumís decorét, inquit, *nec fúnera flétu*
Fáxit! . . .

At vero sapiens ille,

Mórs mea né careát lacrumís: linquámus amícis
Máerorem; út celebrént fúnera cúm gemitú.

118 Nos vero, si quid tale acciderit, ut a deo denuntiatum videatur ut exeamus e vita, laeti et agentes gratias pareamus emittique nos e custodia et levari vinclis arbitremur, ut aut in aeternam et plane nostram domum remigremus aut omni sensu molestiâque careamus: sin autem nihil denuntiabitur, eo tamen

nat. propter injuriam sorori illatam Hipparchum, Pisistrati filium, interfecerunt remque publicam etiam a dominatu Hippiae, qui cum fratre civitatis gubernaculum arripuerat, liberaverunt; sed et ipsi inter tumultus exortos necati esse dicuntur, deorum tamen quasi loco postea habiti. Vid. Thucyd. libr. VI. Meursius de Pisistrat. c. 13. — *Epaminondas*, fiel am 27. Jun. 362 vor Chr. in der Schlacht bey Mantinea. S. Cornel. Nep. in dessen vita. Justin. Libr. VI. Cicer. de Orat. II, 84, wo gleichfalls erwähnt wird, daſs er ein gewöhnlicher Gegenstand für Lobreden bey den Rhetoren gewesen sey. Auch werden die *nostri*, Landsleute von Cicero, da und im Brutus und sonst nicht vergessen. Vergl. oben c. 42. §. 101. c. 37. §. 89. — *magnum*, difficile; Ernesti verbessert *longum*. Sed conf. Goerenz de Finibb. p. 512.

§. 117. *Quae quum ita sint*] deſsungeachtet; denn *quum* steht für *quamvis*, licet. — *commut. . . . loci.* Vergl. c. 22. §. 51. c. 24. §. 58. — *connivere*, die Augen schlieſsen. — *Nemo me lacr.* Vergl. c. 15. §. 34. Cat. Maj. 20. §. 73. — *Mórs mea* ff. Diese elegischen Verschen des Solon finden sich beym Plutarch in dessen Leben also:

Μηδέ μοι ἄκλαυστος θανατός μόλοι, ἀλλὰ φίλοισι
Ποιήσαιμι θανὼν ἄλγεα καὶ στοναχάς.

Beym Stobaeus Serm. CXXI. lieset man dagegen *καλλείποιμι θανών*. Schütz.

§. 118. 119. *ut aut in aeternam et plane nostram*] So Schütz; Wolf dagegen *et plane in nostram*, i. e. naturalem sedem. S. c. 19.

simus animo, ut horribilem illum diem aliis nobis faustum putemus nihilque in malis ducamus, quod sit vel a diis immortalibus vel a natura parente omnium constitutum. Non enim temere nec fortuito sati et creati sumus: sed profecto fuit quaedam vis, quae generi consuleret humano nec id gigneret aut aleret, quod, quum exanclavisset omnes labores, tum incideret in mortis malum sempiternum: portum potius paratum nobis et perfugium putemus. Quo utinam velis 119
passis pervehi liceat! sin reflantibus ventis reiiciemur, tamen eodem paullo tardius referamur necesse est. Quod autem omnibus necesse est, idne miserum esse uni potest? — Habes epilogum, ne quid praetermissum aut relictum putes.

A. Ego vero: et quidem fecit etiam iste me epilogus firmiorem. *M.* Optime, inquam. Sed nunc quidem valetudini tribuamus aliquid: cras autem et, quot dies erimus in Tusculano, agamus haec et ea potissimum, quae levationem habeant aegritudinum, formidinum, cupiditatum: qui omni e philosophia est fructus uberrimus.

§. 43. c. 22. §. 51. — *temere*, durch blindes Ungefähr ff. — *exanclavisset*. S. Davis. Wolf. gewöhnlich *exantlavisset*. Jenes leitet Scheller von ancillus, ancilla her, so dafs exancillare oder exanculare, contrah. exanclare, s. v. als sustinere, ferre, obire servi obedientis more bedeuten würde: *exantlare* dagegen ist gleichbedeutend und dasselbige Wort mit *ἐξαντλεῖν*, eigentlich das eingelaufene Meerwasser (*ἀντλόν*, sentīnam) aus dem Schiffsboden schöpfen; tropisch erschöpfen, ertragen, überstehen. — *portum*, wie in Ennii Verse c. 44. §. 107. — *velis passis*, mit vollen Segeln. Das Participium gehört dem Verbo *pando* zu. — *reflantibus*, entgegen wehend. So Davis, Ernesti, Wolf, Schütz anstatt der Vulgata *restantibus*, was Scheller durch *resistentibus* erklärt. — *Ego vero* habeo, Ja! — *haec*, caussas, res similes, dergleichen. Besser dürfte man *haec et ea* für einen urgirenden Pleonasmus ansehen und durch solche Gegenstände und zwar *vorzüglich der Art*, die ff., erklären; denn *quae* steht f. *ut ea* i. e. ejusmodi res, wie *haec* nur auf *quae* als Etwas folgendes hinweiset, nicht aber auf Gegenstände, wie der *de contemnenda morte*, obgleich auch dieser levationem aegritudinis et formidinis habet und insofern in schöner Verknüpfung mit den Sujets der folgenden Disputationen steht.

M. TULLI CICERONIS TUSCULANARUM DISPUTATIONUM AD *M. BRUTUM.*

LIBER SECUNDUS DE *TOLERANDO DOLORE.*

Librum secundum de tolerando dolore Bruto dedicaturus studium philosophiae diligenter colendae Latinisque inprimis literis illustrandae auctor commendat. Se non esse ignarum, inquit, multos studiose contra esse dicturos, 1. quod populus Romanus philosophiam semper suspectam et invisam sibi habeat, 2. et omnes dogmaticae sectae Academiae perpetuo adversentur. His tamen controversiis veritatem excitari, promoveri, ali; eamque ob caussam methodum Academicam plurimum praeferendam esse, quippe quae insuper sapientiae eloquentiam jungat. Tum Epicureis, quorum a scriptis legendis acriter revocat, tamquam judicibus parum idoneis graviter vituperatis rejectisque, a philosophiae laudibus, praecipue quum Academiae consuetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi tam utilis sit, colloquium inducitur. c. 1. §. 1 — c. 4. §. 10.

1 I. Neoptolemus quidem apud Ennium *philosophari sibi* ait *necesse esse, sed paucis: nam omnino haud placere.*

Cap. I. §. 1. *Neoptolemus*] der Sohn des Achilles, sonst auch Pyrrhus genannt. Er, als junger und rüstiger Held berühmt, steht mit Recht an der Spitze dieses zweyten Buchs, das I. *mit der Zuschrift an Brutus* beginnt, worin Cicero sein philosophisches Studium rechtfertigt und auch andere Römer auffordert, mit ihm zu gleichem Zwecke anzustreben. Cap. 1 — 3. — *Sed paucis* i. e. paucis de rebus; opponitur *omnino* i. e. omnibus de rebus. Der Schriftsteller will die Vorzüge eines Alles umfassenden und gründlichen Studiums der Philosophie vor dem fragmentarischen im Vorbeigehen an's Herz legen. Aus diesem Verschen machte G. I. Voss zu den Fragment. der Tragiker pag. 57 folgenden Trochäïcus:

philósophari est míhi necesse, at paúcis; nam omnino haúd placet.

Ego autem, *Brute*, necesse quidem mihi esse arbitror philosophari: — nam quid possum, praesertim nihil agens, agere melius? — sed non paucis, ut ille. Difficile est enim in philosophia pauca esse ei nota, cui non sint aut pleraque aut omnia: nam nec pauca nisi e multis eligi possunt nec, qui pauca perceperit, non idem reliqua eodem studio persequetur. Sed in vita 2
tamen occupata atque, ut Neoptolemi tum erat, militari pauca ipsa multum saepe prosunt et ferunt fructus, si non tantos, quanti ex universa philosophia percipi possunt, tamen eos, quibus aliqua ex parte interdum aut cupiditate aut aegritudine aut metu liberemur. Velut ex ea disputatione, quae mihi nuper habita est in Tusculano, magna videbatur mortis effecta contemptio, quae non minimum valet ad animum metu liberandum: nam, qui id, quod vitari non potest, metuit, is vivere animo quieto nullo modo potest; sed, qui non modo, quia necesse est mori, verum etiam, quia nihil habet mors, quod sit horrendum, mortem non timet, magnum is sibi praesidium ad beatam vitam comparat.

Quamquam non sumus ignari multos studiose con- 3
tra esse dicturos: quod vitare nullo modo potuimus, nisi nihil omnino scriberemus. Etenim si orationes, quas

Aber Gellius N. Attic. V, 15 citirt ihn so:

mihi philosophandum est paucis; nam omnino haud placet.
Jenes *mihi* ward jedoch von Davis. hinzugefügt, um einen Senar herauszubringen.

§. 2. *tamen eos, quibus*] i. e. fructus ea potestate praeditos, ut iis . . . liberemur. — *aliqua ex parte*, wenigstens doch zum guten Theil, wenn auch nicht gänzlich. So Brut. c. 3. §. 12 am Ende. — *quia nihil habet mors quod sit horrendum* statt des kürzern *quia nihil habet mors horrendum*, quia mors non horribilis est.

§. 3. 4. *nullo modo . . . nisi*] durchaus nicht anders, als wenn ff. — *Etenim orationes* bis *posse videamus* macht einen Satz, dessen Anfang ein Anakoluthon ist, mit zwey Parenthesen aus, deren erstere von *popularis est* bis *audientium approbatio* fortläuft, wogegen die zweyte sich von *unde erat exortum* bis *ab ipso foro irrisi* erstreckt. Hinter *si orationes* supplire man *nonnulli* non laudabant i. e. *vituperabant*, was der Schriftsteller ausliefs, weil er durch *sed si reperiebantur* bis *copiam dicerent* den anfangs eingeleiteten Gedanken nach der Parenthese wieder anknüpft und noch geschärfter darstellt; so dafs folglich *Etenim* ganz zu Anfange zunächst mit *quid futurum putamus* als der Apodosis in Verknüpfung steht. Vergl. Cleric. Art. critic. part. 3. sect. I. c. 11. §. 11 und Nissen; über *sed* aber, was unserem sag' ich oder nun denn entsprechend nach einem Einschiebsel den Faden wieder aufnimmt, die Parallelstelle in Cic. de Finibb. V. 30, 90. das. 23, 64 am Ende; ad Q. Fratr. II, 3. Der Hauptgedanke dieses langen Perioden ist: Wenn sogar meine

nos multitudinis iudicio probari volebamus — popularis est enim illa facultas et effectus eloquentiae est audientium approbatio — sed, si reperiebantur nonnulli qui nihil laudarent, nisi quod se imitari posse confiderent, quemque sperandi sibi, eundem bene dicendi finem proponerent et, quum obruerentur copiâ sententiarum atque verborum, ieiunitatem et famem se malle quam ubertatem et copiam dicerent — unde erat exortum genus Atticorum iis ipsis, qui id sequi se profitebantur, ignotum; qui jam conticuere paene ab ipso
4 foro irrisi — quid futurum putamus, quum adiutore populo, quo utebamur antea, nunc minime nos uti posse videamus? Est enim philosophia paucis contenta judicibus, multitudinem consulto ipsa fugiens eique ipsi et suspecta et invisa: ut vel, si quis universam velit vituperare, secundo id populo facere possit; vel,

Reden, die doch noch beim Volke einigen Beifall und Schutz fanden, nicht ungetadelt blieben; wie wird mir es als Philosophen ergehen, da ein solcher auch nicht einmal auf die Begünstigung des Volks rechnen kann? — *popularis*, für's Volk berechnet. Für *effectus* will Lambin *effectrix*. — *nihil* in orationibus, in eloquentia, i. e. nullum dicendi genus *laudarent* ff. adeoque etiam meam orandi rationem vituperarent. — *quemque* statt *et, quem sperandi sibi* finem proponerent s. facerent, *eundem bene dicendi* etiam *finem* sibi *proponerent*, und die das Ziel ihrer Hoffnungen auch zum Ziele der Beredtsamkeit machten d. h. als Redner schon genug geleistet zu haben glaubten, wenn sie nur ihre Wünsche, ihre Hoffnungen durch ihre Rede erreichten; also die *operarii linguâ*, *operarii oratores*. S. Brut. 73. de Orat. 1. 4. 14. 10, 44. 18, 83. 62, 263. 264. — *quum obruerentur copiâ* (mea) . . . *verborum*, da sie sich durch die Fülle von Gedanken und Worten, wodurch sich die wahre Beredtsamkeit auszeichnen muſs und die sie an mir gewahr nahmen, niedergedrückt sahen. Man tadelte Cicero's Styl als unklassisch, gedehnt, matt; auf der andern Seite als schwülstig und überladen. — *jejunit. et famem*, Nüchternheit und Magerkeit des Styls. S. Brut. c. 55 und 82, Orat. 6. de Orat. II, 3. Männer sogar, wie M. Brutus, Licinius, Asinius Pollio, Sallustius haschten theils nach kleinlicher Accuratesse, Spitzfindigkeit der Gedanken, ängstlich abgemessener Kürze und Nacktheit des Styls; theils setzten sie die Vollkommenheit des Redens in die gröſste Sparsamkeit mit Worten, in Gedrängtheit der Gedanken und in kernichten Ausdruck und verfielen in Sucht zu witzeln, in Haschen nach Sentenzen, in Abgebrochenheit und Unverständlichkeit. S. Brut. Tacit. Dialog. 18. Quinctil. XII, 1, 10. L. Ann. Senecae Epist. 114. — *genus Atticorum* im Gegensatze von dem *genus Asiaticum*. S. Brut. c. 13. 17. 82. 83. 84. über jenes; über dieses c. 13 u. 95. Orat. 6, 20. 23, 76. Quinctil. XII. 10, 17. — *ignotum*. S. Brut. c. 82 (et 84) isti, quos dixi, e nostris, qui exiliter dicentes Attice sibi videntur dicere. — *paene ab ipso foro irrisi*. S. Brut. u. Dialog. de causs. corrupt. eloq. c. 18. — *secundo . . . populo*, eben das, was vorher *adjutore* i. e.

si in eam, quam nos maxime sequimur, conetur invadere, magna habere possit auxilia a reliquorum philosophorum disciplinis.

II. Nos autem universae philosophiae vituperatoribus respondimus in Hortensio; pro Academia autem quae dicenda essent, satis accurate in Academicis quattuor libris explicata arbitramur: sed tamen tantum abest, ut scribi contra nos nolimus, ut id etiam maxime optemus; in ipsa enim Graecia philosophia tanto in honore numquam fuisset, nisi doctissimorum contentionibus dissensionibusque viguisset.

Quamobrem hortor omnes, qui facere id possunt, 5
ut huius quoque generis laudem jam languenti Graeciae eripiant et perferant in hanc urbem; sicut reliquas omnes, quae quidem erant expetendae, studio atque industriâ suâ maiores nostri transtulerunt. Atque oratorum quidem laus ita, ducta ab humili, venit ad summum, ut jam, quod natura fert in omnibus fere rebus, senescat brevique tempore ad nihilum ventura videatur. Philosophia nascatur Latinis quidem literis ex his temporibus, eamque nos adiuvemus nosque ipsos redargui refellique patiamur: quod ii ferunt animo iniquo, qui certis quibusdam destinatisque sententiis quasi addicti et consecrati sunt eaque necessitate con-

secundante *populo*, unter Begünstigung, Beystand des Volks. So ad Attic. I, 19: *secunda concionis voluntas*; Agrar. II, 37: quis umquam tam secunda concione legem agrariam suasit, quam ego dissuasi? Der tropus darin schreibt sich von *ventus secundus* her. — *in eam, quam nos maxime sequimur* statt *in philosophiam Academicorum.*

CAP. II. *Hortensio*] Cicero vertheidigte in diesem Dialoge die Philosophie gegen *Hortensius*, dem er darin die Rolle sie zu tadeln gegeben hatte. Daher der Titel dieser noch vom heiligen Augustin gelesenen, jetzt aber verlorenen Schrift. — *pro Academia* ff. In dieser Geschichte und Vertheidigung der academischen Philosophie, die eigentlich eine Umarbeitung zweyer anderer Werke Cicero's über diesen Gegenstand war, nämlich des Catulus und Lucullus, welches letztere sich erhalten hat, liefs der Römische Consul durch Philo, unter dessen Namen er sich verbarg, die Academischen Grundsätze gegen Antiochus, dessen Rolle er dem Varro gab, in Schutz nehmen, und Attikus spielte den Schiedsrichter. Aber alle vier Bücher sind bis auf einen Theil des ersten verloren gegangen.

§. 5. *laudem*] auch diesen Lorbeer, d. i. den Vorzug, den Griechenland in Hinsicht der Philosophie noch vor Rom hat. — *perferant,* Boëthius in Topic. libr. V. p. 839 *transferant. Schütz.* — *ita* i. e. translatione. — *ducta ab humili*, der klein begann, von der niedrigsten Stufe. — *quod ii ferunt*, Schütz nach Davis. e Cod. Reg. *Quod si hi ferunt.* — *certis . . . sententiis addicti et consecrati*

stricti, ut etiam, quae non probare soleant, ea cogantur constantiae caussa defendere: nos, qui sequimur probabilia nec ultra quam id, quod veri simile occurrerit, progredi possumus, et refellere sine pertinacia et refelli sine iracundia parati sumus.

6 Quodsi haec studia traducta erunt ad nostros, ne bibliothecis quidem Graecis egebimus, in quibus multitudo infinita librorum propter eorum est multitudinem, qui scripserunt: eadem enim dicuntur a multis; ex quo libris omnia referserunt. Quod accidet etiam nostris, si ad haec studia plures confluxerint: sed eos, si possumus, excitemus, qui liberaliter eruditi, adhibitâ etiam disserendi elegantiâ, ratione et viâ philosophantur.

7 III. Est enim quoddam genus eorum, qui se philosophos appellari volunt, quorum dicuntur esse Latini sane multi libri; quos non contemno equidem, quippe quos numquam legerim: sed, quia profitentur ipsi illi, qui eos scribunt, se neque distincte neque distribute neque eleganter neque ornate scribere, lectionem sine ulla delectatione negligo. Quid enim dicant et quid sentiant ii, qui sunt ab ea disciplina, nemo mediocriter quidem doctus ignorat. Quamobrem, quoniam, quemadmodum dicant, ipsi non laborant, cur legendi sint,

ff. Die sich gewissen bestimmten und einmahl für immer festgesetzten Ansichten und Schulprincipien ergeben und gleichsam darauf geschworen haben und deſshalb so daran gebunden sind, daſs ff. — *constantiae caussa*, ut sibi constent, der Consequenz wegen. — *nos* vero, i. e. ego cum ceteris Academicis. — *nec ultra quam* ff. statt *nec* ultra probabilitatem. — *sine pertinacia*, ohne Starrsinn, ohne Rechthaberey.

§. 6. *eadem enim dicuntur a multis*] i. e. repetuntur, denn die Meisten schreiben sich einander nach. — *referserunt*, deſswegen haben sie Alles mit ihren Büchern überschwemmt. Diese Vulgata wird auch durch Priscian. Libr. X. p. 904 geschützt. Der Cod. Eliens. und Aldus Nepos geben dafür *referta sunt*. Schütz. — *rationa et viâ*, methodisch.

Cap. III. §. 7. *distincte*] mit Bestimmtheit, i. e. ita, ut ambigua distinguantur; *distribute*, mit Vertheilung, Eintheilung, Ordnung. — *ii, qui sunt ab ea disciplina* statt *istius disciplinae sectatores*, die Anhänger jener Schule. — *quoniam, quemadmodum dicant, non laborant*, weil sie um die Form ihres Vortrags sich gar nicht bekümmern. So vernachlässigten Epicur und dessen Anhänger Logik und Eloquenz nach Cicero de Finibb. I. c. 5. c. 7. c. 19, §. 63. II. c. 5. c. 10, §. 30. Daher nach Cicero de Orator. III, 17 und Brut. c. 35 ihre Philosophie zur Bildung des Redners Nichts

sint, nisi ipsi inter se, qui idem sentiunt, non intelligo. Nam, ut Platonem reliquosque Socraticos et de- 8
inceps eos, qui ab his profecti sunt, legunt omnes, etiam qui illa aut non approbant aut non studiosissime consectantur; Epicurum autem et Metrodorum non fere praeter suos quisquam in manus sumit: sic hos Latinos ii soli legunt, qui illa recte dici putant. Nobis autem videtur, quidquid litteris mandetur, id commendari omnium eruditorum lectioni decere; nec, si id ipsi minus consequi possumus, iccirco minus id ita faciendum esse sentimus.

Itaque mihi semper Peripateticorum Academiaeque 9
consuetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi non ob eam caussam solum placuit, quod aliter non posset, quid in quaque re veri simile esset, inveniri; sed etiam quod esset ea maxima dicendi exercitatio: qua princeps usus est Aristoteles, deinde eum qui secuti sunt. Nostrâ autem memoriâ Philo, quem nos frequenter audivimus, instituit alio tempore rhetorum praecepta tradere, alio philosophorum: ad quam nos consuetudinem a familiaribus nostris adducti in Tusculano, quod datum est temporis nobis, in eo consumpsimus. Itaque, quum ante meridiem dictioni operam dedissemus, sicut pridie feceramus, post meridiem in Academiam descendimus: in qua disputationem habitam non quasi narrantes exponimus, sed eisdem fere verbis, ut actum disputatumque est.

Nichts beytrage. — *nisi ipsi* legendi sint *vel* legantur *inter se, qui idem sentiunt* i. e. qui sunt ab eadem disciplina, aufser unter Leuten von derselbigen Schule, Davis. wollte *ipsis* statt *ipse* verbessern.

§. 8. *Epicurus*] aus dem δῆμος Gargettius bey Athen (S. ad Divers. XV, 16) gebürtig, stiftete im vierten Jahrh. v. Chr. die Epicureische Schule, die in das mit der Tugend verknüpfte Vergnügen das höchste Gut setzte. — *Metrodorus* von Lampsacus, sein Schüler. S. unten 6, 17. de Offic. III. 33, 117. de Finibb. II. 28, 92.

§. 9. *in contrarias partes*] pro et contra. — *Aristoteles usus est.* cf. de Orat. III, c. 19. §. 71. 21, 80. de Finibb. V. 4, 10. de Natur. deor. I, 5. — *Philo* Atheniensis, Clitomachi discipulus, Academiae princeps, qui rhetoricam cum philosophia conjungebat, tempore Mithridatici belli 666 a. U. c. Romam profugit, ubi ei totum se tradidit Cicero. Vid. de Orat. III. 28, 110. Brut. c. 89. Plutarch. in Cicer. vit. 3. — *Academiam.* So nannte Cicero eine Gallerie auf seinem Tusculano, der Academie bey Athen, wo Plato gelehrt hatte, zu Ehren. S. unten III. 3, 7. u. zu I. 4, 7 am Ende. de Divinat. 1, 13, Plinius H. N. XXXI, 2. Auch führte eines seiner Landhäuser den Namen. S. ad Attic. I, 4. — *exponimus,* loco Futuri *exponemus*, quod Boherius malebat.

Auditor hanc sententiam proponit: „*dolorem maximum omnium malorum sibi videri,*“ quae statim hoc argumento refellitur, quod dedecus et turpitudo majus profecto sit dolore malum. Sed I. tum haec quaestio sequitur: *num dolor re vera malum sit?* ad quam absolvendam tres philosophorum hac de caussa sententiae dijudicantur et poëtae de lamentis objurgantur, quae in eorum tragoediis occurrant. In quo 1. Cyrenaïsmum (Aristippum) et Epicureïsmum reprehendit, quum Aristippus non dubitarit *summum malum dolorem* dicere, quem Epicurus secutus sit; Hieronymus autem Rhodius *summum bonum posuerit in vacuitate a dolore.* A ceteris vero, praeter Zenonem, Aristonem et Pyrrhonem, *malum certe optimo jure dici dolorem, etiamsi alia pejora,* ut dedecus et turpitudinem. 2. Poëtas quoque reprehendendos esse dicit, qui summos homines, ut Philoctetem, Herculem, Prometheum, inducant in dolore muliebriter lamentantes. 3. Rationes autem, quibus in frangendis opinionibus eorum, qui dolorem malum dicant, Stoïci utantur, contortulas esse, et verbis quidem aliis ab his definiri dolorem, non tolli. 4. Verum igitur hoc a reliquis philosophis contendi, malum quidem esse dolorem, sed opprimendum esse patientiâ et fortitudine: *quae virtus quomodo possit acquiri*, id nunc venire in disputationem. c. 4. §. 10 — c. 14. §. 34.

10 IV. Est igitur ambulantibus ad hunc modum sermo ille nobis institutus et a tali quodam ductus exordio.

A. Dici non potest, quam sim hesterna disputatione tua delectatus vel potius adiutus. Etsi enim mihi sum conscius numquam me nimis cupidum fuisse vitae; tamen obiiciebatur interdum animo metus quidam et dolor cogitantis, fore aliquando finem huius lucis et amissionem omnium vitae commodorum. Hoc genere molestiae sic, mihi crede, sum liberatus, ut
11 nihil minus curandum putem. *M.* Minime mirum id quidem; nam efficit hoc philosophia: medetur animis, inanes sollicitudines detrahit, cupiditatibus liberat, pellit timores. Sed haec eius vis non idem potest apud omnes: tamen valet multum, quum est idoneam

Cap. IV. §. 10. *sermo ille nobis institutus*) *I. Haupttheil der eigentlichen Abhandlung*, wo die Fragen untersucht werden: *ist der* (körperliche) *Schmerz das gröfste Uebel?* oder *ist er überhaupt ein Uebel?* In der Hinsicht werden die drei Hauptsysteme der Philosophen näher geprüft. Ueber den Dativus *nobis* statt *a nobis* s. Grotef. §. 200. I. a). Zumpt §. 419. Schulz S. 398. §. 78. D. 22. 23. — *ductus*, Ernesti's Verbesserung anstatt der Vulgata *inductus*. — *cogitantis* ist als der von *animo* abhängige Genitivus wenigstens eben so richtig, wo nicht als Graecismus eleganter, als *cogitanti*, die von Schütz beibehaltene Vulgata.

§. 11. *quum est idoneam complexa naturam*] wann sie eine empfängliche Natur getroffen hat, ihr Saamen auf guten Boden fällt.

complexa naturam. *Fortes* enim non modo *Fortuna adiuvat*, ut est in vetere proverbio, sed multo magis ratio, quae quibusdam quasi praeceptis confirmat vim fortitudinis. Te natura excelsum quendam videlicet et altum et humana despicientem genuit: itaque facile in animo forti contra mortem habita insedit oratio. Sed haec eadem num censes apud eos ipsos valere, nisi admodum paucos, a quibus inventa, disputata, conscripta sunt? Quotus enim quisque philosophorum invenitur, qui sit ita moratus, ita animo ac vitâ constitutus, ut ratio postulat? qui disciplinam suam non ostentationem scientiae, sed legem vitae putet? qui obtemperet ipse sibi et decretis suis pareat? Videre 12
licet alios tantâ levitate et iactatione, iis ut fuerit non didicisse melius: alios pecuniae cupidos, gloriae nonnullos, multos libidinum servos; ut cum eorum vita mirabiliter pugnet oratio: quod quidem mihi videtur esse turpissimum. Ut enim, si grammaticum se professus quispiam barbare loquatur aut si absurde canat is, qui se haberi velit musicum, hoc turpior fit, quod in eo ipso peccet, cuius profitetur scientiam: sic philosophus in ratione vitae peccans hoc turpior est, quod in officio, cuius magister esse vult, labitur artemque vitae professus delinquit in vita.

V. *A.* Nonne verendum est igitur, si est ita ut dicis, ne philosophiam falsâ gloriâ exornes? quod est

— *Fortes . . . Fortuna adjuvat.* So Virgil. Aen. X. v. 284: *Audentes Fortuna juvat.* — *humana*, res humanas, das Zeitliche. — *insedit*, siedelte sich an, wurzelte sich ein, haftete. — *sed haec eadem . . . valere* ff. Aber meinst Du, diese nämlichen Grundsätze hätten diese Wirkung ff.? — *disputata*, verfochten; *conscripta* in Schriften niedergelegt. — *vitâ*, Handlungsweise im Gegens. von *animo*, Denkart, Denkweise. — *qui discipl.* ff. der sein System oder seine Lehre nicht für Etwas, das er als gelehrten Prunk zur Schau tragen könnte, sondern für ein Gebot hielte, das er durch seinen Lebenswandel zu erfüllen hätte? Ueber das Relativum mit dem Subjunctivo nach *reperio* ff. s. Grotefend §. 237. I. II. Anmerk. 1. Zumpt §. 561. Schulz S. 476. §. 85. D. 27.

§. 12. *jactatio*] Groſssprecherey, Prahlſucht. Die Epicureer werden bestreift. Ordo verborum: *ut τὸ non didicisse fuerit melius iis.* — *pugnare cum*, im Widerspruche womit stehen. — *grammaticus*, Sprachkünstler, Sprachkundiger. — *barbare*, wellsch, im Gegens. von *Latine* d. i. pure, emendate, munde. — *absurde*, in unreinen Tönen, miſstönend. — *profitetur*, wofür Schütz *profiteatur* in Schutz nimmt. — *in officio labi*, in der Pflicht ausgleiten, sich versehen. — *artemque vitae professus* ff., und als ein Mann, der sich zum Lehrmeister in der Lebenskunst ausbietet, im Leben sich vergeht.

enim maius argumentum, nihil eam prodesse, quam
13 quosdam perfectos philosophos turpiter vivere? *M.* Nullum vero id quidem argumentum est. Nam, ut agri non omnes frugiferi sunt, qui coluntur, falsumque illud Attii,

Probae étsi in segetem súnt deteriorém datae
Frugés, tamen ipsae suápte natura énitent,

sic animi non omnes culti fructum ferunt: atque, ut in eodem simili verser, ut ager quamvis fertilis sine cultura fructuosus esse non potest, sic sine doctrina animus: ita est utraque res sine altera debilis. Cultura autem animi philosophia est: haec extrahit vitia radicitus et praeparat animos ad satus accipiendos eaque mandat his et, ut ita dicam, serit, quae adulta fructus uberrimos ferant. Agamus igitur, ut coepimus: dic, si vis, de quo disputari velis.
14 *A.* Dolorem existimo maximum malorum omnium.

Cap. V. *argumentum*] regirt als Substantivum von einem Verbo sentiendi et declarandi den Accusat. c. Infinit. (τοῦ) *nihil eam prodesse* (gegen ihren Nutzen), *quam τὸ quosdam . . . vivere.*

§. 13. *Nullum*] nullius momenti, inane. — *illud Attii* dictum. — *culti*, die angebauet werden, die man zu bilden strebt, docti. — *in eodem simili versari*, in demselbigen Gleichnisse bleiben. — *Cultura*, der Anbau. — *mandat*, vertrauet dem Geiste an. Der Schriftsteller ist dem Bilde getreu; denn man sagt auch *mandare semen terrae*, z. B. Columell. 1, 7. extr.

§. 14. 15. *Dolorem* ff.] Der Zuhörer stellt das Thema hin: *der Schmerz ist das gröſste aller Uebel*, wodurch veranlaſst wird, daſs Marcus 1. den Cyrenäischen Philosophen und Epicureern diesen Irrthum verweiset und zugleich den Dichtern die Unschicklichkeit und Schädlichkeit ihrer Darstellung des Schmerzes, als sey er etwas furchtbares und unwiderstehliches, ernstlich vorrückt; alsdann 2. auch anderer Seits den Stoïkern nachweiset, wie unwahr und ohne Frucht sie durch spitzfindige Schlüsse darzuthun suchten, *der Schmerz sey gar kein Uebel*; endlich 3. *denselben* nach seinem Systeme *zwar als ein Uebel, jedoch nur als ein solches anerkennt, was durch die Tugend sich überwinden lasse und dessen Ueberwindung von der Sittlichkeit geboten werde.* Dies ist der Inhalt des *ersten Hauptthe ils* dieser Verhandlung. Also 1. der Cyrenäismus und Epicureismus, oder Aristippus, Epicur und Hieronymus ff. irren sich, wenn sie *den Schmerz für das gröſste Uebel* erklären. Denn a. nach aller Menschen Eingeständniſs ist das Laster doch ein gröſseres Uebel. §. 14. 15; b. nach jener Behauptung müſsten alle Menschen unglücklich seyn, weil der Schmerz Alle trifft oder doch treffen kann, §. 16; c. Epikur verwickelt sich dabei in arge Widersprüche. Daſs aber der Schmerz ein wahres Uebel sey, lehrt die Anschauung eines in einem hohen Grade Leidenden, z. B. des Philoktetes ff. Uebergang zum

M. Etiamne maius, quam dedecus? *A.* Non audeo id dicere quidem, et me pudet tam cito de sententia esse deiectum. *M.* Magis esset pudendum, si in sententia permaneres: quid enim minus est dignum, quam tibi peius quidquam videri dedecore, flagitio, turpitudine? quae ut effugias, quis est non modo recusandus, sed non ultro appetendus, subeundus, excipiendus dolor? *A.* Ita prorsus existimo: quare ne sit sane summum malum dolor; malum certe est. *M.* Videsne igitur, quantum breviter admonitus de doloris terrore deieceris? *A.* Video plane; sed plus desidero. *M.* Experiar equidem: sed magna res est animoque mihi opus est non repugnante. *A.* Habebis id quidem: ut enim heri feci, sic nunc rationem, quo ea me cumque ducet, sequar.

VI. *M.* Primum igitur de imbecillitate multorum et de variis disciplinis philosophorum loquar: quorum princeps et auctoritate et antiquitate Socraticus Aristippus non dubitavit summum malum dolorem dicere; deinde ad hanc enervatam muliebremque sententiam

Tadel der Dichter in dieser Hinsicht ff. §. 16. 17. 18. — *dedecus*, Schande, d. i. durch Unsittlichkeit zugezogene Schande. — *de sententia esse dejectum*, von meinem Satze verdrängt zu seyn. Das Bild ist von einem Fechter entlehnt, *qui dejicitur de gradu* (s. de Offic. 1, 23), *de statu*, s. Orat. 37. pr. Caecin. 15. — *in sent. permanere*, auf seiner Meinung beharren. — *non modo*, das zweyte *non* dahinter fehlte in dem Manuscr. des Davis., im Cod. Guelf. und ward deſshalb von Wolf, wie von jenem hinausgeworfen, von Ernesti jedoch vertheidigt. Ueber die Auslassung von *non* hinter *non modo* s. Grotef. §. 264. 235. Anmerk. 1. Zumpt §. 726. Schulz S. 631. §. 105. 29. — *appetere*, freywillig aufsuchen, im Gegens. von *recusare*, ausschlagen, ablehnen; *subire*, entgegen gehen, übernehmen; *excipere*, aushalten, dulden. — *quare ne*, also zugegeben, der Schmerz sey wirklich nicht das gröſste Uebel. Ueber *ne* in der Bedeutung von gesetzt, daſs nicht s. Zumpt §. 532. — *dejeceris*, abgeschüttelt hast. — *animoque*, bezieht sich auf die Seele oder auf das Gemüth des Auditors. — *qua . . . cumque*. Ueber solch' eine Tmesis vergl. Grotefend §. 273. III. 2. — *rationem*, praecepta, argumenta rationis.

CAP. VI. *multorum et de variis disciplinis philosophorum*] statt, wie Schütz bemerkt, *de imbecillitate multorum philosophorum eorumque variis disciplinis*. Wolf stellte deſshalb ein Komma hinter *multorum* und *disciplinis*. Davis nahm dagegen Bentley's Conjectur *et e variis disciplinis* auf, womit die andere Lesart gleichen Sinn haben soll, nach Orell., der so erklärt: *de imb. mult. philos.*, qui praeterea variis disciplinis addicti erant. Unter *discipl.* verstehe man die Lehrsätze, Grundsätze der verschiedenen Schulen hierüber. — *Aristippus*, von Cyrenä in Africa, ein abtrünniger Schüler des Sokrates, anfangs am Hofe des Dionysius von Syrakus, nachher Lehrer der Philosophie zu Athen, dann Stif-

satis docilem se Epicurus praebuit. Hunc post Rhodius Hieronymus dolore vacare summum bonum dixit: tantum in dolore duxit mali! ceteri praeter Zenonem, Aristonem, Pyrrhonem idem fere, quod modo tu: malum illud quidem, sed alia peiora.

16 Ergo, id quod natura ipsa et quaedam generosa virtus statim respuit, ne dolorem summum malum diceres, oppositoque dedecore sententiâ depellerere, in eo magistra vitae philosophia tot saecula permanet. Quod huic officium, quae laus, quod decus erit tanti,

ter der Cyrenäischen Secte, die den Genuſs zum höchsten Gute, den Schmerz aber zum höchsten Uebel machte. S. de Offic. c. I, 41, 148. III. 33, 116. de Orat. III, 17. Acadd. IV, 42. de Finibb. II, 6. Horat. Epist. I. 1, 18. — *Hieronymus* von Rhodus soll man nach de Finibb. V. 5, 14 für keinen vollen Peripatetiker gelten lassen, weil er *vacuitatem doloris* für das *summum bonum* erklärte. S. eben daselbst II. 3, 9. — *duxit* erg. *esse* f. *posuit*, *statuit*, oder *esse putavit*, *dixit* oder *tanto in malo duxit dolorem* i. e. tantum malum (summum malum) i. e. pro tanto (summo enim) malo duxit dolorem. So construirt sonst Cicero z. B. de Finibb. III, 3: nihil ducere in bonis praeter virtutem, Nichts als die Tugend für ein Gut rechnen, schätzen; und oben I, 49 *aliquid in malis ducere*. Plin. Hist. Nat. XXXI, 6 *in gloria ducere*. Ueber das dem von ihm regirten Worte nachgesetzten *post* s. Zumpt §. 477. Anm. 1. Schulz S. 656. §. 106. 34. — *ceteri . . . idem fere* dixerunt, *quod modo tu* dixisti. — *Zeno* aus Citium beym jetzigen Larnika auf Cypern, Stifter der Stoïschen Secte, lehrte, daſs die Tugend das alleinige Gut sey; lieſs aber die äuſseren Güter weder für wahre Güter noch Uebel gelten und erklärte deſshalb den Schmerz für kein wahres Uebel. S. de Officc. I. 2, 7. III. 8, 35 ff. — *Aristo* von der Insel Chios (Scio), ein Schüler des Zeno, jedoch auch Skeptiker, hat als solcher die äuſseren Dinge für durchaus gleichgültig erklärt und in diese Gleichgültigkeit (ἀδιαφορία) das höchste Gut gesetzt. de Officc. I. 2, 6. — *Pyrrho* aus Elis, Stifter der Skepsis, gab zwar zu, daſs die äuſseren Dinge auf uns gewisse, sich immer gleich bleibende Eindrücke machten; aber er verlangte, daſs wir mit unserer Vernunft niemahls denselben Beyfall geben, nie durch ein ausgesprochenes Urtheil die Sachen für diejenigen erklären sollten, wofür sie uns durch die Sinne aufgedrungen würden. Dieſs ist seine ἀπάθεια. S. de Officc. I. 2, 6. de Finibb. II. 13, 43. — *malum illud* (erg. *malum* oder *in dolore esse*) *quidem* esse dixerunt, *sed alia pejora* esse mala. Man hätte *illum* scil. *dolorem* erwarten sollen. Allein nicht selten weiset das Pronomen im genere neutro dem Sinne nach auf's Vorige beym Cicero zurück.

§. 16. *appositoque*] *que* nach *ne* so viel als *imo potius*, sed. Sinn: sondern durch Vorhaltung oder Entgegensetzung der Schande, die mit einem solchen Grundsatze verbunden sey, von deiner Meinung abgebracht wurdest. — *in eo*, in dem Puncte, nämlich *ne dolorem summum malum diceres*, *id quod natura respuit*, den

quod adipisci cum dolore corporis velit, qui dolorem summum malum sibi esse persuaserit? quam porro quis ignominiam, quam turpitudinem non pertulerit, ut effugiat dolorem, si id summum malum esse decreverit? quis autem non miser, non modo tunc, quum premetur summis doloribus, si in his est summum malum, sed etiam quum sciet id sibi posse evenire? et quis est, cui non possit? Ita fit, ut omnino nemo esse possit beatus.

VII. Metrodorus quidem eum perfecte putat bea- 17
tum, cui corpus bene constitutum sit, et exploratum ita semper fore. Quis autem est iste, cui id exploratum possit esse? Epicurus vero ea dicit, ut mihi quidem risus captare videatur: affirmat enim quodam loco, *si uratur sapiens*, *si crucietur* — exspectas fortasse dum dicat *patietur*, *perferet*, *non succumbet:* magna mehercule laus et eo ipso, per quem iuravi, Hercule digna; sed Epicuro, homini aspero et duro, non est hoc satis: — in Phalaridis tauro si erit, dicet, *Quam suave est hoc! quam hoc non curo!* Suave etiam? an parum est, si non amarum? At id quidem illi ipsi, qui dolorem malum esse negant, non solent dicere, cuiquam suave esse cruciari: asperum, difficile, odio-

Schmerz nicht das höchte Uebel zu nennen, weil das natürliche Gefühl und ein gewisser Edelsinn der Tugend einen solchen Grundsatz sofort verwirft. — *decreverit?* erklärt hat? eine vox philosophica, wie *placet*, *videtur* ff.

Cap. VII. §. 17. *Metrodorus*] Lampsacenus, Epicuri discipulus et paene alter Epicurus. Vid. Cicer. de Finibb. II. 31, 101. etc. 28. de Officc. III, 33. cf. infr. V. c. 9. — *cui corpus bene constitutum sit.* Plutarch erwähnt in seinem Buche *ὅτι οὐδὲ ζῆν ἔστιν ἡδέως κατ' Ἐπίκουρον* dieses Metrodorischen Dogma's mit folgenden Worten: *Τὸ γὰρ εὐσταθὲς σαρκὸς κατάστημα καὶ τὸ περὶ ταύτης πιστὸν ἔλπισμα τὴν ἀκροτάτην χαρὰν καὶ βεβαιοτάτην ἔχει τοῖς ἐπιλογίζεσθαι δυναμένοις.* Vergl. Diogen. Laërt. X. p. 392 edit. Steph. Clement. Alexandr. Lib. II. Stromat. *Ἀγαθὸν ψυχῆς τί ἄλλο ἢ τὸ σαρκὸς εὐσταθὲς κατάστημα καὶ τὸ περὶ ταύτης πιστὸν ἔλπισμα*; Cicero de Finibb. II. 28, 92. de Officc. III. 33, 117. — *et cui exploratum* sit *ita s. fore*, und der zuverlässig weiſs, es werde immer so bleiben. — *magna mehercule laus*, beym Herkules. Das wäre schon ein groſses Lob. — *Phalaris*, jener Tyrann von Agrigent (jetzt Girgenti) in Sicilien um 560 vor Chr., durch den von Perillus verfertigten bronzenen Stier verrufen, den Hamilkar nachher mit nach Karthago nahm und als eine Seltenheit daselbst aufbewahren lieſs. S. Cicero de Finibb. V. 28, 85. Verrina IV, 33. de Officc. II. 7, 26. III. 6, 29, 32. de Natur. deor. III, 33. Plin. H. N. XXXIV, 8. Valer. Max. III. c. 13. Pindar. Pythic. I. v. 185. — *Quam suave est hoc!* Davis. läſst das Pronomen aus, was im Codd. Eliens. 3 fehlt. — *an parum est*, Ist es

sum, contra naturam dicunt; nec tamen malum. Hic, qui solum hoc malum dicit aut malorum omnium ex-
8 tremum, sapientem censet id suave dicturum. Ego

es nicht genug, wenn ff. — *contra naturam*, widernatürlich, naturae contrarium, inimicum, wie §. 18. 30. Epikur widerspricht sich doch nicht so, wie Marcus seinem dieſsmaligen Zwecke gemäſs, zumahl da er eine Genuſstugend als Tugend nicht anerkennt, es darstellt. Ungeachtet jener das höchste Gut in das Vergnügen setzt und ihm selbst die Tugend nur wegen des in ihr begründeten dauerhaften Vergnügens von Werth ist; so giebt er doch der Tugend als der Quelle seiner Indolentia, *ἀταραξία* und *ἀπονία*, also seiner beatitas den Vorzug vor dem bloſs körperlichen Vergnügen, was jener untergeordnet seyn müsse, weil sonst die innere Wonne verloren gehe. Sein summum bonum besteht in möglichster Vereinigung des geistigen Vergnügens mit untergeordnetem körperlichen Vergnügen; sein summum malum in der Vereinigung des körperlichen und geistigen Schmerzes, quare *dolor* summum malum. Ganz consequent nahm er daher auch die fortitudo, *ἀνδρεία*, die Aufopferung, den activen und passiven Muth für Pflicht an, ut sine cura metuque vivamus et animus robustus et excelsus omni sit liber angore quod motem contemnat ff. S. de Finibb. I. c. 15. §. 49. II, 19. Er behauptete nicht, daſs bloſs körperlicher Schmerz ein Schmerz sey, sondern Seelenschmerz war ihm der gröſste und deſshalb Geduld, Hinwegsetzung, Muth und Aufopferung eine süſse Pflicht, weil dadurch jener Seelenschmerz abgewandt, die Seelengröſse empfunden, der körperliche Schmerz aber gemindert, bestanden oder verscheucht ward. Nach Laërt. X, 140 drückte sich Epikur in seinen *Κυρ. δοξ.* so aus: *Οὐκ ἔστιν ἡδέως ζῆν ἄνευ τοῦ φρονίμως καὶ καλῶς καὶ δικαίως· οὐδὲ φρονίμως καὶ καλῶς καὶ δικαίως ἄνευ τοῦ ἡδέως.* Die Stoïker dagegen leugneten, daſs der Schmerz ein Uebel sey und behaupteten gleichfalls, in omnibus tormentis conservari beatam vitam sapienti nach de Finibb. III. 13, 42. Vergl. das. II. 20, 65. „tum ipsum (Regulum), quum vigiliis et fame cruciaretur, clamat Virtus beatiorem fuisse quam potantem in rosa Thorium." — *Hic* (Epicurus), *qui solum hoc* vulgo *qui non solum hoc* und *sed* für *aut*. Da Cicero dem Epicur, der nur Genuſstugend statuirt, keine wahre Tugend zugestehen kann, so muſs er auch annehmen, daſs dieser das höhere eigentliche malum der Unsittlichkeit (turpitudo), höher als alle Schmerzen, nicht kannte; folglich der Tugend eines Epikureers eine solche Höhe nicht zuzutrauen sey, von welcher aus er das Bestehen der Marter *suave* zu nennen vermöge. Dieser suche Genuſs; ob er den dabey finden werde? stets? Genuſs suchen und eine solche Pflicht bestehen, das vereinbare sich nicht leicht; zumahl wenn man als Epikureer die Unsterblichkeit nicht annehme. Wer nach Vergnügen die Tugend messe, der könne ihr in dem Falle ungetreu werden, wenn ihm sich kein Vergnügen dabey aufschlösse. Bloſs des Seelenschmerzes halber die Unsittlichkeit fliehen, das verrathe noch nicht, daſs man sie ganz erkannt habe, daſs man aus rein moralischen Gründen sie verabscheue. Vergl. c. 12. §. 28. in ipso enim dedecore mali nihil esse, nisi dolores sequantur, Epicurus dicet. Dieſs ist ungefähr Das, warum Cicero den Epikur verlacht.

a te non postulo, ut dolorem eisdem verbis afficias, quibus Epicurus, homo, ut scis, voluptarius. Ille dixerit sane idem in Phalaridis tauro, quod, si esset in lectulo: ego tantam vim non tribuo sapientiae contra dolorem. Sit fortis in perferendo, officio satis est: ut laetetur etiam, non postulo: tristis enim res est sine dubio, aspera, amara, inimica naturae, ad patiendum tolerandumque difficilis.

Adspice Philoctetam, cui concedendum est gementi; 19
ipsum enim Herculem viderat in Oeta magnitudine dolorum eiulantem: nihil igitur hunc virum sagittae, quas ab Hercule acceperat, tum consolabantur, quum

E viperino mórsu venae víscerum
Venéno imbutae tétros cruciatús cient.

Itaque exclamat auxilium expetens, mori cupiens:

Heu! qúis salsís fluctíbu' mandét

§. 18. *quibus Epicurus*] vulgo additur *voluptatem*, quod Bentlejus insititium esse vidit. — *voluptarius*, i. e. cui tamen voluptas summum est bonum. — *in lectulo*, auf seinem Ruhebette. — *sapientiae* ist von Boher. aus Handschriften und Editt. dem gewöhnlichen *sapienti* vorgezogen. Nissen bemerkt: „Non bene. *Sapientia* enim non potest opponi *officio*.“ Allein ganz nach Ciceronischer Manier ist aus *Sapientiae* nachher *sapiens* zu *Sit fortis* zu ergänzen. Lambin hatte nicht nöthig, *Esse fortem* zu verbessern. — *satis est* für *satisfactum est*. — *laetetur* suppl. *dolore*. — *tristis enim res est* erg. *dolor*. — *inimica naturae*, was vorher §. 17. *contra naturam* war.

§. 19. *Adspice Philoctetam*] Um mit Beyspielen zu belegen, dafs der Schmerz ein Uebel sey, werden Philoktetes, Herkules und Prometheus angeführt. Nach einem schicklichen Uebergange rügt jedoch Marcus an den Dichtern, deren tragisches Interesse es oft verlangt, den Schmerz als Etwas furchtbares und unwiderstehliches darzustellen, dafs bey Dem allen dergleichen theatralische Vorstellungen sehr schädlich seyen, weil sie den Wahn der Menschen, man könne dem Schmerze nicht widerstehen, aufserordentlich beförderten. Diefs veranlafst eine kurze Digression, worin der Schriftsteller die Einmischung von Dichterstellen in philosophische Vorträge und deren Anwendung rechtfertigt und den Ursprung dieser Sitte erzählt, was dann den Uebergang zum Tadel der Stoïschen Idee vom Schmerze vorbereitet. — *cui concedendum est gementi*, Gräcismus und Attraction für τὸ *gemere*, *ut gemat*, dem man es zu Gute halten mufs, wann er ächzt. Ueber diese Attraction des Prädicats s. Grotefend §. 173. 3. Der Philoktetes von Euripides und Aeschylus ist verloren; aber der von Sophokles noch übrig. — *consolabantur*, wofür Davis. mit Schütz *consolantur*. — *E viperino* ff. Aus welchem Dichter, ob aus Attii Philoctet. diese Senarien entlehnt seyen, ist nicht auszumitteln. Vergl. de Finibb. II. 29, 94, wo sie gleichfalls citirt werden, und Sophocl. Philoctet. v. 185—189. Ueber Philoctet. selbst s. Hygin. Fab. 102. Ovid. Metam. XIII, 313 seqq. — *Heu! quis . . . mandet*, i. e. projiciat in fluctus. Diese Anapaesti dimetri sind dem Sopho-

Me ex súblimó vertíce saxí?
Iam iam ábsumór: confícit animám
Vis vólneris, úlceris aéstus.

Difficile dictu videtur eum non in malo esse et magno quidem, qui ita clamare cogatur.

20 VIII. Sed videamus Herculem ipsum, qui tum dolore frangebatur, quum immortalitatem ipsa morte quaerebat: quas hic voces apud Sophoclem in Trachiniis edit! cui quum Deianira sanguine Centauri tinctam tunicam induisset, inhaesissetque ea visceribus, ait ille:

O múlta dictu grávia, perpessu áspera,
Qui córpore exanclávi atque animo pértuli!
Nec mihi Iunonis térror implacábilis
Nec tántum invexit trístis Eurystheús mali,
Quantum úna vecors Oénei partu édita.

kles in Philoct. v. 797 sqq. 1002. 1212. 1348 nachgebildet. — *sublimo* ex Mss. Ball. et Vatic. selegit *Wolf.* Vulgo *sublimi.* Das Adject. *sublimus, a, um* findet sich auch im Lucret. I, 342. u. Sallust. apud Non. 8. n. 45 oder p. 967 Edit. Cort. Sallust. — *Vis . . . aestus.* Dieser Vers ist ein Paroemiacus. *Zusammenhang.* Aus dem Anblicke selbst heldenmüthiger Männer in Leiden ergibt sich also, dafs der körperliche Schmerz keine Einbildung, sondern ein wirkliches Uebel sey.

Cap. VIII. §. 20. *sed videamus*] Davis. vermuthete *audiamus*, ohne Noth, da die Verba sentiendi unter einander vertauscht werden. — *Dejanira*, eine Tochter des Oeneus, vergiftete aus Eifersucht, jedoch unwissentlich, ihren Gemahl Herkules mit einem Feyerkleide, was sie auf des von Herkules mit dem vergifteten Pfeile einst tödtlich verwundeten Centauren Nessus, der so nach dem Tode noch Rache nehmen wollte, boshaften Rath in dessen Blut getaucht hatte, um ihrem Gemahl seine Liebe zur schönen Iole, einer Tochter des bezwungenen Eurytus, Königs von Oebalia auf Euböa, wieder zu nehmen. Vor Schmerzen warf sich Herkules auf einen Scheiterhaufen und verbrannte sich; worauf sie sich selbst tödtete. S. Ovid. Metam. IX, 119. sqq. Hygin. Fab. 31 — 34. 162. 174. 240. — *inhaesissetque ea visceribus*, *καὶ προσπτύσσετο πλευραῖσιν* in Sophoklis Trachin. v. 767., und es nun an seinem Fleische klebte. — *ait ille*: die folgenden Senarii sind von Cicero aus den Trachinierinnen des Sophokles 1046 ff. mit einiger Freiheit übersetzt. — *dictu gravia*, *λόγῳ κακά*, unaussprechlich herbe Leiden. — *Qui . . . pertuli* ist die richtigere Lesart als das gewöhnliche *Quae . . . pertuli*, da Herkules auch im Griech. sich selbst anredet durch *ὦ . . . μοχθήσας ἐγώ.* — *Junonis terror* f. *Juno terribilis.* Boher. will jedoch *fervor*, Nissen *furor* lesen. — *Eurystheus.* Sohn des Sthenelus, Königs in Mycenä, und Enkel des Perseus, plagte den Herkules durch Auflegung der zwölf Arbeiten. S. Virgil. Georg. III, 4 u. das. Vofs. Hygin. Fab. 30. *tristis*, der gestrenge, finstere, *στυγνός.* — *partu edita*, *κόρη*, filia, i. e. Deia-

Haec me irretívit véste furiali ínscium,
Quae láteri inhaerens mórsu lacerat víscera
Urguénsque graviter púlmonum haurit spíritus.
Iam décolorem sánguinem omnem exsórbuit;
Sic córpus clade horríbili absumptum extábuit:
Ipse ílligatus péste interimor téxtili.
Hos nón hostilis déxtra, non Terra édita
Molés Gigantum, nón biformato ímpetu
Centaúrus, ictus córpori inflíxit meo:
Non Gráia vis, non bárbara ulla immánitas,
Non saéva terris géns relegata últimis,
Quas péragrans undique ómnem hic feritatem éxpuli:
Sed féminea vir, féminea interimór manu.

O náte, vere hoc nómen usurpá patri,

nira. — *irretivit* ff., sie hat mich Ahnungslosen ganz umstrickt mit diesem Furiengewande, *καθῆψεν ὤμοις τοῖς ἐμοῖς Ἐριννύων ὑφατὸν ἀμφίβληστρον*. — *lateri inhaerens*, *πλευραῖσι προςμαχθέν*. — *urguensque graviter*, tiefdringend, *ξυνοικοῦν*. — *decolorem*, entfärbt, *χλωρόν*. — *exsorbuit*, *πέπωκεν*. — *extabuit*, wofür man nach dem Griech. *καὶ διέφθαρμαι (κατὰ) δέμας τὸ πᾶν* hätte *extabui* sollen erwarten, wo denn der Accusat. *corpus* durch *quoad* zu deuten wäre. — *peste textili*, in die gewobene Pest (f. *pestifera veste*, wie oben *ὑφατῷ ἀμφιβλήστρῳ*) verstrickt, *ἀφράστῳ τῇδε χειρωθεὶς πέδῃ*. — *Hos . . . ictus . . inflixit non* ff., diese Wunden schlug meinem Leibe nicht ff., wo im Griech. nur *κοὐ ταῦτα . . . ἔδρασέ πω*. Sonst las man *infixit*. — *hostilis dextra*, eines Feindes Faust, *λόγχη πεδιάς*. — *Terra edita*, erdgeboren, *ὁ γηγενής*. — *Moles Gigantum* f. *Gigas vasta corporis mole*, kein erdgeborner und darum so mächtiger Riese; im Griech. steht bloſs *στρατὸς Γιγάντων*. — *non biformato impetu Centaurus* statt *non Centaurus biformis impetu*. Eben das Epitheton erhält Chiron in Ovid. Metam. II, 664. Nessus das. IX, 121 ff. Cicero übersetzt so *θήρειος βία*, insofern die Centauren beym Homer *θῆρες ὀρέσκῳοι*, Halbmenschen, genannt werden. — *non barbara* f. barbarorum i. e. barbari immanitas statt barbarus immanis, im Gegens. von *Graja vis* i. e. Grajorum vis, Grajus, Graecus, wie im Griechischen *ἄγλωσσος* i. e. *βάρβαρος* im Gegens. von *Ἑλλάς*. — *hic*, ibi; vulgo *hinc*. — *omnem feritatem expuli*, *καθαίρων*. Es wird hier darauf angespielt, daſs Herkules den Gürtel der Amazonenköniginn Hippolyte, die Pferde des Diomedes aus Thrazien, die Rinder des Geryon aus Spanien und die goldenen Aepfel aus den hortis Hesperidum holte, also das Land der Scythen und Aethiopen, die an's Ende der Erde nach der alten mythischen Geographie verwiesen sind, als Held durchzog. Man denke an die Säulen des Herkules. S. Voſs zu Virgils Georg. II. 116. — *Sed feminea vir . . . manu* verbesserte Davis. mit Recht anstatt *Sed feminea vi*, denn Sophocl. hat *γυνὴ δὲ θῆλυς οὖσα κοὐκ ἀνδρὸς φύσιν μόνη με δὴ καθεῖλε φασγάνου δίχα*. — *patri*, wie Brunck und

Neve óccidentem mátris superet cáritas!
Huc árripe ad me mánibus abstractám piis!
IX. *Iam cérnam, mene an íllam potiorém putes.*
21 *Perge, aúde, nate! illácryma patris péstibus!*
Miserére! gentes nóstras flebunt miserias,
Heu! vírginali móre ploratum édere,
Quem vídit nemo ulli ingemiscentém malo!
Sic féminata vírtus afflicto óccidit.
Accéde, nate, assíste, miserandum ádspice
Evíscerati córpus laceratúm patris!
Vidéte, cuncti! túque Coelestúm sator,
Iace, óbsecro, in me vím coruscam fúlminis!
Nunc, núnc dolorum anxiferi torquent vértices:
Nunc sérpit ardor. O ánte victricés manus!

Schütz lesen, stimmt zu dem Griech. ὦ παῖ γενοῦ μοι παῖς ἐτήτυμος γεγώς besser, als Wolfs *usurpa! patre Neve occidente*, O Sohn, bezeige dich als solchen wahrhaft deinem Vater! *Neve occidentem* erg. *me matris superet caritas*, Lafs nicht den Vater, da er durch sie stirbt, die Mutterliebe überwinden, καὶ μὴ τὸ μητρὸς ὄνομα πρεσβεύσῃς i. e. τιμήσῃς πλέον. Die gewöhnliche Lesart war *nec occidentem*, Davis. emendirte nach dem Cod. Reg. und Medic. *ne me occidentem*. Der Sohn des Herkules war Hyllus. — *Huc*, so Davis und Wolf. statt des unverbürgten *Heu*. Sophocl. δός μοι . . . ἐς χεῖρα. — *manibus piis*, Verschönerung anstatt *tuis*, wie Brunck hat; denn im Griech. Texte steht χεροῖν σαῖν. In dem folgenden Verse hat Cicero den Sophokles nicht erreicht, auch einen Vers ganz ausgelassen; vielleicht getilgt, weil hier das IX. Capitel und zwar schicklicher anfing, wenn anders eine Abtheilung überhaupt Statt haben konnte. Schütz läfst mit dem 18. §. das VIII. Capitel angehen; das IX. mit dem 20. §.; das X. mit dem 23. §.

§. 21. *Heu! virginali more* ff.] Ach! dafs ich nach Mädchenart Geheul erheben mufs, ich, den ff. Verbesserung von Heinr. Stephanus, Lambin und Wolf statt der Vulgata *Heu! virginalem me ore*; denn beim Sophokles lautet es so: πολλοῖσιν οἰκτρὸν, ὅστις ὥστε παρθένος βέβρυχα κλαίων. Ueber den Accusat. c. Inf. als Ausruf oder unwillige Frage s. Zumpt §. 613. Schulz S. 495. §. 87. 16. Nach dem Griechischen Originale dürfte man jedoch vermuthen, dafs hinter *miserias* ein Komma zu setzen und der Infinitivus *edere ploratum* ff. als Apposition von *miserias* anzusehen sey. — *Sic effeminata* ff. So ganz verweibt ist mir, dem Schmerzgeplagten, die Manneskraft dahin! Statt *afflicto* gewöhnlich *afflicta*; alii *afflictu* i. e. πληγῇ. — *evisceratus*, ausgeweidet, entfleischt durch Arsenik. — *Coelestum sator*, pater, Jupiter; nach Homer der Vater der Götter und Menschen. Mehrere Verse des Sophokles sind vor diesem ausgefallen oder ausgelassen. — *anxiferi vertices*, ängstigender Schwindel, Krampf. Das Adject. lieset man auch ad Divers. I, 13. — *ardor*, der Brand.

O péctora, o terga, ó lacertorúm tori! 22
Vestróne pressu quóndam Nemeaeús leo
Frendéns efflavit gráviter extremum hálitum?
Haec déxtra Lernam, tétrâ mactatâ éxcetrâ,
Pacávit: haec bicórporem afflixít manum:
Erymánthiam haec vastíficam abiecit béluam:
Haec é Tartareâ ténebricâ abstractúm plagâ
Tricípitem eduxit Hýdrâ generatúm Canem:
Haec ínteremit tórtu multiplicábili
Dracónem, auriferam obtútu observantem árborem.
Multa ália victrix nóstra lustravít manus,
Nec quísquam e nostris spólia cepit laúdibus.

Possumusne nos contemnere dolorem, quum ipsum Herculem tam intoleranter dolere videamus?

X. Veniat Aeschylus, non poëta solum, sed etiam 23
Pythagoreus; sic enim accepimus: quomodo fert apud eum Prometheus dolorem, quem excepit ob furtum Lemnium!

§. 22. *frendens*] Grimm fletschend. — *excetra*, Schlange, Lindwurm. — *Pacavit* Wolf, *Placavit* Schütz. — *bicorporem . . . manum*, i. e. biformes Centauros. — *Erymanthiam . . . beluam*, Ἐρυμάνθιον θῆρα, aprum Erymanthium in Arcadia. *abjecit* i. q. *afflixit*, schlug, warf nieder. — *Haec e T.* vulgo *Haec a Tart.* — *Tricipitem . . . canem*, τρίκρανον σκύλακα, Cerberum. cf. Virgil. Aen. VI, 395 ibiq. Interpret. — *Hydra generatum*, δεινῆς Ἐχίδνης θρέμμα. Boher. vermuthete deſshalb *Echidna*. — *Draconem* ff., τὸν χρυσέων δράκοντα μήλων φύλακ᾽ ἐπ᾽ ἐσχάτοις τόποις, den Drachen Ladon, der die goldenen Aepfel der Hesperiden bewachte, von Herkules aber getödtet, durch Juno unter die Sterne versetzt ward. — *Multa alia* pericula *lustravit nostra victrix manus*, Noch viel Anderes bestand einst siegreich dieser Arm, ἄλλωντε μόχθων μυρίων ἐγευσάμην. So gleichbedeutend mit *obire*, *subire*, *sustinere* findet sich *lustrare* in Virgil. Aeneid. IX, 58. — *Nec quisquam* ff. und Niemand trug von unserem Ruhm die Siegerbeute (spolia opima) weg, d. i. Niemand hat über mich ein tropaeum errichtet und dadurch meinen Siegerruhm getilgt, κοὐδεὶς τρόπαι᾽ ἔστησε τῶν ἐμῶν χερῶν. Man sieht, daſs Cicero propter metrum *laudibus* anstatt *manibus* gebrauchte und dadurch das Griech. χερῶν erschöpfte. — *contemnere*, so ganz für Nichts erklären.

CAP. X. §. 23. *ob furtum Lemnium*] Prometheus hatte dem Jupiter in einem Rohre (νάρθηξ) heimlich das Feuer entwandt, weſshalb er an die Felsen des Kaukasus geschmiedet ward, wo ihm ein Geyer die stets wieder wachsende Leber abfraſs. S. Homer. Odyss. λ. 575 — 580. Lucret. III, 997 ff. Virgil. Aen. VI, 595 — 600. Hesiod. Hygin. Fab. 54. 142. 144. Ovid. Metam. I, 82. Horat. Carm. I. 3, 27 ff.

Unde ígnes clúet immórtalibús
Divís olím doctú' Prometheús
Clepsísse doló poenásque Iovi
Fato éxpendísse suprémo.

Has igitur poenas pendens, affixus ad Caucasum, haec dicit:

Titánum suboles, sócia nostri sánguinis,
Generáta Coelo, adspícite religatum ásperis
Vinctúmque saxis, návem ut horrisonó freto
Noctém paventes timidi adnectunt návitae.
Satúrnius me síc infixit Iúppiter,
Iovísque numen Múlcibri adscivít manus.
Hos ílle cuneos fabríca crudeli ínserens

— *Unde ignes* ff., die drey folgenden Verse sind Anapaesti dimetri, der vierte ein Paroemiacus. Eben defshalb ist *Clam*, was ohnediefs schon durch *Clepsisse dolo* ausgedrückt wird, von mir nach *Schütz* ausgelassen. Ex Attii Philocteta locum apud Varronem p. 67, cujus partem servavit Cicero Q. Tuscul. I, 10, sic scribendum putat Hermannus in Elementis doctrinae metricae p. 387. de Aeschyl. Philoct. p. 9.

Lemnía praesto
littóra jamjam et celsá Cabirum
delúbra tenes, mystériaque
pristína castis concépta sacris.
dein Vólcania templá sub ipsis
collíbus, in quos delátus locos
dicítur alto ab liminé coeli,
gravia éxspirante vapóre vides:
unde ígnis cluet mortálibus clam
divísus: eum dictús Prometheus
clepsísse dolo, poenásque Jovi
fato éxpendisse suprémo.

Loci graecorum auctorum cum Ciceronis interpretationibus insunt Ciceroniano Lexico graeco-latino. Aug. Taurin. 1743. 8. *Grotefend.* cf. Seebode's Archiv. l. c. S. 227. — *Unde* i. e. a Lemno, quod latet in *Lemnium. cluet*, dicitur, a Graeco κλύω. S. Plaut. Bacch. IV, 9: Atridae cluent fecisse facinus. — *doctus*, versutus. — *clepo, psi, ptum, ĕre*, v. Griech. κλέπω, κλέπτω, stehlen, heimlich entwenden. — *Fato . . . supremo* f. *Fato . . . supremas* i. e. gravissimas *poenas*, wenn nicht *supr.* zu *Iov.* gehört. Scaliger castig. p. 103 hat die Verschen anders gestellt, die sonst prosaïsch gereihet waren. — *Titanum suboles, socia* ff. Denn Prometheus war der Sohn eines Titanen, des Iapetus und der Clymene; die Titanen aber Söhne des *Coelus* (*Οὐρανός*) und der *Tellus* (*Γαῖα*). — *adnectunt* saxis. Friedr. Heinr. Kern in seiner Uebersetzung denkt sich hinter *Vinctumque saxis* ein Punct und hinter *navitae* ein Kolon, um *ut* und *sic* als particulae comparat. mit einander zu verküpfen. — *infigere*, annageln, anschmieden lassen. — *Mulcibri* i. e. Vulcani *manus*, artem. *adsci-*

Perrúpit artus: quá miser sollértia
Transvérberatus cástrum hoc furiarum íncolo.
Iam tértio me quóque funestó die 24
Tristi ádvolatu adúncis lacerans únguibus
Iovís satelles pástu dilaniát fero.
Tum iécore opimo fárta et satiata áffatim
Clangórem fundit vástum et sublíme ávolans
Pinnátâ caudâ nóstrum adulat sánguinem.
Quum véro adesum inflátu renovatum ést iecur,
Tum rúrsum tetros ávida se ad pastús refert.
Sic húnc custodem máesti cruciatús alo,
Qui mé perenni vívom foedat miseriâ:
Namque, út videtis, vínclis constrictús Iovis
Arcére nequeo díram volucrem a péctore;
Sic me ípse viduus péstes excipio ánxias, 25
Amóre mortis términum anquiréns mali.
Sed lónge a leto númine aspellór Iovis;
Atque háec vetusta saéclis glomerata hórridis
Luctífica clades nóstro infíxa est córpori:
Ex quó liquatae sólis ardore éxcidunt
Guttaé, quae saxa assídue instillant Caúcasi.

scere, adhibere. — *Transverberatus*, transfixus, trajectus, durchbort. — *castrum Furiarum*, die Furienburg, das Schloſs der Gewissenspein.

§. 24. 25. *Tristi advolatu*] i. e. impetu. — *Iovis satelles*, aquila; sonst vultur. — *pastu fero*, mit wildem Fraſse, heiſsem Hunger, Gier. — *farta*, genudelt. — *pinnatâ caudâ* ff., mit dem gespreiteten und hin und her gefächerten Federschweif gibt er sein Vergnügen über das genossene Blut zu erkennen. So ad Divers. I, 47 *Iovis pinnata satelles*. Das Verbum Prägnans *adulat* steht für *adulando* i. e. caudam more canum adulantium aliarumque ferarum jactando prodit voluptatem, quam ex desiderio sitique sanguinis expleta modo hausit. — *inflatu* i. e. inflatione renovatum sive iterum inflatum et renovatum est, hat sich die Leber wieder strotzend angefrischt, ist sie zur vollen Gröſse neu ersetzt, refectum est. — *hunc custodem*, Davis. Bentl. *hanc c.* Nachher *Quae* statt *Qui*. — *Jovis diram volucrem*, nicht *vinclis*, gehört zusammen. — *Sic me ipse viduus* i. e. *non meus*, dum non sum in mea potestate. Vgl. Terent. Phormio IV, 1, 21. — *pestes excipio* ff. quasi hospitem alendum illum pestiferum alitem anxius excipio. So meiner Freiheit ganz beraubt bewirth' ich unter Todesangst den Verderben bringenden Aar. — *Amore mortis* ff. i. e. mortem tamquam miseriarum finem mihi exoptans. — *aspellor* i. e. abspellor, repellor f. *letum a me longe repellitur numine* s. jussu *Jovis*. — *saeclis glomerata*, per saecula in orbem rediens, ut et anni et saecula glomerari dicuntur; hoc igitur loco elegantius pro *semper repetita*, *continuata*. Cf. ad Divers. 1, 12: *annus glomerans* se. — *Ex quo*, Schütz *E quo*. — *instillant*, beträufeln. So dachte man sich die Entstehung des

XI. Vix igitur posse videmur ita affectum non miserum dicere: et, si hunc miserum, certe dolorem malum.

26 *A.* Tu quidem adhuc meam caussam agis, sed hoc mox videro. Interea, unde isti versus? non enim agnosco. *M.* Dicam hercle; etenim recte requiris: videsne abundare me otio? *A.* Quid tum? *M.* Fuisti saepe, credo, quum Athenis esses, in scholis philosophorum. *A.* Vero, ac libenter quidem. *M.* Animadvertebas igitur, etsi tum nemo erat admodum copiosus, verum tamen versus ab his admisceri orationi. *A.* Ac multos quidem a Dionysio Stoïco. *M.* Probe dicis. Sed is quasi dictata, nullo delectu, nullâ elegantiâ: Philo noster et proprium numerum et lecta poëmata et loco adiungebat. Itaque, postquam adamavi hanc quasi senilem declamationem, studiose equidem utor nostris poëtis: sed, sicubi illi defecerunt, verti ipse multa de Graecis, ne quo ornamento in hoc genere disputationis
27 careret Latina oratio. Sed videsne, poëtae quid mali afferant? lamentantes inducunt fortissimos viros; molliunt animos nostros: ita sunt deinde dulces, ut non legantur modo, sed etiam ediscantur. Sic ad malam domesticam disciplinam vitamque umbratilem et delica-

dortigen Tropfsteins, wie nach Einigen aus dem Blute oder den Eingeweiden, der Leber des Prometheus, eine Blume, etwa das *Aconitum*, was, wie Ausonius Idyll. XII. de histor. II. sagt, sich am Kaukasus findet, soll entstanden seyn. Valer. Flacc. VII, 356: Prometheae de sanguine fibrae *Caucasium*.

Cap. XI. *si hunc miserum*] non dicere non possumus, *certe dolorem* etiam *malum* dicere debemus.

§. 26. *Quid tum?*] Wie so? Nun denn? In wie fern? — *Dionysius*, ein Philosoph damaliger Zeit aus der Stoïschen Schule. *dictata*, Schüleraufgaben; erg. *orationi admiscebat*. — *et proprium numerum*, quae verba absunt codd. Med. et Bak., uncis incluserunt Davis. et Ernestius. Sed *proprium numerum* opponitur verbis *quasi dictata*: significatque Philonem versiculos apte pronuntiasse nec neglexisse proprium iis numerum, non, ut Dionysius facere solebat, *quasi dictata* recitasse. *Schütz.* Nullus dubito, quin legendum sit *et propria innumera*, quae aptissime opponi videas *dictatis*. Illa vero quomodo depravata sint, e compendio *propria innumer.* facile intelligitur. *Nissen.* — *Philo*, Ciceronis doctor, supra c. 3. §. 9. memoratus est. — *senilem*, senis propriam, dem Greise wegen seiner vieljährigen Belesenheit eigenthümlich. — *verti ipse.* Sic Davis. ex edd. vett. Vulgo *sicubi illi defecerunt. Verti enim.* Wolfius *defecerunt, verti multa. Schütz.* — *Latina oratio*, der Lateinische Vortrag.

§. 27. *vita umbratilis*] ein Leben im Schatten, hinterm Ofen, intra parietes, non in luce, non in foro, also was nicht öffentlich auf-

catam quum accesserunt etiam poëtae, nervos omnes virtutis elidunt: recte igitur a Platone educuntur ex ea civitate, quam finxit ille, quum mores optimos et optimum rei publicae statum exquireret. At vero nos, docti scilicet a Graecia, haec et a pueritia legimus et discimus: hanc eruditionem liberalem et doctrinam putamus.

XII. Sed quid poëtis irascimur? virtutis magistri, 28
philosophi, inventi sunt, qui summum malum dolorem dicerent. At tu, adolescens; quum id tibi paullo ante dixisses videri, rogatus a me, etiamne maius quam dedecus? verbo de sententia destitisti. Rogo hoc idem Epicurum; maius dicet esse malum mediocrem dolorem quam maximum dedecus: in ipso enim dedecore mali nihil esse, nisi sequantur dolores. Quis igitur Epicurum sequitur dolor, quum hoc ipsum dicit, summum malum esse dolorem? quo dedecus maius a philosopho nullum exspecto. Quare satis mihi dedisti, quum re-

auftritt, an den Staatsgeschäften keinen Antheil nimmt, gemächlich. So Collumella 1, 2: non sit mora segnis nec umbratilis. — *elidere*, zerschlagen, zerdrücken, tropisch schwächen, entkräften. — *educuntur*, sie werden verwiesen. Cod. Eliens. 2. u. Bak. *ejiciuntur*, was zu starker Ausdruck scheint. Denn Plato de Republ. III. p. 437 bedient sich, wie Maximus Tyrius Dissert. XXIII, 3. des sanfteren Ausdrucks *ἀποπέμπειν*. Für die andere Lesart sprechen Seneca Epist. 54. Augustin. Civ. D. II, 2. Minuc. Felix c. 22. Athenaeus Libr. V. p. 187 und XI. p. 505, Origines contra Celsum Libr. IV. p. 186 u. p. 198 (*ἐκβάλλειν*), theils aus Unzufriedenheit mit Plato's Idee, theils beypflichtend sich aus. Sie schärften daher Plato's Sentenz, da *ejici* so viel ist als *inde expelli, unde invitus recedas*; wogegen Cicero die Feinheit seines Lieblingsphilosophen nicht verletzt. — *quam finxit ille*, in Plato's Ideale eines Staats, worin die Obrigkeiten und Unterthanen sich durch Betrachtung der für sich existirenden d. i. der geistigen Dinge, also durch spirituelle Intuition der *ἰδέαι* und *ἔννοιαι*, anderer Seits aber durch Abstraction von Begierden und von Allem, was diese erwecken und unterhalten könnte, der Gottheit möglichst nähern würden. Er entwarf sogar die Gesetze zu einer solchen Republik in geistige Beschauung versunkener Schwärmer.

Cap. XII. §. 28. *Sed quid poëtis irascimur?*] *Rückkehr zum Epikur*, der, wie die Dichter, den Schmerz zu hoch anschlage, was ihm als einem Tugendlehrer und Philosophen noch weniger gezieme. — *paullo ante d.*, §. 14. — *Rogo* f. *Si* rogo hoc idem Epicurum, ut modo te rogavi. Unzulässig ist daher die Ernestische Vermuthung *Roga*. — *quo dedecus* ff., eine Behauptung, über welche hinaus ich keine gröſsere Schande von einem Philosophen erwarte, d. i. Nichts kann einem Weltweisen gröſsere Schande machen, als eine solche Behauptung. — *satis alicui dare*,

spondisti maius tibi videri malum dedecus quam dolorem; hoc ipsum enim si tenebis, intelliges, quam sit obsistendum dolori: nec tam quaerendum est, dolor malumne sit, quam firmandus animus ad dolorem ferendum.

29 Concludunt ratiunculas Stoïci, cur non sit malum: quasi de verbo, non de re laboretur. — Quid me decipis, Zeno? nam, quum id, quod mihi horribile videtur, tu omnino malum esse negas, capior et scire cupio, quo modo id, quod ego miserrimum existimem, ne malum quidem sit. — Nihil est, inquit, malum, nisi quod turpe atque vitiosum est. — Ad ineptias redis: illud enim, quod me angebat, non eximis. Scio dolorem non esse nequitiam; desine id me docere: hoc doce, doleam necne doleam nihil interesse. — Numquam quidquam, inquit, ad beate quidem vivendum; quod est in una virtute positum: sed est tamen reii-

Einem Genug zugeben, einräumen. *quum respondisti*, i. e. respondendo, hac tua responsione.

§. 29. *concludunt ratiunculas Stoïci*] 2. Tadel der Stoïker, welche durch spitzfindige Schlüsse zu erweisen suchen, daſs allein das moralische Uebel ein Uebel, *der Schmerz aber kein Uebel* sey. Für *ratiunculas*, was Bentley, Davis, Ernesti, Wolf und Schütz aus fünf Codd. Gebhard, zwey Eliens. ff. aufgenommen haben, las man sonst *ratiunculis*, wodurch eine Tautologie entstand. — *Nihil est*, *inquit* ff. Bouher. et hoc loco et paullo post *inquis* reponit. Recte puto. Neglectum tamen personarum esse discrimen crediderim et hîc et infra 19, 44 et pro Rosc. Amerin. 18, 52 et multis aliis locis. Nissen. Ueber den Satz der Stoïker *quod turpe*, *solum malum* s. de Finibb. III. c. 7. §. 26. c. 8 — 9. c. 15. §. 51. Die Widerlegung des Satzes derselben *dolorem malum non esse* findet sich daselbst IV. c. 19. §. 52 ff. Ueber *necne* s. Grotef. §. 148. Anmerk. II. a. Zumpt §. 554. und c. 67. §. 351. 10 daselbst. Schulz S. 580. §. 100. 24. Das zweyte *doleam* hat Ernesti hinausgeworfen! — *Numquam quidquam* erg. *interest ad beate q. viv.*, nie trägt der Schmerz Etwas aus in Hinsicht auf das selige Leben, d. i. er kommt in dieser Hinsicht in keinen Betracht. Der Stoïker setzte sein höchstes Gut nur in die Tugend und die damit verknüpfte beatitas, Seligkeit, und verschmähete das äuſsere Glück, ungeachtet der Mensch aus Leib und Seele besteht und folglich sein höchstes Gut in Glückseligkeit oder im untergeordneten Verein des Glücks oder Wohlseyns mit der Tugend oder Seligkeit zu suchen ist, wie gezeigt wird de Finibb. IV. c. 10 — 14. V. c. 9 — 15. Lambin. substituirte gegen alle Codicc. *Nihil quidquam*; wogegen Numquam *quidquam* mit Plaut. Amph. Act. I. scen. 1, 92. Asin. Act. 1. scen. 3, 44 ff. von Davis. belegt ward. — *rejiciendum.* Vgl. de Finibb. III. c. 15. §. 51: Itemque eorum, quae nulla aestimatione digna essent, partim satis habere caussae, quamobrem *rejicerentur*, ut

ciendum. Cur? Asperum est, contra naturam, difficile perpessu, triste, durum.

XIII. Haec est copia verborum, quod omnes uno 30
verbo malum appellamus, id tot modis posse dicere. Desinis tu mihi, non tollis dolorem, quum dicis asperum, contra naturam, vix quod ferri tolerarique possit; nec mentiris: sed re succumbere non oportebat verbis gloriantem, dum nihil bonum nisi quod honestum, nihil malum nisi quod turpe. Optare hoc quidem est, non docere: illud et melius et verius, omnia, quae natura adspernetur, in malis esse; quae adsciscat, in bonis. Hoc posito et verborum concertatione sub-

dolorem ff. Itemque hinc illud exortum . . ., quod (Zeno) *ἀποπροηγμένον* nominavit et cet. S. Diogen. Laërt. VII, 107 über die *προηγμένα* (praeposita) und *ἀποπροηγμένα* (rejecta) der Stoïker. Man entdeckt leicht den in solchen Aufstellungen versteckten Widerspruch, entstanden aus dem Haschen nach Neuem.

CAP. XIII. §. 30. *Haec est copia verborum*] Durch die richtige Bemerkung, daſs alles dieſs Vernünfteln des Stoïcismus auf einen Wortstreit (Vergl. de Finibb. III. c. 12. §. 40. 41. c. 13. §. 42. 43. 44. IV. c. 1 — 5. §. 13.) hinaus laufe, wird 3. der Uebergang zum *dritten Hauptsysteme* gemacht, nach welchem zwar der *Schmerz als ein Uebel* (das physische) *anerkannt* wird, jedoch in keinen Vergleich kommt mit dem moralischen Uebel, da die Tugend von allen Gütern das höchste ist. Bei diesem Systeme habe auch, wird behauptet, die Anforderung, den Schmerz durch Tugend zu überwinden, ihre volle Bedeutung; denn wodurch könnte die Tugend, namentlich die Tapferkeit, sich besser bewähren, als wenn sie zeigt, daſs in ihr die Kraft liegt, jegliches Uebel zu besiegen. Es fragt sich also nun: *Wie wird diese tugendhafte Eigenschaft* und Fertigkeit, das Uebel des Schmerzes zu überwinden, *errungen?* cap. 13. 14. §. 33. — *contra naturam.* S. zu c. 7. §. 17. — *vix quod* ff. statt *et ejusmodi, ut id* ff. — *re succumbere*, der Sache nach unterliegen. Sinn: es schickt sich nicht, daſs ein Philosoph mit Worten prahlt, wenn er doch in der Sache nachgeben muſs. — *dum* erg. *dicis*, aus dem Vorigen oder aus gloriantem, wenn die Conjunct. nicht soll getilgt werden, sodaſs der folgende Accus. cum Infinit. unmittelbar von *gloriantem* abhängt. Letzteres wollte Lambin; aber Davis. verbesserte *gloriantem; dicis enim nihil* ff. — *Optare*, wünschen, also willkührlich annehmen, wofür P. Faber und Lambin *captare* substituiren wollten, ist die richtige Ciceronische Lesart, wie Davis. mit Acadd. II, 38, de Fato c. 20 erweiset. Es ist das Griechische *εὔχεσθαι*. S. Sext. Empiric. Pyrrhon. Hypot. libr. III. c. 25: *εὐχομένων μᾶλλον ἢ τἀληθῆ λεγόντων.* Der Schriftsteller dachte an das Stoïsche *προηγμένον* sive id, quod *προαιρούμεθα* i. e. praeponimus, was wir doch lieber sähen. — *quae natura aspernetur*, i. e. quae *primis naturae* sive primis sive principiis naturalibus (unserer natürlichen Einrichtung, unseren

lata tantum tamen excellet illud, quod recte amplexantur isti, quod honestum, quod rectum, quod decorum appellamus, quod idem interdum virtutis nomine amplectimur, ut omnia praeterea, quae bona corporis et fortunae putantur, perexigua et perminuta videantur; ne malum quidem ullum nec, si in unum locum collata omnia sint, cum turpitudinis malo comparanda.
31 Quare, si, ut initio concessisti, turpitudo peius est quam dolor, nihil est plane dolor: nam, dum tibi turpe nec dignum viro videbitur gemere, eiulare, lamentari, frangi, debilitari dolore, dum honestas, dum dignitas, dum decus aderit tumque in ea intuens te continebis; cedet profecto virtuti dolor et animi inductione languescet: aut enim nulla virtus est aut contemnendus omnis dolor. Prudentiamne vis esse, sine

Grundtrieben, unserem Begehrungsvermögen) adversentur i. e. *ἀποπροηγμένα.* S. de Finibb. III. c. 5. — *amplexantur isti*, Stoïci, woran die Stoïker mit Recht festhalten, d. i. was sie als den Hauptgegenstand unseres Begehrens ansehen. — *virtutis*, *ἀρετῆς*, welches Wort so viele andere Bedeutungen hat. Vergl. c. 18. §. 43. — *comparanda* sint vel sunt.

§. 31. *nihil est plane dolor*] Eine dem Vorigen widersprechende Behauptung, entsprungen aus Eifer, Rednerfeuer; also nicht ganz so gemeint. Man muſs hinzudenken, in der Hinsicht, in Vergleichung mit dem Uebel der Sittlichkeit. — *dum honestas* ff. anstatt der Vulgata *tum . . . tum . . . tum decus aderit tuque*, wofür Schütz *dumque in ea intuens*, Wolf *tumque in ea* ff., denn Andere haben *cumque in ea* ff. Letzteres war aus Miſsverständniſs des *tum* ff. entsprungen. Die Construction läuft so ab: *nam*, *dum . . . continebis*, *cedet profecto virtuti dolor* ff.; bey *aderit* wird *tibi* supplirt und *tumque* ff. übersetzt und (wenn) Du dann in Hinblick auf Das alles dich beherrschen wirst. Nissen bemerkt: Non sequi debemus Bentl. et Davis. corrigentes *dum* tribus locis, cujus repetendi nulla caussa apparet. Er macht also schon *tum honestas . . . continebis* zu einer Apodosis; aber mit Unrecht. *Davis.*, der *tuque* stehen lieſs, emendirte nach den Codd. Reg. u. Eliens. *intuens* ganz richtig statt der Vulgata *in ea intueberis, te continebis.* — *induction animi*, durch einen Vorsatz oder Entschluſs der Seele, wie ad Q. Fratr. I. 1. §. 11. Sonst ist es ein rhetorisch-logischer Kunstausdruck. — *nulla virtus* ff. Denn die Sittlichkeit befiehlt den Schmerz muthig und mit Fassung zu ertragen, wozu folglich eine lebhafte Vorstellung von der Würde der Tugend verhilft. Ungeduld bey Schmerzen verträgt sich dagegen mit keiner der vier Cardinaltugenden, die Marcus nach de Officc. lib. I. c. 5 vorführt (inducit); Wer aber eine derselben verliert, der hat alle verloren. — *Prudentiamne vis esse*, nimmst Du eine Tugend der Klugkeit an? So ist der Sinn wegen des vorhergehenden *nulla virtus est.* Irrig ist daher Nissens Ergänzung: *Prudentiamne vis esse in te*,

Cas

qua ne intelligi quidem ulla virtus potest? quid ergo? Ea patieturne te quidquam facere nihil proficientem et laborantem tamen? an temperantia sinet te immoderate facere quidquam? an coli iustitia poterit ab homine propter vim doloris enuntiante commissa, prodente conscios, multa officia relinquente? Quid? fortitudini 32
comitibusque eius, magnitudini animi, gravitati, patientiae, rerum humanarum despicientiae, quo modo respondebis? afflictusne et iacens et lamentabili voce deplorans audies *o virum fortem?* te vero ita affectum ne virum quidem dixerit quisquam. Aut mittenda igitur fortitudo est aut sepeliendus dolor.

XIV. Ecquid scis igitur, si quid de Corinthiis tuis amiseris, posse habere te reliquam supellectilem salvam: virtutem autem si unam amiseris — etsi amitti non potest virtus — sed si unam confessus fueris te non habere, nullam te esse habiturum? Num igitur 33
fortem virum, num magno animo, num patientem, num gravem, num humana contemnentem potes te di-

visne te esse prudentem? *Esse* commodius absit. — *Quid ergo? Ea p.* Ciceronischer von Davis. und Schütz interpungirt als *Quid ergo ea? patieturne* ff. *tamen* ist gar vortrefflich von Wolf hinzugesetzt, aber, wie *Orell.* meint, nicht nöthig.

§. 32. *respondebis?*] wie wirst Du auf den Fall deren Anforderungen erfüllen, genügen? — *jacens*, *κείμενος*, im Staube liegend, in Sack und in Asche gehüllt. — *audies o virum fortem*, wird es da wol von Dir heifsen „O! der tapfere Mann.“ *Virtus* ist von *vir* abgeleitet, s. c. 18. §. 43. — *mittere*, Etwas fahren lassen, nicht statuiren, auf Etwas verzichten. Davis. verbesserte nach dem Mscr. Norvicense *mittenda*, i. e. *omittenda*, *deponenda* mit Recht statt *amittenda*, obgleich Ernesti darüber eifert.

CAP. XIV. *de Corinthiis tuis*] vasis. Die Gefäfse und Säulen aus dem aes Corinthium, einer Art Bronze, waren sehr geschätzt. S. Plin. H. N. XXXIV, 2. Flor. II, 16. Cicer. Verrin. II, 34. IV, 44. pr. Rosc. Amer. 46. Ueber die Umschreibung des Genitivs durch die Präpos. *de* s. Zumpt §. 430. Schulz S. 415. §. 79. 41. Grotef. §. 182. Anmerk. 1. — *sed si unam confessus fueris* ff. Ueber diesen Stoïschen Grundsatz s. Acadd. I, c. 10: „Cumque superiores genera virtutum sejungi posse arbitrarentur; hic (Zeno) nec id ullo modo fieri posse disserebat.“ de Orat. I. c. 18. Mnesarchus dicebat, qui unam virtutem ff. Laërt VII, 125: „*Τὰς δὲ ἀρετὰς λέγουσιν ἀντακολουθεῖν ἀλλήλαις καὶ τὸν μίαν ἔχοντα πάσας ἔχειν.*“ Wegen der Parenthese knüpft *sed* (nun, ich sage) den Faden wieder an; wie de Orat. III. 32, 129.

§. 33. *potes te dicere*] Dadurch, dafs Bentley *te* einschob, erhielt *aut* seine Bedeutung. Andere hatten, um Diefs zu retten, *aut Prometheum* davor hinzugesetzt, weil oben c. 7. §. 19 u. c. 8. §. 20 von Beyden die Rede gewesen ist. Orell. findet eine *ἀποσιώπησις* urbana in der Auslass. des *aut te* hinter *aut Phil.* — *Sed ille* Philoctetes,

cere aut Philoctetam illum? a te enim malo discedere. Sed ille certe non fortis, qui iacet

in lecto húmido,
Quod éiulatu, quéstu, gemitu, frémitibus,
Resonándo mutum flébiles vocés refert.

Non ego dolorem dolorem esse nego: cur enim fortitudo desideraretur? sed eum opprimi dico patientiâ, si modo est aliqua patientia; sin nulla est, quid exornamus philosophiam? aut quid eius nomine gloriosi sumus? Pungit dolor! — vel fodiat sane: si nudus es, da iugulum; sin tectus Vulcaniis armis, id est fortitudine, resiste: haec enim te, nisi ita facies, custos dignitatis relinquet et deseret.

His praemissis II. hujus dialogi quaestio: *quomodo et quibus rebus dolor opprimi et sustineri possit debeatque*, tum demum incipit. Marcus, *dolorem opprimi*, ait, 1. *partim exercitatione et consuetudine*, ad quod probandum exempla repetit a Spartanorum educatione, a Romanorum disciplina militari, a gymnasticis exercitiis Olympiae solennibus, a pugnis gladiatorum; 2. *partim* ratione ac sapientia; in quo primum nihil profici docet Epicuri ratione, qui magnum dolorem brevem, longum vero levem esse dixit: aliunde potius medicinam quaerendam esse. Itaque oportere hoc sibi quemque persuadere, a) *nihil honestius esse nec optabilius, quam ferre dolorem in eoque sibi ipsum imperare* (Selbstbeherrschung); b) quum animus sit in partes tributus duas, alteram rationis participem, alteram expertem, illam huic imperare tamquam dominum servo, h. e. *a ratione*

ut e Finibb. II, 29, 94 apparet, ubi hi versus occurrunt. — *in lecto humido, Quod* statt der Vulg. *Qui* nach den besten Handschriften von Bentley hergestellt, da *lectum* auch wohl als Neutrum gebraucht ist. Ich möchte jedoch nach der Stelle in de Finibb. *saxo* für *lecto* substituiren. — *fremitus*, Knirschen. — *Resonando mutum*, dumpftönenden Wiederhalls, nicht *multum*, was zu matt ist. Uebrigens läfst sich nicht ausmitteln, aus welchem Dichter, ob aus Attius Philoctet, diese Verse genommen sind. Vergl. indefs Sophocl. Philoctet. v. 185 — 189 und über Philoctets Schicksal Hygin. fab. 102. Ovid. Metam. XIII, 313 ff. — *quid exornamus philosophiam?* was schmücken wir denn die Philosophie mit so vielem Lobe? d. i. so ist es um den Ruhm derselben gethan. — *quid . . . gloriosi sumus*, i. e. cur eâ tantopere gloriamur? — *vel fodiat sane*, so lafs ihn auch graben, wühlen, bohren. Bentley u. Schütz ziehen dieser Vulg. *fodicet* nach dem Cod. Medic., nach Nonius in *fodicare* u. nach Disp. III. c. 16. §. 35 vor. — *nudus* erg. armis, i. e. inermis. — *Vulcaniis armis*, erinnert an Achilles im Homer und Aeneas im Virgil. Augustin. adv. Acad. lib. II. c. 1. *arma invicta et quasi Vulcania* dicit. — *custos dignitatis*, die Wächterinn der Menschenwürde, d. i. die sonst deine Ehre vertheidigen würde.

coërceri temeritatem oportere; c) *se turpiter gerere et gemitibus ac fletibus dedere, hoc repugnare honestati*; d) *species deinde honestas virorum, qui fortiter dolorem tulerint, animo proponendas* esse; e) *intentionem etiam adhibendam, cujus, ut in corpore, sic in animo magna vis sit*; f) *contemnendo etiam omnem dolorem laboremque levari*; illud denique cogitandum, *magnitudinem animi*, quae maxime emineat contemnendis doloribus, *unam esse omnium rem pulcherrimam*; atque *inprimis* illud meditandum, *ut haec patientia dolorum in omni genere se aequabilem praestet.* c. 14. §. 34 — c. 27. §. 66.

Cretum quidem leges, quas sive Iupiter sive Minos 34
sanxit, de Iovis quidem sententia, ut poëtae ferunt, itemque Lycurgi laboribus erudiunt iuventutem, venando, currendo, esuriendo, sitiendo, algendo, aestuando. Spartae vero pueri ad aram sic verberibus accipiuntur, ut multus e visceribus sanguis exeat; nonnumquam etiam, ut, quum ibi essem, audiebam, ad necem: quorum non modo nemo exclamavit umquam, sed ne ingemuit quidem. Quid? ergo hoc pueri possunt, viri non poterunt? et mos valet, ratio non valebit?

XV. Interest aliquid inter laborem et dolorem: 35
sunt finitima omnino, sed tamen differunt aliquid.

§. 34. *Cretum quidem leges*] II. *Hauptth.eil der Abhandlung* enthält die Anweisung, den Schmerz zu ertragen, oder beantwortet die Frage: *wie und wodurch wird diese Tugendfertigkeit erworben?* 1. Durch frühe Angewöhnung und Uebung. So flöfsten Gesetze und Sitten z. B. die Legislatur des Minos und Lykurgs ganzen Völkern sogar Muth und Tapferkeit ein. *Cres*, *Cretis*, Graece *Κρής*, ein Bewohner von Creta, der jetzigen Insel Candia. Hinter *sive Minos* fügte Cod. Eliens. 2 noch *sive Radamanthus* hinzu nach Plato in Minoë p. 46. 47. Strabo X. p. 730. Eustath. ad Odyss. τ. p. 690. *Minoëm* per novem annos cum Jove versatum esse, ut Numam cum Egeria, tradidit antiquitas. Vid. Strab. X. p. 730. XVI. p. 1105. Stobaei Sermon. XLII. p. 294. Praeivit Homerus Odyss. τ. v. 178, de quo loco Plat. in Min. p. 46 agit. *Davis*. *Lycurg* sollte Vieles von der Gesetzgebung des Minos nach Plutarch entlehnt haben, da die Völker beyderseitiger Legislatoren zum Dorischen Stamme gehörten u. folglich gleiche Sitten an sich trugen. Vergl. Iustin. III, 3. und unten Tuscul. Disp. V. c. 27. §. 77. Lucian. de Gymnas. p. 296 sqq. Simplic. in Epictet p. 64. 90. Tertullian. Apol. c. 50 über die Sitte der Lacedämonier ihre Knaben am Altare (*ad aram*) der *Diana Orthia* zu geifseln ff. — *e visceribus*, wofür Fr. Hottomann Observ. V, 40 *e vibicibus* verbesserte. Aber Serv. ad Aen. VI, 253 bemerkt: Viscera sunt, quidquid inter ossa et cutem est.

CAP. XV. §. 35. *differunt*] quod Bentlejus conjecit pro *differt*. Nec tamen opus, quia *differt* saepe impersonaliter pro *diffe-*

Labor est functio quaedam vel animi vel corporis gravioris operis et muneris; dolor autem motus asper in corpore, alienus a sensibus. Haec duo Graeci illi, quorum copiosior est lingua quam nostra, uno nomine appellant: itaque industrios homines illi studiosos vel potius amantes doloris appellant, nos commodius laboriosos; aliud est enim laborare, aliud dolere. O verborum inops interdum, quibus abundare te semper putas, Graecia! aliud, inquam, est dolere, aliud laborare. Quum varices secabantur C. Mario, dolebat: quum aestu magno ducebat agmen, laborabat. Est inter haec tamen quaedam similitudo; consuetudo enim
36 laborum perpessionem dolorum efficit faciliorem. Itaque illi, qui Graeciae formam rerum publicarum dederunt, corpora iuvenum firmari labore voluerunt; quod Spartiatae etiam in feminas transtulerunt, quae ceteris in urbibus mollissimo cultu parietum umbris occuluntur. Illi autem voluerunt nihil horum simile esse

apúd Lacaenas virgines;
Queis mágí' palaestra, Euróta, sol, pulvís, labor
Milítiae studio est, quám fertilitas bárbara.

rentia est usurpatur. v. c. Cic. in Caecil. 19. int. „*At vide, quid differat inter meam opinionem ac tuam*," i. e. *quod discrimen sit inter* ff. de Divinat. II, 36. de Officc. I, 28 med. de Nat. deor. I, 29. de Orat. III, 51. *Scheller.* — *motus*, Erschütterung. — *alienus a sensibus*, dem Gefühle fremd, widrig. — *quorum copiosior* ff., deren Sprache sonst reicher ist als die unsrige. — *uno nomine*, *πόνον* intelligit. — *studiosos vel. pot. amant. doloris*, *φιλοπόνους.* — *verborum inops*, und doch bezeichnen bey den Griechen *ὀδύνη*, *ἄλγος* und andere Wörter blofs den Schmerz, wogegen der Römer auch *labor* statt *dolor* gebraucht. — *varices*, Krampfadern. S. Senec. ep. 78 med. Celsus VII, 8 und 31. Cicero litt, wie sein Landsmann C. Marius, Sullas Nebenbuhler, an Krampfadern der Schenkel, die er mit der Toga zu verbergen suchte. S. Quinctil. XI, 3, 143. Daher der Spott auf ihn beym Macrob. Sat. II, 3. und Sidon. Ep. V, 5 *varicosus Arpinas.* Ueber Marius vergl. in dieser Hinsicht unten c. 21. §. 53. Plin. H. N. XI. c. 45 und Plutarch. in Mar. vit.

§. 36. *parietum umbris*] *γυναικείοις.* Cf. Cornel. Nep. Praef. Ceterum Cicero nolens jambicum senarium scripsit „*quae céteris in úrbibus mollíssimo.*" *Grotefend.* — *nihil horum simile* zog Scaliger, der hier zuerst Verse aus einem alten Dichter bemerkte, noch zum ersten Senare. — *Eurota*, Eurotas, der jetzige Fl. Basilipotamo, König der Flüsse, woran Sparta lag und worin sich die Spartanerinnen badeten. — *magis studio*, i. e. majori curae *est.* — *labor militiae*, ist entweder sensu proprio zu nehmen nach Propert. Eleg. III. 12, 11 sqq. oder *de venatione* nach Serv. z. Virgil. Aen. I, 320, wegen der Verwandtschaft der Jagd und des

Ergo his laboriosis exercitationibus et dolor intercurrit nonnumquam: impelluntur, feriuntur, abiiciuntur, cadunt; et ipse labor quasi callum quoddam obducit dolori.

XVI. Militiam vero — nostram dico, non Spar- 37
tiatarum; quorum procedit mora ad tibiam, nec adhibetur ulla sine anapaestis pedibus hortatio — nosti exercitus primum unde nomen habeat; vides deinde, qui labor, quantus agminis: ferre plus dimidiati mensis cibaria; ferre, si quid ad usum velint; ferre vallum. Nam scutum, gladium, galeam in onere nostri milites non plus numerant, quam humeros, lacertos, manus; arma enim membra militis esse dicunt: quae quidem ita gerunt apte, ut, si usus ferat, abiectis oneribus, expeditis armis ut membris pugnare possint.

Kriegs. Vergl. de Nat. Deor. II. c. 64. Horat. Serm. II. Ecl. II, 9. Epist. I. 2, 67. *Davis.* — *quam fertilitas barbara*, als die Producte des Auslandes, fructus ex aliis regionibus undique conquisiti, qui inprimis ad delicatum vitae genus, ad luxum pertinent. *Nissen. Turnebus.* Joach. Camerarius fertilitatem ἀντὶ τῆς πολυτεκνίας cepit, quam *Orell.* per μαχλοσύνην interpretatur. *Grotefend* zieht vor zu lesen *Militia in studio est, quam futilitas barbara*, quod mollitia requiritur sive mollissimus cultus, quo ceteris in urbibus feminae parietum umbris occuluntur. — *impelluntur* ff. Man wird gestofsen. — *abjic.*, man wird nieder geworfen. — *callum obducere dolori*, wie mit Schwielen gegen den Schmerz härten, d. i. unempfindlich machen.

Cap. XVI. §. 37. *Militiam*] Griech. Constr. statt *primum nosti unde in nostra militia exercitus nomen habeat*, scil. *ab exercendo.* Man kann sich auch den Accus. durch κατά, *quoad* erklären. Ohne Noth emendirte J. Fr. Gronov. Observatt. III, 6 *militiae.* Sonst las und interpungirte man: *nostri exercitus primum unde nomen habeant, vides; deinde* (vides) *qui.* — *mora*, μόρα s. v. a. μοῖρα, eine Lacedämonische Ein- und Abtheilung der Soldaten, nach welcher man alle eigentlichen Spartaner in 12 dergleichen μόρας eintheilte, deren Anzahl verschieden angegeben wird; Xenoph. Resp. Laced. c. 2. §. 4 scheint jede μόρα zu 400 Mann zu berechnen. — *ad tibiam*, αὐλὸν ἀντὶ σαλπίγγων. Diefs wird erzählt von Nicol. Damasc. beym Stobaeus Serm. XLII. p. 294. Athen. Lib. XII. p. 517. XIV. p. 626. 627. Plutarch. Lucian. de saltatione. T. I. p. 790. *Dav.* Der Marsch ist mit Recht Marstanz genannt. — *hortatio*, κέλευσμα, Commando bey den Truppen und Matrosen nach dem Tacte, hier nach Anapästen ⏑⏑–́, also im raschen Ansprung. Wer denkt nicht auch an Sparta's Kriegslieder (Tyrtäus, Mimnermus), Kriegstanzübungen u. s. w.? — *quantus agminis*, wie grofs sie auf dem Marsche ist. Ueber Diefs alles s. Gronov. z. Tacit. de Mor. Germ. c. 30. — *gerunt*, ex Eliens. 1. 2. Bentl. Davis. Vulgo *geruntur.* — *si usus ferat*, wenn's Noth thut, bey eintretendem Falle. — *exped.* ungehindert.

Quid? exercitatio legionum; quid? ille cursus, concursus, clamor quanti laboris est! Ex hoc ille animus in proeliis paratus ad volnera: adduc pari animo in-
38 exercitatum militem; mulier videbitur. Cur tantum interest inter novum et veterem exercitum, quantum experti sumus? Aetas tironum plerumque melior: *sed ferre laborem, contemnere volnus consuetudo docet.* Quin etiam videmus ex acie efferri saepe saucios et quidem rudem illum et inexercitatum quamvis levi ictu ploratus turpissimos edere: at vero ille exercitatus et vetus ob eamque rem fortior, medicum modo requirens, a quo obligetur,

E. *O Pátrocles*, inquit, *ad vós adveniens, aúxilium et vestrás manus*
Petó, priusquam oppeto malám pestem, datam hóstili manu:
Seu sánguis ullo pótis est pacto prófluens consistere,
Seu quá sapientiá magi' vestrá dévitari mórs potest.
Namque Aésculapi liberorum saúcii opplent pórticus:
Accédi non potést. . . .
P. *Certe Eúrypylus* . . . *híc quidem est.*
Homlnem exercitúm!

§. 38. 39. *Cur tantum* ff.] So interpungirten mit Bentley nach Cod. Red. et Med. Davis., Wolf, Schütz anstatt *cur? Tantum . . . sumus. — experti sumus?* Noch neulich, da die Tirones des Pompejus von den Veteranen des Cäsars überwunden wurden. — *melior*, frischer, quoad aetatem. — *requirere*, wonach fragen. — *inquit* erg. *ut Eurypylus ille ad Patroclem.* Letzterer war nach Homer der Sohn des Menötius, ein Vetter und Freund vom Achilles, mit dessen Waffen er gegen den Hektor focht, aber von diesem erlegt ward, worauf Achilles seinen Zorn wider Agamemnon besänftigte und wieder gegen die Troër anstürmte. Eurypylus aber, ein Thessalier, Euämons Sohn nach Hygin. Fab. 97, ward von Paris an der Hüfte durch einen Pfeil verwundet, den Patrokles herauszog, der zugleich schmerzstillendes Kraut in die Wunde rieb. Aus welchem alten Dichter M. diese jambi tetrametri (wie unten Tuscul. Disput. IV, 23, 52, Boïscii genannt, s. Grotefend II. Bd. §. 98) entlehnt habe, ist noch unbekannt; nach Orell. u. Delrio aus Attii. Epinausimache. In dem Wolfisch-Schützischen Verstexte hab' ich *Non potest accedi* in *Accedi non potest* umzuändern gewagt. Der Herr D. Grotefend ordnet die beyden ersten Verse also:

E. *O Pátrocle, ad vos advéniens auxilium ét vestras manús peto,*
Priusquam óppetam malam (íllam) pestem, mándatam hostilí manu

den sechsten so;

Non pótis accedi
. P. *Cérte Eurypylus híc quidem est.*

Hominem exercitatum, ubi tantum luctus continuatur, vide, quam non flebiliter respondeat. Rationem ff. — *Aesculapii liberorum*, Podalirii et Machaonis, chirurgorum. — *Non pótis* est (statt *potest*) *accedi*, Man kann nicht nahen. — P. *Certe Eurypylus* ff. Sieh

ubi tantum luctus continuatur. Vide, quam non flebiliter respondeat: rationem etiam affert, cur aequo animo sibi ferendum sit: 39

. E. *Qui álteri exitiúm parat,*
Eum scíre oportet síbi paratum, péstem ut participét parem.

Abducet Patrocles, credo, ut collocet in cubili, ut volnus obliget; siquidem homo esset. Sed nihil vidi minus. Quaerit enim, quid actum sit:

P. *Elóquere* [Eurypyle], *rés Argivom proélio ut se sústinet.*
E. *Non pótis ecfari tántum dictis, quántum factis súppetit*
Labóris. P. *Quiesce igitúr et volnus álliga!* , ...

— Etiamsi Eurypylus posset, non posset Aesopus. —

E. *Ubi fortuna Héctoris*
Nostram ácrem aciem inclinátam . . .

da Eurypylus! ja, ja! er ist's. O des abgehärteten Mannes! u. s. w. Nun fährt M. fort: „worauf Patrokles, des theilnehmenden Freundes, weitere Rede nur Jammertöne enthält. Denn er war jung; noch unabgehärtet. Aber sieh, wie jener so gar nicht weinerlich antwortet! ff." Will man nicht dem Ideengange zufolge *ubi*, i. e. tum Eurypyli verbis, *tantum dolor contemnitur* verbessern; so zieht man *Hominem exercitatum* richtiger zur Bemerkung des Marcus in dem Sinne: o sieh, wie jetzt, nachdem Patrokles so viele Jammertöne ausgesprochen, der abgehärtete Mann so gar nicht weinerlich antwortet. Der Gräcismus *vide hominem exercitatum* ff. für *vide, quam non flebiliter homo exercitatus respondeat* ist dem Cic. nicht fremd. — *Qui alteri* ff. Wie hier, so hat der Herr D. Grotefend die Verschen gereihet und interpungirt, anstatt dafs Schütz lies't *sibi paratam pestem, ut participet parem.* — *si quidem homo esset*, ja, wenn er ein gewöhnlicher Mensch wäre. Schütz lies't *est*, da er ja ein Mensch ist. — *Quaerit enim* f. *Nam, quum Patrocles quaesivit, quid actum sit*, *Eurypylus respondet. Non potis* ff. Diefs *Non potis* ward von Bentley des Verses wegen anst. *Non potest* gewählt. — *quantum factis suppetit laboris*, es ist nicht auszusprechen, welch' eine Thatkraft sie beseelt. — *Aesopus*, jener reiche Schauspieler, der seinem Sohne Clodius eine halbe Million hinterlassen konnte, hatte die Rolle des Eurypylus zu spielen. Vergl. über ihn de Orat. I, 61. ad Divers. I, 37. und Tuscull. IV, 25. — *et cetera explicat* ff., und so fährt er mit seiner Erzählung fort mitten im Schmerze. Es sey verstattet über vorstehende Verse eine Stelle aus einem Briefe des Herrn D. Grotefend hieher zu setzen:

P. Elóquere [Eurypyle], rés Argivom proélio ut se sustinet.
E. Non pótis ecfari tántum dictis, quántum factis súppetit
Labóris. P. Quiesce igitúr tu, et volnus álliga
E. Ubi fortuna Hectóris nostram acrem áciem inclinatám . .

(Id quod Gellius IV, 7 super accentu nominum quorundam poenicorum annotavit, ad graeca quoque nomina, romano modo proferenda, referendum est. Sic legimus *Hectórem* T. Q. I. 44. Quod nisi esset, versus ultimus ita distribuendus esset:

et cetera explicat in dolore. Sic est enim intemperans militaris in forti viro gloria. Ergo haec veteranus miles facere poterit, doctus vir sapiensque non poterit? ille vero melius, ac non paullo quidem.

40 XVII. Sed de consuetudine adhuc exercitationis loquor; nondum de ratione et sapientia. Aniculae saepe inediam biduum aut triduum ferunt: subduc cibum unum diem athletae; Iovem Olympium, eum ipsum, cui se exercebit, implorabit; ferre non posse se clamabit. Consuetudinis magna vis est. Pernoctant venatores in nive; in montibus uri se patiuntur: inde
41 pugiles cestibus contusi ne ingemiscunt quidem. Sed quid hos, quibus Olympiorum victoria consulatus ille

. E. Ubi fortuna Héctoris
Nostram ácrem aciem inclinátam

Varro L. L. IX, 3. ed. Gothofr. p. 104, 42 sqq. de nominibus Hectoris et Nestoris ita scribit: „Haec primo omnes, qui soluta oratione loquuntur, dicebant, ut *quaestorem*, *praetorem*, sic *Hectorem*, *Nestorem*. Itaque Ennius ait, *Hectóris natum dé muro Trojáno jactari*. Accius hoc in tragoediis largius a prisca consuetudine movere coepit, et ad formas graecas verborum magis revocare; et a quo Valerius ait, *'Accius Héctorém nollét facere, Héctora mállet*; quod adventicia pleraque habemus graeca, secutum, ut de notheis graecanicos quoque nominatos plurimum haberemus.“ Schneider sagt in seiner ausführlichen Grammatik S. 159: „Bei den griech. Namen erlaubte man sich in der ältern Latinität auch den Genit. mit langer paenult. z. B. Castoris, Hectoris. s. Martian. Cap. 3, p. 76 ed. Grot. — Und auch späterhin zogen puristische Grammatiker die Aussprache Hectōris cet, vor. Vergl. H. Stephan. de Abusu l. gr. cap. 4.“ Quum tamen *ubi* ambas syllabas correptas habere soleat, et *fortuna* (cf. T. Q. IV, 31, extr.) elisa postrema syllaba, melius primam syllabam acuat, altera versuum distributio praeferenda videtur. Tum vero fortasse post *laboris* lacuna statuenda est, ut Patrocles versum sic incipiat: „Quiésce igitur tu, et vúlnus alliga,“ Eurypylus vero pergat: (*'At*) ubi fortuna Héctoris cet. cf. Hermanni elementa doctrinae metricae p. 159. — *ille vero melius* erg. *poterit*, *ac non paullo quidem* erg. *melius*.

Cap. XVII. §. 40. *de ratione et sapientia*] eine Hendiadys anstatt de rationibus ex sapientia petitis. — *cui*, i. e. in cujus honorem *se exercebit*. — *ferre non posse se clamabit*, denn die Athleten waren an eine vorgeschriebene Diät (*ἀναγκοφαγία*) und gute Kost gewöhnt. S. Athenäus X. pagg. 413. sqq. Aelian. V. H. XI, 3 u. das. Joach. Kuhn. Pet. Fabr. Agon. III, 3. — *uri* erg. *gelu*, frigore. — *inde pugiles* ff., i. e. ob consuetudinem exercitationis. *Nissen*.

§. 41. *Olymp. victoria consulat. ille antiq. videtur*] denen der Sieg in den Olympischen Spielen alte Consulswürde deucht, d. i. eben so theuer ist als die seit Alters her und als altes Institut so gefeierte Consulwürde. Vergl. Horat. Carm. I. 1, v. 3—5. Cornel Nepos. Praef. §. 5. Cicero pro Flacc. c. 13. Im Mscrpt. Colon

antiquus videtur? gladiatores, aut perditi homines aut barbari, quas plagas perferunt! quo modo illi, qui bene instituti sunt, accipere plagam malunt quam turpiter vitare! quam saepe apparet nihil eos malle, quam vel domino satisfacere vel populo? mittunt etiam vulneribus confecti ad dominos, qui quaerant quid velint; „si satis his factum non sit, se velle decumbere." Quis mediocris gladiator ingemuit? quis vultum mutavit umquam? quis non modo stetit, verum etiam decubuit turpiter? quis, quum decubuisset, ferrum recipere iussus collum contraxit? tantum exercitatio, meditatio, consuetudo valet. Ergo hoc poterit

Sámnis, spúrcus homó, vitá íllá dignu' locóque;

vir natus ad gloriam ullam partem animi tam mollem habebit, quam non meditatione et ratione corroboret? Crudele gladiatorum spectaculum et inhumanum nonnullis videri solet: et haud scio an ita sit, ut nunc fit: quum vero sontes ferro depugnabant, auribus for-

und Cantabr. findet sich die schöne Lesart: *quibus Olympiorum vitoriâ nihil antiquius*, i. e. praestantius *videtur*. — *barbari*, aus der Fremde und folglich roh. Die gladiatores waren in'sgemein Sclaven, die durch ihren Lehrmeister und Commandeur, *lanista*, unterrichtet zur öffentlichen Schau, in ludis gladiatoriis, auch bey Leichenbegängnissen zur Ehre der Verstorbenen und zur Beruhigung ihrer Manen auf Leben u. Tod kämpfen mufsten. S. Valer. Maxim. II, 4, 7. Liv. IX, 40. Sil. Ital. XI, 51. Nach ihren verschiedenen Waffen und Uebungen ff. trugen sie mancherley Namen, als Mirmillones, Retiarii, Samnites ff. Kaiser Constantin schaffte sie ab. — *mittunt . . . qui quaerant, quid velint*, schicken sie doch . . . zu ihren Herrn Abgeordnete, um ihren weiteren Befehl einzuholen. Der folgende Accusat. c. Infinit. hängt ab von *et dicant*, was in *qui quaerant* versteckt liegt. — *decumbere*, ut jugulum praebeant. S. Philipp. II, 14. Sonst fehlte *non*, was Wolf aus den Codd. Turneb. Pall. 2. 3 aufnahm. J. Fr. Gronov erklärte im ersteren Falle die Stelle so: Tullius vult miseros illos homines non ante jugulum praebere, quam a Dominis operae gnaviter editae reportent testimonium. — *vultum mutare*, die Farbe des Gesichts verändern, erblassen, oder das Gesicht verziehen. — *quis non modo stetit* ff. anstatt *ne ullus quidem eorum stetit neque decubuit turpiter*. Umgekehrt ad Divers. I, 4: *pulcherrime steti*. — *ferrum recipere*, den Schwertstofs empfangen. — *Samnis* ff. Nach Nonius unter *comparare* und *spurcum* ist dieser Hexameter aus dem vierten Buche der Satyren des Lucilius entlehnt. — *spurcus* (zus.gezog. aus *sepuricus* von *se* und *purus*, oder von *spuo*), unfläthig, garstig, gemein. — *quam*, i. e. *ut eam non . . . corroboret*, dafs er sie nicht durch Vorübung u. Vernunft stählen könnte? — *et haud scio* ff., u. vielleicht mit Recht, so wie es jetzt geschieht. Vergl. Senec. Ep. 7, 95. — *depugnare*, für sein Leben fechten, auf Leben und Tod kämpfen. — *auribus fortasse multae* esse poterant fortiores c. dol. et mort. disciplinae.

tasse multae, oculis quidem nulla poterat esse fortior contra dolorem et mortem disciplina.

42 XVIII. De exercitatione et consuetudine et commentatione dixi: age sis, nunc de ratione videamus; nisi quid vis ad haec. *A.* Egone ut te interpellem? ne hoc quidem vellem: ita me ad credendum tua ducit oratio. *M.* Sitne igitur malum dolor necne, Stoïci viderint, qui contortulis quibusdam ac minutis conclusiunculis nec ad sensus permanantibus effici volunt, non esse malum dolorem. Ego illud, quidquid sit, tantum esse quantum videatur non puto, falsaque eius visione et specie moveri homines dico vehementius doloremque omnem esse tolerabilem. Unde igitur ordiar? an eadem breviter attingam, quae modo dixi, quo facilius oratio progredi possit longius?

43 Inter omnes igitur hoc constat nec doctos homines solum, sed etiam indoctos, virorum esse fortium et magnanimorum et patientium et humana vincentium toleranter dolorem pati: nec vero quisquam fuit, qui eum, qui ita pateretur, non laudandum putaret. Quod ergo et postulatur a fortibus et laudatur, quum fit, id aut extimescere veniens aut non ferre praesens nonne turpe est? Atqui vide, ne, quum omnes rectae animi affectiones *virtutes* appellentur, non sit hoc proprium nomen omnium, sed ab ea, quae una ceteris excellebat,

Cap. XVIII. §. 42. *de ratione*] 2. D u r c h V e r n u n f t g r ü n d e, w a n n s i e z u r M a x i m e w e r d e n; in'sbesondere a b e r d u r c h S e l b s t b e h e r r s c h u n g: also wann die Vernunft sich gewisse Regeln des Handelns aneignet, wodurch diese Selbstbeherrschung gewonnen wird. Hierauf folgen die Regeln c. 20. — *nisi quid vis ad haec*, wenn du nicht Etwas gegen das bisher Vorgetragene zu erinnern hast. — *egone ut te interpellem?* Ueber *ut* in dieser Verbindung s. Grotefend §. 241 am Ende. Zumpt §. 613 am Ende. Schulz S. 495. §. 87. 16. — *ad credendum*, zur Ueberzeugung. — *contortulae* ff., geschrobene, verdrehete Schlüsse. — *falsaque*, wo *que* nach *non puto* s. v. als *imo potius*, *sed* ist. *visio*, vox philosophica idem significans, quod *visum*, i. e. species alicujus rei in animo impressa, impulsio oblata extrinsecus, *φαντασία*. In Tusc. saepe visa dicuntur de rebus opinatis, inprimis e sensu. *Ernesti.*

§. 43. *virorum esse fortium* ff.] *τὸ toleranter dolorem pati*. Der Subjectsinfinitiv als Substantivum. — *Atqui vide*, *ne* ff. Imperativus et conjunctivus ponitur pro *vereor:* quae est elegans ratio, sub specie dubitationis et judicium alteri relinquendi, suam sententiam dicendi. *Ernesti.* Ueber *ne non* hinter *vide* s. Grotef. §. 238. Anmerk. 5. Zumpt §. 535 u. §. 754. Schulz S. 500. §. 87. 27. — *animi affectiones*, Gesinnungen. — *ab ea*, *quae una* ff., d. i. von der *nämlichen Geistesstärke.* Der Sprecher benutzt hier

omnes nominatae sint: appellata est enim ex *viro* virtus; viri autem propria maxime est fortitudo, cuius munera duo sunt maxima, mortis dolorisque contemptio; utendum est igitur his, si virtutis compotes vel potius si viri volumus esse.

XIX. Quaeres fortasse, quo modo? et recte: talem 44 enim medicinam philosophia profitetur. Venit Epicurus, homo minime malus vel potius vir optimus: tantum monet, quantum intelligit. „Neglige, inquit, dolorem.“ Quis hoc dicit? idem, qui dolorem summum malum. Vix satis constanter. Audiamus. „Si summus dolor est, inquit, necesse est brevem esse.“ *Itera dum eadem ista mihi:* non enim satis intelligo, quid summum dicas esse, quid breve. „Summum, quo nihil sit superius: breve, quo nihil brevius. Contemno magnitudinem doloris, a qua me brevitas temporis vindicabit ante paene, quam venerit.“ Sed, si est tantus dolor, quantus Philoctetae? „Bene plane magnus mihi quidem videtur, sed tamen non summus; nihil enim dolet nisi pes: possunt oculi; potest caput, latera,

die Etymologie des Wortes *virtus*, wobey für uns Deutsche das Wortspiel verloren geht. Vergl. §. 30. 32. Ursinus schon wollte mit Recht den Anhang nach *si viri volumus esse*, nämlich *quoniam a viris virtus nomen est mutuata* für unecht erklären, da schon vorher *appellata est enim ex viro virtus* gesagt ist. Wolf hat es endlich gestrichen.

CAP. XIX. §. 44. *quo modo*] erg. *uti his possimus*, wie wir uns diese Tugendfertigkeit aneignen können? wie Das möglich sey? — *medicinam*, Rath und Hülfe, die jedoch nicht von der Epicureischen, sondern Anti-Epicureischen Parthey zu erwarten steht. Wiederholter Tadel des Epikurs in dieser Lehre, und neue Erinnerungen an schon gegebene Beyspiele bis c. 20. §. 47. — *tantum monet quant. pot.*, er gibt Rath, so gut er kann. *negligere*, nicht achten. — *constanter*, i. e. ita, ut sibi constet, consequent. — *Itera dum eadem ista mihi.* Haec ex Ennio desumta putant, et sunt in fragmentis Ennii. Mirum autem, nisi quando Cicero eadem dicere potuisset, quae Ennius. *Nissen.* Davis. autem legit *Iterandum* et cet., quod elegans sit Hellenismus, veteribus scriptoribus et poëtis non infrequens. Citat Lucret. I, v. 112: „Aeternas quoniam poenas in morte timendum;“ v. 139: „Multa novis verbis praesertim quum sit agendum;“ v. 382: „aut igitur motu privandum est corpora quaeque.“ Ex Ennii Iliona sunt desumta. Vid. ad Attic. XIV, 14. Acadd. II, 27. Ueber das Epikureische *Si gravis dolor, brevis! si longus, levis*, vergl. de Finibb. II. 29, 94. 95. — *Philoctetae*, vergl. de Finibb. V, 11, 32. — *Bene plane* et cet. Hoc vulgatum merito ab Ernestio, qui dedit *bene sane. Magnus* ff., contemtum. Attamen, ut ei insistamus, suadeo, puncto post *bene* posito. Nam *plane magnus* recte dicitur. *Nissen.* — *possunt*, sie sind gesund, in gutem Stande, so dafs sie ihre Functionen versehen können. Andere sup-

pulmones; possunt omnia: longe igitur abest a summo dolore. Ergo, inquit, dolor diuturnus habet laetitiae
45 plus quam molestiae.“ Nunc ego non possum tantum hominem nihil sapere dicere; sed nos ab eo derideri puto. Ego summum dolorem — summum autem dico, etiamsi decem atomis est maior alius — non continuo dico esse brevem, multosque possum bonos viros nominare, qui complures annos doloribus podagrae crucientur maximis: sed homo catus numquam terminat nec magnitudinis nec diuturnitatis modum, ut sciam, quid summum dicat in dolore, quid breve in tempore. Omittamus hunc igitur nihil prorsus dicentem cogamusque confiteri, non esse ab eo doloris remedia quaerenda, qui dolorem malorum omnium maximum dixerit: quamvis idem forticulum se in torminibus et in stranguria sua praebeat.

Aliunde igitur est quaerenda medicina et maxime quidem, si, quid maxime consentaneum sit, quaerimus, ab iis, quibus, quod honestum sit, summum bonum; quod turpe, summum videtur malum.

XX. His tu praesentibus gemere et te iactare non audebis profecto; loquetur enim eorum voce Virtus
46 ipsa tecum: Tune, quum pueros Lacedaemone, adolescentes Olympiae, barbaros in arena videris excipientes gravissimas plagas et ferentes silentio; si te forte dolor aliquis pervellerit, exclamabis ut mulier? non constanter et sedate feres? „Ferri non potest; natura

pliren wider den Ciceronischen Sprachgebrauch und den Zusammenhang dieser Stelle *dolere*. — *dolor diuturnus habet* ff. Epikur sagte nach Diogen. Laërt. X, 140: *Οἱ πολυχρόνιοι τῶν ἀῤῥωστιῶν πλεονάζον ἔχουσι τὸ ἡδόμενον ἐν τῇ σαρκὶ ἤπερ τὸ ἀλγοῦν.*

§. 45. *multosque possum*] Nach *non* ist *que* einerley mit *imo potius*. Für *catus*, was Lambin und Bentley aus Nonius aufnahmen, las man gewöhnlich *cautus*. — *quamvis*, i. e. quantumvis. — *in torminibus* ff. Vide Epicuri epistol. ad Hermarch. in Libr. II. de Finibb. c. 30. Laërt. X, 22. Epictet. II, 23. Epicuri fortitudinem in perferendis vesicae et viscerum morbis praedicat etiam Seneca Epp. 66. 92.

Cap. XX. *se jactare*] sich vor Schmerz hin und her werfen; wo es nicht bedeutet und doch dabey zu prahlen, nämlich mit Tapferkeit. — *eorum voce*, aus ihrem Munde, indem sie die *προφῆται*, interpretes Virtutis sind.

§. 46. *pueros Lacedaemone*] Cf. supra c. 14. §. 34. — *adolesc. Olympiae.* Vid. c. 17. §. 40. 41. — *barbaros.* Cf. ibid. §. 41. — *pervellere*, zupfen, necken, wehe thun; was oben §. 33 *pungere*. Vergl. III. 17, 36 im Anf. — *Ferri.* Ernest. *fieri*; sed vulgatum *ferri*

natura non patitur.“ Audio. Pueri ferunt, gloria ducti; ferunt pudore alii, multi metu: et tamen veremur, ut hoc, quod a tam multis et quod tot locis perferatur, natura patiatur? Illa vero non modo patitur, verum etiam postulat: nihil enim habet praestantius, nihil, quod magis expetat, quam honestatem, quam laudem, quam dignitatem, quam decus. Hisce ego pluribus nominibus unam rem declarari volo, sed utor, ut quam maxime significem, pluribus. Volo autem dicere illud homini longe optimum esse, quod ipsum sit optandum per se, a virtute profectum vel in ipsa virtute situm, sua sponte laudabile: quod quidem citius dixerim solum quam non summum bonum. Atque, ut haec de honesto, sic de turpi contraria: nihil tam tetrum, nihil tam adspernandum, nihil homine indignius.

Quod si tibi persuasum est — principio enim di- 47
xisti plus in dedecore mali tibi videri, quam in dolore —: reliquum est, *ut tute tibi imperes:* quamquam hoc nescio quo modo dicatur; quasi duo simus, ut alter imperet, alter pareat; non inscite tamen dicitur.

XXI. Est enim animus in partes tributus duas, quarum altera rationis est particeps, altera expers: quum igitur praecipitur, ut nobismet ipsis imperemus, hoc praecipitur, ut ratio coërceat temeritatem. Est in animis omnium fere naturâ molle quiddam, demissum, humile, enervatum quodammodo et languidum: si ni-

ferri ea, quae sequuntur, manifeste defendunt. *Nissen.* — *Audio,* ich verstehe dich; höre deinen Einwand. — *sed utor.* Cur *utar,* quod vulgo legitur? Satis est *utor*; nam jam dixerat plura. *Ernesti.* — *sua sponte*, vi, i. e. naturâ, per se.

§. 47. *ut tute tibi imperes*] a. *Regel:* Beherrsche Dich selbst! Die drey Stufen in der Herrschaft über sich selbst. c 20—22.

Cap. XXI. *in partes duas*] supra I. c. 10. §. 20 *in tres* partes a Platonicis divisus est animus. Nimirum Plato *bifariam* proprie partitur animum (*ψυχήν*), per *rationale et irrationale*, *λόγον καὶ πάθος*. Rursus autem *μέρος ἄλογον* in *θυμικὸν* et *ἐπιθυμητικὸν*, *iram* et *cupiditatem* distinguitur. Vid. Plat. de Rep. IV. p. 302. Max. Tyr. Dissert. XXVI, 4. XXXIII, 5. *tributus* f. *distributus*, wie Orat. c. 33. — *temeritatem*, temerariam animi partem, *τὸ μέρος ἄλογον*, die blinde Sinnlichkeit. Vergl. de Divin. I, 29 „eveniet, duabus animi temerariis partibus compressis, ut illa tertia pars rationis et mentis eluceat.“ — *languidum.* Vulgo olim addebatur *senile.* Id librariorum vitio ex *si nil esset* ortum ejecerunt auctoribus Manutio et Lambino Davisius et Wolf. Vid. *Schütz.* Illud *si nihil esset aliud* signif. id. q. *si nihil aliud animo* s. *animis* inesset.

hil esset aliud, nihil esset homine deformius. Sed praesto est domina omnium et regina ratio, quae connixa per se et progressa longius fit perfecta virtus; haec ut imperet illi parti animi, quae obedire debet,
48 id videndum est viro. Quonam modo? inquies. — Vel ut dominus servo, vel ut imperator militi, vel ut parens filio. Si turpissime se illa pars animi geret, quam dixi esse mollem; si se lamentis muliebriter lacrimisque dedet: vinciatur et constringatur amicorum propinquorumque custodiis. Saepe enim vidimus fractos pudore, qui ratione nulla vincerentur. Ergo hos quidem, ut famulos, vinclis prope ac custodiâ; qui autem erunt firmiores nec tamen robustissimi, hos admonitu oportebit, ut bonos milites, revocatos dignitatem tueri. Non nimis in Niptris ille sapientissimus Graeciae saucius lamentatur vel modice potius:

Pedeténtim, inquit, et sédató nisú!
Ne súccussu árripiát maiór
Dolor . . .

49 — Pacuvius hoc melius, quam Sophocles: apud illum enim perquam flebiliter Ulixes lamentatur in volnere: — tamen huic leviter gementi illi ipsi, qui ferunt saucium, personae gravitatem intuentes non dubitant dicere:

Tu quóque, Ulixés, quamquám gravíter
Cernímius ictúm, nimís paene ánimo és
Mollí, qui consuétu's ín armis
Aevom ágere.

Intelligit poëta prudens ferendi doloris consuetudinem

§. 48. *dedet*] Charis. lib. II. coll. 185 *dedecoret.* — *vinclis prope ac custodiâ.* Vulgo additur *arceamus*; Ernest. dedit *coërceamus.* Sed neutram vocem agnoscunt opt. Codd. — *Niptra*, *νίπτρα* von *νίπτω* so viel als lavacra, die Bäder, ein verlorenes Trauerspiel des Sophocles, welches von Pacuvius in's Lateinische frey übertragen gleichfalls nur in Bruchstücken noch vorhanden ist. Der Gegenstand desselben war der Tod des Ulysses, der von einem wilden Eber verwundet in's Bad getragen ward, und bey der Gelegenheit folgende Anapästi Tetrametri sprach. — *Pedetentim*, geht Schritt für Schritt. — *arripiat* erg. *me.*

§. 49. *apud illum*] Sophoclem; also steht *illum*, wie öfter, anstatt *hunc*, was Bentley ohne Noth substituirte. — *personae gravitatem intuentes*, aus Rücksicht, in Bezug auf die Würde seiner Person. — *qui consuetu's* für *consuetus es*; anstatt dessen Wolf *consueris* gibt. Dieser dritte Vers ist ein Paroemiacus. — *poëta prudens*, Sophocles.

esse non contemnendam magistram. Atque ille non 50
immoderate magno in dolore:

Retinéte, tenéte, opprímit ulcús,
Nudáte, heu mé miserum! éxcrucior.

Incipit labi: deinde illico desinit

— Operíte, abscédite, iám [iam]
Mittíte! nam attréctatu ét quassú
Saevóm amplíficatí' dolorém.

Videsne, ut obmutuerit non sedatus corporis, sed castigatus animi dolor? Itaque in extremis Niptris alios quoque obiurgat, idque moriens:

Cónqueri fortúnam advorsam, nón lamentarí decet.
'Id viri est officium: fletus múliebri ingenio ádditu'st.

Huius animi pars illa mollior rationi sic paruit, ut severo imperatori miles pudens.

XXII. In quo vero erit perfecta sapientia — quem 51
adhuc nos quidem vidimus neminem; sed philosophorum sententiis, qualis hic futurus sit, si modo aliquando fuerit, exponitur — is igitur sive ea ratio, quae erit in eo perfecta atque absoluta, sic illi parti imperabit inferiori, ut iustus parens probis filiis; nutu, quod volet, conficiet, nullo labore, nullâ molestiâ; eriget ipse se, suscitabit, instruet, armabit, ut, tamquam hosti, sic obsistat dolori. Quae sunt ista arma? contentio, confirmatio sermoque intimus, quum ipse secum: *Cave turpe quidquam, languidum, non virile.*

Obversentur species honestae animo: Zeno propo- 52
natur Eleates, qui perpessus est omnia potius, quam

§. 50. *Atque ille*] Ulysses. Aehnlich klagt Herkules in den Trachinierinnen des Sophocles. — *Retinete*, haltet an. — *opprimit ulcus*, der Schmerz der Wunde überwältigt mich. O macht sie blofs! — *desinit*, dann endet er plötzlich. — *jám* [*jam*]. Anapaesticis numeris magis convenire videtur *jam* semel positum; quare alterum uncis inclusi. Grotefend. — *amplificati'* f. *amplificatis*, augetis. — *videsne* ff., wie oben *Intelligit poëta* ff., sind Worte des Cicero. — *in extr. Niptis*, am Ende der Bäder des Sophokles. — *Conqueri* ff. Sunt versus Troch. septenarii. Vergl. Disput. I, 44. — *Hujus* erg. *Ulyssis animi pars* ff. — *pudens*, ehrliebend.

CAP. XXII. §. 51. *in quo vero*] So Bentley statt *viro*. — *vidimus*, Ernesti aus dem Wolfenb. Mscr. für *videmus*. — *sermo intimus*, das Selbstgespräch.

§. 52. *Obversentur species* ff.] b. *Regel:* Stelle dir das Muster edler und weiser Männer vor, die dem Sittengesetze gemäfs handelten; z. B. eines Zeno, Anaxarchus, Kalanus und Marius. c. 22 — c. 23. — *Zeno*, von Elea

conscios delendae tyrannidis indicaret. De Anaxarcho Democritio cogitetur, qui quum Cypri in manus Nicocreontis regis incidisset, nullum genus supplicii deprecatus est neque recusavit. Calanus, Indus, indoctus ac barbarus, in radicibus Caucasi natus, sua voluntate vivus combustus est. Nos, si pes condoluit, si dens, si tactum dolore corpus, ferre non possumus. Opinio est enim quaedam effeminata ac levis nec in dolore magis, quam eadem in voluptate: quâ quum liquescimus fluimusque mollitiâ, apis aculeum sine clamore
53 ferre non possumus. At vero C. Marius, rusticanus vir, sed plane vir, quum secaretur, ut supra dixi, principio vetuit se alligari: nec quisquam ante Marium solutus dicitur esse sectus. Cur ergo postea alii? valuit auctoritas. Videsne igitur opinionis esse, non naturae malum? et tamen fuisse acrem morsum doloris idem Marius ostendit: crus enim alterum non praebuit. Ita et tulit dolorem, ut vir, et, ut homo, maiorem ferre sine caussa necessaria noluit. Totum igitur in eo est, ut tibi imperes. Ostendi autem, quod esset imperandi genus: atque haec cogitatio, quid patientiâ, quid fortitudine, quid magnitudine animi

oder Velia in Grofsgriechenland suchte sein Vaterland von der Tyranney des Nearchus, nach Anderen des Demylus zu befreyen; der ihn aber grausam martern und hinrichten liefs. S. Suidas: *ἐρωτώμενος ὑπὸ τοῦ τυράννου τὴν γλῶτταν αὐτοῦ ἐνδακὼν καὶ ἀποταμὼν προςέπτυσε τῷ τυράννῳ καὶ ἐν ὅλμῳ βληθεὶς συντρίφθη πτισσόμενος.* Vergl. Philostr. vit. Apoll. VII, 2. Valer. Maxim. III, 3, 3. Plutarch. de Repugn. Stoïc. et adv. Colot. Clement. Alex. Stromat. IV. Vales. ad Ammian. Marcell. XIV, 9. Menag. ad Laërt. IX, 20. Euseb. Praepar. Evangel. X, 14. Seneca de Ira II, 23. — *Anaxarchus*, ein Schüler des Demokritus, hatte an der Tafel Alexanders des Grofsen den Nikokreon beleidigt (*πτίσσε, πτίσσε τὸν Ἀναξάρχου θύλακον* sagte er auch bey der Marter zu ihm nach Origines in Cels. VII.); der nach dessen Tode defshalb Rache an ihm nahm. S. Valer. Maxim. III. 3, 4 extr. Menag. zu Laërt. IX, 59. — *Calanus*, eigentlich *Spines*. Ueber diese Selbstverbrennung jenes Braminen (Gymnosophista) s. Plutarch. in Alexandr. Aelian. V. H. 5, 6. Lucian. Peregr. T. II. p. 576. Strabo XV. Der Name *Caucasus* ist hier in seiner weitesten Ausdehnung genommen, wie sonst wol die Sylva Hercynia in Deutschland. — *quam eadem*, als gleichfalls.

§. 53. *ut supra*] c. 15. §. 35 *dixi*. Hominem vero, qui, dum varices exsecandas praeberet, legere librum perseveravit, memorat Seneca Epist. 78. *Davis. Rath.* — *solutus*, non alligatus. — *postea alii* erg. *idem fecere*, eandem fortitudinem ostenderunt? — *Valuit auctoritas*, i. e. exemplum ejus, sein Beyspiel erwirkte Das. — *non solum animum comprimit*, hält nicht nur den Affect im Zaume. Davis. schlägt *componit* vor; ohne Noth.

dignissimum sit, non solum animum comprimit; sed
ipsum etiam dolorem, nescio quo pacto, mitiorem
facit.

XXIII. Ut enim fit in proelio, ut ignavus miles 54
ac timidus, simul ac viderit hostem, abiecto scuto fu-
giat, quantum possit, ob eamque caussam pereat non-
numquam, etiam integro corpore, quum ei, qui stete-
rit, nihil tale evenerit: sic, qui doloris speciem ferre
non possunt, abiiciunt se atque ita afflicti et exani-
mati iacent; qui autem restiterunt, discedunt saepis-
sime superiores. Sunt enim quaedam animi similitu-
dines cum corpore. Ut onera contentis corporibus
facilius feruntur, remissis opprimunt: simillime ani-
mus intentione sua depellit pressum omnem ponderum;
remissione autem sic urgetur, ut se nequeat extollere.
Et, si verum quaerimus, in omnibus officiis persequen- 55
dis animi est adhibenda contentio: ea est sola officii
tamquam custodia.

Sed hoc quidem in dolore maxime est providen-
dum, ne quid abiecte, ne quid timide, ne quid ignave,
ne quid serviliter muliebriterve faciamus: in primis-
que refutetur ac reiiciatur Philoctetaeus ille clamor.
Ingemiscere nonnumquam viro concessum est, idque
raro: eiulatus ne mulieri quidem; hic nimirum est
fletus, quem duodecim tabulae in funeribus adhiberi
vetuerunt. Nec vero umquam ne ingemiscit quidem 56

CAP. XXIII. §. 54. *Ut enim fit*] c. *Regel:* Stelle dir vor, dafs die Ueberwindung des Schmerzes von deinem Willen abhängt; und bedenke defshalb, Was deiner als eines willenskräftigen Mannes am Würdigsten ist. Bedenke, wie unwürdig und entehrend ein feiges, jammervolles Sichhingeben an den Schmerz auf der einen Seite; wie ehrenvoll dagegen auf der anderen ein dem Schmerz mit aller Kraft der Seele geleisteter Widerstand sey. c. 23 — 24. — *remissis* erg. *corporibus* (im Gegens. von *contentis corporibus*) *onera opprimunt* scil. *illum, cui imposita sunt.* — *intentio*, contentio animi, Anspannung der Seele.

§. 55. *Philoctetaeus*] nicht *Philoctetēus*, da jene Form des Adject. von *Philoctetes* u. *Philocteta, ae,* letztere von Namen auf *es* nach der dritten Declination, wie Sokrates ff., üblich ist, als *Φιλοκτηταῖος*, *Σωκράτειος*. Vergl. de Finibb. II. 29, 94. — *hic . . . est fletus,* Davis. auctore Mureto Var. Lectt. IX, 19 *et hic nimirum est lessus* dedit. *Lessus* quoque vox est XII Tabularum (Dirksen. p. 669); sed veteres Interpretes jam dubitarunt, utrum vestimenti aliquod genus funebris an lugubrem ejulationem significet. Cf. de Legg. II, 23 ibiq. Goerenz p. 196. Plaut. Trucul. Act. IV. Scen. II. v. 18 *lessum facere filio.* Ceterum leges XII Tabular. ão 302 a. U. c. scriptae sunt.

vir fortis ac sapiens, nisi forte ut se intendat ad firmitatem, ut in stadio cursores exclamant, quam maxime possunt: faciunt idem, quum exercentur, athletae; pugiles vero, etiam quum feriunt adversarium, in iactandis cestibus ingemiscunt, non quod doleant animove succumbant, sed quia profundenda voce omne corpus intenditur venitque plaga vehementior.

XXIV. Quid? qui volunt exclamare maius, num satis habent latera, fauces, linguam intendere, e quibus eiici vocem et fundi videmus? toto corpore atque omnibus ungulis, ut dicitur, contentioni vocis asser-
57 viunt. Genu mehercule M. Antonium vidi, quum contente pro se ipse lege Varia diceret, terram tangere: ut enim balistae lapidum et reliqua tormenta telorum eo graviores emissiones habent, quo sunt contenta atque adducta vehementius; sic vox, sic cursus, sic plaga hoc gravior, quo est missa contentius. Cuius contentionis quum tanta vis sit, si gemitus in dolore ad confirmandum animum valebit, utemur: sin erit ille gemitus elamentabilis, si imbecillus, si abiectus, si flebilis; ei qui se dederit, vix eum virum dixerim. Qui quidem gemitus si levationis aliquid afferret, tamen videremus, quid esset fortis et animosi viri: quum vero nihil imminuat doloris, cur frustra turpes esse volumus? quid est enim fletu muliebri viro turpius?

§. 56. *vir fortis ac sapiens*] *patiens* substituit Davis., dum citat supr. c. 18. §. 43 et c. 22. §. 53 sub fin. et Senec. de Tranquill. animi c. 3. — *cestibus*, weil man das Wort für verwandt mit *κεστός* hält. Andere *caestibus*. S. Grotef. II. Bd. §. 177.

Cap. XXIV. *exclamare majus*] stärker, lauter aufschreien. Andere ziehen nach Cod. Eliens. *magis* vor. Allein auch die Griechen sagen *ἀναβοᾶν μέγα*, *παμμεγεθές*, wie Horat. Art. poët. v. 180. 459 magnum loqui, longum clamare; Plaut. Mostell. II. Scen. II. v. 57: Atque ille *exclamat* derepente *maximum*. *Davis*. — *ejici*, Lambin. aus 2 Mscr. das zu schwache *elici*. — *omnibus ungulis* proverbialiter pro *omnibus viribus*, mit allen Leibeskräften, mit Händen und Füſsen.

§. 57. *lege Varia*] Q. Varius aus Sucro in Spanien, der sich nach de Orat. I, 25 durch seine Rednergabe beym Volke sehr beliebt gemacht hatte, gab als Volkstribun 663 (4) eine *lex de majestate*, *ut quaereretur de iis*, *quorum opera consiliove socii contra populum Romanum arma sumsissent* (S. Valer. Max. VIII. 6, 4.); ward aber nachher 664 vermöge dieser seiner eigenen Bill selbst verurtheilt. Vergl. Brut. c. 56. 62. 89. Quinctil. V. 12, 10. Aurel. Vict. de Vir. Ill. 72, 4. Uebrigens ist hier der aus Cic. de Oratore hinlänglich bekannte *M. Antonius orator* gemeint. S. Valer. Max. III. 8, 9. VI. 8, 1. — *emissio*, Wurf. — *elamentabilis*, Ernesti nach einigen Editt. *lamentabilis*. — *virum*. Vergl. c. 18. §. 43. — *videremus*, so würden wir doch zu bedenken haben.

Atque hoc praeceptum, quod de dolore datur, pa- 58
tet latius: omnibus enim rebus, non solum dolori,
simili contentione animi resistendum est. Ira exar-
descit, libido concitatur: in eandem arcem confugien-
dum est; eadem sunt arma sumenda. Sed, quoniam
de dolore loquimur, illa omittamus. Ad ferendum
igitur dolorem placide atque sedate plurimum proficit
toto pectore, ut dicitur, cogitare, quam id honestum
sit. Sumus enim naturâ, ut ante dixi — dicendum
est enim saepius —, studiosissimi appetentissimique ho-
nestatis: cuius si quasi lumen aliquod adspexerimus,
nihil est quod, ut eo potiamur, non parati simus et
ferre et perpeti. Ex hoc cursu atque impetu animorum
ad veram laudem atque honestatem illa pericula ad-
euntur in proeliis, non sentiunt viri fortes in acie
vulnera vel, si sentiunt, se mori malunt, quam tantum
modo de dignitatis gradu demoveri. Fulgentes gladios 59
hostium videbant Decii, quum in aciem eorum irrue-
bant: his levabat omnem vulnerum metum nobilitas
mortis et gloria. Num tum ingemuisse Epaminondam
putas, quum una cum sanguine vitam effluere sentiret?
imperantem enim patriam Lacedaemoniis relinquebat,
quam acceperat servientem. Haec sunt solatia, haec
fomenta summorum dolorum.

XXV. Dices, quid in pace? quid domi? quid in 60
lectulo? ad philosophos me revocas, qui in aciem non
saepe prodeunt. E quibus homo sane levis, Heracleo-
tes Dionysius, quum a Zenone fortis esse didicisset, a
dolore dedoctus est: nam, quum ex renibus laboraret,

§. 58. *Ira exardescit*] statt *Quum* oder *Si ira exard.*, *libido concitatur* ff. — *proficit*, i. e. prodest. — *Ex*, vermöge, wegen. Denn aus dieser Quelle entspringt der Muth. — *quam tantum*, P. Man. et Lambin. *tantillum*, *δεικτικῶς*. — *de dignitatis gradu*, ein vom Fechter entlehnter Trope.

§. 59. *Decii*] S. z. I. c. 37. §. 89. — *Epaminondas*. S. zu I. c. 2. §. 4. u. c. 15. §. 33. Er liefs sich in der Schlacht bey Mantinea den Wurfspiefs nicht eher aus der Wunde ziehen, als bis man ihm die Nachricht brachte, dafs der Feind wirklich geflohen sey. Darauf verschied er fröhlichen Sinnes.

CAP. XXV. §. 60. *Dices, quid in pace?*] Die vorige Gedankenreihe wird mit dem Gedanken geschlossen: die Tapferkeit, die Standhaftigkeit und Geduld müsse sich unter allen Umständen g l e i c h bleiben; denn eben durch diese Gleichmäfsigkeit bewähre sie sich als Vernunftmaxime. c. 25 — 27. — *Dionysius . . . a dolore dedoctus est*, „Dionysius von Heraklea, ein Stoïker, w a r d d u r c h S c h m e r z s e i n e r b i s h e r i g e n S c h u l e u n t r e u und ging zur Secte des Epikurs über." So verbesserte Bentley anstatt deductus est. — *ex renibus*, nach de Finibb. V. 31, 94 *propter ocu-*

ipso in eiulatu clamitabat *falsa esse illa, quae antea de dolore ipse sensisset.* Quem quum Cleanthes condiscipulus rogaret, quaenam ratio eum de sententia deduxisset, respondit: Quia, quum tantum operae philosophiae dedissem, dolorem tamen ferre non possem, satis esset argumenti malum esse dolorem: plurimos autem annos in philosophia consumpsi, nec ferre possum; malum est igitur dolor. Tum Cleanthem, quum pede terram percussisset, versum ex Epigonis ferunt dixisse:

Audisne haec, Amphiaräë, sub terram abdite?

Zenonem significabat, a quo illum degenerare dolebat.

61 At non noster Posidonius; quem et ipse saepe vidi, et id dicam, quod solebat narrare Pompeius: se, quum Rhodum venisset decedens ex Syria, audire voluisse Posidonium; sed, quum audivisset eum graviter esse aegrum, quod vehementer eius artus laborarent, voluisse tamen nobilissimum philosophum visere: quem ut vidisset et salutavisset honorificisque verbis prosecutus esset molesteque se dixisset ferre, quod eum non

lorum dolorem oder ὀφθαλμίαν, wie Diogen. Laërt. in Zenone libr. VII. §. 37 und 166 sich ausdrückt; weſshalb Nissen *nam quum extremum visu laboraret* vorschlägt. Von seinem Uebertritt zum Epikureïsmus erhielt Dionysius den Beynamen ὁ μεταθέμενος. Vergl. Lucian. Tom. II. p. 227 und Athenaeus VII, p. 227 und X. p. 437 und Görenz zu Acadd. II. 22, 71. — *Cleanthes* aus Assus in Lycien, von dem wir noch einen Hymnus auf Gott besitzen, war Zeno's Nachfolger in der Stoa. Im 80sten Jahre seines Lebens hungerte derselbe sich todt. — *nec*, i. e. *nec ferre tamen possum.* — *Quia, quum* ff. Bentley, der nicht daran dachte, wie gerne Cicero von der einen Person des Verbi zur anderen hinüberspringt, z. B. gleich §. 61, verbesserte *Quicumque tantum o. ph. dedisset posset.* — *versum*, i. e. hunc senarium ex *Epigonis*, Aeschyli tragoedia, quam laudat Scholiastes Pindari ad Isthm. VI. quamque Accius Latine vertisse videtur. Cf. de Officc. I, 31 extr. — *Amphiaräus*, jener Wahrsager, der im Voraus sah, daſs er im Kriege gegen Theben umkommen würde, aber, von seiner Gemahlinn Eriphyle für ein goldenes Halsband verrathen, als einer der sieben Helden mitkämpfen muſste; jedoch mit Wagen und Pferd unter Jupiters Blitzstrahle von der Erde verschlungen ward. S. Hygin. Fab. 70. 73. 250. Cic. ad Divers. I, 40. *Epigoni* war eigentlich Name der Söhne jener sieben Fürsten, die, um den Tod ihrer Väter zu rächen, Theben wieder belagerten und zerstörten. S. Hygin. Fab. 71. Mela I, 17.

§. 61. *Posidonius*] degeneravit a Zenone, i. e. non defecit ab ejus placitis. Er war aus Syrien, ein Schüler von Panätius, aber Lehrer unseres Cicero. S. de Officc. I. 2, 7. 45, 159. III. 2, 8 u. 10. — *Pompejus* ille Magnus, qui Syriam in provinciae formam redegerat. — *narrabat* Pompejus.

posset audire; at ille, Tu vero, inquit, potes, nec committam, ut dolor corporis efficiat, ut frustra tantus vir ad me venerit. Itaque narrabat eum graviter et copiose de hoc ipso, nihil esse bonum nisi quod honestum esset, cubantem disputavisse; quumque quasi faces ei doloris admoverentur, saepe dixisse, Nihil agis dolor! quamvis sis molestus, numquam te esse confitebor malum.

XXVI. Omninoque omnes clari et nobilitati labo- 62
res contendendo fiunt etiam tolerabiles. Videmusne, apud quos eorum ludorum, qui gymnici nominantur, magnus honos sit, nullum ab iis, qui in id certamen descendant, devitari dolorem? apud quos autem venandi et equitandi laus viget, qui hanc petessunt, nullum fugiunt dolorem. Quid de nostris ambitionibus, quid de cupiditate honorum loquar? quae flamma est, per quam non cucurrerint ii, qui haec olim punctis singulis colligebant? Itaque semper Africanus Socraticum Xenophontem in manibus habebat: cuius in primis laudabat illud, quod diceret *eosdem labores non esse aeque graves imperatori et militi, quod ipse honos laborem leviorem faceret imperatorium.*

Sed tamen hoc evenit, ut in vulgus insipientium 63
opinio valeat honestatis, quum ipsam videre non possint: itaque famâ et multitudinis iudicio moventur, ut id honestum putent, quod a plerisque laudetur. Te autem, si in oculis sis multitudinis, tamen eius iudicio stare nolim nec, quod illa putet, idem putare pulcherrimum: tuo tibi iudicio est utendum: tibi si recta probanti placebis, tum non modo tete viceris, quod paullo

CAP. XXVI. §. 62. *contendendo*] richtige Verbesserung Bentleys und Wolfs anstatt *contemnendo*, da hier *de contentione, intentione* die Rede ist. Vergl. §. 57 und 65. — *apud quos eor. ludor.*, so Corradus und Ernesti statt *ut apud magistros eorum ludorum.* — *ambitiones* bedeutet die Bewerbungen oder Bewerbungsarten um Ehrenstellen; weſshalb Wolf mit Recht *honorum* statt *bonorum* restituirte. — *punctis singulis collig.*, die einst bey ihrem Streben danach von Bürger zu Bürger die Stimmen sammelten, qui singulos cives suffragia rogabant. Denn *punctum* ist der Strich, den vor Einführung der Stimmtäfelchen der Rogator in den Comitien zu dem Namen des Candidaten, der die Stimme erhielt, in die eiserne Tafel zeichnete. Daher beym Horat. Art. poët. v. 343 *omne tulit punctum.* *Davis.* — *illud, quod diceret* f. *illud dictum,* quod exstat in Cyropaed. 1.

§. 63. *opinio*] ein Vorurtheil. — *moventur, ut.* Die Vulgata *moventur, quum* ist nicht minder Ciceronisch. — *non modo tete.* Davisium recte edidisse *tete* pro vulg. *tu te* e duobus Mss. credo; sic et sententia et Latinitas postulat. *Nissen.*

64 ante praecipiebam, sed omnes et omnia. Hoc igitur tibi propone: amplitudinem et quasi quandam exaggerationem quam altissimam animi, quae maxime eminet contemnendis et despiciendis doloribus, unam esse omnium rem pulcherrimam eoque pulchriorem, si vacet populo neque plausum captans se tantum ipsa delectet. Quin etiam mihi quidem laudabiliora videntur omnia, quae sine venditatione et sine populo teste fiunt: non quod fugiendus sit — omnia enim benefacta in luce se collocari volunt —, sed tamen nullum theatrum virtuti conscientiâ maius est.

65 XXVII. Atque in primis meditemur illud, ut haec patientia dolorum, quam saepe iam animi intentione dixi esse firmandam, in omni genere se aequabilem praebeat. Saepe enim multi, qui aut propter victoriae cupiditatem aut propter gloriam aut etiam, ut ius suum et libertatem tenerent, vulnera exceperunt fortiter et tulerunt, iidem omissa contentione dolorem morbi ferre non possunt: neque enim illum, quem facile tulerant, ratione aut sapientiâ tulerant, sed studio potius et gloriâ. Itaque barbari quidam et immanes ferro decertare acerrime possunt, aegrotare viriliter non queunt. Graeci autem hodie non satis animosi,

§. 64. *altitudinem et quasi quandam exaggerationem* ff.] jene Erweiterung und, wenn ich so sagen darf, jene möglichste Erhöhung des Geistes. Jenes *exaggeratio* ist von der Erhöhung eines Dammes entlehnt (S. Justin. II, 1 extr) und wird auch tropisch als Bezeichnung einer Rednerfigur nach Gell. III, 24 gebraucht; *quasi* aber soll zur Entschuldigung dieses kühn gewählten Ausdrucks dienen. — *quae eminet*, vulgo *qui eminet*. — *si vacet populo*, sine populo teste, i. e. sine popularitate, aurae popularis captatione. — *se tantum*. Davis. e Mss. *tamen*. — *sine venditatione*, i. e. ostentatione. Büchling citirt sehr schön zur Vergleichung Matth. 6, 1—4. — *non quod*, Schütz *non quo fugiendus sit* erg. *populus testis*.

Cap. XXVII. §. 65. *aut propter gloriam*] anstatt der gewöhnlichen Lesart *propter gloriae amorem*, die eine Glosse ist, von Davis. in seiner II. Edit. und von Wolf hergestellt, wogegen Davis. in der III. Edit. *aut propter gloriae* lies't. Hierüber äufsert *Nissen*: Vocem *amorem*, quae exsulat ab aliis, si deleas, ne exemplis destitutus quidem id feceris. Nam sic III, 32, 77 *Si quid sit de ipsius* (conditione vitae), *qui maereat, disputandum*; et IV, 3, 65 *Videamus nunc de bonorum* (opinione). — *sed studio potius* juris et libertatis tenendae. *Nissen*. *studium* scheint jedoch einen gewissen Eifer für gewisse Zwecke überhaupt zu bezeichnen, wie unten §. 66 *studio aut opinione*. — *gloriâ* für *gloriae amore*, wie kurz vorher. — *hodie*, schöne Conjectur von Valckenaer Opp. T. II. p. 274 für *homines*, was gleich noch einmahl folgt. — *ut*

prudentes, ut est captus hominum, satis hostem adspicere non possunt; iidem morbos toleranter atque humane ferunt: at Cimbri et Celtiberi in proeliis exsultant, lamentantur in morbo; nihil enim potest esse aequabile, quod non a certa ratione proficiscatur.

Epilogus: „ex omnibus ante dictis sequitur, dolorem, licet non contendas, ut Stoïci, eum omnino non esse malum, tantulum tamen malum esse, quod a virtute facile obruatur; inprimis si tibi penitus cognitum sit, quem portum quodque perfugium offerat mors.“ Quâ sententiâ hic dialogus ad priorem annectitur sic, ut disputatio nova in crastinum diem differtur. c. 27. §. 66 — §. 67 in fine.

Sed, quum videas, quo quis aut studio aut 66
opinione ducatur, in eo persequendo atque adipiscendo
dolore non frangi, debeas existimare aut non esse malum
dolorem; aut, etiamsi, quidquid asperum alienumque
naturâ sit, id appellari placeat malum, tantulum
tamen esse, ut a virtute ita obruatur, ut nusquam
appareat. Quae meditare, quaeso, dies et noctes: latius
enim manabit haec ratio et aliquanto maiorem locum
quam de uno dolore occupabit. Nam, si omnia fugiendae
turpitudinis adipiscendaeque honestatis caussa faciemus,
non modo stimulos doloris sed etiam fulmina
fortunae contemnamus licebit, praesertim quum paratum
sit illud ex hesterna disputatione perfugium. Ut 67

est captus hominum, so viel die Fassungskraft der Leute kennt. Hinter *prudentes* supplire man *vero*. — *lamentantur in morbo*, quia mortem in proeliis gloriosam et felicem, eorum autem excessum, qui morbo peribant, turpem ac miserabilem censuere. Vid. Valer. Max. II. 6, 11. Hoc idem quoque Graecis nonnullis videbatur. Cf. Platon. Menexen. Stob. Serm. XLVIII. Tacit. Hist. V, 4. Ammian. Marcell. 23, 6. 31, 2. Lamprid. in Alex. Sever. c. 62 et Clement. Alex. Stromat. IV. *Davis.* — *a certa ratione*, von festen Vernunftmaximen, Grundsätzen.

§. 66. *Sed, quum videas*] *Schluſs der Abhandlung.* Folgerung aus dem Vorigen: „der Schmerz ist — wenn man auch nicht mit den Stoïkern sagen will, gar kein Uebel, doch — nur ein solches Uebel, das durch Tugend kann überwunden werden; zumahl wenn man weis, welche Zuflucht der Tod darbietet.“ Wodurch diese Unterredung an die erste angeschlossen wird. Dann folgt die Verabredung auf den folgenden Tag. S. *Kern.* — *quo quis aut studio* ff. nach dem Cod. Vatic. statt der Vulg. *eos, qui aut studio* ff. — *tantulum*, so unbedeutend; δεικτικῶς. — *majorem locum*, weiteren Umfang und vielfachere Anwendung als bloſs auf den Schmerz. — *fulmina fortunae*. Cf. Horat. Carm. II. 10, v. 11. III. 3, v. 8. — *perfugium* mortis. Cf. Disp. Tusc. I. c. 49. §. 118.

§. 67. *Ut enim*] . . . is *omnem omittat timorem; sic* ff. Talis est ordo verborum. Ab *Ejice* usque ad *perferent* sunt Dei verba.

enim, si cui naviganti, quem praedones insequantur, deus quis dixerit „*Eiice te de navi, praesto est, qui excipiat, vel delphinus, ut Arionem Methymnaeum, vel equi Pelopis illi Neptunii, qui*

per úndas cúrrus súspensós rapuisse

dicuntur, excipient te et quo velis perferent,“ omnem omittat timorem: sic urgentibus asperis et odiosis doloribus, si tanti non sit, ut ferendi sint, quo sit confugiendum, vides.

Haec fere hoc tempore putavi esse dicenda: sed tu fortasse in sententia permanes. *A.* Minime vero: meque biduo duarum rerum, quas maxime timebam, spero liberatum metu. *M.* Cras ergo ad clepsydram! sic enim diximus: et tibi hoc video non posse deberi. *A.* Ita prorsus: et illud quidem ante meridiem; hoc eodem tempore. *M.* Sic faciemus tuisque optimis studiis obsequemur.

— *Arionem Methymnaeum*, von Methymna, einer Stadt auf Lesbos. Nota fabula, quam tradunt Herodotus I, 23. 24. Plutarch in Conviv. sept. Sapient. Agellius XVI, 19. Ovid. Fast. II, 83. Augustin. Civ. Dei I, 14. Lucian. in Dial. Neptuni et Delphinum Tom. I. p. 250 aliique. Similem historiam ex Phylarcho refert Athenaeus libr. XIII. p. 606. *Davis. Rath.* — *Equi Pelopis illi Neptunii.* Pelops, ut Hippodamiam uxorem duceret, equos alatos a Neptuno ferebatur impetrasse. Vid. Pindar. Olymp. I, 139. Pausan. V. c. 17. Euripid. in Rheso verss. 187. 240 et Lucian. in Charid. Tom. II. p. 793. Narrant Scholiastes brevis ad Iliad. A. v. 38 ac Tzetzes ad Lycophron. vs. 156. — *currus suspensos*, sc. in summa aqua, ut non mergerentur pondere suo. *Ernesti.* Den Hexameter, den Kern überträgt:

„Durch die Fluthen den hoch hinschwebenden Wogen entraffen,“

ist im Anfange unvollständig; woher derselbe entlehnt sey, ist noch unbekannt. — *si tanti non sit*, intersit, wenn es nicht der Mühe werth ist, *si tanti* oder tantum non refert. S. Grotefend §. 194. Zumpt §. 449. 450. Schulz S. 416. §. 79. 42. 43. 44. Diese Verbesserung von Guilielm. statt *tanti sint, ut ferendi non sint*, hat Bentleys und Wolfs Beyfall erhalten; Schütz nimmt dagegen die Vulgata in Schutz.

duarum rerum] mortis atque doloris. — *ad clepsydram*, πρὸς ὕδωρ, nach der Wasseruhr, wonach vermöge einer lex Pompeji den Rednern die Zeit zu reden bestimmt war. Ergänze nostras rhetoricas exercitationes tempore antemeridiano continuabimus. — *diximus*, wir haben verabredet. — *non posse deberi*, i. e. exsolvendum hoc esse. *Nissen.* — *et illud quidem*, die Redeübungen im Gegensatz von *hoc*, den philosophischen Unterredungen, disputationes. — *eodem tempore*, quo hodie. Vergl. Disput. Tuscul. I, c. 4. §. 7. 8. und vorzüglich II. c. 3, 9: „quum *ante meridiem dictioni* operam dedissemus, ... *post meridiem* in Academiam descendimus, in qua *disputationem habitam* ff.“

M. TULLI CICERONIS TUSCULANARUM DISPUTATIONUM AD *M. BRUTUM.*

LIBER TERTIUS.

DE *AEGRITUDINE LENIENDA.*

Praefatio in laudibus philosophiae versatur, quae quum medicina animi sit eaque in nostra potestate sita, dolendum esse dicit, medicinae corporis multum et honoris haberi et temporis tribui; illam autem animi medicinam contemni et negligi. c. 1. §. 1. — c. 4. §. 7 in medio.

I. Quidnam esse, *Brute*, caussae putem, cur, quum 1
constemus ex animo et corpore, corporis curandi tuendique caussa quaesita sit ars eiusque utilitas deorum immortalium inventioni consecrata; animi autem medicina nec tam desiderata sit, antequam inventa, nec tam culta, posteaquam cognita est, nec tam multis grata et probata, pluribus etiam suspecta et invisa? An quod corporis gravitatem et dolorem animo iudicamus, animi morbum corpore non sentimus? ita fit,

Cap. I. §. 1. *Quidnam esse* ff.] I. *Vorrede:* Empfehlung der Philosophie als der Wissenschaft, die Krankheiten der Seele zu heilen; daſs man ihrer noch mehr als der Medicin bedürfe, und daſs sie ihren Zweck noch sicherer als die Arzeneykunde erreiche, da, mit ihr ausgerüstet, Jeder sein eigener Arzt seyn könne. Diese Vorrede schlieſst sich also unmittelbar an den Gegenstand des Buchs an: ein seltener Fall! c. 1—4. — *ars ejusque utilitas*, vulgo *ars ejus atque utilitas* ff. anstatt *ars tantae utilitatis*, *ut deorum immortalium*, Apollinis et Aesculapii, *inventioni consecraretur.* Vid. Plin. H. N. XXIX, 1. Galen. Protr. ad art. c. 1. Plato in Sympos. Quinctil. Inst. III, 7. Alii *ejusque utilitas* delent. Male. — *animi . . . medicina*, philosophia. — *corporis gravitatem*, *τὴν τοῦ σώματος βαρύτητα*, quum corpus languescit et quasi quodam pondere premitur, ut membra suis aegre fungantur muneribus. Pari modo loquitur noster de Finibb. IV. 12, 31; etiam Cels. Medic. libr. I. praef. et c. 10. II. c. 7. *Davis.* — *id ipsum*,

ut animus de se ipse tum iudicet, quum id ipsum, quo iudicat, aegrotet.

2 Quodsi tales nos natura genuisset, ut eam ipsam intueri et perspicere eademque optima duce cursum vitae conficere possemus; haud erat sane, quod quisquam rationem ac doctrinam requireret: nunc parvulos nobis dedit igniculos, quos celeriter malis moribus opinionibusque depravati sic restinguimus, ut nusquam naturae lumen appareat. Sunt enim ingeniis nostris semina innata virtutum; quae si adolescere liceret, ipsa nos ad beatam vitam natura perduceret: nunc autem, simul atque editi in lucem et suscepti sumus, in omni continuo pravitate et in summa opinionum perversitate versamur; ut paene cum lacte nutricis errorem suxisse videamur. Quum vero parentibus redditi, dein magistris traditi sumus; tum ita variis imbuimur erroribus, ut vanitati veritas et opinioni confirmatae natura ipsa cedat.

3 II. Accedunt etiam poëtae: qui, quum magnam speciem doctrinae sapientiaeque prae se tulerint, audiuntur, leguntur, ediscuntur et inhaerescunt penitus

quo judicat, i. e. facultas judicandi. Alii praeferunt *quo judicatur*; Bouherius Cod. Leid. lect. *de se ipsa non tum judicat.*

§. 2. *haud erat*] pro *esset*. Ueber den Latein. Indicativ anst. des Deutschen Conjunctivs s. Zumpt §. 518 bis 523. Schulz S. 464. §. 83. 5. 6. 7. Grotefend §. 243: über die Redensart *non est quod* ff. Zumpt §. 562. Schulz S. 476. §. 85. 27. Grotefend §. 234. A. 259. 5. — *rationem ac doctrinam* statt *doctrinam ad rationem* s. methodum *quandam directam*, methodischen Unterricht. *Theodoret. Therap.* IV. p. 56: *Δημόκριτον . . . φασὶ παραπλησίαν εἶναι τῇ φύσει λέγειν τὴν ἀρίστην διδασκαλίαν· μεταμορφοῦν γὰρ δεῖ καὶ μεταῤῥυθμίζειν πρὸς τὸ βέλτιον τὴν ψυχὴν καὶ τοὺς παλαιοὺς ἀνανεοῦσθαι χαρακτῆρας, οὓς ἐξ ἀρχῆς ἡ φύσις ἔθηκε.* Cf. Cic. de Legg. I. capp. 12. 17. *Davis.* — *requireret*, desideraret. — *semina innata virtutum.* Cf. de Finibb. V. 15, 43. Virg. Aen. VI, 730 ff. — *natura perduceret.* Sine caussa idonea Burmannus conjecit *matura perducerent.* — *suscepti* bezieht sich auf die Sitte der Römer, dafs der Vater dadurch, wenn er ein neugeborenes, ihm zu Füfsen gelegtes Kind aufhob, dasselbe für sein Kind erklärte. — *parentibus redditi* dicuntur liberi, quum e manibus nutricis et aliarum ancillarum ad parentes redeunt, cum iis versantur etc. *Ernesti.* — *dein magistris*, paedagogis, grammaticis etc. est Cod. Vatican. vera lectio, pro qua vulgo *demum magistris* legitur. Wolf, qui ante *id est magistris* suaserat, nunc Davisium audivit. Cf. de Amic. 20. Senec. Ep. 89: praeceptores paedagogosque pueris placidos dari; de Ira II, 22: de paedagogis hoc amplius, ut aut sint eruditi plane . . . aut se non esse eruditos sciant. Quinctil. I. 1 (2).

Cap. II. §. 3. *prae se tulerint*] besonders wenn sie einen ge-

in mentibus. Quum vero accedit eodem quasi maxi-
mus quidam magister populus atque omnis undique ad
vitia consentiens multitudo; tum plane inficimur opi-
nionum pravitate a naturaque desciscimus; ut nobis
optimam magistram invidisse videantur, qui nihil me-
lius homini, nihil magis expetendum, nihil praestan-
tius honoribus, imperiis, populari gloria iudicaverunt:
ad quam fertur optimus quisque veramque illam hone-
statem expetens, quam unam natura maxime inquirit,
in summa inanitate versatur consectaturque nullam
eminentem effigiem, sed adumbratam imaginem gloriae.
Est enim gloria solida quaedam res et expressa, non
adumbrata: ea est consentiens laus bonorum, incor-
rupta vox bene iudicantium de excellente virtute; ea
virtuti resonat tamquam imago. Quae quia recte fa-
ctorum plerumque comes est, non est bonis viris repu-
dianda: illa autem, quae se eius imitatricem esse vult, 4
temeraria atque inconsiderata et plerumque peccato-
rum vitiorumque laudatrix, fama popularis, simu-
latione honestatis formam eius pulchritudinemque

waltigen Schein von gelehrter Bildung und Weisheit zur Schau tragen sollten. Daher der Subjunct. hier gewählter ist, als der Indicativ *tulerunt*. Alle Dichter kann der Vorwurf nicht treffen. Eine ähnliche Aeufserung über sie findet sich oben II. c. 10 und beym Sext. Empiric. adv. Mathemat. p. 59. ed. Genev. — *accedit eodem.* Verbum, quod vulgo aberat et e superiori verbo *accedunt* repetebatur, e Ms. Leid. Davisius revocavit. *Ernesti.* — *maximus,* von grofsem Einflusse, so dafs wir ihm gerne und am meisten Gehör geben. Augustin. de Civit. D. II. 14 citirt eine ähnliche, sonst verlorene Stelle Cicero's über den verderblichen Einflufs des Volks. — *magistram,* Bentley's Conjectur statt der Vulg. *naturam*, was supplirt in den Text gerathen war. — *quam unam* i. e. praecipuam, statt der Vulg. *una* von Manutius, Lambinus und Anderen aufgenommen. — *inanitas*, Nichtigkeit, Schattenbild, Schattenrifs, im Gegensatze von *eminens effigies*, dem ausgefleischten, lebendigen Bildnisse des Ruhms. Nam *effigies* intelligitur, quae vultum, colorem, carnem i. e. veritatem sistit; cui contraria est *adumbrata imago*, quae praeter speciem quandam similem nihil habet. *Nissen.* — *solida quaedam res et expressa*, Etwas Gediegenes und bestimmt Hervortretendes, ein reeller Abdruck von dem eigentlich Wesentlichen, von der Tugend; nicht ein wesenloses Schattenbild. — *resonat tamquam imago*, *εἰκών*, vocis, sive Virtutis loquentis, ist der Wiederhall, Nachhall der Tugend, wie das Echo von der Stimme. *Ernesti.* Vergl. Horat. Carm. 1, 12: cujus resonet jocosa Nomen *imago*; 20: Redderet laudes tibi Vaticani Montis imago. Valer. Flacc. Argonaut. III, 597: wo *imago* gleichbedeutend mit *echo* gebraucht ist.

§. 4. *simulatione honestatis*] unter dem Heuchelscheine von sittlicher Schönheit, Wohlanständigkeit und Ehrbarkeit. — *quum*

corrumpit. Qua caecitate homines, quum quaedam etiam praeclara cuperent eaque nescirent nec ubi nec qualia essent, funditus alii everterunt suas civitates, alii ipsi occiderunt: atque hi quidem optima petentes non tam voluntate quam cursus errore falluntur. Quid? qui pecuniae cupiditate, qui voluptatum libidine feruntur, quorumque ita perturbantur animi, ut non multum absint ab insania, quod insipientibus contingit: omnibus his nullane est adhibenda curatio? utrum quod minus noceant animi aegrotationes quam corporis? an, quod corpora curari possint, animorum medicina nulla sit?

III. At et morbi perniciosiores pluresque sunt
5 animi, quam corporis; hi enim ipsi odiosi sunt, quod ad animum pertinent eumque sollicitant *animusque aeger*, ut ait Ennius, *semper errat neque pati neque perpeti potest; cupere numquam desinit:* quibus duobus morbis, ut omittam alios, aegritudine et cupiditate, qui tandem possunt in corpore esse graviores? Quî vero probari potest, ut sibi mederi animus non possit, quum ipsam medicinam corporis animus invenerit quumque ad corporum sanationem multum ipsa corpora et natura valeat nec omnes, qui curari se passi sunt, continuo etiam convalescant; animi autem, qui se sanari voluerint praeceptisque sapientium paruerint,
6 sine ulla dubitatione sanentur? Est profecto animi medicina philosophia, cuius auxilium non, ut in corporis morbis, petendum est foris; omnibusque opibus et

quaedam et pr. cup. etc., obgleich sie sonst zum Theil sehr rühmliche Absicht hatten, jedoch dabei nicht wufsten, wo und wie sie zu erreichen war. — *quam cursus errore* i. e. quam aberrando a justa via, als durch Verirrung vom richtigen Pfade, caecitate. — *voluptatum libidine*, wie de Senect. c. 12 voluptatis avidas libidines und libidinem voluptatis. Aber der Cod. Eliens. hat *voluptate libidinum*; der Med. *libidinum voluptate*, wie de Finibb. II. 32, 106. — *Quod insip. contingit: omnibus his* etc. Aldus et Bouher. incisum ponunt ante *omnibus*. Sed ita, ni fallor, esse debuit *his omnibus*. Mirum autem, si insipientium aliquis multum ab insania absit. Infra c. 4. §. 9 *omnes insipientes insaniunt*. *Nissen*. Schütz. post *omnibus* commate distinxit, Davisius per semicolon.

Cap. III. §. 5. *ut ait Ennius*] Davisius haec Enniana sic ad senarios reduxit:

— ⏑́ *animus aegér semper errat néque pati*
Neque pérpeti poti', cúpere numquam désinit.

— *valeat.* Ita Wolf; vulgo *valeant.*

§. 6. 7. *omnibusque*] Die Conjunctio enclitica gilt hier nach vor-

et viribus, ut nosmet ipsi nobis mederi possimus, elaborandum est. Quamquam de universa philosophia, quantopere et expetenda esset et colenda, satis, ut arbitror, dictum est in Hortensio: de maximis autem rebus nihil fere intermisimus postea nec disputare nec scribere; his autem libris exposita sunt ea, quae a nobis cum familiaribus nostris in Tusculano erant disputata. Sed, quoniam duobus superioribus de morte et de dolore dictum est, tertius dies disputationis
hoc tertium volumen efficiet. Ut enim in Academiam 7
nostram descendimus, inclinato iam in pomeridianum tempus die, poposci eorum aliquem, qui aderant, caussam disserendi. Tum res acta sic est.

Ipsum autem hujus libri argumentum in eo versatur, ut *aegritudinem non cadere in sapientem* demonstretur. Hic primo rationes quaedam leviores et a verbis Latinorum ductae praemittuntur, qui omnem animi affectionem lumine mentis carentem insaniam, amentiam dementiam, appellent adeoque a sapiente removeant. c. 4. §. 7 — c. 7. §. 14.

IV. *A.* Videtur mihi cadere in sapientem aegri-

vorhergehender Negation so viel als *imo potius*, sed. — *pomeridianum tempus.* Vergl. Disputt. II. c. 3. §. 9 am Ende. — *poposci . . . caussam disserendi* i. e. ϑέσιν, quaestionem, quae materiem disserendi daret, einen Gegenstand zum Besprechen. *Ernesti.*

CAP. IV. *Videtur . . . aegritudo*] *Diese Unterredung über die Verpflichtung und Mittel, den Kummer zu besiegen,* beginnt damit, daſs der Zuhörer die Thesis aufstellt: „*der Weise sey der Bekümmerniſs unterworfen*, und läuft an der Widerlegung derselben ab, um den Gegenstand gelehrt und mit Berücksichtigung aller philosophischen Schulen behandeln zu können. Widerlegung dieser Thesis A. dadurch, daſs Cicero zeigt, sie enthalte einen Widerspruch in sich. Der Weise, spricht er, kann nicht dem Kummer, dieser Seelenkränklichkeit, unterworfen seyn, weil er von Gemüthsbewegung frey, an Seele gesund, jede Gemüthsbewegung aber Wahnsinn ist. Dieſs erweiset er zunächst durch Gründe, die er mit Berücksichtigung des Griechischen aus dem Lateinischen Sprachgebrauche entlehnt, wo er denn gelegentlich die Lateinische Sprache über die Griechische erhebt und seine eigenen neugeschaffenen oder angewandten philosophischen Ausdrücke rechtfertigt, um durch diese Isagoge seinen Zeitgenossen diese Abhandlung verständlich zu machen. Dann folgt ein wahres dialektisches Scharmützel, was in Hinsicht auf unser gegenwärtiges Bedürfniſs dem Zwecke dieses Buches weniger zusagt. — *aegritudo*, ἀσϑένεια, ἀῤῥωστία, im weitesten Sinne, nach §. 8 am Ende, Kränklichkeit der Seele aus Wahn, νόσος, πάϑος im Gegens. von ἀπάϑεια, dem Zustande, Charakter eines ἀπαϑής, Leidenschafts- und Affectlosen, Indolenz, Seelenfreiheit aus Einsicht, -Ruhe, -Gesundheit; denn der *aeger* ist nicht sanus, sondern in-

tudo. *M.* Num reliquae quoque perturbationes animi, formidines, libidines, iracundiae? haec enim fere sunt eiusmodi, quae Graeci πάθη appellant: ego poteram *morbos*; et id verbum esset e verbo, sed in consuetudinem nostram non caderet. Nam misereri, invidere, gestire, laetari, haec omnia morbos Graeci appellant, motus animi rationi non obtemperantis: nos autem hos eosdem motus concitati animi recte, ut opinor, *perturbationes* dixerimus; *morbos* autem non satis usitate: nisi quid aliud tibi videtur. *A.* Mihi vero isto modo.
8 *M.* Haeccine igitur cadere in sapientem putas? *A.* Prorsus existimo. *M.* Nae ista gloriosa sapientia non magno aestimanda est, siquidem non multum differt ab insania.

A. Quid? tibi omnisne animi commotio videtur

sanus, leidet an insania; wogegen der Weise wegen seiner Befreiung von Leidenschaft, dieser Grundlage ungetrübter Seelenruhe, sich der Gesundheit der Seele zu erfreuen hat. Das Wort *aegritudo* ist aber auch hier im engern Sinne viel umfassender, als unser Deutsches Kummer, welches nur eine *species* der Gemüthsbewegungen ausdrückt; indeſs jenes ein *genus* oder eine der vier Hauptclassen derselben bezeichnet, nämlich alle Abstufungen der unangenehmen Gefühle des Kleinmuths über den Nichtbesitz oder Verlust vermeinter Güter als Gram u. s. w. mit Inbegriff aller Affecten und Leidenschaften, die daraus hervorgehen. S. IV. c. 6. §. 11 am Ende. c. 7. §. 14. 15. 16. — *perturbationes animi*, motus animi umfaſst auſser den Leidenschaften auch alle Affecten oder Gemüthsbewegungen, die naturgemäſsen und naturwidrigen; ein oft dem richtigen Verständniſs im Wege stehender Mangel an durchgreifender und scharfscheidender Abstraction und Speculation. — *formidines, libidines, iracundiae*, i. e. diversa formidinis, libidinis, iracundiae genera. *Nissen.* Da Cicero sonst als die vier perturbationes a. die *aegritudo*, b. *metus*, c. *libido* und d. *voluptas* aufzählt, nach Tuscul. III, 5. §. 11. IV, 7, 16 und andern Stellen die *iracundia* der *libido* unterordnet; so glaubten Fr. Fabricius *jucunditates*, Lambin *cupiditates* statt *iracundiae* verbessern zu müssen. Allein Davis. nimmt an, daſs Cicero, der obendrein *fere* hinzufügt, gerade nicht so ganz genau die perturbationes hier angegeben, und sich derselben Nachlässigkeit auch sonst noch schuldig gemacht habe; und führt zum Beweise der handschriftlichen Richtigkeit dieser Lesart noch c. 5. §. 11. Exisse ex potestate ff., de Officc. I. c. 20. §. 69. Vacandum autem est ff., c. 29. §. 102. Licet ora ipsa ff. an. Ueberdieſs ist *irac.* s. v. als ὀργαί, heftige Begierden, Leidenschaften. de Officc. II. 5, 18. — πάθη, krankhafte Zustände. — *et id esset verbum e verbo* ff., und das wäre eine wörtliche Uebersetzung, die jedoch unser Sprachgebrauch nicht verstattete. — *gestire*, Ausgelassenheit. — *non obtemperantis.* Sic Davis. it. Bouher. e Ms. Reg. et Wolf. Vulgo *obtemperantes.* *Schütz.* — Ultimum probat Orell. *perturbationes*, Zustände von Verwirrung.

insania? *M.* Non mihi quidem soli, sed, id quod ad-
mirari saepe soleo, maioribus quoque nostris hoc ita
visum intelligo multis saeculis ante Socratem: a quo
haec omnis, quae est de vita et de moribus, philoso-
phia manavit. *A.* Quonam tandem modo? *M.* Quia
nomen insaniae significat mentis aegrotationem et mor-
bum; omnes autem perturbationes animi morbos philo- 9
sophi appellant negantque stultum quemquam his mor-
bis vacare: qui autem in morbo sunt, sani non sunt;
et omnium insipientium animi in morbo sunt: omnes
insipientes igitur insaniunt. Sanitatem enim animo-
rum positam in tranquillitate quadam constantiaque
censebant: his rebus mentem vacuam appellarunt insa-
niam, propterea quod in perturbato animo, sicut in
corpore, sanitas esse non posset.

V. Nec minus illud acute, quod animi affectionem 10
lumine mentis carentem nominaverunt amentiam
eandemque dementiam: ex quo intelligendum est eos,
qui haec rebus nomina posuerunt, sensisse hoc idem,
quod a Socrate acceptum diligenter Stoïci retinuerunt,
omnes insipientes esse non sanos. Qui enim animus
est in aliquo morbo — morbos autem hos perturbatos
motus, ut modo dixi, philosophi appellant — non ma-
gis est sanus, quam id corpus, quod in morbo est.

§. 8. 9. *insania*] Geisteszerrüttung. — *omnis, quae est de vita et de moribus*, die ganze praktische Philosophie hat ihren Ursprung von Sokrates genommen; wogegen die Philosophen vor ihm sich mit Physik vorzüglich beschäftigten. S. Diogen. Laërt. II, §. 20 und das. Menage Senec. Epist. 71. Euseb. Praepar. Evangel. I, 8. — *aegrotationem et morbum.* Vulgo addebatur ineptum glossema: *id est insanitatem et aegrotum animum, quam appellarunt insaniam*, jam a Bentlejo abjectum et a Davisio, Ernest. Wolfio uncis inclusum. *Schütz.* At *Nissen*: haec, ait, etymologica sunt, addita in eum finem, ut, quomodo insania esset morbus mentis, appareret. Nam insania quaedam insanitas (morbus) est animi. Adstipulatur Orell. — *insanire*, nicht gesund seyn, sich im Zustande der Geisteszerrüttung befinden. — *in tranquillitate quadam constantiaque*, *ἀπονία, ἀταραξία, ἀπάθεια*, indolentia, beatitate. Cf. de Finibb. I. 18, 59. 60. 61. II. 5, 16. III. 6, 20, 21. V. 9, 26.

CAP. V. §. 10. *animi affectionem* ff.] die Gemüthsbeschaffenheit, wobey es am Lichte des Geistes, des innern Sinnes fehlt, so daſs man keinen aufgeklärten Verstand besitzt. — *amentia*, Unsinn; *dementia*, Blödsinn. — *nomina posuerunt* ist eben so richtig, als das freilich gebräuchlichere *imposuerunt* des Ursin. Cod. S. Cic. de Natur. deor. 1, 17: sunt enim rebus novis nova *ponenda* nomina. — *a Socrate* id disputante apud Platon. in Alcib. II. De stultorum insania vid. Senec. Benef. II, 35. Laërt. VII, 124. Horat.

Ita fit, ut sapientia sanitas sit animi, insipientia autem quasi insanitas quaedam: multoque melius haec notata sunt verbis Latinis quam Graecis; quod aliis quoque multis locis reperietur. Sed id alias: nunc, quod instat.

11 Totum igitur id, quod quaerimus, quid et quale sit, verbi vis ipsa declarat. Eos enim sanos quoniam intelligi necesse est, quorum mens motu quasi morbo perturbata nullo sit: qui contra affecti sunt, hos insanos appellari necesse est. Itaque nihil melius, quam quod est in consuetudine sermonis Latini, quum *exisse ex potestate* dicimus eos, qui effrenate feruntur aut libidine aut iracundia: quamquam ipsa iracundia libidinis est pars; sic enim definitur iracundia, ulciscendi libido. Qui igitur exisse ex potestate dicuntur, iccirco dicuntur, quia non sunt in potestate mentis: cui regnum totius animi a natura tributum est. Graeci autem μανίαν unde appellent, non facile dixerim: eam tamen ipsam distinguimus nos melius, quam illi: hanc enim insaniam, quae iuncta stultitiae patet latius, a furore disiungimus. Graeci volunt illi quidem, sed parum valent verbo: quem nos furorem, μελαγχολίαν illi vocant; quasi vero atra bili solum mens, ac non saepe vel iracundia graviore vel timore vel dolore moveatur: quo genere Athamantem, Alcmaeonem, Aiacem,

Sermon. II. 3, 43. *Davis.* — *insipientia aut. q. insan. q.* Vulgo additur: *quae est insania eademque dementia*, a glossatore. *Schütz.*

§. 11. *verbi vis*] i. e. significatio. — *exisse de potestate*, sich nicht mehr in der Gewalt, die Herrschaft über sich verloren haben, ist gleichbedeutend mit amentem, dementem esse, und daher entstanden, quod furiosi non in sua, sed in agnatorum et gentilium erant potestate. Vergl. Disp. IV. c. 36. §. 77 am Ende. Seneca de Ira I, 12. Wer aber einer Leidenschaft fähig ist, ist aller fähig. *libidines* und *iracundiae*, Lüste und die verschiedenen Arten des Zornmuths werden von den Philosophischen Schulen so unterschieden, dafs man unter jenen die leidenschaftlichen Begierden nach Etwas Angenehmen, unter diesen die heftigen Zurückweisungen und Züchtigungen des Unangenehmen versteht. — *insaniam, quae juncta stultitiae patet latius*, die Geisteszerrüttung, welche mit Blödsinn verbunden und folglich von ausgedehnterer Bedeutung ist. — *Athamas*, König in Thessalien, verfolgte in Raserey die Ino, seine Gemahlinn, und seinen Sohn Melicerta. Beyde stürzten sich in's Meer und wurden Meergottheiten unter dem Namen Leucothea und Palaemon. S. Ovid. Metam. IV, 420 ff. Fast. VI, 489 ff. Hygin. Fab. 2. — *Alcmaeon* ermordete seine Mutter Eriphyle auf Befehl seines von ihr für ein goldenes Halsband verrathenen Vaters Amphiaraus; ward aber deſshalb rasend. S. de Orat. III. 58, 216, wo ein Vers aus dem Alkmäon des Ennius citirt wird. —

Orestem furere dicimus. Qui ita sit affectus, eum dominum esse rerum suarum vetant duodecim tabulae: itaque non est scriptum, *SI INSANUS*, sed, *SI FURIOSUS ESCIT*. Insaniam enim censuerunt constantiâ, id est sanitate, vacantem; posse tamen tueri mediocritatem officiorum et vitae communem cultum atque usitatum: furorem autem esse rati sunt mentis ad omnia caecitatem. Quod quum maius esse videatur quam insania; tamen eiusmodi est, ut furor in sapientem cadere possit, non possit insania. Sed haec alia quaestio est: nos ad propositum revertamur.

VI. Cadere, opinor, in sapientem aegritudinem 12
tibi dixisti videri. *A.* Et vero ita existimo. *M.* Humanum id quidem, quod ita existimas; non enim silice nati sumus: sed est naturâ fere in animis tenerum

ESCIT i. e. *erit*. So beym Lucret. I, 613. Gellius XX, 1. *escunt* f. *erunt* beym Cic. de Legg. II, 24. Die Stelle in den Duodec. Tab. lautet: „*SI FURIOSUS ESCIT, AGNATUM GENTILITIUMQUE IN EO PECUNIAQUE EJUS POTESTAS ESTO.*" Für das von Bouher. und Wolf hergestellte *ESCIT* lies't man gewöhnlich *esse incipit*. — *Insaniam enim censuerunt* ff. „Denn den Zustand, wo es an innerer Harmonie oder Naturgemäſsheit d. i. an geistiger Gesundheit mangele, erklärten sie für den Zustand der insania; meinten jedoch, man könne dabey die sogenannten mittleren Pflichten d. i. die gemeinern, unvollkommenen Pflichten, die dem Aeuſsern nach doch einer Pflicht gleichen, und Was das gemeine Leben wolle gepflegt und beobachtet wissen, noch immer erfüllen." Hat der Mensch sich zur höchsten Einsicht des dauerhaft und bleibend Naturgemäſsen, des honesti, erhoben, trifft er danach die Wahl Alles anderen; so reihet sich in ihm Alles zum beständigen Einklange mit der Natur und mit sich selbst, zur Constantia (Vergl. §. 17.) d. i. zu einer selectio cum officio constans consentaneaque naturae, zu einer convenientia s. *ὁμολογία τῆς φύσεως* quum universae tum humanae, und ein solcher ist nur der Stoïsche Weise, der einsichtsvoll und pflichtmäſsig im vollkommensten Sinne lebt (convenienter naturae vivit) und allein sich der ganzen Gesundheit (*σωφροσύνη*) seiner Seele, wie der beatitas zu erfreuen hat. S. de Finibb. III, 6. Jeder andere steht ihm als *insipiens* entgegen, der nicht die vollkommene Pflicht (*κατόρθωμα*) erreichen kann; sondern sich mit den Officiis mediis begnügen muſs. S. de Finibb. III. §. 58 — 62. de Officc. III. 3, 13 ff. Darum ist die Lesart *Insaniam* hier gewählter als *stultitiam*, obwohl nach §. 9 stultus quisque insanit; die andere Lesart *in constantiam* für *constantiâ* dagegen durchaus verwerflich; ein Glossem von *constantia vacantem*. — *ut furor. in sap.* ff. Secund. Diogen. Laërt. VII, 118 Stoïci sapientem statuerunt *οὐ μανήσεσθαι· προςπεσεῖσθαι μέντοι ποτὲ αὐτῷ φαντασίας ἀλλοκότους διὰ μελαγχολίαν ἢ λήρησιν.* **Davis.**

CAP. VI. §. 12. *Humanum id quidem*] i. e. non abhorret a

quiddam atque molle, quod aegritudine quasi tempestate quatiatur. Nec absurde Crantor ille, qui in nostra Academia vel in primis fuit nobilis, „Minime, inquit, assentior iis, qui istam nescio quam indolentiam magnopere laudant: quae nec potest ulla esse nec debet. Ne aegrotus sim: sin; is, qui fuerat, sensus adsit, sive secetur quid sive avellatur a corpore. Nam istud nihil dolere non sine magna mercede contingit
13 immanitatis in animo, stuporis in corpore.“ — Sed videamus, ne haec oratio sit hominum assentantium nostrae imbecillitati et indulgentium mollitudini: nos autem audeamus non solum ramos amputare miseriarum, sed omnes radicum fibras evellere. Tamen aliquid relinquetur fortasse: ita sunt altae stirpes stultitiae; sed relinquetur id solum, quod erit necessarium. Illud quidem sic habeto, nisi sanatus animus sit, quod sine philosophia fieri non potest, finem miseriarum nullum fore. Quamobrem, quoniam coepimus, tradamus nos ei curandos: sanabimur, si volemus. Et progrediar quidem longius; non enim de aegritudine solum — quamquam id quidem primum — sed de omni animi, ut ego posui, perturbatione, morbo, ut Graeci volunt, explicabo: et primo, si placet, Stoïcorum more agamus, qui breviter adstringere solent argumenta: deinde nostro instituto vagabimur.

natura humana. *Ernesti.* — *Crantor*, aus Soli in Cilicien, war anfangs des Xenokrates, eines Schülers von Plato, Zuhörer um 430 a. U. c. und nach dessen Tode ein Zuhörer seines vormaligen Mitschülers Polemo; auch der Erste, welcher Commentarien über Plato schrieb. S. de Orat. III, 18. — *Ne aegrotus sim*, Davis. *Ne aegrotassim*, Möge ich ja nicht krank werden! — *sin* erg. *aegrotus sim*; is, *qui fuerat* ff., bin ich es aber oder sollte ich es aber werden; so verbleibe mir ja doch das Gefühl ff. Davis. lieset: *sin quid fuerit.* Dieser Ausspruch von Crantor findet sich beym Plut. Consol. ad Apollon. — *non sine magna mercede* ff. οὐκ ἄνευ μεγάλων μισθῶν, nicht ohne das groſse Opfer der Unmenschlichkeit im Geiste, der Starrheit im Körper. — *stupor*, ἀναισθησία, Gefühllosigkeit. Vergl. Cicer. Phil. II, 45.

§. 13. *Sed videamus* ff.] Der Weise ist dem Kummer nicht unterworfen, denn er vertilgt alle Wurzeln des Bösen und der Thorheit; folglich auch alle Leidenschaften. — *tradamus nos ei curandos.* S. Zumpt §. 653. Schulz S. 386. §. 77. 17. Grotefend §. 213. I. c). — *morbo*, alii *morbove*, *sed morbo*, *seu* morbo. — *vagari*, sich freyer bewegen, latius et copiosius disserere de aliqua re, im Gegens. von *breviter adstringere argumenta*, die Beweise in kurze Schlüsse zusammenziehen.

Sequuntur Stoïcorum argumenta breviter adstricta. c. 7. §. 14 — c. 10. §. 22.

VII. Qui fortis est, idem est fidens — quoniam 14
confidens mala consuetudine loquendi in vitio ponitur, ductum verbum a *confidendo*, quod laudis est — qui autem est fidens, is profecto non extimescit: discrepat enim a timendo confidere. Atqui, in quem cadit aegritudo, in eundem timor: quarum enim rerum praesentiâ sumus in aegritudine, easdem impendentes et venientes timemus; ita fit, ut fortitudini aegritudo repugnet. Veri simile est igitur, in quem cadat aegritudo, cadere in eundem timorem et infractionem quandam animi et demissionem: quae in quem cadunt, in eundem cadit, ut serviat, ut victum se quandoque esse fateatur; quae qui recipit, recipiat idem necesse est timiditatem et ignaviam. Non cadunt autem haec in virum fortem; igitur ne aegritudo quidem: at nemo sapiens, nisi fortis; non cadit ergo in sapientem aegritudo.
Praeterea necesse est, qui fortis sit, eundem esse ma- 15
gni animi; qui magni animi sit, invictum; qui invictus sit, eum res humanas despicere atque infra se positas arbitrari: despicere autem nemo potest eas res, propter quas aegritudine affici potest: ex quo efficitur fortem virum aegritudine numquam affici: omnes autem sapientes fortes; non cadit igitur in sapientem aegritudo.

Et, quemadmodum oculus conturbatus non est probe affectus ad suum munus fungendum et reliquae par-

Cap. VII. §. 14. *Qui fortis* ff.] B. *Widerlegung der Thesis durch die Schlufsreihen der Stoïker, durch welche sie zu beweisen suchten, dafs in der Thesis ein Widerspruch Statt finde.* a. §. 14. *Erster Syllogismus*, wo auf dreyerley verschiedene Weise aus dem Mittelbegriff *tapfer* argumentirt wird. Vergl. de Officc. I, 20. — *idem est fidens*, Der hat Vertrauen zu sich. — *confidens*, πεποιθώς, ein Zuversichtlicher, Dreister, von *confidere*, Zuversicht, Dreistigkeit, Zutrauen wozu haben, worauf sich vielleicht zu sehr verlassen. — *a timendo confidere*, Bouher, nicht übel *fidere*. — *quarum enim rerum praesentia* ff. Vergl. IV. c. 7 und c. 9. §. 19. — *infractio animi*, Kleinmuth, Zerknirschung der Seele. — *servire*, sclavisch seyn. — *ut victum*, *si quando*, *se esse fat.* Orell. — *at nemo sapiens, nisi fortis.* Ex Stoïcorum disciplina sapiens solus est rex, dives, pulcher, liber, invictus; solus igitur beatus. cf. de Finibb. III. 22, 75. 76. Horat. Ep. I. 1, 59 und 106. 107. 108.

§. 15. *Et quemadmodum* ff.] b. *Zweiter Syllogismus* wird aus dem Mittelbegriff *„die Vernunft auf's Beste gebrauchend"* argumentirt. — *oculus conturbatus* i. e. morbo af-

tes totumve corpus, statu quum est motum, deest officio suo et muneri, sic conturbatus animus non est aptus ad exsequendum munus suum. Munus autem animi est ratione bene uti, et sapientis animus ita semper affectus est, ut ratione optime utatur; numquam igitur est perturbatus: at aegritudo perturbatio est animi; semper igitur ea sapiens vacabit.

16 VIII. Veri etiam simile illud est, qui sit temperans (quem Graeci σώφρονα appellant, eamque virtutem σωφροσύνην vocant, quam soleo equidem tum temperantiam, tum moderationem appellare, nonnumquam etiam modestiam: sed haud scio an recte ea virtus frugalitas appellari possit, quod angustius apud Graecos valet, qui frugi homines χρησίμους appellant, id est tantummodo utiles; at illud est latius: omnis enim abstinentia, omnis innocentia — quae apud Graecos usitatum nomen nullum habet, sed habere potest ἀβλάβειαν: nam est innocentia affectio talis animi, quae noceat nemini — reliquas etiam virtutes frugalitas continet; quae

fectus, das getrübte, krankhafte Auge. — *statu quum est motum,* wann er aus seiner Verfassung gebracht, aus seiner naturgemäſsen Lage verrückt ist. — *affectus*, gestimmt, in der Verfassung, beschaffen.

Cap. VIII. §. 16. *Veri etiam simile illud est* ff.] c. *Dritter Syllogismus*, wo aus dem Mittelbegriffe *„sich selbst beherrschend* oder *gemäſsigt* argumentirt wird. Eingeflochten ist eine lange Parenthese über die philosophische Bedeutung von *frugalitas.* — *qui sit temperans* wird nach den fast durch das ganze Capitel fortlaufenden Anakoluthis am Ende des §. 18 durch *qui sit frugi igitur* wiederholt; so daſs alsdann die Schluſsreihe ungehindert abläuft. *σωφροσύνη*, status sanae mentis. Plato de rep. IV. p. 449. Bip. *κόσμος πού τις ἡ σωφροσύνη καὶ ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν ἐγκράτεια.* Vgl. Cic. de Offic. I, 27. III. 33, 116. — *frugalitas appellari possit, quod* sc. verbum. Nam non conjunctio est; sensus autem talis: Credo, recte eam virtutem frugalitatem appellari posse. *Nissen.* Ueber *haud scio an* s. Zumpt §. 354. 721. Schulz S. 577. §. 100. 11. 12. 13. Grotef. §. 267. c. — *frugi homines.* Donatus ad Terentii Eunuch. III, 5, 60: *Frugi* utilis et necessarius, ut fruges humano generi. *Frugi* est ergo, in quo est aliquid, quo *fruamur* i. e. utamur. Cf. post. §. 18. At Tullius recte monet hanc vocem interdum latius patere. Sic et Tusc. IV, 16, 36. Utramque vocis hujusce potestatem subindicat Quinctil. I, 6: „Coelius se esse hominem *frugi* vult probare, non quia abstinens sit; sed quia *utilis* multis i. e. *fructuosus*, unde sit dicta *frugalitas.*" *Davis.* — *at illud est latius*, dagegen ist das Römische Frugalität von weiterem Umfange. Die Construction des Folgenden läuft so ab: *omnis enim abstinentia, omnis innocentia . . . reliquas etiam virtutes frugalitas continet.* Turnebus nominativos, qui libros scriptos obtinebant, ita

nisi tanta esset et si iis angustiis, quibus plerique pu-
tant, teneretur, numquam esset L. Pisonis cognomen
tantopere laudatum. Sed, quia nec, qui propter me- 17
tum praesidium reliquit, quod est ignaviae; nec, qui
propter avaritiam clam depositum non reddidit, quod
est iniustitiae; nec, qui propter temeritatem male rem
gessit, quod est stultitiae, *frugi* appellari solet: eo tres
virtutes, fortitudinem, iustitiam, prudentiam frugalitas
est complexa — etsi hoc quidem commune est virtu-
tum; omnes enim inter se nexae et iugatae sunt; —
reliquum igitur est, quarta virtus ut sit ipsa frugalitas.
Eius enim videtur esse proprium motus animi appe-
tentis regere et sedare semperque adversantem libidini
moderatam in omni re servare constantiam: cui con-
trarium vitium nequitia dicitur. *Frugalitas*, ut opinor, 18
a *fruge*, qua nihil melius e terra; *nequitia* ab eo — etsi
hoc erit fortasse durius; sed tentemus: lusisse pute-
mur, si nihil sit — ab eo, quod *nequidquam* est in tali
homine: ex quo idem *nihili* dicitur.), qui sit frugi igitur
vel, si mavis, moderatus et temperans, eum necesse
est esse constantem; qui autem constans, quietum;
qui quietus, perturbatione omni vacuum; ergo etiam

correxit: *Omnem enim abstinentiam, omnem innocentiam.* Non bene. Sic. Cic. de Finibb. III. 3, 11: *Ceterae philosophorum disciplinae . . . eas non modo nihil adjuvare arbitror.* Negligentiae ejusmodi facilius in ea lingua excidunt, qua quis vernacula utitur, quam in ea, quam a magistris didicit. *Nissen.* — *L. Calpurnius Piso*, mit dem Beynamen *Frugi*, durch seine Reden und Jahrbücher berühmt, war 604 (5) a. U. c. Tribunus plebis, 620 (1) Consul (S. Freinsh. zu Liv. 57. 19. Vellej. II. 2, 2) und 633 (4) Censor. S. Liv. 61, 49. Ueber seine Annalen s. Brut. 27. de Orat. II, 12. Liv. 1, 55, 8. 2. 32, 3. 10. 9, 12.

§. 17. *qui propter temeritatem* ff.] Cicero de Officc. II. 9, 33: expedire rem et consilium ex tempore capere posse: hanc enim utilem homines existimant veramque prudentiam. Beispiele s. de Officc. II. 14, 49. III. 16, 67. 30, 109. de Finibb. II. 17, 55. de Orat. II. 21, 89. 25, 107. 49, 201. — *etsi hoc quid. commune* ff., obgleich dieſs, daſs eine die andere zugleich begreift, den Tugenden überhaupt gemein ist. Wer daher eine verletzt, verletzt alle nach Stoïschen Begriffen. — *motus animi appetentis*, τῆς ὁρμῆς, die Bewegungen des Begehrungsvermögens. Cic. de Officc. 1. 28, 101: „Duplex est vis animorum atque natura: una pars in appetitu est, quae est ὁρμὴ Graece ff." Orell. *appetentes* Lamb. praefert. Male. — *constantiam*, sittliche Haltung, Gleichmäſsigkeit. S. zu c. 6. §. 11. — *nequitia* ab eo, quod nec quicquam sit in tali homine. Varr. L. L. IX. §. 5.

§. 18. *Sed tentemus*] sc. hoc verbo uti aut id sic explicare. *Ernesti.* — *constans*, Wer sich gleich bleibt, ein Mann von sitt-

aegritudine: et sunt illa sapientis; aberit igitur a sapiente aegritudo.

IX. Itaque non inscite Heracleotes Dionysius ad ea disputat, quae apud Homerum Achilles queritur, hoc, ut opinor, modo:

Córque meúm penitús turgéscit trístibus íris,
Quúm decore átque omnì me orbátum laúde recórdor.

19 Num manus affecta recte est, quum in tumore est? aut num aliud quodpiam membrum tumidum ac turgidum non vitiose se habet? sic igitur inflatus et tumens animus in vitio est. Sapientis autem animus semper vacat vitio; numquam turgescit, numquam tumet; at iratus animus eiusmodi est: numquam igitur sapiens irascitur. Nam, si irascitur, etiam concupiscit; proprium est enim irati cupere, a quo laesus videatur, ei quam maximum dolorem inurere: qui autem id concupierit, eum necesse est, si id consecutus sit, magnopere laetari; ex quo fit, ut alieno malo gaudeat: quod quoniam non cadit in sapientem, ne ut irascatur quidem cadit: sin autem caderet in sapientem aegritudo, caderet etiam iracundia; qua quoniam vacat, aegritudine etiam vacabit.

20 Etenim, si sapiens in aegritudinem incidere posset, posset etiam in misericordiam, posset in invidentiam.

licher Haltung, gesetzten Charakters. — *et sunt illa sapientis*, nun aber sind diefs Eigenschaften eines Weisen oder nun zeichnet aber jenes den Weisen aus.

Cap. IX. *Itaque*] d. *Vierter Syllogismus*, wo aus dem Mittelbegriffe „*zornig*", welches Prädicat dem Weisen widerspreche, argumentirt wird. — *Heracleot. Dionysius*, ein Schüler des Zeno aus Heraklea in Grofs-Griechenland. — *Corque meum* et cet. Zwey aus Homers Ilias I, 642 übertragene Hexameter. *turgescit*, *οἰδάνεται κραδίη χόλῳ*, wie bey Herodot. VII, 39 *θυμόν ἀνοιδέειν*. *Turgescere* i. e. perturbatum esse. Ductum videtur e Plauto, apud quem *turgere* sic dicitur Casin. II. 5, 17. *Ernesti*.

§. 19. *at iratus animus*] Forsan ex Ms. Vatic. legendum *irati*, quia *sapientis animus* praecessit. *Davis*. Sine caussa, opinor. Nam 7, 15 *conturbatus animus sapientis animo* opponitur. *Nissen*. — *alicui dolorem inurere*, Jemanden Schmerz einbrennen, ihn damit foltern, brandmarken.

§. 20. *invidentiam*] e. *Fünfter Syllogismus*, wo aus den Begriffen „*Neid* und *Mitleid*" argumentirt wird. Zugleich sieht man hier eine Parenthese über den Sprachgebrauch der *invidia* und des *invidere*. Nämlich *invidentia* habe wegen seiner Ableitung von *invidere* blofs transitive Bedeutung, unserem das Beneiden, die Scheelsucht gleich: wogegen *invidia*, der Neid,

Non dixi *invidiam*, quae etiam est, quum invidetur: ab *invidendo* autem *invidentia* recte dici potest, ut effugiamus ambiguum nomen *invidiae*; quod verbum ductum est a nimis intuendo fortunam alterius, ut est in Melanippa,

— — — — *Quísnam florem líberûm invidít meûm?*

Male Latine videtur; sed praeclare Attius: ut enim *videre*, sic *invidere florem* rectius quam *flori*. Nos consuetudine prohibemur: poëta ius suum tenuit et dixit audacius.

X. Cadit igitur in eundem et misereri et invidere; 21
nam, qui dolet rebus alicuius adversis, idem alicuius etiam secundis dolet: ut Theophrastus interitum deplorans Callisthenis sodalis sui rebus Alexandri prosperis angitur; itaque dicit Callisthenem incidisse in hominem summâ potentiâ summâque fortunâ, sed ignarum, quemadmodum rebus secundis uti conveniret. Atqui, quemadmodum misericordia aegritudo est ex alterius

sowohl von dem, welcher beneidet, als von dem Beneideten gebraucht werde; also ein doppelsinniges Wort sey. Man sieht also, dafs *quae etiam*, nicht *quae tum* die richtige Lesart ist; wie man die Präposition *in* gerne ausgelassen sieht in *Non dixi* (*in*) *invidiam*. — *quod verbum*, scil. *invidentia*, *ductum est a nimis intuendo*, vom zu gierigen Ansehen, von dem scheelen Blicke auf das Glück des Nebenmenschen. — *in Melanippa*. Sic Bouher. ex Hygin. Fab. 186, quam huc pertinere putat. Quidam viri docti maluere *Melanippo*. Vulgo *Menalippo*; sed adversatur linguae Graecae ratio. Quodnam fuerit hujus Accii fabulae argumentum, divinando assequi conatus est G. I. Vossius ad Fragm. Tragic. p. 163. *Davis*. cf. de Officc. I, 31. — *Quísnam florem* et cet. Fuit trochaïcus quaternarius; senario enim jambico deesset anacrusis, nisi malis in duos versus sic dividere:

— — — — — *Quísnam florem líberûm*
Invídit meum? *Grotefend*. Integer exstat apud Non. c. 9. Vid. Sanct. Min. L. III. c. 3. J. Fr. Gronov. ad Taciti Annal. 1, 22. et interprett. ad Quinctil. IX, 3. *Davisius*, qui hunc versum ita citat:

Únde aut quis mortális florem líberûm invidít meûm?
Wer sah auf meiner Kinder Blüthe scheel?

— *Male Latine* intell. *dixisse videtur*. *Ernesti*.

CAP. X. §. 21. *secundis dolet*] Davisius; vulgo *solet*, ex seqq. huc translatum. — *Theophrastus* in libro, cui titulus *Καλλισθένης ἢ περὶ πένθους*. Vid. Menag. ad Laërt. V, 44. Callisthenes, Aristotelis discipulus, Alexandri comes, hujus historiam scripsit. Vid. Cic. de Orator. II, 14. Quam vero mortem obierit ab Alexandro occidi jussus, inter auctores non convenit. Cf. Arrian. Expedit. Libr. IV, c. 14. et Freinsh. ad Curtii libr. VII, c. 8, 21. *Davis*. Orell.

rebus adversis, sic invidentia aegritudo est ex alterius rebus secundis. In quem igitur cadit misereri, in eundem etiam invidere: non cadit autem invidere in sapientem; ergo ne misereri quidem: quodsi aegre ferre sapiens soleret, misereri etiam soleret; abest ergo a sapiente aegritudo.

Quibus expositis latius ea dicit; sed ita, ut sententiis utatur eorum potissimum, qui maxime forti et virili utebantur ratione atque sententia. Itaque Peripateticorum rationem, qui mediocritates perturbationum probent, sibi placere negat. Ostendit autem omnis aegritudinis non modo, verum ceterarum etiam animi perturbationum caussam esse ab opinione repetendam; et aegritudinis quidem ab opinione magni mali, cujus hanc definitionem proponit: „*esse opinionem magni mali praesentis, et quidem recentem opinionem talis mali, ut in eo rectum esse videatur angi.*" c. 10. §. 22 — c. 13. §. 28.

22 Haec sic dicuntur a Stoïcis concluduntur que contortius; sed latius aliquanto dicenda sunt et diffu-

Goerenz Acadd. 2. p. 36. *Callistheni, sod.* — *incidisse in hominem* i. e. hominis manus. — *quodsi aegre ferre* ff. Sic Davisius. At Ms. Reg. Leid. 1. *quod si hoc aegre ferre*; Leid. 2. 3. *quod si hoc aegre referre.* Schütz.

§. 22. *Haec sic dicuntur* ff.] C. *Widerlegung der Thesis durch weitere und freyere Ausführung der ganzen Lehre von der Bekümmernifs* oder der Anweisung, den Kummer zu beherrschen. In diesem Haupttheile des Gesprächs folgt Cicero den Schriften der Stoïker und Megariker, insoferne sie Gefühl und Willen von den Verstandesbegriffen abhängig machen; dabey jedoch die Wechselwirkungen der drey Hauptvermögen der Seele und die Macht der Erziehung und Gewöhnung übersehen, obgleich schon Plato das Verhältnifs des Verstandes zu dem Willen ff. richtig aufgefafst hatte. Daher wähnt Cicero, dafs der Weg der Demonstration zur Besiegung der Leidenschaften führe, hebt mit Definitionen und Beschreibungen an, weiset die irrigen Vorstellungen nach, welche mit den Leidenschaften verbunden sind und überläfst der Freiheit die Berichtigung dieser Vorstellungen. Nach einem vorläufigen Tadel der Peripatetiker, welche *gemäfsigte* Leidenschaften statuirten, erforscht er daher I. Die Ursache des Kummers, da die Erkenntnifs der Ursachen einer solchen Krankheit schon halbe Heilung sey. Diese Ursache liege, wie bei allen Leidenschaften, in einem Wahne, hier in dem Wahne eines gegenwärtigen Uebels. Diefs führt er so durch, dafs er die hierauf gegründete Eintheilung der Leidenschaften nach dem Systeme der Stoïker angibt. Leidenschaft, Affect mit eingeschlossen, ist die der Vernunft widerstrebende Gemüthsbewegung, erregt a. durch die Vorstellung von einem Gute; α. von einem gegenwärtigen, Fröhlichkeit; β. von einem zukünftigen, Lust: b. durch die Vorstellung

sius: sententiis tamen utendum eorum potissimum, qui maxime forti et, ut ita dicam, virili utuntur ratione atque sententia. Nam Peripatetici, familiares nostri, quibus nihil est uberius, nihil eruditius, nihil gravius, mediocritates vel perturbationum vel morborum animi mihi non sane probant: omne enim malum, etiam mediocre, malum est; nos autem id agimus, ut id in sapiente nullum sit omnino. Nam, ut corpus, etiamsi mediocriter aegrum est, sanum non est, sic in animo ista mediocritas caret sanitate.

Itaque praeclare nostri, ut alia multa, molestiam, sollicitudinem, angorem propter similitudinem corporum aegrorum aegritudinem nominaverunt. Hoc pro- 23
pemodum verbo Graeci omnem animi perturbationem appellant: vocant enim πάθος, id est morbum, quicumque est motus in animo turbidus; nos melius. Aegris enim corporibus simillima est animi aegritudo: at non similis aegrotationis est libido, non immoderata laetitia, quae est voluptas animi elata et gestiens. Ipse etiam metus non est morbi admodum similis, quam-

von einem Uebel; *α.* von einem gegenwärtigen, Bekümmernifs; *β.* von einem zukünftigen, Furcht. Wenn man nun einen solchen Wahn, wie überhaupt die Leidenschaften, also auch die Bekümmernifs als eines Weisen unwürdig und als ein grofses Uebel ausrotten müsse, wie durch Beyspiele erwiesen wird; so frage es sich, wie es sich in jeder Hinsicht mit dem Gegenstande der Unterredung verhalte? Von §. 22 bis 28. *Haec sic dicuntur* ff. Sic Bentlej. pro Vulgat. *Haec si dicuntur . . . et latius.* — *sententiis . . . eorum* i. e. Stoïcorum. — *mediocritates*, wofür der Cod. Leid. *mediocritatem* gibt, findet sich auch Acadd. IV, 44. Der Sinn ist: denn die Peripatetiker bringen mich gewifs nicht dahin, ihrer Billigung gemäfsigter Leidenschaften meinen Beyfall zu schenken. Vielmehr halte ich es mit den Stoïkern, die alle Leidenschaften von Grund aus wollen vertilgt wissen. S. de Finibb. II. 9, 27. Eigentlich ein Wortstreit, da gemäfsigte Triebe keine Leidenschaften mehr sind und es gegen die menschliche Natur liefe, an sich unschuldige Triebe auszurotten. Nur die Leidenschaftlichkeit als das eigentliche *malum* mufs der Vernunftmäfsigkeit weichen. — *omne enim malum... malum est* pro vulg. *magnum est* etiam Wolfius recepit e conjectura Bouherii. Non male. Nam sic post: *Corpus, etiamsi mediocriter aegrum est, sanum non est.* *Nissen.*

§. 23. *id est morbum*] Die Stoïker nannten alle Leidenschaften und Affecte *νοσήματα*, *ἀῤῥωστήματα* und theilten sie in hitzige und langwierige oder eingewurzelte ein. S. Tuscul. IV, 10. sqq. Diogen. Laërt. II u. VII, 115. Senec. Epist. 75. — *animi aegritudo*, die Gemüthskrankheit. — *elata et gestiens*, gesteigert und ausgelassen. Vergl. de Finibb. III. 9, 35: ego malo laetitiam appellare, quasi gestientis animi elationem voluptariam. Tuscul. IV. 31, 66. —

quam aegritudini est finitimus: sed proprie, ut aegrotatio in corpore, sic aegritudo in animo nomen habet non seiunctum a dolore. Doloris igitur huius origo nobis explicanda est, id est, caussa efficiens aegritudinem in animo tamquam aegrotationem in corpore: nam, ut medici caussâ morbi inventâ curationem esse inventam putant, sic nos caussâ aegritudinis repertâ medendi facultatem reperiemus.

24 XI. Est igitur caussa omnis in opinione nec vero aegritudinis solum, sed etiam reliquarum omnium perturbationum: quae sunt genere quattuor, partibus plures. Nam, quum omnis perturbatio sit animi motus rationis expers vel rationem adspernans vel rationi non obediens isque motus aut boni aut mali opinione citetur, bifariam quattuor perturbationes aequaliter distributae sunt. Nam duae sunt ex opinione boni: quarum altera, voluptas gestiens, id est praeter modum elata laetitia, opinione praesentis magni alicuius boni; altera, quae est immoderata appetitio opinati magni boni, rationi non obtemperans, vel cupiditas
25 recte vel libido dici potest. Ergo haec duo genera, voluptas gestiens et libido, bonorum opinione turbantur; ut duo reliqua, metus et aegritudo, malorum. Nam et metus opinio magni mali impendentis; et aegritudo est opinio magni mali praesentis et quidem

sic aegritudo in an. nom. hab. non sej. a dolore, so weiset auch der Name aegritudo in animo auf damit verbundenen Schmerz hin.

Cap. XI. §. 24. *in opinione*] Vergl. de Finibb. III. 9, 35 ff. — *genere quattuor*, *partibus plures.* Es gibt ihrer vier Gattungen; aber mehrere Arten, species. — *rationis expers*, der Vernunft ermangelnd. Vulgo *vel rat.* Illud *vel* delendum esse vidit Bouherius. *Schütz.* — *citetur* i. e. commoveatur, *excitetur*, quod Davis. edit. secund. praetulit. — *aequaliter*, nach einer gewissen Gleichförmigkeit. — *opinati magni boni* scil. *futuri*, nach einem vermeinten oder vorgestellten grofsen künftigen oder bevorstehenden Gute. — *libido*, Lust. Der Satz *vel cupiditas dici potest* stand sonst vor *quae est immoderata appetitio* und erhielt seine gegenwärtige Stellung durch Davis. Orell. aber behält mit Auslassung des ersten *vel* die alte Stellung bey.

§. 25. *turbantur*] gleichbedeutend mit *excitantur*, *quasi turbine ruunt* more ferarum vel furiarum, quas stultitia immittit atque incitat. Davis. hatte defshalb nicht nöthig *turbant* vorzuschlagen, wozu er Lucret. II, 438 u. de Finibb. I. 10, 34 am Ende anführt, in welcher letzteren Stelle *ruant* und *turbentur* verbunden ist. Vergl. daselbst Goerenz. — *malorum* opinione. — *Nam et metus . . . mali impendentis* erg. *est*; denn das Verbum subst. *est* hat Nachdrucks halber seine Stelle hinter *aegritudo* erhalten. Sollte es beiden Sätzen angehören, so mufste es nach *mali praesentis* gesetzt werden.

recens opinio talis mali, ut in eo rectum videatur esse angi; id autem est, ut is, qui doleat, oportere opinetur se dolere.

His autem perturbationibus, quas in vita hominum stultitia quasi quasdam furias immittit atque incitat, omnibus viribus atque opibus repugnandum est, si volumus hoc, quod datum est vitae, tranquille placideque traducere. Sed ceteras alias; nunc aegritudinem, si possumus, depellamus: id enim sit propositum, quandoquidem eam tu videri tibi in sapientem cadere dixisti; quod ego nullo modo existimo: tetra enim res est, misera, detestabilis, omni contentione, velis, ut ita dicam, remisque fugienda.

XII. Qualis enim tibi ille videtur 26

Tántalo prognátus Pelope nátus, qui quondam á socru
Oénomao rege Híppodamiam ráptis nactu'st núptiis?

Iovis iste quidem pronepos: tamne ergo abiectus tamque fractus?

Nolíte, inquit, *hospités, ad me adíre! illico ístim!*

In Raths Ausgabe fehlen von *Nam et metus opinio magni mali* an die sonst daselbst gelesenen Worte bis *ut in eo rectum* ff.

quas in vita] was Bouher. mit Recht vertheidigt, da *immittere*, loslassen, laufen lassen, anhetzen, absolut gebraucht ist, ohne das Object in quem, cui? beyzufügen, und man *in vita* durch während ihres Lebens zu übersetzen und *hominum* mit *stultitia* zu verbinden hat: wie auch der ganze Zusammenhang zeigt. Denn die schöne Einkleidung sagt eigentlich Nichts weiter als, *perturbationibus*, quibus homines in vita propter stultitiam furibundi quasi et insanissimi indulgent; quibus quasi turbine feruntur. So singt Ovid. Amor. II. 9, 28: Nescio, quo miserae turbine mentis agar. Dennoch verbessert Davis., welchem Schütz u. Orell. folgt, *in vitam*, quod illud parum Latine dictum sit. — *Sed ceteras* perturbationes *alias* erg. *depellamus* i. e. de ceteris depellendis alias inter nos colloquamur. So emendirte nach alten Ausgaben Davis. mit Recht statt *Sed cetera*. — *Velis . . . remisque* i. e. omnibus viribus *fugienda*, mit aller Macht zu fliehen; eine sprichwörtliche formula dicendi, wie de Offic. III, 33 *velis* oder *viris equisque*, Plaut. Asin. I. 3, 5 *remigio veloque*.

CAP. XII. §. 26. *Tántalo prognátus*] Enkel des Tantalus, nepos; Thyestes, Pelopis filius. Bentlej. primus vidit hos esse versus trochaïcos septenarios; idem *socru* recte substituit pro vulg. *socero*. — *tamne ergo* ff., und doch so weggeworfen? so muthlos? — *Nolíte* ff. Diese Bacchiaci tetrametri sind aus dem Thyestes von Ennius und finden sich zum Theil citirt in Cic. de Orat. III. 41, 164. Thyestes verwünscht sich darin, weil ihm sein Bruder Atreus seine eigenen Kinder zum Essen vorgesetzt habe, eine Blutschuld auf ihm laste und Jeder deſshalb seine Gegenwart fliehen müsse. *istim*

Ne cóntagió mea bonís umbrave óbsit:
Meó tanta vís sceleris ín corpore haéret.

Tu te, Thyesta, damnabis orbabisque luce propter vim sceleris alieni? Quid? illum filium Solis nonne patris ipsius luce indignum putas?

Refúgere oculi: córpus macie extábuit:
Lacrymáe peredere húmore exsanguís genas,
Sitú liventes: bárba paedore hórrida, at-
que intónsa infuscat péctus illuvíe scabrum.

Haec mala, o stultissime Aeeta, ipse tibi addidisti — non inerant in his, quae tibi casus invexerat — et quidem inveterato malo, quum tumor animi resedisset — est autem aegritudo, ut docebo, in opinione mali recentis —: sed maeres videlicet regni desiderio, non filiae. Illam enim oderas, et iure fortasse: regno non aequo animo carebas; est autem impudens luctus maerore

ist von Wolf als alte Form von *istinc* vorgezogen; wofür sonst fehlerhaft *istic* stand. *Meó*, eine Zugabe von Bentley des Metrums halber. Nissen hos versus sic rescribendos existimat:

Nolite, o hospités, adire; ite illico,
Ne cóntagio meá bonis umbrave óbsiet,
Cum tánta vis sceléris in corpore háereat.

Er hat also Senarien daraus gemacht. Sehr richtig ahnete schon Bouher., dafs auf diese Rede des Thyestes der Chor die Worte erwiedere, welche sich an der angef. Stelle des Cicero de Orat. gleichfalls finden:

„*Quidnam ést, obsecró? quid te adírier abnútas?*"

— *orbabis luce*, oculis, conspectu, commercio hominum. — *illum filium solis*, den Aeetas, König in Colchis, dem Jason seine Tochter Medea entführte, die ihm noch dazu seinen Sohn Absyrtus tödtete, worüber derselbe in die tiefste Bekümmernifs gerieth, welche sich in den folgenden Senarien ausdrückt. — *Refúgere oculi*, eingesunken sind die Augen; ihr Licht entfloh'n. — *Situ* i. e. squalore *liventes*, vor Harm und Trauer ganz abgeblafst. Diese Lesart will Turnebus Advers. 27, 6 in seinen Handschriften gefunden haben. Davis. emendirt *Situ'st in ore.* Vulg. *situ nidoris.* — *et quidem inveterato malo* scil. tibi ipse addidisti, *quum* ff. und zwar vermöge eines alten Uebels, weil nämlich Stolz in deiner Seele sich einmahl hatte angesiedelt. — *est autem aegritudo . . . mali recentis.* Eine ganz hieher gehörige Bemerkung! „Bekümmernifs beruht ja auf der Vorstellung eines noch frischen Uebels; also können die alten Leiden, quae tibi casus invexerat, nicht Schuld an deiner Trauer seyn. Du wärest ja sonst stulto stultior. — *regni desiderio.* Die Griechische Handelsexpedition unter Jason hatte ihn also der Ober-

rore se conficientis, quod imperare non liceat liberis. Dionysius quidem tyrannus Syracusis expulsus Corinthi 27 pueros docebat: usque eo imperio carere non poterat. Tarquinio vero quid impudentius, qui bellum gereret cum iis, qui ejus non tulerant superbiam? is, quum restitui in regnum nec Veientium nec Latinorum armis potuisset, Cumas se contulisse dicitur inque ea urbe senio et aegritudine esse confectus.

XIII. Hoc tu igitur censes sapienti accidere posse, ut aegritudine opprimatur, id est miseriâ? nam quum omnis perturbatio miseria est, tum carnificina est aegritudo. Habet ardorem libido, levitatem laetitia gestiens, humilitatem metus: sed aegritudo maiora quaedam, tabem, cruciatum, afflictationem, foeditatem; lacerat, exest animum planeque conficit. Hanc nisi exuimus sic, ut abiiciamus, miseriâ carere non possumus.

Ex hac igitur definitione in tres partes abit disputatio, quarum *prima* docet, aegritudinem esse ex opinione mali, in qua Epicurum refellit, qui ipsam opinionem esse aegritudinem naturâ contendit, et Cyrenaïcos, qui non nisi inopinatum malum ad aegritudinem valere putant, quod, quamquam insperata sint graviora, et ipsa praemeditatio aegritudinem minuat, ut merito reprehendantur Epicurei, qui istam reprehendant et cogitationes potius ad voluptates traducant corporis aut quae propter corpus vel recordatione vel spe cogitentur; tamen in isto non sint omnia, quum et nec-opinatorum naturâ consideratâ

Oberherrschaft beraubt und dort die Fahne Griechischer Freiheit aufgepflanzt. — *quod imperare non liceat liberis.* Eine Anspielung auf Cäsars beabsichtigtes Dominat. Bouher. wollte *Iberis* lesen. Ein geographischer Einfall!

§. 27. *Dionysius*] der Jüngere, von welchem das Sprichwort *Διονύσιος ἐν Κορίνθῳ* bekannt ist. S. de Offic. II. 7, 25. III. 10, 45. Cornel. Nep. Dion. Valer. Max. VI. 9, 6. Justin. 5. Anders erzählen Aelian. V. H. IX, 8. Athenaeus XII. p. 529. Vergl. Heumann in dissert.: *Dionysius, rex Siciliae, a numero magistrorum segregatus* 1732 und in Parerg. Gött. I. 3 u. 12. — *Tarquinio* superbo. — *Cumas* in Campania. Vid. Liv. II, 21. Dionys. Halicarnass. VI, 21.

CAP. XIII. *carnificina*] Folter eines Henkers, Marter. — *levitatem*, Leichtsinn, luftige Veränderlichkeit, Wind; also ein Gefühl von unsicherem Flug. — *humilitatem*, Etwas Beugendes, Niedergeschlagenheit. — *majora*, noch Schlimmeres. — *afflictat.*, Beängstigung; *foedit.*, Entstellung des Gesichts u. s. w. *conficere*, aufreiben; wie man bei *exest* an das Griech. *ἐξέδει*, *δάκνει* denkt. — *nisi exuimus*, quasi vestem, pallium. So Virg. Georg. II, 51 *exuerint animum.*

intelligatur propterea tantum magna videri, quod, quanta sint, considerandi spatium non detur, et quasi culpâ contractum omne non provisum malum dicatur. c. 13. §. 28 — c. 23. §. 55.

28 Atqui hoc quidem perspicuum est, tum aegritudinem exsistere, quum quid ita visum sit, ut magnum quoddam malum adesse et urgere videatur. Epicuro autem placet opinionem mali aegritudinem esse naturâ, ut, quicumque intueatur in aliquod maius malum, si id sibi

§. 28. *Atqui hoc quidem perspicuum est*] Jene Ausrottung des Wahns wird als das vorzüglichste Mittel gegen den Kummer im Folgenden gerechtfertigt durch die Bestreitung der entgegengesetzten Meinungen der Epicureer und Cyrenaïker über den Ursprung, die Natur und Heilung des Kummers. Die Meinung der Cyrenaïschen Secte, daſs der Kummer nur aus unerwarteten und unvermutheten Uebeln hervorgehe, führt den Verfasser II. zu einer in die noch fortlaufende Untersuchung über den Ursprung oder die Ursache des Kummers versteckt eingeflochtenen und verschmolzenen *Aufzählung der Mittel dagegen* und zwar gibt er an a. als erstes Mittel: *daſs man auf alle menschliche Zufälle im Voraus gefaſst seyn müsse*, da unvorhergesehene Unfälle allerdings schwerer träfen, als vorhergesehene und vorbedachte. Dann werden die entgegengesetzen Meinungen Epicurs näher geprüft. Daſs er das Vorherbedenken künftiger möglicher Uebel für thöricht erklärt, weil dadurch der Kummer verlängert und gesteigert werde, das widerlegt Cicero durch die Angabe der drey Vortheile jenes Vorherbedenkens: α. *Linderung*; β. *Einsicht, das Menschliche sey zu tragen*; γ. *Einsicht, daſs* nur die *Schuld ein Uebel ist*. Dann wird es als ein Widerspruch bezeichnet, wenn die Epicureer verlangen, man müsse zur Linderung des Kummers den Geist stets auf Lebensfreuden richten und ihn von der Betrachtung der Uebel zurückrufen, da doch nach der Meinung der Cyrenaïker und Epikureer die Uebel uns naturgemäſs träfen. Es sey ferner thöricht, daſs die Epicureer den Bekümmerten anstatt zu geistigen Gütern zu sinnlichen hinüber führen wollen, da sich der Kummer mit keiner der vier Cardinaltugenden vertrage; Epikur aber nur sinnliche Güter kenne, wie mit des Epikureers Zeno und Epikurs eigenen Worten erwiesen wird. Dagegen weiset Cicero Diejenigen, welche den Epikur mit seinem rechtschaffenen Charakter und mit seinen Aussprüchen über Tugend und höchstes Gut schützen wollen, zurück, ohne jenem zu nahe zu treten. Nur aus Eifer für Wahrheit, sagt er, greife er den Epikur so häufig an. Hierauf folgt die Prüfung der Cyrenäischen Ansicht, wobei wirklich die Wahrheit zum Grunde liege, daſs die Zeit den Kummer mindere, indem sie die Erkenntniſs gewähre, die wir uns jedoch früher durch das Vorherbedenken der Uebel selbst hätten verschaffen sollen. Von §. 28 bis 55. — *aegritudinem esse naturâ.* Hinc est quod sapientem λυπηθήσεσθαι statuat, quum Stoïci, qui aegritudinem non *naturae* sed *voluntati* tribuant eamque voluntario suscipi dicant, id omnino negent. Vid. Laërt. X. 119 et infr. c. 15.

accidisse opinetur, sit continuo in aegritudine. Cyrenaïci non omni malo aegritudinem effici censent, sed insperato et nec opinato malo. Est id quidem non mediocre ad aegritudinem augendam; videntur enim omnia repentina graviora. Ex hoc et illa iure laudantur:

Égo quum genui, túm moriturum scívi et ei rei sústuli.
Práeterea ad Troiám quum misi ob défendendam Gráeciam,
Scíbam me in mortiferum bellum, nón in epulas míttere.

XIV. Haec igitur praemeditatio futurorum malorum lenit eorum adventum, quae venientia longe ante videris. Itaque apud Euripidem a Theseo dicta laudantur: licet enim, ut saepe facimus, in Latinum illa convertere: 29

Nam, qui háec audita a dócto meminissém viro,
Futúras mecum cómmentabar míserias:
Aut mórtem acerbam aut éxsili maestám fugam
Aut sémper aliquam mólem meditabár mali;
Ut, si qua invecta díritas casús foret,
Ne me ímparatum cúra laceraré repens.

Eadem fuit Cyrenaïcorum sententia. Vid. Laërt. II, 91: *καὶ λυπήσεσθαι μέντοι καὶ φοβήσεσθαι· φυσικῶς γὰρ γίνεσθαι.* — *Ego quum genui* ff. Versus sunt Telamonis ex Ennii tragoedia. — *túm moriturum.* Sic Davis. pro vulg. *morituros.* Recte. Nam referendum est ad *Ajacem*, quem cum Teucro in Asiam miserat Telamo, ut bello interessent Trojano. Ajax ob Achillis arma sibi denegata gladio se transjecit: alterum vero exsulare jussit pater, quia fratris mortem Ulyssea versutia praematuram ferro non vindicavit. Vid. Schol. ad Aeschyl. Pers. vs. 896. et Senec. Consol. ad Polyb. c. 30. — *et ei rei* i. e. sorti *sustuli;* non immortalem futurum sustuli, sed cui aliquando moriendum esset, und dazu hob ich ihn auch auf, als er mir bey seiner Geburt zu Füſsen gelegt war. Eine Anspielung auf diesen Gebrauch der Anerkennung eines Kindes.

CAP. XIV. §. 29. *in Latinum illa convertere*] Euripidis verba ita leguntur apud Plutarch. Consol. ad Apollon.:

Ἐγὼ δὲ τοῦτο παρὰ σοφοῦ τινὸς μαθὼν
Εἰς φροντίδας νοῦν συμφοράς τ' ἐβαλλόμην
Φυγάς τ' ἐμαυτῷ προστιθεὶς πάτρης ἐμὰς,
Θανατούς τ' ἀώρους καὶ κακῶν ἄλλας ὁδούς,
Ἵν', εἴ τι πάσχοιμ' ἂν, ἐδόξαζον φρενὶ,
Μή μοι νεαρὸν προσπεσὸν μᾶλλον δακῇ.

Eosdem versus, pauculis mutatis, exhibet Galenus Lib. IV. de Dogm. Hipp. et Plat. c. VII. Tom. V. pag. 151 edit. Charter. *Davis.* — *haec audita* i. e. haec praecepta ff. — *casus* dedit Wolfius. Vulgo *casu.* — *repens*, penultima brevi, non *ἔρπον* sed *αἰφνί-*

30 Quod autem Theseus a docto se audisse dicit, id de se ipso loquitur Euripides; fuerat enim auditor Anaxagorae, quem ferunt nuntiata morte filii dixisse: *Sciebam me genuisse mortalem*, quae vox declarat iis esse haec acerba, quibus non fuerint cogitata.

Ergo id quidem non dubium, quin omnia, quae mala putentur, sint improvisa graviora: itaque, quamquam non haec una res efficit maximam aegritudinem, tamen, quoniam multum potest provisio animi et praeparatio ad minuendum dolorem, sint semper omnia homini humana meditata. Et nimirum haec est illa praestans et divina sapientia, et perceptas penitus et pertractatas humanas res habere; nihil admirari, quum acciderit; nihil, antequam evenerit, non evenire posse arbitrari.

Quamobrem ómnes, quum secúndae res sunt máxume, tum máxume
Meditári secum opórtet, quo pacto ádvorsam aerumnám ferant.
Perícla, damna péregre rediens sémper secum cógitet,
Aut fíli peccatum aút uxoris mórtem aut morbum fíliae:
Commúnia esse haec: né quid horum umquam áccidat animó novum.
Quidquíd praeter spem evéniat, omne id députare esse ín lucro.

διον denotat, ut c. 22. *Quamquam hostium repens adventus* ff., in Senec. Troad. v. 426, Med. v. 971. Quare Henr. Stephani conj. *recens* haud necessaria.

§. 30. *Anaxagorae*] Plura de Anaxagorae magnanimitate leges in Viri doct. Carus Diss. de Anaxagoreae Cosmotheologiae fontibus. Lips. 1797. 4. — *me genuisse mortalem.* Unum solummodo filium memorat noster, cum quo paria faciunt Galenus l. c. Valer. Maximus V. 10, 3 extr. Plutarch. Consol. ad Apoll. etc.: ast Aelianus Var. Hist. III, 2 cum Laërt. II. §. 13 duorum filiorum meminit, cujus verba repetit Stobaeus Serm. c. CVI. *Davis.*

putentur] Sic Davis. e Mss. Vulgo *putantur.* — *perceptas.* Sic Ernest. cum Davisio. Vulgo *praeceptas.* — *nihil admirari*, Nichts anzustaunen, sich über Nichts zu verwundern. Vergl. Horat. Ep. I. 6, 1 und 13, 14. Serm. I. 4, 99.

Quamobrem ómnes] Jambici sunt octonarii ex Terentii Phorm. II. 1, 11 desumti. Cf. Horat. Carm. II. 10, 12. Ep. I. 4. 12 sqq. — *Perícla* et cet. In Terentianis exemplaribus ita legitur hicce versus:

„Pericla, dámna, *exsilia* péregre rediens sémper secum cógitet."

Es ist alsdann *Pericla* wie *Percla* zu lesen. S. Grotefend Bd. II. §. 115. — *Communia*, Schicksale, die Jeden begegnen können. Codd. Terent. opt. hunc versum ita exhibent:

Commúnia esse haec: fíeri posse; ut né quid animo sít novum.

XV. Ergo hoc Terentius a philosophia sumptum 31
(quum) tam commode dixerit; nos, e quorum fontibus
id haustum est, non et dicemus hoc melius et con-
stantius sentiemus? Hic est enim ille vultus semper
idem, quem dicitur Xanthippe praedicare solita in viro
suo fuisse Socrate, eodem semper se vidisse exeuntem
illum domo et revertentem: nec vero ea frons erat,
quae M. Crassi illius veteris, quem semel ait in omni
vita risisse Lucilius; sed tranquilla et serena; sic enim
accepimus. Iure autem erat semper idem vultus, quum
mentis, a qua is fingitur, nulla fieret mutatio.

Quare accipio equidem a Cyrenaïcis haec arma
contra casus et eventus, quibus eorum advenientes im-
petus diuturna praemeditatione frangantur: simulque
iudico malum illud opinionis esse, non naturae; si 32
enim in re esset, cur fierent provisa leviora? Sed
est, iisdem de rebus quod dici possit subtilius, si prius
Epicuri sententiam viderimus: qui censet necesse esse
omnes in aegritudine esse, qui se in malis esse arbi-
trentur; sive illa ante provisa et exspectata sint sive
inveteraverint. Nam neque vetustate minui mala nec
fieri praemeditata leviora, stultamque etiam esse medi-
tationem futuri mali aut fortasse ne futuri quidem:

Poëtae tamen Codd., non Ciceronis, esse vitiatos Bentleius statuit. *deputare* sc. *memento*, oportet; loco Imperativi vel Subjunct. *deputes*, *deputet*.

CAP. XV. §. 31. *sumptum*] Post hanc vocem Davis. aliique *quum* sine uncis exhibent: sed conjunctio rectius aberit. — *nos*, philosophi. — *et constantius sentiemus*, und wir sollten in unserem Urtheile darüber nicht noch folgerechter bleiben? — *Hic est enim ille vultus* ff. Ueber Xanthippe's Ausspruch u. s. w. s. Dionys. Halicarn. beym Stobaeus Serm. CVI. de Officc. I, 26. Xenoph. Memor. II, 2. — *se vidisse* erg. aus *praedicare solita* das Particip. *praedicans*, dicens. — *M. Crassus*, ἀγέλαστος, 648 a U. c. Prätor, war der Vater vom P. Crassus und Grofsvater vom berüchtigten Redner und Triumvir M. Crassus. S. de Finibb. V. c. 30. §. 92. de Orat. I. c. 36. §. 166. Plin. H. N. VII, 19: *Ferunt Crassum, avum Crassi in Parthis interempti, numquam risisse; ob id Agelastum vocatum.* Cf. Solin. c. 4 et Lucil. reliq. a Douza collectas p. 20. — *Iure* hoc loco est *convenienter rerum naturae:* aliter esse non poterat, sed sic *esse* decebat. Non ergo erat mirandum. *Ernesti.* — *a qua is* scil. *vultus*, wovon das Antlitz seinen Ausdruck erhält.

§. 32. *si enim in re esset*] i. e. si enim malum naturae esset, denn läge das Uebel in der Sache selbst, nicht in der Vorstellung. So hat Wolf verbessert statt *essent*, wobey *mala* zu suppliren bliebe. Vergl. zur Redensart *in re esse* de Finibb. V, 30. ad Famil. IX, 22. — *meditationem*, Cod. Eliens. 1. 2. *praemeditationem*, wie c. 14. §. 29 u. c. 16. §. 34.

satis esse odiosum malum omne, quum venisset; qui autem semper cogitavisset accidere posse aliquid adversi, ei fieri illud sempiternum malum: si vero ne futurum quidem sit, frustra suscipi miseriam voluntariam; ita semper angi aut accipiendo aut cogitando malo.

33 Levationem autem aegritudinis in duabus rebus ponit, avocatione a cogitanda molestia et revocatione ad contemplandas voluptates: parere enim censet animum rationi posse et, quo illa ducat, sequi. Vetat igitur ratio intueri molestias; abstrahit ab acerbis cogitationibus; hebetat aciem ad miserias contemplandas: a quibus quum cecinit receptui, impellit rursum et incitat ad conspiciendas totaque mente contrectandas varias voluptates, quibus ille et praeteritarum memoriâ et spe consequentium sapientis vitam refertam putat. Haec nostro more nos diximus; Epicurei dicunt suo: sed, quae dicant, videamus; quo modo, negligamus.

34 XVI. Principio male reprehendunt praemeditationem rerum futurarum. Nihil est enim, quod tam obtundat elevetque aegritudinem, quam perpetua in omni vita cogitatio nihil esse quod accidere non possit, quam meditatio conditionis humanae, quam vitae lex commentatioque parendi; quae non hoc affert, ut semper maereamus, sed ut numquam. Neque enim, qui rerum naturam, qui vitae varietatem, qui imbecillitatem generis humani cogitat, maeret quum haec cogitat; sed tum vel maxime sapientiae fungitur munere. Utrumque enim consequitur, ut et considerandis rebus

§. 33. *Vetat igitur ratio*] *Rationis* vox suspecta Bentlejo, Ernest. Bipp., non mihi. Nam haec omnia animus melius quam Epicurus efficere dicitur. *Nissen.* — *intueri molestias*, bey der Anschauung von Beschwerden zu verweilen. — *hebetat.* So verbesserte Bentley, Davis. und Wolf anstatt der Vulg. *abstrahit ab acerbis cogitationibus hebetem aciem* im Gefolge einiger Handschriften mit Recht, weil sehr viele Menschen für Betrachtung des Elends eine zu empfindliche Sehkraft haben. Aehnlich gebraucht ist *hebetat* in Virgils Aen. II. v. 604. — *et praeter. memoriâ et spe conseq.*, mittelst der Erinnerung an die vergangenen und mittelst der Erwartung zukünftiger Freuden. — *quo modo* erg. *dicant*, *negligamus*, wie sie es sagen, kann uns gleichgültig seyn.

Cap. XVI. §. 34. *elevetque*] Ernesti nahm aus zwey Handschr. des Davisius dafür *levetque* auf. — *quam meditat. condit. human.*, als die Betrachtung des menschlichen Geschicks, sortis; *quam vitae lex* ff., als die Beherzigung der Nothwendigkeit, sich in die Gesetze des Lebens zu fügen. Diese lex wird unten c. 24. §. 59 an-

humanis proprio philosophiae fruatur officio et adversis casibus triplici consolatione sanetur: primum, quod posse accidere diu cogitavit, quae cogitatio una maxime molestias omnes extenuat et diluit: deinde, quod humana ferenda intelligit: postremo, quod videt malum nullum esse nisi culpam: culpam autem nullam esse, quum id, quod ab homine non potuerit praestari, evenerit. Nam revocatio illa, quam affert, quum a 35
contuendis nos malis avocat, nulla est: non est enim in nostra potestate fodicantibus iis rebus, quas malas esse opinemur, dissimulatio vel oblivio; lacerant, vexant, stimulos admovent, ignes adhibent, respirare non sinunt. Et tu oblivisci iubes — quod contra naturam est — qui a natura datum auxilium extorqueas

gegeben. — *fruatur*, „dafs er einen wahren Genufs darin findet, mittelst solcher Betrachtungen der menschlichen Zufälle die eigenthümliche Pflicht der Philosophie zu erfüllen, sich als einen echten Philosophen zu zeigen." Statt dieses gewählteren Ausdrucks nahm Ernesti das in einigen Handschriften des Davis und in der Wolfenb. befindliche und gewöhnlichere *fungatur* auf, was noch dazu erst eben vorhergeht. — *cogitavit* statt *cogitaverit* von Ernesti mit Recht verbessert, da *quod . . . intelligit, quod . . . videt* folgt. — *quod humana ferenda intelligit*, quae est illa vitae lex, cui parendum. In der Vulg. fehlt *humana*, wogegen *humane* gelesen wird. Davis stellte ersteres nach dem Cod. Vatic. wieder her mit Beybehaltung des letzteren und las *humana humane* nach Plutarch's Consolat. ad Apollon. p. 102: Ἀνθρωπίνως φέρειν τὸ συμβεβηκός und pag. 118: Πείθοντες τὰ κοινὰ τοῦ βίου συμπτώματα κοινῶς φέρειν καὶ τὰ ἀνθρώπινα ἀνθρωπίνως und nach Menanders:

Ἀνθρωπίνως χρὴ τὰς τυχὰς φέρειν, ξένε·
Τὰ κοινὰ κοινῶς δεῖ φέρειν συμπτώματα.

in Stobaei Serm. CXXIII. Vergl. ad Famil. VI, 1. Ihm folgte Schütz, ungeachtet Wolf *humane* aus bedeutenden Gründen verbannt hatte; einmahl, weil in den Handschriften nur *humane* und und zwar unrichtig für *humana* steht, und zweytens jenes Adverb. schon in *ferenda* versteckt liegt, also die Kürze und Eleganz dessen Entfernung gebietet. — *praestari*, wofür oder für dessen Verhütung der Mensch nicht stehen konnte; wie ad Famil. V, 17: casum, quem neque vitare quisquam nostrûm nec *praestare* ullo pacto potest i. e. facere ne contingat. Statt dieser schwereren, jedoch ganz Tullianischen formula dicendi findet sich die Glosse *praecaveri* im Cod. Eliens. 2.; so unten c. 22. §. 52 *quum videtur praecaveri potuisse*.

§. 35. *quam affert*] scil. *Epicurus*. — *nulla est*, will Nichts sagen, ist undenkbar. Ernesti verbesserte *affers . . . avocas* ohne Noth. — *stimulos admovere*, i. e. stimulare, stechen; ignes i. e. *faces* adhibere, Feuer anlegen, brennen. — *auxilium* i. e. remedium *inveterati doloris*, Gegenmittel gegen einen alten eingewurzelten

inveterati doloris? est enim tarda illa quidem medicina, sed tamen magna, quam affert longinquitas et dies. Iubes me bona cogitare, oblivisci malorum: diceres aliquid et magno quidem philosopho dignum, si ea bona sentires esse, quae essent homine dignissima.

36 XVII. Pythagoras mihi si diceret aut Socrates aut Plato: „Quid iaces? aut quid maeres? aut cur succumbis cedisque fortunae? quae pervellere te forsitan potuerit et pungere, non potuit certe vires frangere. Magna vis est in virtutibus; eas excita, si forte dormiunt. Iam tibi aderit princeps Fortitudo, quae te animo tanto esse coget, ut omnia, quae possint homini evenire, contemnas et pro nihilo putes: aderit Temperantia, quae est eadem moderatio — a me quidem paullo ante appellata frugalitas — quae te turpiter et nequiter facere nihil patietur; quid est autem nequius aut turpius effeminato viro? ne Iustitia quidem sinet te ista facere, cui minimum esse videtur in hac caussa loci; quae tamen ita dicet, dupliciter esse te iniustum, quum et alienum appetas, qui mortalis natus conditionem postules immortalium, et graviter feras te, quod

Schmerz. Er versteht darunter die praemeditatio rerum futurarum, die meditatio conditionis humanae, die consideratio rerum humanarum. — *si ea bona sentires esse*, wenn du unter deinen Gütern solche verständest, die ff.

Cap. XVII. §. 36. *Pythagoras mihi si*] Pro vulgato *si* tacite Ernest. *sic* edidit, quod ἀπόδοσις desit. Illud Bouhcr. et Wopkensius tuentur, nec illi temere faciunt. Etsi enim nihil sequitur, quo hoc referatur, et oratio anacoluthos sit; tamen primo talia exempla alibi occurrunt, deinde Cicero oblitus est non se, sed alios loqui, et aliorum orationem suam facit, quod apparet e verbis *a me quidem paullo ante appellata frugalitas*. *Nissen*. Betrachtet man jedoch das Ganze mit einiger Sorgfalt, so wird sich finden, daſs, wie Wolf anmerkt, in den Worten *ad haec bona me si revocas* ff. eine Art Apodosis versteckt liegt und der Hauptsinn von Anfang an der ist: Ja! wenn Pythagoras zu mir spräche oder Sokrates oder Plato . . . (hier folgen alsdann von *Quid jaces* bis *tantopere expetenda videatur* die jenen Weisen in den Mund gelegten Worte) und wenn du, Epikurus, gleichfalls zu solchen Gütern, wie jene, mich zurück rufen willst; so gehorche, so folge ich dir; so sollst du mein Führer seyn ff. — *Jam tibi aderit*, sofort wird dir zu Hülfe springen ff. — *coget*, pro quo sine caussa rescripsit Ernest. *cogat*. *Schütz*. — *Temperantia*, die Selbstbeherrschung. *paullo ante* c. 8. §. 16. 17. 18, wo Tullius selbst redete; weſshalb Bentley *a te* statt *a me quidem* verbessert. — *mortalis natus*, θνητὸς ὤν. Vergl. ad Famil. IV, 5: et meminisse hominem te esse natum? Phaedr. III, 8. Seneca de Const. Sap. c. 6.

utendum acceperis, reddidisse. Prudentiae vero quid 37 respondebis docenti virtutem sese esse contentam, quo modo ad bene vivendum, sic etiam ad beate? quae si extrinsecus religata pendeat, et non et oriatur a se et rursus ad se revertatur et omnia sua complexa nihil quaerat aliunde: non intelligo, cur aut verbis tam vehementer ornanda aut re tantopere expetenda videatur" — ad haec bona me si revocas, Epicure, pareo, sequor, utor te ipso duce, obliviscor etiam malorum, ut iubes, eoque facilius, quod ea ne in malis quidem ponenda censeo. Sed traducis cogitationes meas ad voluptates: quas? corporis, credo, aut quae propter corpus vel recordatione vel spe cogitentur. Numquid est aliud? rectene interpretor sententiam tuam? solent enim isti negare nos intelligere, quid dicat Epicurus.

Hoc dicit: et hoc ille acriculus, me audiente Athe- 38 nis, senex Zeno, istorum acutissimus, contendere et magna voce dicere solebat: eum esse beatum, qui praesentibus voluptatibus frueretur confideretque se fruiturum aut in omni aut in magna parte vitae, dolore non interveniente: aut, si interveniret, si summus foret, futurum brevem; sin productior, plus habiturum iucundi quam mali: haec cogitantem fore beatum, praesertim si et ante perceptis bonis contentus esset nec mortem nec deos extimesceret. Habes formam Epicuri vitae beatae verbis Zenonis expressam, nihil ut possit negari.

§. 37. *docenti*] Vulgo *dicenti.* — *et omnia sua complexa nihil quaer. aliunde*, und schlechthin nur das Ihrige umfassend Nichts anders woher erborgte. Denn sie ist das *κατόρθωμα*, die in sich und durch sich vollendete Tugend. — *ne in malis quidem*, im Vergleich zur Unsittlichkeit und Tugend. — *aut quae propter corpus cogitentur*, oder solche, an die man, sey es in der Erinnerung oder in der Hoffnung, des Körpers wegen denkt. — *solent enim isti*, Epicurei.

§. 38. *Hoc dicit*] Epicurus. — *ille acriculus*, *ἀκρόχολος*, i. e. qui animo semper commoto disputabat. Verte: der kleine Hitzkopf. Nam de ingenii subtilitate non intelligo, quia sequitur *acutissimus*. *Nissen*. Der Epicureer Zeno war also Cicero's Lehrer, wie auch Lehrer des Attikus. S. de Finibb. I. 5, 16. ad Divers. XIII, 1. Diogen. Laërt. — *eum esse beatum*. Vergl. de Finibb. I. 12, 40. 19, 62. — *sin productior*. Vergl. de Finibb. II. 7, 22. 29, 94. 95. — *nec mort. nec deos extim.*, vergl. de Finibb. 1. 19, 64. de Nat. deor. I, 20, 56. — *formam . . . expressam*, einen Umriſs von Epikurs seligem Leben, mit Zeno's eigenen Worten so bezeichnet, daſs ff.

39 XVIII. Quid ergo? huiusne vitae propositio et cogitatio aut Thyesten levare poterit aut Aeëtam, de quo paullo ante dixi, aut Telamonem pulsum patriâ, exsulantem atque egentem? in quo haec admiratio fiebat:

Híccine est Telamo ílle, modo quem glória ad coelum éxtulit?
Quem ádspectabant? cúius ob os Graii óra obvertebánt sua?

40 Quodsi cui, ut ait idem, *simul animus cum re concidit*, a gravibus illis antiquis philosophis petenda medicina est, non ab his voluptariis. Quam enim isti bonorum copiam dicunt? Fac sane esse summum bonum non dolere, quamquam id non vocatur voluptas — sed non necesse est nunc omnia — idne est, quo traducti luctum levemus? Sit sane summum malum dolere: in eo igitur qui non est, si malo careat, continuone fruitur
41 summo bono? Quid tergiversamur, Epicure? nec fatemur eam nos dicere voluptatem, quam tu idem, quum os perfricuisti, soles dicere?

Sunt haec tua verba, necne? in eo quidem libro, qui continet omnem disciplinam tuam — fungar enim iam interpretis munere, ne quis me putet fingere — dicis haec: „Nec equidem habeo, quod intelligam bonum illud, detrahens eas voluptates, quae sapore per-

Cap. XVIII. §. 39. *de quo paullo ante dixi*] Obgleich Cicero vom Thyestes eben sowohl, als vom Aëetes c. 12. §. 26 gesprochen hat; so berechtigt diefs noch nicht, mit Bentley *de quis* i. e. quibus zu verbessern; denn der Eine erinnert an den Andern. — *Hiccine est ille Telamo* ff. Versus sunt Trochaïci septenarii, quos ex Ennii Telamone mutuatus est noster. Eorum ultimum repetit Libr. IX. Fam. Epist. *Davis.* Dafs man *Hiccine*, nicht *Hicine* schreiben müsse, zeigt Grotefend II. Bd. §. 188. — *Quem ádspectabant* i. e. ille vir spectatus, digito monstratus. — *cujus ob* i. e. ad *os* ff., nach dessen Blick der Blick der Grajer hingerichtet war.

§. 40. *ut ait idem*] Ennius. — Quodsi . . *simul animus cum re concidit*, Wenn nun Einem der Muth zugleich mit dem Glück entfällt, wie jenem Telamon ff. — *summum bonum non dolere.* Weitläuftiger wird diefs im ersten und zweyten Buche vom höchsten Gut abgehandelt. — *sed non necesse est nunc omnia* persequi, doch ist jetzt nicht nöthig, Diefs alles durchzugehen, sich dabey aufzuhalten. — *idne est*, *quo traducti* ff., ist Das es, wohin man uns hinüber zu führen hat, um uns den Kummer zu lindern? *Kern.*

§. 41. *tergiversari*] tropisch hinter dem Berge halten, sich verstellen. — *perfricare os* oder *frontem*, sich die Schaam von der Stirne wischen, sich im Ausdruck über die Schranken des Anstandes hinwegsetzen. Vergl. Martial. XI. 28, 7. Quinctil. IX. 2, 25: perfrica frontem et dic. — *nec equidem habeo de-*

cipiuntur; detrahens eas, quae auditu et cantibus; detrahens eas etiam, quae ex formis percipiuntur oculis, suaves motiones, sive quae aliae voluptates in toto homine gignuntur quolibet sensu. Nec vero ita dici potest, mentis laetitiam solam esse in bonis; laetantem enim mentem ita novi, spe eorum omnium, quae supra dixi, fore ut natura iis potiens dolore careat.“ Atque 42
haec quidem his verbis; quivis ut intelligat, quam voluptatem norit Epicurus. Deinde paullo infra, „Saepe quaesivi, inquit, ex iis, qui appellabantur sapientes, quid haberent, quod in bonis relinquerent, si illa detraxissent, nisi si vellent voces inanes fundere; nihil ab his potui cognoscere: qui si virtutes ebullire nolent et sapientias, nihil aliud dicent nisi eam viam,

trahens i. e. si detraxerim ff. Ich weis nicht, was ich unter jenem Gut verstehen soll, wenn ich ff. Vergl. de Finibb. II. 3, 7. *quippe qui testificetur* ff. Diogen. Laërt. X, 6: *Οὐ γὰρ ἔγωγε ἔχω τί νοήσω τἀγαθὸν, ἀφαιρῶν μὲν κ. τ. λ.* Athenaeus Lib. VII. pag. 208. — *suaves motiones*, Athen. *ἀφαιρῶν δὲ τὰς διὰ μορφῆς κατ᾽ ὄψιν ἡδείας κινήσεις.* — *laetitiam solam esse in bonis*, daſs die Freude des Geistes blofs im wirklichen Genuſs der Güter bestehe; sondern auch in Hoffnung. — *spe eorum* ff. nach Griech. Weise für das Kürzere *nimirum spe fore ut natura iis omnibus, quae supra dixi, potiens dolore careat*, nämlich sich freuet in Hoffnung, daſs die Natur Das alles, wovon ich vorher sprach, erlangend sich alsdann schmerzenfrey fühlen werde.

§. 42. *his verbis*] dixit Epicurus. — sed *nihil ab his* (al: *iis*) *potui cognoscere.* — *qui si virtutes ebullire nolent* ff. Denn, wollen sie ihre Tugenden und ihre Weisheit nicht länger brausen lassen, d. h. wollen sie Tugend und Weisheit nicht aus Prahlsucht zu hoch ansetzen, jactare, fastuose prae se ferre; wie de Finibb. V. 27, 80 quod quîdem solet ebullire nonnumquam: oder, wie Kern überträgt, wollen sie nicht immer die Worte Tugend und Weisheit entsprudeln lassen. Er wirft also ihnen die *καύχησιν σοφιστικὴν* vor. S. Laërt. X. §. 7. Alexis beym Athenäus VIII. p. 336. *Ἀρεταὶ Κομποὶ κενοὶ ψοφοῦσιν ἀντ᾽ ὀνειράτων.* Man kann auch *ebullire nolent* erklären durch: wollen sie ihre Tugenden nicht ganz dem Weine gleich verbrausen, verrauchen lassen, d. i. soll Etwas reelles hinter den Worten zurück bleiben. Es scheint deſshalb die Vulgata *volent* nach Nonius in *ebullire*, die von Davis. in *nolent* abgeändert ward, sich wenigstens noch so deuten zu lassen: wollen sie ihre Tugenden und Weisheit einmahl ein wenig ausbrausen lassen, so daſs das zurückbleibende eigentlich Aechte derselben sich zeigen kann; wollen sie ihre Tugenden und Weisheit auf das Wahre reduciren. — *nihil aliud dicent* ff. Sensus: virtutum et sapientiarum speciosis nominibus non diutius praepediti ii ipsi, si illas commendant, nihil commendant hoc ipso nisi viam ad consequendas voluptates. Nam haec ipsa illa via est. Clamat enim Epicurus non posse jucunde vivi, nisi sapienter, honeste justeque vivatur; nec sapienter, honeste, juste, nisi jucunde. Cic de Finibb. I. 18, 57.

qua efficiantur eae voluptates, quas supra dixi." Quae sequuntur, in eadem sententia sunt, totusque liber, qui est de summo bono, refertus et verbis et sententiis talibus.

43 Ad hanccine igitur vitam Telamonem illum revocabis, ut leves aegritudinem? et, si quem tuorum afflictum maerore videris, huic acipenserem potius quam aliquem Socraticum libellum dabis? hydrauli hortabere ut audiat voces potius quam Platonis? expones, quae spectet, florida et varia? fasciculum ad nares admovebis? incendes odores? et sertis redimiri iubebis et rosâ? si vero aliquid etiam — tum plane luctum omnem absterseris!

44 XIX. Haec Epicuro confitenda sunt aut ea, quae modo expressa ad verbum dixi, tollenda de libro vel totus liber potius abiiciundus: est enim confertus voluptatibus. Quaerendum igitur, quemadmodum aegritudine privemus eum, qui ita dicat:

— Pol, mihi fortuna mágis nunc defít quám genus:
Namque régnum suppetébat mihi: út scias, quanto é loco,
Quantís opibus, quibú' de rebu' lápsa fortuna óccidat.

Nissen. Für *viam* hat Lambin. und Davis. aus dem Nonius *vim* substituirt. — *in eadem sententia* für das üblichere *in eandem sententiam* bey Lambin.

§. 43. *acipenserem*] sturio Linn., Stör. Vergl. de Finibb. II, 8, 24. — *hydraulus* von ὕδωρ und αὐλός, die Wasserorgel, ὑδραυλίς. S. Athen. IV. S. 174. Plin. H. N. IX, 8. XVII, 33. Vitruv. IX, 9. X, 13. Sueton. Ner. 41. Herons Beschreib. der Wasserorgel, aus dem Griech. übersetzt v. J. C. Vollbeding. Berlin 1793. 8. — *exponere*, zur Schau öffentlich vorsetzen. So *vasa* Cic. pr. Mur. 36. Verr. IV, 16. herbam in sole Colum. XII, 28 ff. — *quae spectet.* Vulgo *flectet.* Miris modis me in his verbis explicandis torquebam. Post cum gratiis accepi, quod editum est a Bipontt. *spectet. Nissen.* — *fasciculum*, einen Blumenstrauſs. — *si vero aliquid etiam*, und wenn vollends noch Etwas anderes . . . erg. *addideris* oder admoveris. Est verecunda aposiopesis. Glossemate corrupta lectio Cod. Eliens. 2 *si venereum addideris aliquid etiam. Τὰ ἀφροδίσια* modeste reticentur. Vid. Donat. ad Terentii Eun. Act. III. Sc. II. 26 et Servium ad Virgil. Eccl. III, 8. *Davis.* Büchling übersetzt jedoch: Und wenn du auch Etwas hiedurch bewirkt hast, wirst du damit alle Traurigkeit aufgehoben haben? — *absterseris!* Ja! dann wirst du ihm alle Betrübniſs völlig abgewischt haben! *Kern.* Ein höhnischer Ausruf. Schütz setzt dagegen ein Fragezeichen.

Cap. XIX. §. 44. *privemus eum*] Telamonem. Jambi tetrametri qui sequuntur, ex Ennii Telamone deprompti sunt. — *quam genus*, als hohe Geburt. — *Namq. regn. supp. mihi*, denn einst war Herrschaft mir beschieden. — *occidat*, gesunken sey, paſst

Quid? huic calix mulsi impingendus est, ut plorare desinat, aut aliquid ejusmodi?

Ecce tibi ex altera parte ab eodem poëta:

Ex ópibus summis ópis egens, Hectór, tuae.

Huic subvenire debemus: quaerit enim auxilium:

Quíd petám práesidi aút éxsequár? quóve núnc
Áuxilío éxilí aút fugáe fréta sím?
Árce et úrbe órba súm: quo áccidám? quo ápplicém?
Cúi nec arae pátri' domi stant; fráctae et disiectáe iacent:
Fána flammá déflagrata: tósti alti stant párietes
Déformati atque ábiete crispá.

Scis, quae sequantur; et illud in primis:

O páter, o pátria, o Príami dómus!
Septum áltisonó cardíne templúm!
Vídi égo te, adstánte ope bárbaricá,
Tectís caelátis, láqueatís, 45
Áuro, ébore instrúctam régificé.

O poëtam egregium! quamquam ab his cantoribus Euphorionis contemnitur. Sentit omnia repentina

besser zu *quanto e loco*, von welcher Höhe, als die andere Lesart *accidat* scil. *mihi*. — *Ex opibus* ff. Ein Senarius, der eine Klage der Andromache nach dem Verluste ihres Gemahls Hektor über ihre verlorene Freyheit enthält. Die Präpos. *ex* bedeutet hier nach, i. e. amissis opibus summis nunc ope, Hector, tua egeo, quippe quae in servitium abducor. — *Quíd petám* ff. Tres versus priores sunt Cretici tetrametri, quos ad justa metra redegit Bentleji sollertia. Cf. de Orat. III. 26, 102. — *exsequar* i. e. quid agam? — *auxilio* i. e. remedio adversus exsilium aut fugam, auf welche Hülfe gegen die Entführung aus dem Vaterlande kann ich bauen? — *arce*, Pergamo; *urbe*, Troja. — *quo accidam*, wohin mich werfen? Ad genua ejus, cujus auxilium implorabant, accidere solebant opis egentes. Cf. Terent. Hec. III. 3, 18. — *cui nec arae* ff. Tres, qui sequuntur versus, septenarii sunt. — *abiete crispa* ff., quales scil. trabes abiegnae esse solent, quum sunt adustae nec plane combustae. *Ernesti*. — *O páter* ff., versus, qui sequuntur, dimetri sunt Anapaesti. Cf. supr. I. c. 35. §. 85. — *cardine* i. e. porta munitum. — *barbarica*, ein dem Dichter entschlüpfter Ausdruck. — *Tectis cael.* ff., mit Gemächern, die mit erhabener Arbeit, mit Schnitzwerk geziert und hochgetäfelt waren.

§. 45. *ab his cantoribus Euphorionis*] von denen, die den Euphorion ableyern; von den Lobrednern desselben. Dieser Euphorion war ein Grammatiker und tragischer Dichter des Alexandrinischen Zeitalters, aus Chalcis in Euböa gebürtig, und führte die Aufsicht über die Bibliothek des grofsen Antiochus von Syrien. S. ad Divers. II, 64. Quinctil. X. 1, 56. XI. 2, 14. Sueton. Tiber.

et nec opinata esse graviora: exaggeratis igitur regis opibus, quae videbantur sempiternae fore, quid adiungit?

Haec ómnia vídi inflámmarí,
Priamó vi vítam evítarí,
Iovis áram sánguine túrpari.

46 Praeclarum carmen! est enim et rebus et verbis et modis lugubre. Eripiamus huic aegritudinem: quo modo? Collocemus in culcita plumea; psaltriam adducamus; demus hedychrum; intendamus scutellam dulciculae potionis; aliquid videamus et cibi. Haec tandem bona sunt, quibus aegritudines gravissimae detrahantur? tu enim paullo ante ne intelligere te quidem alia ulla dicebas. Revocari igitur oportere a maerore ad cogitationem bonorum conveniret mihi cum Epicuro, si, quid esset bonum, conveniret.

XX. Dicet aliquis: Quid? ergo tu Epicurum existimas ista voluisse, aut libidinosas eius fuisse sententias?

70 u. das. Casaub., wie auch Salmas. Exerc. Plin. p. 856. Auch hat er Gedichte von der Landwirthschaft geschrieben (S. Varro de R. R. I, 1. Columell. I, 1.), die C. Cornelius Nepos entweder ins Lateinische übersetzt oder nachgeahmt hat. S. Virgil. Eccl. X. v. 50 u. das. Voſs. Uebrigens als tragischer Dichter kaum bekannt miſsfiel dieser Zeitgenosse des Ptolemäus Euergetes dem Cicero in dem Grade, wie er dem Tiberius gefiel. — *exaggeratis* i. e. postquam exaggeravit verbis s. oratione exaggerata extulit regis opes. Ut sit dativus, qui pendeat a verbo *adjungit*; positum est pro *exaggerationi* i. e. exornationi *regis opum.*

§. 46. *modis*] numeris. — *huic*, Andromachae aliisque hominibus sic affectis. Nonius in *culcita* citirt dieſs wie aus Tuscul. IV. — *hedychrum*, ἡδύχρουν, angenehmen Farbenreitz, was §. 43. durch expones, quae spectet, *florida et varia* ausgedrückt ward. Damit lieſse sich auch das Verb. *incendamus*, was in einigen Codd. hinter *hedychrum*, wie *demus* vor *scutellam*, seine Stelle einnimmt, sehr wohl verbinden: wie in Virgils Aen. V. 88 squamam incendebat fulgor. de Nat. Deor. 1, 31: luna incensa radiis solis. Stat. Sylv. II. 1, 134 digitos incendere gemmis. Ovid. Pont. II. 1, 41. Sol incendit aurum. Der Sinn wäre alsdann: Wir wollen ein Farbenspiel anzünden; d. i. ihm das Schauspiel brennender Farben zur Belustigung der Augen geben. Davis. und Andere machen nach Dioscor. 1, 61 eine wohlriechende Salbe daraus, wozu dann *incendamus* nicht passen will. — *intendamus* i. e. *porrigamus*, Davis. conjec. pro *incendamus.* Ejus sententiae subscripsit Bouher. *Ernesti.* Etiam Wolf et Schütz ita legendum esse censuerunt. — *videamus,* wir wollen besorgen, herbeyschaffen. So ad Attic. V, 1: ut prandium nobis videret; ad Diverss. VII, 20 negotia mea videbis. Viele Handschriften haben *provideamus.* — *conveniret cum Epicuro*, darin würde ich mit Epikurus übereinstimmen, wenn wir nur im Begriffe von Gut übereinstimmten.

— Ego vero minime; video enim ab eo dici multa severe, multa praeclare: itaque, ut saepe dixi, de acumine agitur eius, non de moribus: quamvis spernat voluptates eas, quas modo laudavit, ego tamen meminero, quod videatur ei summum bonum; non enim verbo solum posuit voluptatem, sed explanavit quid diceret. „Saporem, inquit, et corporum complexum et ludos atque cantus et formas eas, quibus oculi iucunde moveantur.“ Num fingo? num mentior? cupio refelli: quid enim laboro, nisi ut veritas in omni quaestione explicetur?

At idem ait non crescere voluptatem dolore detra- 47
cto; summamque voluptatem nihil dolere. Paucis verbis tria magna peccata: *unum*, quod secum ipse pugnat; modo enim, ne suspicari quidem se quidquam bonum, nisi sensus quasi titillarentur voluptate: nunc autem, summam voluptatem esse dolore carere: potestne magis secum ipse pugnare? *alterum* peccatum, quod, quum in natura tria sint, unum gaudere, alterum dolere, tertium nec gaudere nec dolere; hic primum et tertium putat idem esse nec distinguit a non dolendo voluptatem: tertium peccatum commune cum quibusdam, quod, quum virtus maxime expetatur eiusque adipiscendae caussâ philosophia quaesita sit, ille a virtute summum bonum separavit.

CAP. XX. *de acumine ejus*] von seinen philosophischen Subtilitäten. — *verbo rem ponere*, eine Sache bloſs mit einem Worte oder Namen dahinstellen, im Gegens. von *explanare*, sie auch erklären. — *corporum complexum* i. e. concubitus. — *formas* ff. Vergl. §. 41.

§. 47. *dolore detracto*] Epikurs Indolentia, *ἀταραξία*, *ἀπονία* ist jedoch das permanente Wohlbehagen (*ἡδονὴ καταστηματικὴ*) geistiger Ruhe durch die von ihr beherrschten Bewegungen transitorischer Körperfreuden (*τῆς ἡδονῆς ἐν κινήσει οὔσης*) genährt und belustigt. S. de Finibb. II. 3, 10. I, 11. — *summamque voluptatem* esse τὸ *nihil dolere*. — *secum pugnare*, sich widersprechen. — *modo enim* dixit, contendit. — *suspicari*, ahnen, eine Ahnung wovon haben. — *titillarentur*, Bentley ohne Noth *titillentur*. Das *titillare* ist Epikurs *γαργαρύζειν*, titillatio sein *γαργαρισμός*. S. de Finibb. I. 11, 39 sqq. — *nunc autem* affirmat. — *quum in natura tria sint*, da es in der Natur drey Zustände gibt, erstlich den Zustand des sich Freuens ff. — *nec gaudere nec dolere*, Epikurs vacuitas a dolore und doloris. — *nec distinguit* ff. Epikur unterscheidet allerdings die *indolentia* oder vacuitas a dolore von der *corporea voluptas*, obgleich er in der indolentia wegen des damit verbundenen ungestörten Wohlbehagens die höchste voluptas findet. Sein höchstes Gut ist die aus der geistigen mit untergeordneter körperlichen Lust verbundenen Indolenz entsprungene *ἡδονή*. — *a virtute summum bonum separavit*. Das that Epicur eigentlich nicht ganz; denn er

48 At laudat, et saepe, virtutem. — Et quidem C. Gracchus, quum largitiones maximas fecisset et effudisset aerarium, verbis tamen defendebat aerarium. Quid verba audiam, quum facta videam? Piso ille Frugi semper contra legem frumentariam dixerat; is, lege lata, consularis ad frumentum accipiendum venerat: animadvertit Gracchus in concione Pisonem stantem; quaerit audiente populo Romano, quî sibi constet, quum ea lege frumentum petat, quam dissuaserit: „Nolim, inquit, mea bona, Gracche, tibi viritim dividere libeat; sed, si facias, partem petam.“ Parumne declaravit vir gravis et sapiens, lege Sempronia patrimonium publicum dissipari? Lege orationes Gracchi:
49 patronum aerarii esse dices. Negat Epicurus iucunde posse vivi, nisi cum virtute vivatur: negat ullam in sapientem vim esse fortunae: tenuem victum antefert copioso: negat ullum esse tempus, quo sapiens non beatus sit. Omnia philosopho digna, sed cum voluptate pugnantia. „Non istam dicit voluptatem.“ Dicat quamlibet: nempe eam dicit, in qua virtutis nulla pars insit. Age, si voluptatem non intelligimus; ne dolorem quidem? nego igitur eius esse, qui dolore summum malum metiatur, mentionem facere virtutis.

XXI.

nahm an, daſs eben durch die Tugend die ἡδονὴ καταστηματικὴ erreicht würde: aber freylich setzte er in dieſs Vergnügen, nicht in die Tugend selbst das höchste Gut. S. Laërt. X, 138. de Finibb. I. 13, 42. Bedenkt man aber, daſs nach Epikurs System die Seele vergänglich, mithin auch körperlich ist: wo bleibt denn dessen Tugend? Sie ist nichts weiter als eine wirkliche sanitas mentis im Gegensatze von aegritudo im eigentlichen körperlichen Sinne. Die Art, wie Cicero hier den Epikur bestreitet, ist dem Sokrates in Plato's Philebus nachgebildet.

§. 48. *et saepe*] quidem. Davis. in edd. poster. et aliq. Mss. *At laudat saepe virtutem.* — *quum largit. max. fec.* lege frumentaria. Illud *Et quidem* Nissen explicat *exempli caussa.* — *dissipari?* denn durch die lex Sempronia frumentaria vom Jahre R. 628 war festgesetzt, daſs dem Volke Mann für Mann der Scheffel aus den Kornböden des Staats sollte für $4^1/_2$ As verabreicht werden. Ueber *Piso Frugi* s. zu c. 8. §. 16 am Ende.

§. 49. *Non istam dicit voluptatem*] Ein Einwurf der Epikureer, den Cicero gleich beantwortet mit *Dicat quamlibet* ff. Vergl. de Finibb. I. 1, 8. — *qui dolore summ. mal. metiatur*, Wer den Schmerz zum Maaſsstabe des höchsten Uebels mache ff. Ms. Leid. *qui dolorem summum malum mentiatur.* Epikur nahm aber doch einen Gewissensschmerz an.

Cap. XXI.

XXI. Et queruntur quidem Epicurei, viri optimi 50
— nam nullum genus est minus malitiosum — me stu-
diose dicere contra Epicurum. Ita, credo, de honore
aut de dignitate contendimus. Mihi summum in ani-
mo bonum videtur, illi autem in corpore: mihi in vir-
tute, illi in voluptate. Et illi pugnant et quidem vici-
norum fidem implorant; multi autem sunt, qui statim
convolent: ego sum is, qui dicam me non laborare,
actum habiturum quod egerint. Quid enim? de bello 51
Punico agitur? de quo ipso quum aliud M. Catoni,
aliud L. Lentulo videretur, nulla inter eos concertatio
umquam fuit. Hi nimis iracunde agunt, praesertim
quum ab iis non sane animosa defendatur sententia;
pro qua non in Senatu, non in concione, non apud
exercitum neque ad censores dicere audeant. Sed cum
istis alias; et eo quidem animo, nullum ut certamen
instituam, verum dicentibus facile cedam. Tantum
admonebo; si maxime verum sit ad corpus omnia re-
ferre sapientem sive, ut honestius dicam, nihil facere
nisi quod expediat, sive omnia referre ad utilitatem
suam, quoniam haec plausibilia non sunt, ut in sinu
gaudeant, gloriose loqui desinant.

XXII. Cyrenaïcorum restat sententia, qui tum 52
aegritudinem censent exsistere, si nec opinato quid
evenerit. Est id quidem magnum, ut supra dixi; etiam

CAP. XXI. §. 50. *Et queruntur quidem*] Sic Davis. Bouher. Wolf. Schütz. Vulgo *quidam*. — *studiose*, leidenschaftlich, partheyisch. — *vicinorum*, i. e. philosophorum similiter statuentium. — *actum habere*, i. e. contentum esse.

§. 51. *de bello Punico*] i. e. de re maximi momenti. — *L. Cornelius Lentulus* war mit P. Villius Tappulus Consul 554 (5) a. U. c.; *M. Porcius Cato* 558 (9) zugleich mit L. Valer. Flaccus. Letzterer, nämlich Cato, drang darauf, Carthaginem esse delendam. — *Non sane animosa sententia*, i. e. talis, quae vi sua et dignitate animum patrono suo addit. Epicureorum vero sententia talis est, pro qua publice dicere non audeant. Hunc sensum efflagitant sequentia et quae leguntur in Libr. II de Finibb. c. 22. §. 74, ubi haec uberius explicantur. *Nissen*. — *ad Censores*, vor den Censoren. Die Präposition *ad*, wofür sonst *apud* gelesen ward, ist von Davis. aus den besten Codd. aufgenommen. — *verum dicentibus*, wenn sie begründete Wahrheit vortragen. — *Tantum admonebo, . . . ut in sinu gaudeant* ff., nur so viel will ich erinnern, . . . daſs sie sich wohl in Stillem darüber freuen, aber öffentlich damit zu prahlen aufhören mögen. — *expediat* erg. *sibi*, was Bouher. zu lesen vorschlägt; wie er denn auch *sive omnia referre ad utilitatem suam* für eine Glosse hält.

CAP. XXII. §. 52. *qui tum aegrit. censent*] Cod. Balliol. exhibet *quae tum aegr. censet.*, ut ad sententiam referatur. — *Chrys-*

Chrysippo ita videri scio, quod provisum ante non sit, id ferire vehementius: sed non sunt in hoc omnia; quamquam hostium repens adventus magis aliquanto conturbat quam exspectatus, et maris subita tempestas quam ante provisa terret navigantes vehementius: et eiusmodi sunt pleraque. Sed, quum diligenter nec opinatorum naturam consideres, nihil aliud reperias, nisi omnia videri subita maiora et quidem ob duas caussas: primum, quod, quanta sint quae accidunt, considerandi spatium non datur; deinde, quum videtur praecaveri potuisse, si provisum esset, quasi culpa contractum malum aegritudinem acriorem facit.

53 Quod ita esse dies declarat, quae procedens ita mitigat, ut iisdem malis manentibus non modo leniatur aegritudo, sed in plerisque tollatur. Karthaginienses multi Romae servierunt; Macedones, rege Perse capto: vidi etiam in Peloponneso, quum essem adolescens, quosdam Corinthios. Hi poterant omnes eadem illa de Andromacha deplorare, *Haec omnia vidi* . . . sed iam decantaverant fortasse. Eo enim erant vultu, oratione, omni reliquo motu et statu, ut eos Argivos aut Sicyonios diceres: magisque me moverant Corinthi subito adspectae parietinae, quam ipsos Corinthios; quorum animis diuturna cogitatio callum vetustatis obduxerat.

54 Legimus librum Clitomachi, quem ille eversa Kar-

ippus von Soli in Cilicien, ein Schüler des Zeno und Kleanthes. S. Disp. I. c. 45. §. 108. de Orat. I, 11. Acadd. II, 23. Fat. 7. — *deinde, quum videtur praecaveri* ff., und dann, wann es scheint, als hätte man einem Uebel vorbeugen können, wenn man es vorhergesehen hätte, so stellt sich es wie ein verschuldetes dar und macht so die Bekümmernifs empfindlicher, heftiger.

§. 53. *dies*] tempus. — *rege Perse capto* a L. Aemilio Paullo Macedonico āo 168 ante Chr. — *Corinthios*. Korinth war 609 a. U. c. 146 v. Chr. von Mummius zerstöhrt; Cicero, 648 a. U. c., also 39 Jahre später geboren, konnte daher noch Korinther aus jener Zeit in der Kriegsgefangenschaft gesehen haben. — *Haec omnia vidi* ff. S. c. 19. §. 45. — *sed jam decant. fort.*, aber vielleicht waren sie mit ihrem Klagliede schon am Ende; hatten sie sich es schon satt gesungen. — *oratione*, Manut. und Lambinus ohne Noth *ornatu*. — *parietinae*, i. e. *parietum ruinae*, welches Glossem unter anderen der Cod. Reg. darbietet. — *ipsos Corinthios*, wofür Ursinus und Bouher *quam ipsi Corinthii* vorschlagen. Auf Julius Cäsar machte der Anblick von Korinths Trümmern einen gleichen Eindruck nach Diodor. Sicul. in Excerpt. Peiresc. p. 345.

§. 54. *Clitomachus*] aus Karthago, reisete im 40. Jahre seines Alters nach Athen und ward ein Schüler des Carneades, dessen Grundsätze er sowohl mündlich als schriftlich verbreitete. S. de

thagine misit consolandi caussa ad captivos cives suos: in eo est disputatio scripta Carneadis, quam se ait in commentarium retulisse. Quum ita positum esset, videri fore in aegritudine sapientem patriâ captâ: quae Carneades contra dixerit, scripta sunt. Tanta igitur calamitatis praesentis adhibetur a philosopho medicina, quanta in inveterata ne desideratur quidem; nec, si aliquot annis post idem ille liber captivis missus esset, vulneribus mederetur, sed cicatricibus: sensim enim et pedetentim progrediens extenuatur dolor, non, quod ipsa res immutari soleat aut possit, sed id, quod ratio debuerat, usus docet, minora esse ea, quae sint visa maiora.

Altera parte refutatur opinio eorum, qui putent ad officium pertinere, aegre ferre quod acciderit; qua ex opinione efficiatur gravis aegritudinis perturbatio, orianturque varia et detestabilia genera lugendi. Ex hoc ipso autem intelligi voluntate susceptam esse aegritudinem. Nihil autem esse, quod plus valeat ad ponendum dolorem, quam quum est intellectum nihil profici et frustra esse susceptum. Et, quum multi multa saepe perpessi facilius ferant, quicquid acciderit, ita ut ipsa defatigatio miseriarum aegritudines faciat leniores, intelligi opinionem illam, non rem ipsam atque caussam, fontem esse maeroris. Quod confirmatur philosophorum exemplo, qui, quum intelligant se nondum sapientiam consecutos esse, tamen in hoc malo aegritudine non premantur, quia nulla admisceatur opinio officiosi doloris. His expositis adduntur nonnulla ad refutandam Crantoris sententiam, qui cedendum censuerit dolori, quia, quum sit naturalis, naturae obsisti nullo modo possit. c. 23. §. 55 — c. 31. §. 75.

XXIII. Quid ergo opus est, dicet aliquis, ratione 55
aut omnino consolatione illa, qua solemus uti, quum

Orat. I, 11. *Carneades* aus Cyrene in Afrika war der Stifter der dritten Akademie. S. de Orat. III, 18. II, 37 und 38. — *in inveterata*, Ms. Guelf., Davis., Ernesti, Wolf, Schütz. Vulg. *quanta inveteratae.* — *progrediens* i. e. temporis progressu. — *debuerat* pro *debuisset* docere, *usus docet*, sondern weil, was die vernünftige Ueberlegung schon längst hätte lehren sollen, diefs die Gewohnheit, d. i. die Länge der Zeit lehrt, nämlich dafs Das, was uns so grofs geschienen, wirklich geringer sey.

CAP. XXIII. §. 55. *Quid ergo opus est*] b. *als zweytes Mittel* den Kummer zu lindern gibt er an: *der Wahn sey auszurotten, dafs der Kummer schicklich und pflichtmäfsig sey*, denn dieser sey nicht ein Uebel der Natur, sondern der Vorstellung, und werde folglich nicht sowohl durch die Zeit als durch Vernunftgründe und Tröstung geheilt; also durch **wissenschaftliche Zergliederung der Gegenstände selbst** und dann **durch Anschauung der Wahrheit** in

levare dolorem maerentium volumus? hoc enim fere tum habemus in promptu, nihil oportere inopinatum videri. Aut quî tolerabilius feret incommodum, qui cognoverit necesse esse homini tale aliquid accidere? haec enim oratio de ipsa summa mali nihil detrahit: tantum modo affert, nihil evenisse, quod non opinandum fuisset. Neque tamen genus id orationis in consolando non valet; sed id haud sciam an plurimum: ergo ista nec opinata non habent tantam vim, ut aegritudo ex his omnis oriatur. Feriunt enim fortasse gravius; non id efficiunt, ut ea, quae accidant, maiora videantur: quia recentia sunt, maiora videntur; non, quia repentina.

56 Duplex est igitur ratio veri reperiendi non in iis solum, quae mala, sed in iis etiam, quae bona videntur: nam aut, ipsius rei natura qualis et quanta sit, quaerimus, ut de paupertate nonnumquam; cuius onus disputando levamus docentes, quam parva et quam pauca sint, quae natura desideret: aut a disputandi subtilitate orationem ad exempla traducimus. Hic Socrates commemoratur, hic Diogenes; hic Caecilianum illud,

Beyspielen. Die Einwendungen des Carneades dagegen werden beleuchtet. c. als *drittes Mittel* die *Vorstellung, dafs man durch Kummer Nichts ausrichte.* Eben daraus, dafs diese so Viel vermöge, den Schmerz abzulegen, und dafs nach vielen Erduldungen dessen Macht im Menschen ganz ermüde, gehe ebenfalls hervor, wie die Bekümmernifs wirklich ein Uebel falscher Vorstellung sey; nicht aber der Natur. d. als *viertes Mittel: Man zerstöre den Wahn, als ob durch Trauer den Verstorbenen oder Göttern ein Dienst geschähe.* Bekümmernifs und Trauer fänden ja nicht bey allen Menschen in gleicher Maafse Statt; vielmehr beruhigten sich die Edelsten durch den Gedanken: sie seyen eines Mannes unwürdig. Wieder ein Beweis, dafs sie aus der Vorstellung entspringen, nicht aus der Natur. Widerlegung der Philosophen, die letzteres vermeinen. Von §. 55 bis §. 75. — *ratione*, was bedarf es der Vernunftgründe? Davis. und Ernesti wollten *oratione* ohne Ursache vorziehen. — *Aut quî tolerantius* ff. Als Jemand zu Solon, der seinen gestorbenen Sohn betrauerte, des Trostes halber sagte: *Ἀλλ᾽ οὐδὲν ἀνύττεις*, antwortete jener: *δι᾽ αὐτὸ δὲ τοῦτο δακρύω, ὅτι οὐδὲν ἀνύττω.* S. Laërt. I, 63. Stobäus Serm. CXXI. p. 613.

§. 56. *nam aut, ipsius rei natura*] Vulgo *nam aut de ipsius rei natura, qualis* ff. Allein die von einem Glossator eingeschobene Präposition fehlt mit Recht in acht Handschr. des Davis., in den Mss. Leid., Guelf. u. s. w. — *docentes* f. *docendo.* — *a disput. subtilitate*, von der Feinheit eines abstracten und gelehrten Vortrags. — *Caecilianum illud.* Sunt versus troch. septenarii ex Cae-

Saepe est etiam sub palliolo sordido sapientia.

Quum enim paupertatis una eademque sit vis; quidnam dici potest, quamobrem C. Fabricio tolerabilis ea fuerit, alii negent se ferre posse? Huic igitur alteri ge- 57
neri similis est ea ratio consolandi, quae docet humana esse, quae acciderint: non enim solum id continet ea disputatio, ut cognitionem afferat generis humani; sed significat tolerabilia esse, quae et tulerint et ferant ceteri.

XXIV. De paupertate agitur: multi patientes pauperes commemorantur; de contemnendo honore: multi inhonorati proferuntur, et quidem propter id ipsum beatiores, eorumque, qui privatum otium negotiis publicis antetulerunt, nominatim vita laudatur nec siletur illud potentissimi regis anapaestum, qui laudat senem et fortunatum esse dicit, quod inglorius sit atque ignobilis ad supremum diem perventurus. Simili- 58
ter commemorandis exemplis orbitates quoque liberorum praedicantur eorumque, qui gravius ferunt, luctus aliorum exemplis leniuntur: sic perpessio ceterorum facit, ut ea, quae acciderint, multo minora, quam quanta sint existimata, videantur. Ita fit sensim cogitantibus ut, quantum sit ementita opinio, appareat.

Atque hoc idem et Telamo ille declarat,

'Ego quum genui, tum moriturum scivi . . .

cilio Statio poëta desumpti, qui Scipionis et Laelii aequalis ão U. 584 mortem obiit. Vid. Brut. 74. ad Attic. 7, 3. Gell. 15, 24. — *Cajus Fabricius* ille vir continentissimus, *Sapiens* cognominatus, qui ad Pyrrhum mittebatur legatus. — *gener. human.* i. e. conditionis humanae.

CAP. XXIV. §. 57. *de contemnendo honore*] erg. *agitur* statt *si* oder *quum d. c. h. agitur.* — *anapaestum* statt *anapaesticum*, was sich in vielen Handschr. und Ausgaben findet. Vergl. Disp. II. c. 16. §. 37: nec adhibetur ulla sine anapaestis pedibus adhortatio. — *potentissimi regis* Agamemnonis, qui apud Eurip. Iphig. in Aul. v. 15 sic alloquitur senem:

— *Ζηλῶ σε, γέρον,*
Ζηλῶ δ᾽ ἀνδρῶν ὃς ἀκίνδυνον
Βίον ἐξεπέρασ᾽ ἄγνως, ἀκλεής.

Auch citirt Plutarch dieselbigen Verse in seiner Abhandlung *περὶ εὐθυμίας.* Davis.

§. 58. *liberorum*] Ernestio glossam sapere videbatur. Schütz. — *praedicantur*, sie werden zur Nachachtung vorgestellt, dafs man sich in einem solchen Falle eben so verständig betragen solle, wie die als Beyspiel aufgeführten Personen. — *perpessio ceterorum* f. *exempla perpessionis ab aliis desumpta*, das Vorbild anderer Dulder.

tum moriturum scivi] haec verba, quae vulgo desunt, e Codd.

et Theseus,

Futuras mecum commentabar miserias:

et Anaxagoras, *Sciebam me genuisse mortalem.* Hi enim omnes diu cogitantes de rebus humanis intelligebant, eas nequaquam pro opinione vulgi esse extimescendas: et mihi quidem videtur idem fere accidere iis, qui ante meditantur, quod iis, quibus medetur dies; nisi quod ratio quidem sanat illos, hos ipsa natura, intellecto eo, quod rem continet, illud malum, quod opinatum sit esse maximum, nequaquam esse tantum, ut
59 vitam beatam possit evertere. Hoc igitur efficitur, ut ex illo nec opinato plaga maior sit; non ut illi putant, ut, quum duobus pares casus evenerint, is modo aegritudine afficiatur, cui ille nec opinato casus evenerit: itaque dicuntur nonnulli in maerore, quum de hac communi hominum conditione audivissent, ea lege esse nos natos, ut nemo in perpetuum esse posset expers mali, gravius etiam tulisse.

XXV. Quocirca Carneades, ut video nostrum scribere Antiochum, reprehendere Chrysippum solebat laudantem Euripideum carmen illud:

Reg. duob. Leidd. et aliquot edd. vett. recte adjicit Wolfius. Cf. supr. c. 13. §. 28 sub fine. — *Theseus . . . Anaxagoras.* Cf. c. 14. §. 30. — *cogitantes* f. *quod cogitabant* vel *cogitando.* — *pro opinione vulgi,* qui eas extimescendas esse opinatur. Die Ursachen, warum man bes. in den alten Freystaaten die Kinderlosigkeit so fürchtete, sind bekannt genug. — *quod iis,* Ms. Leid. *quod accidit iis,* wo das Verbum durch Supplirung sich eingeschlichen hat. — *ratio quidem,* wie c. 23. §. 55 im Anf. *ratione,* richtiger als *ratio quaedam,* insofern die Vernunft oder Vernunftgründe im Allgemeinen genommen werden, es aber der particula restrictionis hier bedarf. — *intellecto eo* ff. i. e. dum ab his intelligitur, *quod rem continet,* in quo rei vertitur summa, Was das Wesentliche ist. — *quod opinatum sit* i. e. perperam creditum sit. Nam hoc participium praeteriti temporis, ut in aliis verbis plurimis, quae dicunt deponentia, passive saepe occurrit. Quare caussam correctionis ignoro. *Nissen.* Vulgo enim *quod opinati sint* legebatur.

§. 59. *ea lege*] Vergl. oben c. 16. §. 34. u. c. 14. §. 30.

Cap. XXV. *Antiochum nostrum*] Antiochus, ein Schüler des Philo, von dem er jedoch in manchen Stücken abwich, indem er die alte Akademie mit den Stoïschen Grundsätzen zu vereinigen suchte, war der Stifter der fünften Akademie und Freund und Gesellschafter des L. Lucullus. Auch Cicero hatte ihn zu Athen gehört. S. Brut. 91. Acadd. IV, 2 u. 43. Plutarch. in Cic. 4. de Nat. Deor. 1, 3. Sein Bruder Aristus war Brutus Lehrer. — *Chrysipp.* Vid. c. 22. §. 52. I. c. 45. §. 108. — *Euripid. carmen,* jenen Spruch des Euripides. Nämlich aus dessen Hypsipyle, wie

Mortális nemo est, quém non attingít dolor
Morbúsque: multis súnt humandi líberi,
Rursúm creandi; mórsque est finita ómnibus:
Quae géneri humano angórem nequidquam ádferunt.
Reddénda terrae est térra; tum vita ómnibus
Meténda, ut fruges: sic iubet Necéssitas.

Negabat genus hoc orationis quidquam omnino ad 60
levandam aegritudinem pertinere: id enim ipsum dolendum esse dicebat, quod in tam crudelem necessitatem incidissemus; nam illam quidem orationem ex commemoratione alienorum malorum ad malivolos consolandos esse accommodatam.

Mihi vero longe videtur secus. Nam et necessitas ferendae conditionis humanae quasi cum deo pugnare prohibet admonetque esse hominem; quae cogitatio magnopere luctum levat: et enumeratio exemplorum non, ut animum malivolorum oblectet, affertur; sed ut ille, qui maeret, ferendum sibi id censeat, quod videat multos moderate et tranquille tulisse. Omnibus 61
enim modis fulciendi sunt, qui ruunt nec cohaerere possunt propter magnitudinem aegritudinis: ex quo ipsam aegritudinem λυπὴν Chrysippus, quasi λύσιν, id est solutionem totius hominis, appellatam putat; quae tota poterit evelli, explicatâ, ut principio dixi, caussâ aegritudinis. Est enim nulla alia nisi opinio et iudicium magni praesentis atque urgentis mali. Itaque et dolor corporis, cuius est morsus acerrimus, perfertur spe proposita boni; et acta aetas honeste ac splendide tantam affert consolationem, ut eos, qui ita vixerint, aut non attingat aegritudo, aut perleviter pungat animi dolor.

man diese Senarii ganz oder zum Theil noch beym Stobäus Serm. CVI. und Plutarch. Consol. ad Apoll. Clemens Alexandr. Stromat. IV. Antonin. L. VII. §. 40 lieset. — *attingit*, ὅςτις οὐ πονεῖ. Ernest. e Ms. Guelf. *attingat.* — *multis*, richtiger als die Vulg. *multi*, denn im Griech. steht *Θάπτει τε τέκνα χ' ἅτερ' αὖ κτᾶται νέα.* — *Quae generi* ff., *καὶ τάδ' ἄχθονται βροτοί.* — *tum vita* ff., *ἀναγκαίως δ' ἔχει Βίον θερίζειν ὥςτε κάρπιμον στάχυν.*

§. 60. *genus hoc orationis*] diese Art Vorstellung. — *malivoli*, übelwollende, mifsgünstige Menschen. — *prohibet*, vulg. *cohibet*, ut Hirt. B. Afr. c. 23.

§. 61. *nec cohaerere possunt*] i. e. consistere, persistere, perstare. Nam, quae non cohaerent, sed dissolvuntur, ea concidunt et ruunt. *Ernesti.* — Verba *λύσιν id est* injuria Ernest. delevit ut spuria. *Schütz.* Plato quoque in Cratylo *λύπην ἀπὸ τῆς διαλύσεως τοῦ σώματος ἐπονομασθῆναι* pronuntiat. — *explicatâ . . . caussâ aegritudinis* i. e. si caussa aegritudinis explicatur.

62 XXVI. Sed ad hanc opinionem magni mali quum illa etiam opinio accessit, oportere, rectum esse, ad officium pertinere ferre illud aegre, quod acciderit: tum denique efficitur illa gravis aegritudinis perturbatio.

Ex hac opinione sunt illa varia et detestabilia genera lugendi: paedores, muliebres lacerationes genarum; pectoris, feminum, capitis percussiones. Hinc ille Agamemno Homericus et idem Attianus,

Scindéns dolore idéntidem intonsám comam:

in quo facetum illud Bionis, perinde stultissimum regem in luctu capillum sibi evellere, quasi calvitio maeror
63 levaretur. — Sed haec omnia faciunt opinantes ita fieri oportere. Itaque et Aeschines in Demosthenem invehitur, quod is septimo die post filiae mortem hostias immolavisset: at quam rhetorice! quam copiose! quas sententias colligit! quae verba contorquet! ut licere quidvis rhetori intelligas; quae nemo probaret, nisi insitum illud in animis haberemus, omnes bonos interitu suorum quam gravissime maerere oportere.

Ex hoc evenit, ut in animi doloribus alii solitudines captent; ut ait Homerus de Bellerophonte,

Quí miser ín campís maeréns errábat Aleïs,
'Ipse suúm cor edéns, hominúm vestígia vítans.

Et Nioba fingitur lapidea propter aeternum, credo, in

Cap. XXVI. §. 62. *paedores*] sordes, schmutziger Traueranzug. Vid. Ioann. Kirchmann. de Funer. lib. II. c. 11. 12 et Everh. Feithium Antiqq. Homer. libr. III. c. 15. — *Homericus.* Vid. Homer. Iliad. *K.* v. 15

Πολλὰς ἐκ κεφαλῆς προθελύμνους ἕλκετο χαίτας.

— *Bion*, unus e septem sapientibus.

§. 63. *quod is septimo* ff.] Haec verba sunt Aeschinis in Orat. contra Ctesiphontem pag. 440 ed. Francof.; cf. Plutarch. Consol. ad Appollon. et in vita Demosth. Ceterum *Aeschines*, orator maxima cum admiratione audiri solitus, in Ctesiphontem contra Demosthenem quum dixisset, ab hoc in judicio victus se Rhodum contulit. Vid. Brut. 9. 82. 84. de Orat. II, 23. III, 7 et 56.

Homerus] Iliad. *Ξ.* v. 201. 2.

Ἤτοι ὁ κὰπ πεδίον τὸ Ἀλήϊον οἶος ἀλᾶτο
Ὃν θυμὸν κατέδων, πάτον ἀνθρώπων ἀλεείνων.

Bellerophon, des Sisyphus zu Korinth Enkel, des Glaucus Sohn verlor zwey seiner mit der Philonoë gezeugten Kinder, den Isander in der Schlacht wider die Solymer und die Laodamia durch Diana's Hand: worüber derselbe in solche Schwermuth versank, daſs er allein in den Wüsten umherirrte. Der *Aleïus campus*, *πεδίον τὸ Ἀλήϊον*, lag in Cilicien. S. den Scholiasten z. Homers citirter Stelle; Herodot VI, 95. Strabo XIV. p. 993 und das Etymolog. Magn. unter *Ἀλήϊον*. — *Nioba*, Tochter des Tantalus,

luctu silentium. Hecubam autem putant propter animi acerbitatem quandam et rabiem fingi in canem esse conversam. Sunt autem alii, quos in luctu cum ipsa solitudine loqui saepe delectat, ut illa apud Ennium nutrix:

Cupído cepit miseram nunc me próloqui
Caelo átque terrae Médeaï miserias.

XXVII. Haec omnia recta, vera, debita putan- 64
tes faciunt in dolore; maximeque declarant hoc quasi officii iudicio fieri, quod, si qui forte, quum se in luctu esse vellent, aliquid fecerunt humanius aut si hilarius locuti sunt, revocant se rursus ad maestitiam peccatique se insimulant, quod dolere intermiserint: pueros vero matres et magistri castigare etiam solent, nec verbis solum sed etiam verberibus, si quid in domestico luctu hilarius ab iis factum est aut dictum; plorare cogunt. Quid? ipsa remissio luctus quum est consecuta intellectumque nihil profici maerendo; nonne res declarat fuisse totum illud voluntarium?

Quid ille Terentianus ipse se poeniens, id est 65
ἑαυτὸν τιμωρούμενος?

hatte dem Thebanischen Könige Amphion sieben Söhne geboren, die Apollo, und sieben Töchter, welche Diana erschoſs. Aus Betrübniſs hierüber ward sie in einen Stein auf dem Berge Sipylus in Phrygien verwandelt. S. Ovid. Metam. VI, 156 ff. Hygin. Fab. 9. Homer. Iliad. Ω. 602. Pausan. in Attic. Tzetz. Chil. IV. 449. — *Hecuba.* Vid. Eurip. Trag. et Munker. ad Hygini Fab. CXI. Ovid. Metam. XIII, 549 sqq. — *apud Ennium* in tragoedia Medeae. — *Cupido cepit* ff. Euripidis verba sunt, ex ejus Medea (v. 59. 60) deprompta:

Ὥσθ' ἵμερός μ' ὑπῆλθε γῆτε κ' οὐρανῷ
Λέξαι μολούσῃ δεῦρο Μηδείας τύχας.

— *proloqui*, vorklagen. Ueber die veraltete Redeform des singularischen Genitivs *ai* in *Medeai* f. *Medeae* s. Grotef. §. 22. Schulz S. 52. §. 18. A. 1. Zumpt §. 45. 2.

CAP. XXVII. §. 64. *putantes*] f. *quia recta, vera, debita putant.* — *maximeque declarant hoc . . . fieri* eo, *quod* ff., und, daſs dieſs in der Ueberzeugung, als sey es ihre Pflicht, von ihnen gethan werde, Das geben sie vorzüglich dadurch zu erkennen, daſs ff. Bentley's Conjectur statt der Vulgata *maximeque declaratur* ff. und *quod si* statt Davis. und Ernestis *Quod si* Wolf. — *aliquid facere humanius*, der menschlichen Schwäche zu sehr nachgeben, sich von Menschlichkeit überraschen lassen. — *peccati se insimulare,* sich einer Sünde anklagen, sich Etwas zur Sünde anrechnen.

§. 65. *poeniens*] statt *puniens* von Jan. Guilielmus mit Recht hergestellt, weil die Handschriften meistens *poenitens* geben und IV, 9 auch *poeniendi*, wie I, 44 *poeniantur* vorkommt. Andere stellten ἑαυτὸν τιμωρούμενος vor *id est ipse se puniens* und Lambin

Decrévi tantispér me minus iniúriae,
Chremés, meo gnato fácere, dum fiám miser:

hic decernit, ut miser sit. Num quis igitur quidquam decernit invitus?

Malo quidem me quóvis dignum députem:

malo se dignum deputat, nisi miser sit; vides ergo opinionis esse, non naturae malum. Quid, quos res ipsa lugere prohibet? ut apud Homerum quotidianae neces interitusque multorum sedationem maerendi afferunt; apud quem ita dicitur:

Námque nimís multós atque ómni lúce cadéntes
Cérnimus; út nemó possít maeróre vacáre:
Quó magis ést aequóm tumulís mandáre perémptos
Fírmo animo ét luctúm lacrymís finíre diúrnis.

66 Ergo in potestate est abiicere dolorem, quum velis, tempori servientem. An est ullum tempus — quoniam quidem res in nostra potestate est — cui non ponendae curae et aegritudinis caussa serviamus?

Constabat eos, qui concidentem vulneribus Cn. Pompeium vidissent, quum in illo ipso acerbissimo miserrimoque spectaculo sibi timerent, quod se classe hostium circumfusos viderent, nihil tum aliud egisse, nisi ut remiges hortarentur et ut salutem adipiscerentur fugâ: posteaquam Tyrum venissent, tum afflictari lamentarique coepisse. Timor igitur ab iis aegritudinem potuit repellere; ratio ab sapienti viro non poterit.

wollte mit Manutius *id est ἑαυτ. τιμωρ.* tilgen. Nissen lobt es. Allein Davis. hat diese Ciceronische und Quinctil. Manier mit Acadd. II, 29 *Placet enim Chrysippo* ff. und Tuscul. V. c. 3. §. 9 *hos se appellare* ff. u. Quinct. Instit. II, 15 *Dicens esse Rhetoricen* ff. erwiesen. S. Orell. z. d. St. — *Decrevi* ff. Senarii e Terent. Heautont. I. 1, 95. — *Malo quidem* ff. Vid. Heautont. I. 1, 83. — *nisi miser sit.* Hic signum interrogandi apud alios. — *Quid, quos res* ff. So Davis., Wolf, Schütz aus den Codd. Vatic. Palat. 3. Med. statt *quid quod res.* Universe enuntiatum nexus orationis respuit. Quare, uti ante, *Quid ille Terentianus* et cet., sic h. l. *Quid, quos* legendum. *Nissen.* — *Námque nimís* ff. Hexametri ex Iliad. *T.* v. 226 sqq. — *omni luce* i. e. die. *luctum lacrym. fin. diurn.*, und die Trauer auf die Thränen eines Tages zu beschränken. Vergl. Seneca Epist. 73.

§. 66. *dolorem . . . tempori servientem*] den Schmerz . . ., der sich nach der Zeit richtet, sich in die Zeit schickt. — *Posteaq. Tyrum venissent*, Wesselingius Observ. I, 13. pag. 44. putat *Cyprum* legendum, quod in Livii Epit. 112 Cornelia uxor et S. Pompejus traduntur ex Aegypto Cyprum refugisse. *Ernesti.*

XXVIII. Quid est autem, quod plus valeat ad ponendum dolorem, quam quum est intellectum nihil profici et frustra esse susceptum? Si igitur deponi potest, etiam non suscipi potest; voluntate igitur et iudicio suscipi aegritudinem confitendum est: idque indicatur 67
eorum patientiâ, qui, quum multa sint saepe perpessi, facilius ferunt, quidquid accidit, obduruisseque sese contra fortunam arbitrantur, ut ille apud Euripidem,

Si míhi nunc tristis prímum illuxissét dies,
Nec tam aérumnoso návigavissém salo;
Essét dolendi cáussa: ut iniecto équulei
Frenó repente táctu exagitantúr novo.
Sed iám subactus míseriis obtórpui.

Defatigatio igitur miseriarum aegritudines quum faciat leniores, intelligi necesse est non rem ipsam caussam atque fontem esse maeroris.

Philosophi summi neque dum tamen sapientiam 68
consecuti nonne intelligunt in summo se malo esse? sunt enim insipientes; neque insipientiâ ullum maius malum est; neque tamen lugent. Quid ita? quia huic generi malorum non affingitur illa opinio, rectum esse et aequum et ad officium pertinere aegre ferre, quod sapiens non sis: quod idem affingimus huic aegritudini, in qua luctus inest; quae omnium maxima est.

Itaque Aristoteles veteres philosophos accusans, 69
qui existimavissent philosophiam suis ingeniis esse perfectam, ait eos aut stultissimos aut gloriosissimos fuisse; sed se videre, quod paucis annis magna accessio facta esset, brevi tempore philosophiam plane ab-

Sed illud in Codd. — *ratio ab sap. viro* Bentleji conjectura pro vulg. *ratio ac sapientia vera.*

CAP. XXVIII. *ponendum*] Ms. Leid. *deponendum*, quod Schütz. recepit. — *et* nach *nihil* statt *sed* frustra esse susceptum scil. *dolorem.* — *aerumnoso . . . salo*, i. e. salo aerumnarum. Senarii Euripid. laud. ap. Galen. de Dogm. Hippocr. et Plat. IV, 7.

Εἰ μὲν τόδ' ἦμαρ πρῶτον ἦν κακουμένῳ
Καὶ μὴ μακρὰν δὴ διὰ πόνων ἐναυστόλουν,
Εἰκὸς σφαδάζειν ἦν ἄν, ὡς νεόζυγα
Πῶλον χαλινὸν ἀρτίως δεδεγμένον·
Νῦν δ' ἀμβλύς εἰμι, καὶ κατηρτυκὼς πόνων.

Wahrscheinlich spricht Theseus diese Worte.

§. 68. *neque tamen lugent*] quod nondum sapientiam consecuti, sed insipientes sint. — τὸ *aegre* ferre, die Bekümmernifs darüber, dafs ff. — *luctus*, die Trauer über die Verstorbenen.

§. 69. *Itaque Aristoteles*] Hunc locum in animo habuit Lactant.

solutam fore. Theophrastus autem moriens accusasse naturam dicitur, quod cervis et cornicibus vitam diuturnam, quorum id nihil interesset; hominibus, quorum maxime interfuisset, tam exiguam vitam dedisset: quorum si aetas potuisset esse longinquior, futurum fuisse, ut, omnibus perfectis artibus, omni doctrinâ hominum vita erudiretur. Querebatur igitur se tum, quum illa videre coepisset, exstingui. Quid? ex ceteris philosophis nonne optimus et gravissimus quisque confitetur multa se ignorare et multa sibi etiam atque
70 etiam esse discenda? neque tamen, quum se in media stultitia, qua nihil est peius, haerere intelligant, aegritudine premuntur; nulla enim admiscetur opinio officiosi doloris.

Quid, qui non putant lugendum viris? qualis fuit Q. Maximus efferens filium consularem; qualis L. Paullus, duobus paucis diebus amissis filiis; qualis M. Cato, praetore designato mortuo filio; quales reliqui, quos
71 in Consolatione collegimus: quid hos aliud placavit, nisi quod luctum et maerorem esse non putabant viri? Ergo id, quod alii rectum opinantes aegritudini se solent dedere, id hi turpe putantes aegritudinem repulerunt: ex quo intelligitur non in natura, sed in opinione esse aegritudinem.

XXIX. Contra dicuntur haec: Quis tam demens, ut sua voluntate maereat? natura affert dolorem: cui

Div. Instit. libr. III. c. 28. — *Theophrastus*, nicht *Themistocles*. S. Diogen. Laërt. V. §. 41. Hieronym. ad Nepotian. Epist. II. *Schütz*. Orell. fand jedoch nirgends *Themistocles*. — *cornicibus*. Codd. Fabric. et Cantabr. *corvis*, quod recepit Gebhardus. At verum esse *cornicibus*, Davisius firmavit aliorum scriptorum locis, ut Stobaei Serm. X. Ovid. Metam. VII. v. 273. Pedonis Albinov. II. v. 114. *Schütz*. — *videre* i. e. intelligere, assequi *coepisset*. — *Querebatur igitur*. Ἡμεῖς, ὁπότ' ἀρχόμεθα ζῆν, τότε ἀποθνήσκομεν war der Ausspruch.

§. 70. *putant*] vulgati habent pro *putabant*; sed illud ego non mutem. *Nissen*. — *Q. Fabius Maximus Verrucosus* Q. Fabii Maximi pater, qui, quum 540 (1) a. U. c. una cum Tib. Sempronio Graccho consul fuisset, mortuus est. Vid. Cicer. ad Divers. IV. 6, 6. Valer. Max. IV. 1, 5. de Senect. c. 4 et 23. Plutarch. in ej. vita c. 24. — *Luc. Paullus*. Hieronymus in Epitaph. Nepotiani p. 21: L. Paullus septem diebus inter duorum exsequias filiorum triumphans urbem ingressus est et cet. Cf. de Amicit. c. 2. §. 9. et quae ibi a me notata. — *mortuo filio*, Catone Liciniano, 601 a. U. c. Vid. Cat. Maj. c. 23. §. 84. de Amicit. c. 2.

§. 71. *maerorem esse*] Verb. subst. addidit Davisius e compluribus Mss. — *viri* rem, viro dignum.

Cap. XXIX. *Crantor . . . vester*] Recte Bentlejo auctore hoc

quidem Crantor, inquiunt, vester cedendum putat; premit enim atque instat, nec resisti potest. Itaque Oileus ille apud Sophoclem, qui Telamonem antea de Aiacis morte consolatus esset, is, quum audisset de sui, fractus est; de cuius commutata mente sic dicitur:

Nec véro tantâ práeditus sapiéntiâ
Quisquam ést, qui aliorum aerúmnam dictis állevans
Non ídem, quum Fortúna mutata ímpetum
Convértat, clade súbitâ frangatúr suâ;
Ut ílla ad alios dícta et praecepta éxcidant.

Haec quum disputant, hoc student efficere, naturae obsisti nullo modo posse; ii tamen fatentur graviores aegritudines suscipi, quam natura cogat: quae est igitur amentia? ut nos quoque idem ab illis requiramus.

Sed plures sunt caussae suscipiendi doloris: pri- 72
mum illa opinio mali, quo viso atque persuaso aegritudo insequitur necessario: deinde etiam gratum mortuis se facere, si graviter eos lugeant, arbitrantur: accedit superstitio muliebris quaedam; existimant enim diis immortalibus se facilius satisfacturos, si eorum plagâ perculsi afflictos se et stratos esse fateantur. Sed, haec inter se quam repugnent, plerique non vident; laudant enim eos, qui aequo animo moriantur: qui alterius mortem aequo animo ferant, eos putant vituperandos; quasi fieri ullo modo possit, quod in amatorio sermone dici solet, ut quisquam plus alterum

reposuit Davis. pro vulgato *noster*. Et sic. Codd. Reg. Pith. Med. alii. *Schütz.* Mihi vero *noster* placet. Intelliguntur Academici, et Crantor ex Academia vetere fuit. In *cui* intellige naturae. *Nissen.* Cf. sub §. finem *naturae obsisti* ff. — *Telamonem.* Cf. c. 24. §. 58. c. 18. §. 39. c. 13. §. 28. ibiq. not. — *de sui* Ajacis. Antea legebatur *de sua* scil. morte, i. e. de morte filii. Sed quis ita loquitur? Praestat vulgatum *de suo* scil. Ajace, in quo bene intelligitur, esse mortuum; nisi malis cum Davis. *de sui. Nissen.* — *sic dicitur*, scil. a Sophocle. Graeca sunt apud Stobaeum Serm. CXIII. — *excidant* animo. — *ab illis requiramus.* Vulgo legitur *ab aliis requiramus?* Haec respondent superioribus: *quis tam demens?* Sensus: Quomodo igitur nos amentes, si nos fidem ab aliis requiramus, ne graviores aegritudines suscipiant, quam natura cogat? Ne vero reticeant ingeniosam Davisii correctionem *ab illis.* Ita sensus hic est: quae est igitur eorum amentia? (ut nos quidem ab illis requiramus, quod a nobis requisiverunt, sc. quia tam demens. *Nissen.*

§. 72. *si eorum plaga perculsi*] Eleganter dictum. Nam *percellere* est *prosternere*, idque bene jungitur cum *afflictos* et *stratos* et jam cum *plaga.* Minus placet *percussi*, quod Ernest. conjecit, Bipp. secuti sunt. *Nissen.*

73 diligat quam se. Praeclarum illud est et, si quaeris, rectum quoque et verum, ut eos, qui nobis carissimi esse debeant, aeque ac nosmet ipsos amemus; ut vero plus, fieri nullo pacto potest: ne optandum quidem est in amicitia, ut me ille plus quam se, ego illum plus quam me: perturbatio vitae, si ita sit, atque officiorum omnium consequatur.

XXX. Sed de hoc alias: nunc illud satis est, non attribuere ad amissionem amicorum miseriam nostram, ne illos plus, quam ipsi velint, si sentiant, plus certe quam nosmet ipsos diligamus.

Nam, quod aiunt plerosque consolationibus nihil levari adiunguntque consolatores ipsos confiteri se miseros, quum ad eos impetum suum Fortuna converterit: utrumque dissolvitur; sunt enim ista non naturae vitia, sed culpae. Stultitiam autem accusare quamvis copiose licet: nam et, qui non levantur, ipsi miseriam invitant et, qui suos casus aliter ferunt atque ut auctores aliis ipsi fuerunt, non sunt vitiosiores quam fere plerique, qui avari avaros, gloriae cupidos gloriosi reprehendunt; est enim proprium stultitiae aliorum vitia cernere, oblivisci suorum. Sed nimirum hoc
74 maximum est experimentum, quum constet aegritudinem vetustate tolli, hanc vim non esse in die positam, sed in cogitatione diuturna. Nam, si et eadem res est et idem est homo, quî potest quidquam de dolore mutari, si neque de eo, propter quod dolet, quidquam est mutatum neque de eo, qui dolet? cogitatio igitur diuturna, nihil esse in re mali, dolori medetur; non ipsa diuturnitas.

§. 73. *verum*] i. e. aequum, justum; ut Graecorum *ἀληθές* pro *δίκαιον* et v. v.

Cap. XXX. *attribuere*] i. e. adjicere. — *non naturae vitia, sed culpae.* Cf. lib. IV. c. 37. §. 81. *Qui autem non natura* ff. Lambinus reponendum censuit *sed stultitiae.* Quasi vero culpa non sit stultitia! Vid. Donat. in Terent. Hecyr. II. 1, 31. *Davis.* — *quamvis*, i. e. quantumvis *copiose*. — *qui non levantur*, die sich nicht wollen trösten lassen. — *miseriam invitant*, vulgo *ad miseriam*, quod c. 34. §. 82 *quadam invitatione ad dolendum* legitur. — *atque ut auct. al. ips. fuerunt*, als sie es Anderen zu tragen gerathen haben. Vulgati exhibent *atque ut auctores*, in quibus *ut* non deleri debebat. Cic. Verr. act. 2. I. 1. 46. 119 *quod iste aliter, atque ut edixerat, decrevisset.* Idem Finibb. II. 6, 18 *Si magis placeret suo more loqui quam ut omnes Danaï*, quo loco *ut* non bene delevit Ernesti. Davisius, qui ejus correctionis Ernestio et Bipp. auctor fuit, in posteris edd. retractavit. *Nissen.* — — *aliorum vitia cernere* ff. Cf. Phaedr. Fab. L. IV. 9. — *experimentum*, alii *exprimendum* i. e., si *maxime* reponis, *hoc maxime cogendi sunt, ut fateantur.* *Orell.*

XXXI. Hic mihi afferunt mediocritates: quae si naturales sunt, quid opus est consolatione? natura enim ipsa terminabit modum: sin opinabiles, opinio tota tollatur. Satis dictum esse arbitror aegritudinem esse opinionem mali praesentis, in qua opinione illud insit, ut aegritudinem suscipere oporteat.

Tertia parte disseritur de eo, quod Zeno ad definitionem aegritudinis hoc addiderit, ut illa opinio mali sit recens: in quo ille non tantum recens esse velit, quod paullo ante acciderit; sed, quamdiu in illo opinato malo vis quaedam insit et vigeat et habeat quandam viriditatem, tamdiu illud appellet recens. Quo ipso utitur ad exponenda officia consolantium variasque philosophorum de generibus consolandi sententias enumerandas. c. 31. §. 75 — ad finem.

Additur ad hanc definitionem a Zenone recte, ut 75
illa opinio praesentis mali sit recens; hoc autem verbum sic interpretantur, ut non tantum illud recens esse velint, quod paullo ante acciderit; sed, quam diu in illo opinato malo vis quaedam insit, ut vigeat et habeat quandam viriditatem, tam diu appelletur recens: ut Artemisia illa Mausoli Cariae regis uxor,

CAP. XXXI. §. 74. *mediocritates*] scil. Peripatetici. „Da kommen sie mit ihren gemäſsigten Leidenschaften! Vergl. oben Cap. 10. §. 22. — *sin opinabiles*, sind sie aber nur in der Vorstellung vorhanden; beruhen sie nur auf Vorurtheilen. — *in qua opinione illud insit* ff., und diese Vorstellung schlieſse das Vorurtheil in sich, daſs man sich dem Kummer überlassen müsse.

§. 75. *Additur ad hanc definit. a Zenone*] III. Gibt er, da der Kummer aus der Vorstellung entspringt, bey Gelegenheit der vollständigen Darstellung der Stoïschen Definition von Bekümmerniſs seine Gedanken über Trost und Trostgründe; durch deren Wirksamkeit eben die Wahrheit des obigen Satzes gleichfalls erwiesen werde. „Man müsse die verschiedenen Trostgründe der Philosophen, wie er sie z. Th. aufstellt, verbinden und von denselben auf jeden Einzelnen denjenigen anwenden, der für ihn nach seiner Person und seinen Verhältnissen der zweckmäſsigste sey; auch die dazu schicklichste Zeit jedesmahl beobachten. Hierauf folgt der *Schluſs der Abhandlung* §. 81., der einen Rückblick auf das Ausgeführte enthält, über dessen Anwendung auch zur Bekämpfung der *verschiedenen Arten* der Bekümmerniſs handelt und somit auf die Abhandlung des vierten Buchs sehr schicklich vorbereitet. Von §. 75 bis zu Ende. — *sic interpretantur . . . velint*] Sic cum Mss. Pith. Reg. Med. Davisius, Wolf et Schütz. Vulgo *interpretatur . . . velit*. — *ut vigeat*, Bentleji emendatio pro *et vigeat*. — *Mausoli Cariae regis*. Vid. Herodot. VII. c. 99. Lucian. in dialog. Diogenis et Mausoli. Plin. H. N. XXXVI, 3. Mela I, 16. Strab. XIV. Gell. N. A. X, 18

quae nobile illud Halicarnassi fecit sepulcrum, quamdiu vixit, vixit in luctu eodemque etiam confecta contabuit; huic erat illa opinio quotidie recens, quae tum denique non appellatur recens, quum vetustate exaruit.

Haec igitur officia sunt consolantium, tollere aegritudinem funditus aut sedare aut detrahere quam plurimum aut supprimere nec pati manare longius aut ad
76 alia traducere. Sunt qui unum officium consolantis putent docere malum illud omnino non esse, ut Cleanthi placet: sunt qui non magnum malum, ut Peripatetici: sunt qui abducant a malis ad bona, ut Epicurus: sunt qui satis putent ostendere nihil inopinati accidisse. Chrysippus autem caput esse censet in consolando detrahere illam opinionem maerenti, si se officio fungi putet iusto atque debito: sunt etiam, qui haec omnia genera consolandi colligant; alius enim alio modo movetur: ut fere nos in Consolatione omnia in consolationem unam coniecimus; erat enim in tumore animus, et omnis in eo tentabatur curatio.

Sed sumendum tempus est non minus in animorum morbis, quam in corporum: ut Prometheus ille Aeschyli; cui quum dictum esset

Atquí, Prometheu, te hóc tenere exístimo,
Medéri posse rátionem iracúndiae:

respondet

Siquídem

Valer. Max. IV. 6, 1. — *Halicarnassus*, Cariae caput, nunc Bodrun s. Budron. — *sepulcrum* Mausoleum, ut ap. Propert. III. 1, 59. Cf. Plin. XXXV. 6. Es war 25 Ellen hoch, mit 36 Säulen umgeben u. hatte 411 Fuſs im Umfange und gehörte unter die Wunderwerke der alten Welt. — *exaruit*, evanuit. — *aut ad alia traducere*, i. e. *aut ad alia mentem traducere*, sie zu zerstreuen; wie Andere lesen.

§. 76. *docere*] Davisius addidit *docere*; sed id latet in *consolantis*. *Ernesti*. — *sunt qui* erg. officium consolantis putent docere *non magnum malum esse*. — *nihil inopinati accidisse*. Vulgo additur *nihil mali*. Assentior viris doctis, quibus ultimum verbum non placet. Sed nolo imitari audaciam Davisii, qui addi volebat *ut Cyrenaïci*. Horum enim nec infra c. 33 nomen apparet, et e cap. 23, 55 intelligitur, hanc consolandi rationem eorum non proprium fuisse. *Nissen*. Schütz tamen ita judicat: Optime sic Davisius, quem secutus est Wolfius. Vulgo *nihil mali*. Manut. et Lambin. *nihil novi*. — *omnia in consolationem unam*, Schütz correxit *omnia in unum*. Ceterum *in Consolatione* e Cod. Vatic. additum. — *in tumore*, in Wallung, in Affect. — *Atqui, Prometheu* ff. Senarii ex Aeschyli Prometh. Vinct. v. 378, ubi Oceanus:

Οὔκουν, Προμηθεῦ, τοῦτο γινώσκεις, ὅτι
Ὀργῆς νοσούσης εἰσὶν ἰατροὶ λόγοι.

Inde

Siquidem qui tempestivam medicinam ádmovens
Non ád gravescens vúlnus illidát manus.

XXXII. Erit igitur in consolationibus prima medicina docere aut nullum malum esse aut admodum parvum: altera et de communi conditione vitae et proprie, si quid sit de ipsius, qui maereat, disputandum: tertia summam esse stultitiam frustra confici maerore, quum intelligas nihil posse profici. Nam Cleanthes quidem sapientem consolatur, qui consolatione non eget: nihil enim esse malum, quod turpe non sit, si lugenti persuaseris; non tu illi luctum sed stultitiam detraxeris: alienum autem tempus docendi; et tamen non satis mihi videtur vidisse hoc Cleanthes, suscipi aliquando aegritudinem posse ex eo ipso, quod esse summum malum Cleanthes ipse fateatur. 77

Quid enim dicemus, quum Socrates Alcibiadi persuasisset, ut accepimus, eum nihil hominis esse nec quidquam inter Alcibiadem summo loco natum et quemvis baiulum interesse; quum se Alcibiades afflictaret lacrymansque Socrati supplex esset, ut sibi virtutem traderet turpitudinemque depelleret: quid dicemus, Cleanthe? num in illa re, quae aegritudine Alcibiadem afficiebat, mali nihil fuisse?

Quid? illa Lyconis qualia sunt? qui aegritudinem 78
extenuans parvis ait eam rebus moveri; fortunae et corporis incommodis, non animi malis. Quid? ergo

Inde Lambinus pro *rationem* legendum opinabatur *orationem.* Frustra. *Schütz.* — *Siquidem* ff. Ibidem v. 380:
Ἐάν τις ἐν καιρῷ γε μαλθάσσῃ κέαρ
Καὶ μὴ σφριγῶντα θυμὸν ἰσχναίνῃ βίᾳ.

Cap. XXXII. §. 77. *altera*] medicina erit *et de communi conditione vitae et proprie* erg. *disputare* aus *disputandum* oder *docere*; die zweyte Arzeney wird seyn, an das gemeine Loos des Lebens zu erinnern und auch in'sbesondere über das Loos des Trauernden Licht zu verbreiten, wenn sich Etwas darüber sagen läfst. So findet sich *docere de re* ad Divers. V, 3. Caes. B. G. VII, 10. — *de ipsius, qui maereat,* erg. *vitae conditione.* Vergl. oben c. 29. §. 71 *de sui.* — *tertia* medicina erit docere ff. — *turpe*, unsittlich.

Quid enim dicemus] wird nachher repetirt. — *quum Socrates Alcibiadi persuasisset.* Hoc autem praestitit Socrates apud Platonem in Alcibiade I. Cf. Platonis Sympos. — *turpitudo*, Unsittlichkeit im Gegens. von *virtus.*

§. 78. *Lycon*] aus der Seestadt Troas in Kleinphrygien gebürtig, beym Attalus, Eumenes und Antiochus wohl gelitten, stand dem Lyceo in Athen 44 Jahre vor und starb im 74. Jahre seines Lebens um 225 vor Chr. — *fortunae*, Ernesti *fortuna.*

illud, quod Alcibiades dolebat, non ex animi malis vitiisque constabat? Ad Epicuri consolationem satis est ante dictum.

79 XXXIII. Ne illa quidem firmissima consolatio est, quamquam et usitata est et saepe prodest: *Non tibi hoc soli.* Prodest haec quidem, ut dixi, sed nec semper nec omnibus: sunt enim, qui respuant; sed refert, quo modo adhibeatur. Ut enim tulerit quisque eorum, qui sapienter tulerunt, non quo quisque incommodo affectus sit, praedicandum est. Chrysippi [auctoritas] ad veritatem firmissima est; ad tempus aegritudinis difficilis: magnum opus est probare maerenti, illum suo iudicio et, quod se ita putet oportere facere, maerere. Nimirum igitur, ut in caussis non semper utimur eodem statu — sic enim appellamus controversiarum genera — sed ad tempus, ad controversiae naturam, ad personam accommodamus: sic in aegritudine lenienda, quam quisque curationem recipere possit, videndum est.

80 Sed nescio quo pacto ab eo, quod erat a te propositum, aberravit oratio: tu enim de sapiente quaesieras, cui aut malum videri nullum potest, quod vacet turpitudine, aut ita parvum malum, ut id obruatur sapientiâ vixque appareat; qui nihil opinione affingat assumatque ad aegritudinem nec id putet esse rectum, se quam maxime excruciari luctuque confici: quo pravius nihil esse possit. Edocuit tamen ratio, ut mihi quidem videtur, quum hoc ipsum proprie non quaereretur hoc tempore, num quod esset malum, nisi quod idem dici turpe posset: tamen ut videremus, quidquid esset in aegritudine mali, id non naturale esse, sed

Cap. XXXIII. §. 79. *Non tibi hoc soli*] accidit. Cf. supra c. 23 sqq. et Timoclis versus apud Athen. l. VI. et Stobaeum Serm. CXXIII. — *Chrysippi* erg. *consolatio*, medicina. Bouher fügte aus d. Codd. Reg. Leid. und Edd. Ant. Rob. Steph. *auctoritas* hinzu. — *magnum opus*, eine grofse Aufgabe; Ms. Leid. *onus*. — *sic enim appellamus* ff. bezieht sich auf *in caussis*. — *uti eodem statu*, sich in dieselbe Positur setzen, dieselbe Stellung annehmen, tropisch f. auf dieselbe Weise verfahren. Ein Ausdruck der Fechterschule.

§. 80. *qui nihil opinione* ff.] f. *quum is* ff., da er (der Weise) ja Nichts durch Vorstellung und Einbildung zur Bekümmernifs hinzusetzen und hinzudichten kann — *Edocuit tamen ratio* ff. Constructio: *Quum*, i. e. quamvis, *hoc ipsum non quaereretur . . . dici turpe posset*, *ratio tamen* nos satis *edocuit* (so belehrten uns doch Vernunftgründe dergestalt), *ut tamen videremus* ff. Bouher setzte, weil er im Leidner Codex *tum ut videremus* las, von *quum* bis *quaereretur* in Parenthese und verbesserte *quum ne quod esset malum tum ut videremus* ff.

voluntario iudicio et opinionis errore contractum. Tractatum est autem a nobis id genus aegritudinis, 81
quod unum est omnium maximum, ut, eo sublato, reliquorum remedia ne magnopere quaerenda arbitremur.

XXXIV. Sunt enim certa, quae de paupertate, certa, quae de vita inhonorata et ingloria dici soleant; separatim certae scholae sunt de exsilio, de interitu patriae, de servitute, de debilitate, de caecitate, de omni casu, in quo nomen poni solet calamitatis: haec Graeci in singulas scholas et in singulos libros dispertiunt; opus enim quaerunt: quamquam plenae disputationes sunt delectationis. Et tamen, ut medici toto 82
corpore curando minimae etiam parti, si condoluit, medentur, sic, philosophia quum universam aegritudinem sustulit, tamen, si quis error aliunde exstitit, si paupertas momordit, si ignominia pupugit, si quid tenebrarum offudit exsilium aut eorum, quae modo dixi, si quid exstitit, [et si] singularum rerum sunt propriae consolationes: de quibus audies tu quidem, quum voles. Sed ad eundem fontem revertendum est, aegritudinem omnem procul abesse a sapiente, quod inanis sit, quod frustra suscipiatur, quod non naturâ exoriatur, sed iudicio, sed opinione, sed quadam invitatione ad dolendum, quum id decreverimus ita fieri

§. 81. *reliquorum remedia*] die Mittel wider die anderen.

CAP. XXXIV. *certae scholae*] disputationes, besondere Untersuchungen, Vorträge; wie *certa* vorher besondere Sätze bedeutet. — *de omni casu* (nicht *caussa*) ff, über jeglichen Zufall, der sich als ein Unglück bezeichnen läſst. Das *et* vor *de* hat Davis. nach den Codd. Reg. Pith. Med. Eliens. 1. 2. gestrichen. — *opus enim quaerunt:* jocose in philosophos, qui scribendi materiam anxie quaerunt, sicut pauperes occasionem laborandi et quaerendi, unde vivant. *Ernesti.* Nemo certe nescit Graecos ingenii fuisse disputacis, quos ea propter *contentionis cupidiores quam veritatis* dixit Cicero de Orat. I. c. 11. Sie zeigten u. nährten sich gerne. — *disputationes* eorum, Graecorum.

§. 82. [*et si*] *singularum rerum*] Weil in dem Falle, daſs man *et si* beybehält, ein Anakoluthon entgegentritt; so hab' ich nach Lambin und Wolf diese Partikeln eingeklammert, so daſs die Worte *sing. rer. s. pr. consol.*, wie es der Gegensatz des Vergleichs von *ut medici . . . minimae etiam parti . . . medentur* verlangt, den Nachsatz ausmachen. *Davis.*, der zwischen *sic* und *philosophia* kein Comma stellt, verbessert *ei* scil. philosophiae statt *et si*, was jedoch aus einer Schulmeisterconstruction, welche *Et* im Anfange und das nachherige *sic* als zu dem folgenden *singularum* ff. gehörig angemerkt hatte, in den Text scheint gerathen, aber nicht, wie Davis. meint, aus Wiederholung der ersten Buchstaben des folgenden Worts entstanden zu seyn. — *audies* ex me.

83 oportere. Hoc detracto, quod totum est voluntarium, aegritudo erit sublata illa maerens: morsus tamen et contractiuncula quaedam animi relinquetur: hanc dicant sane naturalem, dum aegritudinis nomen absit grave, tetrum, funestum, quod cum sapientia esse atque, ut ita dicam, habitare nullo modo possit.

At quae stirpes sunt aegritudinis! quam multae! quam amarae! quae, ipso trunco everso, omnes elidendae sunt et, si necesse erit, singulis disputationibus; superest enim nobis hoc, cuicuimodi est, otium.

Sed ratio una omnium est aegritudinum, plura nomina; nam et invidere aegritudinis est et aemulari et obtrectare et misereri, angi, lugere, maerere, aerumnâ affici, lamentari, sollicitari, dolere, in mo-
84 lestia esse, afflictari, desperare. Haec omnia definiunt Stoïci; eaque verba, quae dixi, singularum rerum sunt; non, ut videntur, easdem res significant, sed aliquid differunt: quod alio loco fortasse tractabimus. Hae sunt illae fibrae stirpium, quas initio dixi, persequendae et omnes elidendae, ne ulla umquam possit exsistere.

Magnum opus et difficile quis negat? quid autem praeclarum non idem arduum? sed tamen id se effecturam philosophia profitetur: nos modo curationem eius recipiamus. Verum quidem haec hactenus! cetera, quotiescumque voletis, et hoc loco et aliis parata vobis erunt.

§. 83. *contractiuncula*] Benautheit, Beklommenheit; wie *morsus* Nagen. Quia sequitur *hanc*, legendum est *contractiuncula* pro *contractiunculae* et *relinquetur* pro *relinquentur*, ut vidit Bentlejus. Sic *Ernesti*. Wolfius, Orell. recepit. — *habitare*, illud Graecum *συνοικεῖν*, *συνεῖναι*. — *stirpes*, Verzweigung. — *ratio* ff. Es hat aber mit allen Arten der Bekümmernifs dieselbe Bewandnifs, wie mit der Bekümmernifs überhaupt. — *invidere*, Scheelsucht; *aemulari*, Eifersucht; *obtrectare*, Mifsgunst, Verkleinerungssucht. — *aerumnâ affici*, Wehmuth, Harm. — *in molestiâ esse*, Grämeln.

§. 84. *quod alio loco . . . tractabimus*] Id praestitit Libr. IV. c. 8. — *Hae sunt illae* ff., Das sind jene ff. S. Grotef. §. 144. Anmerk. II. 3. §. 137. Zumpt §. 372. Schulz S. 367. §. 73. 9. — *exsistere*, aufkommen, sich erheben. — *arduum* erg. *sit?* — *recipere*, in sich aufnehmen. — *id se effecturam*. Vulgo *se* nesciunt, quod ex Mss. et veteribus editis adjecit *Davis*. — *et aliis* locis.

M. TULLI CICERONIS TUSCULANARUM DISPUTATIONUM AD *M. BRUTUM.*

LIBER QUARTUS.

DE *RELIQUIS ANIMI PERTURBATIONIBUS.*

Post praefationem, qua veteres Romanos philosophiam, amplissimam bene vivendi disciplinam, vitâ magis quam literis persecutos esse ostendit, quarti diei disputatio incipit, in qua auditor hanc sententiam proponit: *non videri omni animi perturbatione sapientem posse vacare.* c. 1. §. 1 — c. 4. §. 8.

I. Quum multis locis nostrorum hominum ingenia virtutesque, *Brute*, soleo mirari; tum maxime in his studiis, quae sero admodum expetita in hanc civitatem e Graecia transtulerunt. Nam, quum a primo Urbis ortu regiis institutis, partim etiam legibus auspicia, caerimoniae, comitia, provocationes, patrum consilium, 1

Cap. I. §. 1. *Brute*] I. *Vorwort an Marcus Brutus.* Ueber die Verpflanzung der philosophischen Studien nach Rom, wozu durch die Pythagoreische Philosophie in Groſsgriechenland der erste Anstoſs gegeben sey. Doch habe das wissenschaftliche Studium in'sbesondere der Sokratischen Philosophie erst seit der Ankunft der Atheniensischen Gesandtschaft, eines Karneades, Diogenes und Kritolaus, in Rom 599 (600) a. U. c. oder 156 (4) vor Chr. seinen Anfang genommen: in Schriften aber wäre zuerst unter dem Vorgange des C. Amafinius die Epikureische Philosophie auf eine nachtheilige Art ausgeführt. Von Cap. 1 — 4. — *multis locis*, in so manchen Stücken. — *in his studiis* Davis. Wolf. Vulg. *his in studiis.* — *transtulerunt* erg. *nostri homines*; weſshalb Ernesti ohne Noth *transierunt* vorschlug. — *caerimoniae*, i. e. religio. — *provocationes.* Etiam a regibus ad populum provocationem fuisse docet ex Tullio de republica Seneca Epist. 108. Adeantur et Livius VIII, 33 et Valerius Maximus VIII, 1. — *patrum consilium* jam a Romulo institutum est. Vid. Liv. I, 8. Justin. XLIII, 3. Sallust. Catil. c. 6. Ovid. Fast. V, 71. — *divi-*

equitum peditumque descriptio, tota res militaris divinitus esset constituta, tum progressio admirabilis incredibilisque cursus ad omnem excellentiam factus est, dominatu regio re publicâ liberatâ. Nec vero hic locus est, ut de moribus institutisque maiorum et disciplina ac temperatione civitatis loquamur: aliis haec locis satis accurate a nobis dicta sunt, maximeque in iis sex libris, quos *de re publica* scripsimus.

2 Hoc autem loco consideranti mihi studia doctrinae multa sane occurrunt, cur ea quoque arcessita aliunde neque solum expetita, sed etiam conservata et culta videantur: erat enim illis paene in conspectu praestanti sapientia et nobilitate Pythagoras, qui fuit in Italia temporibus iisdem, quibus L. Brutus patriam liberavit, praeclarus auctor nobilitatis tuae. Pythagorae autem doctrina quum longe lateque flueret, permanavisse mihi videtur in hanc civitatem: idque quum coniecturâ probabile est, tum quibusdam etiam vestigiis indicatur. Quis enim est qui putet, quum floreret in Italia Graecia potentissimis et maximis urbibus, ea quae magna dicta est, in hisque primum ipsius Pythagorae, deinde postea Pythagoreorum tantum nomen esset; nostrorum hominum ad eorum doctissimas voces
3 aures clausas fuisse? Quin etiam arbitror propter Pythagoreorum admirationem Numam quoque regem Pythagoreum a posterioribus existimatum: nam, quum Pythagorae disciplinam et instituta cognoscerent regisque eius aequitatem et sapientiam a maioribus suis accepissent, aetates autem et tempora ignorarent pro-

nitus, i. e. tam divine, ut a diis, ex gr. ab Egeria, inspirata esse viderentur. Similiter ad Div. I, 9: quae sunt apud Platonem scripta divinitus. — *Nec vero*, i. e. neque tamen. — *temperatio civitatis*, die ermäſsigte Einrichtung, die durch weise Mischung innerlich zusammenhängende Einrichtung, Verfassung des Staats. So de Legg. III, 5 temperatio reipublicae, und unten c. 13 corporis.

§. 2. *praeclarus auctor nobilitatis tuae*] i. e. generis tui nobilissimi, ut in Brut. c. 14. §. 53 *nobilitatis vestrae princeps* nominatur. Cf. ibid. c. 97. — *in Italia Graecia . . . ea, quae magna dicta est*, *ἐν Ἰταλίᾳ, τῇ κληθείσῃ μεγάλῃ Ἑλλάδι.* Vid. Origines in Cels. Libr. I. p. 6. Iamblich. vit. Pythag. §. 166. Porphyr. vit. Pythag. §. 20. Senec. Consol. ad Helv. c. 6. Athenaeus Libr. XII. p. 523 et Justin. XX. c. 1. 2. *Davis.*

§. 3. *Pythagoreum a poster. existimatum*] vulgari fama captus est Ovidius Metam. XV. init. et Fast. Libr. III. v. 153. Historicos pariter errasse testis est Plinius H. N. Libr. XIII. c. 13. Diodorus in Excerpt. Peiresc. p. 230. Adi Livium I, 18. XL, 29 et Dionys. Halicarn. Libr. II. c. 59. *Davis.*

pter vetustatem, eum, qui sapientiâ excelleret, Pythagorae auditorem fuisse crediderunt.

II. Et de coniectura quidem hactenus. Vestigia autem Pythagoreorum quamquam multa colligi possunt, paucis tamen utemur, quoniam non id agitur hoc tempore: nam, quum carminibus soliti illi esse dicantur et praecepta quaedam occultius tradere et mentes suas a cogitationum intentione cantu fidibusque ad tranquillitatem traducere, gravissimus auctor in Originibus dixit Cato morem apud maiores hunc epularum fuisse, ut deinceps, qui accubarent, canerent ad tibiam clarorum virorum laudes atque virtutes; ex quo perspicuum est et cantus tum fuisse rescriptos vocum sonis
et carmina. Quamquam id quidem etiam XII tabulae 4
declarant, condi iam tum solitum esse carmen; quod ne liceret fieri ad alterius iniuriam, lege sanxerunt: nec vero illud non eruditorum temporum argumentum est, quod et deorum pulvinaribus et epulis magistratuum fides praecinunt; quod proprium eius fuit, de qua loquor, disciplinae. Mihi quidem etiam Appii Caeci carmen, quod valde Panaetius laudat epistolâ quâdam, quae est ad Q. Tuberonem, Pythagoreum videtur: multa etiam sunt in nostris institutis ducta ab

CAP. II. *canerent ad tibiam*] Cf. Tuscul. Disp. I. c. 2 initio. Varro apud Non. in assa. Cicer. Brut. 19. Valer. Max. II. 1, 10. Quinctil. I, 10. Cicer. de Legg. II, 24. Auch Castor fand eine solche Aehnlichkeit zwischen den Römischen und Pythagorischen Sitten (vergl. Plutarch. Quaest. Rom. p. 260), die jedoch zufällig war; denn nach Cicero's eigenem Geständnifs c. 3. gab es vor Lälius und Scipio keine wirkliche Philosophen in Rom. Auch bedienten sich die Pythagoreer der Lyra, nicht der Tibia, *αὐλός* (s. Iamblich. vit. Pythag. §. 111. Quinctil. Institt. IX, 4.); und Plato, der die *αὐλοποιοὺς* und *αὐλητὰς* aus seinem Staate verwies, behielt nach deren Vorbilde die Lyra und Cithara bey. S. de Rep. III. p. 196. edit. Cantab. Inzwischen erwähnt doch Athenäus IV. p. 184, dafs auch nicht wenige Pythagoreer, z. B. Euphranor, Archytas und Philolaus sich in der *αὐλητικῄ* geübt hätten. *Davis.* Vergl. de Orat. III. 34, 139. — *deinceps*, ἑξείης, der Reihe nach. — *rescriptos vocum sonis*, in Noten gesetzt, den Tönen harmonisch untergelegt, ita scriptos, ut sonis vocum responderent aeque ac epistola epistolae rescripta. Dennoch schlägt J. F. Gronov zum Liv. VII, 2 *descriptos* vor, was sich in der Cölner Ausgabe von Fr. Fabricius findet.

§. 4. *deorum pulvinaribus*] solennibus epulis, quum fierent lectisternia. — *Appius Claudius Caecus* war 446 (7) a. U. c. zu Rom Consul. — *Q. Aelius Tubero*, ein Schwestersohn des jüngeren Scipio Africanus und Stoïscher Philosoph, wie Panätius. S. Brut. 31. de Orat. III, 23. — *ducta ab illis* Pythagoreis. — *peperisse*, Davis. malebat *reperisse*.

illis, quae praetereo, ne ea, quae peperisse ipsi putamur, aliunde didicisse videamur.

5 Sed, ut ad propositum redeat oratio, quam brevi tempore quot et quanti poëtae, qui autem oratores exstiterunt! facile ut appareat nostros omnia consequi potuisse, simul ut velle coepissent.

III. Sed de ceteris studiis alio loco et dicemus, si usus fuerit, et saepe diximus. Sapientiae studium vetus id quidem in nostris; sed tamen ante Laelii aetatem et Scipionis non reperio, quos appellare possim nominatim: quibus adolescentibus Stoïcum Diogenem et Academicum Carneadem video ad Senatum ab Atheniensibus missos esse legatos. Qui quum rei publicae nullam umquam partem attigissent, essetque eorum alter Cyrenaeus, alter Babylonius; numquam profecto scholis essent excitati neque ad illud munus electi, nisi in quibusdam principibus temporibus illis fuissent studia doctrinae. Qui quum cetera literis mandarent, alii ius civile, alii orationes suas, alii monumenta maiorum: hanc amplissimam omnium artium, bene vivendi disciplinam, vitâ magis quam litteris persecuti sunt.

6 Itaque illius verae elegantisque philosophiae, quae ducta a Socrate in Peripateticis adhuc permansit et idem alio modo dicentibus Stoïcis, quum Academici eorum controversias disceptarent, nulla fere sunt aut pauca admodum Latina monumenta sive propter magnitudinem rerum occupationemque hominum; sive etiam, quod imperitis ea probari posse non arbitrabantur: quum interim illis silentibus C. Amafinius exstitit dicens; cuius libris editis commota multitudo contulit se

Cap. III. *Diogenes*] Vergl. zu de Orat. II, c. 37 und 38. — *ad illud munus*. Die Veranlassung erzählt Plutarch im Cat. Maj. T. I. p. 349. S. Joann. Scheffer und Joach. Kühne zu Aelian. V. H. III. c. 17. — *in quibusdam principibus* Romanorum. — *monumenta majorum*, i. e. res a majoribus gestas et memoriâ dignas. *Ernesti*. Exempli gr. M. Porcius Cato Censorius, qui 85 annos natus 604 (5) a. U. c. moriebatur, Origines, de jure commentarios et apophthegmata scripsit.

§. 6. *idem alio modo dicentibus Stoïcis*] wie Cicero besonders de Finibb. III. 12, 40 sqq. zeigt. — *C. Amafinius*, alibi *Amafanius* dictus, Epicureus philosophus, primus Latine de rebus ad philosophiam spectantibus scripsit. Cf. ad Famil. XV, 19. — *exstitit dicens*, quod *illis silentibus* commode opponitur. Bouher. ex ed. vet. *docens* praetulit. Lambinus tamen illud delendum censuit. — *invitabantur*. Sic Wolfius; vulgo *invitabatur*. Ernesti dedit *invitabat*, necessitate Grammatica, quod referatur ad disciplinam, ut praecedens *erat*.

ad eandem potissimum disciplinam, sive quod erat
cognitu perfacilis sive quod invitabantur illecebris
blandae voluptatis sive etiam, quia nihil prolatum erat
melius, illud, quod erat, tenebant. Post Amafinium 7
autem multi eiusdem aemuli rationis multa quum
scripsissent, Italiam totam occupaverunt: quodque maximum argumentum est non dici illa subtiliter, quod et facile ediscantur et ab indoctis probentur, id illi firmamentum esse disciplinae putant.

IV. Sed defendat quod quisque sentit; sunt enim iudicia libera: nos institutum tenebimus nulliusque unius disciplinae legibus adstricti, quibus in philosophia necessario pareamus, quid sit in quaque re maxime probabile semper requiremus; quod quum saepe alias, tum nuper in Tusculano studiose egimus. Itaque expositis tridui disputationibus quartus dies hoc libro concluditur: ut enim in inferiorem ambulationem descendimus, quod feceramus idem superioribus diebus, acta res est sic:

Ut illa sententia, non videri omni animi perturbatione sapientem posse vacare, nunc refutetur, *primum* id agit Cicero, ut Zenonis, Stoïcorum principis, definitionem perturbationis et ipsa perturbationum genera exponat. Perturbationem ille dixerat aversam a recta ratione contra naturam animi commotionem (τὴν ἄλογον καὶ παρὰ φύσιν ψυχῆς κίνησιν. Diogen. Laërt. VII. 63). Partes autem perturbationum ex duobus opinatis bonis nasci et ex duobus opinatis malis; ita esse *quattuor:* ex bonis libidinem et laetitiam, ut sit laetitia praesentium bonorum, libido futurorum; ex malis metum et aegritudinem,

§. 7. *ejusdem aemuli rationis*] denselben Grundsätzen nacheifernd, aus eifriger Anhänglichkeit an dasselbe System. — *non dici illa subtiliter*, dafs es jenen Darstellungen an Tiefe fehlt. Der Accusat. c. Infinit. hängt von einem Substant. declarandi vel probandi, nämlich von *argumentum*, hier ab. — *firmamentum*, für eine Hauptstütze, für den stärksten Beweis der innern Güte und Wahrheit ihres Systems.

Cap. IV. *nulliusque unius* ff.] ut. in Brut. c. 59 *nulla re una.* Est emendatio Bentl. pro vulg. *nullisque. Nullus unus* dicitur pro nullus (potius *nullus omnino. Orell.*); hoc autem loco *unus* est *certus.* Infra V. 29, 82: *quoniam te nulla vincula impediunt ullius certae disciplinae. Nissen.* — *quibus . . . pareamus*, i. e. ita ut iis . . . pareamus, so dafs wir ihnen nothwendig gehorchen müfsten. — *requiremus*, nam Academicus erat philosophus. — *concluditur* pro *concludetur*, quod sine caussa Ernest. e Bouherii Mss. dedit. Illud enim non ineptum est. Auctor in hoc variat. II. 3, 9 *disputationem habitam non quasi narrantes exponimus.* At III. 3, 6 *Tertius dies disputationis hoc tertium volumen efficiet. Nissen.* — *descendimus.* Cf. ad I. 4, 7 et II. 3, 9. III. 3, 7.

metum ex futuris, aegritudinem ex praesentibus. Singulis autem his perturbationibus *partes generis plures* subjici, quae enumerantur. His expositis Cicero refert Stoïcos omnium perturbationum fontem dicere intemperantiam; ex iisque primum *morbos* confici, quae illi *νοσήματα* vocent; deinde *aegrotationes*, quae ab illis appellentur *ἀῤῥωστήματα*· utrisque opposita esse contrarias *offensiones*. Definiri autem animi aegrotationem opinationem vehementem de re non expetenda tamquam valde expetenda inhaerentem et penitus insitam. Offensionem autem esse opinionem vehementem de re non fugienda tamquam fugienda inhaerentem et penitus insitam. Aegrotationi subjecta esse avaritiam, ambitionem, mulierositatem, pervicaciam, ligurritionem, vinolentiam, cupediam et similia. Offensionum exempla esse inhospitalitatem et mulierum odium. Atque, ut in corpore sit morbus, sit aegrotatio et vitium (morbum enim esse totius corporis corruptionem; aegrotationem morbum cum imbecillitate; vitium, quum partes corporis inter se dissideant), sic animi quoque morbos et aegrotationes et vitia esse; item in animo sicut in corpore laudari pulchritudinem, vires, valetudinem, firmitatem, velocitatem. c. 4. §. 8 — c. 15. §. 34.

8 *M.* Dicat, si quis vult, qua de re disputari velit. *A.* Non mihi videtur omni animi perturbatione posse

§. 8. *Dicat, si quis vult*] II. *Abhandlung: Der Weise kann und soll von allen Leidenschaften frey seyn.* Der Zuhörer hatte die Thesis aufgestellt: den Weisen treffen die Leidenschaften; er kann nicht von allen frey seyn. Die nächste Antwort ist: nach dem Beweise des dritten Buchs treffe ihn die Bekümmernifs, folglich auch die Furcht nicht. Es bliebe also noch der Beweis für die zwey übrigen Leidenschaften zu führen, nämlich dafs ihn auch die Begierde (Lust) und Fröhlichkeit (Ausgelassenheit) nicht treffen. Indefs will Cic. den Gegenstand vollständig verfolgen. Daher nun Angabe des Ganges der Abhandlung. Er gedenkt die Methode der Stoïker und Peripatetiker zu verbinden, von welchen die ersteren vorzugsweise mit den Erklärungen und Eintheilungen der Leidenschaften, die letzteren mit ihrer Heilung sich befafsten, welcher letztere Punct das durch das Ganze verflochtene und verstohlen fortlaufende eigentliche Punctum quaestionis ist. Da nun der Thesis gemäfs das Resultat soll herbey geführt werden, dafs den Weisen die Leidenschaften gar nicht treffen, so zerfällt die Abhandlung *in drey Haupttheile*: A. *der logische Theil über die Definitionen und Eintheilungen der Leidenschaften* nach den Stoïkern. Also 1. Angabe des Gattungsbegriffs von Leidenschaft und allgemeine Eintheilung desselben in die ihm untergeordneten Hauptarten der Leidenschaften nebst Erklärung und Rechtfertigung der nach dem Griechischen gewählten wissenschaftlichen Ausdrücke. Diese *coordinirten Hauptarten der Leidenschaften* sind folgende vier Leidenschaften: a. ausgelassene Fröhlichkeit im Gegensatze der geregelten Freude; b. die thörichte Begierde oder Lust; ihr gegenüber der ver-

sapiens vacare. *M.* Aegritudine quidem hesterna disputatione videbatur: nisi forte temporis caussa nobis assentiebare. *A.* Minime vero: nam mihi egregie probata est oratio tua. *M.* Non igitur existimas cadere in sapientem aegritudinem? *A.* Prorsus non arbitror. *M.* Atqui, si ista perturbare animum sapientis non potest, nulla poterit. Quid enim? metusne conturbet? at earum rerum est absentium metus, quarum praesentium est aegritudo; sublata igitur aegritudine sublatus est metus: restant duae perturbationes, laetitia gestiens et libido; quae si non cadent in sapientem, semper mens erit tranquilla sapientis. *A.* Sic prorsus intelligo. *M.* Utrum igitur mavis? statimne nos vela facere, 9
an quasi e portu egredientes paullulum remigare? *A.* Quidnam est istud? non enim intelligo.

nünftige Wille; c. der Kleinmuth, die Bekümmernifs, ohne dafs ihr eine geordnete Bewegung der Seele entgegen gestellt wird, weil sie erhöhet oder gemindert immer Bekümmernifs bleibt; d. die Furcht; ihr gegenüber die Vorsicht des Weisen. 2. Summarische Angabe der Unterarten der genannten vier Hauptarten der Leidenschaften, nebst deren Definition. 3. Dann Erklärung der Unmäfsigkeit (intemperantia), weil Mangel an Selbstbeherrschung und Mäfsigung die Quelle aller Leidenschaft ist. Endlich 4. Vergleichung der Leidenschaften als Krankheiten der Seele mit den Krankheiten des Cörpers nach Weise der Stoïker, die jedoch nach Cicero's Urtheile darin zu weit gingen. Ueber den Unterschied zwischen Krankheiten, morbi, und Kränklichkeiten oder Zerrüttungen der Seele, *aegrotationes*, welchen, da ihr Begriff auf's Begehren im engeren Sinne beschränkt ist, die entsprechenden Verabscheuungen, offensiones, entgegen stehen. Die daraus hervorgehenden Definitionen der Leidenschaften u. Erläuterungen durch Beyspiele. Der Neigung im guten Sinne steht der Hang entgegen. Verhältnifs der Krankheit und Kränklichkeit zu den Fehlern und der Fehlerhaftigkeit, vitiositas. Vermöge der angestellten Vergleichung des Cörperlichen mit dem Geistigen mufs man auch der Seele eine geistige Gesundheit und Schönheit, Stärke und Schnelligkeit zugestehen. Aber die Verschiedenheit findet zwischen geistigen u. cörperlichen Krankheiten Statt, dafs man jene sich nie ohne Schuld zuziehen kann. Uebergang zum zweyten Haupttheile. Da die Seele des Weisen gesund und schön und stark und regsam ist, so können die Leidenschaften ihn nicht treffen. Von C. 4. §. 8 bis C. 14. §. 34. — *temporis caussâ*, i. e. ob defectum temporis, vel propter temporis conditionem, nach Zeit u. Umständen dich richtend; da man im Herzen über Cäsars Dominat betrübt doch äufserlich fröhlich seyn mufs. — *sublatus est metus*, Codd. Regg. Pithoean. Med. Balliol. al. *et sublatus est metus.* Davis. conjec. *etiam subl. est metus.* — *vela facere*, die Segel aufziehen, mit vollen Segeln ausfahren.

§. 9. *paullulum remigare*] i. e. lente progredi, nempe subtiliori disputatione per definitiones, divisiones etc. *Ernesti.*

V. *M.* Quia Chrysippus et Stoïci, quum de animi perturbationibus disputant, magnam partem in iis partiendis et definiendis occupati sunt, illa eorum perexigua oratio est, qua medeantur animis nec eos turbulentos esse patiantur; Peripatetici autem ad placandos animos multa afferunt; spinas partiendi et definiendi praetermittunt: quaerebam igitur, utrum panderem vela orationis statim, an eam ante paullulum dialecticorum remis propellerem. *A.* Isto modo vero: erit enim hoc totum, quod quaero, ex utroque perfectius.
10 *M.* Est id quidem rectius: sed post requires, si quid fuerit obscurius. *A.* Faciam equidem: tu tamen, ut soles, dices ista ipsa obscura planius, quam dicuntur a Graecis. *M.* Enitar equidem: sed intento opus est animo, ne omnia dilabantur, si unum aliquod effugerit.

Quoniam, quae Graci *πάθη* vocant, nobis perturbationes appellari magis placet quam morbos: in his explicandis veterem illam equidem Pythagorae primum, deinde Platonis descriptionem sequar, qui animum in duas partes dividunt, alteram rationis participem faciunt, alteram expertem; in participe rationis ponunt

CAP. V. *spinas partiendi*] In scribendi ratione dicuntur *spinae* de nimis subtili et Dialecticorum jejuno disserendi genere. *Ernesti.* Ceterum paullo ante Chrysippus *ῥητῶς* appellatur, quia vir ille praecipuae fuit inter Stoïcos auctoritatis. Sic Homerus Il. T. v. 63. *Ἕκτορι μὲν καὶ Τρωσί.* de Divinat. I, 53 *Darius et Persae.*

§. 10. *erit enim hoc totum* ff.] Denn durch die Vereinigung beyder Verfahrungsarten wird die ganze Untersuchung um so vollkommener gerathen. — *ne omnia dilubantur* (zerfliefse, zerfalle). Tantus enim axiomatum Stoïcorum est nexus, ut, si unum loco moveatur suo (vel animum auditoris effugerit), reliqua omnia corruant. Cf. de Finibb. III. 22, 74. *Nissen.* Ernest. tamen conj. *elabantur.* Male.

Pythagorae pr., deinde Platonis] Stoïci *τὰ πάθη* locant in eadem sede ac rationem, nimirum *ἐν τῷ λογικῷ τῆς ψυχῆς.* Vid. Plutarch. Plac. IV. c. 21: „At vero Stoïci *φασὶν εἶναι τῆς ψυχῆς ἀνώτατον μέρος τὸ ἡγεμονικὸν, τὸ ποιοῦν τὰς φαντασίας καὶ τὰς συγκαταθέσεις καὶ αἰσθήσεις καὶ ὁρμάς· καὶ τοῦτο λογισμὸν καλοῦσι.*" Unde factum, ut illis in perturbationes incidere bestiae non videntur, id quod monet noster infra cap. 14. Posidonius tamen Stoïcus Pythagoreorum rationem sequutus est (vid. Galen. de Dogm. Hipp. et Platon. IV. c. 3), quibuscum etiam Plato *τοῖς πάθεσι* diversos locos assignat. Plutarch. Placit. Philos. IV. c. 4. *Πυθάγορας, Πλάτων κατὰ μὲν τὸν ἀνωτάτω λόγον διμερῆ τὴν ψυχὴν (τὸ μὲν γὰρ ἐστὶ λογικὸν, τὸ δὲ ἄλογον), κατὰ δὲ τὸ προσεχὲς καὶ ἀκριβὲς τριμερῆ· τὸ γὰρ ἄλογον διαιροῦσιν εἰς τέ τὸ θυμικὸν καὶ ἐπιθυμητικόν.* Cf. Diogen. Laërt. VIII. §. 30. Cicero igitur in animi divisione Pythagoricos et Platonicos sequitur; in reliquis autem Stoï-

tranquillitatem, id est placidam quietamque constan-
tiam; in illa altera motus turbidos tum irae, tum cu-
piditatis contrarios inimicosque rationi. Sit igitur hic 11
fons: utamur tamen in his perturbationibus describen-
dis Stoïcorum definitionibus et partitionibus; qui mihi
videntur in hac quaestione versari acutissime.

VI. Est igitur Zenonis haec definitio, ut *perturbatio* sit, quod *πάθος* ille dicit, aversa a recta ratione contra naturam animi commotio: quidam brevius, perturbationem esse appetitum vehementiorem; sed vehementiorem eum volunt esse, qui longius discesserit a naturae constantia. Partes autem perturbationum volunt ex duobus opinatis bonis nasci et ex duobus opinatis malis; ita esse quattuor: ex bonis *libidinem* et *laetitiam*, ut sit laetitia praesentium bonorum, libido futurorum; ex malis *metum* et *aegritudinem* nasci censent, metum futuris, aegritudinem praesentibus: quae enim venientia metuuntur, eadem afficiunt aegritudine instantia.

Laetitia autem et *libido* in bonorum opinione ver- 12
santur, quum libido ad id, quod videtur bonum, ille-
cta et inflammata rapiatur; laetitia, ut adepta iam
aliquid concupitum, efferatur et gestiat: naturâ enim
omnes ea, quae bona videntur, sequuntur fugiuntque
contraria. Quamobrem, simul obiecta species cuius-
piam est, quod bonum videatur, ad id adipiscendum
impellit ipsa natura: id quum constanter prudenterque
fit, eiusmodi appetitionem Stoïci *βούλησιν* appellant, nos
appellamus *voluntatem*. Eam illi putant in solo esse
sapiente; quam sic definiunt: voluntas est, quae quid
cum ratione desiderat; quae autem ratione adversa

cos. Davis. — *constantiam*; Gleichmäfsigkeit des Gemüths, Gleichmüthigkeit. — *acutissime*; jedoch oft zu sophistisch, indem sie die Wörter in einem andern, als dem gewöhnlichen Sinne gebrauchen.

Cap. VI. *aversa a recta ratione*] Laërt. VII, 110. *Ἔστι δε αὐτὸ τὸ πάθος κατὰ Ζήνωνα ἡ ἄλογος καὶ παρὰ φύσιν ψυχῆς κίνησις* (Andronic. Rhod. adj. *δι᾽ ὑπόληψιν κακοῦ ἢ ἀγαθοῦ*), *ἡ ὁρμὴ πλεονάζουσα*. Cf. Stobaeum Eccl. Ethic. p. 175. — *partes*, i. e. species, ex Logica divisione. — *opinatis*. Vid. Epictet. Manual. c. 5: *ταράσσει τοὺς ἀνθρώπους οὐ τὰ πράγματα, ἀλλὰ τὰ περὶ τῶν πραγμάτων δόγματα.* — *instantia*, quod *venientibus*, i. e. futuris opponitur, id. quod *praesentia*. Quinctil. V, 10: Praeteritum, instans, futurum. Arrian. Epict. III. c. 26: *Ὧν γὰρ προςδοκωμένων φόβος γίνεται, καὶ λύπη παρόντων.*

§. 12. *illecta*] Gebhardus *injecta*. — *species*, visum, *φαντασία*, Vorstellung, Erscheinung. — *ratione adversa*, Bentl. Davis. *aversa*,

incitata est vehementius, ea libido est vel cupiditas
effrenata; quae in omnibus stultis invenitur.
13 Itemque, quum ita movemur, ut in bono simus ali-
quo, dupliciter id contingit: nam, quum ratione ani-
mus movetur placide atque constanter, tum illud *gau-
dium* dicitur; quum autem inaniter et effuse animus
exsultat, tum illa *laetitia gestiens* vel *nimia* dici potest;
quam ita definiunt, sine ratione animi elationem.
Quoniamque, ut bona naturâ appetimus, sic a malis
naturâ declinamus: quae declinatio cum ratione fiet,
cautio appelletur eaque intelligatur in solo esse sa-
piente; quae autem sine ratione et cum exanimatione
humili atque fracta, nominetur *metus:* est igitur *metus*
14 ratione adversa cautio. Praesentis autem mali sapien-
tis affectio nulla est; stulti autem aegritudo est, ea
qua afficiuntur in malis opinatis animosque demittunt
et contrahunt rationi non obtemperantes: itaque haec
prima definitio est, ut aegritudo sit animi, adversante

ut initio hujus cap., im Widerspruche mit der Vernunft, contra rationem. Diogen. Laërt. VIII, 116: *Τῇ δὲ ἐπιθυμίᾳ ἐναντίαν φασὶν εἶναι τὴν βούλησιν, οὖσαν εὔλογον ὄρεξιν.* Stobaeus: *Τὴν μὲν οὖν ἐπιθυμίαν λέγουσιν ὄρεξιν εἶναι ἀπειθῆ λόγῳ.* Diogen. Laërt. VII, 113: *Ἐπιθυμία ἐστὶν ἄλογος ὄρεξις.* Cf. supr. III. §. 11.

§. 13. *inaniter*] ohne Grund, unvernünftig, sine ratione, würde dem Adverb. *prudenter* im §. 12 entgegen stehen; wie *effuse*, ausgelassen, dem *constanter.* Es scheint daher an die Stelle des letzteren *placide* gerückt zu seyn, was nicht recht passen will. — *gaudium*, *χαρά· laetitia gestiens*, *ἡδονή.* Diogen. Laërt. VII, 114 nennt letzteres eine *ἄλογος ἔπαρσις ἐφ' αἱρετῷ δοκοῦντι ὑπάρχειν*, ersteres §. 116 eine *εὔλογος ἔπαρσις* Vergl. de Finibb. II, 4 und oben III. §. 41. *gestire*, ut Donatus ad Terent. Eunuch. III. 5, 7 docet, *proprie est sensum corporis gestu indicare*, *quod magis brutorum est animalium*, citatque Virgil. Georgic. I. v. 387: Et studio incassum videas (cycnos) *gestire* lavandi. — cum *exanimat. h. atq. fracta*, mit niedriger, schlaffer Zaghaftigkeit. — *ratione adversa*, Bentl. Davis. ut supra §. 12 *aversa.* Sed statim §. 14 sequitur *adversante ratione.* Diogen. Laërt. VII, 116: *Τὴν δὲ εὐλάβειαν (ἐναντίαν φασὶν εἶναι) τῷ φόβῳ, οὖσαν εὔλογον ἔκκλισιν· φοβηθήσεσθαι μὲν γὰρ τὸν σοφὸν οὐδαμῶς, εὐλαβηθήσεσθαί δε.*

§. 14. *Praesentis autem mali sap. affert. nulla est*] i. e. praesenti malo sapiens non afficitur, nam ea foret aegritudo, qua sapientem carere demonstratum est L. III. *Ernesti.* — *stulti* ist die gewöhnliche und richtigere Lesart wegen des Gegensatzes von *sapientis.* Cicero fällt nicht selten, wo Etwas allgemein soll ausgesprochen werden, aus dem Singular, wie hier, in den Plural, da denn bey *afficiuntur*, welches statt *afficitur* steht, *stulti* zu suppliren ist. Bentley hatte deſshalb nicht nöthig *stultis* zu emendiren; wie denn auch die Lesart einiger Handschr. *stulta* einer stultitia ihren Ursprung verdankt. — *animos demittere et contrahere,*

ratione, contractio. Sic quattuor *perturbationes* sunt, tres *constantiae;* quoniam aegritudini nulla constantia opponitur.

VII. Sed omnes perturbationes iudicio censent fieri et opinione. Itaque eas definiunt pressius; ut intelligatur non modo, quam vitiosae, sed etiam, quam in nostra sint potestate. Est igitur *aegritudo* opinio recens mali praesentis, in quo demitti contrahique animo rectum esse videatur: *laetitia* opinio recens boni praesentis, in quo efferri rectum esse videatur: *metus* opinio impendentis mali, quod intolerabile esse videatur: *libido* opinio venturi boni, quod sit ex usu iam praesens esse atque adesse.

Sed, quae iudicia quasque opiniones perturbatio- 15
num esse dixi, non in eis perturbationes solum positas esse dicunt, verum illa etiam, quae efficiuntur pertur-

niedergeschlagen und kleinmüthig werden. — *constantiae*, *εὐπάθειαι*, *εὐπαθείας εἴδη*, drey den Gemüthszerrüttungen oder -Erschütterungen entgegengesetzte wohlgeordnete Seelenzustände, sanfte, durch Vernunft ermäfsigte Regungen, als voluntas, gaudium, cautio, *χαρὰ*, *εὐλάβεια καὶ βούλησις*. S. Diogen. Laërt. VII, 115 und vergl. z. III. §. 9 am Ende und §. 11 unter *Insaniam* ff. — *quoniam aegritudini nulla constantia opponitur*, sed mentis sanitas, indolentia, robur, virtus, fortitudo etc. Nam est *κατάστασις* quaedam animi; illae vero perturbationes sunt proprie *κινήσεις*, ex Stoïcorum sententia.

CAP. VII. *pressius*] im Gegens. von amplius, s. v. als subtilius, accuratius. — *aegritudo . . . esse videatur*, *λύπη*, *συστολὴ ἄλογος*. Vergleiche oben zu III. c. IV. §. 7. und Stob. Ecl. Eth: Stoïci tradunt *λύπην εἶναι συστολὴν ψυχῆς ἀπειθῆ λόγῳ* vel *ἄλογον*. — *laetitia* ff., *ἡδονὴ*, *ἄλογος ἔπαρσις ἐφ᾽ αἱρετῷ δοκοῦντι ὑπάρχειν* sive *δόξα πρόσφατος ἀγαθοῦ παρουσίας*, *ἐφ᾽ ᾧ οἴονται δεῖν ἐκτείνεσθαι* im Gegens. von *συστέλλεσθαι*, also eine effusio, elatio animi, im Gegens. von *animi contractio*, recessus animi et fuga. Für *contrahique animo* schlug Pearce *contr. animos* vor. — *metus* ff., *φόβος προσδοκία κακοῦ*. — *libido* ff., *ἐπιθυμία*, *ἄλογος ὄρεξις*. — *quod sit ex usu* ff., i. e. quod jam adesse nobis expediat, dessen Gegenwart uns dienlich seyn würde.

§. 15. *Sed*, *quae judicia* ff.] Zeno und Mehrere seiner Schüler belegten nicht die irrigen Urtheile und Einbildungen des Wahns, sondern die Wirkungen derselben mit dem Namen von Geistesverwirrungen oder Leidenschaften (perturbationes); wogegen der Stoïker Chrysippus blofs jene Urtheile und Einbildungen selbst so benannte. Beyder Definitionen vereinigt defshalb Cicero in dieser Stelle. S. Diogen. Laërt. VII, 111 und das. Menage; Gallen. Dogmat. Hipp. et Plat. IV, 3. V, 1. — *opiniones*, *κρίσεις τινὰς τοῦ λογιστικοῦ*. — *quae efficiuntur perturb.*, Umschreibung für *effectus*, die Wirkungen der Geistesverwirrungen im ersteren Sinne, d. i. der Einbildungen und irrigen Urtheile. Diese

bationibus; ut aegritudo quasi morsum aliquem doloris efficiat, metus recessum quendam animi et fugam, laetitia profusam hilaritatem, libido effrenatam appetentiam. *Opinationem* autem, quam in omnes definitiones superiores inclusimus, volunt esse imbecillam assensionem.

16 Sed singulis perturbationibus partes eiusdem generis plures subiiciuntur: ut *aegritudini* invidentia — utendum est enim docendi caussa verbo minus usitato, quoniam invidia non in eo, qui invidet, solum dicitur; sed etiam in eo, cui invidetur — aemulatio, obtrectatio, misericordia, angor, luctus, maeror, aerumna, dolor, lamentatio, sollicitudo, molestia, afflictatio, desperatio et si quae sunt de genere eodem. Sub *metu* autem subiecta sunt pigritia, pudor, terror, timor, pavor, exanimatio, conturbatio, formido: *voluptati* malivolentia, delectatio, iactatio et similia: *libidini* ira, excandescentia, odium, inimicitia, discordia, indigentia, desiderium et cetera eiusmodi.

VIII.

sind *Αἱ ταῖς κρίσεσι ἐπιγιγνομέναι ἄλογοι συστολαὶ καὶ ταπεινώσεις καὶ δήξεις καὶ λύσεις, ἐπάρσεις τε καὶ διαχύσεις καὶ πτώσεις τῆς ψυχῆς.* — *ut aegritudo . . . efficiat*, so daſs also nach ihrem Systeme die Bekümmerniſs aus einem gewissen Nagen des Schmerzes besteht u. s. w. — *inclusimus.* Also bestand nach Cicero die Geistesverwirrung nicht bloſs aus der Wirkung eines Wahns, sondern aus dem Wahne zugleich, den die Stoïker so definirten: *esse imbec. assens.*, er sey ein auf schwachen u. unwahren Grund gebautes Urtheil, eine ohnmächtige Beystimmung.

§. 16. *subjiciuntur*] a Stoïcis. Es folgt die summarische Angabe der Unterarten jener aufgestellten vier Hauptarten von Geistesverwirrungen. — *invidentia*, das Scheelsehen, die Scheelsucht, das Beneiden, der Neid sensu transitivo. — *aemulatio*, Eifersucht. — *obtrectatio*, Verkleinerungssucht, Miſsgunst. — *maeror*, der Jammer. — *aerumna*, der Harm, Gram. — *sollicitudo*, Betrübniſs. — *molestia*, Beschwerlichkeit, Unlust, Kummer. — *afflictatio*, Abängstigung, Niedergeschlagenheit, Muthlosigkeit, Qual. — *sub metu*, Wolf richtiger als die Vulg. *metum.* S. Schulz. S. 621. §. 104. 18. Zumpt. §. 319. Grotef. §. 126. Anmerk. 19—22. — *timor*, Besorgniſs. — *exanimatio*, Bestürzung, Entsetzen. — *formido*, Verzagtheit. — *voluptati*, der Fröhlichkeit. Erg. *subjecta sunt*, wie nachher bey *libidini.* — *malivolentia*, *ἐπιχαιρεκακία*, die Schadenfreude, wie die gewöhnlich zugegebene, aber von Bentley, Davis., Ernesti und Wolf eingeklammerte, von Schütz mit Recht ausgetilgte Glosse *laetans malo alieno* beweiset. Denn hier führt Cicero nur die Namen der Geistesverwirrungen an; aber Cap. 9. §. 20 erklärt derselbe das Wort *malivolentia*, worüber Laërtius VII, §. 114 nachzusehen ist. — *jactatio*, sich brüstende Ausgelassenheit. — *excandescentia*, Erhitzung, Entbrennung, Aufwallung, Auffahren

VIII. Haec autem definiunt hoc modo. *Inviden-* 17
tiam esse dicunt aegritudinem susceptam propter alte-
rius res secundas, quae nihil noceant invidenti: nam,
si quis doleat eius rebus secundis, a quo ipse laedatur,
non recte dicatur invidere, ut si Hectori Agamemno;
qui autem, cui alterius commoda nihil noceant, tamen
eum doleat his frui, is invideat profecto. *Aemulatio*
autem dupliciter illa quidem dicitur, ut et in laude et
in vitio nomen hoc sit: nam et imitatio virtutis aemu-
latio dicitur — sed eâ nihil hoc loco utimur; est enim
laudis — et est aemulatio aegritudo, si eo, quod con-
cupierit, alius potiatur, ipse careat. *Obtrectatio* autem 18
est, ea quam intelligi ζηλοτυπίαν volo, aegritudo ex eo,
quod alter quoque potiatur eo, quod ipse concupiverit.
Misericordia est aegritudo ex miseria alterius iniuriâ
laborantis: nemo enim parricidae aut proditoris sup-
plicio misericordiâ commovetur. *Angor* est aegritudo
premens: *luctus* aegritudo ex eius, qui carus fuerit,

Auffahren, wird, wie der Hafs, die Feindseligkeit und der Groll, als eine Unterart von *ira* aufgeführt. — *indigentia*, egestas, Ungenügsamkeit nach §. 21.

CAP. VIII. §. 17. *Haec autem definiunt*] Nun folgen die Erklärungen der im 7. Capit. angegebenen Unterarten. — *Invidentia*, *φθόνος ἐστὶ λύπη ἐπ' ἀλλοτρίοις ἀγαθοῖς.* — *non recte dicatur.* So Davis. u. Wolf richtiger nach den Codd. Regg. und Pithoe. statt *dicitur*; wie nachher *invideat* für *invidet*. — *Aemulatio*, Eifersucht, ζῆλος im bösen Sinne *ἐστὶ λύπη ἐπὶ τῷ ἄλλῳ παρεῖναι, ὧν αὐτὸς ἐπιθυμεῖ.* S. Diogen. Laërt. VII. §. 111. Stobaeus Eclog. Ethicae: im guten Sinne (si laudis est) Nacheiferung genannt. — *illa quidem* steht überflüssig, wie im Brut. 89: Q. Metellus Celer, non ille quidem orator, sed tamen non infans. S. Grotef. §. 259. 3. Zumpt. §. 743. Schulz. S. 532. §. 95. 2.

§. 18. ζηλοτυπίαν) Diogen. Laërt. l. c.: *Δοκεῖ αὐτοῖς ζηλοτυπίαν λύπην* (*εἶναι*) *ἐπὶ τῷ καὶ ἄλλῳ παρεῖναι, ἃ καὶ αὐτὸς ἔχει* (Andronicus: *καὶ ἄλλοις ὑπάρχειν, ἃ καὶ ἡμῖν ὑπάρχει*), nach Stobaeus *λύπην ἐπὶ τῷ ἑτέρῳ ἐπιτυγχάνειν, ὧν αὐτὸς ἐπεθύμει.* Cf. infr. c. 26. §. 56 *obtrectantis* autem (sit) angi alieno bono, quod id etiam alius habeat. — *Misericordia*, *ἔλεος, λύπη ὡς ἐπὶ ἀναξίως* (*injuria*, mit Unrecht) *κακοπαθοῦντι.* — *parricida* ist wegen des dabey stehenden *proditor* im weitesten Sinne zu nehmen, wo es einen Vaterlandsmörder, Majestätsverbrecher bedeutet, z. B. Sallust. B. Catil. 31. Tacit. Hist. I, 35. Dahin gehören denn auch der Vater- u. Aeltern- und Bürgermörder ff., insofern majestas apud populum war und jeder Bürger daran Theil nahm; nicht so der Sclavenmörder: aber auch der Rebell gegen das Vaterland et is, sacrum qui clepserit. S. de Legg. II, 9 e Legg. XII Tabul. — *Angor est* ff., *ἄχθος ἐστὶ λύπη βαρύνουσα.* Schütz läfst mit Davis. *est* aus. — *Luctus*, *πένθος.* Hujus et maeroris, doloris, lamentationis, molestiae et desperationis definitiones apud Diogenem Laërtium omittuntur. —

interitu acerbo: *maeror* aegritudo flebilis: *aerumna* aegritudo laboriosa: *dolor* aegritudo crucians: *lamentatio* aegritudo cum eiulatu: *sollicitudo* aegritudo cum cogitatione: *molestia* aegritudo permanens: *afflictatio* aegritudo cum vexatione corporis: *desperatio* aegritudo sine ulla rerum exspectatione meliorum.

Quae autem subiecta sunt sub *metu*, ea sic defi-
19 niunt: *pigritiam* metum consequentis laboris: *pudorem* . . . *terrorem* metum concutientem; ex quo fit, ut pudorem rubor, terrorem pallor et tremor et dentium crepitus consequatur: *timorem* metum mali appropinquantis: *pavorem* metum mentem loco moventem; ex quo illud Ennii:

Túm pavor sapiéntiam mihi ómnem ex animo expéctorat:

exanimationem metum subsequentem et quasi comitem pavoris: *conturbationem* metum excutientem cogitata: *formidinem* metum permanentem.

20 IX. *Voluptatis* autem partes hoc modo describunt, ut *malevolentia* sit voluptas ex malo alterius sine emo-

aerumna, *ὀδύνη λύπη ἐπίπονος*, Gram ist eine sich abhärmende Bekümmernifs. — *sollicitudo*, das sich Kränken, *ἀνία λύπη ἐκ διαλογισμῶν μένουσα ἢ ἐπιτεινομένη*. — *afflictatio*, *ἐνόχλησις λύπη στενοχωροῦσα καὶ δυςχωρίαν παρέχουσα*.

Quae autem subjecta sunt sub metu] Auf die Definitionen der Unterarten von *Aegritudo* folgen die Definitionen der Unterarten von *Metus*. — *pigritia*, die zögernde, bedenkliche Saumseligkeit, *ὄκνος φόβος μελλούσης ἐνεργείας*, Arbeitsscheue.

§. 19. *pudorem*] nach §. 16 ist *pudorem et* von Bentl. hinzugefügt. Allein mit Recht läfst Wolf *et* aus und zeigt durch hintergesetzte Puncte an, dafs von *pudor* die Definition fehle, die im Griechischen so lautet: *αἰσχύνη φόβος ἀδοξίας*, Schaam ist Furcht vor Unehre. — *terrorem*, *ἔκπληξις φόβος ἐκ φαντασίας ἀσυνήθους πράγματος*. Cicero nimmt bey seiner Definition blofs auf die Wirkung Rücksicht. Man braucht also nicht mit P. Manutius *ex cogitatione inusitatae rei* hinzu zu fügen; noch mit I. G. Graevius zu de Officc. I, 36 *mentem* zwischen *metum* und *concut.* einzuschieben, da die Furcht auch den Cörper erschüttert, wie gleich erwähnt wird. — *rubor*, die Schaamröthe. — *timor*, *δέος*, Besorgnifs; *pavor*, Bestürzung; der folgende septenarius trochaïcus, aus dem Alkmäon des Ennius, findet sich auch de Orat. III. c. 38. §. 154. u. c. 58. §. 218, wo jedoch *omnem mi exanimato* gelesen wird. Vergl. Quinctil. VIII. 3, 31. *expectorare*, i. e. ex pectore ejicere. Vid. Hier. Columm. ad Ennii Fragm. p. 283 et Davis ad h. l. — *conturbatio*, *θόρυβος φόβος μετὰ κατεπείξεως φωνῆς*. Daher und, weil vorher *pavor* durch *mentem loco movens*, i. e. cogitata excutiens erklärt wird, möchte man für *cogitata* wirklich *convicia*, i. e. *voces*, wie Phaedr. Fab. I. 6, 4, vorschlagen. *excut.* i. e. excudentem, excitantem, extorquentem, auspressend.

Cap. IX. §. 20. *Malevolentia*] *Ἐπιχαιρεκακία ἡδονὴ ἐπ᾽ ἀλλο-*

lumento suo; *delectatio* voluptas suavitate auditus animum deleniens: et, qualis est haec aurium, tales sunt oculorum et tactionum et odorationum et saporum, quae sunt omnes unius generis ad perfundendum animum tamquam illiquefactae voluptates. *Iactatio* est voluptas gestiens et se efferens insolentius.

Quae autem *libidini* subiecta sunt, ea sic definiunt, 21
ut *ira* sit libido poeniendi eius, qui videatur laesisse iniuriâ: *excandescentia* autem sit ira nascens et modo exsistens, quae θύμωσις Graece dicitur; *odium* ira inveterata; *inimicitia* ira ulciscendi tempus observans; *discordia* ira acerbior, intimo corde concepta; *indigentia* libido inexplebilis; *desiderium* libido eius, qui nondum adsit, videndi. Distinguunt etiam, illud ut sit libido earum rerum, quae dicuntur de quodam aut quibusdam: quae κατηγορήματα dialectici appellant; ut habere divitias; capere honores: indigentia rerum ipsarum est, ut honorum, ut pecuniae.

Omnium autem perturbationum fontem esse dicunt 22
intemperantiam: quae est a tota mente et a recta ratione defectio, sic aversa a praescriptione rationis, ut nullo modo appetitiones animi nec regi nec contineri queant. Quemadmodum igitur temperantia sedat appetitiones et efficit, ut eae rectae rationi pareant, conservatque considerata iudicia mentis; sic huic inimica

τρίοις κακοῖς. — *Delectatio* ff., κήλησις ἡδονὴ δι' ὤτων κατακηλοῦσα. — *qualis est haec* suavitas *aurium, tales sunt* suavitates *oculorum* etc. — *illiquefactae*, gleichsam in Fluſs gesetzt. — *Iactatio*, τέρψις οἷον τέρψις προτροπὴ τῆς ψυχῆς ἐπὶ τὸ ἀνειμένον.

§. 21. *definiunt*] Stoïci. At codd. plerique exhibent *definiuntur*, quod Schütz. praetulit. — *ira* ff., ὀργὴ ἐπιθυμία τιμωρίας τοῦ δοκοῦντος ἠδικηκέναι οὐ προσηκόντως. — *excandescentia*, θυμὸς (nach Stobäus und Laërt.) ὀργὴ ἀρχομένη oder ἐναρχομένη, d. i. *exsistens* vel modo apparens et semet ostendens, Aufwallung ist ein schnell entstehender und sich nur zeigender, d. h. eben so schnell vorübergehender Zorn. — *odium*, μῖσος ἐπιθυμία τὶς τοῦ κακῶς εἶναί τινι μετὰ προκοπῆς τινὸς καὶ παρατάσεως. — *inimicitia*, Μῆνις ὀργὴ πεπαλαιωμένη καὶ ἐπίκοτος, ἐπιτηρητικὴ δέ. — *discordia*, Groll. Hinter *intimo* haben die Codd. noch *odio et*, wofür Bentley und Davis. mit Lambin. *animo et* verbessern. Schütz hat es getilgt. Bouher. vermuth. *inter duos corde*. S. Orell. — *indigentia*, σπάνις ἐπιθυμία τίς ἐν ἀποτεύξει καὶ οἷον κεχωρισμένη ἐκ τοῦ πράγματος τεταμένη δὲ διακενῆς ἐπ' αὐτὸ καὶ σπωμένη. — *Distinguunt etiam, illud ut* ff., i. e. explicant desiderium. Ita Wolf. Schütz.; Davis. c. P. Manutio: *Distinguunt illud etiam ut desiderium libido sit* etc. Vulgo *Distinguunt illud etiam ut sit libido* ff. — κατηγορήματα, Prädicate.

§. 22. *et a recta ratione*] von der gesunden Vernunft. Bentley hielt diese Worte für unecht. — *considerata*, wohl erwogen, erprüft. — *inimica*, opposita, contraria.

intemperantia omnem animi statum inflammat, conturbat, incitat: itaque et aegritudines et metus et reliquae perturbationes omnes gignuntur ex ea.

23 X. Quemadmodum, quum sanguis corruptus est aut pituita redundat aut bilis, in corpore morbi aegrotationesque nascuntur: sic pravarum opinionum conturbatio et ipsarum inter se repugnantia sanitate spoliat animum morbisque perturbat. Ex perturbationibus autem primum morbi conficiuntur, quae vocant illi *νοσήματα*, eaque, quae sunt his morbis contraria; quae habent ad res certas vitiosam offensionem atque fastidium: deinde aegrotationes, quae appellantur a Stoïcis *ἀῤῥωστήματα*, hisque item oppositae contrariae offensiones.

Hoc loco nimium operae consumitur a Stoïcis, maxime a Chrysippo, dum morbis corporum comparatur morborum animi similitudo: quâ oratione praetermissâ minime necessariâ ea, quae rem continent, per-
24 tractemus. Intelligatur igitur perturbationem iactantibus se opinionibus inconstanter et turbide in motu esse semper: quum autem hic fervor concitatioque animi inveteraverit et tamquam in venis medullisque insederit, tum exsistit et morbus et aegrotatio et offensiones eae, quae sunt eis morbis aegrotationibusque contrariae.

XI. Haec, quae dico, cogitatione inter se differunt, re quidem copulata sunt; eaque oriuntur ex libidine et laetitia: nam, quum est concupita pecunia nec adhibita continuo ratio quasi quaedam Socratica medicina, quae sanet eam cupiditatem, permanat in

Cap. X. §. 23. *eaque . . . quae habent . . . fastidium*] „und die diesen Krankheiten entgegen gesetzten Zustände, wenn man nämlich gegen bestimmte Dinge eine fehlerhafte Abneigung und falschen Eckel hat.“ Die *νοσήματα* bestehen also in zu grofsen Begierden wonach. S. Menage z. Laërt. VII. §. 115.

§. 24. *Intelligatur* ff.] Veram esse vulgatam intellexerunt Bouherius et Wopkens Lect. Tull. I. 16. Sed Davisius, quum vidisset in Palat. 4 legi: *intelligatur igitur perturbatione (perturbationē) jactantibus opinionibus inconstanter et turbido in animo motus esse semper*, legendum conjecit *intelligatur igitur perturbationum jactantibus se opinionibus inconstanter et turbido in animo motus esse semper.* — *jactant.* i. e. commoventibus se.

Cap. XI. *Haec, quae dico*] scil. morbi, aegrotationes. *eaque oriuntur*, Davis. aus dem Cod. Medic. *ea quae or.* — *quae sanet*, quod propter *adhibita est* Ernestio germanizare videbatur, ex Bentleji conjectura, jubente Latinitate, pro *sanaret* Davis. Wolf. Schütz. receperunt. — *illud malum*, illa cupiditas. Cf. Senec.

venas et inhaeret in visceribus illud malum, exsistitque morbus et aegrotatio, quae evelli inveterata non possunt, eique morbo nomen est *avaritia*; similiterque 25
ceteri morbi, ut *gloriae cupiditas*, ut *mulierositas* — ut ita appellem eam, quae Graece φιλογύνεια dicitur — ceterique similiter morbi aegrotationesque nascuntur. Quae autem sunt his contraria, ea nasci putantur a metu, ut *odium mulierum*, quale in μισογύνῳ Attilii est; ut *in hominum universum genus*, quod accepimus de Timone, qui μισάνθρωπος appellatur; ut *inhospitalitas* est: quae omnes aegrotationes animi ex quodam metu nascuntur earum rerum, quas fugiunt et oderunt.

Definiunt autem animi *aegrotationem* opinationem 26
vehementem de re non expetenda, tamquam valde expetenda sit, inhaerentem et penitus insitam: quod autem nascitur ex offensione, ita definiunt, opinionem vehementem de re non fugienda, inhaerentem et penitus insitam, tamquam fugienda: haec autem opinatio est iudicatio se scire, quod nesciat. *Aegrotationi* autem talia quaedam subiecta sunt: *avaritia*, *ambitio*, *mulierositas*, *pervicacia*, *ligurritio*, *vinolentia*, *cuppedia* et si qua similia. Est autem avaritia opinatio vehemens de pe-

Epistol. 75 et 85. Arrian. c. II. 18. — *evelli*. Sic Wolf. Wopkens Lect. Tull. I. 16 defendit. Cf. infra c. 14. §. 32. Vulgo legebatur *avelli*. — *non possunt*, Bentl. Ernest. *non possit*. Sed conjunctivo modo *possit* nihil hîc loci est, ut vulgatum *non possunt* servandum videatur, quod ad morbum et aegrotationem referatur. *Nissen*.

§. 25. *gloriae cupiditas*] Ehrsucht, wie *mulierositas*, Weibersucht. — *contraria*, i. e. vitiosae offensiones, die fehlerhaften Verabscheuungen. — *putantur* a Stoïcis. — *Attilius*. Ueber ihn s. G. I. Vossius de poëtis Latinis pag. 232. — *Timon* aus Athen, zur Zeit des Sokrates und Alcibiades. S. Cic. de Amicit. 23. und Lucians *Timon*, Tzetzes Chil. VII. Hist. 129, Plutarch in Anton., Antholog. III. c. 7, wo ein Epigramm von Hegesippus auf ihn sich findet.

§. 26. *Definiunt autem*] Quum animorum *morbi* et *aegrotationes* cogitatione tantum, non re, differant; Tullius *aegrotationem* (*ἀῤῥώστημα*) eo modo, quo reliqui *νόσημα*, definivit. Laërt. VII, 115: *Νόσημα οἴησις σφόδρα δοκοῦντος αἱρετοῦ.* Cf. Stob. Eclog. Ethic. p. 177 et Senec. Epist. 75. — *sit*, quod sine dubio delendum, *Ernesti*. — *opinionem veh.* Orell. suspic. *opinationem veh.* — *judicatio*, nach den besten Handschr. statt *judicare*, was auch angeht, da Cicero nicht selten die Infinitive häuft. Sinn: Dieser Wahn aber besteht in der vorgefafsten Meinung, in dem voreiligen Urtheile, als wisse man Etwas, das man noch nicht weis. — *pervicacia*, Eigensinn, Hartnäckigkeit, Steifsinn, Halsstarrigkeit, von *pervincere*, Etwas durchsetzen wollen. — *cuppedia*, Naschhaftigkeit. — *quasi vald. expet. sit.* Ult. voc. delet Ernest.

cunia, quasi valde expetenda sit, inhaerens et penitus insita; similisque est ejusdem generis definitio reliqua-
27 rum. *Offensionum* autem definitiones sunt eiusmodi, ut *inhospitalitas* sit opinio vehemens, valde fugiendum esse hospitem, eaque inhaerens et penitus insita: similiterque definitur et *mulierum odium*, ut Hippolyti; et, ut Timonis, *generis humani.*

XII. Atque ut ad valetudinis similitudinem veniamus, eaque collatione utamur aliquando, sed parcius quam solent Stoïci: ut sunt alii ad alios morbos procliviores; itaque dicimus gravedinosos quosdam, quosdam torminosos, non quia iam sint, sed quia saepe sint: sic alii ad metum, alii ad aliam perturbationem. Ex quo in aliis *anxietas*, unde anxii; in aliis *iracundia* dicitur, quae ab *ira* differt: estque aliud iracundum esse, aliud iratum; ut differt *anxietas* ab *angore*. Neque enim omnes anxii, qui anguntur aliquando; nec, qui anxii, semper anguntur: ut inter ebrietatem et ebriositatem interest, aliudque est amatorem esse, aliud amantem. Atque haec aliorum ad alios morbos proclivitas late patet; nam pertinet ad omnes perturbatio-
28 nes: in multis etiam vitiis apparet; sed nomen res non habet. Ergo et invidi et malevoli et lividi et timidi et misericordes, quia proclives ad eas perturbationes, non quia semper feruntur. Haec igitur proclivitas ad suum quodque genus a similitudine corporis aegrotatio dicatur, dum ea intelligatur ad aegrotandum proclivitas: sed haec in bonis rebus, quod alii ad alia bona sunt aptiores, *facilitas* nominetur, in malis *proclivi-*

§. 27. *Hippolytus*] erhielt, vom Aesculap wieder lebendig gemacht, den Namen Virbius und ward im Haine der Diana bey Aricia göttlich verehrt. S. Senec. Hippolyt. Ovid. Metam. XV. v. 497 sqq. Fast. VI. v. 737 sqq. Hygin. Fab. 47 u. 251. Cicer. de Officc. I, 10. Auct. ad Herenn. IV, 34. Virgil. Aen. VII. v. 76 sqq. Stat. Sylv. III 1, 57. Pro *sit opinio* Orell. suspic. *opinatio.*

Cap. XII. *sic alii ad metum*] Ut ne *ἀπόδοσις* desit, sed similitudo reddatur perfecta, Davisius e Manutii conjectura *sic*, quod vulgo abest, adjecit. — *iracundia* esse *dicitur.* Sine caussa Davis. emendat *efficitur*, citatque c. 13. §. 29 morbus efficiatur et aegrotatio. — *iracundus*, jachzornig, zornsüchtig. S. Seneca Epist. 85 und de Ira I, 4: quidquid esset ira, satis explicatum est: quo distet ab iracundia, apparet; quo ebrius ab ebrioso et timens a timido.

§. 28. *quia proclives*] Bentlej. *proclive*, quod Davis. in textum recepit. — *aegrotatio dicatur* e Bentlei. conjectura pro *dicitur.* — *facilitas*, Anlage, Willigkeit. — *proclivitas*, Geneigtheit in einen Fehler zu verfallen, *εὐκαταφορία*, *εὐεμπτωσία*. Vid. Diogen. Laërt.

tas, ut significet lapsionem; in neutris habeat superius nomen.

XIII. Quo modo autem in corpore est morbus, est aegrotatio et vitium; sic in animo. *Morbum* appellant totius corporis corruptionem: *aegrotationem* morbum 29
cum imbecillitate: *vitium*, quum partes corporis inter se dissident; ex quo pravitas membrorum, distortio, deformitas. Itaque illa duo, morbus et aegrotatio, ex totius valetudinis corporis conquassatione et perturbatione gignuntur; vitium autem, integra valetudine, ipsum ex se cernitur: sed in animo tantummodo cogitatione possumus morbum ab aegrotatione seiungere. *Vitiositas* autem est habitus aut affectio in tota vita inconstans et a se ipsa dissentiens: ita fit, ut in altera, corruptione opinionum morbus efficiatur et aegrotatio; in altera, inconstantia et repugnantia: non enim omne vitium partes habet dissentientes, ut eorum, qui non longe a sapientia absunt, affectio est illa quidem discrepans sibi ipsa, dum est insipiens, sed non distorta

VII. §. 115. Stob. Ecl. Ethic. p. 177. *Davis.* — *in neutris habeat superius nomen*, i. e. in iis, quae nec bona sunt neo mala, aegrotatio dicatur. *Nissen.*

Cap. XIII. §. 29. *et vitium*] Orell. *est vitium.* — *aegrotatio*, Siechheit; *vitium*, Gebrechen. — *ex totius valet. corporis.* Ultimam vocem, quod per se intelligatur, uncis inclusit Ernestius; sed opponitur deinde *in animo. Schütz.* — *ipsum ex se cernitur*, erscheint bloſs für sich selbst. — *sejungere*, i. e. discernere, unterscheiden. — *vitiositas*, die sittliche Verkehrtheit, Gebrechlichkeit, ist ein während des ganzen Lebens unbeständiger und sich selbst widerstreitender Zustand oder Beschaffenheit der Seele: vitia enim affectiones sunt manentes. — *in altera . . . in altera*, einer Seits . . . anderer Seits, das eine Mahl . . . das andere Mahl. — *non enim omne vitium partes habet dissentientes*, denn nicht jedes sittliche Gebrechen hat unter einander völlig disharmonirende Theile an sich; nicht bey jedem sittlichen Gebrechen findet sich völliger Mangel an Uebereinstimmung, d. i. völlige Unregelmäſsigkeit in den Theilen: wie denn im Anfange des Paragraphen *vitium* durch *quum partes* (einzelne Theile) *inter se dissident* erklärt wurde. Der Sinn ist folglich: nicht jedes sittliche Gebrechen macht einen Theil der *vitiositas* im vollkommensten Sinne aus, wie die *morbi* und *aegrotationes*; weil bey jenem noch eine gewisse *integra valetudo* Statt finden kann: sondern oft ist ein *vitium* nur eine Art partieller *inconstantia et repugnantia.* So führt also diese Lesart zu eben dem Gedanken, den Bentleys Verbesserung *non enim omne vitium pares habet dissensiones* (denn nicht jedes moralische Gebrechen trägt einen gleichen Grad von innerer Disharmonie an sich) darlegt. Vergl. Seneca Epist. 75. — *dum est insipiens*, so lange er unweise ist. Die *affectio insipientis* ist also bis dahin, daſs er sapiens geworden ist, gleichfalls eine *affectio manens*, ein *vitium manens* und gehört un-

nec prava. Morbi autem et aegrotationes partes sunt vitiositatis; sed perturbationes sintne eiusdem partes,
30 quaestio est: vitia enim affectiones sunt manentes, perturbationes autem, moventes; ut non possint affectionum manentium partes esse.

Atque, ut in malis attingit animi naturam corporis similitudo, sic in bonis: sunt enim in corpore praecipua pulchritudo, vires, valetudo, firmitas, velocitas; sunt item in animo. Ut enim corporis temperatio, quum ea congruunt inter se, e quibus constamus, sanitas; sic animi dicitur, quum eius iudicia opinionesque concordant: eaque animi est virtus, quam alii ipsam temperantiam dicunt esse, alii obtemperantem temperantiae praeceptis et eam subsequentem nec habentem ullam speciem suam; sed, sive hoc sive illud sit, in solo esse sapiente. Est autem quaedam animi sanitas, quae in insipientem etiam cadat, quum curatio-
31 ne medicorum conturbatio mentis aufertur. Et, ut corporis est quaedam apta figura membrorum cum coloris quadam suavitate, ea quae dicitur pulchritudo, sic in animo opinionum iudiciorumque aequabilitas et constantia cum firmitate quadam et stabilitate virtutem subsequens aut virtutis vim ipsa continens pulchritudo vocatur. Itemque viribus corporis et nervis et efficacitati similes similibus quoque verbis animi vires nominantur: velocitas autem corporis celeritas appellatur; quae eadem ingenii etiam laus habetur propter animi multarum rerum brevi tempore percursionem.

XIV. Illud animorum corporumque dissimile, quod animi valentes morbo tentari possunt, ut corpora possunt; sed corporum offensiones sine culpa accidere possunt, animorum non item: quorum omnes morbi

ter die Rubrik von *vitiositas* im weitesten Sinne. Fehler sind noch nicht Laster; gehören aber doch beyde der sittlichen Verkehrtheit an.

§. 30. *perturbationes*] augenblickliche Aufwallungen. — *moventes*, vorübergehend, flüchtig. — *praecipua*, Vorzüge. — *temperatio*, Harmonie, sanitas. Vergl. über die Sache Stob. Eclog. Ethic. p. 168. — *nec habentem ullam speciem suam*, i. e. nihil proprii generis (ohne ein eigenes Subject auszumachen), praeterquam quod temperantiam ducem sequatur. *Nissen*. — *conturbatio mentis* enim est in caussa, cur insaniant animi. Cf. supr. III. c. 5. Laërt. VII, 91. Stobaeus l. c. p. 168. — *ea quae*, Orell. *eaque dicit pulchr.* Cf. Beier Officc. T. I. p. 217. Respondet superioribus: *eaque animi est virtus.*

§. 31. *velocitas . . . corporis*] die rasche Beweglichkeit des Cörpers. — *laus*, i. e. praestantia, virtus, quod animus multas res brevi tempore percurrere valet. — *vim ipsa*, Bentl. Orell. *v. ipsam.*

CAP. XIV. *corporum offensiones*] körperliche Anfälle, Unpäſs-

et perturbationes ex adspernatione rationis eveniunt.
Itaque in hominibus solum exsistunt: nam bestiae
simile quiddam faciunt, sed in perturbationes non in-
cidunt. Inter acutos autem et inter hebetes interest, 32
quod ingeniosi, ut aes Corinthium in aeruginem, sic
illi in morbum et incidunt tardius et recreantur ocius;
hebetes non item. Nec vero in omnem morbum ac per-
turbationem animus ingeniosi cadit; non enim in ulla
efferata et immania: quaedam autem humanitatis quo-
que habent primam speciem, ut misericordia, aegritudo,
metus. Aegrotationes autem morbique animorum dif-
ficilius evelli posse putantur, quam summa illa vitia,
quae virtutibus sunt contraria: morbis enim manenti-
bus vitia sublata esse possunt; qui non tam celeriter
sanantur, quam illa tolluntur.

Habes ea, quae de perturbationibus enucleate dis- 33
putant Stoïci: quae logica appellant, quia disseruntur
subtilius. Ex quibus quoniam tamquam e scruposis
cotibus enavigavit oratio, reliquae disputationis cursum
teneamus; modo satis illa dilucide dixerimus pro re-
rum obscuritate. *A.* Prorsus satis: sed, si qua dili-
gentius erunt cognoscenda, quaeremus alias; nunc vela,
quae modo dicebas, exspectamus et cursum.

Sequitur jam brevis demonstratio ejus, quod quaerebatur: *perturbationes in sapientem non cadere.* *Deinde* disputatur adversus Peripateticos, qui perturbari animos necesse esse dicebant, iidem tamen modum perturbationibus adhibebant, quem ultra progredi non oporteat; praeterea easdem utiliter a natura datas existimabant. c. 15. §. 34 — c. 27. §. 58.

XV. *M.* Quando, ut aliis locis de virtute diximus et 34

lichkeiten. — *nam bestiae* ff. Stoïci apud Stob. l. c. p. 175 diversam esse statuunt *τήν τε ἐν τοῖς λογικοῖς γιγνομένην ὁρμὴν καὶ τὴν ἐν τοῖς ἀλόγοις ζώοις.* Cf. Senec. de Ira I. c. 3. Itaque quum Stoïci perturbationes in animae parte rationali collocent eâque careant bestiae, perturbationibus careant necesse est. *Davis.*

§. 32. *aes Corinthium*] Vid. Plin. H. N. XXXIV. c. 2. — *non enim in ulla* ff. Vulgo *non enim multa efferata et immania.* Bentl. interpretans quasi emendat *non enim in ullam efferatam et immanem* scil. cadit, quem sequitur Schütz. Sed tamen Cicero genus et numerum variat. — *quaedam autem* morbi ac perturbationis genera *humanitatis quoque habent primam speciem*, ja einige, in die er verfällt, haben beym ersten Anblick das Ansehen von wahrhaft menschlichen Empfindungen.

§. 33. *e scruposis*] wie das Schiff aus schroffen Klippen. Vulgo *scrupulosis*; Ernest. suspicabatur *scopulosis*, ut est in Orat. in Caecil. c. 11. §. 36. — *cursum tenere*, den Lauf verfolgen, die Fahrt fortsetzen. — *prorsus satis* dilucide illa dixisti.

CAP. XV. §. 34. *Quando et aliis locis*] B. *Haupttheil*

saepe dicendum erit — pleraeque enim quaestiones, quae ad vitam moresque pertinent, a virtutis fonte ducuntur — quando igitur virtus est affectio animi constans conveniensque, laudabiles efficiens eos, in quibus est, et ipsa per se, sua sponte, separata etiam utilitate, laudabilis: ex ea proficiscuntur honestae voluntates, sententiae, actiones omnisque recta ratio; quamquam ipsa virtus brevissime recta ratio dici potest. Huius igitur virtutis contraria est vitiositas — sic enim malo quam malitiam appellare eam, quam Graeci κακίαν appellant; nam malitia certi cuiusdam vitii nomen est, vitiositas omnium — ex qua concitantur per-

nach seiner rhetorischen Weise: *Ueber die Unmöglichkeit, dafs den Weisen die Leidenschaften treffen*, da Tugend und Philosophie das einzige Heilmittel der Leidenschaften ist. Dieser Haupttheil aber zerfällt nach Cicero's Neigung zur Trichotomie in zwey Theile; in den *allgemeinen* vom absoluten Werthe der Tugend, und in den *besonderen* oder in die Methodik des Verfahrens bey Heilung einzelner Leidenschaften. Also a. *allgemeiner Theil.* Beweis, dafs den Weisen die Leidenschaft nicht treffen kann, weil sie sich mit der Weisheit nicht verträgt, deren Bestrebungen und Beschäftigungen jene nicht aufkommen lassen. Diefs Thema wird durch eine polemische Widerlegung der Peripatetiker erläutert, welche die Natürlichkeit, Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Leidenschaften behaupteten, wenn sie nur gemäfsigt würden u. in ihren rechten Grenzen blieben: ein Streit, in welchem, wie oft, beyde Partheyen sich nicht verstehen oder nicht verstehen wollen, sondern jede von ihren Definitionen ausgeht und so in petitiones principii verfällt. Die Peripatetische Behauptung: ein Mittelmaafs in allen solchen Dingen zu halten, tauge Nichts, sagt Cicero; denn ein Uebel bleibe ein Uebel und diesem widerstreite der richtige Begriff von Weisheit, die keine Leidenschaft verstatte. Als Akademiker setzt er, um zu widerlegen, der Peripatetischen Meinung die Stoïsche entgegen, in welcher er mehr Annäherung zur Wahrheit findet. Daher die Stoïschen Definitionen. Von Cap. 15. §. 34 bis Cap. 27. §. 58. — *Quando, ut aliis locis* ff. Sic pro vulg. *Quando et* rescribi jussit Davisius Manutii admonitionem audiens; Orellio placet. *Quando* enim repetitum ad id refertur, quod de virtute subdit. — *recta ratio*, ὀρθὸς λόγος, die gesunde, rechte Vernunftthätigkeit; davon die Pflicht der Stoïker κατόρθωμα genannt ist. S. Epictet. apud Arrian. I, 18. II, 16. — *malitia*, sonst der Tugend überhaupt entgegen gesetzt, bedeutet hier als certi cujusdam vitii nomen die Bosheit, vermöge der man Anderen zu schaden sucht. So definirt Cicero das Wort in s. B. de Nat. deor. III, 30: „malitia (κακία) est versuta et fallax nocendi ratio." Das Griech. Wort bezeichnet auch in specie die Feigheit. — *concitantur.* Sic Camer. Manut. Ernest. Wolf. Vulgo *cogitantur.* Davis. in edit. 2. e

turbationes; quae sunt, ut paullo ante diximus, turbidi animorum concitatique motus, aversi a ratione et inimicissimi mentis vitaeque tranquillae. Importat enim aegritudines anxias atque acerbas animosque affligunt et debilitant metu; iidem inflammant appetitione nimia, quam tum cupiditatem tum libidinem dicimus, impotentiam quandam animi a temperantia et moderatione plurimum dissidentem; quae si quando 35
adepta erit id, quod ei fuerit concupitum, tum effertur alacritate, ut nihil ei constet, quod agat, ut ille, qui *voluptatem animi nimiam summum esse errorem* arbitratur: eorum igitur malorum in una virtute posita sanatio est.

XVI. Quid autem est non miserius solum, sed foedius etiam et deformius, quam aegritudine quis afflictus, debilitatus, iacens? Cui miseriae proximus est is, qui appropinquans aliquod malum metuit exanimatusque pendet animi. Quam vim mali significantes poëtae impendere apud inferos saxum Tantalo faciunt

'Ob scelera animique impotentiam ét superbiloquéntiam:

ea communis poena stultitiae est; omnibus enim, quorum mens abhorret a ratione, semper aliqui talis ter-

Bentleii correctione *cooriuntur*; Bouher. *progignuntur.* — *impotentiam . . . animi*, Zügellosigkeit, Leidenschaftlichkeit der Seele, so dafs sie sich und ihre Begierden nicht beherrschen kann; geistige Ohnmacht.

§. 35. *Quae si quando adepta est id* ff.] Sic hunc locum emendarunt Lambin. Davis. Bentl. Vulgo legebatur: *Quae si quando adepta est id, quod ei fuerat concupitum, tum fert alacritatem, ut nil esse* (Lamb. *ipsi*) *constet, quod agat.* Sinn: Hat diese aber einmahl den Gegenstand der Begierde erreicht, dann schwebt sie in ausgelassener Fröhlichkeit so hoch daher, dafs nun das Handeln alles Gleichgewicht verliert. *nihil constet* Wolf. Schütz, probante Goerenz. de Finibb. p. 133. — *ut ille* Trabea, poëta comicus affirmat. Vid. Ciceron. de Finibb. II. 4, 14. ad Famil. II. 9. ad Divers. IX, 21. Gellium XV, 24. Trabeae versus fuit:

Egó voluptatem ánimi nimiam súmmum esse errorem árbitror.

Vergl. unten c. 17. §. 39: eaque omnia aut nimis tristia aut nimis laeta *errore* (Verirrung) fieri? qui si *error* et cet. Davis.

CAP. XVI. *jacens*] κείμενος, Niedergeschlagener. — *exanimatusque pendet animi*, und aufser Athem in ängstlichem Zweifel schwebt. Ueber den Genitivus bey den Verbis der Gemüthsbewegungen, wie hier *animi* bey *pendeo*, s. Grotef. §. 192. C. Schulz S. 415. §. 79. 39. Zumpt. §. 437. — *Ob scelera* ff. Ein trochaïcus septenarius aus einem Tragiker, den Nonius jedoch unter superbiloquentia für Ciceronisch erklärt. Des Tantalus Bestrafung, wie die Veranlassung davon, wird verschieden angegeben. S. oben I, 15. Tibull. I. 3, 77. Horat. Sat. I. 1, 68. Hygin. Fab. 82. 83. Pindar. Olymp. I, 95.

36 ror impendet. Atque, ut hae tabificae mentis perturbationes sunt — aegritudinem dico et metum —, sic hilariores illae, cupiditas avide semper aliquid expetens et inanis alacritas, id est laetitiâ gestiens, non multum differunt ab amentia. Ex quo intelligitur, qualis ille sit, quem tum moderatum, tum temperantem, alias constantem continentemque dicimus; nonnumquam haec eadem vocabula ad frugalitatis nomen tamquam ad caput referre volumus: quod, nisi eo nomine virtutes continerentur, numquam ita pervulgatum illud esset, ut iam proverbii locum obtineret *hominem frugi omnia recte facere.* Quod idem quum Stoïci de sapiente dicunt, nimis admirabiliter nimisque magnifice dicere videntur.

37 XVII. Ergo is, quisquis est, qui moderatione et constantiâ quietus animo est sibique ipse placatus, ut nec tabescat molestiis nec frangatur timore nec sitienter quid expetens ardeat desiderio nec alacritate futili gestiens deliquescat, is est sapiens, quem quaerimus; is est beatus: cui nihil humanarum rerum aut intolerabile ad demittendum animum aut nimis laetabile ad efferendum videri potest. Quid enim videatur ei magnum in rebus humanis, cui aeternitas omnis totiusque mundi nota sit magnitudo? nam quid aut in studiis humanis aut in tam exigua brevitate vitae magnum sapienti videri potest, qui semper animo sic excubat, ut ei nihil improvisum accidere possit, nihil inopina-
38 tum, nihil omnino novum? Atque idem ita acrem in omnes partes aciem intendit, ut semper videat sedem sibi ac locum sine molestia atque angore vivendi; ut,

§. 36. *tabificae ment. pert.*] Und, so wie diefs nun geistaufzehrende Leidenschaften sind. — *quem tum moderatum* et cet. Vulgo legebatur *moderatum, alias modestum et temperantem, alias constantem continentemque dicimus.* Davisius unaque cum hoc critico Schütz., quae in vulgatam lectionem irrepserant glossemata, ejecerunt; Wolfius tamen *alias constantem* recte retinuit, quo numeris consuleretur. Aliter judicat Wopkens p. 93. *continens,* qui se continet, sui potens est. Cf. supra III. c. 8. Ueber *tum . . . alias* s. Tursellin. p. 1031. Ed. 1751 u. Ramshorn. p. 511. — *ad frugalitatis nomen.* Vid. supr. III. c. 8. §. 16.

Cap. XVII. §. 37. *Ergo is*] Das Pronomen wird nachher mit Nachdruck wiederholt. Einige Handschr. geben unrichtig dafür *hic.* — *sibi . . . placatus,* mit sich versöhnt. — *demittere animum,* die Seele muthlos sinken lassen, im Gegens. von *efferre,* sie übermäfsig erheben. — *nam quid,* pro quo vulg. Bouher. et Schütz. *Iam quid,* Bentl. *Num quid.* Vid. Serv. ad Georg. IV, 445. et Donat. ad Terent. Phorm. I. 4, 23. Davis. — *excubare,* Wache halten, auf seiner Hut seyn.

§. 38. *videat sedem*] dafs er stets einen Sitz und Ort sich ge-

quemcumque casum Fortuna invexerit, hunc apte et quiete ferat: quod qui faciet, non aegritudine solum vacabit, sed etiam perturbationibus reliquis omnibus; his autem vacuus animus perfecte atque absolute beatos efficit, idemque concitatus et abstractus ab integra certaque ratione non constantiam solum amittit, verum etiam sanitatem.

Quocirca mollis et enervata putanda est Peripateticorum ratio et oratio, qui perturbari animos necesse esse dicunt; sed adhibent modum quendam, quem ultra
progredi non oporteat. Modum tu adhibes vitio? an 39
vitium nullum est non parere rationi? an ratio parum praecipit nec bonum illud esse, quod aut cupias ardenter aut adeptus efferas te insolenter? nec porro malum, quo aut oppressus iaceas aut, ne opprimare, mente vix constes? eaque omnia aut nimis tristia aut nimis laeta errore fieri? qui si error stultis extenuetur die, ut, quum res eadem maneat, aliter ferant inveterata, aliter recentia; sapientes ne attingat quidem omnino.
Etenim quis erit tandem modus iste? quaeramus enim 40
modum aegritudinis, in qua operae plurimum ponitur. Aegre tulisse P. Rupilium fratris repulsam consulatus

wahrt, auszusuchen weis. — *quemcunque casum Fortuna* ff. Nam fortuna omnis superanda ferendo est. Vid. Virgil. Aen. V, 710. — *apte*, als Gegens. von *inepte*, s. v. als verständig. — *beatos efficit*. Davisius legendum censet *beatus efficitur*, quod reliqua singulariter efferantur. — *idemque*, i. e. sed idem.

Peripatet. ratio et oratio] die Ansicht oder das System und der Vortrag der Peripatetiker. — *qui perturbari animos necesse esse dic.*, „welche die Nothwendigkeit der Leidenschaften behaupten, dabey aber ein gewisses Maafs aufstellen, das nicht dürfe überschritten werden.“ Dann sind es aber keine Leidenschaften mehr, die man auszurotten hat. Peripatetici ita statuerunt, quod perturbationes naturales esse censuerunt, ut docet Cicero Academ. I, 10. Contra Stoïci affectus judicio et opinione susceptos voluntariosque putant ideoque contendunt eos exstirpari posse radicitus. Hanc verborum potius quam rerum dissensionem Cicero illustrat libr. IV de Finibus.

§. 39. *parum*] nicht laut. — *aut* quod *adeptus* ff. oder wegen dessen Erreichung du dich so übermüthig erhebst? — *aut*, *ne opprimare*, *mente vix constes?* oder wobey du kaum deiner Besinnung so mächtig bleibst, dafs du nicht dadurch solltest erdrückt werden? oder wobey, gesetzt du würdest auch nicht ganz dadurch erdrückt, du doch kaum deiner Besinnung mächtig bleibst? — *eaque omnia* ff., und dafs jenes Uebermaafs in Traurigkeit oder Freude nur eine Folge irriger Vorstellung sey? Vergl. oben c. 15. §. 35 am Ende. — *quum res eadem maneat*, Bentl. Davis. emend. *quum re eadem maneant*, quum *maneant* in Cod. Pith. sit.

§. 40. *in qua*] aegritudine pellenda a Peripateticis *oper. plur. ponit.* Orell. — *P. Rupilium*, Publ. Rupilius (nicht Rutilius) Lupus

scriptum apud Fannium est: sed tamen transisse videtur modum, quippe qui ob eam caussam a vita recesserit; moderatius igitur ferre debuit. Quid? si, quum id ferret modice, mors liberorum accessisset? nata esset aegritudo nova, sed ea modica; magna tamen facta esset accessio. Quid? si deinde dolores graves corporis, si bonorum amissio, si caecitas, si exsilium, si pro singulis malis aegritudines accederent? summa ea fieret, quae non sustineretur.

41 XVIII. Qui modum igitur vitio quaerit, similiter facit, ut si posse putet eum, qui se e Leucata praecipitaverit, sustinere se, quum velit. Ut enim id non potest, sic animus perturbatus et incitatus nec cohibere se potest nec, quo loco vult, insistere; omninoque, quae crescentia perniciosa sunt, eadem sunt vi-
42 tiosa nascentia: aegritudo autem ceteraeque perturbationes amplificatae certe pestiferae sunt; igitur etiam susceptae continuo in magna pestis parte versantur. Etenim ipsae se impellunt, ubi semel a ratione discessum est: ipsaque sibi imbecillitas indulget in altumque provehitur imprudens nec reperit locum consistendi. Quamobrem nihil interest, utrum moderatas perturbationes approbent, an moderatam iniustitiam, moderatam ignaviam, moderatam intemperantiam: qui enim vitiis modum apponit, is partem suscipit vitiorum;

morbo levi impeditus, nuntiatâ fratris (Lucii Rut.) repulsâ in consulatus petitione, illico exspiravit a. U. c. 621 (2). Vid. Plin. H. N. VII, 36. Cicer. de Amicit. c. 20. §. 37. — *Fannius* (C.), M. F., Laelii Sapientis gener, ut etiam Publius Rutilius ille jurisconsultus, Panaetii auditor et Stoïcus, et moribus et dicendi genere durus *Annales* tamen non ineleganter condidit. Vid. Brut. c. 21. c. 26. c. 87. de Orat. II, 67. — *debuit*, debuisset, ut saepe. — *mors liberorum.* Quae supr. III. c. 28. §. 70 memoraverat, Ciceronis animo hic obversabantur. — *si exsilium* ff. Wolfius ita distinguit: *si exsilium? si pro singulis . . . accederent, summa* et cet. Ceterum subintelligas *ex Peripateticorum ratione.*

Cap. XVIII. §. 41. *E Leucata*] Leucata, ae, Leucate, es und Leucates, ae, das Vorgebirge bey Leucas (St. Maura), der Hauptstadt auf der Insel Leucadia, durch den Sprung der Sappho in's Meer berüchtigt. Sonst ward hier *E Leucade* gelesen, wie in Ovid's Heroïden XV, v. 172; allein Davis. rechtfertigt jene Emendation mit Virgils Aen. III, 274. Senecae Hippolyt. v. 1014 und Cicer. ad Attic. V. epist. 9.

§. 42. *igitur etiam susceptae* ff.] und daher wirken sie auch schon von ihrem Beginnen an ohne Unterbrechung und bedeutend auf Zerstörung hin. — *in altumque provehitur imprudens*, und fährt unklug hinaus auf das hohe Meer, wo dann keine Station, kein Hafen ist. Eine zutreffende Metapher. — *is partem suscipit*

quod quum ipsum per se odiosum est, tum eo molestius, quia sunt in lubrico incitataque semel proclive labuntur sustinerique nullo modo possunt.

XIX. Quid? quod iidem Peripatetici perturbatio- 43
nes istas, quas nos exstirpandas putamus, non modo naturales esse dicunt, sed etiam utiliter a natura datas: quorum est talis oratio. Primum multis verbis iracundiam laudant: cotem fortitudinis esse dicunt; multoque et in hostem et in improbum civem vehementiores iratorum impetus esse; leves autem ratiunculas eorum, qui ita cogitarent: *proelium rectum est hoc fieri; convenit dimicare pro legibus, pro libertate, pro patria:* haec nullam habent vim, nisi irâ excanduit fortitudo. Nec vero de bellatoribus solum disputant; imperia severiora nulla esse putant sine aliqua acerbitate iracundiae. Oratorem denique non modo accusantem sed ne defendentem quidem probant sine aculeis iracundiae: quae etiamsi non adsit, tamen verbis atque motu simulandam arbitrantur, ut auditoris iram oratoris incendat actio. Virum denique videri negant, qui irasci nesciat: eamque, quam *lenitatem* nos dicimus, vitioso *lentitudinis* nomine appellant.

vitiorum, der nimmt doch einen Theil solch' eines Fehlers in Schutz, nimmt die Parthey der sittlichen Gebrechen. — *incitataque semel* ff., und einmahl geschnellt d. i. im Schufs, im Fallen begriffen jählings hinabstürzen. Orell. cum Goerenz. Finibb. p. 635 *proclivi* praefert. — *sustinerique.* Ms. Leid. *sustinereque se*, die Glosse von jenem.

CAP. XIX. §. 43. *iracundiam laudant*] Noster distinctionem, quam supra c. 12 posuit, sibi non duxit observandam; iracundia enim non ὀργιλότητα, quam malum esse statuit Aristoteles, sed iram, θυμόν, hic denotat. Sic pro P. Sextio c. 2: *Quantum et pio dolori et justae iracundiae concedendum putetis. Neque iracundia magis ulla laudanda, quam ea* et cet. Vid. Muret. ad Libr. 1. de Officc. c. 25. *Davis.* — *cotem fortitudinis*, calcar virtutis nach Senec. de Ira III, 3. Vergl. unten c. 21. §. 47: *ardores animorum cotesque virtutum.* Schon vor Aristoteles hegte die alte Akademie dieselbe Meinung. S. Acadd. II, 44: Illi quidem utiliter a Natura dicebant permotiones istas animis nostris datas . . . ipsam iracundiam fortitudinis quasi cotem (κίνημα τῆς ψυχῆς ἀνδρῶδές τι) esse dicebant. — *haec nullam habent vim* ff. „Das alles, erwiedern sie, hat keine Kraft, wenn nicht von Zorn die Tapferkeit entflammt ist.“ So fällt Cicero nicht selten aus der Oratio indirecta oder obliqua in die oratio directa und umgekehrt. Bentley, Davis und Schütz hatten defshalb, ungeachtet diefs Worte der Peripatetiker sind, nicht nöthig, *haec nullam habere vim, nisi ira excanduerit* zu verbessern, für welches letztere Wort jedoch Bentley *excanduit* beybehielt. — *simulare iram*, Zorn erheucheln. — *lenitas*, πρᾳότης, Gelassenheit; *lentitudo* malo sensu

44 Nec vero solum hanc libidinem laudant — est enim ira, ut modo definivi, ulciscendi libido; — sed ipsum illud genus vel libidinis vel cupiditatis ad summam utilitatem esse dicunt a natura datum: nihil enim quemquam, nisi quod libeat, praeclare facere posse. Noctu ambulabat in publico Themistocles, quod somnum capere non posset, quaerentibusque respondebat *Miltiadis tropaeis se e somno suscitari*. Cui non sunt auditae Demosthenis vigiliae? qui dolere se aiebat, si quando opificum antelucanâ victus esset industriâ. Philosophiae denique ipsius principes numquam in suis studiis tantos progressus sine flagranti cupiditate facere potuissent. Ultimas terras lustrasse Pythagoram, Democritum, Platonem accepimus; ubi enim quid esset, quod disci posset, eo veniendum iudicaverunt: num putamus haec fieri sine summo cupiditatis ardore potuisse?

45 XX. Ipsam aegritudinem, quam nos ut tetram et immanem belluam fugiendam diximus, non sine magna utilitate a natura dicunt constitutam, ut homines castigationibus, reprehensionibus, ignominiis affici se in delicto dolerent. Impunitas enim peccatorum data videtur eis, qui ignominiam et infamiam ferunt sine dolore: morderi est melius conscientiâ; ex quo est illud e vita ductum ab Afranio: nam quum dissolutus filius,

Heu mé miserum!

tum severus pater,

Dummódo doleat aliquíd, doleat quidlúbet

Reli-

Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit, ἀοργησία. S. Aristotel. Ethic. II, c. 7.

§. 44. *ut modo*] c. 12. §. 27. — *ipsum illud genus vel libidinis*, jene vierte und letzte Hauptart der Leidenschaften, die er oben c. 7. §. 14. c. 9. §. 21. c. 15. §. 34 *libido*, auch *cupiditas*, nannte, und zu deren species er den Zorn, iram, machte. — *Miltiadis tropaeis* ff. Nach Valer. Maxim. VIII, 14, 1 Marathon et Artemisium et Salamis tacitis facibus Themistoclis animum incitabant. Plutarch in Theseo et Apophthegm. bezeugt gleichfalls, daſs er gesagt habe: ὡς καθεύδειν αὐτὸν οὐκ ἐῴη τὸ τοῦ Μιλτιάδου τρόπαιον. — *Demosthenis vigiliae*. Er brauchte deſshalb mehr Oel als Wein nach Stobaeus Serm. XXIX, Plutarch. in Demosth. Aelian. V. H. VII, 7. Statt *dol. se aj.* hat Cod. Davis., Regius *dolore se angebat*, was Bentl. gefiel. — *eo veniendum* esse, dahin müsse man reisen.

Cap. XX. §. 45. *e vita*] i. e. ex usu vitae ductum. — *L. Afranius*, ein Römischer Komödiendichter und Nachahmer des Menander. S. Brutus c. 45. de Finibb. 1, 3. Horat. Ep. II. 1, v. 57. Quinctil. X, 1, 100. Fabricii Bibliothec. Lat. 3. p. 232. ad Attic. 16, 2.

§. 46.

Reliquas quoque partes aegritudinis utiles esse dicunt; misericordiam ad opem ferendam et calamitates hominum indignorum sublevandas; ipsum illud aemulari, obtrectare non esse inutile, quum aut se non idem videat consecutum, quod alium, aut alium idem, quod se: metum vero si quis sustulisset, omnem vitae diligentiam sublatam fore, quae summa esset in eis, qui leges, qui magistratus, qui paupertatem, qui ignominiam, qui mortem, qui dolorem timerent. Haec tamen ita disputant, ut resecanda esse fateantur, evelli penitus dicant nec posse nec opus esse; et in omnibus fere rebus mediocritatem esse optimam existiment: quae quum exponunt, nihilne tibi videntur an aliquid dicere? *A.* Mihi vero dicere aliquid: itaque exspecto, quid ad ista. 46

XXI. *M.* Reperiam fortasse: sed illud ante. Videsne, quanta fuerit apud Academicos verecundia? plane enim dicunt, quod ad rem pertineat. Peripateticis respondetur a Stoïcis: digladientur illi per me licet, cui nihil est necesse nisi, ubi sit illud, quod veri simillimum videatur, anquirere. Quid est igitur, quod occurrat in hac quaestione, quo possit attingi aliquid veri simile, quo longius mens humana progredi non potest? Definitio perturbationis, qua recte Zenonem usum 47

§. 46. *partes aegritudinis*] die oben c. 7. §. 16 aufgezählten Unterarten (species) der Geistesohnmacht. — *indignorum* bezieht sich auf *calamitates* und bezeichnet solche, die das Unglück nicht verdienen. Erasmus, Bouh. u. Nissen zogen jedoch *indigorum* des Cod. Reg. u. Leid. vor, was wohl *indigōrum* ursprünglich geschrieben und gleichfalls *indignorum* zu lesen war. — *diligentiam*, cautionem, Behutsamkeit. Cf. §. 13. — *resecare*, beschneiden; *evellere*, ausrotten. — *mediocritas*, die Mittelstraſse. — *quid ad ista* dicas, respondeas.

Cap. XXI. §. 47. *illud*] bezieht sich auf das Folgende. — *plane enim dicunt* sc. nihil admiscendo, quod aegre ferre adversarii possent. Secus Stoïci. E r n e s t i. — *digladiari*, sich mit einander schlagen, raufen, als Klopffechter gegen einander zu Felde ziehen. — *cui* tamquam Academico. — *anquirere*, duo Mss. Leidd. et aliquot Editt. vett. *inquirere*. — *quo possit* statt der Vulg. *e qua possit*, wofür Bentley das Adverbium *qua*, P. Manut. aber *e quo* hinstellte. — *non potest?* Hier und nicht hinter *aliquid veri simile* muſs das Fragezeichen stehen, wenn man nicht statt letzteres *veri simillimum* emendiren will, was jedoch durch *quo longius . . . non potest* nur umschrieben wird. D e r S i n n i s t a l s o: „Etwas Wahrscheinliches der Art, daſs der menschliche Geist nicht darüber hinausschreiten kann? a b e r n i c h t: „wodurch wir Etwas Wahrscheinliches erreichen könnten? Weiter kann doch der menschliche Verstand nicht gehen.“ Allerdings kann er Das, nur nicht über das *veri simillimum*, über das *m a x i m e probabile* hinaus. —

puto: ita enim definit, ut *perturbatio sit aversa a ratione contra naturam animi commotio;* vel brevius, ut *perturbatio sit appetitus vehementior;* vehementior autem intelligatur is, qui procul absit a naturae constantia.

48 Quid ad has definitiones possint dicere? Atqui haec pleraque sunt prudenter acuteque disserentium: illa quidem ex rhetorum pompa, *ardores animorum cotesque virtutum.* An vero vir fortis, nisi stomachari coeperit, non potest fortis esse? gladiatorum id quidem: quamquam in eis ipsis videmus saepe constantiam; colloquuntur, congrediuntur, queruntur, aliquid postulant, ut magis placati quam irati esse videantur. Sed in illo genere sit sane Pacideianus aliquis hoc animo, ut narrat Lucilius:

Óccidam illum equidem ét vincám, si id quáeritis, ínquit;
Vérum illúd credó fore: in ós prius áccipiam ípse,
Quám gladium ín stomachó Furiae ác pulmónibu' sisto.

aversa a ratione, wie oben c. 6 im Anf. u. c. 15. §. 34. *motus aversi a ratione.* Die Vulg. ist *adversa ratione.*

§. 48. *possint*] richtige Conjectur von Bentley und Lesart des Cod. Bern. a pr. m. bey Orell. anstatt possim, denn es werden hier die *Peripatetici* s. Aristotelici verstanden. — *illa quidem ex rhetorum pompa,* Folgendes dagegen (nämlich gegen den Ausdruck verständiger und scharfsinniger Stoïscher Dialectik) ist nur Rednerprunk. Quia veterum pompae (Processionen, Aufzüge) magnifice erant apparatae, propterea haec vox transfertur ad orationem generis demonstrativi, in qua omnibus ornamentis locus est et quae inprimis et ad ostentationem ingenii et eloquentiae pertinet et orationi forensi opponitur. *Ernesti.* — *coeperit,* Davis. ex Codd. Reg. Pithoean. et Medic. *coepit.* — *gladiat.*, R. Gr. V. Gebh. Lall. *gladiatorium.* Difficillima est optio. Haud ineleganter enim ex hoc adject. nom. subst. elicias ad v. *eis ipsis. Orell.* — *Pacideianus* (Pacidianus), bey And. *Placidianus,* ein berühmter Fechter. S. Cic. de optim. gener. Orat. 6. Lucil. ap. Non. 4. n. 62. Horat. Sat. II. 7, v. 97 und daselbst Lambin. Eclog. VII, 97. — *Lucilius* (C), poëta Satyricus. Vid. de Orat. 1, 16. Brut. 26. 46. 79. Horat. Sat. I. 4, 6. Hexametri seqq. ex illo desumpti. — *quaerere,* verlangen. — *in ós prius áccipiam ípse,* ich will ihm erst Eins in's Gesicht versetzen, gegen sein Gesicht will ich den Kampf, den Schlag zuerst unternehmen; wofern der Sinn nicht ist: obgleich ich fürchte, so werd' es geschehen; ich selbst kriege zuerst Ein's in's Maul, bevor. Scaliger. u. Bouher. *occipiam.* — *Furiae* i. e. bestiae. Ita Wolf. e Bouherii Mss., quem Schütz. sequitur. Vulgo *sura;* inepte: nam sura a stomacho et pulmonibus nimium distat nec letalia in ea parte sunt vulnera. Ernestio placuit *fibra* i. e. *in jecore* ex conjectura Turnebi Advers. VII. 18. Davisius praeferebat *Furi* i. e. Furii Aesernini, gladiatoris nobilis ab Aesernia Samnii oppido oriundi. Hinc illud proverbium: *Aeserninus cum Pacidiano* et vic. vers. (Vid. Cicer. ad Q. Fratr. III, 4. de optim. gener. or. 6.) de

Ódi hominem; íratús pugnó, nec lóngiu' quídquam
Nóbis quám dextráe gladiúm dum accómmodet álter:
Úsque adeó studio átque odió illius écferor írá!

XXII. At sine hac gladiatoria iracundia videmus 49
progredientem apud Homerum Aiacem multa cum hilaritate, quum depugnaturus esset cum Hectore: cuius, ut arma sumpsit, ingressio laetitiam attulit sociis, terrorem autem hostibus; ut ipsum Hectorem, quemadmodum est apud Homerum, toto pectore trementem provocasse ad pugnam poeniteret. Atque hi collocuti inter se, priusquam manum consererent, leniter et quiete nihil ne in ipsa quidem pugna iracunde rabioseve fecerunt. Ego ne Torquatum quidem illum, qui hoc cognomen invenit, iratum existimo Gallo torquem detraxisse: nec Marcellum apud Clastidium ideo fortem fuisse, quia fuerit iratus. De Africano quidem, 50
quia notior est nobis propter recentem memoriam, vel iurare possum non illum iracundiâ tum inflammatum fuisse, quum in acie M. Allienum Pelignum scuto protexerit gladiumque hosti in pectus infixerit: de L. Bruto fortasse dubitarim, an propter infinitum odium tyranni effrenatius in Aruntem invaserit; video enim utrumque cominus ictu cecidisse contrario. Quid igitur huc adhibetis iram? An fortitudo, nisi insanire

viris aeque magnis inter se disputantibus. — *nec longiu' quidquam ff.*, und ich kann es kaum abwarten, bis der Gegner das Schwert in seine Rechte nimmt.

Cap. XXII. §. 49. *At*] des Gegensatzes wegen von Davis. der gewöhnlichen Lesart *ac* mit Recht vorgezogen. — *cujus* Ajacis, ut saepe relativum ad remotius substantivum refertur. — *Homerum* in Iliad. VII. v. 211 seqq. — *provocasse* Ajacem. *Ernest.* monet: apud Homerum, in quo hic legitur versus: *Ἕκτορί τ' αὐτῷ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι πάτασσεν*, Trojanos tremuisse, non Hectorem; neque Plutarchum neque Dionysium Halicarn., ut Clark ad Homer. l. c. v. 216 doceat, ibi illud *toto pectore trementem* invenisse. — *Titus Manlius Torquatus* Gallo cuidam torquem detraxisse memoratur a Liv. VII, 10. Flor. I, 1. Cic. de Finibb. 1. 7. *M. Claudius Marcellus* 531 (2) ab U. c. Gallos apud Clastidium cis Padum in Gallia Cisalpina situm, nunc Chiastezzo s. Chiasteggio nominatum, pugnâ devicit eorumque regem Virdomarum sua ipsius manu prostravit tertiusque Romanorum opima spolia Jovi Feretrio consecravit. Vid. Propert. IV. 11, v. 39. — *fuerit.* Male Cod. Barb. Alii *fuit.* Garat. ad Milon. p. 154. Bon. *Orell.*

§. 50. *de Africano*] Minore. — *M. Allienum*, pro vulg. *Halienum* reponi jussit Ursinus, quod nomen in denariis occurrat. — *Pelignum*, unum ex Pelignis in Italia, quorum oppidum Sulmo Ovidii poëtae patria fuit. — *Lucii Junii Bruti*, qui jure-

coeperit, impetus suos non habet? Quid? Herculem, quem in coelum ista ipsa, quam vos iracundiam esse vultis, sustulit fortitudo, iratumne censes conflixisse cum Erymanthio apro aut leone Nemeaeo? an etiam Theseus Marathonii tauri cornua comprehendit iratus? Vide, ne fortitudo minime sit rabiosa, sitque iracundia tota levitatis; neque enim est illa fortitudo, quae rationis est expers.

51 XXIII. Contemnendae res sunt humanae; negligenda mors est; patibiles et dolores et labores putandi. Haec quum constituta sunt iudicio atque sententia, tum est robusta illa et stabilis fortitudo: nisi forte, quae vehementer, acriter, animose fiunt, iracunde fieri suspicamur. Mihi ne Scipio quidem ille, pontifex maximus, qui hoc Stoïcorum verum esse declaravit, *numquam privatum esse sapientem*, iratus videtur fuisse Ti. Graccho tum, quum consulem languentem reliquit atque ipse privatus, ut si consul esset, qui rem publi-
52 cam salvam esse vellet, se sequi iussit. Nescio, ecquid ipsi nos fortiter in republica fecerimus: si quid fecimus, certe irati non fecimus.

An est quidquam similius insaniae, quam ira? quam bene Ennius *initium* dixit *insaniae*. Color, vox, oculi, spiritus, impotentia dictorum atque factorum quam partem habent sanitatis? quid Achille Homerico foedius, quid Agamemnone in iurgio? nam Aiacem quidem ira

jurando populum adstrinxit neminem Romae regnare passuros, pugna cum Arunte Tarquinio, ultimi regis filio, et mors 245 a. U. c. 507 a. Chr. narratur a Livio Libr. II. c. 6. — *adhibere*, zu Hülfe nehmen. — *Herculem*. Cf. supr. II. c. 8. §. 20. 21. 22. — *Marathonii tauri*. Theseus, rex ille Atheniensium, taurum, quem Hercules a Creta ad Eurystheum adduxerat, Marathone occidit. Vid. Hygin. Fab. 38. Ovid. Metam. VII. v. 435 sqq. Cf. Diodor. Sicul. Biblioth. Lib. IV. et Plutarch. in Theseo. *Davis*. — *Vide, ne*, sieh zu, ob nicht. — *levitas*, Schwäche, Unkräftigkeit.

Cap. XXIII. §. 51. *Scipio*] Nasica Serapio, a quo Ti. Sempronius Gracchus 621 a. U. c. perculsus. — *numq. privat. esse sapientem*, sed regem, magistratum. Vid. Horat. Serm. Libr. I. 3, 124. — *consulem languentem*, P. Mucium Scaevolam Pontif. M. Vid. Plutarch. in Gracch. et Appiani Bell. Civ. 1. — *qui remp. salv. esse vult, me sequatur*, Scipio dixit. Ea certe formula fuit, qua Romani in tumultu utebantur. Vid. Serv. ad Virgil. Aeneid. VII, 614. VIII, 1. *Davis*.

§. 52. *impotentia dict. atq. fact.*] die Unbändigkeit in Worten und Thaten. — *in jurgio*, quod Homerus Iliad. I, 22 sqq. refert. — *Nam Ajacem*, wo *nam* den Uebergang von einem Argument zum andern bildet und als Ellipsis zu erklären ist, wie *nam quid argumentamur*, doch oder aber, ja was red' ich noch lange, den

ad furorem mortemque perduxit. Non igitur desiderat fortitudo advocatam iracundiam: satis est instructa, parata, armata per sese. Nam isto modo quidem licet dicere utilem vinolentiam ad fortitudinem, utilem etiam dementiam, quod et insani et ebrii multa faciunt saepe vehementius. Semper Aiax fortis; fortissimus tamen in furore:

Nam fácinus fecit máxumum, quum Dánais inclinántibus
Summám rem perfecit manu', proeliúm restituit insániens.

XXIV. Dicamus igitur utilem insaniam? tracta defi- 53
nitiones fortitudinis; intelliges eam stomacho non egere. Fortitudo est igitur affectio animi legi summae in perpetiendis rebus obtemperans; vel conservatio stabilis iudicii in eis rebus, quae formidolosae videntur, subeundis et repellendis; vel scientia rerum formidolosarum contrariarumque perferendarum aut omnino negligendarum, conservans earum rerum stabile iudicium; vel brevius, ut Chrysippus: — nam superiores definitiones erant Sphaeri hominis in primis bene definientis, ut putant Stoïci; sunt enim omnino omnes

Ajax u. s. w. Vergl. Verr. 1, 57. ad Attic. X, 2 med. Topic. 11, extr. — *Nam facinus* ff. Hi jambi tetrametri ex Pacuvio citati esse videntur. *Danais* i. e. *Graecis inclin.*, bey der Flucht der Danaër. — *manu'* pro vulg. *manus* Wolf. correxit; Bentl. *Summam rem perfecit manu, rem restituit insaniens.* Lall. W. 2. Orell. *restituit pr. ins.*

Cap. XXIV. §. 53. *tracta*] i. e. considera, gehe durch, betrachte näher. Vulgo *definitionem.* — *stomacho* i. e. irâ *non egere*, ut Horatius Carm. I, 6 *μῆνιν Πηληϊάδεω Pelidae stomachum* vertit. Cf. Quinctil. Inst. Orat. X, 1: „Cassius Severus plus *stomacho* quam *consilio* dedit.“ Sic et Senec. Epist. 112. — *legi summae* i. e. rationi. Vergl. II. c. 23. §. 5. III. 14, 30. 16, 34. 24, 59. — *conservatio stabilis judicii* ff., die Erhaltung einer sich gleich bleibenden Maxime in Ertragung und Zurückstoſsung Dessen, was furchtbar scheint. — *vel scientia* ff., oder sie ist die Kunst, furchtbare und widrige Dinge zu ertragen oder völlig gering zu schätzen, verbunden mit der sich stets gleich bleibenden richtigen Ansicht derselben. Davis. läſst das von Gronov hinzugefügte, aber in den meisten Codd. vermiſste *perferendarum* aus. Plato definirt die Tapferkeit in s. Laches so: *ἀνδρεία ἐστὶ ἐπιστήμη δεινῶντε καὶ θαῤῥαλέων.* — *Sphaerus*, ein Schüler des Zeno, vom Thrazischen Bosporus gebürtig, lehrte anfangs in Lacedämon, nachher in Alexandrien. — *ut putant Stoïci* bezieht sich nicht auf *hominis in primis bene definientis*, sondern auf *superiores definitiones erant Sphaeri*; wovon denn gleich der Grund angegeben wird: *sunt enim omnino omnes fere similes*, wofür man also nicht *sunt autem* ff. mit Davis emendiren muſs. Ueberdieſs bestreitet Cicero jene Meinung der Stoïker, indem er hinzufügt: *sed declarant communes* (omnium Stoïcorum) *notiones* ff., aber sie legen doch alle, die eine freylich mehr als

fere similes; sed declarant communes notiones, alia magis aliâ — quo modo igitur Chrysippus? Fortitudo est, inquit, scientia perferendarum rerum vel affectio animi in patiendo ac perferendo summae legi parens sine timore. Quamvis licet insectemur istos, ut Carneades solebat: metuo, ne soli philosophi sint. Quae enim istarum definitionum non aperit notionem nostram, quam habemus omnes de fortitudine tectam atque involutam? quâ apertâ quis est, qui aut bellatori aut imperatori aut oratori quaerat aliquid neque eos existimet sine rabie quidquam fortiter facere posse?

54 Quid? Stoïci, qui omnes insipientes insanos esse dicunt, nonne ista colligunt? Remove perturbationes maximeque iracundiam; iam videbuntur monstra dicere: nunc autem ita disserunt, sic se dicere, omnes stultos insanire, ut male olere omne coenum. „At non semper.“ Commove: senties. „Sic iracundus non semper iratus est.“ Lacesse: iam videbis furentem.

Quid? ista bellatrix iracundia, quum domum rediit, qualis est cum uxore, cum liberis, cum familia? an tum quoque est utilis? est igitur aliquid, quod perturbata mens melius possit facere quam constans? an quisquam potest sine perturbatione mentis irasci? Bene igitur nostri, quum omnia essent in *moribus* vitia, quod nullum erat iracundiâ foedius, iracundos solos *morosos* nominaverunt.

die andere, die allen Stoïkern gemeinsamen Begriffe von der Tapferkeit dar. — *tectam atque involutam*, den wir unbewufst und eingehüllt in uns tragen. — *quâ apertâ*, ist der Begriff einmahl aufgeschlossen, zum Bewufstseyn gebracht. — *quaerat aliquid* intellig. *aliud quid*, ut saepe dicitur; nimirum aliud quid, quam est in illa definitione Stoïca fortitudinis. *Ernesti.*

§. 54. *nonne ista colligunt?*] Wenn die Stoïker das Paradoxon aufstellen: alle Thoren seyen sinnlos, krank, geben sie denn nicht den Schlufs, dafs nicht der Zorn als eine Art von Wahnsinn, sondern nur der Grundsatz tapfer mache? obwohl jener zufällig zu tapfern Thaten mitwirken könne. Zeigen sie denn nicht, dafs die Meinung der Peripatetiker von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit des Zorns ein Irrthum sey? Vergl. III. 4, 9, wo der obige Satz in Schlufsform sich findet. — *remove perturbat.* ff., nimm an, die Leidenschaften und vor allem der Jachzorn gehörten nicht unter diese Rubrik der *insania*; ja, dann werden sie Abentheuerliches zu schwatzen scheinen. — *in moribus* und *morosos* verbesserte Davis, nach den besten Handschriften statt *in morbis* und *morbosos* mit Recht; denn die *iracundi* sind nicht allein *morbosi*, in morbis, und Seneca de Ira I. c. 4 sagt: Inter hos (iracundos) *morosum* ponas licet, delicatum iracundiae genus. Vergl. Donat. zu Terent. Hecyr. IV. 2, 2. Also vorzugsweise nannte man die iracundi

XXV. Oratorem vero irasci minime decet; simulare non dedecet. An tibi irasci tum videmur, quum quid in caussis acrius et vehementius dicimus? Quid? quum iam rebus transactis et praeteritis orationes scribimus, num irati scribimus? 55

Ecquis hoc animadvertit? vincite!

num aut egisse umquam iratum Aesopum aut scripsisse existimamus iratum Attium? Aguntur ista praeclare; et ab oratore quidem melius, si modo est orator, quam ab ullo histrione: sed aguntur leniter et mente tranquilla.

Libidinem vero laudare cuius est libidinis? Themistoclem mihi et Demosthenem profertis: additis Pythagoram, Democritum, Platonem. Quid? vos studia libidinem vocatis? quae vel optimarum rerum, ut ea sunt quae profertis, sedata tamen et tranquilla esse debent. Iam aegritudinem laudare, unam rem maxime detestabilem, quorum est tandem philosophorum? At commode dixit Afranius:

Dummodo doleat aliquid, doleat quidlubet.

Dixit enim de adolescente perdito ac dissoluto: nos autem de constanti viro ac sapienti quaerimus. Et quidam ipsam illam iram centurio habeat aut signifer vel ceteri, de quibus dici non necesse est, ne rhetorum aperiamus mysteria. Utile est enim, uti motu animi, qui uti ratione non potest: nos autem, ut testificor saepe, de sapiente quaerimus.

eigenwillige (morosi) und leitete das Wort von *mores*, Eigenwille, ab. Freylich möchte es, wie mos, wol richtiger von mora, morari in re abzuleiten seyn, was den Charakter eines Mürrischen amTreffendsten bezeichnet: oder von μωρῶς, stulte, μορός, stultus. Plaut. im Trucul. III. 2, 43: amor homines moros et morosos facit. Mil. II. 4, 17: ego stulta atque mora multum.

CAP. XXV. §. 55. *simulare*] sich so zu stellen. — *Ecquis hoc* ff., Worte aus einem Stücke des Attius und einer Rolle des Schauspielers Aesopus, der vielleicht den erzürnten Atreus darstellte. — *existimamus*, Cod. Leid. *existimas*, quod Davis. ex Bentleji emendatione dedit. — *Afranius.* Cf. Cap. XX. §. 45, ubi idem legitur versus.

Libidinem] Auch in Hinsicht der Lust, welche, wie vorher den Zorn, die Peripatetiker selbst bey einem Philosophen als nützliche Triebfeder höherer Thätigkeit ansahen, die durch das bloſse Vernunftgebot nicht aufgeregt werde, widerlegt Cicero diese Nothwendigkeit und Nützlichkeit, indem er zeigt: man verwechsele die Begriffe von Lust und Bestrebung, und trage die Erfahrung des

56 XXVI. At etiam aemulari utile est, obtrectare misereri. Cur misereare potius quam feras opem, si id facere possis? an sine misericordia liberales esse non possumus? Non enim suscipere ipsi aegritudines propter alios debemus; sed alios, si possumus, levare aegritudine. Obtrectare vero alteri aut illa vitiosa aemulatione, quae rivalitati similis est, aemulari quid habet utilitatis? quum sit aemulantis angi alieno bono, quod ipse non habeat; obtrectantis autem angi alieno bono, quod id etiam alius habeat. Quî id approbari possit, te aegritudinem suscipere prò experientia, si quid habere velis? nam solum habere velle summa dementia est.

57 Mediocritates autem malorum quis laudare recte possit? quis enim potest, in quo libido cupiditasve sit, non libidinosus aut cupidus esse? in quo ira, non iracundus? in quo angor, non anxius? in quo timor, non timidus? libidinosum igitur et iracundum et anxium et timidum censemus esse sapientem? De cuius ex-

gemeinen Lebens auf den Weisen über. Eben so wenig müſste man gerechten Unwillen, Eifer mit Zorn und Zornmuth verwechseln.

Cap. XXVI. §. 56. *At etiam aemulari utile est*] die von den Peripatetikern behauptete Nützlichkeit und Nothwendigkeit des Mitleids, der Eifersucht, der Miſsgunst und anderer Leidenschaften wird widerlegt. Das Mitleiden behindert uns oft am Hülfe leisten. — *Quî id approbari possit*, vulgo *Quis* id *approbare possit*. Sed illud ex optimm. Codd. praetulit Davis. — *te aegritudinem* ff. Cur *te* Dav. uncis incluserit Wolf., equidem non video, quum sequatur *velis*. — pro *experientia*, anstatt einen Versuch zu machen, ob man es sich nicht verschaffen könne. — *nam solum*, ut supra c. 23. §. 52 *nam Ajacem* ff., und nun vollends allein Etwas haben wollen ist der gröſste Unverstand. Auch hier ist *nam* eine particula ulterius progrediendi in argumentando. Wird diese Stelle so erklärt, dann haben wir eine doppelte Replik auf die beiden erwähnten Fälle des *aemulantis* und *obtrectantis*.

§. 57. *Mediocritates*] „Die Peripatetische Behauptung, in allen solchen Dingen das Mittelmaaſs zu halten, tauge Nichts: denn ein Uebel bleibe ein Uebel, und dieses widerstreite dem richtig aufgefaſsten Wesen des Weisen.“ Ein Uebel bleibt freylich ein Uebel! Eine Leidenschaft eine Leidenschaft, wenn sie noch so sehr gemindert wird! Allein die Peripatetiker wollten unter dem Mittelmaaſse jeden erlaubten, nützlichen und nöthigen Grundtrieb verstanden wissen, der nur nicht zu einer Leidenschaft nach Unten oder Oben, nach Rechts oder Links anwachsen und darein sich verwandeln dürfe. Also ein Wortstreit! — *non libidinosus aut* nicht *et cupidus*, da *libido cupiditasve* diesem vorhergeht. *Bentley*. Nach *libidinosum igitur* aber wird *et cupidum* aus demselben Grunde eingeschoben, obwohl es den besten Hand-

cellentia multa quidem dici quamvis fuse lateque possunt; sed brevissime illo modo: sapientiam esse rerum divinarum et humanarum scientiam cognitionemque, quae cuiusque rei caussa sit. Ex quo efficitur, ut divina imitetur, humana omnia inferiora virtute ducat. In hanc tu igitur, tamquam in mare, quod est ventis subiectum, perturbationem cadere tibi dixisti videri? Quid est, quod tantam gravitatem constantiamque perturbet? an improvisum aliquid aut repentinum? quid potest accidere tale ei, cui nihil, quod homini evenire possit, non praemeditatum sit? Nam, quod aiunt nimia resecari oportere, naturalia relinqui, quid tandem potest esse naturale, quod idem nimium esse possit? sunt enim omnia ista ex errorum orta radicibus: quae evellenda et extrahenda penitus, non circumcidenda nec amputanda sunt.

Tum exponuntur remedia, quae a philosophia morbis animorum adhibeantur, sive *perturbationum curationes.* Omnino autem in omnibus quattuor perturbationibus sanandis illam esse distinctionem: utrum *ad universam perturbationem*, quae est aspernatio rationis aut appetitus vehementior, an *ad singulas*, ut ad metum, libidinem reliquasque melius adhibeatur oratio; et utrum illud non videatur aegre ferendum, ex quo suscepta sit aegritudo, an omnium rerum tollenda omnino aegritudo: ut si quis aegre ferat se pauperem esse, idne disputes, paupertatem malum non esse; an, hominem aegre ferre nihil oportere. Iam omnem ejusmodi perturbationem animi placatione ablui quidem, quum doceas nec bonum illud esse, ex quo laetitia aut libido oriatur, nec malum, ex quo aut metus aut aegritudo: certam tamen et propriam sanationem esse, si doceas ipsas perturbationes per se esse vitiosas nec habere quidquam aut naturale aut necessarium. Illam autem rationem, quae ipsam opinionem boni aut mali tollat, utiliorem quidem esse, sed raro proficere, neque esse ad vulgus adhibendam. Est etiam, ubi adhiberi plane non potest, quod res, quae perturbat animum, vere est bona aut mala; tamquam si quis aegre ferat nihil in se esse virtutis, nihil animi, nihil officii, nihil honestatis. *Extremo loco* adjungitur disputatio de singulis quibusdam perturbationum generibus recte sanandis;

schriften fehlt. — *quamvis* i. e. quantumvis, vulgo *possint.* — *sapientiam esse rerum divinarum*, *σοφίαν εἶναι ἐπιστήμην θείων τε καὶ ἀνθρωπίνων πραγμάτων.* Cf. infr. Libr. V, c. 3. de Officc. II, 2. Senec. Epistol. 89. — *In hanc* scil. *sapientiam* pro *in hunc*, quod alii legunt, scil. *sapientem.* — *non praemeditatum sit* ist aus einigen alten Editt. u. d. Rande d. C. Bern. von Wolf hinzugefügt. Die Vulg. war *Quid potest accidere tale, et cui nihil quod homini evenire possit.* Bentley emendirte *An improvisum aut repentinum quid potest accidere ei, cui nihil tale quod homini accidere possit?* Davis. vermuthete *An improvisum aliquid aut repentinum? qui id potest accidere? Tale est ei nihil, quod homini evenire possit.* — *non* modo *circumcidenda* ff.

et, quum de *aegritudine* satis jam esset *libro tertio* disputatum, agitur *primum* de sanando metu; *deinde* de laetitia; *tum* de amore; *denique* de ira. c. 27. §. 58 — c. 37. §. 81.

58 XXVII. Sed, quoniam suspicor te non tam de sapiente quam de te ipso quaerere — illum enim putas omni perturbatione esse liberum, te vis — videamus, quanta sint, quae a philosophia remedia morbis animorum adhibeantur. Est enim quaedam medicina certe; nec tam fuit hominum generi infensa atque inimica natura, ut corporibus tot res salutares, animis nullam invenerit: de quibus hoc etiam est merita melius, quod corporum adiumenta adhibentur extrinsecus, animorum salus inclusa in iis ipsis est. Sed, quo maior est in eis praestantia et divinior, eo maiore indigent diligentiâ. Itaque bene adhibita ratio cernit, quid opti-
59 mum sit: neglecta multis implicatur erroribus. Ad te igitur mihi iam convertenda omnis oratio est: simulas enim quaerere te de sapiente; quaeris autem fortasse de te.

Cap. XXVII. §. 58. *Sed, quoniam suspicor*] b. *Besonderer Theil: über die Heilung der einzelnen Leidenschaften.* 1. *Allgemeine Methodik.* Von der doppelten Art überhaupt die Leidenschaften zu heilen α. durch die Demonstration, daſs jede Leidenschaft unsittlich, unserer Natur weder angemessen noch nothwendig ist; die letztere aber Kraft genug habe, zu überwinden; β) durch die Demonstration, daſs die Objecte der Leidenschaften keine wirkliche Güter, sondern nur Güter des Wahnes sind. 2. *Besondere Methodik.* Ueber die besondere Heilung der einzelnen Leidenschaften: des Kummers, der Furcht, der Ausgelassenheit in Lust und Freude, in's Besondere in Liebe, Frauenliebe, Knabenliebe — Tadel der Dichter, des Plato, daſs sie die Liebeslust vertheidigen oder gar loben. Die Liebe möge übrigens noch in Schutz genommen werden, wenn sie den Anforderungen der Stoïker entspreche; nicht, wie meistens, sinnlich und sinnlos sey — und endlich des Zorns. Sey nun die den Leidenschaften zum Grunde liegende Vorstellung irrig; so beruhe die innere Gleichmäſsigkeit und Selbstbeherrschung auf dem Wissen, was durch Demonstration erreicht werde. Leichter gelinge die Heilung des augenblicklich aufgeregten Gemüths als eingewurzelter Seelenkrankheit; doch lasse sich die Leidenschaft auch bei Denen heilen, die von Natur eine gewisse Neigung zu Fehlern zeigen. Dieſs habe man aus Sokratis Beyspiele ersehen. Von Cap. 27. §. 58 bis Cap. 37. §. 81. — *te vis* erg. *esse liberum.* Nisi enim adolescentem hunc perturbationibus liberari velle statuerat Tullius: inanem prorsus operam explicandis, quas adhibet philosophia, medicinis impenderet. Quare illa verba minime delenda esse censuit Davis. — *salus* i. e. quod salutem affert, medicina. Pro *in iis ipsis* vulgo leg. *in his* ipsis, quod etiam Orell. praetulit. — *adhib.* Turneb. Bentl. suspic. *habita.* Cfr. Wopkens. p. 97 et 98.

Earum igitur perturbationum, quas exposui, variae sunt curationes; nam neque omnis aegritudo una ratione sedatur: alia est enim lugenti, alia miseranti aut invidenti adhibenda medicina. Est etiam in omnibus quattuor perturbationibus illa distinctio: utrum ad universam perturbationem, quae est adspernatio rationis aut appetitus vehementior, an ad singulas ut ad metum libidinem reliquasque melius adhibeatur oratio; et utrum illudne non videatur aegre ferendum, ex quo suscepta sit aegritudo; an omnium rerum tollenda omnino aegritudo: ut, si quis aegre ferat se pauperem esse, idne disputes, paupertatem malum non esse; an hominem aegre ferre nihil oportere. Nimirum hoc melius: ne, si forte de paupertate non persuaseris, sit aegritudini concedendum: aegritudine autem sublata propriis rationibus, quibus heri usi sumus, quodam modo etiam paupertatis malum tollitur.

XXVIII. Sed omnis eiusmodi perturbatio animi 60
placatione abluatur illa quidem, quum doceas nec bonum illud esse, ex quo laetitia aut libido oriatur; nec malum, ex quo aut metus aut aegritudo: verumtamen haec est certa et propria sanatio, si doceas ipsas perturbationes per se esse vitiosas nec habere quidquam aut naturale aut necessarium; ut ipsam aegritudinem leniri videmus, quum obiicimus maerentibus imbecillitatem animi effeminati quumque eorum gravitatem

§. 59. *ad universam perturbat.*] auf die Leidenschaft überhaupt, im Gegens. v. *ad singulas* perturbationes. — *utrum illudne.* Ernesti perperam τὸ *ne* delevit, hâc adjectâ caussâ: aut *utrum* delendum aut *ne.* Sed Latini hoc saepe τῷ *utrum* per redundantiam jungunt, vel ita, ut vocabulum interponant. V. c. Cic. Quint. 30: „Ea res enim nunc versatur in discrimine, utrumne possit se defendere." (de Invent. 1, 31. „dic mihi, utrumne tuum (aurum) an illius malis.") Terent. Eunuch. IV. 4, 54: „utrum taceamne an praedicem.?" Plaut. Cap. II. 2, 18: „sed utrum strictimne attonsurum dicam esse, an per pectinem nescio." Mostell. III, 1, 15: „utrum eae velintne an non velint." Vid. Schelleri lexic. s. h. v. Goerenz. ad Acadd. II. §. 71. Zumpt. §. 354. Schulz. p. 579. §. 100. 21. Haec dicendi ratio sic explicari potest, ut post *utrum* pausam pronuntiandi facias ibique, quae per ellipsin omissa sunt, cogitatione suppleas, ut hoc loco *et utrum* adhibeatur oratio ad id, *illudne* etc. Nam interdum plenius haec omnia efferuntur, ut supr. c. 4: *Utrum igitur mavis, statimne nos vela facere, an* et cet. — *paupertatis malum*, Bentl. *nomen* praetulit in Cod. repertum.

CAP. XXVIII. §. 60. *abluatur*] Ernest. conj. *allevetur* vel *allevatur.* Sed metaphora desumta est a lustrationibus. — *illa quidem*, diefs überflüssige, aber nachdrucksvolle Pronomen findet sich nachher wieder in *est ea quidem.* — *gravitas*, Ernst, Gesetztheit.

constantiamque laudamus, qui non turbulente humana patiantur. Quod quidem solet eis etiam accidere, qui illa mala esse censent, ferenda tamen aequo animo arbitrantur: putat aliquis esse voluptatem bonum; alius autem pecuniam; tamen et ille ab intemperantia et hic ab avaritia avocari potest.

Illa autem altera ratio et oratio, quae simul et opinionem falsam tollit et aegritudinem detrahit, est ea quidem utilior, sed raro proficit neque est ad vul-
61 gus adhibenda. Quaedam autem sunt aegritudines, quas levare illa medicina nullo modo possit: ut, si quis aegre ferat nihil in se esse virtutis, nihil animi, nihil officii, nihil honestatis; propter mala is quidem angatur, sed alia quaedam sit ad eum admovenda curatio et talis quidem, quae possit esse omnium etiam de ceteris rebus discrepantium philosophorum. Inter omnes enim convenire oportet commotiones animorum a recta ratione aversas esse vitiosas: ut, etiamsi et mala sint illa, quae metum aegritudinemve, et bona, quae cupiditatem laetitiamve moveant, tamen sit vitiosa ipsa commotio. Constantem enim quendam volumus sedatum, gravem, humana omnia prementem il-

utilior] non potest esse verum, per sequentia; nam raro *proficere* dicitur. Recte Bentleius *subtilior* i. e. accuratior, diligentior (feiner durchdacht). Bouherius felicem emendationem vocat. Recte. Nec dubitavi recipere cum Davisio et Alemanno, *Ernesti*. Etiam Schütz. eam probavit; sed Wolf. vulg. *utilior* cum laude revocavit. Nam, si subtilior est, est quoque utilior; quamquam raro proficiat (selten anschlägt), quum ad vulgus adhiberi non possit. Tollit enim *funditus* opinionem falsam, in qua omnis perturbatio animi ex Ciceronis sententia plus semel iterata vel maxime versatur. Itaque, quamvis tantum hominibus excultioris ingenii, qui hanc rationem et orationem capere possint, re vera prosit, per se tamen *utilior* est. Accedit, quod *subtilior* quoque in malam possit accipi partem.

§. 61. *quas levare illa medicina*] quamvis per se utilior, *nullo modo possit*; nam, quae sequuntur aegritudines, in opinionibus falsis non versantur. — *etiam de ceteris rebus discrepantium*, i. e. quantumvis de ceteris rebus inter se discrepent. *Inter omnes enim*, non tantum inter Stoïcos ff. — *etiamsi et mala* sqq. Vulgo *etiamsi nec mala . . . nec bona* ff., quae sensum menti Ciceronis contrarium faciunt. Lambinus unaque Davis. et Bentl. emendarunt *vel bona . . . vel mala*; Ernest. simpliciter *mala . . . bona*. Nostra lectio Wolfio debetur, quem etiam Schütz. sequutus est. — *ipsa commotio*, quod mentem perturbat. — *prementem* i. q. supra c. 26. §. 57 humana omnia inferiora virtute ducentem. Cf. c. 17. §. 37. Is enim humana premit, qui ea calcat et despicit et subter se habet superata. Cf. V, 1. Quod ni faciat, aeger (schwach, krank) sit animo insaniatque a sapientia procul remotus. Contra Codd. auctoritatem tamen Bouherius vel *ferentem* vel *spernentem* suadebat.

lum esse, quem magnanimum et fortem virum dicimus: talis autem nec maerens nec timens nec cupiens nec gestiens esse quisquam potest; eorum enim haec sunt, qui eventus humanos superiores quam suos animos esse ducunt.

XXIX. Quare omnium philosophorum, ut ante 62
dixi, una ratio est medendi, ut nihil, quale sit illud, quod perturbet animum, sed de ipsa sit perturbatione dicendum. Itaque primum in ipsa cupiditate, quum id solum agitur, ut ea tollatur, non est quaerendum, bonum illud necne sit, quod libidinem moveat: sed libido ipsa tollenda est; ut, sive, quod honestum est, id sit summum bonum sive voluptas sive horum utrumque coniunctum sive illa tria genera bonorum, tamen, etiamsi virtutis ipsius vehementior appetitus sit, eadem sit omnibus ad deterrendum adhibenda oratio. Continet autem omnem sedationem animi humana in conspectu posita natura; quae quo facilius expressa cernatur, explicanda est oratione communis conditio lexque vitae. Itaque non sine caussa, quum Orestem 63
fabulam doceret Euripides, primos tres versus revocasse dicitur Socrates:

Neque tám terribilis úlla fando orátio est,
Nec sórs nec irâ cóelitum invectúm malum,
Quod nón natura humána patiendo écferat.

— *qui eventus* (Begegnisse) *humanos* ff. i. e. qui magis laborant de rebus externis, bonis et malis, quam de animi virtutibus, has, non illas contemnunt. Forma loquendi est ex eo, quod alibi dicit, magnum animum omnia externa infra se vel inferiora putare. *Ernesti.*

CAP. XXIX. §. 62. *sive illa tria genera bonorum*] Academicorum, puta, maxima animi, secunda corporis, externa tertia. *Nissen.* — *lexque vitae.* Cf. II. 23, 5. III. 16, 34. 24, 59. IV. 14, 53.

§. 63. *fabulam docere*] *διδάσκειν*, ein Schauspiel geben, weil der Dichter die Schauspieler einübte. — *primos tres versus.* Proprie dicitur actor revocari: sed, quia id fit, ut repetat, quae dixerat, etiam versus revocari dici potest. *Ernesti.* Itaque *versus revocare* est nostrum, die Wiederholung der Worte verlangen, da Capo rufen. Versiculi sunt senarii, qui Graece ita leguntur:

Οὐκ ἐστὶν οὐδέν δεινόν, ὧδ᾽ εἰπεῖν ἔπος,
Οὐδὲ πάθος οὐδὲ ξυμφορὰ θεήλατος,
Ἧς οὐκ ἂν ἄροιτ᾽ ἄχθος ἀνθρώπου φύσις.

— *Neque tam terribilis ulla . . . oratio est* f. *Neque ulla res, quam memorem, tam terribilis est, Nec sors* tam terribilis *nec . . . malum* tam terribile, *quod* f. *ut id non natura humana ecferat.* Cicero hat das Griechische *ἔπος* durch *oratio* ausgedrückt; wozu daher Ernesti's *ratio*, Bouhers *occasio?* — *ecferat*, alt für *efferat*, i. e. levius faciat, *ἄροιτο*. *Ernesti.*

Est etiam utilis ad persuadendum ea, quae acciderint, ferri et posse et oportere enumeratio eorum, qui tulerunt: etsi aegritudinis sedatio et hesterna disputatione explicata est et in Consolationis libro, quem in medio — non enim sapientes eramus — maerore et dolore conscripsimus; quodque vetat Chrysippus, ad recentes quasi tumores animi remedium adhibere, id nos fecimus naturaeque vim attulimus, ut magnitudini medicinae doloris magnitudo concederet.

64 XXX. Sed aegritudini, de qua satis est disputatum, finitimus est metus: de quo pauca dicenda sunt. Est enim metus, ut aegritudo praesentis, sic ille futuri mali: itaque nonnulli aegritudinis partem quandam metum esse dicebant; alii autem metum praemolestiam appellabant, quod esset quasi dux consequentis molestiae. Quibus igitur rationibus instantia feruntur, eisdem contemnuntur sequentia; nam videndum est in utrisque, ne quid humile, summissum, molle, effeminatum, fractum abiectumque faciamus. Sed, quamquam de ipsius metus inconstantia, imbecillitate, levitate dicendum est, tamen multum prodest ea, quae metuuntur, ipsa contemnere. Itaque, sive casu accidit sive consilio, percommode factum est, quod eis de rebus, quae maxime metuuntur, de morte et de dolore primo et proximo die disputatum est: quae si probata sunt, metu magna ex parte liberati sumus.

65 XXXI. Ac de malorum opinione hactenus: videamus nunc de bonorum, id est, de laetitia et de cupiditate. Mihi quidem in tota ratione ea, quae pertinet

Est etiam] Sic Wolf pro *Est autem.* — *etsi*, gleichwohl, jedoch, wie *quamquam* oft gebraucht wird. — *ad recent. quasi. tum. an. remed. adhibere*, wider die noch neuen, wenn ich so sagen darf, Aufwallungen des Gemüths, d. i. des Kummers im Gemüth ein Gegenmittel, Heilmittel anzuwenden.

Cap. XXX. §. 64. *Est enim metus*] Eandem definitionem supr. c. 7. §. 14 invenies. — *sic ille*, ubi pronomen significanter abundat. — *praemolestia*, eine Vorbetrübnifs. Ein ἅπαξ λεγόμενον des Tullius. — *quod esset* pro vulg. *est* bene restituit Bentl., quia Latini sermonis ratio sic jubet. — *tamen multum prodest* ff., so ist es doch nützlich, die Gegenstände der Furcht speciell zu verhandeln, um die Furcht vor ihnen zu verscheuchen; denn aufser der allgemeinen Methodik der Heilung der Leidenschaften gibt es noch eine besondere, die in jedem einzelnen Falle am nothwendigsten und nützlichsten ist. — *primo et proximo die.* Cicero beruft sich also auf die zwey ersten Bücher der Tusculanischen Untersuchungen.

Cap. XXXI. §. 65. *de bonorum*] opinione. Nach der oben c. 6. §. 11 u. 12 aufgestellten Eintheilung. — *in tota ratione* ff., bey der ganzen Untersuchung von den Leidenschaften scheint mir Das

ad animi perturbationes, una res videtur caussam continere, omnes eas esse in nostra potestate, omnes iudicio susceptas, omnes voluntarias. Hic igitur error est eripiendus, haec detrahenda opinio: atque, ut in malis opinatis tolerabilia, sic in bonis sedatiora sunt efficienda ea, quae magna et laetabilia ducuntur. Atque hoc quidem commune malorum et bonorum, ut, si iam difficile sit persuadere nihil earum rerum, quae perturbent animum, aut in bonis aut in malis esse habendum, tamen alia ad alium motum curatio sit adhibenda aliaque ratione malevolus, alia amator, alia rursus anxius, alia timidus corrigendus.

Atque erat facile sequentem eam rationem, quae 66
maxime probatur de bonis et malis, negare umquam laetitiâ affici posse insipientem, quod nihil umquam haberet boni: sed loquimur nunc more communi. Sint sane ista bona, quae putantur, honores, divitiae, voluptates, cetera: tamen in eis ipsis potiundis exsultans gestiensque laetitia turpis est; ut, si ridere concessum sit, vituperetur tamen cachinnatio. Eodem enim vitio est effusio animi in laetitia, quo in dolore contractio: eademque levitate cupiditas est in appetendo, quâ laetitia in fruendo: et, ut nimis afflicti molles, sic nimis

die Hauptsache, das Wesentliche zu seyn, τὸ *omnes eas esse* ff., dafs sie in unserer Gewalt, alle durch Vorstellung erregt, alle willkührlich sind, und wir sie folglich wieder ablegen können. — *Hic igitur error* i. e. illud iudicium, illa opinio, quae perturbationibus subest, quae eas progenuit alitque. — *ut in malis tolerabilia*, wie bey den vermeinten Uebeln das anscheinend Furchtbare mufs erträglich gemacht werden. — *laetabilia ducuntur*, für der Freude würdig gehalten wird. Sic pro *dicuntur* Wolf. eleganter correxit. — *Atque hoc quidem commune malorum et bonorum* est, *ut* ff. Und so hat es denn freylich mit allen Uebeln und Gütern die gemeinsame Bewandtnifs d. i. tritt bey ihnen der gemeinsame Fall ein, dafs ff.

§. 66. *Atque erat*] esset, foret facile, ut is, qui sequeretur *eam rationem*, *quae . . . malis*, *negaret* etc., Zwar wäre es allerdings leicht, wenn man dem Grundsatze folgte, der in Beziehung auf Gut und Uebel sich am Meisten empfiehlt, schlechthin zu verneinen, dafs ff. Er meint die ratio Stoïcorum, qui summum bonum in virtute, summum malum in turpitudine ponebant. Vid. Cic. de Finibb. II. c. 11. §. 34. III. c. 7. §. 26 — c. 9. §. 30. Der Ausdruck *probatur* bezeichnet Cicero'n als einen Akademiker. — *si sane ista bona*, zugegeben, dafs Das wirklich Güter sind, was man gewöhnlich dafür ausgibt. — *ceteraque*, Goerenz Legg. p. 243. *Orell.* — *Eodem enim vitio est.* Uti quis *esse* dicitur *virtute*, *forma*, *aetate*; sic h. l. *vitio*, *levitate*. Nec addi necesse est *in*, uti voluit Ernest. *Nissen.* Etiam Beier. *in* suspic. Offic. T. 1. p. 227. — *quo* vitio *in dolore contractio* animi est; wie nachher *quâ* levitate *laetitia in fruendo* est. — *ut nimis afflicti molles* et cet. Sic Bentl. emendavit

elati laetitiâ iure indicantur leves: et, quum invidere aegritudinis sit, malis autem alienis voluptatem capere laetitiae, utrumque immanitate et feritate quadam proponenda castigari solet: atque, ut cavere decet, timere non decet, sic gaudere decet, laetari non decet; quoniam docendi caussa a gaudio laetitiam distinguimus.

67 Illud iam supra diximus, contractionem animi recte fieri numquam posse, elationem posse; aliter enim Naevianus ille gaudet Hector:

Láetu' sum laudári me, pater, ábs te, laudató viro;

aliter ille apud Trabeam:

Léna deliníta argento nútum observabít meum,
Quíd velim, quid stúdeam: adveniens dígito impellam iánuam;
Fóri' patebit: de ímproviso Chrýsis ubi me adspéxerit,
'Alacris obviám mihi veniet, cómplexum exoptáns meum
Míhi se dedet.

Quam haec pulchra putet, ipse iam dicet;

Fórtunam ipsam antéibo fortunís meis!

XXXII.

pro *afflicti molestia*, *sic animi elati* et cet. Den *afflictis*, zu Niedergeschlagenen, stehen die *elati*, die Ausgelassenen, Hochfahrenden entgegen. — *laetitiae* erg., wie bey *aegritudinis*, pars *sit.* — *utrumque* vitium. — *immanitate . . . proponenda*, durch Vorhaltung ihrer Unmenschlichkeit und Rohheit. — *cavere*, ist richtige Verbesserung von Davis. für *confidere*, anstatt dessen Lambin zu Bentley's Zufriedenheit *diffidere* vorschlug. Vergl. oben c. 6. §. 13. und Senec. Epist. 85. Auch entscheidet der Gegensatz hier zwischen *cavere* und *timere* und *gaudere* und *laetari.* — *docendi caussâ,* der philosophischen Genauigkeit wegen.

§. 67. *Naevianus*] apud Naevium, wie Cicer. ad Famil. XV, 8 erwähnt. Um den Trochaïcus Septen. metrisch richtig zu stellen, hab' ich *pater*, was vor *laudato* sich sonst findet, hinter *me* versetzt. Davis. verbesserte ihn nach den Codd. Petrens. Balliot. und Bak., wie auch nach der citirten Stelle des Cicero folgender Maafsen:

Laétus sum laudári me abs te, páter, a laudató viro.

Vergl. ad Famil. V, 12. Senec. Epist. 102. Orell. z. d. St. — *aliter ille* Chernas adolescens *apud Trabeam,* poëtam dramaticum, cujus tantum fragmenta exstant. Vid. Gell. N. Att. XV, 24. ad Divers. II. 9, 21. Cf. supr. c. 15. §. 35. de Finibb. II. 4, 14, ubi etiam versus quidam ex eo citatur. — *Fori'* (i. e. foris) *patebit.* Nisi tertio versu *Fori' patebit* pro *Fores patebunt* legatur, Jambicus numerus exsistet pro Trochaïco. *Grotefend.* Etiam Bentlej. conjecerat *Foris patebit.* — *Chrysis* amatrix. — *Fortunam* ff., das Ende des vorhergehenden fünften Verses. Denn das zeigt *jam* (sogleich) deutlich an. Sinn: dann werd' ich glücklicher seyn als selbst die Glücksgöttinn! Mit meinem Glück ist dann Nichts zu vergleichen.

XXXII.

XXXII. Haec laetitia quam turpis sit, satis est 68
diligenter attendentem penitus videre. Et, ut turpes sunt, qui efferunt se laetitiâ tum, quum fruuntur Venereis voluptatibus, sic flagitiosi, qui eas inflammato animo concupiscunt. Totus vero iste, qui vulgo appellatur amor — nec hercule invenio, quo nomine alio possit appellari —, tantae levitatis est, ut nihil videam, quod putem conferendum. Quem Caecilius,

. . . . deúm qui non summúm putet,
Aut stúltum aut rerum esse ímperitum exístumat;
Cui ín manu sit, quem ésse dementém velit,
Quem sápere, quem sanári, quem in morbum íniici,
Quem cóntra amari, quem éxpeti, quem arcéssier.

O praeclaram emendatricem vitae, poëticam! quae 69
amorem, flagitii et levitatis auctorem, in concilio deorum collocandum putet: de comoedia loquor, quae, si haec flagitia non probaremus, nulla esset omnino. Quid ait ex tragoedia princeps ille Argonautarum?

CAP. XXXII. §. 68. *satis est*] Cl. Bentlejo placuit *facile est diligenter* et cet.; sed Nissen, observat: *satis est*, *diligenter attendentem penitus videre*, ut non opus sit istam voluptariam laetitiam longiore disputatione perstringere. *Satis est* sunt verba ejus, quem pertaesum sit rem odiosam pertractare. „Es reicht hin, daſs man genau Acht gebe, um zu durchschauen, wie schändlich ff.; *oder* bey aufmerksamer Beobachtung wird Jeder schon einsehen, wie schändlich ff. — *Quem Caecilius.* Ordo verborum; *Quem* (Amorem) *qui non putet summum deum*, *eum aut stultum aut . . . imperitum Caecilius existimat.* In senariis sequentibus Caecilius Menandri Συναριστώσας imitatus est, quam fabulam Latine ab eo versam esse Nonius testatur. Menander autem, qui teste Quinctiliano X, 1 Euripidem libenter imitabatur, hos ejus versus expressisse videtur, quos apud Stobaeum Serm. LXI. p. 387 legimus

Ἔρωτα δ' ὅςτις μὴ θεὸν κρίνει μέγαν
Καὶ τῶν ἁπάντων δαιμόνων ὑπέρτατον,
Ἢ σκαιός ἐστιν ἢ καλῶν ἄπειρος ὢν
Οὐκ οἶδε τὸν μέγιστον ἀνθρώποις θεόν.

Caecilius itaque cum Menandro Amoris potestatem miris extulit modis, id quod Cicero graviter vituperat. — *cui in manu sit* i. e. quum ab ejus arbitrio pendeat, da es in der Hand des Amors ist, da er es in seiner Macht hat. — *quem arcessier*, wer gerufen, geholt seyn soll, scil. *a puella*, quae ipsum amet.

§. 69. *poëticam*] Eine Ironie, welche jedoch, wie schon Gellert zeigte, die Komödie, wenn sie so ist, wie sie seyn soll, und von der Liebe würdigen Gebrauch macht, durchaus nicht trifft. — *princeps ille Argonautarum*, Jason. Der folgende Jamb. tetrameter enthält dessen Worte an die Medea, welche in Euripidis gleichnamiger Traueroper V. 530. 1 also lauten:

Tu mè amori' mági', quam honori' sèrvavisti grátia.

Quid ergo? hic amor Medeae quanta miseriarum excitavit incendia! Atque ea tamen apud alium poëtam patri dicere audet se coniugem habuisse

Illúm, Amor quem déderat, qui plus póllet potiorque èst patre.

70 XXXIII. Sed poëtas ludere sinamus, quorum fabulis in hoc flagitio versari ipsum videmus Iovem. Ad magistros virtutis philosophos veniamus, qui amorem negant stupri esse et in eo litigant cum Epicuro non multum, ut opinio mea fert, mentiente. Quis est enim iste amor amicitiae? cur neque deformem adolescentem quisquam amat neque formosum senem? Mihi quidem haec in Graecorum gymnasiis nata consuetudo videtur; in quibus isti liberi et concessi sunt amores. Bene ergo Ennius:

Flágitii princípium est nudare ínter cives córpora.

Qui ut sint, quod fieri posse video, pudici; solliciti tamen et anxii sunt: eoque magis, quod se ipsi conti-
71 nent et coërcent. Atque, ut muliebres amores omittam, quibus maiorem licentiam natura concessit, quis aut de Ganymedis raptu dubitat, quid poëtae velint? aut

Ἔρως σ᾽ ἠνάγκασε
Πόνων ἀφύκτων τοὐμὸν ἐκσῶσαι δέμας.

Einsylbige Wörter, wie *me*, hat man nicht gern elidirt. S. Grotef. II. Bd. §. 77. II. 5 und §. 7. 3. Für *amori' . . . honori'* las man sonst *amoris . . . honoris*. S. Grotef. II. Bd. §. 78. Anmerk. 2. — *apud alium poëtam*, Attium forte in Argonautis. — *Illúm.* In der Hebung kann jede Art von Ecthlipsis oder Collisio vernachlässigt werden, zumahl wenn die Pause oder Interpunction hiebey zu Hülfe kommt. S. Grotef. II. Bd. §. 78. Anmerk. 3. Uebrigens ist dieser Vers ein Jambus Tetrameter.

Cap. XXXIII. §. 70. *Amorem negant stupri esse*] Decrevere Stoïci *Amorem μὴ εἶναι συνουσίας, ἀλλὰ φιλίας.* Vid. Diogen. Laërtium. VII. §. 130. Athenaeus XIII. p. 561: *Ποντιανὸς δὲ Ζήνωνα ἔφη τὸν Κιτιέα ὑπολαμβάνειν τὸν Ἔρωτα θεὸν εἶναι φιλίας καὶ ἐλευθερίας, ἐτὶ δέ καὶ ὁμονοίας παρασκευαστικὸν, ἄλλου δ᾽ οὐδενός.* Aristoteles autem decrevit *εἶναι τὸν Ἔρωτα μὴ μόνον συνουσίας ἀλλὰ φιλίας.* Vid. Diogen. Laërt. V. 31. Stobaei Eclog. Ethic. p. 193. *Davis.* — *cum Epicuro, non multum . . . mentiente.* Definit enim *amorem σύντονον ὄρεξιν ἀφροδισίων*, ut docet Alexander Aphrodisiensis apud Suidam in *ἔρως.* Cf. Lucret. IV, v. 1052. Amor tamen duplex vel etiam triplex est. Vid. Maxim. Tyr. Diss. XXIV, 3. Apulej. Apol. p. 419. Lucian. Amor. Tom. 1. pag. 899. 900. Themist. Orat. XXII. p. 281. et Himerium apud Photium col. 1032. *Davis.* — *inter cives* im folgenden Troch. septenar. bedeutet so viel als *publice.*

§. 71. *Ganymedis*] Vid. Pindar. Olymp. X sub finem. Hygin.

non intelligit, quid apud Euripidem et loquatur et cupiat Laius? quid denique homines doctissimi et summi poëtae de se ipsis et carminibus edant et cantibus? Fortis vir in sua republica cognitus quae de iuvenum amore scribit Alcaeus? nam Anacreontis quidem tota poësis est amatoria. Maxime vero omnium flagrasse amore Rheginum Ibycum apparet ex scriptis.

XXXIV. Atque horum omnium libidinosos esse amores videmus. Philosophi sumus exorti — et auctore quidem nostro Platone, quem non iniuriâ Dicaearchus accusat — qui amori auctoritatem tribueremus. Stoïci 72
vero et sapientem amaturum esse dicunt et amorem ipsum conatum amicitiae faciundae ex pulchritudinis specie definiunt, qui si quis est in rerum natura sine sollicitudine, sine desiderio, sine cura, sine suspirio; sit sane: vacat enim omni libidine; haec autem de libi-

Fab. 224. 271. Virgil. Aen. V. 254. Horat. Od. III. 20, 16. Ovid. Metam. X. 155. XI. 756. — *Laius*, ille Thebarum rex, Chrysippum filium Pelopis ardebat. Vid. Scholiast. in Phoeniss. vs. 1748 et quae notarunt Interpretes ad Aelian. V. H. XIII. 5. Hoc argumentum Chrysippo fabula tractavit Euripides; et in Agathonis sane gratiam, si nonnullis credimus. Adi sis eundem Aelianum libr. II. c. 21. Ad illud drama respexisse nostrum puto. *Davis*. Cf. Valckenaer. Diatr. 3. p. 23. et schol. Iliad. *β*. 105. — Pro *edant* Lam. solus *edunt*. Placet, ut sit nova interrogatio neque pedeat a. v. *aut non intelligit*. *Orell*. — *cognitus* i. e. spectatus, celeber. — *de juvenum amore*. Groſse und edle Männer Griechenlands bezweckten mit ihrer Liebe, junge Freunde durch ihren Umgang für den Staat ff. zu erziehen und zu bilden; eine Folge republikanischer Verfassung. S. Meiners Betracht. über die Männerliebe der Griechen in s. vermischten philosoph. Schriften. Th. 1. S. 61 bis 119. und Wolf in s. Einleitung zu Platons Gastmahle. S. 63. — *Alcaeus*, jener Landsmann der Lesbischen Sappho um 600 v. Chr. und berühmte lyrische Dichter. S. Quinctil. X, 1. Horat. Od. II. 13, 26. — *scribit*, alii *scripsit*. — *Anacreon* aus Teos in Jonien, ein Lyrischer Liederdichter unter dem Schutze des Polykrates auf Samos, um 532 vor Chr. — *Rheginum Ibycum*. Ibycus, ein Griech. Lyrischer Dichter aus Rhegium in Unteritalien und Erfinder einer Art Harfe, sambuca, um Olymp. 56. S. Statius Sylv. V. 3, 152. Auson. Technop. de histor. 6. — *ex ejus scriptis*.

CAP. XXXIV. §. 72. *auctore quidem nostro Platone*] in Phaedro et Symposio. Cf. Max. Tyr. Diss. XXIV, 4. Euseb. Praepar. Evang. XIII. c. 20. Athenaeus XIII. p. 589. Diogen. Laërt. III, 29 sqq. Aelian. V. H. IV, 21. *Davis*. — *sap. amatur. esse*. Vid. Menage ad Laërt. VII, 113 et 129. — *amorem ips. conat.* ff., die Liebe definiren sie als einen durch den Anblick der Schönheit veranlaſsten Versuch, Freundschaft zu stiften. Diogen. Laërt. VII, 130: *Εἶναι δὲ τὸν ἔρωτα ἐπιβολὴν φιλοποιΐας διὰ κάλλος ἐμφαινόμενον*. Cf. Suid. sub ἔρως. — *libido*, Ausschweifung, Ausgelassenheit in Begierde. —

dine oratio est: sin autem est aliquis amor, ut est certe, qui nihil absit aut non multum ab insania — qualis in Leucadia est:

. Síquidem sit quisquám deus,
Cui ego sim cúrae

73 At id erat deis omnibus curandum, quemadmodum hic frueretur voluptate amatoria.

Heu mé infelicem!

Nihil verius. Probe et ille:

. . . . Sánun' es, qui témere lamentáre?

Sic insanus videtur etiam suis. At quas tragoedias efficit?

Te, Apóllo sancte, fér opem! teque, omnípotens Neptune, ínvoco;
Vosque ádeo venti!

Mundum totum se ad amorem suum sublevandum conversurum putat: Venerem unam excludit, ut iniquam:

. . . . Nám quid ego te appéllem, Venus? . . .

Eam prae libidine negat curare quidquam: quasi vero ipse non propter libidinem tanta flagitia et faciat et di-
74 cat. — (XXXV.) sic igitur affecto haec adhibenda curatio est, ut ei illud, quod cupiat, ostendatur quam leve, quam contemnendum, quam nihil sit omnino; quam facile vel aliunde vel alio modo perfici vel omnino negligi possit. Abducendus est etiam nonnumquam ad alia studia, sollicitudines, curas, negotia; loci denique

sin autem est aliquis amor insanus, *sic . . . affecto haec adhibenda curatio est* c. 35. §. 74. In his postremis verbis proprie ἀπόδοσις praecedentis propositionis latet. — *in Leucadia*, einem Lustspiele des Turpilius, was er nach der Leucadia des Alexis gedichtet hatte. S. Casaubon. zum Athenäus III, 15. Cf. Non. Priscian. Unter die hier citirten Verse desselben mischt Cicero bis an's Ende des Capitels seine Bemerkungen.

§. 73. *Nihil verius*] Sensus est: Profecto infelix est, non, ut ipse vult propter amorem, sed propter tantam insaniam. *Nissen.* — *Probe et ille* interrogat. Nämlich eine andere Person dieses Lustspiels, ein Anverwandter des Verliebten. Von *Heu me* bis *lamentare* ist ein Jambus. — *prae libidine*, vor eigener Liebeslust.

Cap. XXXV. §. 74. *ut ei*] ceteri *et* Toleravit etiam Wolf., quia *et* pro *etiam* apud Cicer. agnoscebat. Sicque vix immutari potest paullo ante: *Probe et ille.* Plerumque tamen vel sensu ipso vel Codd. monentibus aut delendum est, aut corrigendum vel *etiam* vel *ei.* Ad haec tria enim reducitur levicula ista quaestio. *Orell.* — *ostend.* Davis. susp. Lallem. Bouher *ostendas*; sed Orell. cum Wopk. p. 102 et Nissenio Codd. lectionem *ostendat* retinuit, ut ex v. curatio desumatur h. l. „*is, qui curaturus est.*" — *quam nihil*, Davis. e Reg.

Cas

mutatione, tamquam aegroti non convalescentes, saepe curandus est: etiam novo quidam amore veterem amo- 75 rem tamquam clavo clavum eiiciundum putant: maxime autem admonendus, quantus sit furor amoris. Omnibus enim ex animi perturbationibus est profecto nulla vehementior; ut — si iam ipsa illa accusare nolis, stupra dico et corruptelas et adulteria, incesta denique, quorum omnium accusabilis est turpitudo — sed, ut haec omittas, perturbatio ipsa mentis in amore foeda per se est. Nam, ut illa praeteream, quae sunt furoris, haec ipsa per sese quam habent levitatem, 76 quae videntur esse mediocria?

. iniúriae,
Suspíciones, ínimicitiae, indúciae,
Bellúm, pax rursum: incérta haec tu si póstules
Ratióne certa fácere; nihilo plús agas,
Quam si des operam, ut cúm ratione insánias.

Haec inconstantia mutabilitasque mentis quem non ipsa pravitate deterreat? est enim illud, quod in omni perturbatione dicitur, demonstrandum, nullam esse nisi opinabilem, nisi iudicio susceptam, nisi voluntariam: etenim, si naturalis amor esset, et amarent omnes et semper amarent et idem amarent, neque alium pudor, alium cogitatio, alium satietas deterreret.

XXXVI. Ira vero, quam diu perturbat animum, 77

Pithoean. *nihili.* Illud tamen Orell. retinuit propter Libr. 3. §. 18. — *tamquam aegroti non convalescentes* i. e. tamquam aegroti, qui sanitatem recuperare nequeunt, interdum in alium locum eumque saluberrimum abducuntur (oder vielmehr wie Kranke, die sich noch nicht erholt haben). Locus salvus. Ernesti τὸ *non* vult ejici et uncis inclusit. *Scheller. Schütz.*

§. 75. 76. *etiam novo quidam*] Sic Davis e Mss. Vulgo *quodam.* — *clavo clavum.* Notum proverbium Ἥλῳ τὸν ἧλον, παττάλῳ τὸν πάτταλον ex Suida et Polluce L. IX. c. 7, 120. — *mediocria*, leidlich. *sed* knüpft den durch die Parenthese abgerissenen Faden wieder an. Nun aber hätte das repetirte *ut* nach sich *perturbatio . . . per se sit* verlangt. Ein Anakoluthon. — *injuriae.* Senarii sunt Terentii Eunuch. I, 1. 14. Cf. Horat. Serm. II. 3, 200 sqq. — *haec tu si postules.* Vulg. *haec si tu postules.* — *Est enim* M. L. *etiam.* Placet, ut sit novum curationis genus; sed in Codd. nullis reperi. *Orell.* — *nisi voluntariam.* Vid. supra c. 31. §. 65 init.

Cap. XXXVI. §. 77. *Ira vero, quam diu*] Sed plene vulgatum sic est: *Ira vero, quae quamdiu* cet., ubi *quae* anacoluthi praetextu defendi potest, quamquam eo inclinat animus, ut e *quoque* derivatum putem. *Nissen.* Wolf., qui vulg. *quae* defendit, anacoluthon, post verba *insaniae non habet*, lineolâ designavit: *Davis.* autem auctoritate Palat. 1. illud *quae* omisit; Bentlejus et Ernest. τῷ *quae*

dubitationem insaniae non habet, cuius impulsu exsistit etiam inter fratres tale iurgium:

Quis hómo te exsuperávit usquam géntium impudéntia?
Quis aútem malitiá te?

Nosti, quae sequuntur: alternis enim versibus intorquentur inter fratres gravissimae contumeliae; ut facile appareat Atrei filios esse, eius qui meditatur poenam in fratrem novam:

Maiór mihi moles, máius miscendúm malum,
Qui illíus acerbum cór contundam et cómprimam.

Quae igitur haec erit moles? audi Thyestem:

Impius hortátu' me frater, út meos malís miser
Mánderem natós, eorum víscera apponít —

Quid est enim, quo non progrediatur eodem ira, quo furor? Itaque iratos proprie dicimus exisse de potestate, id est, de consilio, de ratione, de mente: horum
78 enim potestas in totum animum esse debet. His aut subtrahendi sunt ii, in quos impetum conantur facere, dum se ipsi colligant — quid est autem se ipsum colligere, nisi dissipatas animi partes rursum in suum locum cogere? —; aut rogandi orandique sunt, ut, si quam habent ulciscendi vim, differant in tempus aliud, dum defervescat ira; defervescere autem certe significat ardorem animi invita ratione excitatum. Ex quo illud laudatur Archytae, qui, cum villico factus esset iratior, *Quo te modo*, inquit, *accepissem, nisi iratus essem?*

omisso *quum diu* maluere. Sed brevis ira item insania est. Ratio, quare ira insania sit, non in temporis longitudine, sed in animi perturbatione posita est. Iratus enim quis cum ratione esse potest? — *inter fratres* Agamemnonem et Menelaum. Jambus tetrameter est Agamemnonis objurgantis; mutilus alter Menelai convicium referentis. *usquam*, vulg. *umquam*. — *Major mihi moles*. Senarii, sicut et praecedentes versus, ex Atreo, Attii fabula, depromti videntur. Hos autem repetit noster de Orat. III. 58, 218 et Nat. Deor. III, 26, 68. — *miscendum*, wohinter Schütz *'st* (est) anfügt. *miscere molem . . . malum*, Einem Last und Plage bereiten, wie Catil. c. 3. Phaedr. Fab. 1. 28 *dolorem*. — *Impius hortatu' me* et cet. Vulg. *hortatur me*; Bothe Poët. scen. p. 186 *hortatu'st me*. Wolf. 1. *hortatus me*. Hi troch. versus repetuntur de Orat. III. 58, 217. — *Quid est enim quo non . . . eodem* ff. Denn warum sollte der Zorn nicht eben so weit, als die Wuth, gehen? — *de sua potestate*, wie Nep. Attic. 6 umgekehrt esse in sua potestate.

§. 78. *defervescere*] i. e. *τὸ defervescere* cet., das Verbrausen aber zeigt eine ff. an. — *nisi iratus essem*. Ira itaque eum retinuit. *Archytas* ist jener bekannte Pythagoreer aus Tarent um

XXXVII. Ubi sunt ergo isti, qui iracundiam uti- 79
lem dicunt? potest utilis esse insania? aut naturalem?
an quidquam est secundum naturam, quod fit repu-
gnante ratione? quo modo autem, si naturalis esset
ira, aut alius alio magis iracundus esset aut finem ha-
beret prius, quam esset ulta, ulciscendi libido aut
quemquam poeniteret, quod fecisset per iram? ut
Alexandrum regem videmus, qui quum interemisset Cli-
tum, familiarem suum, vix a se manus abstinuit: tanta
vis fuit poenitendi! Quibus cognitis quis est qui du-
bitet, quin hic quoque motus animi sit totus opinabilis
ac voluntarius? quis enim dubitarit, quin aegrotatio-
nes animi, qualis est avaritia, gloriae cupiditas, ex
eo, quod magni aestimetur ea res, ex qua animus ae-
grotat, oriantur? unde intelligi debet perturbationem
quoque omnem esse in opinione. Et, si fidentia, id 80
est firma animi confisio, scientia quaedam est et opi-
nio gravis non temere assentientis: diffidentia quoque
est metus exspectati et impendentis mali: et, si spes
est exspectatio boni, mali exspectationem esse necesse
est metum; ut igitur metus, sic reliquae perturbatio-
nes sunt in malo: ergo ut constantia scientiae; sic
perturbatio erroris est. Qui autem naturâ dicuntur
iracundi aut misericordes aut invidi aut tale quid, iis
sunt constituti quasi mala valetudine animi, sanabiles
tamen: ut Socratis dicitur. Quum multa in conventu
vitia collegisset in eum Zopyrus, qui se naturam cu-

Olymp. 96. S. Plutarch. Tom. II. p. 10. 551. Valer. Maxim. IV. 1, 1. Lactant. de Ira Dei c. 18. Vergl. Seneca de Ira 1, 15: „Inde est, quod *Socrates* servo ait: *caederem te, nisi irascerer.*“ Sed videtur *σφάλμα μνημονικόν*. *Davis.*

CAP. XXXVII. §. 79. *Ubi sunt ergo isti*] Wo bleiben nun die? d. i. widerlegt sind sie. So erklärt Nissen: nulli sunt, refutati sunt. Nostri eodem loquendi modo in contemtum utuntur. — *aut naturalem?* Vollständig *aut* ubi sunt isti, qui iracundiam *naturalem* dicunt? Man bemerke, wie Cicero durch Fragen beantwortet. — *Clitus*, der alte General, der dem Grofsen Alexander in der Schlacht am Granicus das Leben gerettet hatte, den aber der König über der Tafel erstach.

§. 80. *diffidentia quoque est metus*] pro vulg. *metus quoque est diffidentia* etc. hunc verborum ordinem, quem Latinitas et inter *fidentiam* et *diffidentiam* servanda oppositio jubet, Davis. restituit; Wolf. tamen vulg. retinuit. — *nec. est esse* Goerenz de Finibb. p. 617. *reliq. perturb. sunt in malo,* quia omnes perturbationes diffidentiâ et opinione fidentiae oppositis continentur. *Nissen.* — *colligere*, i. e. enumerare, zusammenzählen, aufzählen, *in eum* bedeutender als *in eo*, die gegen ihn sprechen, ihm zur Last fallen sollten. Unnöthig ist

iusque ex forma perspicere profitebatur, derisus est a ceteris, qui illa in Socrate vitia non agnoscerent; ab ipso autem Socrate sublevatus, quum illa insita sed ratione a se deiecta diceret.

Epilogus: Omnino concluditur, omnium animi morborum unam hanc sanationem esse: *omnes opinabiles esse et voluntarios, ea reque suscipi, quod ita rectum esse videatur.* c. 37. §. 81 — c. 38. §. 84 in fin.

81 Ergo, ut optima quisque valetudine affectus potest videri, at naturâ ad aliquem morbum proclivior, sic animus alius ad alia vitia propensior. Qui autem non naturâ sed culpâ vitiosi esse dicuntur, eorum vitia constant e falsis opinionibus rerum bonarum ac malarum, ut sit alius ad alios motus perturbationesque proclivior. Inveteratio autem, ut in corporibus, aegrius depellitur quam perturbatio; citiusque repentinus oculorum tumor sanatur quam diuturna lippitudo [depellitur].

82 XXXVIII. Sed cognitâ iam caussâ perturbationum, quae omnes oriuntur ex iudiciis opinionum et volunta-

daher mit Davis. u. Ernesti *conjecisset* anst. *collegisset* vorzuschlagen. *Zopyrus*, ein Physiognomist, ein Lavater seiner Zeit. Vergl. de Fat. 5. u. das. die Ausleger, Diogen. Laërt. II. §. 45. und Max. Tyr. Dissert. XXXI. §. 3. — *insita* erg. *naturâ*, was Davis. sogar hinzufügen wollte. — *dejicere* vitium, einen Fehler ablegen, abwerfen wie eine Fessel: sich davon losmachen.

§. 81. *Ergo, ut*] III. *Schlufs und Nachrede des Gesprächs*: „Resultate des Verhandelten, in's Besondere Wiederholung des Satzes, dafs alle Leidenschaften eingebildet und willkührlich sind, keine aber trauriger und elender sey, als die Bekümmernifs, Gemüthskrankheit. Da jedoch die Philosophie von solchen Irrthümern, worauf alle Leidenschaften beruheten, wirklich befreye und allein bey ihr deren Heilung zu suchen sey; so fordert Cicero auf, sich der Philosophie zu widmen, von der man die Hülfsmittel zum guten und glückseligen Leben gewinnen könne.“ Man sieht, wie genau diefs Gespräch mit dem vorigen und folgenden in Verbindung gesetzt ist. — *at naturâ*, Ernest. *utut naturâ*, vulgo *ut natura*. — *qui autem non natura, sed culpâ.* Cf. supra III. 30, 73: *sunt enim ista non naturae vitia, sed culpae.* — *quam perturbatio*, als eine vorübergehende Störung, Aufwallung des Gemüths. — *quam diuturna lippitudo* [*depellitur*]. Letzteres Wort hab' ich als thörichten Zusatz der Abschreiber eingeklammert. Schon Davis. fand es verdächtig, weil es überflüssig ist und hinter *quam perturbatio* gleichfalls kein Verbum repetirt wird; also die Concinnität dessen Weglassung gebietet.

Cap. XXXVIII. §. 82. *cognitâ jam caussâ*] i. e. materiâ, doctrinâ de perturbationibus. — *et voluntatibus.* Cf. supr. c. 35. §. 76 *est*

tibus, sit iam huius disputationis modus. Scire autem nos oportet cognitis, quoad possunt ab homine cognosci, bonorum et malorum finibus nihil a philosophia posse aut maius aut utilius optari quam haec, quae a nobis hoc quatriduo disputata sunt: morte enim contempta et dolore ad patiendum levato adiunximus sedationem aegritudinis, qua nullum homini malum maius est. Etsi enim omnis animi perturbatio gravis est nec multum differt ab amentia: tamen ceteros, quum sunt in aliqua perturbatione aut metus aut laetitiae aut cupiditatis, commotos modo et perturbatos dicere solemus; at eos, qui se aegritudini dediderunt, miseros, afflictos, aerumnosos, calamitosos. Itaque non 83
fortuito factum videtur, sed a te ratione propositum, ut separatim de aegritudine et de ceteris perturbationibus disputaremus: in ea est enim fons miseriarum et caput.

Sed et aegritudinis et reliquorum animi morborum una sanatio est: omnes opinabiles esse et voluntarios ea reque suscipi, quod ita rectum esse videatur. Hunc

enim illud et cet. — *scire autem nos*, ut ipse Tullius et adolescens, quocum locutus fingitur, intelligantur. Sic et Balliol. exhibet. *Davis.* Alio quoque loco (num libr. III. c. 29. init.?), qui jam non succurrit, auditores alloquitur. Quare non video, cur *vos* a Davisio et Bipp. in *nos* mutatum sit. *Nissen.* — *cognitis* i. e. cognitione finis bon. et malor. excepta. — *optari* sc. a nobis, ut philosophia id nobis praestet. *Nissen.*

§. 83. *ratione propositum*] denn einmahl ist aegritudo animi die jeder Leidenschaft zum Grunde liegende Geistesschwäche, Ohnmacht; im besondern Sinne aber und im Gegensatze von den anstrebenden, rüstigen, thatkräftigen Leidenschaften ist sie der Inbegriff aller der Leidenschaften, wobey der Geist in Ohnmacht und Unkräftigkeit versunken sich der Bekümmernifs überläfst. (Vergl. oben zu III. c. 4.) Wie sie im erstern Falle ein *πάθος σθεναρόν* heifsen möchte; so im letztern ein *πάθος ἀσθενές*: denn in jenem kann das Gemüth den Sturm und Andrang leidenschaftlicher Thatkraft nicht beherrschen; in diesem sich nicht zur pflichtmäfsigen Thatkraft erheben und die sich aufgebende Ohnmacht nicht überwinden. In beiden Fällen aber leidet die Freiheit des Gemüths (daher dieser Zustand Leidenschaft genannt wird), siech't die Vernunft, unterliegt der Wille. Daher Cicero hier mit den Stoïkern sagen kann: in aegritudine est fons miseriarum et caput; wie auch gleich nachher, dafs Verscheuchung des Wahns, gleichfalls eines Products der Geistesschwäche, worauf die Leidenschaften beruheten, und in's Besondere Stärkung des Willens das beste Gegenmittel gegen sie seyen. — *una sanatio* erg. *ea cogitatio*, wovon der folgende Accusat. c. Infinit. abhängt. — *suscipi*, dafs man sie auf sich lade, sie zulasse, in's Gemüth aufnehme.

errorem quasi radicem malorum omnium stirpitus phi-
84 losophia se extracturam pollicetur. Demus igitur nos huic excolendos patiamurque nos sanari: his enim malis insidentibus non modo beati sed ne sani quidem esse possumus. Aut igitur negemus quidquam ratione confici, quum contra nihil sine ratione recte fieri possit; aut, quum philosophia ex rationum collatione constet, ab ea, si et boni et beati volumus esse, omnia adiumenta et auxilia petamus bene beateque vivendi.

§. 84. *non modo*] non. S. Zumpt. §. 726. Schulz. S. 631. §. 105. 29. Grotef. §. 235. Anmerk. 1. §. 254. Anmerk. 2. §. 264. *Demus igitur*, vulg. *ergo*. — *quum philosophia ex rat. collatione constet*, in ea rationes rerum omnium tradantur et explicentur, da die Philosophie aus Zusammenstellung von Vernunftsätzen besteht, ein Inbegriff aller Vernunftlehren ist. *Ernesti*.

M. TULLI CICERONIS TUSCULANARUM DISPUTATIONUM AD *M. BRUTUM.*

LIBER QUINTUS.

VIRTUTEM AD BEATE VIVENDUM SE IPSA ESSE CONTENTAM.

Libro quinto continetur quinti diei disputatio, qua demonstratur *virtutem ad beate vivendum se ipsa esse contentam.* Eam ipsam sententiam Brutus ipse maxime probabat; idque Cicero ait se intellexisse ex ejus libro *de Virtute* ad ipsum scripto, quo libro se ipsum a Bruto provocatum esse scribit de Finibb. 1. c. 3. Et I. quidem *in praefatione* hujus libri ait, eos, qui se ad philosophiae studium contulerint, profecto spe beate vivendi tantam in eo studio curam operamque posuisse; nam ita inveniri et perfici virtutem, in qua satis praesidii ad beate vivendum sit. Nostrae culpae, qua philosophicae huic sententiae interdum diffidamus, ut omnium errorum et peccatorum correctionem petendam esse a philosophia, quam egregiis laudibus exornat; cujus nomen etsi recens sit, rem tamen ipsam antiquissimam esse demontrat. Exortum vero esse Pythagoram in Magna Graecia, illius nominis inventorem et rerum huc pertinentium amplificatorem. A physicis deinde usque ad Socratem numeros potissimum motusque tractatos esse quaesitumque, unde omnia orirentur quove recederent; studioseque ab his siderum magnitudines, intervalla, cursus et cuncta coelestia esse perlustrata; Socratem autem primum philosophiam devocasse de coelo i. e. de vita et moribus rebusque bonis et malis quaerere coepisse. Ejus deinde rationem philosophandi Platonis literis consecratam pluribus disciplinis dissentientium philosophorum ortum dedisse: ex quibus se potissimum Socraticam rationem consecutum esse in omni disputatione, quid esset simillimum veri, quaerendi, quem morem etiam in his Tusculanis quaestionibus observarit et hoc quinto et ultimo die sit observaturus. c. 1. §. 1 — c. 5. §. 12.

I. Quintus hic dies, *Brute*, finem faciet Tusculanarum 1
disputationum; quo die est a nobis ea de re, quam tu

Cap. I. §. 1. *Quintus hic dies, Brute*] I. *Zuschrift an Marcus Brutus und Einleitung zum fünften Buche.* Lob

ex omnibus maxime probas, disputatum: placere enim tibi admodum sensi et ex eo libro, quem ad me accuratissime scripsisti, et ex multis sermonibus tuis *virtutem ad beate vivendum se ipsâ esse contentam.* Quod etsi difficile est probatu propter tam varia et tam multa tormenta fortunae; tale tamen est, ut elaborandum sit, quo facilius probetur: nihil est enim omnium, quae in philosophia tractantur, quod gravius magni-
2 ficentiusque dicatur. Nam, quum ea caussa impulerit eos, qui primi se ad philosophiae studium contulerunt, ut omnibus rebus posthabitis totos se in optimo vitae statu exquirendo collocarent, profecto spe beate vivendi tantam in eo studio curam operamque posuerunt. Quod si ab iis inventa et perfecta virtus est et si praesidii ad beate vivendum in virtute satis est: quis est qui non praeclare et ab illis positam et a nobis susceptam operam philosophandi arbitretur? sin autem virtus subiecta sub varios incertosque casus famula fortunae est nec tantarum virium est, ut se ipsa tueatur; vereor, ne non tam virtutis fiduciâ nitendum nobis ad spem beate vivendi quam vota facienda videantur.

3 Equidem eos casus, in quibus me Fortuna vehementer exercuit, mecum ipse considerans huic incipio sententiae diffidere, interdum etiam humani generis im-

der Philosophie als der Anweisung zum Glück des Lebens; Darlegung ihrer Erhabenheit nebst einigen historischen Bemerkungen. Von Cap. I. §. 1 — Cap. 5. §. 12. — *ex eo libro, quem* etc. Intelligitur Bruti Liber *de Virtute*, quem ad Ciceronem scripsit, ut ait noster Libr. I. de Finibb. c. 3. Ex eo nonnulla profert Seneca consol. ad Helviam c. IX.

§. 2. *ea caussa*] „Der Grund, nämlich sich mit Hintansetzung Alles anderen ganz der Erforschung des besten Lebenszustandes hinzugeben." Das Pronomen kündigt also den mit *ut* beginnenden Erklärungssatz an. Davis. nahm jedoch *aliqua* c. dafür nach Bentleys Conject. in den Text; oder rieth zu *quaedam*. Vid. Orell. ad h. l. — *virtus*, die richtige Idee der Tugend. — *positam*, gegründet, oder s. v. als *depositam*. Praeclare omnia fecerunt et philosophiae studium bene cultum nobis reliquerunt. *Nissen.* — *quam vota fac. vid.*, als vielmehr zu Gelübden unsere Zuflucht zu nehmen *oder* fromme Wünsche übrig zu bleiben. Denn, falls die Tugend sich selbst zu einem glückseligen Leben nicht ausreicht; so steht unsere Glückseligkeit nicht in unserer Gewalt, sondern wir müssen sie als eine willkührliche Gnade der Götter durch Gebete und Gelübde zu erflehen suchen.

§. 3. *in quibus . . . exercuit*] Non erat cur Lambinus praepositionem deleret; nam Cicero etiam pro Arch. c. 11 *in laboribus exerceamus* dixit; quin et ita hîc legit Nonius in *exercere*. *Davis.* — *interdum etiam.* Sic Wolf. Davis. autem pro vulg. *diffidere*:

becillitatem fragilitatemque extimescere: vereor enim, ne natura, quum corpora nobis infirma dedisset iisque et morbos insanabiles et dolores intolerabiles adiunxisset, animos quoque dederit et corporum doloribus congruentes et separatim suis angoribus et molestiis implicatos. Sed in hoc me ipse castigo, quod ex alio- 4
rum et ex nostra fortasse mollitia, non ex ipsa virtute de virtutis robore existimo. Illa enim, si modo est ulla virtus — quam dubitationem avunculus tuus, *Brute*, sustulit — omnia, quae cadere in hominem possunt, subter se habet eaque despiciens casus contemnit humanos culpâque omni carens praeter se ipsam nihil censet ad se pertinere: nos autem omnia adversa tum venientia metu augentes tum maerore praesentia rerum naturam quam errorem nostrum damnare malumus.

II. Sed et huius culpae et ceterorum vitiorum 5
peccatorumque nostrorum omnis a philosophia petenda correctio est: cuius in sinum quum a primis temporibus aetatis nostra voluntas studiumque nos compulisset, his gravissimis casibus in eundem portum, ex quo eramus egressi, magna iactati tempestate confugimus.

O vitae philosophia dux! o virtutis indagatrix expultrixque vitiorum! quid non modo nos sed omnino

interdum et suasit *diffidere interdum, et,* cui obsecutus est Schütz. — *corporum doloribus congruentes*, die an den Schmerzen der Körper Theil nehmen. Frustra tentavere quidam verbum *congruentes*. Sensus est: animos, qui corporis doloribus afficiuntur, et unâ doleant habeantque dolores cum corpore communes. *Ernesti*. Lambinus *coaegrescentes* vel *congravescentes* vel *confungentes* legendum esse opinatus erat. Dav. suspic. *conruentes*. Vid. Fabric. et Wopk. p. 104.

§. 4. *avunculus tuus*] Intelligit Cicero Catonem Uticensem, summae constantiae virum; is enim Serviliae, Bruti matris, frater erat uterinus. Vid. Plutarch. in Cat. et Bruto pag. 759. 984. *Davis*. — *eaque* refertur ad ea, *quae cadere in hominem possunt.* — *pertinere*, sie brauche sich um Nichts als um sich selbst zu bekümmern. — *errorem nostrum*, qui in eo consistit, quod omnia adversa . . . augeamus neque casus humanos contemnamus. Cf. supr. IV. c. 4 sub fin.

§. 5. *compulisset*] Davisius e Cod. Bak. et edit. Manut. *contulisset* reposuit; at illud verbum vim voluntatis bene exprimit, quae Ciceronem moverat, ut se in sinum philosophiae conferret. *Voluntas* enim est nostrum, Neigung, Geschmack. — *ex quo eramus egressi*, aus dem wir ausgelaufen waren. Cicero hatte nachher das Studium der Philosophie ganz verlassen, um sich dem Staatsleben zu widmen.

expultrixque vitiorum] Unice verum *expultrix*, pro quo Gebhard. *excultrix* legendum opinatur, agnoscunt Apulejus de mundo c. 1, ubi hunc locum expressit, et Lactantius Div. Inst. III, 13 ac Pri-

vita hominum sine te esse potuisset? Tu urbes peperisti; tu dissipatos homines in societatem vitae convocasti; tu eos inter se primo domiciliis, deinde coniugiis, tum litterarum et vocum communione iunxisti; tu inventrix legum, tu magistra morum et disciplinae fuisti. Ad te confugimus; a te opem petimus; tibi nos, ut antea magna ex parte, sic nunc penitus totosque tradimus. Est autem unus dies bene et ex praeceptis tuis actus peccanti immortalitati anteponendus: cuius igitur potius opibus utamur, quam tuis? quae et vitae tranquillitatem largita nobis es et terrorem mortis sustulisti.

6 At philosophia quidem tantum abest, ut proinde ac de hominum est vita merita laudetur, ut a plerisque neglecta, a multis etiam vituperetur. Vituperare quisquam vitae parentem et hoc parricidio se inquinare audet? et tam impie ingratus esse, ut eam accuset, quam vereri deberet, etiamsi minus percipere potuisset? Sed, ut opinor, hic error et haec indoctorum animis offusa caligo est, quod tam longe retro respicere non possunt nec eos, a quibus vita hominum instructa primis sit, fuisse philosophos arbitrantur.

7 III. Quam rem antiquissimam quum videamus, nomen tamen confitemur esse recens: nam sapientiam quidem ipsam quis negare potest non modo re esse antiquam, verum etiam nomine? quae divinarum hu-

scianus Lib. VIII. col. 784. *Davis.* — *tu dissipatos homines.* Auch im ersten Buche de Orat. c. 9 legt Scävola der Philosophie dieſs Verdienst bey; jedoch ebendas. c. 8. §. 33 und de Invent. I, 2 Cicero scheinbar der Beredtsamkeit; allein nach Brut. c. 6 heiſst Beredtsamkeit wirklich studiren s. v. als Philosophie studiren, und sapientia und eloquentia müssen mit einander verbunden seyn. Man denke an die Peripatetische Schule. Vergl. de Officc. I. c. 4. §. 12. und oben I. c. 3 u. 4. c. 25. §. 62. 26. §. 64. II, 4. III. 3, 6. — — *literarum et vocum communione* i. e. sermone, qui constat literis et vocibus. *Ernesti.* — *peccanti immortalitati*, einer sündigenden Ewigkeit. Wie Seneca Epist. 78 sagt: „Unus dies hominum eruditorum plus patet, quam imperiti longissima aetas", und in einer von Lipsius und Davis. citirten Stelle Philo's: *μίαν γαρ ἡμέραν ὑγιεινῶς εἶπε προφήτης ἀνὴρ βούλεσθαι βιῶναι μετὰ ἀρετῆς ἢ μύρια ἔτη ἐν σκιᾷ τοῦ θανάτου, σκιὰν τὸν φαῦλον αἰνιττόμενος βίον.*

§. 6. *At*] Sic Wolf. vulgo *ac.* — *proinde ac.* S. Zumpt §. 340. Schulz S. 597. §. 101. und Grotef. §. 269. Anmerk. II. 1.

Cap. III. §. 7. *nomen*] philosophiam. Vergl. Schneiders Griech. Lexik. unter *φιλοσοφία*, *φιλόσοφος* und *φιλοσοφέω*. — *sapientiam, σοφίαν.* Hierüber, wie über *σοφὸς* und *σοφιστής* s. eben daselbst nach. — *quae divinarum, τῶν δαιμονίων*, i. e. physices et theolo-

manarumque rerum, tum initiorum caussarumque cuiusque rei cognitione hoc pulcherrimum nomen apud antiquos assequebatur. Itaque et illos septem, qui a Graecis σοφοί, sapientes a nostris et habebantur et nominabantur, et multis ante saeculis Lycurgum, cuius temporibus Homerus etiam fuisse ante hanc Urbem conditam traditur, etiam heroïcis aetatibus Ulixem et Nestorem accepimus et fuisse et habitos esse sapientes.
Nec vero Atlas sustinere coelum nec Prometheus affi- 8
xus Caucaso nec stellatus Cepheus cum uxore, genero, filia traderetur, nisi coelestium divina cognitio nomen eorum ad errorem fabulae traduxisset. A quibus ducti deinceps omnes, qui in rerum contemplatione studia ponebant, sapientes et habebantur et nominabantur, idque eorum nomen usque ad Pythagorae manavit aetatem; quem, ut scribit auditor Platonis Ponticus Heraclides, vir doctus in primis, Phliuntem ferunt venisse eumque cum Leonte, principe Phliasiorum, docte et co-

giae, *humanarumque rerum*, τῶν ἀνθρωπίνων, i. e. dialectices ethicesque et cet. Dieselbe Definition lieset man de Finibb. II. 12, 37. — *septem sapientes*, Bias, Chilo, Cleobulus, Pittacus, Periander, Solon, Thales. — *Lycurgus*, jener Spartanische Gesetzgeber lebte 880 vor Christum. Er soll den Homer auf Chios persönlich gesprochen haben. S. Plutarch. in Lycurg. und Strab. X, pag. 739. Nach Anderen aber lebte Homer schon zur Zeit der Rückkehr der Herakliden nach dem Peloponnes um 1080 vor Chr.

§. 8. *Atlas*] S. Heraclitus de Incredibil. c. 4. Diodor. Sicul. Bibl. III. Herodot. apud Clement. Stromat. 1. Servius zu Virgil. Aen. I, 745. IV, 247. VI, 797. Diogenes Laërt. Prooem. §. 1. Ovid. Metam. IV, 631. Plin. H. N. V, 1. — *Prometheus*. S. Aeschyl. Prometh. Vinct. v. 456. 483. Serv. ad Virgil. Ecclog. VI, 42. Hygin. Fab. 54. Ovid. Metam. I, 82. — *stellatus*, inter stellas relatus, καταστερισθείς. Weil sein Bild auf der Himmelskarte mit Sternen besetzt erscheint; konnte *stellatus* mit *inter astra positus* verwechselt werden. Auch seine Gemahlinn Cassiopea, seine Tochter Andromeda und sein Schwiegersohn *Perseus* waren unter die Gestirne erhoben. S. Cic. de Nat. Deor. II, 43. Theon in Arat. p. 26. Ovid. Metam. IV, 610 ff. Hygin. Fab. 64. Manil. V, 630 ff. — *ad errorem fabulae add.*, i. e. in caussa fuisset, cur eorum nomen fabulis vanis s. mythis immisceretur, adderetur. — *ducti*, i. e. derivati, profecti, orti. — *Heraclides* aus dem Pontus, daher vorzugsweise Ponticus genannt, ein Schüler des Plato und Aristoteles um Olymp. 111, 1, schrieb Vieles, z. B. de republica, allegorias in Homerum (s. de Legg. III, 6.); indeſs ist nur noch ein Fragment aus dem ersteren Buche uns übrig geblieben. Cicero sagt de Natur. Deor. 1, 13 von ihm: Ponticus Heraclides puerilibus fabulis refersit libros. — *cum Leonte principe Phlias.* De re ipsa sic Diogenes Laërt. Prooem. §. 12. Φιλοσοφίαν δὲ πρῶτος ὠνόμασε Πυθάγορας καὶ ἑαυτόν φιλόσοφον ἐν Σικυῶνι διαλεγόμενος

piose disseruisse quaedam: cuius ingenium et eloquentiam quum admiratus esset Leon, quaesivisse ex eo, qua maxime arte confideret; at illum, *artem quidem se scire nullam, sed esse philosophum.* Admiratum Leontem novitatem nominis quaesivisse: quinam essent phi-
9 losophi et quid inter eos et reliquos interesset? Pythagoram autem respondisse: similem sibi videri vitam hominum et mercatum eum, qui haberetur maximo ludorum apparatu totius Graeciae celebritate: nam, ut illic alii corporibus exercitatis gloriam et nobilitatem coronae peterent, alii emendi aut vendendi quaestu et lucro ducerentur, esset autem quoddam genus eorum idque vel maxime ingenuum, qui nec plausum nec lucrum quaererent sed visendi caussa venirent studioseque perspicerent, quid ageretur et quo modo, ita nos quasi in mercatus quandam celebritatem ex urbe aliqua sic in hanc vitam ex alia vita et natura profectos alios gloriae servire, alios pecuniae; raros esse quosdam, qui ceteris omnibus pro nihilo habitis rerum naturam studiose intuerentur; hos se appellare sapientiae studiosos

Λέωντι τῷ Σικυωνίων τυράννῳ ἢ Φλιασίων, καθὰ φησὶν Ἡρακλείδης ὁ Πόντικος ἐν τῇ περὶ τῆς Ἀπνοῦ. Heraclidi Pontico Sosistrates adsentitur. Vide sis eundem Diogen. VIII, 8. *Davis.* — *Phlius,* eine Stadt in Achaja, nicht weit von Sicyon im Peloponnes. S. Liv. XXVIII, 7. Strab. und Plin. H. N. IV, 5. — *qua max. art. confideret* i. e. cujus artis scientiam potissimum profiteretur. — *novitatem* nominis. Pythagoras *nominis* illius erat inventor, ut ait noster c. 4. Vid. Menag. ad Laërtii Prooem. §. 12. Stobaeum Ecl. Physic. p. 27. Plutarch. Placit. 1. 3. Valer. Max. VIII. 7, 2 extr. Quinctil. Instit. Orat. XII, 1. Iambilich. vit. Pyth. §. 58. Cf. Annal. Litter. a Henke et Bruns. 1782. T. 1. p. 304.

§. 9. *similem . . . et*] f. ac, von eben der Art als. S. Grotef. §. 269. Anmerk. II. 2. — *celebritas, πανήγυρις,* frequentia, concursus, eine zahlreiche Versammlung, Menge Volks. — *ludorum,* Olympiorum. — *nobilitatem coronae* oleagineae. Cf. Horat. Carm. I. 1, 5. *palmaque nobilis.* In Jamblich. vit. Pyth. §. 58, qui totum hunc locum Graece tanti non ibi servavit, exstat *δόξης ἕνεκα.* Cf. Arrian. Epictet. Lib. II. c. 14. Stobaeus Serm. 120, p. 608. Athen. XI. p. 463. Senec. Epist. 118. — *ita nos quasi . . . sic* statt der Vulgata *item nos* ff. nach Nonius in *merx* von Davis. mit Recht hergestellt, weil in der angeführten Stelle des Jamblichus auf das vorhergehende *ὡς γὰρ* eben so *οὕτω δὴ* bezogen wird, wie hier *ita* auf *ut illic*; wogegen *sic* auf *quasi* zurückweiset. Indeſs hat Nissen, der *item* in Schutz nimmt, darin nicht Unrecht, wenn er behauptet: frequenter id in comparatione dicitur. — *in hanc vitam ex alia vita et natura profectos.* Pythagoras in his ad suam *περὶ τῆς μετεμψυχώσεως* doctrinam respicit, de qua fuse Rittershusius in Porphyrium

diosos — id est enim philosophos — et, ut illic liberalissimum esset spectare nihil sibi acquirentem, sic in vita longe omnibus studiis contemplationem rerum cognitionemque praestare.

IV. Nec vero Pythagoras nominis solum inventor, 10
sed rerum etiam ipsarum amplificator fuit: qui quum post hunc Phliasium sermonem in Italiam venisset, exornavit eam Graeciam, quae magna dicta est, et privatim et publice praestantissimis et institutis et artibus; cuius de disciplina aliud tempus fuerit fortasse dicendi. Sed ab antiqua philosophia usque ad Socratem, qui Archelaum Anaxagorae discipulum audierat, numeri motusque tractabantur et, unde omnia orirentur quove reciderent, studioseque ab iis siderum magnitudines, intervalla, cursus anquirebantur et cuncta coelestia: Socrates autem primus philosophiam devocavit e coelo et in urbibus collocavit et in domos etiam introduxit et coëgit de vita et moribus rebusque bonis et malis quaerere. Cuius multiplex ratio 11
disputandi rerumque varietas et ingenii magnitudo Platonis memoriâ et litteris consecrata plura genera

rium vit. Pythag. §. 19. 45. *Davis.* — *id est enim philosophos,* denn diefs bedeutet das Wort Philosoph. Eine eingefügte Bemerkung von Cicero. — *illic* i. e. Olympiae, in mercatu Olympiaco nach Justin. XIII, 8. — *spectare nihil sibi acquirentem* f. *ita ut nihil tibi acquiras*, zuzuschauen, ohne nach Erwerb oder Gewinn für sich zu trachten, wie vorher *nec plausum nec lucrum quaer.*

CAP. IV. §. 10 *ab antiqua philosophia*] Vorzugsweise betrieb die philosophische Schule vor Sokrates Physik, ohne jedoch die Ethik ganz zu vernachlässigen. S. Diogen. Laërt. II, §. 16. Auch beweisen diefs die aurea carmina Pythagorae. Vergl. Jamblich. §. 158. — *Socratem.* S. Brut. 8, 31. Orat. I, 3. — *Archelaus* von Milet, ein Schüler des Anaxagoras, verpflanzte die Ionische Philosophie von Neuem nach Athen, was seitdem auch der Hauptsitz Griechischer Weltweisheit wurde. Ueber *Anaxagoras* von Clazomenä, den Lehrer des Perikles, vergl. de Orat. III, 15 u. 34. — *quove reciderent*, vulg. *recederent*, oder wohin es wieder zurücksänke, entwiche. — *studioseque ab iis.* Sic Wolf; vulgo *his.* — *devocavit,* Wolf. Schütz. *evocavit.* — *domos.* Davis. e Reg. et Palat. tert. *domus.* Diogenes Laërtius II, 21 Socratem *γνόντα τὴν φυσικὴν θεωρίαν μηδὲν εἶναι πρὸς ἡμᾶς, τὰ ἠθικὰ ἄρξαι φιλοσοφεῖν ἐπί τε τῶν ἐργαστηρίων καὶ ἐν τῇ ἀγορᾷ· κἀκεῖνα δέ φάσκειν ζητεῖν,*

Ὅ,ττι τοὶ ἐν μεγάροισι κακόν τ᾽ ἀγαθόντε τέτυκται.

Est autem versus Homericus Odyss. *Δ.* 392. Cf. Laërt. VI, 103. Plutarch. apud Euseb. Präp. Evangel. I. 8, p. 24. Similem Socratis laudem reperies in Acadd. 1, 4. *Davis.*

§. 11. *consecrata*] Ernesti tenuius illud *conservata* reponi jussit. Sed idem Cicer. ad Quint. Fr. I, 1: „quum amplissimis mo-

effecit dissentientium philosophorum: e quibus nos id potissimum consecuti sumus, quo Socratem usum arbitrabamur, ut nostram ipsi sententiam tegeremus, errore alios levaremus et in omni disputatione, quid esset simillimum veri, quaereremus. Quem morem quum Carneades acutissime copiosissimeque tenuisset, fecimus et alias saepe et nuper in Tusculano, ut ad eam consuetudinem disputaremus. Et quatridui quidem sermonem superioribus ad te perscriptum libris misimus: quinto autem die, quum eodem in loco consedissemus, sic est propositum, de quo disputaremus.

II. Thesis: *virtutem ad beate vivendum se ipsa esse contentam*, hoc fere modo exponitur; ut auctor dialogi 1. per demonstrationem ex Stoïcorum ratione institutam animos lectorum conciliatos ad rem ipsam argumentis probandam adducat. Negat enim auditor, quocum Cicero colloquitur, *ad beate vivendum satis posse virtutem.* Tullius igitur ostendit, ut illum refellat, a) necessario beatos esse eos, qui virtutem amplectantur; nam bene et beate vivere idem valere: b) si superioribus illis disputationibus demonstratum atque adeo concessum sit, perturbationibus animi vitam hominis miseram reddi, virtutis autem ope hos motus atque affectus ex hominum mentibus expelli; sequi etiam vitam beatam virtute confici. c) Vituperatis ceteris philosophis, qui et alia bona praeter virtutem et alia mala praeter turpitudinem exsistere et sapientem etiam in malis esse posse contendant; Stoïcorum rationem sibi melius constare dicit, qui sic argumentari soleant: „Quum beatus dicatur is, qui sit in bonis nullo adjuncto malo, eique verbo nulla alia subjecta notio sit nisi *secretis malis omnibus cumulata bonorum complexio*, hanc assequi virtutem, si quidquam praeter ipsam boni sit, non posse. Nam cetera quae appellentur bona non esse in potestate sapientis; mala vero quae ducantur illa, ut paupertatem, amissionem

numentis *consecrare* voluisses memoriam nominis tui." Cf. de Orat. III, 16: „cujus (Socratis) ingenium variosque sermones *immortalitati* scriptis suis Plato *tradidit*, quum ipse Socrates literam nullam reliquisset." — *consecuti*, sana et sincera lectio Mss. pro vulg. *consectati*. Illud verbum eodem modo usurpat de Nat. Deor. I, 15. — *tegeremus*, wie z. B. in den Büchern de Finibb., wozu er in den Tuscul. Disput., bes. in dieser letzten den Schlüssel gibt. Das. II, 1 sagt er von Sokrates: Is percunctando atque interrogando elicere solebat eorum opiniones, quibuscum disserebat, ut ad ea, quae ii respondissent, si quid videretur, diceret. — *misimus.* Da Cicero erst c. 41. §. 121 die fünf Tusculanischen Untersuchungen aufzuschreiben und alsdann dem Brutus zuzusenden beschliefst; so ist klar, dafs die Vorreden zu denselben ganz zuletzt von ihm abgefafst sind. — *eodem in loco.* Schütz. quoque praepositionem omisit.

suorum et cet., viro vel honestissimo intervenire; adeo ut nemo semper beatus dici possit, nisi virtutem, quam qui velit assequi possit, unice in bonis ponamus atque beatitatem unice virtute niti putemus." Missa tamen illa quaestione, utrum de ratione beate vivendi in sola virtute ponenda inter Peripateticos et Stoïcos conveniat nec ne, ostendit auctor se hujus sententiae gravitatem a Platone repetiturum, qui Socratis auctoritatem secutus eadem, quae post Stoïci, haec de re docuerit. c. 5. §. 12 — c. 13. §. 37.

V. *A.* Non mihi videtur ad beate vivendum satis 12
posse virtutem. *M.* At hercule Bruto meo videtur:
cuius ego iudicium, pace tua dixerim, longe antepono
tuo. *A.* Non dubito: nec id nunc agitur, tu illum
quantum ames; sed hoc, quod mihi dixi videri, quale
sit; de quo a te disputari volo. *M.* Nempe negas ad
beate vivendum satis posse virtutem? *A.* Prorsus nego.
M. Quid? ad recte, honeste, laudabiliter, postremo ad
bene vivendum satisne est praesidii in virtute? *A.*
Certe satis. *M.* Potes igitur aut, qui male vivat, non
eum miserum dicere aut, quem bene fateare, eum ne-
gare beate vivere? *A.* Quidni possim? nam etiam in
tormentis recte, honeste, laudabiliter et ob eam rem
bene vivi potest, dummodo intelligas, quid nunc dicam
bene; dico enim constanter, graviter, sapienter, for- 13
titer: haec etiam in equuleum coniiciuntur, quo vita
non adspirat beata.

M. Quid igitur? solane beata vita, quaeso, relinquitur extra ostium limenque carceris, quum constantia, gravitas, fortitudo, sapientia reliquaeque virtutes rapiantur ad tortorem nullumque recusent nec supplicium nec dolorem? *A.* Tu, si quid es facturus, nova

Cap. V. §. 12. *Non mihi videtur*] II. *Der Haupttheil des Buchs*, enthaltend die Abhandlung: *daſs die Tugend allein zur Glückseligkeit des Lebens zureiche.* 1. Der *demonstrative Theil* (ratio) oder die Einleitung, worin Cicero den Verstand auf dem Wege der Demonstration nach Stoïschen Grundsätzen für die Wahrheit der Thesis zu gewinnen strebt. Von Cap. 5 bis Cap. 13. — *virtutem.* Lambinus malebat *virtus*, quod ita fere loquantur Latini: sed alteram lectionem optimi Davisii Codd. praestant. — *sed hoc.* Sic Davis. Ern. Wolf. Schütz. ut est in Reg. Pith. et editt. vett. Alii *sed de hoc.* — *de quo.* Ernest. e Ms. Eliens. *quale sit: de eo.* — *bene* erg. *vivere.* — *dico enim* ff., ich verstehe darunter ff.

§. 13. *haec etiam in equuleum conjiciuntur*] Das läſst sich auch mit auf die Folter werfen, spannen. Eculeus ita dictus, quod ad equi formam concinnatus esset, machina fuit lignea torquendis hominibus comparata. *Davis.*

quum constantia] *quum* pro *dum*, während, indeſs. — *in aqua,*

aliqua conquiras oportet: ista me minime movent, non solum, quia pervulgata sunt, sed multo magis, quia, tamquam levia quaedam vina nihil valent in aqua, sic Stoïcorum ista magis gustata quam potata delectant. Velut iste chorus virtutum in equuleum impositus imagines constituit ante oculos cum amplissima dignitate, ut ad eas cursim perrectura beata vita
14 nec eas a se desertas passura videatur: quum autem animum ab ista pictura imaginibusque virtutum ad rem veritatemque traduxeris; hoc nudum relinquitur, possitne quis beatus esse, quamdiu torqueatur? Quamobrem hoc nunc quaeramus: virtutes autem, noli vereri, ne expostulent et querantur se a beata vita esse relictas. Si enim nulla virtus prudentiâ vacat, prudentia ipsa hoc videt, non omnes bonos esse etiam beatos, multaque de M. Atilio, Q. Caepione, M' Aquillio recordatur: beatamque vitam, si imaginibus potius uti quam rebus ipsis placet, conantem ire in equuleum retinet ipsa prudentia negatque ei cum dolore et cruciatu quidquam esse commune.

i. e. mixta. Sinn: Wie sehr auch solche Argumente der Stoïker auf den ersten Blick sinnreich scheinen und gefallen mögen; so wenig halten sie, wenn man gründliche Ueberzeugung begehrt, die Probe, gleich dem mit Wasser gemischten leichten Weine. — *perrectura beata vita nec* ff. So Schütz. Wolf dagegen mit Davis. *perrectura, nec eas beata vita a se* ff. Cf. Wopk. p. 105. — *Velut*, exempli gratia, So.

§. 14. *hoc nudum relinquitur*] so bleibt diefs in seiner Blöfse oder allein zurück, noch unausgemacht. Ernesti wollte lesen: *nondum relinquitur*, i. e. efficitur, intelligitur. — *esse rel.* Conj. in Marg. 1584 *relictas esse*, quo vitaretur hexametri exitus. Sed clausulam hic nondum concluserat Tullius. *Orell.* — *M. Atilius Regulus*, jener gekreuzigte Feldherr des ersten Punischen Krieges. S. Valer. Max. IX. 2, 1. — *Q. Servilius Caepio*, qui 647 a. U. c. aurum Tolosanum abstulerat annoque proximo Cn. Manlium cum Cimbris inprospere pugnantem deseruerat, a Norbano 658 accusatus, a Crasso quidem defensus, e patria tamen ejectus est Smyrnaeque exsulavit. Vid. Justin. XXXII, 3. Valer. Max. IV. 7, 3. Strab. IV. p. 286. 287. Cicer. pro Cornel. Balb. c. 11. — *M'. Aquillius*, qui 652 (3) una cum C. Mario (v) consul fuerat, post a Mithridate in vincula conjectus et trucidatus esse narratur. De mortis genere tamen non constat inter scriptores. Vid. Athen. v. p. 213. Epitom. Liv. 78. Valer. Max. IX. 13, 1. Vellej. Paterc. II, 18. Appian. Bell. Mithridat. p. 316. Diodor. Sicul. in Excerpt. Peiresc. p. 401., quos citat *Davis.* — *si imaginibus potius uti* ff. , „wenn wir uns lieber der Bilder bedienen, d. i. uns daran lieber als an die Wirklichkeit selbst halten wollen." Nam figurata illa dictione, quam paullo ante Tullius adhibuit, statim utetur adolescens.

VI. *M.* Facile patior te isto modo agere; etsi 15
iniquum est praescribere mihi te, quemadmodum a me
disputari velis: sed quaero, utrum aliquid actum su-
periobus diebus an nihil arbitremur? *A.* Actum vero
et aliquantum quidem. *M.* Atqui, si ita est, profligata
iam haec et paene ad exitum adducta quaestio est.
A. Quo tandem modo? *M.* Quia motus turbulenti
iactationesque animorum incitatae et impetu inconsi-
derato elatae rationem omnem repellentes vitae beatae
nullam partem relinquunt: quis enim potest mortem
aut dolorem metuens, quorum alterum saepe adest,
alterum semper impendet, esse non miser? quid?
si idem — quod plerumque fit — paupertatem, igno-
miniam, infamiam timet, si debilitatem, caecitatem,
si denique, quod non singulis hominibus, sed poten-
tibus populis saepe contigit, servitutem: potest ea
timens esse quisquam beatus? Quid? qui non modo ea 16
futura timet, verum etiam fert sustinetque praesentia?
(adde eodem exsilia, luctus, orbitates:) qui rebus his
fractus aegritudine eliditur, potest tandem esse non
miserrimus? Quid vero? illum, quem libidinibus in-
flammatum et furentem videmus, omnia rabide appe-
tentem cum inexplebili cupiditate quoque affluentius

CAP. VI. §. 15. *superioribus diebus*] i. e. quattuor illis Tusculanis disputationibus, quas superioribus diebus instituimus. — *actum vero*, Ja, und zwar nicht Weniges ist ausgerichtet worden. Ueber die Art, auf eine Frage Lateinisch zu antworten, s. Grotefend §. 148. Zumpt §. 716. Schulz S. 581. §. 100. D. 25. — *profligata . . . est* ff., i. e. paene sublata, confecta, so ist der aufgestellte Satz beynahe schon durchgefochten, niedergeschlagen, abgethan, und die Streitfrage fast zur Entscheidung gebracht. Gellius N. A. XV, 5 und Nonius tadeln diesen Gebrauch des Verb. *profligare*; und doch sagt Senec. Ep. VII. c. 13: Haec quoque, quae venit, quaestio, profligata est in prioribus; Lentulus in Cic. ep. ad Divers. XII. 14, §. 3: quae res magna ex parte profligata est. Liv. III, 50 profligatam jam rem esse; Cic. Provinc. 14: oporteret ab eodem illa omnia, a quo profligata sunt, confici velle; Justin. XXII, 8 rebus in Africa profligatis. Der Ausdruck ist vom Kriege entlehnt. So Cicer. ad Divers. XII, 30: bellum profligatum ac paene sublatum. Liv. XXI, 40: bellum commissum ac profligatum conficere. Ebenso Flor. II, 15. — *nullam partem alicui relinquere*. Jemanden keinen Spielraum mehr lassen, nicht mehr Raum geben. — *quid? si*, alii *quod si*. Cf. Goerenz. Acadd. 2. p. 13. — *infamiam*, *ἀτιμίαν*, Ehrlosigkeit. — *contigit* von Davis statt *contingit* aus d. Cod. Reg. u. Pith. hergestellt.

§. 16. *orbitates*] Verlust der Kinder, der Seinigen, der Angehörigen. — *potest tantem esse non miserrimus*, vermag Der es wohl, nicht höchst unglückselig zu seyn? mufs der nicht höchst unglückselig seyn? Statt *eliditur* vorher geben einige Handschr.

voluptates undique hauriat eo gravius ardentiusque sitientem nonne recte miserrimum dixeris? Quid? elatus ille levitate inanique laetitia exsultans et temere gestiens nonne tanto miserior, quanto sibi videtur beatior? Ergo, ut hi miseri, sic contra illi beati, quos nulli metus terrent, nullae aegritudines exedunt, nullae libidines incitant, nullae futiles laetitiae exsultantes languidis liquefaciunt voluptatibus. Ut maris igitur tranquillitas intelligitur, nullâ, ne minimâ quidem, aurâ fluctus commovente: sic animi quietus et placatus status cernitur, quum perturbatio nulla est, quâ mo-
17 veri queat. Quod si est, qui vim fortunae, qui omnia humana, quaecumque accidere possunt, tolerabilia ducat, ex quo nec timor eum nec angor attingat, idemque, si nihil concupiscat, nullâ efferatur animi inani voluptate, quid est cur is non beatus sit? et si haec virtute efficiuntur, quid est, cur virtus ipsa per se non efficiat beatos?

VII. *A.* Atqui alterum dici non potest, quin ii, qui nihil metuant, nihil angantur, nihil concupiscant, nullâ impotenti laetitiâ efferantur, beati sint; itaque id tibi concedo: alterum autem iam integrum non est;

und Ausgaben das Glossem *debilitatur.* — *laetitiae exsultantes*, wo sich *exsultantes* auf *quos* vor *nulli metus* bezieht, wenn man nicht mit Davis., der Disput. IV, c. 16. §. 31 citirt, und Schütz *laetitiae et exsultantes* lesen will. — *liquefaciunt*, zerschmelzen lassen; wie Tuscul. IV, 17: *nec alacritate futili gestiens deliquescat.* — *maris tranquillitas*, *μαλακία*, quam vocem Romana civitate donabant Caesar B. G. III, 15 et Senec. Epist. 67. Festus: ab antiquis Latinis *Flustra* dicuntur, quum in mari fluctus non moventur, quam Graeci *μαλακίαν* vocant. *Davis.*

§. 17. *Quod si est, qui*] Gibt es nun Jemanden der Art (homo talis), dafs er. Also *qui* für *ut is.* Orell. mit Wolf setzt hinter si est ein Semicolon mit dem Sinne: quae si ita sunt, is, qui . . . non beatus sit? — *quaecunque accidere possunt.* Sic Davis. e Codd. Reg. Pith. et Balilol. Vulgo *quae cuique.* Bentlejus autem maluit *quae cuiquam.* Sed rectius suppletur *ei ceterisque hominibus.* Est absolute positum. — *ex quo*, wefshalb. — *idemque* weiset auf *qui* vor *vim* mit Nachdruck zurück in der Bedeutung: und der ebenfalls, der jedoch auch im entgegengesetzten Falle, im Glücke. S. Grotef. §. 259. Zumpt. §. 697. Ueber die Sache vergl. Paradox II.

Cap. VII. *Atqui alterum dici non potest*] Lambinus rescribit *atqui alterum non dici non potest* vel *atqui alterum negari non potest.* Sed locus remedio non indiget. *Davis.* quin *ii beati sint* pro *eos beatos non esse.* Sic *quin* post *nego*, *suspicio* cet. interdum pro accusativo cum infinitivo. *Scheller.* — *alterum autem jam integrum non est*, das Andere aber ist nicht mehr unentschieden. Ein juristischer Ausdruck, wie res, caussa integra. So Cicer. de Officc, II, 23 rem integram ad reditum suum jussit esse. ad Divers. XIII,

superioribus enim disputationibus effectum est *vacare*
omni animi perturbatione sapientem. *M*. Nimirum igitur 18
confecta res est; videtur enim ad exitum venisse quae-
stio. *A*. Propemodum id quidem.

M. Verumtamen mathematicorum iste mos est, non
est philosophorum: nam geometrae, quum aliquid do-
cere volunt, si quid ad eam rem pertinet eorum, quae
ante docuerunt, id sumunt pro concesso et probato:
illud modo explicant, de quo ante nihil scriptum est;
philosophi, quamcumque rem habent in manibus, in
eam, quae conveniunt, congerunt omnia, etsi alio loco
disputata sunt. Quod ni ita esset, cur Stoïcus, si esset
quaesitum, *satisne ad beate vivendum virtus posset*, multa
diceret? cui satis esset respondere se ante docuisse
nihil bonum esse nisi quod honestum esset; *hoc probato*
consequens esse, *beatam vitam virtute esse contentam: et*,
quo modo hoc sit consequens illi, *sic illud huic*, *ut*, *si beata*
vita virtute contenta sit, *nisi honestum quod sit nihil aliud*
sit bonum. Sed tamen non agunt sic: nam et de hone- 19
sto et de summo bono separatim libri sunt et, quum
ex eo efficiatur satis magnam in virtute ad beate vi-
vendum esse vim, nihilo minus hoc agunt separatim;
propriis enim et suis argumentis et admonitionibus
tractanda quaeque res est, tanta praesertim. Cave
enim putes ullam a Philosophia vocem emissam clario-
rem ullumve esse Philosophiae promissum uberius aut
maius. Nam quid profitetur? o dii boni! perfecturam
se, qui legibus suis paruisset, ut esset contra fortunam
semper armatus, ut omnia praesidia haberet in se bene
beateque vivendi, ut esset semper denique beatus. Sed

4 caussam integram alicui reservare. Liv. XXXIV, 64 integrum certamen. Cic. ad Attic. V, 21 integram rem et caussam reliquerim. — *Nimirum*, Gut denn, Nun wohl! so ist denn die Sache abgethan, entschieden. — *Propemodum id quidem*, erg. *videtur*, fast scheint es so.

cui satis esset respondere] er könnte sich damit begnügen zu antworten.

§. 19. *quum ex eo efficiatur*] τὸ satis magnam . . . esse vim, obgleich sich daraus ergibt, daſs ff. — *ullam a Philosophia*, sic Davis. e cod. Vatic. pro vulg. *in philosophia*. Hic enim, ut in sequentibus verbis, προςωποποιεῖται philosophia. — *clariorem*, scil. quam illam: satis magnam in virtute ad beate vivendum esse vim. — *perfecturam se*. Ordo verborum, quae sequuntur, hic est: *ut* (is), *qui paruisset*, *omnia praesidia haberet* etc. — *denique*, mit einem Worte. Da die Glückseligkeit aus dem der Tugend untergeordneten Genusse des Glücks und aus der Tugendseligkeit besteht, beydes aber nicht bey Jedem und bey Allen stets und in

20 videro, quid efficiat! tantisper hoc ipsum magni aestimo, quod pollicetur. Nam Xerxes quidem refertus omnibus praemiis donisque fortunae, non equitatu, non pedestribus copiis, non navium multitudine, non infinito pondere auri contentus praemium proposuit, qui invenisset novam voluptatem: quâ ipsâ non fuisset contentus; neque enim umquam finem inveniet libido. Nos vellem praemio elicere possemus, qui nobis aliquid attulisset, quo hoc firmius crederemus.

gleichem Grade und nach Verdienst sich vereinigt findet, indem der Tugendhafte oft sehr unglücklich, der Lasterhafte sehr glücklich ist: so ergibt sich daraus **erstlich**, dafs die Glückseligkeit nicht durch die Tugend allein begründet werde, obgleich dem Tugendhaften das Gefühl der Selbstachtung und Selbstbilligung, die Seligkeit als ein unveräufserliches Gut und Eigenthum bleibt, was ihm nie wider seinen Willen kann geraubt werden, und er die pflichtmäfsige Ueberzeugung hegt, dafs er auf eine künftige Ausgleichung durch den höchsten moralischen Gesetzgeber zu hoffen und Ansprüche zu machen habe; wogegen der Lasterhafte sich stets des Verlustes seines Glücks für würdig erklären und ihn befürchten mufs, da er sich weder billigen noch achten kann. Zweytens folgt daraus, dafs die Glückseligkeit für den Menschen, schon weil seine Tugend nie vollkommen ist, ein Ideal bleibt, was er nie ganz zu erreichen im Stande seyn dürfte. Denn selbst bei allem reinen Willen und bey aller moralischen Sinnesart fehlt es ihm oft an Mitteln des Glücks, seine Tugend zu verwirklichen, wo er sich nur mit dem Gedanken beruhigen kann, das Gute gewollt zu haben. Da sich nun aus der Natur der Tugend wol die Seligkeit, nicht aber das Glück, folglich auch nicht die Glückseligkeit als stete Begleiterin derselben erweisen läfst; so sieht man ein, wie übertrieben und überspannt und bedenklich jene Behauptung der Stoïker sey. Wie der Mensch aus Leib und Seele besteht, so bedarf er des Glücks wie der Tugend, obwohl jenes dieser untergeordnet bleiben mufs. Diefs ist dann finis bonorum.

§. 20. *tantisper*] unterdessen. — *Xerxes I.*, König der Perser von 486 bis 465 vor Chr. und durch seine Unternehmung gegen Griechenland berühmt. Was hier und im Valer. Max. IX. 1, 3 von ihm erzählt wird, Das erzählt Klearch beym Athenäus XII. p. 539 vom Darius III. Codomann., den Alexander d. Gr. 330 v. Chr. bezwang, und dasselbe erzählt Theophrast. im Athenäus IV. pag. 144 von allen Persischen Königen. Vergl. das. XII. pag. 545. de Finibb. II. 34. 112. — *praemium proposuit*, *qui* anstatt *si quis* oder *ei*, *qui invenisset*, welches letztere Glossem Davis. aus d. Cod. Eliens. 2 und mit ihm Ernesti u. Schütz in den Text aufgenommen haben. — *quâ ipsâ* inventâ *non fuisset contentus* f. *quae si inventa esset*, *eâ ipsâ tamen non fuisset contentus*. Ceterum sic legit Davis. e cod. Reg. Pith. et Med. pro vulg. *qua ipse non fuit contentus*, quam defendit Orellius. — *quo hoc*, i. e. nihil praeter virtutem desiderari ad beate vivendum, *firmius crederemus*, wodurch wir in jenem Glauben noch kräftiger gestärkt würden.

VIII. *A.* Vellem id quidem: sed habeo paullulum, quod requiram! ego enim assentior eorum, quae posuisti, alterum alteri consequens esse, ut, quemadmodum, si quod honestum sit id solum sit bonum, sequatur vitam beatam virtute confici, sic, si vita beata in virtute sit, nihil esse nisi virtutem bonum. Sed Brutus tuus auctore Aristo et Antiocho non sentit hoc; putat enim, etiamsi sit bonum aliquod praeter virtutem. *M.* Quid igitur? contra Brutumne me dicturum putas? *A.* Tu vero, ut videtur; nam praefinire non est meum. 21

M. Quid cuique igitur consentaneum sit, alio loco: 22 nam ista mihi et cum Antiocho saepe et cum Aristo nuper, quum Athenis imperator apud eum deversarer, dissensio fuit: mihi enim non videbatur quisquam esse beatus posse, quum in malis esset; in malis autem sapientem esse posse, si essent ulla corporis aut fortunae mala. Dicebantur haec, quae scripsit etiam Antiochus locis pluribus: virtutem ipsam per se beatam vitam

CAP. VIII. §. 21. *Aristo*] nicht *Aristone*, wie auch Plutarch im Brutus verschrieben hat. Denn dieser war von der Insel Ceos und ein Peripatetiker; jener aber von Askalon und der Bruder des zugleich hier erwähnten Antiochus. S. Strabo X. pag. 745. XIV. pag. 972. XVII. pag. 1139. Diogen. Laërt. V, 64. Plutarch de Exsil. Aelian. V. H. VII, 21. Auch Cicero nennt den Lehrer und Freund, φίλον καὶ συμβιώτην, des Brutus sonst immer Aristus und einen Bruder des Antiochus. S. Brut. c. 97. ad Attic. V, 10. Acadd. I, 3. II, 4. de Finibb. V, 3. Mit Recht haben daher Lambin. Bouhier. Ernesti, Wolf und Schütz *Aristo* vorgezogen. *Antiochus* aus Askalon war des M. Varro und Cicero's Lehrer und dadurch berühmt, dafs er, um die anderen Schulen der Philosophie mit der Platonischen zu vereinigen, in letztere Vieles Peripatetische und Stoïsche aufnahm und so die fünfte Akademie stiftete, die jedoch schon 80 vor Chr. bey den grofsen politischen Umwälzungen sich zerstreuete und erst nachher in Rom wieder aufkam. — *putat enim* ff., denn das Erstere nimmt er an, auch wenn es aufser der Tugend noch ein Gut gäbe. — *praefinire*, praescribere.

§. 22. *Quid . . . consentaneum sit*] Nun, über die Consequenz e nes Jeden ein ander Mahl! — *cum Aristo.* Hier behält Ernesti mit Davis. *Aristone* bey, da es hier gerade nicht nöthig sey, den Bruder des Antiochus niederzusetzen. Auch wird Acadd. II. c. 4 neben Antiochus und dessen Bruder Aristus auch *Ariston* und Dion erwähnt und gesagt, dafs Cicero mit ihnen mehrere Tage disputirt habe. — *imperator ap. eum deversarer.* Cicero war 702 (3) in Cilicien Proconsul gewesen. Er verliefs diese Provinz am 30. Jul. 703 (4) und kam den 14. October in Athen an; in Roms Nähe aber erst den 4. Jan. 704 (5). S. ad Divers. XIV. 5, 1. XVI, 11, 3. Brut. I, 1. 96 im Anf. — *Dicebantur haec* erg. *contra ista*, quae

efficere posse; neque tamen beatissimam: deinde ex maiore parte plerasque res nominari, etiam si quae pars abesset; ut vires, ut valetudinem, ut divitias, ut honorem, ut gloriam, quae genere, non numero cernerentur; item beatam vitam, etiamsi ex aliqua parte clauderet, tamen ex multo maiore parte obtinere nomen suum.

23 Haec nunc enucleare non ita necesse est; quamquam non constantissime dici mihi videntur. Nam et qui beatus est, non intelligo, quid requirat, ut sit beatior; si est enim quod desit, ne beatus quidem est: et, quod ex maiore parte unamquamque rem appellari spectarique dicunt, est ubi id isto modo valeat. Quum vero tria genera malorum esse dicant: qui duorum generum malis omnibus urgeatur, ut omnia adversa sint in fortuna, omnibus oppressum corpus et confectum doloribus, huic paullumne ad beatam vitam deesse dicemus, non modo ad beatissimam?

24 IX. Hoc illud est, quod Theophrastus sustinere non potuit. Nam, quum statuisset verbera, tormenta, cruciatus, patriae eversiones, exsilia, orbitates magnam vim habere ad male misereque vivendum, non est au-

mihi videbantur. — *genere*, im Ganzen; *non numero*, nicht in einzelnen Stücken. Vergl. de Finibb. V. 28, 84. — *clauderet*, hinkte, unvollkommen wäre. Vulg. *claudicaret*, quae lectio vett. edd. est.

§. 23. *Haec nunc enucleare non ita necesse est*] Enucleata sunt in quinto Libr. de Finibb., in quo Antiochi Ascalonitae sententiam, qui hac in caussa maximam partem Peripateticis obsequitur, Marcus Piso enarrat. — *Tria genera malorum* Peripatetici statuebant, malum turpitudinis, corporis et fortunae; contra *tria genera bonorum*: honestum, bona in corpore, bona extra corpus sive fortunae. Vid. de Finibb. II. 21, 68. III. 13, 43.

Cap. IX. §. 24. *Theophrastus*] ein Peripatetiker. S. oben III, 28. Orat. 19. de Finibb. V. 4, 10. 11. 12, u. 28, 85, wo sein verloren gegangenes Buch de *vita beata* citirt wird. Er behauptete cum fortuna adversa, cum dolore cruciatuque corporis conjungi beatam vitam nullo modo posse. S. das. 26, 77. Acadd. 1. 9, 33. 10, 35. Daher sagte man ihm nach *nervos virtutis incidisse*, da er ja zugeben müsse *vitam regi fortuna*, *non sapientia*. Aristoteles dagegen sprach so aus, wie die Akademiker: externa bona eaque corporis sunt *συμπληρωτικὰ τῆς κατὰ φύσιν τελειότητος*, sed beata vita sine istis consistere potest; oder es mit des Antiochus Ascalonitae Worten zu geben: *beatam vitam sine his* concedebat, sed non beatissimam. S. de Finibb. V. 24, 71. — *sustinere*, aushalten, ertragen. Er, ein Peripatetiker, vermochte nicht jenen Lehrsatz der Peripatetiker zu verfechten; konnte sich nicht dazu entschliessen. Er wollte sich consequent bleiben. — *magnam vim habere ad*, in

sus elate et ample loqui, quum humiliter demisseque sentiret: quam bene, non quaeritur; constanter quidem certe. Itaque mihi placere non solet consequentia reprehendere, quum prima concesseris. Hic autem elegantissimus omnium philosophorum et eruditissimus non magnopere reprehenditur, quum tria genera dicit bonorum; vexatur autem ab omnibus, primum in eo libro, quem scripsit de vita beata, in quo multa disputat, quamobrem is, qui torqueatur, qui crucietur, beatus esse non possit: in eo etiam putatur dicere in rotam beatam vitam non escendere. Non usquam id quidem dicit omnino; sed, quae dicit, idem valent. Possum igitur, cui concesserim in malis esse dolores 25
corporis, in malis naufragia fortunae, huic succensere dicenti non omnes bonos esse beatos, quum in omnes bonos ea, quae ille in malis numerat, cadere possint? Vexatur idem Theophrastus et libris et scholis omnium philosophorum, quod in Callisthene suo laudarit illam sententiam:

Vitàm regit fortúna, non sapiéntia.

Negant ab ullo philosopho quidquam dictum esse languidius. Recte id quidem; sed nihil intelligo dici potuisse constantius. Si enim tot sunt in corpora bona, tot extra corpus in casu atque fortuna; nonne consentaneum est plus fortunam, quae domina rerum sit et

Hinsicht auf eine Sache von großer Bedeutung seyn, darauf mächtig hinwirken. — *quum humiliter demisseque sentiret*, da er einmahl so kleinmüthige, niedrige Grundsätze geäußert hatte. Vergl. de Finibb. V. 5, 12 am Ende. — *prima*, die Vordersätze eines Schlusses; consequentia, *τὰ ἑπόμενα*, die Folgesätze desselben. Gäbe man ihm zu, daſs es auſser der Tugend noch andere Güter gebe; so müsse man ihm auch die Folgerung zugestehen. — *vexatur autem ab omnibus*, etiam ab Epicureis. Vid. Cicer. de Finibb. I. 15, 49. II. 27, 88 sub fin. Laërt. X, 118. Tuscul. disputt. II. 7, 17. — *in rotam*, auf's Rad, bey den Griechen als Folter gebraucht. *Τρόχος, ξύλινόν τι ἦν, ἐν ᾧ δεσμούμενοι οἱ οἰκέται ἐκολάζοντο.* S. Suid. und Aristoph. Scholiast. in Pac. v. 451. — *escendere*, i. e. adscendere, conscendere.

§. 25. *in malis naufragia fortunae*] Schiffbruch des Glücks, d. i. Verlust der Glücksgüter, wie der metaphorische Gebrauch dieſs lehrt. — *in Callisthene suo*, einem Werke, was Theophrastus über den Tod seines Freundes Callisthenes schrieb. S. oben III, 10. *Vitam regit* etc. Dieser Senarius lautet beym Plutarch *περὶ τύχης* p. 97 und beym Stobaeus in Eclog. Physic. p. 14, der ihn dem Chaeremones beylegt, also:

Τύχη τὰ θνητῶν πράγματ', οὐκ εὐβουλία.

— *Recte id quidem* erg. *negant*, wohl wahr.

externarum et ad corpus pertinentium, quam consilium valere?

26 An malumus Epicurum imitari? qui multa praeclare saepe dicit; quam enim sibi constanter convenienterque dicat, non laborat. Laudat tenuem victum. Philosophi id quidem; sed, si Socrates aut Antisthenes diceret, non is, qui finem bonorum voluptatem esse dixerit. Negat quemquam iucunde posse vivere, nisi idem honeste, sapienter iusteque vivat. Nihil gravius, nihil philosophiâ dignius; nisi idem hoc ipsum, honeste, sapienter, iuste, ad voluptatem referret. Quid melius

§. 26. *An malumus Epicurum imitari?*] oder wollen wir so inconsequent verfahren, wie Epikur? der zwar auch Manches schöne sagt, nur nicht in Uebereinstimmung mit seinen Grundsätzen. — *Laudat tenuem victum*, er lobt schmale Kost. Das Zeugnifs eines mäfsigen Lebens geben ihm die glaubwürdigsten Schriftsteller (S. Diogen. Laërt. X, 130. u. das. Menage.); obwohl es ihm nicht an Verläumdern fehlte. S. Laërt. X, 6. — *quam enim*, i. e. tamen, scilicet, at enim. Haud necessario Bentlejus particulum delere jussit, pro qua Davisius *autem* substituere malebat. Vid. Zumpt. §. 345. — *Philosophi id quidem* est; *sed* philosophi esset, Das ist zwar eine Sprache, würdig eines Philosophen; aber doch wäre sie es nur, wenn ff. — *Antisthenes*, ein Schüler des Sokrates und Stifter der Cynischen Secte, lehrte als ein gestrenger Philosoph im Cynosarges beym Tempel des Herkules vor Athen. Er starb im 90 Lebensjahre 430 a. U. c. S. Xenoph. Memorab. I, 5. III, 12. IV, 5. Sympos. 3 u. 4. de Orator. III. 17, 62. — *non is*, Epicurus. — *Negat quemquam jucunde posse vivere* ff. Cf. ad Divv. XV, 19; de Finibb. I. 18, 57 am Ende. Epikurs Worte in seinen *Κυϱ. δοξ.* hat Laërt. uns aufbewahrt X, 140: „*Οὐκ ἔστιν ἡδέως ζῆν ἄνευ τοῦ φϱονίμως καὶ καλῶς καὶ δικαίως· οὐδὲ φϱονίμως καὶ καλῶς καὶ δικαίως ἄνευ τοῦ ἡδέως.*“ *S. Goerenz* zur angef. Stelle de Finibb. — *nihil philosophiâ dignius.* Der Cod. Eliens. 2 hat nicht unpafslich *philosopho*, da *philosophi* vorangeht. — *Quid melius . . . intervenire sapienti?* Welch' ein Gedanke wäre wol besser, als: Das Geschick, was dem Weisen in den Weg trete, sey führ ihn eine unbedeutende Kleinigkeit? So drückte sich Epikur aus nach Diogen. Laërt. X, 144: *Βϱαχεῖα σοφῷ τύχη παϱεμπίπτει.* Senec. de Const. c. 15: Epicurus, *Raro*, inquit, *sapienti intervenit Fortuna.* Stob. Ecl. Ethic. p. 199. Plutarch. *πεϱὶ τύχης* p. 99. A. Cicer. de Finibb. I. 19, 63. II. 27, 89. Vitruv. Praef. L. VI. *Davis.* — *gloriari*, sich rühmen, brüsten, stolze Reden gegen Jemanden hören lassen. Metrodor hat ein eigenes Werk über Epikurs schwächliche Gesundheit, *πεϱὶ τῆς Ἐπικούϱου ἀῤῥωστίας*, geschrieben, der an Harnzwang (*στϱαγγουϱία*) litt. S. de Finibb. II. 30, 96. „Tanti autem aderant vesicae et torminum morbi, ut nihil ad eorum magnitudinem posset accedere.“ Vergl. oben II. 19, 45. Epikur hat jedoch den cörperlichen Schmerz und die cörperliche Freude der Geisteswonne, d. i. der Tugendlust untergeordnet und sich in sofern den Peripatetikern genähert, welche die leiblichen Güter anerkennen, aber der

quam fortunam exiguam intervenire sapienti? sed hoc isne dicit, qui, quum dolorem non modo maximum malum sed solum malum etiam dixerit, toto corpore opprimi possit doloribus acerrimis tum, quum maxime contra fortunam glorietur? Quod idem melioribus 27
etiam verbis Metrodorus, *Occupavi te*, inquit, *Fortuna, atque cepi omnesque aditus tuos interclusi, ut ad me adspirare non posses.* Praeclare, si Aristo Chius aut si Stoïcus Zeno diceret: qui, nisi quod turpe esset, nihil malum duceret. Tu vero, Metrodore, qui omne bonum in visceribus medullisque condideris et definieris summum bonum firma corporis affectione explorataque spe contineri, fortunae aditus interclusisti? quo modo? isto enim bono iam exspoliari potes.

Tugend unterordnen. Wäre nur seine Tugend aus Lust wirkliche Tugend, die ein Materialist nicht lehren konnte; so fände sich in seinem Systeme nicht mehr Widerspruch, als in dem Peripatetischen, wenn wir beyde nach der Stoïschen Philosophie beurtheilen wollten. Seine Tugend aber aus Lust bewährt sich, wie Cicero bemerkt, nicht als dauerhafte wahre Tugend. Denn, wenn eine Pflicht eintritt, deren Erfüllung nicht mit Lust verknüpft ist, wo bleibt da die Tugend eines Epikureers?

§. 27. *Metrodorus*] Lampsazenus, Epicuri discipulus, paene alter Epicurus. Vid. Cicer. de Finibb. II. 3, 7. 28, 92. 30, 96. Laërt. libr. 10 in vit. Epicuri. Ab hoc diversi fuere ille Atheniensis, Carneadis auditor, et Metrodorus Scepsius, qui supra I, 24 memoratus est. Cf. de variis Metrodoris Vossii Hist. Graec. 1, 21. — *Occupavi te . . . fortuna*, vulg. *Occupavi, inquit, te, Fortuna* ff. Graece: *Προκατείλημμαι σὲ, ὦ Τύχη, καὶ πᾶσαν τὴν σὴν ἀφῄρημαι παρείςδυσιν* apud Plutarch. *περὶ εὐθυμίας* pag. 476 leguntur verba ista Latina. — *adspirare ad aliquem*, sich an Jemanden wagen. — *Aristo* von Chios, Zeno's Schüler, aber dabey auch ein Skeptiker, verschieden vom Aristo Ceus, dem Peripatetiker. Vid supr. II, 6. de Finibb. II. 11, 35. de Legg. I, 13. Acadd. IV, 42. de Nat. deor. I, 14. III, 31. de Officc. I. 2, 6. — *in viscer. medullisque*, istis voluptatis libidinisque sedibus, tamquam in horreo *condideris*, aufgespeichert hast. — *definieris* ff., und die Definition aufgestellt hast, das höchste Gut sey in fester Cörperbeschaffenheit und in der ausgemachten Hoffnung ihrer Fortdauer enthalten. Lambin. wollte hinter *explorataque* das Pronomen *ejus* einschieben, was leicht supplirt wird. De Finibb. II. 28, 92: Metrodorus beatum esse describit: *quum corpus bene constitutum sit et sit exploratum ita futurum.* de Officc. III, 33: *Vita omnis beata corporis firma constitutione ejusque constitutionis spe explorata, ut a Metrodoro scriptum est, continetur.* Supra II, 6: Metrodorus quidem perfecte eum beatum putat, *cui corpus bene constitutum sit et exploratum ita semper fore.* Ipsius Graeca dat Clemens Alexandrin. Stromat. II. p. 498 (et Plutarch.): *Ἀγαθὸν ψυχῆς τί ἄλλο ἢ τὸ σαρκὸς εὐσταθὲς κατάστημα καὶ τὸ περὶ ταύτης πιστὸν ἔλπισμα;* — *quo modo*? wie so? wie war Das möglich?

28 X. Atqui his capiuntur imperiti et propter huius-
modi sententias istorum hominum est multitudo: acute
autem disputantis illud est, non, quid quisque dicat,
sed, quid cuique dicendum sit, videre; velut in ea ipsa
sententia, quam in hac disputatione suscepimus, omnes
bonos semper beatos ~~volumus~~ esse. Quid dicam bonos,
perspicuum est; omnibus enim virtutibus instructos et
ornatos tum sapientes, tum viros bonos dicimus: vi-
deamus, qui dicendi sint beati; equidem hos existimo,
29 qui sint in bonis, nullo adiuncto malo. Neque ulla
alia huic verbo, quum beatum dicimus, subiecta notio
est nisi, secretis malis omnibus, cumulata bonorum
complexio. Hanc assequi virtus, si quidquam praeter
ipsam boni est, non potest; aderit enim malorum, si
mala illa ducimus, turba quaedam, paupertas, ignobi-
litas, humilitas, solitudo, amissio suorum, graves do-
lores corporis, perdita valetudo, debilitas, caecitas,
interitus patriae, exsilium, servitus denique: in his
tot et tantis — atque etiam plura possunt accidere —
potest esse sapiens. Nam haec casus importat, qui in
sapientem potest incurrere: at, si ea mala sunt, quis
potest praestare sapientem semper beatum fore, quum
vel in omnibus his uno tempore esse possit?

30 Non igitur facile concedo neque Bruto meo neque communibus magistris neque veteribus illis, Aristoteli, Speusippo, Xenocrati, Polemoni, ut, quum ea, quae supra enumeravi, in malis numerent, iidem dicant semper beatum esse sapientem: quos si titulus hic delectat insignis et pulcher, Pythagora, Socrate, Platone dignissimus, inducant animum illa, quorum splendore

Cap. X. §. 28. 29. *istorum hominum*] solcher Anhänger. Das Sittenverderbniſs weidete sich damals an solcher Philosophie, die sich für Lasterhaftigkeit obendrein noch verdrehen lieſs. Daher Cicero's Eifer. — *volumus esse.* Dahinter setzte Ernesti ein Komma. — *Quid d. bonos* i. e. quid intelligam, quum beatos dico. *Orell.* — *secretis . . . complexio*, volle Umfassung der Güter mit Ausscheidung aller Uebel. — *si mala illa ducimus.* Stoïcis autem turpitudo unicum malum esse videbatur. — *turba quaedam.* Cf. supra c. 6. §. 15 sub fin. — *perdita valetudo*, zerrüttete Gesundheit. — *atque etiam plura* et cet. Vulgo *atque etiam quae plura* et cet. Davis. e Bentleji correctione *ad quae etiam plura* etc. — *praestare τὸ sap.* ff., sich dafür verbürgen, daſs ff.

§. 30. *Speusippus*] Plato's Schwestersohn, der wegen Schwächlichkeit seines Onkels Lehrstuhl nach achtjährigem Vorsitz an Xenokrates abtreten muſste: *Polemo* bestieg ihn nach des Letzteren Tode, ein geborener Athener und durch Xenokrates gebesserter Wollüstling. — *ut iidem dicant*, daſs sie zugleich sagen dürften. — *animum inducant . . . τὸ contemnere illa, quorum* etc. *eaque . . .*

capiuntur, vires, valetudinem, pulchritudinem, divitias, honores, opes contemnere eaque, quae his contraria sunt, pro nihilo ducere; tum poterunt clarissima voce profiteri se neque fortunae impetu nec multitudinis opinione nec dolore neque paupertate terreri omniaque sibi in sese esse posita neque esse quidquam
extra suam potestatem, quod ducant in bonis: namque 31
et haec loqui, quae sunt magni cuiusdam et alti viri, et eadem, quae volgus, in malis et bonis numerare concedi nullo modo potest.

Quâ gloriâ commotus Epicurus exoritur, cui etiam, si diis placet, videtur semper sapiens beatus. Hic dignitate huius sententiae capitur; sed numquam id diceret, si ipse se audiret. Quid est enim, quod minus conveniat, quam ut is, qui vel summum vel solum malum dolorem esse dicat, idem censeat *Quam hoc suave est!* tum, quum dolore crucietur, dicturum esse sapientem? Non igitur ex singulis vocibus philosophi spectandi sunt, sed ex perpetuitate atque constantia.

XI. *A.* Adducis me, ut tibi assentiar: sed tua 32
quoque, vide, ne desideretur constantia. *M.* Quonam modo? *A.* Quia legi tuum nuper quartum de Finibus. In eo mihi videbare contra Catonem disserens hoc velle ostendere, quod mihi quidem probatur, inter Zenonem et Peripateticos nihil praeter verborum novitatem interesse. Quodsi ita est, quid est caussae, quin, si Ze-

pro nihilo ducere, so mögen sie es über das Herz bringen, sich dazu entschliefsen . . . zu verachten ff. Diese Construction wird dadurch klar, dafs sonst die Präposition des Verbi, also *in*, vor *animum* wiederholt wird. Für *quos si* des Davis. und früherer Kritiker lies't man gewöhnlich *quod si*. Jenes ist bündiger. — *omniaque sibi* ff., wo *que* nach *neque* gleichbedeutend mit *sed* ist.

§. 31. *namque et haec loqui*] Davis. verbesserte so die Vulgata *neque hunc et haec loqui*, wofür der Cod. Petrens. *nam hunc et haec loqui* gab. Obige Emendation fanden Lallemand durch den Cod. Reg. Paris., Ernesti und Wolf durch den Cod. Guelferb. bestätigt, die dann auch Schütz in den Text aufnahm.

Quâ gloriâ] So interpungirte Wolf mit Davis. und fing mit Recht hier einen neuen Satz an: wogegen Schütz hinter *ullo modo potest* das Kolon beybehalten und diesen Satz mit dem vorigen in Verbindung gelassen hat. — *quam hoc suave est!* Cf. supra Disp. II. c. 7. infr. c. 28. §. 82. de Finibb. V. 28, 84. Laërt. X, 118. Senec, Epist. 66. — *ex singulis vocibus* int. sententiis. Non videndum est, an pulchras et generosas sententias proferant de singulis rebus; sed an eae inter se et cum principiis consentiant: quae est perpetuitas et constantia (die ununterbrochene Uebereinstimmung mit sich selbst, der ungestörte Zusammenhang der Lehre). *Ernesti.*

nonis rationi consentaneum sit satis magnam vim in virtute esse ad beate vivendum, liceat idem Peripateticis dicere? rem enim opinor spectari oportere, non verba.

33 *M.* Tu quidem tabellis obsignatis agis mecum et testificaris, quid dixerim aliquando aut scripserim: cum aliis isto modo, qui legibus impositis disputant; nos in diem vivimus; quodcumque nostros animos probabilitate percussit, id dicimus: itaque soli sumus liberi. Verumtamen, quoniam de constantia paullo ante diximus, non ego hoc loco id quaerendum puto, verumne sit, quod Zenoni placuerit quodque eius auditori Aristoni, bonum esse solum, quod honestum esset: sed, ni ita esset, num hoc totum, beate vivere, in una virtute

34 ponerent? Quare demus hoc sane Bruto, ut sit beatus semper sapiens; quam sibi conveniat, ipse viderit: gloriâ quidem huius sententiae quis est illo viro dignior? nos tamen teneamus, ut sit idem beatissimus.

XII.

Cap. XI. §. 32. 33. *si Zenonis rationi consentaneum sit*] τὸ *satis magnam vim . . . esse* et cet. wenn es Zeno's Systeme gemäfs seyn sollte, dafs ff. — *tabella* est pro syngrapha vel alio instrumento, quod fidei faciendae caussa fit. *Ernesti.* Sinn: Me scriptorum meorum testimonio redarguis, Du hältst mir ordentlich das Protocoll vor und willst mir nachweisen, Was ff. — *cum aliis isto modo* agas, so verfahre mit anderen Philosophen. — *qui legibus impositis disputant*, i. e. qui certae et unius sectae sententiis adstricti sunt, a quibus non licet discedere. *Ernesti.*, deren Vortrag an ein gewisses System gebunden ist. — *nos in diem vivimus*, i. e. nos iis similes, qui in diem vivunt, philosophantes non anxii sumus, quid in posterum verum nobis videatur. Nam Academici sumus. *Nissen.* — *de constantia.* Philosophorum *constantia* est, quum nihil decernit, quod alteri decreto suo non consentiat; quum omnia inter se sunt apta et connexa: *perpetuitas* vero, quum omnia inter se apta sunt, unum ab altero ducitur, nihil ante dictis repugnat. *Ernesti.* — *num hoc totum . . . ponerent*, sondern das ist die Frage: ob sie, wenn es nicht so wäre, das ganze glückselige Leben in die Tugend setzen könnten. So verbesserte Ernesti; Bentley und Davis. *sed, ni ita esset, utrum totum hoc . . . poneretur.* Doch vertheidiget Nissen die Vulgata *sed, si ita esset, tum* (wohinter er *necesse esse puto* oder *postularem* supplirt) *ut tot hoc . . . poneret* in dem Sinne: sed postulari potius credo, ut, si bonum solum Zeno dixerit, quod honestum esset, tum hoc totum, beate vivere, in una virtute ponat. Er citirt I. 30, 73 und hier 18, 52, de Finibb. II. 9, 26. Dafs diefs jedoch hart sey, gesteht er selbst ein. Orell. bezieht *si ita esset* und *poneret* auf *Peripateticus* sive *Brutus*, nicht auf einen Stoïcus, und möchte wol *poneretur* lesen.

§. 34. *Bruto*] Cf. c. V. §. 12. c. VIII. §. 21.

Cap. XII.

XII. Etsi Zeno Citieus, advena quidam et ignobilis verborum opifex, insinuasse se in antiquam philosophiam videtur; huius sententiae gravitas a Platonis auctoritate repetatur, apud quem saepe haec oratio usurpata est, ut nihil praeter virtutem diceretur bonum: velut in Gorgia Socrates, quum esset ex eo quaesitum, Archelaum Perdiccae filium, qui tum fortunatissimus haberetur, nonne beatum putaret? „*haud scio*, 35
inquit; *numquam enim cum eo collocutus sum.*“ *Ain' tu? an aliter id scire non potes?* — „*Nullo modo.*“ *Tu igitur ne de Persarum quidem rege magno potes dicere, beatusne sit?* „*An ego possim, quum ignorem, quam sit doctus, quam vir bonus?*“ *Quid? tu in eo sitam vitam beatam putas?* „*Ita prorsus existimo; bonos beatos, improbos miseros.*“ *Miser ergo Archelaus?* „*Certe, si iniustus.*“ — Videturne omnem hic beatam vitam in una virtute ponere? Quid vero? in Epitaphio quo modo idem? 36
„*Nam, cui viro,* inquit, *ex se ipso apta sunt omnia, quae ad beate vivendum ferunt, nec suspensa aliorum aut bono casu aut contrario pendere ex alterius eventis et errare coguntur; huic optime vivendi ratio comparata est. Hic est ille moderatus, hic fortis, hic sapiens, hic et na-*

CAP. XII. *Etsi Zeno Citieus*] *Citium* war eine Phönicische Kolonie der Insel Cypern; Zeno von daher gebürtig. — *ignobilis verborum opifex*, ein ruhmloser Drechsler von Kunstwörtern in der Philosophie. — *insinuare se in rem*, sich in eines Fremden Sache einschleichen, einnisten und sich dann das Ansehen des ursprünglichen Eigenthümers geben. Orell. hat *se* eingeklammert. — *in Gorgia* Platonis dialogo, ubi Polus, non Gorgias, haec Socratem interrogat. Cf. Athenaeus V, p. 217. Plutarch. de Liberor. Educat. — *Archelaum*, Perdiccae II, Macedoniae regis, filium, qui, quum in patris locum successisset (413 ante Chr. nat.), regni sui culturae prospexit regiamque literaturae sedem fecit.

§. 35. *haud scio*] womit freilich der bis *Videturne omnem* ff. fortlaufende Dialog beginnt, darf nicht mit einem grofsen Anfangsbuchstaben gedruckt seyn, da das folgende *inquit* i. e. respondet, zu *Socrates* im Vorhergehenden gehört. *an* vor aliter ist von Orell. eingeklammert. Vergl. Bake Biblioth. Crit. 3. p. 79. Tuscul. I. §. 9. de Republ. I. c. 13. p. 57. Mos — *rege magno*, Xerxe, qui 465 ant. Chr. interfectus est. Nam Socrates ab anno 480 usque ad ann. 400 vitam continuavit. Persarum rex apud Graecos audiit ὁ μέγας βασιλεὺς vel simpliciter ὁ βασιλεύς.

§. 36. *in Epitaphio*] sive Platonis dialogo, Menexenum quem appellavit, T. V. ed. Bip. p. 302. — *Nam*, γάρ, ja. Ein Wort zur Anknüpfung. — *ex se ipso apta*, wem Alles an sein eigenes Ich geknüpft ist, εἰς ἑαυτὸν ἀνήρτηται, d. i. wer alle Mittel zum glückseligen Leben selbstständig in sich trägt. So Parad. III. §. 17. — *ferunt*, i. e. valent, prosunt, τὰ πρὸς εὐδαιμονίαν φέροντα. — *suspensa*, Participialconstr. für *quia suspensa sunt* ff., weil es von glückseligem

scentibus et cadentibus quum reliquis commodis tum maxime liberis parebit et obediet praecepto illi veteri:

Neque enim laetabitur úmquam, aut maerebít nimis,
Quod sémper in se ípse ómnem spem ponét sui."

57 Ex hoc igitur Platonis quasi quodam sancto augustoque fonte nostra omnis manabit oratio.

2. Sequitur argumentatio rhetorica ad sententiam illam probandam. Ac *primum* quidem more Peripateticorum et ratione ejus veritas ex rerum natura demonstratur, quae unumquidque, quod crearit, in suo genere expletum, cumulatum atque ita beatum esse jusserit. Humanum itaque animum decerptum ex mente divina, si sit recte excultus, esse perfectam mentem, i. e. absolutam rationem, quod sit idem virtus. Et, si omne beatum sit, cui nihil desit, certe omnes virtutis compotes beatos esse; imo beatissimos esse! Nihil enim ex Stoïcorum ratione deesse ad beate vivendum ei, qui confidat suis bonis; neminem autem nisi stabili et fixo et permanente bono confidere et beatum esse posse; itaque, qui virtutis, hujus unici ac stabilis boni, compos sit, solum esse beatum, quippe qui non timeat, ne eorum, in quibus vita beata consistit, aliquid deperdat; quod certe non ita se haberet, nisi omne bonum in una honestate consisteret. Hoc fero modo Stoïcorum argumenta multis et variis modis tentata continuat. *Jam*, ut, quae dixit, magis elucescant, exempla afferuntur hominum improborum cum bonis et sapientibus comparatorum; *tum* exprimitur viri cujusdam optimis artibus et virtute praestantis imago, imago sapientis, quem beatum esse omnes confiteri debeant. Hanc beatam sapientis ex virtute vitam ne imminui quidem posse denique declarat dolore corporis, etsi hic videatur acerrimus virtuti adversarius. Quâ sententiâ Stoïco syllogismo firmatâ viam ad ea, quae sequuntur, sibi munit. c. 13. §. 37 — c. 29. §. 82 in med.

XIII. Unde igitur ordiri rectius possumus quam

oder unglückseligem Begegnifs Anderer abhängig ist. — *errare*, *πλανᾶσθαι*, sich zu verirren. — *et nascentibus* ff. Graece *γιγνομένων χρημάτων καὶ παίδων καὶ διαφθειρομένων*. Cicero hat übersetzt, als hätte er gelesen *οὕτος γιγνομένων καὶ διαφθειρομένων χρημάτων καὶ μάλιστα παίδων πείσεται τῇ παροιμίᾳ*. — *Neque enim laetabitur*. Bentley stellte diese Verschen zuerst als Senarien her, die Griechisch beym Plato also lauten:

— *Οὔτε γὰρ χαίρων οὔτε λυπούμενος ἄγαν,*
Φανήσεται διὰ τὸ αὑτῷ πεποιθέναι.

aut für *nec*, *ponet* für *reponet*, und *in se ipse* statt *in se ipso* ist Bentleys Verbesserung. Orell. bemerkt jedoch: Pedestris est oratio. Similitudinem autem quandam cum ligata oratione consulto quaesivit Tullius; ipse tamen numeros cecidit scribens *nec* et *reponet*.

§. 37. *oratio*] ist im Gegensatze von ratio, dem Wege der strickt logischen Demonstration, so viel als rhetorische Erweisung und Darstellung.

a communi parente natura? quae, quidquid genuit, non modo animal sed etiam quod ita ortum esset e terra, ut stirpibus suis niteretur, in suo quidque genere perfectum esse voluit. Itaque et arbores et vites et ea, quae sunt humiliora neque se tollere a terra altius possunt, alia semper virent, alia hieme nudata verno tempore tepefacta frondescunt: neque est ullum, quod non ita vigeat interiore quodam motu et suis in quoque seminibus inclusis, ut aut flores aut fruges fundat aut baccas, omniaque in omnibus, quantum in ipsis sit, nulla vi impediente, perfecta sint. Facilius 38
vero etiam in bestiis, quod his sensus a natura est datus, vis ipsius naturae perspici potest. Namque alias bestias nantes aquarum incolas esse voluit; alias volucres coelo frui libero; serpentes quasdam, quasdam esse gradientes; earum ipsarum partim solivagas, partim congregatas; immanes alias, quasdam autem cicures; nonnullas abditas terrâque tectas: atque earum quaeque, suum tenens munus, quum in disparis animantis vitam transire non possit, manet in lege naturae.

Et, ut bestiis aliud alii praecipui a natura datum est, quod suum quaeque retinet nec discedit ab eo, sic homini multo quiddam praestantius; etsi praestantia debent ea dici, quae habent aliquam comparationem: humanus autem animus decerptus ex mente divina cum

Cap. XIII. *Unde igitur ordiri*] 2. *Rhetorische Erweisung und Rechtfertigung der Thesis* (oratio) in Peripatetischer Art nach Stoïsch-Sokratisch-Platonischer Beweisführung, um auch das Gefühl für den ernsten Gegenstand in Anspruch zu nehmen. Eine der vorzüglichsten Stellen in den Schriften unseres rednerischen Philosophen. Von Cap. 13 bis Cap. 29. — *a comm. par. natura*, also von dem aus der Naturgemäfsheit oder Bestimmung des Menschen abgeleiteten Peripatetischen Beweise. — *in suo quidque.* Ita e cod. Reg. et Pith. Davis.; vulgo *quodque*, quod Schütz retinuit. — *nudata* frondibus, entblättert.

§. 38. *ut bestiis aliud*] τὸ *aliud* jungendum est τῷ *praecipui.* Sic *aliud commodi*, i. e. aliud commodum in Cicer. Invent. II, 1 extr. Ernesti mavult praecipue. Nihil mutandum. *Scheller.* Ueber *aliud* mit dem Genitiv s. Zumpt. §. 432. Schulz S. 405. §. 79. 12. Grotef. §. 181. In uno cod. Leid. legitur *Et ut bestiis aliis aliud praecipui;* inde Bouher. emendaturus erat *Et ut bestiis aliud aliis praecipui.* Sed *bestiis . . . alii* bene se tuetur. Ita leg. in Sueton. Vespas. 6: quum ceteros alii alium alia de caussa improbarent. — *nec discedit ab eo* f. ita ut ab eo non discedat o d. et a quo non discedit. — *decerptus ex mente divina*, ein Ableger des göttlichen Geistes. Plato hatte schon die Vorstellungen vom Ausflufs der menschlichen Seele aus der allgemeinen Weltseele von Pythagoras aufgenommen. Vergl. Cat. Maj. 21, 78. de Divin.

alio nullo nisi cum ipso deo, si hoc fas est dictu, com-
39 parari potest. Hic igitur si est excultus et si eius acies ita curata est, ut ne caecetur erroribus, fit perfecta mens, id est absoluta ratio; quod est idem virtus. Et, si omne beatum est, cui nihil deest et quod in suo genere expletum atque cumulatum est, idque virtutis est proprium, certe omnes virtutis compotes beati sunt. Et hoc quidem mihi cum Bruto convenit, item cum Aristotele, Xenocrate, Speusippo, Polemone.

40 Sed mihi videntur etiam beatissimi. Quid enim deest ad beate vivendum ei, qui confidit suis bonis? aut, qui diffidit, beatus esse quî potest? at diffidat necesse est, qui bona dividit tripertito; quî enim poterit aut corporis firmitate aut fortunae stabilitate confidere?

XIV. Atqui, nisi stabili et fixo et permanente bono, beatus esse nemo potest. Quid ergo eiusmodi istorum est? ut mihi Laconis illud dictum in hos cadere videatur, qui glorianti cuidam mercatori, quod multas naves in omnem oram maritimam dimisisset, *non sane optabilis quidem ista*, inquit, *rudentibus apta fortuna*. An dubium est, quin nihil sit habendum in eo genere, quo vita beata completur, si id possit amitti? nihil enim interarescere, nihil exstingui, nihil cadere debet eorum, in quibus vita beata consistit; nam, qui timebit, ne quid ex his deperdat, beatus esse

I. 49, 110. Diogen. Laërt. VIII. de Pythagorae disciplina. Serv. ad Virgil. Aen. VI, 714.

§. 39. *idque virtutis est proprium*] für *et si id virtutis est proprium*; man müſste es sonst für eine Parenthese halten: und das ist ja das Eigenthümliche der Tugend. Orell. zieht *id est* dem gewöhnlichem *item* vor.

§. 40. *Sed mihi vid. et. beatissimi*] Ich gehe aber noch weiter als die Peripatetiker: mir erscheinen sie sogar als durchaus glückselig. Vergl. zu §. 24. — *tripertito*, in drey Gattungen, honestum, bona corporis, bona fortunae s. extra corpus. Dieſs thaten die Peripatetiker.

Cap. XIV. *Quid ergo ejusmodi istorum est?*] Constr. Ergo quid ejusmodi est istorum? Was der Art aber haben jene Philosophen denn aufzuweisen? — *dimittere*, vom Stapel laufen lassen. — *rudentibus apta fort.*, ein an Schiffstaue geknüpftes, also dem Schiffbruche ausgesetztes Glück. Vergl. oben c. 9. §. 25 *naufragia fortunae*. Plutarch, der dieſs in seinen Apophthegm. Lacon. p. 237 etwas anders erzählt, hat οὐ προςέχω εὐδαιμονίᾳ ἐκ σχοινίων ἀπηρτημένῃ. — *completur*, ergänzt, ausgefüllt wird, so daſs nun aus dem *beatus* ein *beatissimus* werde, ist Bentley's richtige Verbesserung der Vulgat. *complectitur*; denn von den Peripatetikern wurden die bona corporis et fortunae mit dem Namen συμπληρώματα τῆς τελειότητος belegt. — *cadere*, fallen, untergehen.

non poterit. Volumus enim eum, qui beatus sit, tu- 41
tum esse, inexpugnabilem, septum atque munitum; non ut parvo metu praeditus sit, sed ut nullo. Ut enim innocens is dicitur, non qui leviter nocet, sed qui nihil nocet: sic sine metu is habendus est, non qui parum metuit, sed qui omnino metu vacat. Quae est enim alia fortitudo, nisi animi affectio quum in adeundo periculo et in labore ac dolore patiens, tum procul ab omni metu?

Atqui haec certe non ita se haberent, nisi omne bonum 42
in una honestate consisteret. Quî autem illam maxime optatam et expetitam securitatem — securitatem autem nunc appello vacuitatem aegritudinis, in qua vita beata posita est — habere quisquam potest, cui aut adsit aut adesse possit multitudo malorum? quî autem poterit esse celsus et erectus et ea, quae homini accidere possunt, omnia parva ducens, qualem sapientem esse volumus, nisi omnia sibi in se posita censebit? An Lacedaemonii, Philippo minitante per litteras se omnia, quae conarentur, prohibiturum, quaesiverunt, num se esset etiam mori prohibiturus: vir is, quem quaerimus, non multo facilius tali animo reperietur, quam civitas universa? quid? ad hanc fortitudinem, de qua loquimur, temperantiâ adiunctâ, quae sit moderatrix omnium commotionum, quid potest ad beate vivendum deesse ei, quem fortitudo ab aegritudine et a metu vindicet; temperantia tum a libidine avocet, tum insolenti ala-

§. 41. *septum atque munitum*] Davis. zieht aus den Codd. Med. et Bak. *inexpugnabilem semper atque invictum* vor und vergleicht oben III, c. 7. *Qui invictus sit* etc. unten c. 18. §. 52 *at nos virtutem . . . semper invictam*, wie auch III, c. 7. Seneca de vita beata c. 7. Inzwischen deucht uns, als wenn diese Lesart aus einer Randbemerkung dieser Parallelstellen in den Tusculanis entstanden sey. — *parum* ist wegen des entgegenstehenden *omnino* richtige Verbesserung von Davis. nach den Codd. Fabric. Cantabr. Ball. statt der Vulg. *parva metuit*. — *quum . . . tum*, nach Davis. wegen des vorhergehenden Satzes richtiger als *tum . . . tum* bey Wolf u. Schütz. was Goerenz zu Legg. p. 170 billigt. Denn *tum* soll in der Bedeutung als auch in's besondere das *procul ab omni metu* hervorheben. S. Zumpt §. 339. Schulz S. 627. §. 105. C. 13.

§. 42. *nisi omnia sibi* et cet.] wie c. 10. §. 30 am Ende. Bentley schlug indefs vor *nisi omnia sua in se posita* etc.; wogegen der Cod. Eliens. *nisi omnia bona sibi in se posita censebit* darbietet. — *An Lacedaemonii.* Diese Anekdote erzählt anders Stobaeus Sermon. VII. p. 90, anders Plutarch. in den Apophthegm. Lacon. 235; von diesen aber eben so verschieden, als von Cicero dessen Landsmann Valer. Max. VI. 4, 4. extr.

critate gestire non sinat? haec efficere virtutem ostenderem, nisi superioribus diebus essent explicata.

43 XV. Atque quum perturbationes animi miseriam, sedationes autem vitam efficiant beatam duplexque ratio perturbationis sit, quod aegritudo et metus in malis opinatis, in bonorum autem errore laetitia gestiens libidoque versetur: quum haec omnia cum consilio et ratione pugnent; his tu tam gravibus concitationibus tamque ipsis inter se dissentientibus atque distractis quem vacuum, solutum, liberum videris, hunc dubitabis beatum dicere? atqui sapiens semper ita affectus est; semper igitur sapiens beatus est. Atque etiam omne bonum laetabile est; quod autem laetabile, id praedicandum et prae se ferendum; quod tale autem, id etiam gloriosum; si vero gloriosum, certe laudabile; quod laudabile autem, profecto etiam honestum:
44 quod bonum igitur, id honestum. At, quae isti bona numerant, ne ipsi quidem honesta dicunt; solum igitur bonum, quod honestum: ex quo efficitur, honestate una vitam contineri beatam; non sunt igitur ea bona dicenda nec habenda, quibus abundantem licet esse miserrimum.

45 An dubitas, quin praestans valetudine, viribus, formâ, acerrimis integerrimisque sensibus — adde etiam, si libet, pernicitatem et velocitatem; da divitias, honores, imperia, opes, gloriam — si fuerit is, qui haec habet, iniustus, intemperans, timidus, hebeti ingenio atque nullo — dubitabisne eum miserum dicere? | qualia igitur ista bona sunt, quae qui habeat, miserrimus esse possit? Videamus, ne, ut acervus ex sui generis granis, sic beata vita ex sui similibus partibus effici debeat. Quod si ita est; ex bonis, quae sola honesta sunt, efficiendum est beatum: ea mixta ex

Cap. XV. §. 43. *miseriam*] Sic Clar. Bentl. et Cod. Petrens. *miseram* vero Codd. Reg. Pith. et Med. — *Atque etiam omne bonum laetabile est* et cet., quod conclusum etiam legitur in Libr. III. de Finibb. c. 8. §. 27. et ap. Plutarch. de Stoïcor. Repugn. *τὸ ἀγαθὸν αἱρετόν· τὸ δ' αἱρετὸν ἀρεστόν· τὸ δ' ἀρεστὸν ἐπαινετόν· τὸ δ' ἐπαινετὸν καλόν.* Die feinere Entwickelung dieses wahrscheinlich Zenonischen Grundsatzes gehörte dem Chrysippus an. S. Tennemann's Geschichte der Philosophie T. IV. 83.

§. 44. *At, quae isti*] Peripatetici et cet.

§. 45. *An dubitas, quin praestans*] Ein im Eifer zu argumentiren entfahrenes Anakoluthon! Denn die Construction hätte so ablaufen sollen: *quin praestans . . . sit miser?* anstatt dessen das Verbum *dubitare* im Futuro wiederholt und mit dem Accusativ. c. Infinit. anstatt mit *quin* cum Subjunct. verknüpft wird. — *Videamus, ne* ff. Mögen wir zusehen, ob wol nicht ff. — *efficiendum*

dissimilibus si erunt; honestum ex his effici nihil poterit: quo detracto, quid poterit beatum intelligi? etenim, quidquid est, quod bonum sit, id expetendum est; quod autem expetendum, id certe approbandum; quod vero approbaris, id gratum acceptumque habendum: ergo etiam dignitas ei tribuenda est. Quod si ita est; laudabile sit necesse est: bonum igitur omne laudabile; ex quo efficitur, ut, quod sit honestum, id sit solum bonum.

XVI. Quod ni ita tenebimus, multa erunt, quae 46
nobis bona dicenda sint: omitto divitias, quas quum quivis quamvis indignus habere possit, in bonis non numero — quod enim est bonum, id non quivis habere potest — omitto nobilitatem famamque popularem stultorum improborumque consensu excitatam; haec, quae sunt minima, tamen bona dicantur necesse est, candiduli dentes, venusti oculi, color suavis et ea, quae Euryclea laudat Ulixi pedes abluens,

Lénitudo orátionis, móllitudo córporis:

ea si bona dicemus, quid erit in philosophi gravitate quam in vulgi opinione stultorumque turba quod dicatur aut gravius aut grandius?

„At enim eadem Stoïci *praecipua* vel *producta* di- 47
cunt, quae bona isti.“ Dicunt illi quidem; sed his

est beatum i. e. beatitudo s. beata conditio efficienda est. *beatum* igitur substantive usurpatum est, ut *honestum* pro *honestas*. Quis ergo illam Ernestii lectionem *efficiendus est beatus* e Cod. Guelf. repositam praeferat, quum *ex bonis* antecedat et *honestum* sequatur? Solche Häufelschlüsse (sorītae) waren eine Lieblingssache der Stoïker.

CAP. XVI. §. 46. *Euryclea*] Ulyssis nutrix, quae apud Homerum Odyss. *T.* 392 sqq. ei pedes abluit. Recte sic ex edd. Iunt. Ald. Ernestius emendavit pro vulgato *Anticlea*, quae Ulyssis mater fuit. Vid. Serv. ad Virgil. Aen. VI, 529 et Scholiast. ad Callimachi Hymn. in Dian. vs. 211. — *quod en. est bonum.* De re cf. Paradox. I. §. 7 et 15 sub fin. Ceterum septenarius, qui sequitur, versus est e Pacuvii Niptris, quem affert etiam Nonius s. v. *mollitudo.* Cf. *Davis.* ad h. loc. — *ea* vero *si bona dicimus* ff. nennen wir dieſs aber Güter, was hat dann noch der Ernst des Weisen vor dem Wahne der Menge und dem Haufen der Thoren voraus, was man ernster oder erhabener nennen dürfte? Für *dicemus*, was Wolf restituirte, lies't man sonst *ducemus.*

§. 47. *producta*] *προηγμένα*, vorgezogene Dinge, im Gegens. von *rejecta* s. *remota*, *ἀποπροηγμένα.* Von ersteren nahmen die Stoïker drey Arten an nach Laërt. VII, 107: *τὰ μὲν δι᾽ αὑτὰ, τὰ δὲ δι᾽ ἕτερα, τὰ δὲ καὶ δι᾽ αὑτὰ καὶ ἕτερα*, folglich propter se ipsa praeposita et, quae ex sese aliquid efficiant, et, quae ab utraque parte valeant. Sie definirten aber die *producta* vel *praecipua* durch *indifferentia* (*ἀδιάφορα*) *cum aestimatione mediocri.* Cf. de Finibb. III. c. 15. Sext. Empiric. Pyrrhon. Hyp. Libr. III. c. 24. et

vitam beatam compleri negant: hi autem sine iis esse nullam putant aut, si sit beata, beatissimam certe negant. Nos autem volumus beatissimam: idque nobis Socratica illa conclusione confirmatur. Sic enim princeps ille philosophiae disserebat: „*qualis cuiusque animi affectus esset, talem esse hominem; qualis autem ipse homo esset, talem eius esse orationem; orationi autem facta similia, factis vitam: affectus autem animi in bono viro laudabilis; et vita igitur laudabilis boni viri et honesta ergo, quoniam laudabilis: ex quibus bonorum beatam vitam esse*
48 *concluditur.*" Etenim, pro deorum atque hominum fidem! parumne cognitum est superioribus nostris disputationibus, an delectationis et otii consumendi caussa locuti sumus, sapientem ab omni concitatione animi, quam perturbationem voco, semper vacare? semper in animo eius esse placidissimam pacem? vir igitur temperatus, constans, sine metu, sine aegritudine, sine alacritate ulla, sine libidine nonne beatus? at semper sapiens talis; semper igitur beatus. Iam vero quî potest vir bonus non ad id, quod laudabile sit, omnia referre, quae agit quaeque sentit? refert autem omnia ad beate vivendum; beata igitur vita laudabilis: nec quidquam sine virtute laudabile; beata igitur vita virtute conficitur.

49 XVII. Atque hoc sic etiam concluditur: nec in misera vita quidquam est praedicabile aut gloriandum nec in ea, quae nec misera sit, nec beata; et est in aliqua vita praedicabile aliquid et gloriandum ac prae se ferendum, ut Epaminondas

Cónsiliis nostrís laus ést attónsa Lacónum,

contra Mathemat. XI. §. 62. — *hi autem*, Peripatetici. — *qualis cujusque animi affectus* (Gemüthstimmung, Beschaffenheit, Zustand) et cet. S. Plato de Rep. libr. III. p. 438. Menage zu Diogen. Laërt. I, 58. Demophil. in sent. Pythagor. p. 620. Quinctil. Institt. Orat. XI, c. 1. Senec. Epist. 114. *Davis.*

§. 48. *sine alacritate ulla*] ohne alle Ausgelassenheit in Fröhlichkeit, Lust, wie oben IV, 16 *inanis alacritas i. e. laetitia gestiens* definirt wird. Ohne Noth wollte Bentley *sine alacritate futili* und Davis. *sine alacritate vana* anstatt obiger Lesart der Mss. Editt. und des Nonius s. v. *alacritatem* verbesseren. — *sine libidine*, ohne ausschweifende Lust. — *qui potest . . . non*, wie kann er umhin, d. i. er muſs.

Cap. XVII. §. 49. *prae se ferendum*] προηγμένον. — *et est*, quod praecedit, id. e. quod *et tamen est*, und doch gibt es für muſs es geben. — *Consiliis nostris* ff. Griechisch lautet dieser Hexameter eines beym Pausan. in Boeot. pag. 565 vollständig erhaltenen Epigramms:

Ἡμετέραις βουλαῖς Σπάρτη μὲν ἐκείρατο δόξαν.

ut Africanus

'A sole éxoriénte suprá Maeóti' palúdes
Némo est, qui factís me aéquiperáre queát;

quod si est; beata vita glorianda et praedicanda et 50
prae se ferendà est: nihil est enim aliud, quod praedicandum et prae se ferendum sit. Quibus positis, intelligis, quid sequatur: et quidem, nisi ea vita beata est, quae est eadem honesta; sit aliud necesse est melius vitâ beatâ: quod erit enim honestum, certe fatebuntur esse melius; ita erit beatâ vitâ melius aliquid: quo quid potest dici perversius? Quid? quum fatentur satis magnam vim esse in vitiis ad miseram vitam, nonne fatendum est eandem vim in virtute esse ad beatam vitam? contrariorum enim contraria sunt consequentia. Quo loco quaero, quam vim habeat libra 51
illa Critolai, qui, quum in alteram lancem animi bona imponat, in alteram corporis et externa, tantum propendere illam lancem putet, ut terram et maria deprimat.

welcher Vers sich auch beym Plutarch T. II. p. 1098 findet. *Davis.* — *Africanus*, Scipio Africanus Major. — *A sole exor. supra Maeoti* (s) *paludes*, von der Sonne Aufgang noch über dem Mäotischen Sumpfe (Asow'schen Meere) d. i. noch jenseits des Mäotischen Sumpfs an; nicht, wie Büchling und Kern erklären, bis zu dem Mäotischen Sumpfe. Man beherzige die geographischen Vorstellungen der Alten! Noch hinter den Gebirgen um die Quelle des Tanaïs (Don), welcher sich in Scythien in den palus Maeotis ergiefst und Asiens und Europas Grenze seit Herodot war, sollten die Hyperboreer am Ocean wohnen; die Sonne aber, nach ihrer westlichen Senkung in den Ocean längs der Nordküste zum Aufgange aus demselben in Osten zurückkehren. S. Vofs zu Virgils Landbau I. 240. III. 340. Richtig ist defshalb obige Lesart des Columna aus Ciceros besseren Handschr. z. Ennius Fragmenten S. 163; unrichtig die von Mamertinus in Panegyr. II, 16. *A sole exoriente adusque Maeotis paludes* schon in Hinsicht des Versmaafses, in Hinsicht des Gedankens aber gleichfalls die von Davis. vorgeschlagene Verbesserung

'A sole éxoriénte Maeótidas úsque palúdes.

§. 50. *intelligis, quid sequatur*] scilicet ut vita beata, quoniam gloriosa, etiam laudabilis, ergo honesta sit. *Nissen.* — *quod erit enim honestum* etc. Sensus est: si aliquid est melius vitâ beatâ, honestum certe id esse debet. *Ernesti.*

§. 51. *Critolaus*] jener mit dem Stoïker Diogenes und Akademiker Carneades 218 vor Chr. nach Rom von den Athenern abgesandte Peripatetiker. S. de Orat. II. 37, 155. 38, 160. I. 11, 46. de Finibb. V. 5, 14. — *propendere illam* erg. *bonorum animi*, was auch in den Text gerathen war. Media duo verba (inter *illam* et *lancem*), scil. *bonorum animi*, glossam sapiunt. Vulgatum quidem *boni* aut ex antecedente aut e consequente decerptum videri potest.

XVIII. Quid ergo aut hunc prohibet aut etiam Xenocratem illum gravissimum philosophorum, exaggerantem tantopere virtutem, extenuantem cetera et abiicientem in virtute non beatam modo vitam, sed etiam beatissimam ponere? quod quidem nisi fit, vir-
52 tutum interitus consequetur. Nam, in quem cadit aegritudo, in eundem metum cadere necesse est; est enim metus futurae aegritudinis sollicita exspectatio: in quem autem metus, in eundem formido, timiditas, pavor, ignavia; ergo ut idem vincatur interdum nec putet ad se praeceptum illud Atrei pertinere,

Proinde ita parent se in vita, ut vinci nesciant.

Hic autem vincetur, ut dixi; nec modo vincetur, sed etiam serviet: at nos virtutem semper liberam volumus, semper invictam; quae nisi sunt, sublata virtus est.
53 Atque, si in virtute satis est praesidii ad bene vivendum, satis est etiam ad beate: satis est enim certe in virtute, ut fortiter vivamus; si fortiter, etiam ut magno animo, et quidem ut nulla re umquam terreamur semperque simus invicti. Sequitur, ut nihil poeniteat, nihil desit, nihil obstet; ergo omnia profluenter, absolute, prospere; igitur beate: satis autem ad fortiter vivendum virtus potest; satis ergo etiam ad beate.

Sic Bentlejum quoque censuisse video. *Nissen.* Bentlejus, quem sequebatur Davisius, *illam animi lancem* maluit. Wolf. uncis inclusit; sic et Schütz. Quod ad rem attinet, cf. Cicer. de Finibb. V. 30, 91. 92. *propendere*, i. e. propensuram esse, sie werde herabhangen, dafs sie Erde und Meer mit sich hinabziehe. Zwar hebt die eine Schaale die Last auf der anderen Schaale empor; wirklich aber will sie diese Last als die leichtere mit sich hinabnehmen zum Ruhepuncte. Und doch drückt sich Davis. hier und zu der angef. St. de Finibb. über *deprimat* so aus: in bilance leviora non deprimuntur, sed attolluntur. Est igitur *ἄκυρον*.

Cap. XVIII. *exaggerantem tantopere virtutem*] in libris, ut videtur, *περὶ ἀρετῆς*, quos memorat Laërtius IV, 12. Ejus mentem exponit Clemens Alexandrinus Stromat. II. p. 500. Ade sis et hujus libri cap. 31. *Davis.* — *nisi fit*, vulgo *sit*.

§. 52. *Proinde*] wird mit dem Accent auf der antepenultima gesprochen und defshalb auch in zwey Sylben verschmolzen. S. Grotefend II. §. 15. Anmerk. 1. §. 59, 2. §. 7. Anmerk. 4. §. 80. Uebrigens ist dieser Senar aus einem Trauerspiele des Attius entlehnt. *ut . . . vincatur . . . nec . . . putet* hängt von *necesse est* ab, was aus dem Vorigen zu suppliren ist, wie *cadit* hinter *ignavia.* — *quae nisi sunt*, ohne Diefs.

§. 53. *ut magno animo*] erg. *vivamus.* — *semperque*, wo *que* nach *nulla re* so viel gilt als *imo potius*, *sed.* — *ergo omnia profluenter* et cet. habebunt, fient. *Ernesti.* — *absolute*, unabhängig, vollkommen.

Etenim, ut stultitia, etsi adepta est quod concupivit, 54
numquam se tamen satis consecutam putat, sic sapientia semper eo contenta est quod adest, neque eam umquam sui poenitet.

XIX. Similemne putas C. Laelii unum consulatum fuisse et eum quidem cum repulsa — si, quum sapiens et bonus vir, qualis ille fuit, suffragiis praeteritur, non populus a bono consule potius quam ille a malo populo repulsam fert — sed tamen utrum malles, te, si potestas esset, semel ut Laelium consulem, an ut Cinnam quater? non dubito, tu quid responsurus sis; 55
itaque video, cui committam: non quemvis hoc idem interrogarem; responderet enim alius fortasse se non modo quattuor consulatus uni anteponere, sed unum diem Cinnae multorum et clarorum virorum totis aetatibus. Laelius, si digito quem attigisset, poenas dedisset: at Cinna collegae sui, consulis Cn. Octavii, praecidi caput iussit, P. Crassi, L. Caesaris, nobilissimorum hominum, quorum virtus fuerat domi militiaeque cognita; M. Antonii, omnium eloquentissimi, quos ego audierim; C. Caesaris, in quo mihi videtur fuisse specimen humanitatis, salis, suavitatis, leporis. Beatusne igitur, qui hos interfecit? mihi contra non solum eo videtur miser, quod ea fecit, sed etiam, quod ita se gessit, ut ea facere ei liceret: etsi peccare nemini licet: sed sermonis errore labimur; id enim licere

Cap. XIX. *C. Laelius*] Sapiens, Africani Minoris amicus. — *cum repulsa.* Hic Corradus et Ernestius addiderunt *cum L. Cinnae quattuor.* Melius autem est his omissis anacoluthon ferre et verba *si . . . fert* uncis includere. Schütz. Der Sinn der Parenthese ist: wenn ein so guter und weiser Mann, wie Lälius, bei seinem Bewerben um das Consulat durchfällt (das war dem Lälius öfter widerfahren, so daſs er nur einmahl Consul wurde); so kann man richtiger sagen, das Volk ist eigentlich mit seinem Wunsche, einen guten Consul zu haben, durchgefallen. Orell. zieht *vano* dem *malo* des Cod. Relandi D. 1. vor, worüber zu vergl. ist Doederlein Synon. p. 100. — Luc. Cornel. *Cinna*, der den Marius nach Rom zurückrief u. die von Sulla wieder hergestellte Ordnung umstieſs, war 666 (7), 667 (8), 668 (9) u. 669 (670) also viermahl Consul.

§. 55. *P. Crassi*] Dieser Crassus tödtete sich eigentlich bey dem Aufstande 666 a. U. c. selbst. Er war der Vater des verrufenen Triumvirs. Dagegen wurden die beyden Brüder C. Julius Caesar Strabo und L. Julius Caesar in eben der Zeit ermordet. S. Cicer. de Orat. III. 3, 10. Antonius orator ist gleichfalls aus dem citirten Buche hinlänglich bekannt. — *qui hos interfecit*, Ernesti mit Davis. aus dem Cod. Med. u. Ball. *quia hos interfecit*, wie nachher *quod cui conceditur.* Das Mscrpt. Guelf. hat *quod hos interfecit.* Non male. Ratio ita redditur, ut in altero post est *quod ea fecit.* Ernesti.

56 dicimus, quod cuique conceditur. Utrum tandem beatior C. Marius tum, quum Cimbricae victoriae gloriam cum collega Catulo communicavit, paene altero Laelio, — nam hunc illi duco simillimum — an? quum civili bello victor iratus necessariis Catuli deprecantibus non semel respondit sed saepe: *Moriatur!* in quo beatior ille, qui huic nefariae voci paruit, quam is, qui tam scelerate imperavit. Nam quum accipere quam facere praestat iniuriam, tum morti iam ipsi adventanti paullum procedere obviam, quod fecit Catulus, quam, quod Marius, talis viri interitu sex suos obruere consulatus et contaminare extremum tempus aetatis.

57 XX. Duodequadraginta annos tyrannus Syracusanorum fuit Dionysius, quum quinque et viginti natus annos dominatum occupavisset. Qua pulchritudine urbem, quibus autem opibus praeditam servitute oppressam tenuit civitatem! Atqui de hoc homine a bonis auctoribus sic scriptum accepimus, summam fuisse eius in victu temperantiam in rebusque gerendis virum acrem et industrium, eundem tamen maleficum naturâ et iniustum: ex quo omnibus bene veritatem intuentibus videri necesse est miserrimum; ea enim ipsa, quae concupierat, ne tum quidem, quum omnia se posse
58 censebat, consequebatur. Qui quum esset bonis parentibus atque honesto loco natus — etsi id quidem alius alio modo tradidit — abundaretque et aequalium fami-

§. 56. *Q. Lutatius Catulus*] gleichfalls aus Cicero de Orat. hinlänglich bekannt, war 651 a. U. c. mit C. Marius Consul gewesen und hatte mit ihm die Ehre des Sieges über die Cimbern getheilt; dennoch fertigte dieser zur Zeit des Bürgerkrieges auch gegen ihn einen Mordbefehl aus, der aber diesem durch Selbstmord zuvorkam. 666. a. U. c. — *Moriatur! ἀποθανεῖν δεῖ* in Plutarchs Marius Pag. 431. Vergl. Appian. Bell. Civil. I. p. 663. *Davis.* — *accipere quam facere praestat*, besser Unrecht leiden als thun, nach Sokratis Ausspruch beym Plato im Gorgias: *Εἰ ἀναγκαῖον εἴη ἀδικεῖν ἢ ἀδικεῖσθαι, ἑλοίμην ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν.* Cf. Senec. de Const. Sap. c. 16. u. A. Gellius N. Att. XII. c. 9. — *tum morti* etc. Ordo verborum hic est: *tum τὸ procedere obviam morti* praestat . . . *quam*, *quod fecit Marius, τὸ obruere et contaminare.* Cf. de Orat. III. 3, 9.

Cap. XX. §. 57. *tyrannus*] Machtherrscher, Wer ein freyes Volk sich gewaltsam und widerrechtlich unterwirft. Es ist hier von Dionysius dem Aelteren die Rede, der von 405 bis 368 vor Chr. in Syrakus regirte. Vergl. Cornel. Nep. de Reg. c. 2. Cic. de Officc. II, 7, 25. III. 10, 45. de Finibb. II. 24, 79. Valer. Max. IX, 13. — *ex quo*, propter quod, daher, weſswegen. — *quum omnia se posse censebat*, da er sich für allmächtig hielt.

§. 58. *Qui quum*] quamvis. — *alius alio modo.* In his est Helladius Besantinous apud Photium Cod. CCLXXIX, Diodor. Sicul.

liaritatibus et consuetudine propinquorum, haberet etiam more Graeciae quosdam adolescentes amore coniunctos, credebat eorum nemini; sed iis, quos ex familiis locupletum servos delegerat, quibus nomen servitutis ipse detraxerat, et quibusdam convenis et feris barbaris corporis custodiam committebat. Ita propter iniustam dominatus cupiditatem in carcerem quodammodo ipse se incluserat. Quin etiam, ne tonsori collum committeret, tondere filias suas docuit: ita sordido ancillarique artificio regiae virgines, ut tonstriculae, tondebant barbam et capillum patris. Et tamen ab his ipsis, quum iam essent adultae, ferrum removit instituitque, ut candentibus iuglandium putaminibus barbam sibi et capillum adurerent. Quumque duas 59
uxores haberet, Aristomachen civem suam, Doridem autem Locrensem, sic noctu ad eas ventitabat, ut omnia specularetur et perscrutaretur ante; et, quum fossam latam cubiculari lecto circumdedisset eiusque

XIII. p. 26 et cet. — *credebat eorum nemini*, Erasmus, Bentl. Davis. Ernest. Schütz *credebat se eorum nemini*. — *ex familiis*, aus den Gesindestuben. — *sed iis*, vulgo *his*. — *servos* glossam sapere videtur Ernestio, quia id jam ex antecedente *familiis* intelligatur. Sed *Nissen* additum ait, quia liberti quoque et servae in iis familiis fuerint. *Orell.* Est potius ἔμφασις, ut apparet e seq. v. *servitutis*. — *convenis et feris barbaris*. Cf. c. 22. §. 63 sub finem et Valer. Max. IX. c. 13, 4 extr. — *artificio*, Davis. e Cod. Eliens. et Cant. *officio*, quod Bentlejo placuerat. Sed illa lectio praestat, quia servae olim hanc tondendi quasi *artem* exercuerunt. Vid. Plaut. Trucul. II. 4, 51:

Quid multa verba faxim? tonstricem Suram novisti nostram.

Conf. Priscian. libr. VIII. col. 784. Initio tamen tonsore usus esse Dionysius traditur a Plutarcho de Garrul. p. 508. — *candentibus juglandium putaminibus*, secund. Cic. de Officc. II. c. 7 *candenti carbone*, ἄνθρακι ap. Plutarch. in Dione. Cf. Diodor. Sicul. XX. p. 797. Valer. Max. IX, c. 15 et Ammian. Marcell. XVI, c. 8. De juglandibus vid. s. h. voc. Billerbeckii Flor. Classic.

§. 59. *duas uxores*] Eigentlich hatte Dionysius drey Gemahlinnen; gleich Anfangs die Tochter des Hermokrates aus Syrakus, die sich von den Syrakusern beleidigt das Leben nahm. Ueber die beyden andern, die er an einem Tage heurathete, s. Valer. Max. IX. c. 13, 4 extr. — *Locrensem*, aus Locri im Lande der Locri Epizephyrii in Unteritalien, jetzt Motta di Burzano. — *fossam latam cub. lecto circumdedit* elegantius pro *fossâ latâ* (in quibus litera finalis *m* elisa est) *cubicularem lectum circumdedit*. Sed *cubiculari lecto* intell. non de lecto ipso in cubiculo; imo de parte aedium, in qua cubiculum illud, in quo lectus (genialis) esset. *Ernesti*. Necesse igitur non est, ut cum Gesnero *tecto* legas. Valerius quoque Max. IX, c. 13, 4 extr. *lectum* exhibet: „*Dionysius*, ut ille narrat, *cubicularem lectum perinde quasi castra latâ fossâ cinxit*," quod Ammian. Marcell. interpretatus est libr. XVI, c. 8: „*Aedemque brevem, ubi cubitare*

fossae transitum ponticulo ligneo coniunxisset, eum ipsum, quum forem cubiculi clauserat, detorquebat: idemque quum in communibus suggestis consistere non auderet,
60 concionari ex turri alta solebat; atque is, quum pilâ ludere vellet — studiose enim id factitabat — tunicamque poneret, adolescentulo, quem amabat, tradidisse gladium dicitur. Hîc quum quidam familiaris iocans dixisset *huic quidem certe vitam tuam committis* arrisissetque adolescens, utrumque iussit interfici: alterum, quia viam demonstravisset interimendi sui; alterum, quia dictum id risu approbavisset. Atque eo facto sic doluit, nihil ut tulerit gravius in vita; quem enim vehementer amârat, occiderat. Sic distrahuntur in contrarias partes impotentium cupiditates! quum huic obsecutus sis, illi est repugnandum.

61 XXI. Quamquam hic quidem tyrannus ipse indicavit, quam esset beatus! nam, quum quidam ex eius assentatoribus, Damocles, commemoraret in sermone copias eius, opes, maiestatem dominatus, rerum abundantiam, magnificentiam aedium regiarum negaretque umquam beatiorem quemquam fuisse, „*Visne igitur*, inquit, *Damocle, quoniam haec te vita delectat, ipse eandem degustare et fortunam experiri meam?* Quum se ille cupere dixisset, collocari iussit hominem in aureo lecto, strato pulcherrimo textili stragulo, magnificis operibus picto, abacosque complures ornavit argento auroque caelato; tum ad mensam eximiâ formâ pueros delectos iussit consistere eosque nutum illius intuentes
62 diligenter ministrare. Aderant unguenta, coronae; in-

sueverat, altâ (latâ?) *circumdedit fossâ.*" Quis hac in re non meminerit Cromwellii? — *transitum conjunxisset*, i. e. utramque fossae oram ponte, per quem transire posset, conjunxisset. — *detorquere*, abwärts, seitwärts drehen, oder aufziehen.

§. 60. *Hîc*] einmahl bey solcher Gelegenheit. — *nihil ut* etc. Vulgo *ut nihil gravius tulerit in vita.* Sed ille verborum ordo gravitate praestat. — *impotentes* animi sui, die sich nicht beherrschen können. — *quum huic obsecutus sis* etc., quum verb. causs. suspicioni obsecutus sis, dolorem e temere facto senties. *Nissen.*

Cap. XXI. §. 61. *indicavit*] Sic rectius e Mss. Manut. Lambin. Davis. Wolf. Schütz. pro vulg. *iudicavit*, quod etiam Mscr. Guelf. exhibet. Cicero postea eodem sensu *declarasse* usurpat §. 62. — *Damocles.* Eandem rem memorant Philo apud Euseb. Praep. Evangel. libr. VIII. c. 14. et Macrob. Somn. Scipion. libr. I. c. 10. et tangunt Horat. Carm. III. 1, 17. Persius Sat. III, 40 atque Ammianus Marcell. libr. XXIX, c. 2. — *picto*, acu. — *delectos*, pro quo Marq. Gudius ad Phaedri Fab. XIV. v. 4. *delicatos* reponi voluit. Sed renituntur Codd.

cendebantur odores; mensae conquisitissimis epulis exstruebantur: fortunatus sibi Damocles videbatur. In hoc medio apparatu fulgentem gladium e lacunari setâ equinâ aptum demitti iussit, ut impenderet illius beati cervicibus. Itaque nec pulchros illos ministratores adspiciebat nec plenum artis argentum nec manum porrigebat in mensam; iam ipsae defluebant coronae: denique exoravit tyrannum, ut abire liceret, quod iam beatus nollet esse. Satisne videtur declarasse Dionysius nihil esse ei beatum, cui semper aliqui terror impendeat? Atque ei ne integrum quidem erat, ut ad iustitiam remigraret, civibus libertatem et iura redderet: iis enim se adolescens improvida aetate irretierat erratis eaque commiserat, ut salvus esse non posset, si sanus esse coepisset.

XXII. Quantopere vero amicitias desideraret, qua- 63
rum infidelitatem extimescebat, declaravit in Pythagoreis duobus illis, quorum quum alterum vadem mortis accepisset, alter, ut vadem suum liberaret, praesto fuisset ad horam mortis destinatam: *Utinam ego*, inquit, *tertius vobis amicus adscriberer!* Quam huic erat miserum carere consuetudine amicorum, societate victus, sermone omnino familiari! homini praesertim docto a puero et artibus ingenuis erudito: musicorum

§. 62. *e lacunari*] an der Saaldecke befestigt herabhängen. *Aptus* (von *apio*, *ἄπω*, *ἄπτω*) *e*, i. e. alligatus, annexus. — *illius*, si dîs placet, *beati*. Ironiá, qualis supra c. 10. §. 31. — *defluere*, unvermerkt herabfallen, von dem Haupte herabsinken. — *ei ne integrum quidem erat, ut* ff., es stand nicht einmahl mehr in seiner Macht, ihm nicht mehr frey, dafs ff. *ut*, was hier nicht durch *quomodo* zu erklären war, ist statt des Accusat. c. Infinitivo, wie pr. Murena 4, und hinter andern adjectivischen und unpersönlichen Redensarten, als *inusitatum*, *certum* und *verum est*, gebraucht. S. Scheller z. d. St. Zumpt §. 623. Schulz S. 496. §. 87. 17. Heusinger zu Cicero de Officc. II, 22 extr. Bremi zu Nep. Hann. 1. im Anf. — *improvida aetate*, in unvorsichtiger Jugend. — *ut salvus esse n. p., si san. esse coepisset*, i. e. si libertatem populo reddidisset, in judicia vocari posset propter facinora juventutis et damnari. *Ernesti.*

Cap. XXII. §. 63. *in Pythagoreis duobus*] Damone et Phintia. Historiam referunt noster de Officc. lib. III, c. 10. Diodorus Sicul. in Excerpt. Peiresc. pagg. 242. 244. et Valerius Maxim. libr. IV. 7. 1. ext. Cf. Porphyrius in vit. Pythagor. §. 60. Iamblichus *περὶ βίου Πυθαγ.* §. 127. 234. Cicer. de Finibb. II, 24. — *docto a puero et* ff., pro qua lectione vulgari de Bentleji sententia ita ediderunt Davis. et Schütz. *docto et a puero artibus ingen. erud.* — *musicorum vero perstudiosum accepimus.* Sic. Cod. Eliens. 2 et edd. vett. et Schütz. at Cod. Ball. et Med. *musicorum vero perstudiosum, poëtam etiam tragicum accepimus.* Davis. auctore Bentlejo edidit

vero perstudiosum accepimus, poëtam etiam tragicum: quam bonum, nihil ad rem; in hoc enim genere nescio quo pacto magis, quam in aliis, suum cuique pulchrum est. Adhuc neminem cognovi poëtam — et mihi fuit cum Aquino amicitia — qui sibi non optimus videretur. Sic se res habet: te tua, me delectant mea! Sed, ut ad Dionysium redeamus, omni cultu et victu humano carebat; vivebat cum fugitivis, cum facinorosis, cum barbaris: neminem, qui aut libertate dignus esset aut vellet omnino liber esse, sibi amicum arbitrabatur.

64 XXIII. Non ego iam cum huius vita, quâ tetrius, miserius, detestabilius excogitare nihil possum, Platonis aut Archytae vitam comparabo, doctorum hominum et plane sapientium: ex eadem urbe humilem homunculum a pulvere et radio excitabo, qui multis annis post fuit, Archimedem, cuius ego quaestor ignoratum ab Syracusanis, quum esse omnino negarent, septum undique et vestitum vepribus et dumetis indagavi sepulcrum; tenebam enim quosdam senariolos, quos in eius monumento esse inscriptos acceperam, qui declarabant in summo sepulcro sphaeram esse positam cum
65 cylindro. Ego autem, quum omnia collustrarem oculis — est enim ad portas Achradinas magna frequentia sepul-

erudito, musicorum vero perstudioso, poëtae etiam tragico. Wolf. *musicorum vero perstudiosum, poëtam etiam tragicum*, deleto verbo *accepimus*, ut sit oratio *ἀνακόλουθος*. Orell. adstipul. De re adi sis Ammian. Marcellin. libr. XV. c. 5. Lucian. advs. Indoct. Tom. II. p. 387. Perizon. ad Aelian. V. H. V, 9. Scheffer et Kuhnium ad ej. libr. XIII, c. 18. — *Aquinus*, non *Attilius* (cod. Eliens. 2) ille durissimus poëta, quem memorat noster ad Attic. XIV. ep. 20 et de Finibb. I. 2, 5, sed stultus et ineptus ille vates, in quem invehitur Catullus Epigr. XIV.

Cap. XXIII. §. 64. *Archimedem*] De Archimede sic etiam Silius Italicus XIV, 342; attamen *'Ιέρωνι τῷ βασιλεῖ συγγενὴς ἦν καὶ φίλος*, ut tradit Plutarchus in Marcello p. 305. Davis. — *a pulvere et radio* mathematicis studiis deditum. *Radius* enim erat instrumentum, quo Geometrae in mensa *pulvere* conspersa *σχήματα* sua describebant. Vid. Senec. epist. 74 et 88. Cic. de Nat. Deor. II, 18. — *quaestor* auf Sicilien war Cicero 678 (9) a. U. c. S. Brut. 92. Pis. 1. Verr. 5, 14. 1, 2. Planc. 26. — *sphaeram . . . cum cylindro*, nempe quibus significaretur praeclarum theorema de ratione (Proportion) utriusque corporis inventum ab Archimede. *Ernesti.*

§. 65. *ad portas Achradinas*] Achradīna, eine Inselstadt und zugleich ein Theil von Syrakus, weſshalb sie beym Cicer. Verrin. IV, 53 *urbs Syracusia* heiſst. S. Liv. XXIV, 21. XXV, 24, 26. Stephanus s. h. v. Athenaeus V, p. 207. F. Plutarch. Timol. pagg. 244. 245. u. im M. Marcell. p. 398. Goeller de situ Syracusar. p. 64.

§. 66.

sepulcrorum — animadverti columellam non multum e dumis eminentem; in qua inerat sphaerae figura et cylindri: atque ego statim Syracusanis — erant autem principes mecum — dixi me illud ipsum arbitrari esse, quod quaererem. Immissi cum falcibus multi purgârunt et aperuerunt locum: quo quum patefactus esset aditus, ad adversam basim accessimus. Apparebat epigramma, exesis posterioribus partibus versiculorum, dimidiatis fere. Ita nobilissima Graeciae civitas, quon- 66
dam vero etiam doctissima, sui civis unius acutissimi monumentum ignorasset, nisi ab homine Arpinate didicisset. Sed redeat, unde aberravit, oratio. Quis est omnium, qui modo cum Musis, id est cum humanitate et cum doctrina, habeat aliquod commercium, qui se non hunc mathematicum malit quam illum tyrannum? Si vitae modum actionemque quaerimus, alterius mens rationibus agitandis exquirendisque alebatur cum oblectatione solertiae, qui est unus suavissimus pastus animorum; alterius in caede et iniuriis cum et diurno et nocturno metu. Age, confer Democritum, Pythagoram, Anaxagoram: quae regna, quas opes studiis eorum et delectationibus antepones? Etenim quae pars optima est in homine, in ea situm 67
esse necesse est illud, quod quaeris, optimum. Quid est autem in homine sagaci ac bona mente melius? eius bono fruendum est igitur, si beati esse volumus: bonum autem mentis est virtus; ergo hâc beatam vitam contineri necesse est. Hinc omnia, quae pulchra, honesta, praeclara sunt — ut supra dixi, sed dicendum idem illud paullo uberius videtur — plena gaudiorum sunt: ex perpetuis autem plenisque gaudiis quum perspicuum sit vitam beatam exsistere, sequitur, ut ea exsistat ex honestate.

§. 66. *Graeciae*] magnae Graeciae. — *unius acutissimi.* Ueber das der Verstärkung wegen zu den Superlativis hinzugefügte Zahlwort *unus* s. Zumpt §. 691. — *Arpinate*, i. e. a Cicerone Arpini in Volscis nato. Vid. ad Attic. II, 8. — *qui se . . . malit.* suppl. *esse.* — *rationibus agitandis exq.*, durch Untersuchung und Erforschung mathematischer Proportionen. — *qui est . . . pastus.* Das Pronomen Relativum, im Deutschen durch w a s oder w e l c h e s gegeben, steht Lateinisch in demselben Geschlechte und Numerus und Casus mit dem ihm nachfolgenden und zu ihm gehörigen Substantivo. S. Zumpt §. 372. Schulz S. 367. §. 73. 9. Grotefend §. 146. Anmerk. II. 2.

§. 67. *quod quaeris*] Davis. *quaerimus*, quod est a praestantissimo Bentlejo.

68 XXIV. Sed, ne verbis solum attingamus ea, quae volumus ostendere, proponenda quaedam quasi moventia sunt, quae nos magis ad cognitionem intelligentiamque convertant. Sumatur enim nobis quidam praestans vir optimis artibus isque animo parumper et cogitatione fingatur: primum ingenio eximio sit necesse est; tardis enim mentibus virtus non facile comitatur: deinde ad investigandam veritatem studio incitato. Ex quo triplex ille animi fetus exsistet: unus in cognitione rerum positus et in explicatione naturae; alter in descriptione expetendarum fugiendarumve rerum; tertius in iudicando, quid cuique rei sit consequens, quid repugnans: in quo inest omnis tum subtilitas disserendi, tum veritas iudicandi.

69 Quo tandem igitur gaudio affici necesse est sapientis animum cum his habitantem pernoctantemque curis! ut, quum totius mundi motus conversionesque perspexerit sideraque viderit innumerabilia coelo inhaerentia cum eius ipsius motu congruere certis infixa sedibus; septem alia suos quaeque tenere cursus, multum inter se aut altitudine aut humilitate distantia, quorum vagi motus rata tamen et certa sui cursus spatia definiant. Horum nimirum adspectus impulit illos veteres et admonuit, ut plura quaererent. Inde est indagatio nata initiorum et tamquam seminum, unde essent omnia orta, generata, concreta; quaeque cuiusque generis vel inanimi vel animantis vel muti vel loquentis origo, quae vita, qui interitus quaeque ex alio

Cap. XXIV. §. 68. *Sumatur enim*] Gesetzt man will einen durch die trefflichste Bildung ausgezeichneten Mann sich vorstellen und sein Bild sich wenn auch nur flüchtig entwerfen ff. — *comitatur*, ist hier nicht das Passivum, sondern das Deponens, was nicht blofs einmahl, wie Zumpt §. 388. Anmerk. 1. sagt, nämlich in dieser Stelle der Tuscul. Disputt. den Dativ regirt; sondern noch einmahl im Cap. 35. §. 100: *quae comitantur* *huic vitae*. So regirt auch sein Stammwort *coëo* intransitivisch gebraucht den Dativ, transitivisch den Accusativ, z. B. Horat. Art. 12: placidis coëunt immitia. Ovid. Heroïd. IV, 129 coïre privigno; dagegen de Legg. I, 23 coïre societatem caritatis, Rosc. Amer. 7. societas coïtur. — *triplex animi fetus*, jene dreyfache Geistesfrucht: Physik, Ethik, Dialektik.

§. 69. *ut, quum*] Die Partikel *ut* (z. Beisp.) ist auf Bentleys Vorschlag von Davis weggeschnitten, weil sie im Cod. Med. fehlt. Orell., der hier ein Anacoluthon statuirt, interpungirt nachher *definiant*: — *horum* etc. — *curis*, meditationibus. — *mundi*, coeli; terram enim immotam stare plerique veterum censebant. Vid. Virgil. in Ciri v 7 et 218. Cornel. Sever. in Aetna *Vss*. 43. 69. Plin. H. N. II. 1, 4. — *coelo inhaerentia*, die Fixsterne, im Gegens. von den *septem* planetae. — *humilitate* durch Tiefe, je nachdem sie einen gröfseren

in aliud vicissitudo atque mutatio; unde terra et quibus librata ponderibus, quibus cavernis maria sustineantur, qua omnia delata gravitate medium mundi locum semper expetant, qui est idem infimus in rotundo.

XXV. Haec tractanti animo et noctes et dies co- 70
gitanti exsistit illa a deo Delphis praecepta cognitio, ut ipsa se mens agnoscat coniunctamque cum divina mente se sentiat: ex quo insatiabili gaudio completur. Ipsa enim cogitatio de vi et natura deorum studium incendit illius aeternitatis imitandae neque se in brevitate vitae collocatam putat, quum rerum caussas alias ex aliis aptas et necessitate nexas videt; quibus ab aeterno tempore fluentibus in aeternum ratio tamen
mensque moderatur. Haec ille intuens atque suspiciens 71
vel potius omnes partes orasque circumspiciens quanta rursus animi tranquillitate humana et citeriora considerat! Hinc illa cognitio virtutis exsistit; efflorescunt genera partesque virtutum; invenitur, quid sit, quod natura spectet extremum in bonis, quod in malis ultimum; quo referenda sint officia; quae degendae aetatis ratio deligenda. Quibus et talibus rebus exquisitis

oder kleineren Jahreskreis um die Sonne beschreiben. — *mutatio*, Umwechselung und Umbildung von Einem in's Andere. — *unde terra* ff. Construire *unde et quibus ponderibus librata sit terra*, woher u. von welcher Art das Gleichgewicht der Erde sey: nicht aber *unde terra sit* scil. *concreta*. Denn sonst machte sich Cicero einer Tautologie schuldig, da er schon gesagt hat quaerebant, quae rerum initia essent; oder man müſste, wie Davis. nach Cod. Eliens. 2, *unde terra aequis librata ponderibus* verbessern. — *qua omnia delata* ff. Construire: *qua gravitate delata omnia semper expetant locum mundi medium* ff.: „durch welche Schwerkraft Alles stets abwärts nach dem Mittelpuncte der Welt strebe, dem untersten Puncte in der Rundung." Dieser unterste Punct oder Mittelpunct in dem umgebenden Himmelsgewölbe oder Himmelscirkel (sphaera) ist nach den Ideen der Alten die Erde. Statt jener Verbesserung des Davis. lies't man gewöhnlich *sustineat*, *in qua*, woraus Lambin. Nissen *in quam* gemacht hat. Orell. nimmt *sustineat* in Schutz u. erklärt: „quomodo fiat, ut tam profundis cavernis terra maria ita sustineat, ut numquam redundent seseque effundant."

CAP. XXV. §. 70. *a deo Delphis*] ab Apolline. — *ut ipsa mens se agnoscat*, nach dem bekannten γνῶθι σεαυτόν. — *insatiabili*, cujus numquam satietas venit. *Ernesti*. — *collocatam* refertur ad verba *ut ipsa se mens agnoscat*. Attamen Davis. *collocatum* dedit, quasi id ad *hominem*, qui haec animo tractat, referatur. *Schütz*. — *caussas* ff. Den wechselseitigen Causalzusammenhang der Dinge und ihre nothwendige Verknüpfung.

§. 71. *partesque*] i. e. *et species*, Arten. — *spectet*, ansehen als ff. Denn sollte *spectare*, die Bedeutung von *bezwecken* hier tragen, so müſste man mit Davis. nach den Codd. Reg. Pith. Med.

hoc vel maxime efficitur, quod hac disputatione agimus, ut virtus ad beate vivendum sit se ipsa contenta.
72 Sequitur tertia, quae per omnes partes sapientiae manat et funditur, quae rem definit, genera dispertit, sequentia adiungit, perfecta concludit, vera et falsa diiudicat, disserendi ratio et scientia: ex qua quum summa utilitas exsistit ad res ponderandas, tum maxime ingenua delectatio et digna sapientiâ; sed haec otii. Transeat idem iste sapiens ad rem publicam tuendam: quid eo possit esse praestantius, quum prudentiâ utilitatem civium cernat, iustitiâ nihil in suam domum inde derivet, reliquis utatur tot tam variisque virtutibus? Adiunge fructum amicitiarum: in quo doctis positum est tum consilium omnis vitae consentiens et paene conspirans, tum summa iucunditas e quotidiano cultu atque victu. Quid haec tandem vita desiderat, quo sit beatior? cui refertae tot tantisque gaudiis fortuna ipsa cedat necesse est. Quodsi gaudere talibus bonis animi, id est virtutibus, beatum est omnesque sapientes his gaudiis perfruuntur; omnes eos confiteri beatos esse necesse est.
73 XXVI. *A.* Etiamne in cruciatu atque tormentis? *M.* An tu me in viola putabas aut in rosa dicere? An

Ball. verbesseren: *in bonis*; *quid in malis ultimum.* — *deligenda.* So lesen Manut. Lambin, Wolf. Schütz statt des gewöhnlichen *diligenda.*

§. 72. *perfecta concl.*] das Ausgemachte in Schlüsse bringen, in Schlüssen darlegen. — *disserendi ratio*, die Dialektik. — *et digna sapientiâ*, i. e. sapiente. Abstractum pro Concreto. — *sed haec otii* est, oder sunt, doch diefs beschäftigt ihn in Stunden seiner Mufse. — *quum prudentiâ* et cet. pro vulg. *quum contineri prudentia utilitatem civium cernat*, atque adeo omnia prudenter agat. Nimirum Davisius illud *contineri* ex edd. quibusdam et Mss. 3 delevit, ut *prudentiâ* sit *propter prudentiam*, sicut *justitiâ* est *propter justitiam.* Sic major orationi elegantia conciliatur. *Nissen.* — *derivet*, avertat. — *in quo doctis* etc., worin für Gebildete auf der einen Seite begründet ist, dafs man gemeinsam und übereinstimmend sich für das ganze Leben berathet. — *e quot. cultu atque victu*, aus dem täglichen Verkehr mit den Freunden in Allem, was das Leben verschönert und den Lebensgenufs befriedigt. — *cui refertae*, vulgo *cui rei refertae*; sed auctoritate Cod. Petrens. *rei* expunxit Ernestius, cui assensi sunt Wolf. Schütz. E prava geminatione ortum est. *Orell.*

Cap. XXVI. §. 73. *An tu me in viola* ff.] Glaubtest du, ich meinte den Philosophen auf Veilchen oder Rosen, in violis aut rosis, d. i. in Lust und Freude. Die Alten bekränzten sich mit Rosen, wann sie zechten (potare in rosa, de Finibb. II, 20. redimitus rosa, Tusc. III, 18), stopften Kissen damit (pulvinus rosâ farctus. Verr. V, 11. reticulum plenum rosae, ibid.); daher Ro-

Epicuro, qui tantummodo induit personam philosophi
et sibi ipse hoc nomen inscripsit, dicere licebit — quod
quidem, ut habet se res, me tamen plaudente dicit —
nullum sapienti esse tempus, etsi uratur, torqueatur,
secetur, quin possit exclamare, *Quam pro nihilo puto!*
quum praesertim omne malum dolore definiat, bonum
voluptate; haec nostra, honesta, turpia irrideat dicat-
que nos in vocibus occupatos inanes sonos fundere ne-
que quidquam ad nos pertinere, nisi quod aut leve aut
asperum in corpore sentiatur: huic ergo, ut dixi,
non multum differenti a iudicio ferarum oblivisci
licebit sui? et tum fortunam contemnere, quum sit
omne et bonum eius et malum in potestate fortunae,
tum dicere se beatum in summo cruciatu atque tor-
mentis, quum constituerit non modo summum malum
esse dolorem, sed etiam solum? Nec vero illa sibi re- 74
media comparavit ad tolerandum dolorem, firmitatem
animi, turpitudinis verecundiam, exercitationem con-
suetudinemque patiendi, praecepta fortitudinis, duri-
tiam virilem; sed una se dicit recordatione acquiescere
praeteritarum voluptatum: ut si quis aestuans, quum
vim caloris non facile patiatur, recordari velit se ali-
quando in Arpinati nostro gelidis fluminibus circum-

sen das Bild der Lust und Anmuth sind, wie in folgenden Redensarten: *vivere in aeterna rosa* beym Martial. VIII. 77, 2 und *in rosa jacere* beym Senec. ep. 36. — *putabas.* Si ad praecedentem disputationem referatur hoc, bene habet *putabas dicere*, sc. quum dicebam tuque me ista dicentem audiebas: sin minus, *putas* praetulerim, quod Lambino placebat, qui et sic edidit e Mss., ut et Davisius. Sic est et in Ms. Guelf. et in edd. quibusdam veteribus, ut Iuntae, Aldi. *Ernesti.* — *qui tantummodo*, Davis. e Reg. Pith. Med. reposuit *quia tantum modo.* — *philosophi personam sibi induere*, sich die Maske eines Philosophen anlegen, nur den Mantel des Philosophen umhängen. — *inscripsit*, al. *inscribit.* Cf. de Finibb. II, 3, 7: sapienti [Epicuro] assentiri, qui se unus, quod sciam, sapientem profiteri sit ausus. — *ut habet se res*, so weit es richtig ist, mit Rücksicht auf die Sache. — *occupatos*, befangen. — *leve*, glatt, d. i. bildlich s. v. a. angenehm. Sehr unrichtig im Gegens. von *asperum* ist *lene*, eine Lesart des Ms. Reg. Leid., die jedoch von Bouher vorgezogen wird. — *omne bonum ejus*, i. e. Epicuri, de quo loquitur. *Ernesti.*

§. 74. *praecepta fortitudinis*] Maximen, Grundsätze der Tapferkeit. — *sed una se dicit recordatione.* Plenius haec Cicero expressit supra III, c. 15 *Levationem autem* etc. et infr. c. 31. §. 88 *maximisque doloribus affectus* etc. Ejus verba sunt apud Laërt. X, 22: ἀντιπαρετάττετο δὲ πᾶσι τούτοις τὸ κατὰ ψυχὴν χαῖρον ἐπὶ τῇ τῶν γεγονότων ἡμῖν διαλογισμῶν μνήμῃ, quae Tullius de Finibb. II. 30, 96 sub finem interpretatus est. — *in Arpinati* agro, ubi Arpinum, Ciceronis patria.

fusum fuisse; non enim video, quo modo sedare pos-
75 sint mala praesentia praeteritae voluptates. Sed, quum is dicat semper beatum esse sapientem, cui dicere hoc, si sibi constare vellet, non liceret, quidnam faciendum est his, qui nihil expetendum, nihil in bonis ducendum, quod honestate careat, existimant?

Me quidem auctore, etiam Peripatetici veteresque Academici balbutire desinant aliquando, aperteque et clara voce audeant dicere beatam vitam in Phalaridis taurum descensuram.

76 XXVII. Sint enim tria genera bonorum — ut iam a laqueis Stoicorum, quibus usum me pluribus, quam soleo, intelligo, recedamus — sint sane illa genera bonorum, dum corporis et externa iaceant humi et tantummodo, quia sumenda sint, appellentur bona; alia autem illa divina longe lateque se pandant coelumque contingant: ea qui adeptus sit, cur eum beatum modo et non beatissimum etiam dixerim?

Dolorem vero sapiens extimescet! is enim huic maxime sententiae repugnat — nam contra mortem nostram atque nostrorum contraque aegritudinem et reliquas animi perturbationes satis esse videmur superiorum dierum disputationibus armati et parati —: dolor esse videtur acerrimus virtuti adversarius; is ardentes faces intentat; is fortitudinem, magnitudinem animi, patientiam se debilitaturum minatur: huic igi-
77 tur succumbet virtus; huic beata sapientis et constantis viri vita cedet. Quam turpe! o dii boni! Pueri Spartiatae non ingemiscunt verberum dolore laniati:

§. 75. *si sibi constare vellet*] nec oblivisci sui, ut antea dictum est. — *balbutire* de iis, qui satis clare, quae sentiunt, dicere nolunt. *Ernesti.* — *Phalaris*, jener Tyrann von Agrigent, durch den ehernen vom Perillus verfertigten Ochsen verrufen. S. oben II. c. 7. de Officc. II, 7. III, 6. de Nat. deor. III, 33. Plin. H. N. VII, 56. XXXIV, 8. Verr. IV, 33.

Cap. XXVII. §. 76. *a laqueis*] i. e. argutis conclusiunculis. — *sumenda*, non rejicienda. Vox Stoïcorum. — *coelum contingant*, i. e. maxima sint. V. Clav. in *coelum*. *Ernesti.* — *ea qui adeptus sit*, vulgo *ut ea qui ad. sit.* Particulam *ut* Lambin. et Davis. recte ejecerunt. Nam debetur stupido interpolatori, qui id a conjunctivo *sit* requiri putaret. *Orell.*

Dolorem vero sap. extimescet] Man sieht die Nothwendigkeit nicht ein, diesen selbstgemachten Einwurf durch Fragezeichen hinter *extimescet*, *succumbet virtus* und *vita cedet* mit Ernesti und Schütz anzudeuten. — *debilitaturum*, Cod. Eliens. 2. *debellaturum.*

§. 77. *Pueri Spartiatae . . . laniati*] ad aram Orthiae vel Orthosiae Dianae. Vid. supr. II, 14 et 18. Stob. Serm. XIX, p. 169. Alciphron. Epist. III, 54. Sext. Empiric. Pyrrhon. Hypot. III,

adolescentium greges Lacedaemone vidimus ipsi incredibili contentione certantes pugnis, calcibus, unguibus, morsu denique, quum exanimarentur prius, quam se victos faterentur. Quae barbaria Indiâ vastior aut agrestior? in ea tamen gente primum ii, qui sapientes habentur, nudi aetatem agunt et Caucasi nives hiemalemque vim perferunt sine dolore quumque ad flammam se applicaverunt sine gemitu aduruntur: mulieres 78
vero in India, quum est cuius earum vir mortuus, in certamen iudiciumque veniunt, quam plurimum ille dilexerit; plures enim singulis solent esse nuptae: quae est victrix, ea laeta prosequentibus suis una cum viro in rogum imponitur; illa victa moesta discedit.

Numquam naturam mos vinceret; est enim ea semper invicta: sed nos umbris, deliciis, otio, languore, desidiâ animum infecimus opinionibus maloque more delinitum mollivimus. Aegyptiorum morem quis ignorat? quorum imbutae mentes pravitatis erroribus quamvis carnificinam prius subierint, quam ibim aut aspidem aut felem aut canem aut crocodilum violent: quorum etiam si imprudentes quippiam fecerint, poenam nullam recusent. De hominibus loquor. Quid bestiae? 79
non frigus, non famem, non montivagos atque silvestres cursus lustrationesque patiuntur? non pro suo

c. 24. Plutarch. Inst. Lacon. T. II. p. 239. *Davis.* — *quum exanimarentur*, vulgo *ut exan.*, quae particula glossam olet. — *qui sapientes.* Brachmanas s. Gymnosophistas dicit. Vid. Valer. Max. III. 3, 6. extr. Lucian. de Mort. Peregr. T. II. p. 579. idem in Fugit. p. 594. Plutarch. T. II. p. 499. C. Clem. Alexandr. Strom. II. p. 494. — *Caucasi*, sensu latissimo. Cf. supr. II. c. 21: Calanus Indus etc.

§. 78. *in India*] uncis incluserunt Davis. et Ernestius, quos recte sustulit Wolfius. Nam illud *in India* addendum erat, ne quis *mulieres* de uxoribus Gymnosophistarum acciperet. *Schütz.* Hunc Indarum feminarum morem describunt vel testantur Propert. Eleg. III. 11, 15. Nicol. Damascenus ap. Stob. Serm. 122. p. 614. Plutarch. T. II. p. 499. Valer. Max. II. 6, 14 extr. Serv. ad Virgil. Aen. V, 95. Solin. c. 52. Non disparem Thressarum quarundam consuetudinem referunt Herodotus V, 5 et Mela II, 2. *Davis.* — *illa victa* etc. Bentl. et Davis. *illae victae moestae discedunt.* — *pravitatis erroribus*, Lamb. wollte lieber *pravis erroribus*, Schütz *fanaticis erroribus.* — *ibim aut aspidem* (Colub. Vipera vel Aspis Linn.). Cf. de Nat. deor. I. c. 29. 36. Herodot. II. c. 65. sqq. Diodor. Sicul. Bibl. I. p. 74 (Wessel. 94). Timocles apud Athen. VII. p. 380. *Davis.* S. Meiners über den Thierdienst der Aegypter in dessen philos. Schrift. Th. 1. S. 192 bis 250 und desh. hist. de vero Deo. 1. 23 sqq.

§. 79. *lustrationes*] Wanderungen. — *laudis studiosi gloriae.*

partu ita propugnant, ut vulnera excipiant, nullos im-
petus, nullos ictus reformident? Omitto, quae perfe-
rant quaeque patiantur ambitiosi honoris caussâ; lau-
dis studiosi gloriae; amore incensi cupiditatis: plena
vita exemplorum est.

80 XXVIII. Sed adhibeat oratio modum et redeat
illuc, unde deflexit. Dabit, dabit, inquam, se in tor-
menta vita beata nec iustitiam, temperantiam in pri-
misque fortitudinem, magnitudinem animi, patientiam
prosecuta, quum tortoris os viderit, consistet virtuti-
busque omnibus sine ullo animi terrore ad cruciatum
profectis resistet extra fores, ut ante dixi, limenque
carceris. Quid enim eâ foedius, quid deformius, solâ
relictâ, a comitatu pulcherrimo segregatâ? quod tamen
fieri nullo pacto potest: nec enim virtutes sine beata
81 vita cohaerere possunt nec illa sine virtutibus. Itaque
eam tergiversari non sinent, secumque rapient, ad
quemcumque ipsae dolorem cruciatumque ducentur.
Sapientis est enim proprium nihil, quod poenitere pos-
sit, facere, nihil invitum; splendide, constanter, gra-
viter, honeste omnia; nihil ita exspectare, quasi certo
futurum; nihil, quum acciderit, admirari, ut inopina-
tum ac novum accidisse videatur; omnia ad suum ar-
bitrium referre; suis stare iudiciis: quo quid sit bea-

Alii addunt *gratia*. Sed, quum prius *honoris caussâ* dixerat, in reliquis eadem vox subaudiatur. Nam etiam post *cupiditatis* nude ponitur. Ernesti.

Cap. XXVIII. §. 80. *deflexit*] pro quo *defluxit* Ernestius e Cod. Guelf. et edit. Junt. recepit idque putat esse elegantius. Sed *deflexit* ob *τὸ redeat* mihi videtur melius. Adeo diversus est gustus hominum! Ernest. laudat Cic. Tusc. I, 25 prope fin. *a necessariis artificiis ad elegantiam defluximus*. At hic locus est diversus. Scheller. — *virtutibusque* f. *nec virtutibus*. Cf. supra c. 5. §. 13 sub fin. — *ut ante dixi*, c. 5. §. 13. — *a comitatu*. Praepositionem, quae vulgo subauditur, cum Schützio reposui.

§. 81. *secumque*] *que* ist nach *non* s. v. als imo potius, sed. — *quod poenitere possit*. Der Gegenstand der Empfindung, der gewöhnlich im Genitiv ausgedrückt wird, steht hier im Nominativ. Es ist folglich das verbum impersonale personaliter gebraucht. S. Grotef. §. 193. Anmerk. II. 2. Zumpt. §. 390. 441. 442. Anm. 1. Schulz. S. 314. §. 61. 3. S. 414. §. 79. 36. Plaut. Stich. I. 1, 50 „Et me quidem haec conditio non poenitet.“ Cic. de Inv. II, 13: utrum id facinus sit, quod poenitere fuerit necesse. Lambin. brauchte also nicht *cujus poenitere possit* zu verbesseren. — *omnia ad suum arbitrium referre*, Alles nach seinem freyen Willen ermessen, ut ne servus fiat. Cf. Paradox. V. — *suis stare judiciis*, in seinen Urtheilen unabhängig seyn; den Grundsätzen, die man hat, getreu verbleiben.

tius, mihi certe in mentem venire non potest. Stoicorum quidem facilis conclusio est: qui quum finem bonorum esse senserint congruere naturae cumque ea convenienter vivere; quum id sit in sapientis situm non officio solum, verum etiam potestate; sequatur necesse est, ut, cuius in potestate summum bonum, in eiusdem vita beata sit: ita fit semper vita beata sapientis. Habes, quae fortissime de beata vita dici putem et, quo modo nunc est, nisi quid tu melius attuleris, etiam verissime. 82

3. Sequitur disputatio Academicum decens de eorum philosophorum, in primis Peripateticorum et Academicorum, qui negarent virtutem ad beate vivendum se ipsa esse contentam, *sententiis inter se atque cum Stoïcis conciliandis*. Itaque recenset diversas philosophorum de Finibus bonorum et malorum sententias, quae sunt primum simplices quattuor: a. nihil bonum nisi honestum, ut Stoïci; b. nihil bonum nisi voluptas, ut Epicurus; c. nihil bonum nisi vacuitas doloris, ut Hieronymus; d. nihil bonum nisi naturae primis bonis aut omnibus aut maximis frui, ut Carneades. Tum mixtas adjicit. His omnibus philosophis, etiam Epicuro licere sapientem certe beatum praedicare, illamque supra expositam thesin cum ceteris philosophorum disciplinis conciliari posse demonstratur. Quum hoc vel ii philosophi admittant, quorum ea fere sententia sit, ut virtus per se ipsa nihil valeat; multo magis id exspectandum esse a philosophis e Socratis vel Platonis schola profectis, quorum alii tantam praestantiam in bonis animi esse dicant, ut ab his corporis et externa obscurentur; alii autem haec ne bona quidem ducant, in animo reponant omnia. Potius enim verborum quam rerum contentionem inter eos obtinere. c. 29. §. 82 — c. 41. §. 121 in fine.

XXIX. *A.* Melius equidem afferre nihil possum:

§. 82. *congruere naturae*] ὁμολογουμένως τῇ φύσει ζῆν, ihr höchstes Gut bestand also in der Naturgemäſsheit, die der menschliche Geist als Götterfunke nur im honesto bleibend und vollendet dargestellt findet, so daſs er übrigens Das, was die Natur noch verlangt, jenem nachsetzt, nimmt oder verwirft, als nicht bleibendes Gut gleichgültig betrachtet. S. de Finibb. III. 9, 31. — *cumque ea convenienter vivere*, d. i. die Stoïsche convenientia, ὁμολογία τῆς φύσεως, der Einklang, die Harmonie der Natur, so daſs Alles sich auf das Naturgemäſseste unter und neben einander ausspricht und reihet, folglich das *honestum* als *solum expetendum*, die *prima naturae* als *propter se non expetenda* rangirt werden. S. de Finibb. III. 6, 21.

CAP. XXIX. *Melius equidem*] 3. *der conciliatorische Theil der Abhandlung*, worin Cicero als Akademiker sich die Freiheit nimmt nachzuweisen, wie dieselbe Thesis auch in den übrigen herrschenden Systemen der Philosophen enthalten sey und

sed a te impetrarim libenter, ut, nisi molestum sit — quoniam te nulla vincula impediunt ullius certae disciplinae libasque ex omnibus, quodcumque te maxime specie veritatis movet — quod paullo ante Peripateticos veteremque Academiam hortari videbare, ut sine retractatione libere dicere auderent sapientes esse semper beatissimos; id velim audire, quemadmodum his putes consentaneum esse id dicere: multa enim a te contra istam sententiam dicta sunt et Stoïcorum ratione conclusa.

83 *M.* Utamur igitur libertate, qua nobis solis in philosophia licet uti, quorum oratio nihil ipsa iudicat, sed habetur in omnes partes, ut ab aliis possit ipsa per sese nullius auctoritate adiuncta iudicari: et, quoniam videris hoc velle, ut, quaecumque dissentientium philosophorum sententia sit de finibus, tamen virtus satis habeat ad vitam beatam praesidii — quod quidem Carneadem disputare solitum accepimus; sed is ut

bei näherer Prüfung sich damit vereinigen lasse. In dieser Hinsicht mustert er ihre Meinungen, selbst und zwar ganz vorzüglich die Meinung des Epikurs über das höchste Gut. So glaubte er auch die andern Schulen für diese seine Lieblingslehre gewinnen zu können: *Tugend wirke stets Glückseligkeit.* Von Cap. 29. §. 82 bis Cap. 41. §. 121. — *ut, nisi molestum sit* ff. Die Conjunction *ut* verlangte diese Wortfolge: ut ex te audirem, quemadmodum putes his consentaneum esse τὸ dicere id, quod paullo ante Peripateticos et cet. „Doch wünscht' ich, wenn es dir nicht beschwerlich fällt, zu vernehmen, wie der Satz, wozu du kurz zuvor die Peripatetiker und alten Academiker auffordertest, nämlich dreist zu sagen, die Weisen seyen stets höchst glückselig; wie dieser Satz, sage ich, nach deiner Ueberzeugung, mit Consequenz von ihnen könne behauptet werden." Statt dessen ist die ordentliche Wortfolge verlassen und das obige *a te impetrarim libenter, ut* durch *id velim audire quemadmodum* noch einmahl wiederholt. Da nun dieser Satz anakoluthisch ist, so liefs Wolf mit Recht jenes *ut* stehen, was Davis. und Ernesti, weil es im Cod. Bak. und andern fehlt, aus dem Texte verwiesen. — *contra istam sententiam*, gegen jenen ihren bisherigen Grundsatz: sapientem beatum quidem, sed non semper beatissimum esse.

§. 83. *nobis solis*] quod Academiam sequimur. — *Sed habetur in omnes partes*, sondern über einen Gegenstand sich von allen Seiten her verbreitet. — *nullius auctoritate adjuncta*, ohne sich durch eines Anderen Ansehen fesseln zu lassen. — *et, quoniam videris hoc velle, ut . . . tamen virtus satis habeat ad vitam beatam praesidii, nos illud quidem cum pace agemus*, und, weil du Das zu beabsichtigen scheinst, dafs, welche Ansicht auch die unter sich uneinigen Philosophen über das höchste Gut und Uebel haben mögen, sich dennoch Diefs ergebe, dafs die Tugend hinlängliche Hülfsmittel zum glückseligen Leben darbiete, so wollen wir jetzt dasselbe, jedoch friedlich, betreiben. — *sed is ut contra*

contra Stoïcos, quos studiosissime semper refellebat et contra quorum disciplinam ingenium ejus exarserat — nos illud quidem cum pace agemus. Si enim Stoïci fines bonorum recte posuerunt, confecta res est: necesse est semper beatum esse sapientem. Sed quaera- 84
mus unamquamque reliquorum sententiam; si fieri potest, ut hoc praeclarum quasi decretum beatae vitae possit omnium sententiis et disciplinis convenire.

XXX. Sunt autem hae de finibus, ut opinor, retentae defensaeque sententiae: primum simplices quattuor: nihil bonum nisi honestum, ut Stoïci; nihil bonum nisi voluptatem, ut Epicurus; nihil bonum nisi vacuitatem doloris, ut Hieronymus; nihil bonum, nisi naturae primis bonis aut omnibus aut maximis frui, ut Carneades contra Stoïcos disserebat. Haec igitur simplicia; illa mixta: Tria genera bonorum, maxima animi, 85
secunda corporis, externa tertia, ut Peripatetici nec multo veteres Academici secus; voluptatem cum honestate Dinomachus et Callipho copulavit: indolentiam autem honestati Peripateticus Diodorus adiunxit. Hae sunt sententiae, quae stabilitatis aliquid habeant: nam

Stoïcos, aber er heftig, weil es den Stoïkern galt, die ihm das eben Gesagte nicht zugeben wollten, sondern den Satz *virtutem satis habere ad vitam beatam praesidii* als ein Eigenthum ihrer Schule ansahen.

§. 84. *si fieri potest*] *ut* ff., ob es möglich ist, dafs dieser vortreffliche, wenn ich so sagen darf, Beschlufs (Lehrsatz) über das glückselige Leben sich mit den Ansichten und Systemen Aller vereinigen lasse. Ueber *si* (εἰ) für *num* s. Zumpt §. 354 extr. Schulz S. 632. §. 105. F. 32.

CAP. XXX. *hae de finibus . . . sententiae*] quas Cicero exponit de Finibb. V, 6 bis 8. — *naturae prima*, τὰ πρῶτα κατὰ φύσιν, sunt sana mens, valetudo prospera et si qua similia. Vid. Cicer. de Finibb. II. c. 11. V. c. 7. Ueber Hieronymus von Rhodus s. de Finibb. II. 3, 8. V. 5, 14. — *illa mixta*, die folgenden sind gemischt.

§. 85. *Dinomachus* et *Callipho*] summum bonum esse volebant honestatem cum voluptate conjunctam, h. e. virtutem animi, quae in contemnenda corporis voluptate consistit, cum voluptate ipsa copulabant. Vid. Cicer. de Officc. III. 33, 119. de Finibb. V. 8, 21. II. 11, 35. Acadd. IV, 24. — *Diodorus*, jener Schüler des Critolaus und Peripatetische Philosoph. S. de Orat. I. 11, 46. de Finibb. V. 5, 14. — *stabilitas*, Haltbarkeit. — *Aristo* von Chios, ein Schüler des Zeno und Stoïker, erklärte doch als Skeptiker die äufseren Dinge für durchaus gleichgültig, und setzte in diese Gleichgültigkeit (ἀδιαφορία) sein höchstes Gut. S. de Officc. I. 2, 6. de Finibb. II. 11, 35. Acadd. II, 42. de Legg. 1, 13. de Natur. Deor. I, 14. III, 31. Diogen. Laërt. VII. §. 160. Clem.

Aristonis, Pyrrhonis, Herilli nonnullorumque aliorum evanuerunt.

Hi quid possint obtinere, videamus, omissis Stoïcis, quorum satis videor defendisse sententiam. Et Peripateticorum quidem explicata caussa est: praeter Theophrastum et si qui illum secuti imbecillius horrent dolorem et reformidant, reliquis quidem licet facere id, quod fere faciunt, ut gravitatem dignitatemque virtutis exaggerent; quam quum ad coelum extulerint, quod facere eloquentes homines copiose solent, reliqua ex collatione facile est conterere atque contemnere. Nec enim licet iis, qui laudem cum dolore petendam esse dicant, negare eos esse beatos, qui illam adepti sunt. Quamquam enim sint in quibusdam malis, tamen hoc nomen beati longe et late patet.

86 XXXI. Nam, ut quaestuosa mercatura, fructuosa aratio dicitur, non si altera semper omni damno, altera omni tempestatis calamitate semper vacat, sed si multo maiore ex parte exstat in utraque felicitas, sic vita, non solum si undique referta bonis est, sed si multo maiore et graviore ex parte bona propendent, beata recte dici
87 potest. Sequetur igitur horum ratione vel ad supplicium beata vita virtutem cumque ea descendet in taurum, Aristotele, Xenocrate, Speusippo, Polemone auctoribus,

Alexandr.. Strom. II. p. 497. — *Pyrrho* aus Elis, Stifter der Skepsis, gab zu, daſs die Dinge auf uns gewisse immer gleichbleibende Eindrücke machten und daſs wir nach diesen Eindrücken zu handeln genöthigt wären; er verlangte, daſs wir mit unserer Vernunft nie denselben Beyfall geben, nie durch ein ausgesprochenes Urtheil die Sachen für diejenigen erklären sollten, wofür sie uns durch die Sinne aufgedrungen wären. Dieſs war seine ἀπάθεια. S. de Offic. I. 2, 6. de Orat. III. 27, 62. de Finibb. II, 11, 35. IV, 16. Quinctil. XII. 2, 24. — *Herillus* aus Karthago, ein Stoïker, setzte das höchste Gut in ein der Erkenntniſs der Naturgemäſsheit entsprechendes Leben, τὸ κατ᾽ ἐπιστήμην ζῆν τέλος εἶναι ἔθηκεν. S. Sext. Empiric. III. Diogen. Laërt. VII. §. 160. 165. IX. §. 61. Horat. Sat. III, 97 ff. und das. Wieland. Cic. de Offic. I, 2, 6. de Orat. III. 17, 62. Acadd. IV, 42. de Finibb. II. 11, 35. V, 25. Tennemanns Gesch. d. Phil. II. p. 174 ff.

praeter Theophrastum et siqui] i. e. eos, qui ff. Die Präposition kündigt die Ausnahme von den übrigen Peripatetikern an. Deſshalb muſste vor *praeter* ein Kolon und hinter *reformidant* ein Komma gesetzt werden. Ueber Theophrast vergl. oben c. 9. §. 24. 25. — *ex collatione* i. e. reliquarum rerum cum virtute facta comparatione, quam sint eae contemnendae, facile patet. *Ernesti.* *conterere*, refutare, niedertreten.

Cap. XXXI. §. 86. 87. *bona propendent*] i. e. praeponderant. Sic et est supra c. 17. *Ernesti.* — *horum* i. e. Peripateticorum *ratione*, nach ihrem Systeme. — *in taurum* Phalaridis. — *minis*

nec eam minis aut blandimentis corrupta deseret. Eadem Calliphontis erit Diodorique sententia, quorum uterque honestatem sic complectitur, ut omnia, quae sine ea sint, longe et retro ponenda censeat. Reliqui habere se videntur angustius; enatant tamen: Epicurus, Hieronymus et si qui sunt, qui desertum illum Carneadem curent defendere; nemo est enim eorum, quin bonorum animum putet esse iudicem eumque condocefaciat, ut ea, quae bona malave videantur, possit contemnere. Nam, quae tibi Epicuri videtur, eadem 88
erit Hieronymi et Carneadis caussa et hercle omnium reliquorum: quis enim parum est contra mortem aut dolorem paratus?

Ordiamur ab eo, si placet, quem mollem, quem voluptarium dicimus: quid? is tibi mortemne videtur an dolorem timere? qui eum diem, quo moritur, beatum appellat maximisque doloribus affectus eos ipsos inventorum suorum memoriâ et recordatione confutat nec haec sic agit, ut ex tempore quasi effutire videatur. De morte enim ita sentit, ut, dissoluto animante, sensum exstinctum putet; quod autem sensu careat,

aut blandimentis (ex Bentleji emendatione) *corrupta deseret*, scil. vita beata. Ea vero quomodo minis aut blandimentis corrumpi potest? Scilicet vitam beatam dixit pro *homine beato*, *qui*, si virtutem sequetur nec minis aut blandimentis corrumpetur, quamvis minarum contemtu blandimenta exsuscitet aut voluptatibus, quarum blandimenta spernat, carendum sit, *beatus esse poterit.* Sed nolo tacere, in Mss. esse *minimis blandimentis*; nec id ineptum videtur. Minima blandimenta voluptatis sunt, perque contemtum dictum. *Nissen.* — *habere se videntur angustius*, scheinen mehr im Gedränge zu seyn, in majori difficultate esse, quomodo se suamque sententiam defendant. *Enatant tamen* i. e. sed tamen utcumque se ex ea difficultate expediunt. *Ernesti.* — *desertum*, quia ejus sententiam de summo bono nemo Academicorum post eum defendit. Cf. supr. §. 84. Hanc lectionem pro vulg. *disertum* e Mss. reposuere Bentl. Davis. Bouher. Ernest. Wolf. Schütz.

§. 88. *quis enim*] ex his philosophis.

Ordiamur ab eo] ab Epicuro. — *inventorum suorum memoriâ.* Cf. de Finibb. II, 30. — *dolores confutare* i. e. reprimere, sedare, rejicere, doloribus resistere eosque supprimere: eleganter profecto. Nam *confutare* proprie est aquam ebullientem supprimere, ne exundet. *Ernesti.* Ursinus legit *compensat.* Locum, quem noster in animo habuit, invenies apud Laërt. X. 22. Cf. supra c. 26. §. 74 et II. c. 18. — *ut ex tempore quasi effutire videatur*, dafs er diefs wie einen augenblicklichen Einfall da herzuplaudern schiene. — *de morte en. ita s.* So haben die alten Edd. Davis. Ernesti. Wolf. Schütz. Die gewöhnliche Lesart war *De morte en. ista s.* — *quod autem sensu careat* ff., Was man aber nicht fühle, Das gehe uns nicht an. Epikur beym Diog. Laërt. X. 125 sagt: τὸ φρικωδέστα-

nihil ad nos id iudicet pertinere: item de dolore certa habet, quae sequatur: cuius magnitudinem brevitate
89 consolatur, longinquitatem levitate. Quid tandem isti grandiloqui contra haec duo, quae maxime angunt, melius habent quam Epicurus? an ad cetera, quae mala putantur, non et Epicurus et reliqui philosophi satis parati videntur? Quis non paupertatem extimescit? neque tamen quisquam philosophorum.

XXXII. Hic vero ipse quam parvo est contentus! Nemo de tenui victu plura dixit; etenim, quae res pecuniae cupiditatem afferunt, ut amori, ut ambitioni, ut quotidianis sumptibus copiae suppetant, quum procul ab his omnibus rebus absit, cur pecuniam magno-
90 pere desideret vel potius cur curet omnino? An Scythes Anacharsis potuit pro nihilo pecuniam ducere; nostrates philosophi facere non poterunt? Illius epistola fertur his verbis: „ANACHARSIS HANNONI SALUTEM. *Mihi amictui est Scythicum tegmen; cal-*

τον οὖν τῶν κακῶν, ὁ θάνατος, οὐδὲν πρὸς ἡμᾶς, ἐπειδήπερ, ὅταν μὲν ἡμεῖς ὦμεν, ὁ θάνατος οὐ πάρεστι· ὅταν δὲ ὁ θάνατος παρῇ, τόθ' ἡμεῖς οὐκ 'εσμέν· und §. 139: Ὁ θάνατος οὐδὲν πρὸς ἡμᾶς, τὸ γὰρ διαλυθὲν ἀναισθητεῖ, τὸ δὲ ἀναισθητοῦν οὐδὲν πρὸς ἡμᾶς. Vergl. Menage zum §. 124. — *cujus.* Sic Bentley recte emendavit pro *quorum.* Cf. de Finibb. II. c. 7. §. 22. sub finem: *dolor si gravis, brevis: si longus, levis.* Diogen. Laërt. X. §. 140. — *levitate.* Sic Pearcius, Ernest. Wolf. Schütz. item Ms. Guelf. pro vulg. *lenitate.*

§. 89. *Quid tandem isti grandiloqui*] Stoïci . . . *melius habent.* Davis. lieset nach seinen Handschriften statt jener Vulg. *Qui tandem . . . melius se habent.* — *neque tamen quisq. philos.* erg. *paupertatem extimescit*, nam virtus, ut Cicero probaturus est, *juxta omnes disciplinas* ad vitam beatam satis habet praesidii.

Cap. XXXII. *Hic vero*] Epicurus. Was die Sache betrifft, so vergl. man de Finibb. II. c. 25. §. 80. Senec. Epist. 6. 18. 21. de Vit. beata. c. 13. und Epikurs Aeusserungen in seinen Briefen beym Diog. Laërt. — *etenim*, construire *etenim, quum procul ab his omnibus rebus, quae res . . . afferunt, ut . . . suppetant, absit, cur* etc. Die Redensart *abesse a re* ist unser Etwas mit fremden Augen ansehen, aus einer Sache sich Nichts machen, einer Sache abhold seyn. Nicht nur wird das Substantivum, wie oben *rebus, quae res*, zuweilen dem Relativo nach-, sondern auch doppelt gesetzt, eine Folge des Canzleystyls, woran ein Cicero und Cäsar gewöhnt waren. S. Grotef. §. 144. I u. II. Anmerk. 4. — *vel potius cur curet.* So Davis. nach den Codd. Reg. Eliens. Petrens. u. Med. anstatt der Vulg. *vel potius curet* et cet.

§. 90. *Anacharsis*] ein Bruder des damahligen Königs der Scythen, kam aus Liebe zu den Wissenschaften nach Griechenland und in Bekanntschaft mit Solon um 592 vor Chr. Vergl. Plutarch. in Conviv. sept. sapient. Clem. Alexandr. Stromat. 1. p. 308. Laërt. in *Anacharsi*, Fabric. Bibliothec. Graec. II. 8. p. 371. 23,

ciamentum, solorum callum; cubile, terra; pulpamentum, fames; lacte, caseo, carne vescor: quare, ut ad quietum me licet venias. Munera autem ista, quibus es delectatus, vel civibus tuis vel diis immortalibus dona." Omnes fere philosophi omnium disciplinarum, nisi quos a recta ratione natura vitiosa detorsisset, eodem hoc animo esse potuerunt.

Socrates, in pompa quum magna vis auri argenti- 91
que ferretur, *Quam multa non desidero!* inquit. Xenocrates, quum legati ab Alexandro quinquaginta ei talenta attulissent, quae erat pecunia temporibus illis, Athenis praesertim, maxima, abduxit legatos ad cenam in Academiam; iis apposuit tantum, quod satis esset, nullo apparatu. Quum postridie rogarent eum, cui numerari iuberet: *Quid? vos hesternâ*, inquit, *cenulâ non intellexistis, me pecuniâ non egere?* quos quum tristiores vidisset, xxx minas accepit, ne aspernari regis
liberalitatem videretur. At vero Diogenes liberius, ut 92
Cynicus, Alexandro roganti, ut diceret, si quid opus

6. p. 812. Hanno kann also nicht, wie Büchling meint, der Hanno seyn, welcher zur Zeit Philipps von Macedonien lebte; oder man müfste einen jüngern Anacharsis annehmen. S. Justin. XXI, 4. Aelian. V. H. XIV, 30. Dieser sein Brief lautet Griechisch also: *Ἀνάχαρσις Ἄννωνι. Ἐμοὶ μὲν περίβλημα χλαῖνα Σκυθικὴ· ὑπόδημα δέρμα ποδῶν· κοίτη δὲ πᾶσα γῆ· δεῖπνον καὶ ἄριστον γάλα καὶ τύρος καὶ κρέας ὀπτόν· πιεῖν ὕδωρ. Ὡς οὖν ἄγοντος μου σχολὴν, ὧν οἱ πλεῖστοι ἕνεκεν ἀσχολοῦνται, παραγένου πρὸς μὲ, εἴ τινα μοῦ χρείαν ἔχεις· δῶρα δε, οἷς ἐντρυφᾶτε, ἀντιδοροῦμαι σοι· ὑμεἰς δ' ὅσοι Καρχηδονίων, εἰς χάριν σὴν ἀνέθεσθε θεοῖς.* Vergl. Clement. Alexandr. Strom. I. p. 364. — *Scythicum tegmen* ex pellibus confectum. Justinus de Scythis II. c. 2: Lanae iis usus ac vestium ignotus . . ., pellibus tamen ferinis aut marinis utuntur. Cf. Senec. ep. 90. — *solorum* i. e. plantarum callum. — *pulpamentum fames* i. e. cibi condimentum fames. Cf. Horat. Serm. II, 2. — *quibus es delectatus*, in welchen Du Dir so gefällst. In literis, puto, ad Anacharsin datis Hanno munera promiserat, quae secum allaturus esset, quum ad ipsum venisset. *Nissen.* Lambin schlägt *delicatus* vor, d. i. womit Du prunkst.

§. 91. *vis*] eine gewaltige Menge. — *Socrates in pompa.* Cf. Philonem Iudaeum in libro *quod Deus sit immutabilis* p. 245. ed. Genev. Paullo aliter Laërtius II, 25: *Πολλάκις δ' ἀφορῶν (Σωκράτης) εἰς τὰ πλήθη τῶν πιπρασκομένων, ἔλεγε πρὸς αὑτὸν· Πόσων ἐγὼ χρείαν οὐκ ἔχω;* — *quinquaginta ei talenta* nach Stobaeus Serm. V. und Plutarch. in vit. Alexandri et de fortit. Alex. Dagegen haben Hesychius und Suidas nur dreifsig Talente und Valer. Max. V. 3, 3 ext., wie auch Diogenes Laërtius IV. §. 8. gar keine Zahl angegeben. Uebrigens machen 50 Talente, à 1350 Rthlr. in Golde, zusammen 67500 Rthlr. in Gold oder 72384 Rthlr. 2 Ggr. Sächsich, und 30 Minen, à 21 Rthlr., im Ganzen 630 Rthlr.

esset, *Nunc quidem paullulum*, inquit, *a sole:* offecerat videlicet apricanti. Et hic quidem disputare solebat, quanto regem Persarum vitâ fortunâque superaret: sibi nihil deesse; illi nihil satis umquam fore; se ejus voluptates non desiderare, quibus numquam satiari ille posset; suas eum consequi nullo modo posse.

93 XXXIII. Vides, credo, ut Epicurus cupiditatum genera diviserit; non nimis fortasse subtiliter, utiliter tamen: partim esse naturales et necessarias: partim naturales et non necessarias; partim neutrum: necessarias satiari posse paene nihilo; divitias enim naturae parabiles esse: secundum autem genus cupiditatum nec ad potiendum difficile esse censet, nec vero ad carendum: tertias, quod essent plane inanes neque necessitatem modo sed ne naturam qui-
94 dem attingerent, funditus eiiciendas putavit. Hoc loco multa ab Epicureis disputantur, eaeque voluptates singulatim extenuantur, quarum genera non contemnunt; non quaerunt tamen copiam: nam et obscenas voluptates, de quibus multa ab illis habetur oratio, faciles, communes, in medio sitas esse dicunt easque si natura requirat, non genere aut loco aut ordine sed formâ, aetate, figurâ metiendas putant; ab iisque abstinere minime esse difficile, si aut valetudo aut officium aut fama postulet; omninoque genus hoc voluptatum opta-
95 bile esse, si non obsit; prodesse numquam. Totumque hoc

§. 92. *Nunc quidem paullulum . . a sole*] erg. *recede*, abscede, „für jetzt ein wenig aus der Sonne!" Diese Anekdote findet sich auch im Plutarch. *περὶ φυγῆς* p. 205. Dio Chrysostomus Orat. IV. p. 61. Vergl. Menage zum Diogen. Laërt. VI, 38. *Davis.* Alexander soll geantwortet haben: *Nisi Alexander essem, libenter essem Diogenes.* — *Disputare solebat* et cet. Vid. Basilius Hom. XXIV. p. 583 et Dio Chrysostom. Orat. VI. p. 93 sqq. *Davis.* — *suas eum.* Ita Wolf. pro *suas enim.*

Cap. XXXIII. §. 93. *Vides, credo, ut*] etc. i. e. credo te intelligere, non satis subtiliter cupiditates ab Epicuro divisas esse. *Nissen.* Ueber diese Eintheilung vergl. Cic. de Finibb. I. 13, 45. 46. II. 9, 26. Entlehnt ist Das alles aus Epikurs *Κυρ. δόξ.* XV nach Laërt. X. §. 144. 149. 127. S. das. Menage. — *neque necessitatem modo.* Lambinus suspicabatur legendum esse *neque non necess. mod.* vel *neque modo non necessitatem;* sed, ut Schütz. monet, prior negatio recte in hac forma omittitur.

§. 94. *eaeq. volupt. singul. extenuantur*] und die Vergnügungen werden einzeln von den Epikureern ihrem Gewichte nach sehr herabgesetzt. — *non quaerunt*, sic Davis. at Ernesti, Bentley *nec quaerunt.* Negatio vulgo male omissa; quod tamen Orellius probat, quum copiam voluptatum sane quam maxime quaesiverint Epicurei. Itane? — *in medio sitas*, sie lägen bereit und öffentlich da. — *prodesse numquam.* Diogen. Laërt. X. §. 118: *Συνουσία δὲ ὤνησε μὲν οὐδέποτε, ἀγαπητόν δὲ εἰ μὴ καὶ ἔβλαψεν.* §. 95.

hoc de voluptate sic ille praecipit, ut voluptatem ipsam per se, quia voluptas sit, semper optandam expetendamque putet, eademque ratione dolorem ob id ipsum, quia dolor sit, semper esse fugiendum: itaque hac usurum compensatione sapientem, ut voluptatem fugiat, si ea maiorem dolorem effectura sit, et dolorem suscipiat maiorem efficientem voluptatem; omniaque iucunda, quamquam sensu corporis iudicentur, ad animum referri tamen. Quocirca corpus gaudere tamdiu, 96
dum praesentem sentiret voluptatem; animum et praesentem percipere pariter cum corpore et prospicere venientem nec praeteritam praeterfluere sinere: ita perpetuas et contextas voluptates in sapiente fore semper, quum exspectatio speratarum voluptatum perceptarum memoriae iungeretur.

XXXIV. Atque his similia ad victum etiam trans- 97
feruntur, extenuanturque magnificentia et sumptus epularum, quod parvo cultu natura contenta sit: etenim quis hoc non videt, desideriis ista condiri omnia? Darius in fuga, quum aquam turbidam et cadaveribus inquinatam bibisset, negavit umquam se bibisse iucundius: numquam videlicet sitiens biberat. Nec esuriens Ptolemaeus ederat: cui quum peragranti Aegyptum, comitibus non consecutis, cibarius in casa panis datus esset, nihil visum est illo pane iucundius. Socratem ferunt, quum usque ad vesperum contentius ambularet

§. 95. *praecipit*] non *praecepit* legendum esse, e sequente *putet* apparet. Et sic libri Mss. plures et editio vetus apud Bouherium. *Ernesti. Davis.* — *Itaque hac usurum compensatione sap.*, Daher werde der Weise immer Eins gegen das Andere so abwägen ff. *S.* Epicurs Brief an Menökeus beym Laërt. X. §. 129. — *majorem efficientem voluptatem* pro *si majorem voluptatem effecturus* sit. Ueber die Sache selbst vergl. de Finibb. 1. c. 14. §. 47. 48.

§. 96. *dum praesent. sentiret volupt.*] i. e. gaudere tamdiu, quam diu sentiat. Vergl. de Finibb. I. c. 17. §. 55 sqq. II. c. 33. §. 108. Bentleius, Davis. Bouher. Ernest. Schutz. rescribendum censuere *sentiat.* Bentleji ratio: *gaudere tam diu, donec tandem sentiat*; id quod perversum est. *Orell.* — *prospicere*, im Voraussehen. — *perpet. et context. volupt.*, ein fortlaufendes und nie unterbrochenes Gewebe von Lust. Bentley und Davis lesen *jungetur.*

CAP. XXXIV. §. 97. *transferuntur*] ab Epicuro. — *Darius* Codomannus, ultimus rex Persarum ab Alexandro 330 ant. Chr. n. devictus. Quod Dario noster, id Artaxerxi adscribit Maximus Tyrius Diss. XXXV. Cf. Plutarch. in Artaxerxe et Apophthegm. — *cibarius panis* est panis vilior, hordaceus, qui ad cibum servis datur, nec delicatus, schlechtes, grobes Brot. S. Apulej. Metam. VI. p. 177. ed. Elm. Wahrscheinlich ist hier Ptolemaeus Lagi, der erste König aus der Familie der Ptolemäer in Aegypten, vorzugsweise gemeint. — *Socratem ferunt . . . respondisse*: *se . . .*

quaesitumque esset ex eo, quare id faceret, respondisse: se, quo melius cenaret, opsonare ambulando fa-
98 mem. Quid? victum Lacedaemoniorum in philitiis nonne videmus? Ubi quum tyrannus cenavisset Dionysius, negavit se iure illo nigro, quod cenae caput erat, delectatum; tum is, qui illa coxerat: minime mirum; condimenta enim defuerunt. „Quae tandem, inquit ille?" Labor in venatu, sudor, cursus ad Eurotam, fames, sitis; his enim rebus Lacedaemoniorum epulae condiuntur. Atque hoc non ex hominum more solum, sed etiam ex bestiis intelligi potest, quae, ut quidquid obiectum est, quod modo a natura non sit alienum, eo
99 contentae non quaerunt amplius. Civitates quaedam universae more doctae parsimoniâ delectantur, ut de Lacedaemoniis paullo ante diximus. Persarum a Xenophonte victus exponitur, quos negat ad panem adhibere

opsonare ambulando famem, er kaufe durch sein Spazirengehen den Hunger als Zukost ein, *ἔλεγεν ὄψον συνάγειν πρὸς τὸ δεῖπνον* nach Athenaeus IV. p. 157. Xenoph. Memorab. 1. 3, 5: *Ἐπὶ τουιῳ (σίτῳ) οὕτως παρεσκευασμένος ἦν, ὥστε τὴν ἐπιθυμίαν τοῦ σίτου ὄψον αὐτῷ εἶναι.* Cf. Cicer. de Finibb. II. 28, 90: idque Socratem, qui voluptatem nullo loco numerat, audio dicentem, *cibi condimentum esse famem, potionis sitim.* Porphyrius de Abstinentia libr. III. c. 26: *Σωκράτης ὄψον τροφῆς τὸ πεινῆν ἔλεγεν.*

§. 98. *Philitiis*] So lesen Einige, namentlich Wolf und Schütz, mit Zustimmung einer Wolfenbütteler Handschrift anstatt der Vulg. *Phiditiis*. So wie jene verdorbene und doch nicht ungebräuchliche Form *Philitia* (*φιλύτια*) erg. *convivia*, Freundschafts-, Liebesmahle bedeutet; so die andere *φειδίτια*, auch *φειδίτεια* und *φιδίτια*, von *φείδομαι*, Sparmahle. Durch beydes wird in's Besondere hier der öffentliche Ort und das Mahl der Lacedaemonier bezeichnet, wo alle Bürger zusammen aſsen und nach gewissen Vorschriften lebten; in Kreta hieſsen diese Gesellschaften (*συσσίτια*) *ἀνδρεῖα*; ein Mitglied derselben ward *φειδίτης* genannt. S. Athenaeus IV. p. 140 u. 141. — *Dionysius* der ältere, Tyrann von Syrakus. — *jus nigrum*, *Λακωνικὸς ζῶμος*, *μέλας ζῶμος*, die schwarze Suppe, eine Art Blutwurstsuppe bey den Lacedämoniern. S. Plutarch. in Lycurgo p. 84 sqq. Steph. Etwas anders wird diese Anekdote vom Stobäus Sermon. XXIX. p. 208 und von Plutarch Instit. Laconic. p. 236 od. p. 2 Ed. Gierig erzählt. — *Quae tandem*, *ποτέ*, was für welche denn? Ueber den Gebrauch und die Stellung von *tandem* bey eindringlichen Fragen s. Schulz S. 592. §. 101. 48. S. 655. §. 106. 29. Turselinus de partic. L. L. p. 996. — *ad Eurotam.* Facilis erat correctio *ad Eurotam*, quam fecere Bentlejus et Davisius, et sic est alibi. Sed vulgatum *ab Eurota* verum esse potest. Cursus videtur initium cepisse ab ripa Eurotae, ad quam sedebant spectatores. *Ernesti.* Falsa haec lectio orta sane est ex more Regii, literam *m* finalem omittendi. *Oell.* Vergl. Zumpt §. 304. Schulz S. 609. §. 103.

quidquam praeter nasturtium: quamquam, si quaedam etiam suaviora natura desideret, quam multa ex terra arboribusque gignuntur quum copia facili tum suavitate praestantia! Adde siccitatem, quae consequitur hanc continentiam in victu; adde integritatem valetudinis; confer sudantes, ructantes, refertos epulis tam- 100
quam opimos boves: tum intelliges, qui voluptatem maxime sequantur, eos minime consequi; iucunditatemque victus esse in desiderio, non in satietate.

XXXV. Timotheum, clarum hominem Athenis et principem civitatis, ferunt, quum cenavisset apud Platonem eoque convivio admodum delectatus esset vidissetque eum postridie, dixisse: „*Vestrae quidem cenae non solum in praesentia, sed etiam postero die iucundae sunt.*“ Quid, quod ne mente quidem recte uti possumus multo cibo et potione completi? Est praeclara epistola Platonis ad Dionis propinquos, in qua scriptum est his fere verbis: „*Quo quum venissem, vita illa beata quae ferebatur, plena Italicarum Syracusiarumque mensarum,*

§. 99. *praeter nasturtium*] κάρδαμον, Lepidium sativum Linn., Gartenkresse. Die Stellen, worauf hier angespielt wird, sind Xenophons Cyropädie I. 11, 8. Platon Epist. VII. p. 97. edit. Bipont. Strabo XV. p. 1067. Vergl. de Finibb. II. 28, 92: „sit voluptas non minor in nasturtio illo, quo vesci Persas esse solitos scribit Xenophon, quam in Syracusanis mensis, quae a Platone graviter vituperantur.“ — *quum copia*, Bentleys Verbesserung, ist richtiger als die Vulgata *tum copia*, weil *tum . . . tum* theils . . . theils, aber *quum . . . tum* sowohl . . . als auch, in's Besondere bedeutet. — *siccitatem* corporis, wie Caton. 10, 8, steht dem *corpus inflatum et corruptum*, dem aufgedunsenen, schwammichten, schwulstigen Cörper entgegen und bedeutet also kernichte, gediegene Gesundheit, wie *siccum*, *exsiccatum* sogar tropisch von einer Rede ohne Schwulst und Bombast gebraucht wird. S. Brut. c. 13. c. 55. c. 84. Vergl. Varro beym Nonius in *siccum* aus Xenoph. Cyrop. I. 2, 16: Persae eam sunt consecuti siccitatem, ut neque spuerent neque emungerentur *sufflatoque corpore* essent. Auch sanitas, integritas werden tropisch in dem Sinne von einer Rede gebraucht. Brut. 82.

Cap. XXXV. §. 100. *Timotheus*] Conon's Sohn, jener berühmte Feldherr Athens, um 358 vor Christum. „Qui cum Platone cenant, etiam postero die bene habent.“ S. Cornel. Nep. in ej. vit. Suidas s. h. v. Aelian. Var. Hist. II, 18. Athenaeus X. p. 419. — *Dion*, ein Syrakusischer Feldherr und Staatsmann unter dem Könige Dionysius I. bis 368 vor Chr., nach dessen Tode als Stiefoheim Vormund des Dionysius II., den jedoch weder er noch Plato bessern konnte. S. Corn. Nep. in Dione. — *Quo*, nach Syrakus, an den Hof des jüngern Dionysius, der dem Plato auf Dions Verlangen zweymahl zu sich rufen liefs. S. Buhle Lehrb. d. Gesch. der

nullo modo mihi placuit: bis in die saturum fieri nec umquam pernoctare solum ceteraque, quae comitantur huic vitae: in qua sapiens nemo efficietur umquam, moderatus
101 *vero multo minus. Quae enim natura tam mirabiliter temperari potest?*" Quo modo igitur iucunda vita potest esse, a qua absit prudentia, absit moderatio? Ex quo Sardanapali, opulentissimi Syriae regis, error agnoscitur, qui incidi iussit in busto:

Háec habeó, quae edí, quaeque éxsaturáta libído
Háusit: at ílla iacént multa ét praeclára relícta.

Quid aliud, inquit Aristoteles, in bovis, non in regis, sepulcro inscriberes? Haec habere se mortuum dicit, quae ne vivus quidem diutius habebat quam fruebatur.
102 Cur igitur divitiae desiderentur? aut ubi paupertas beatos esse non sinit? Signis, credo, tabulis, ludis. Si quis est, qui his delectetur, nonne melius tenues

Philos. Th. 2. S. 23 ff. Das hier aus dem Griech. Uebertragene findet sich in Plato's Epist. VII. p. 712. Vergl. Athenaeus XII. p. 527. — *Italicae Syracusiaeque mensae* sprichwörtlich für *mensae lautissimae.* S. Lucian. in Dialog. Simil. ac Polystrat. — *nec umquam pernoctare solum*, wie Sallust. de Rep. ordin. I. 8, 2: bis die ventrem onerare, nullam noctem sine scorto quiescere. — *comitantur*, (ξυνέπεται τῷ βίῳ) regirt hier den Dativ. S. oben zu c. 24. §. 68. — *temperari potest?* Denn welche Natur erträgt so wunderbare Mischung? nämlich von Unmäſsigkeit und Weisheit.

§. 101. *Syriae*] verwechselt, wie oft, mit *Assyriae*, und umgekehrt. S. Spanhem. ad Callimach. p. 113. sqq. und die Erklärer zu Justin. 1, 2. 3. Dennoch verbesserte Corrad. in Quaest. p. 382 *Assyriae.* — *Haec habeo* etc. Die von Cicero hier übersetzten Griech. Verse des Choerilus (S. Athen. Deipnosoph. VIII. p. 336. edit. Lugd. lib. XII. p. 529) werden aus einem verlorenen Buche des Aristoteles auch citirt de Finibb. II. 32, 106. Vergl. oben III. 2, 4. Es findet sich diese Grabschrift in der Anthol. epigr. Graec. L. III. c. 7. p. m. 217, beym Diodor. Sicul. Biblioth. Libr. II. p. 110. Polybius in Excerpt. Peiresc. p. 22, Strabo XIV. p. 989, beym Athenäus VIII. p. 336 etwas anders.

Ταῦτ' ἔχω, ὅσσ' ἔφαγον καὶ ἐφύβρισα καὶ μετ' ἔρωτος
Τέρπν' ἔπαθον· τὰ δὲ πολλὰ καὶ ὄλβια κεῖνα λέλειπται.

Athen. hat κεῖν' ἔχω . . . σὺν ἔρωτι und πάντα λέλυνται für κεῖνα λέλειπται, aber es liegt nun verlassen das Herrliche viele, d. i. viel Schönes bleibt ungenossen zurück. — *non in regis*, verba Ernestio de glossa suspecta; sed immerito: nam auctor instat et urget. S. Orell. z. d. St.

§. 102. *signis . . . tabulis, ludis*] scil. divitiae desiderantur. Nissen: Sunt ablativi caussae hoc significatu: *propter signa, tabulas, ludos.* Ultimam vocem Bouher. interpretatur *academiis gladiatorum*, quas optimates sustentabant; Ernestius vero *ludis publicis.* Sed Bentlejus propter ea, quae proxime sequuntur, emendaturus est *tabulis pictis*; Davisius *columnis*, aptissime citans Se-

homines fruuntur, quam illi, qui his abundant? Est enim earum omnium rerum in nostra urbe summa in publico copia: quae qui privati habent, nec tam multa et raro vident, quum in sua rura venerunt; quos tamen pungit aliquid, quum, illa unde habeant, recordantur. Dies deficiat, si velim paupertatis caussam defendere: aperta enim res est et quotidie nos ipsa natura admonet, quam paucis, quam parvis rebus egeat, quam vilibus.

XXXVI. Num igitur ignobilitas aut humilitas aut 103
etiam popularis offensio sapientem beatum esse prohibebit? vide, ne plus commendatio in volgus et haec, quae expetitur, gloria molestiae habeat quam voluptatis. Leviculus sane noster Demosthenes, qui illo susurro delectari se dicebat aquam ferentis mulierculae, ut mos in Graecia est, insusurrantisque alteri *Hic est ille Demosthenes!* Quid hoc levius? at quantus orator? sed apud alios loqui videlicet didicerat, non multum ipse secum. Intelligendum est igitur nec gloriam po- 104
pularem ipsam per sese expetendam nec ignobilitatem extimescendam. *Veni Athenas*, inquit Democritus, *neque me quisquam agnovit.* Constantem hominem et gravem!

nec. Epistol. 86 et 115. — *in n. urbe,* vulgo *nostra in urbe.* Plures Codd. praepositionem non agnoscunt. *nostra urbe* verissima lectio est, optimis auctoritatibus munita. Nam dicitur, ut *Carthagine, Narbone, Athenis.* Rejicienda h. l. est präpositio etiam propter sequens *in publico.* Orell. — *in publico,* auf den öffentlichen Plätzen, in templis, foro, porticibus. *Ernesti.* — *privati* st. *privatim,* welche Glosse auch Orell. vorzieht. — *nec tam multa* ff. Privatleute, die dergleichen besitzen, sehen ihrer doch nicht viele und sehen sie selten, nämlich nur, wann sie auf ihre Landgüter kommen. Man kann auch *habent* zu *tam multa* suppliren; oder *sunt.* Ueber *nec* d. i. *et non* und *et*, einer Seits nicht . . . anderer Seits aber, s. Zumpt. §. 337. Schulz S. 585. §. 101. 19. — *illa unde habeant.* In dem Falle befand sich z. B. Verres, der so viele Statuen u. s. w. aus Sicilien entwandt hatte. S. Cicero's Orat. Verrin.

CAP. XXXVI. §. 103. *ignobilitas*] Mangel an äufserer Ehre; *humilitas*, Mangel an Adel, niedriger Stand; *pop. offensio*, Anstofs beym Volke. Vgl. *offensa voluntas* §. 106. — *commendatio in vulgus*, Empfehlung b. grofsen Haufen. — *Leviculus*, κοῦφος, eitel. Cf. Aelian. V. H. IX, 17. Scholiast. ad Persii Sat. 1, 28. Plin. Epist. IX, 23. — *Hic est* etc. Οὗτος ἐστι Δημοσθένης. — *apud alios*, coram aliis, vor Anderen.

§. 104. *neque me quisquam agnovit*] Graece Ἦλθον εἰς Ἀθήνας, καὶ οὔτις μὲ ἔγνωκεν apud Diogen. Laërt. IX. §. 36. Codd. Reg. Pith. Med. aliique Mss. *quisquam ibi agnovit*, unde adverbium Davisius perperam addit. Demetrius Phalereus Democritum quidem negavit Athenas venisse (vid. Laërt. IX. §. 37); sed alii id verum esse affirmant ex. gr. Valer. Max. VIII. 7. 4. ext.: „Democritus Athenis compluribus annis moratus . . . ignotus illi urbi vixit, quod ipse in quodam volumine testatur.“ Demokritus aus

Cas

qui glorietur a gloria se afuisse. An tibicines iique, qui fidibus utuntur, suo, non multitudinis, arbitrio cantus numerosque moderantur: vir sapiens, multo arte maiore praeditus, non, quid verissimum sit, sed, quid velit vulgus, exquiret? An quidquam stultius quam, quos singulos sicut operarios barbarosque contemnas, eos esse aliquid putare universos? Ille vero nostras ambitiones levitatesque contemnet honoresque populi etiam ultro delatos repudiabit: nos autem eos nescimus, antequam poenitere coepit, contemnere.

105 Est apud Heraclitum physicum de principe Ephesiorum Hermodoro: „universos, ait, Ephesios esse morte multandos, quod, quum civitate expellerent Hermodorum, ita locuti sint: *Nemo de nobis unus excellat; sin quis exstiterit, alio in loco et apud alios sit.*" — An hoc non ita fit omni in populo? nonne omnem exsuperantiam virtutis oderunt? Quid? Aristides — malo enim Graecorum quam nostra proferre — nonne ob eam caussam expulsus est patriâ, quod praeter modum iustus esset? Quantis igitur molestiis vacant, qui nihil omnino cum populo contrahunt? quid est enim dulcius otio literato? iis dico literis, quibus infinitatem rerum atque naturae et in hoc ipso mundo coelum, terras, maria cognoscimus.

106 XXXVII. Contempto igitur honore, contemptâ etiam

Abdera, ein Naturphilosoph und Zeitgenosse des Sokrates, Urheber der Atomenlehre, verlachte die Welt. S. de Orat. II. 58, 235. — *a gloria se afuisse*, dafs ihm Ruhm so fremd gewesen sey. — *An quidquam stultius* etc. Egregium hoc monitum Socrati debetur Alcibiadem in populi concionem prodire veritum ita excitanti. Similia Charmidae dixisse Socratem refert Xenophon Memor. III. 7, 6. Cf. Laërtium II. §. 34. *Davis.* — *Ille vero*, vir sapiens. — *levitatesque* sc. ambitionum. *Ernesti.* — *antequam poenitere coepit.* Tum autem poenitebit, quum gloriam invidia et odium insecuta fuerint. Eo Hermodori exemplum pertinet. *Nissen.*

§. 105. *Heraclitus*] aus einem fürstlichen Geschlechte von Ephesus, trat die Regirung an seinen Bruder ab, um sich ganz der Philosophie zu widmen. In Einsamkeit betrauerte er das Sittenverderbnifs der Menschen; daher ὁ σκοτεινὸς genannt in libr. V. de Finibb. c. 2. — *Nemo de nobis* ff. Diogen. Laërt. IX, §. 2. Ἡμῶν μηδὲ εἷς ὀνήϊστος ἔστω· εἰ δὲ τὶς τοιοῦτος, ἄλλῃ τε καὶ μετ' ἄλλων. Cf. Stob. Serm. XXXVIII. p. 236. et de re ipsa vide Aristotelem Polit. III. 13, 17. — *Aristides.* Man lese diese Anekdote in Cornel. Nep. Aristid. III, 1. Plutarch. in vit. Aristid. T. II. p. 478 sqq. (Tom. I. p. 323. *Davis.*) — *iis dico literis* hängt ab von *quid dulcius est* und steht für das vollständigere *eo otio, quod consumitur in literis* et cet.

Cap. XXXVII. §. 106. *contemnere*] aliquid, sich über Etwas

pecuniâ quid relinquitur, quod extimescendum sit? exsilium, credo, quod in maximis malis ducitur. Id si propter alienam et offensam populi voluntatem malum est, quam sit ea contemnenda, paullo ante dictum est: sin abesse patriâ miserum est, plenae miserorum provinciae sunt, ex quibus admodum pauci in patriam revertuntur. „At multantur bonis exsules." Quid tum? 107
parumne multa de toleranda paupertate dicuntur? Iam vero exsilium, si rei naturam, non ignominiam nominis quaerimus, quantum demum a perpetua peregrinatione differt? in qua aetates suas philosophi nobilissimi consumpserunt, Xenocrates, Crantor, Arcesilas, Lacydes, Aristoteles, Theophrastus, Zeno, Cleanthes, Chrysippus, Antipater, Carneades, Panaetius, Clitomachus, Philo, Antiochus, Posidonius, innumerabiles alii: qui semel egressi numquam domum revertere. At enim sine ignominiâ afficere sapientem! de sapiente enim haec omnis oratio est, cui iure id accidere non possit: nam iure exsulantem consolari non oportet.

Postremo ad omnes casus facillima ratio est eo- 108
rum, qui ad voluptatem ea referunt, quae sequuntur in vita; ut, quocumque haec loco suppeditet, ibi beate queant vivere. Itaque ad omnem rationem Teucri vox accommodari potest,

. . . *Patria ést, ubicúmque est béne.*

hinwegsetzen. — *quam sit ea* scil. voluntas populi *contemnenda.* — *At multum* etc., ein Einwurf, den sich der Schriftsteller selbst macht.

§. 107. *si rei naturam*] Bentley's Vermuthung und Davis. richtige Verbesserung anstatt der Vulg. *si rerum naturam.* — *Lacydes*, ae, Cyrenaeus philosophus, novae Academiae princeps, Arcesilae auditor, teste Suida. Meminit ejus Cicero Acadd. IV, 6. Ueber die Reisen der Philosophen s. de Finibb. V. c. 29. §. 87. — *At enim sine* (τὸ) *ignominiâ* etc., i. e. mitte, aber Das laſs nur weg, daſs Verbannung (suppl. *exsilium*) den Weisen beschimpfe. Das kann sie nicht. Neide verbessert jene Vulg. jedoch *At enim non sine ignominia . . . afficietne* sapientem? Wolf und Schütz lesen *At enim non sine ignominia afficere sapientem?* und nehmen einen Infinitivus der Frage mit Verwunderung hier an: „Allein nicht ohne Schande"... Sie sollte je den Weisen treffen? Vgl. Parad. IV.

§. 108. *quae sequuntur in vita*] was im Leben erfolgt, sich ereignet. — *suppeditet* erg. *voluptas* zu *haec*, „wo Lust vorhanden ist." *suppeditet* steht hier statt *suppetat*, wie de Orat. III. 31, 124. de Officc. I, 4, 4. — *queant* erg. *homines*, unser Man. S. Grotef. §. 151 und 115. Schulz S. 550. §. 96. 8. 9. 10. 11. 12. Zumpt §. 381. — *ad omnem rationem* consolandi. Omnes philosophi hac consolatione uti possunt. *Nissen.* — *Patria est* etc., dieser um einen Fuſs abgekürzte Anapaesticus dimeter, aus einer verlorenen

Socrates quidem quum rogaretur, cuiatem se esse diceret, *Mundanum*, inquit; totius enim mundi se incolam et civem arbitrabatur. Quid T. Albucius? nonne animo aequissimo Athenis exsul philosophabatur? cui tamen illud ipsum non accidisset, si in re publica
109 quiescens Epicuri legibus paruisset. Quî enim beatior Epicurus, quod in patria vivebat, quam, quod Athenis, Metrodorus? aut Plato Xenocratem vincebat aut Polemo Arcesilam, quo esset beatior? Quanti vero ista civitas aestimanda est, ex qua boni sapientesque pelluntur? Demaratus quidem, Tarquinii, regis nostri pater, tyrannum Cypselum quod ferre non poterat, fugit

Tragödie des Pacuvius (s. Cic. de Orat. 1, 18), Teucer betitelt, scheint aus dem Griech. entlehnt zu seyn. Aristophanes im Plutus:

Πατρὶς γὰρ ἐστὶ πᾶσ᾽, ἵν᾽ ἂν πράττῃ τὶς εὖ,

Euripides: *Ὡς πανταχοῦ γὲ πατρὶς, ἡ βόσκουσα γῆ* und

Ἅπασα δὲ χθὼν ἀνδρὶ γενναίῳ πατρίς.

S. Stob. Serm. XXXVIII. p. 230. 234. *Davis.* Teucer von Salamis, des dasigen Königs Telamons Sohn, mufste bekanntlich nach seiner Rückkehr von Troja nach Cypern auswandern, wo er Neu-Salamis anlegte. — *Mundanum*, *κόσμιον*, für einen Weltbürger. S. Plutarch. *περὶ φυγῆς* p. 600. Arrian. Epict. libr. I. c. 9. Cf. Diogen. Laërt. II. §. 99. VI. §. 63. 98. Stob. Serm. XXXVIII. p. 231. *Davis.* — *T. Albucius* hatte sich als Proprätor Sardiniens schändliche Bedrückungen und Räubereyen erlaubt. Defshalb von C. Jul. Cäsar Strabo angeklagt, darauf verwiesen, lebte er als exsul in Athen. Er pflegte die Begegnenden lieber mit *χαῖρε* als *salve* zu begrüfsen; so ein Pädant war er! S. de Officc. II, 14, 50. de Orat. III. 43, 171. de Finibb. I. 3, 9. Brut. c. 26 u. 35. — *Epicuri legibus*, praeceptis. Sapientem non *πολιτεύσεσθαι* monuit ille, cujus dictum *λάθε βιώσας* decantatissimum erat. Vid. Menagium ad Laërt. X. §. 119. Plutarch. Tom. II. p. 1128. Cf. de Orat. III. c. 15. de Officc. I. 20, 69. Plato de Rep. VI. p. 596. D. E. Steph.

§. 109. *quod Athenis*] vivebat. — *Metrodorus.* Intellige Metrodorum non eum, qui Atheniensis fuit, i. e. Epicureum, sed alterum *Stratonicensem* ap. Diogen. Laërt. X. §. 9. aut *Scepsium. Ernesti.* Beyde lebten um 645. a. U. c. 109 vor Chr. in Athen; wo Crassus der Redner sie hörte. S. Cic. de Orat. I. 11, 45. II. 88, 360. 90, 365. III. 20, 75. — *Arcesilas*, der Stifter der mittleren Akademie, war 316 vor Chr. zu Pitana in Aeolis geboren, ein Zeitgenosse und Anhänger des Polemo. Lambin wollte für *aut . . . aut* lieber *an . . . an.* — *Cypselus* bemächtigte sich 657 vor Chr. der Oberherrschaft in Korinth, wo bisher die Verfassung oligarchisch gewesen war. — *regis nostri*, Tarquinii Prisci, qui ab ão U. 138 usque ad ann. 176 (von 516 bis 578 vor Chr.) Romae regnum tenebat. Historiam fuse narrant Livius libr. I. c. 34. Dionys.

fugit Tarquinios Corintho et ibi suas fortunas constituit ac liberos procreavit: num stulte anteposuit exsilii libertatem domesticae servituti?

XXXVIII. Iam vero motus animi, sollicitudines 110
aegritudinesque oblivione leniuntur, traductis animis
ad voluptatem. Non sine caussa igitur Epicurus ausus
est dicere semper in pluribus bonis esse sapientem,
quia semper sit in voluptatibus. Ex quo effici putat
ille, quod quaerimus, ut sapiens semper beatus sit.
„Etiamne, si sensibus carebit oculorum, si aurium?" 111
Etiam; nam ista ipsa contemnit. Primum enim, horribilis ista caecitas quibus tandem caret voluptatibus?
quum quidam etiam disputent ceteras voluptates in
ipsis habitare sensibus; quae autem adspectu percipiantur, ea non versari in oculorum ulla iucunditate:
ut ea, quae gustemus, olfaciamus, tractemus, audiamus, in ea ipsa, ubi sentimus, parte versentur; in
oculis tale nihil fit; animus accipit, quae videmus.
Animo autem multis modis variisque delectari licet,
etiamsi non adhibeatur adspectus: loquor enim de
docto homine et erudito, cui vivere est cogitare; sapientis autem cogitatio non ferme ad investigandum
adhibet oculos advocatos. Etenim si nox non adimit 112
vitam beatam, cur dies nocti similis adimat? Nam
illud Antipatri Cyrenaïci est quidem paullo obscenius, sed non absurda sententia est: cuius caecitatem quum mulierculae lamentarentur, *Quid agitis*, inquit; *an vobis nulla videtur voluptas esse nocturna?*

Appium quidem veterem illum, qui caecus annos multos fuit, et ex magistratibus et ex rebus gestis in-

Dionys. Halicarn. libr. III. c. 46 et alii. — *Tarquinii, orum*, eine Stadt in Etrurien.

CAP. XXXVIII. §. 110. 111. *traductis animis ad voluptatem.*] Nach dem Systeme der Epicureer, davon oben Disput. III. c. 15. 16. 17 die Rede war. — *semper in pluribus bonis esse sapientem.* Sapiens videlicet est vir bonus, et Epicurus *ἀχώριστόν φησι τῆς ἡδονῆς τὴν ἀρετὴν.* Vid. Laërtium X. §. 132. 138. Hinc *κἂν στρεβλωθῇ ὁ σοφὸς, εἶναι αὐτὸν εὐδαίμονα* statuit. §. 118. *Davis.* — *non adhibet oculos advocatos*, ruft nicht die Augen zu Hülfe, bedarf nicht des Beystandes der Augen. Ernesti erklärt, dafs ihm *advocatos* misfalle.

§. 112. *Antipater*] ein Philosoph aus der von Aristippus in Cyrenä (im jetzigen Barka) gestifteten Schule des Genusses. — *sententia est.* Hoc *est* Ernestio suasore Schütz. delevit.

Appius Claudius Caecus, juris consultus, disertus, bis consul, viam Appiam munivit, Romae illum aquaeductum aedificavit, ple-

telligimus in illo suo casu nec privato nec publico muneri defuisse. C. Drusi domum compleri consultoribus solitam accepimus: quum, quorum res esset, sua ipsi non videbant, caecum adhibebant ducem. Pueris nobis Cn. Aufidius praetorius caecus et in Senatu sententiam dicebat nec amicis deliberantibus deerat et Graecam scribebat historiam et videbat in literis.

113 XXXIX. Diodotus Stoïcus caecus multos annos domi nostrae vixit. Is vero, quod credibile vix esset, quum in philosophia multo etiam magis assidue quam antea versaretur et quum fidibus Pythagoreorum more uteretur quumque ei libri noctes et dies legerentur, quibus in studiis oculis non egebat, tum, quod sine oculis fieri posse vix videtur, geometriae munus tuebatur verbis praecipiens discentibus, unde, quo quamque lineam scriberent. Asclepiadem ferunt, non ignobilem Eretricum philosophum, quum quidam quaereret,

bis motibus ob aeris alieni magnitudinem exortis fortiter restitit, anno U. c. 473 (4) senatum a Pyrrhi pace revocavit semperque ita se gessit, ut ne publico quidem muneri defuisse recte dicatur. — *in illo suo casu*, quamvis caecitate laboraret. — *Cajus Drusus* jus civile populo benignissime interpretatus est. Frater erat Marci Drusi illius, qui 631 a. U. c. simul cum C. Graccho tribunatu fungebatur. Cf. Cicer. Brut. C. 28 et Valer. Max. lib. VIII. c. 7, 4. — *Cn. Aufidius caecus*. Ultimam vocem de Pighii et Bouherii et Ernestii sententia addidit Schützius. Sed Orell. adnotat: „Ideo Tullius non addidit *caecus*, quia id tum vulgo notum erat." Eundem Aufidium praetorium noster memorat de Finibb. V. 19, 54. — *videbat in literis*. Pariter Sophocles in Oedip. Tyrann. v. 396:

ὅςτις ἐν τοῖς κέρδεσι
Μόνον δέδορκε, τὴν τέχνην δ᾽ἔφυ τυφλός.

Bentlejus maluit *et vivebat in literis*.

Cap. XXXIX. §. 113. *Diodotus Stoïcus*] Ciceronis in dialectica praeceptor, quum apud eum habitaret, mortem obiit anno U. c. 694 (5). Vid. Epist. ad Attic. II, 20. Acadd. IV, 36 Cicero: hunc, ait, a puero audivi; hic mecum vivit tot annos; hic habitat apud me; hunc et admiror et diligo. Cf. ad Divers. IX. 4. XIII. 16, 8. Brut. c. 89. 90. Dialog. de Orat. c. 30. — *fidibus uti*, Instrumentalmusik betreiben. Ueber diese Sitte der Pythagoreer s. oben Disp. I. c. 2. IV. c. 2. Meiners Geschichte des Ursprungs ff. der Wissensch. in Griech. u. Rom. 1 Bd. 3 B. 3 Cap. — *tum*, sogar damals noch. — *geometriae munus tueri*, mit Unterricht in der Meſskunst sich fortdauernd beschäftigen. Eben so gebraucht Cicero in andern Stellen *philosophiae munus*. — *Eretricum*. Menedemus von Eretria auf Euböa (Negroponte) ein Schüler des Phädon um 450 a. U. c. stiftete die Schule der Eretrischen Philosophen, die sich viel mit der Dialektik der Sophisten beschäftigten. Dieser Asklepiades aus Phlius war ein Schüler und Freund

quid ei caecitas attulisset, respondisse: *puero ut uno esset comitatior.* Ut enim vel summa paupertas tolerabilis sit, si liceat, quod quibusdam Graecis quotidie: sic caecitas ferri facile possit, si non desint subsidia valetudinum.

Democritus luminibus amissis alba scilicet et atra 114 discernere non poterat: at vero bona, mala; aequa, iniqua; honesta, turpia; utilia, inutilia; mâgna, parva poterat: et sine varietate colorum licebat vivere beate; sine notione rerum non licebat. Atque hic vir impediri etiam animi aciem adspectu oculorum arbitrabatur et, quum alii saepe, quod ante pedes esset, non viderent, ille in infinitatem omnem peregrinabatur, ut nulla in extremitate consisteret. Traditum est etiam, Homerum caecum fuisse: at eius picturam, non poësin, videmus. Quae regio, quae ora, qui locus Graeciae, quae species formaque pugnae, quae acies, quod remigium, qui motus hominum, qui ferarum non ita expictus est, ut, quae ipse non viderit, nos ut videremus, effecerit? Quid ergo? aut Homero delectationem animi ac voluptatem aut cuiquam docto defuisse umquam arbitramur? aut, ni ita se res haberet, Anaxa- 115
goras aut hic ipse Democritus agros et patrimonia sua reliquissent; huic discendi quaerendique divinae dele-

jenes Menedemus. S. de Orat. III. 17, 62. Diogen. Laërt. Libr. II. §. 105. 126. Vergl. das. I. 17, 18. 19. II. 61. 85. 144. IV. 33. VI. 91 und Athen. Lib. II. p. 55. *Davis.* — *si liceat, quod . . . quotidie*, nimirum *mendicare*, quae honesta est *ἀποσιώπησις*. *Ursinus* conjecit *si liceat, quod quibusdam Graecis, quiritare:* Nissen. autem *si libeat . . . parasitari.*

§. 114. *impediri etiam animi aciem* etc.] Hanc ob caussam oculis se privasse dicitur, ut noster de Finibb. Lib. V. c. 29 commemorat. Plutarchus tamen negat. Vid. Menag. ad. Laërt. Libr. IX. §. 43. 3. Cf. A. Gellius X, 17. — *ille in infinitatem* ff. Praepositionem addidit Bentlejus; Davisius vero auctoritate Codd. Reg. Pith. Eliens. 2 legit *illa* (scil. *mentis acies*) *infinitatem omnem peragrabat.* Sic Lucret. 1, 75: „Atque omne immensum peragravit mente animoque.“ Cf. de Finibb. II. c. 31. *Peregrinandi* tamen verbum melius convenire videtur cum seqq. *ut nulla in extr. consisteret. Orell.* — *Homerum caecum fuisse.* Vellej. Paterculus I. 5: „Homerum si quis caecum genitum putat, omnibus sensibus orbus est.“ Cf. Lucian. Ver. Hist. II. p. 676. — *picturam.* Hinc *ἀγαθῷ ζωγράφῳ* comparatur Homerus apud Athenaeum Libr. IV. p 182 eumque *τὸν ἄριστον τῶν γραφέων* vocat Lucianus Imag. Tom. II. p. 6. *Davis.*

§. 115. *aut, ni ita*] *An* pro *aut* dedit Davisius e Mss. Bene. *Ernesti.* Sed neque hic neque supra §. 109 *aut Plato* etc. interrogatio vere disjunctiva reperitur. — *reliquissent*, Wolf. *reliquisset.* De Anaxagora et Democrito vide Menagium ad Laërt. II. §. 6.

ctationi toto se animo dedissent? Itaque augurem Tiresiam, quem sapientem fingunt poëtae, numquam inducunt deplorantem caecitatem suam: at vero Polyphemum Homerus, quum immanem ferumque finxisset, cum ariete etiam colloquentem facit eiusque laudare fortunas, quod, qua vellet, ingredi posset et, quae vellet, attingere. Recte hic quidem: nihilo enim erat ipse Cyclops, quam aries ille, prudentior.

116 XL. In surditate vero quidnam est mali? Erat surdaster M. Crassus: sed aliud molestius, quod male audiebat; etiamsi, ut mihi videbatur, iniuriâ. Nostri Graece fere nesciunt, nec Graeci Latine; ergo hi in illorum et illi in horum sermone surdi, omnesque nos in iis linguis, quas non intelligimus, quae sunt innumerabiles, surdi profecto sumus. „At vocem citharoedi non audiunt." Ne stridorem quidem serrae tum, quum acuitur; aut grunnitum, quum iugulatur, suis; nec, quum quiescere volunt, fremitum murmurantis maris. Et, si cantus eos forte delectant, primum cogitare debent, antequam hi sint inventi, multos beate vixisse: deinde multo maiorem percipi posse legendis his quam
117 audiendis voluptatem. Tum, ut paullo ante caecos ad aurium traducebamus voluptatem, sic licet surdos ad oculorum: etenim, qui secum loqui poterit, sermonem alterius non requiret.

Congerantur in unum omnia, ut idem oculis et auribus captus sit; prematur etiam doloribus acerrimis corporis, qui primum per se ipsi plerumque conficiunt

IX. §. 35. — *Tiresias*, ille Thebanus augur, ex veter. tragoed. notissimus. — *Polyphemus*. Arietem sane Polyphemus alloquitur Odyss. I. 447. Sed nullibi dicit quae narrat Cicero: quapropter hoc *μνημονικὸν* videtur *ἁμάρτημα*. *Davis*.

Cap. XL. §. 116. *surdaster*] etwas taub. Ein *ἅπαξ λεγόμενον*. S. Priscian. 3 u. 4. — *male audire*, *κακῶς ἀκούειν*, hier als Wortspiel gebraucht, da es im übeln Rufe stehen bedeutet. Ueber M. Crassus s. zu I. c. 6. 7. — *Nostri*. Vulgo *Epicurei nostri*. Sed Epicurei non apti huic loco. Davisius conjecit *operarii*; at *nostri* nude positum et *Epicurei* est e glossatoris nota, qui didicerat a Cicerone Epicureis infantiam objici solitam. *Ernesti*. — *omnesque nos*. Vulgo addebatur *id*, quod quum superfluum sit, Manut. et Lambinus et Ernesti *item* (*itidem*) legendum proposuere, quod Schellerus probabat. Abest *id* in Mss. Ball. et Bak. — *Ne stridorem quidem serrae* audiunt. Die Antwort auf den Einwurf. *suis*, vulgo *quum jugulatur sus*. — *multos beate vixisse*. Vulgo additur *sapientes*, quod quum superfluum sit, jam Bentlejus delendum esse notavit.

§. 117. *paullo ante*] c. 38. §. 111. — *loqui poterit* de iis rebus,

hominem: sin forte longinquitate producti vehementius tamen torquent, quam ut caussa sit cur ferantur; quid est tandem, dii boni! quod laboremus? Portus enim praesto est, aeternum nihil sentiendi receptaculum. Theodorus Lysimacho mortem minitanti: *Magnum vero, inquit, effecisti, si cantharidis vim consecutus es.* Paullus 118
Persae deprecanti, ne in triumpho duceretur: *In tua id quidem potestate est.* Multa primo die, quum de ipsa morte quaereremus, non pauca etiam postero, quum ageretur de dolore, sunt dicta de morte: quae qui recordetur, haud sane periculum est ne non mortem aut optandam aut certe non timendam putet.

XLI. Mihi quidem in vita servanda videtur illa lex, quae in Graecorum conviviis obtinet: *aut bibat, inquit, aut abeat!* et recte. Aut enim fruatur aliquis pariter cum aliis voluptate potandi; aut, ne sobrius in violentiam vinolentorum incidat, ante discedat: sic iniurias fortunae, quas ferre nequeas, defugiendo relinquas! Haec eadem, quae Epicurus, totidem verbis dicit Hieronymus.

Quodsi ii philosophi, quorum ea sententia est, ut 119
virtus per se ipsa nihil valeat omneque, quod honestum nos et laudabile esse dicimus, id illi cassum quiddam et inani vocis sono decoratum esse dicant, tamen semper beatum censent esse sapientem: quid tandem a Socrate et Platone profectis philosophis fa-

quas oculis viderit animoque perceperit. *Nissen.* — *Portus enim . . . receptaculum.* Die Ideen der Epicureer über den Selbstmord glichen den Ideen der Stoïker. S. Cic. de Finibb. I. c. 15 gegen das Ende. Die Vergleichung des Todes mit einem Hafen (des Charon) lieset man auch in Seneca Consol. ad Polyb. c. 28. Epist. 70. in Agamemn. V. 592 und beym Amm. Marcellin. XXXI, 5. *Davis.* Hinter *praesto est* las man noch die Glosse *quoniam mors ibidem est.* Orell. will jedoch nur *ibidem* für eine Glosse gehalten wissen und lesen *quon. mors, est aet.* etc. — *Theodorus.* S. zu I. c. 43 im Anfange. — *cantharis*, κανθαρὶς, die Spanische Fliege, ein Giftkäfer. Stob. Serm. II. p. 31 hat dafür κώνειον, cicuta. Eben, wie Cicero, erzählt Valer. Max. VI. 2, 3; etwas anders Seneca de Tranq. c. 14. Nach Laërt. VI. §. 44 antwortete Diogenes dem Perdikkas so.

§. 118. *deprecanti*] respondit, inquit. *Perses* rex ille Macedonum ultimus fuit, quem Lucius Aemilius Paullus Macedonicus devicit 168 ante Chr. n.

Cap. XLI. *obtinet*] Vulgo *obtinetur*, Eliens. 2. *continetur*, quod librarii latini sermonis rationem ignorabant. — *aut bibat aut abeat!* sauf oder lauf! πῖθι ἢ ἄπιθι! — *Hieronymus* von Rhodus. S. de Finibb. II. 3 u. 6. Obige Lesart findet sich im Cod. Reg. Pith. u. Med.; die gewöhnliche war *dicit et Hieronymus.*

§. 119. *ii Philosophi*] Epicurei. — *faciendum putes.* Davis. e

ciendum putes? quorum alii tantam praestantiam in bonis animi esse dicunt, ut ab his corporis et externa
120 obscurentur: alii autem haec ne bona quidem ducunt; in animo reponunt omnia. Quorum controversiam solebat tamquam honorarius arbiter iudicare Carneades. Nam, quum, quaecumque bona Peripateticis, eadem Stoïcis commoda viderentur neque tamen Peripatetici plus tribuerent divitiis, bonae valetudini, ceteris rebus generis eiusdem quam Stoïci, quum ea re, non verbis ponderarentur, caussam esse dissidendi negabat. Quare hunc locum ceterarum disciplinarum philosophi quemadmodum obtinere possint, ipsi viderint: mihi tamen gratum est, quod de sapientium perpetua bene vivendi facultate dignum quiddam philosophorum voce profiteantur.

III. *Epilogus:* has quinque dierum disputationes se conscripturum ad Brutumque missurum esse Cicero declarat. c. 41. §. 121.

121 Sed, quoniam mane est eundum, has quinque dierum disputationes memoriâ comprehendamus. Equidem me etiam conscripturum arbitror — ubi enim melius uti possumus hoc, cuicuimodi est, otio? — ad Brutumque nostrum hos libros alteros quinque mittemus; a quo non modo impulsi sumus ad philosophicas scriptiones, verum etiam lacessiti. In quo quantum ceteris profuturi simus, non facile dixerimus: nostris quidem acerbissimis doloribus variisque et undique circumfusis molestiis alia nulla potuit inveniri levatio.

Reg. Pith. Med. Balliol. aliisque *faciendum vides.* — *obscurentur.* Bentl. malebat *obruantur.* Diefs war die Meinung der Peripatetiker.

§. 120. *alii autem*] Nimirum haec Stoïcorum ratio erat. — *honorarius arbiter*, ein Ehrenrichter. So ward in Römischer Gerichtssprache der von den Partheyen selbst Ehren halber erwählte und nicht vom Prätor oder Gerichtspräsidenten erbetene Entscheider eines streitigen Punkts genannt. Chrysippus trägt denselben Namen de Fat. c. 17. — *ea*, der Nominativus Pluralis in Bezug auf *bona*, *commoda.* — *re*, nach dem Wesentlichen. — *locum de summo bono obtinere*, den Punct, den Satz in Hinsicht des höchsten Guts durchkämpfen, damit zu Recht kommen.

§. 121. *Sed quoniam*] III. *Schlufs der Abhandlung.* — *hos libros alteros quinque*, aufser den ihm schon zugesandten fünf Büchern über das höchste Gut und Uebel. — *ad philosophicas*, Davis. Wolf. Schütz *philosophas*, ut legitur in Codd. Ursini, Ball. sec. quart. aliisque libris. — *verum etiam lacessiti*, quum Brutus librum *de Virtute* ad Ciceronem scripsisset. *Nissen.* Cf. supra c. 1. §. 1.

Nachträge im Auszuge.

Zu Lib. I. c. 2. §. 4. *Themistoclesque aliquot ante annis*] Non ejusdem significationis sunt haec duo: *ante multos annos et multis ante annis.* Illud ita dictum esse constat, ut statim a praesenti tempore retro numeremus aetatem (ut in hoc: *Ante multos eum vidi annos*); hoc autem hunc in modum, ut res non ad praesens sed ad praeteritum tempus referatur (velut in his: *Decem ante annis aliud egi, aliud tribus annis post.* Quapropter lectionem vulgarem, quam Ernestius retinuit, *aliquot ante annos* correxit Wolfius sic: *aliquot ante annis* (Sed conf. Zumptii Grammat. Latin. §. 476). Ceterum tirones sciant, *aliquot annos* saepe esse satis longam annorum seriem, ut *aliquantum* et *aliquanto* didicerunt significare bonam partem. *Car. Morgenstern* in symbol. critic. ad Cicer. Disputt. Tuscull. Libr. primum. Dorpati 1819.

c. 3. §. 6. *Quare si aliquid oratoriae laudi nostra attulimus industria*] In Ernestii editione scriptum legitur *oratoriae laudis*, quem genitivum non bene defendit. Nam verbum *afferre* reperitur illud quidem sine Dativo, ut si dicas: *moram affert* (cf. Cicer. pro Sext. 61) et similia: hoc tamen loco durius omissum esset *Romanis*; deinde nullus exstat in Cicerone locus, ubi artem oratoriam simpliciter dixerit *oratoriam*, et e Quinctiliani Institt. Or. II, 14 patet, non potuisse Ciceronem simpliciter scribere *Oratoria*. *Laus oratoria* aliis etiam locis dicit, ut *laus imperatoria*. Quare dativum *oratoriae laudi*, qui non sit Davisii conjectura, sed in edd. vett. occurrat, recte Wolfius praetulit, ut in Epistola ad Davisium Rich. Bentlejus. Vid. *Morgenstern* l. c.

c. 4. §. 7. *Aristoteles, vir summo ingenio, scientia, copia.*] Haec Wolfii lectio jure probatur, nam *scientiae copia* Ciceroniano quidem loquendi usu non reperitur; *doctrinae* vel *eruditionis copiam* rectissime dixeris. Est etiam ἀσύνδετος lectio vulg. Sunt quidem exempla copulae in duobus tantum verbis omissae; sed nonnisi ubi est emphasis quaedam, qualis h. l. nulla. Ceterum *admirabilem quandam scientiam et copiam* Aristoteli Cicero tribuit Orat. I. §. 5. *Morgenstern.*

c. 10. §. 20. *Ejus doctor Plato triplicem finxit animum*] Pro vulgata lectione *animum* restituit Wolfius *animam*, qui ita judicabat, ψυχὴν esse et *animum* et *animam*; proprie autem esse *animam*, ductum a verbo aliquo, quod notionem haberet spirandi, ita ut ψυχὴ proprie sit *spiritus*, πνεῦμα. Ubi autem Plato de ψυχῇ tripartita loquitur, eum loqui non posse de *anima*, sed de *animo* statim apparet. Ratio, ira, cupiditas, hae tres animi partes nullo modo pertinere possunt ad spiritum hominis, sed ad vim intelligendi, sentiendi, concupiscendi. Haec vis autem *animus* dicitur, numquam *anima*. Hoc igitur loco Cicero scripsit *animum*, quod et sequentia docent. *Morgenstern.* — *quattuor nota illa genera.* Ernestius quidem voluit *nota* glossema esse τοῦ *illa*. At sunt exempla crebra et protrita vocis utriusque sic conjunctae. Gravius ac significantius loquitur Cicero, quam si *nota* omisisset. *Morgenstern.*

c. 11. §. 22. *hae sunt fere de animo sententiae*] Quum *omnium* in bonis quibusdam codd. non reperiatur, lex autem sit in crisi tenenda, ubi facilis sit modus, quo aliquid adjici potuerit, facilem esse suspicionem, si id a bonis codd. absit: cur Wolfius rejecerit *omnium* patet. *Fere* autem pertinet ad pronomen *hae*, quod librarium fugiebat fortasse. Eodem modo Graeci adjiciunt *πως*, nos autem: s o, s o u n g e f ä h r. *M o r g e n s t e r n.*

c. 12. §. 27. *nisi haereret*] hoc vulgatae lectioni *haesisset* Wolfius duas ob caussas praetulit. Nempe verbum *haerendi*, ut pauca alia verba, hoc proprii habet, quod saepe Imperfectum et Plusquamperfectum commutari possint; tum etiam Perfectum et Praesens. Hoc ex vocabuli significatione oritur: *Haeserunt pennae in veste tua; haerent* etc. Es haben sich Federn angehängt u. s. w. Es hangen Federn an u. s. w. *Haeserunt* etiam Germanice verti potest: es hangen. *Haesisset* est: es hätte sich angehängt, festgesetzt; *haereret* est: jam in eo loco erat, ubi *haesisset* praeteritum erat. Nam, postquam aliquid *haesit* (sich angehängt hat), *haeret* (hängt es); postquam *haeserat* (sich angehängt hatte), *haerebat* (hing es). Jam aliis etiam locis Cicero in verbo *haerendi* Perfecto tempori Praesens, Plusquamperfecto Imperfectum praefert. Altera ratio est, quod constructioni et consecutioni temporum *haereret* h. l. magis convenit, quia imperfecto significatur actio per longum tempus durans. *M o r g e n s t e r n.*

§. 28. *hinc Liber . . . fratres*] Post *Liber* vulgo additur *Deus*; sed abest a quibusdam codd. et *tanti etiam praesentes habentur dii*, non *Deus* supplendum est. Quare Wolfius delendum esse censuit. *M o r g e n s t e r n.*

c. 14. §. 31. *ut ait ille in synephebis*] Ita Wolfius emendavit pro *ut ait Statius*, cujus loco alii falso exhibent *Ennius*. Nam fabula illa Statii fuit. Sed etiam *Statius* fuit glossema, quod a tali pronomine quasi adductum videtur. Ubi enim versus a Cicerone laudatur, *pronomen ille* adhibetur de persona aliqua. Quae sequuntur: *quid spectans . . . ad se pertinere*, ad poëtam referri non possunt, sed referenda sunt ad personam fabulae illam, quae haec proloquitur. At exspectabas: *Sero arbores.* Ille in Synephebis haud dubie ita dixerat; sed hic versus statim in proverbium abierat. Hinc *Serit*, non *Sero*. *M o r g e n s t e r n.* Cf. Wolfium ipsum ad Cicer. de Nat. Deor. I. 6. in Analect. litter. II. p. 303.

§. 32. *capi deceat*] quod Ernestius cum Lambino et Davisio in *debeat* mutavit. Male. Nam *decet* idem est, quod consentaneum est, quod convenit; *debendi* vocabulum domicilium habet in officio (quamquam *decorum* etiam ad officia pertineat). Vid. Censor. in Ephemerid. Litt. Jenens. a. 1792. No. 113 et Goerenz ad Cicer. de Finibb. IV. c. 11. §. 28. Wopkens. Lectt. Tull. p. 51. *M o r g e n s t e r n.*

c. 15. §. 34. *panxit*] non *pinxit* scribendum censuere Bentlejus et Wolfius. *Pangere* est vocabulum apud antiquiores frequentatum, Lucretianum imprimis: at *pingendi* vocabulum non solum ad poëma pertinet, sed ad quamcumque narrationem, etiam prosa expositam, ubi coloribus aliquis ornat narrata. *M o r g e n s t e r n.* — *quum inscribere non liceret*, scil. clipeum nomine suo. Fieri etiam potest simpliciter Ciceronem dixisse *inscribere*, ut *ἐπιγράφειν* nonnumquam est *ἐπιγραφὴν ποιεῖν*. Censor quidam editionis Davisianae in Ephemer. Litter. Halens. a. 1806 No. 73 legi jussit: *quum inscribere*

scribere nomen liceret. Scil. Phidiae non satis erat nomen addere artificio; etiam effigiem suam tradere voluit posteritati. Sed apud Plutarch. Pericl. c. 31 ed. Hutten. T. I. p. 420, qui locus est classicus de illo clipeo (de quo vid. Boettigeri Andeutung. zu 24 Vorles. über die Archaeologie p. 84—90), nihil est de nomine inscripto.

c. 16. §. 38. *exstet proditum*] In codd. est *probo*, ex quo Reiskius, non Ernestius, primus illud proditum exculpsit.

Quae ad reliquam primi Tuscul. libri partem explanandam spectant, alio tempore Praelectionibus Semestribus indicendis itidem praemissurus erat Vir Clariss. *Morgenstern.*

c. 44. §. 106. *Mater, te appello*] Indem ich diese Stelle nachschlage, fallen mir Lib. II. c. 19 die Worte *Itera dum eadem ista mihi* auf, welche gleichfalls zu Anfange des 14ten Briefs im 14ten B. ad Attic. stehen, wobey jedoch Schütz nicht bemerkt hat, daſs es Worte eines Dichters seyen. Forcellinus gibt Ennius an; allein ich glaube lieber mit Goerenz zu Acadd. II, 27 fin., wo der ganze Vers vorkommt, daſs dieser derselben Iliona des Pacuvius angehöre, aus welcher Tuscul. I. 44, 106 die Worte *Mater, te appello* genommen sind, welche Horatius Serm. II. 3, 62 in seinen hexametrischen Rhythmus zu verweben gewuſst hat. Görenz schreibt S. 162 die Verse also mit Bentley:

Mater, te appello, quae curam somno suspenso levas,
Neque te mei miseret'ur: surge, et sepeli natum tuum,
Priusquam ferae volucresque

Da jedoch in diesem Falle der letzte Vers jambisch anhebt und auch der vorhergehende kann jambisch gelesen werden, wenn man *mei* zweysylbig nimmt; so fragt es sich, ob nicht auch der erste jambisch müsse gemessen werden, indem man *tu* vor *quae* stehen läſst. So habe ich die Verse gemessen, als ich in meiner Metrik die Kunst des Horatius zeigte, jambische Verse zu Hexametern umzuschaffen. Bentley hat zwar behaupten wollen, daſs die Römer keinen Gebrauch von Jambicis tetrametris acatalectis gemacht haben; allein Hermann de Metris II 17. p. 158 sq. behauptet gerade das Gegentheil und sieht als einleuchtendes Beyspiel unter anderen Tuscul. II. 16 an. Indem aber Hermann diese Verse anführt, scheint er nicht bemerkt zu haben, daſs die gewöhnliche Lesart weit schönere Verse also gibt:

O Pátrocle, ad vos advéniens auxilium ét vostras manús peto,
Priúsquam oppetó malam (illam) pestem, mándatam hostilí manu etc.

Ferner hat derselbe nicht bemerkt, daſs die Worte: *Certe Eurypylus hic quidem est* den Ausgang eines solchen Verses bilden, welches man sofort erkennt, wenn man die Anrede *O Patrocle* wieder einschiebt, wie:

O Pátrocle! non potést accedi. *P.* Cérte Eurypylus híc quidem est.

Wolf hat diese Worte fälschlich in den Anfang eines Verses gesetzt und *Hominem exercitatum*, welches Cicero's Accusativ zu *vide* ist, in *hominem exercitum* verwandelt, da doch das Ganze nach einem bekannten Gräcismus also zu schreiben war: Hominem exercitatum, ubi tantum luctus continuatur, vide, quam non flebiliter respondeat. Die folgenden Verse hat Hermann und Wolf richtig geschrieben, aber eben daraus hätte ersterer abnehmen können,

dafs *pestem* den Accent nicht auf der zweiten Sylbe haben kann, so wie er auch aus den früheren Versen sehen konnte, dafs er entweder *potis* für *potest* schreiben oder den Accent auf die letzte Sylbe legen mufste, in *non potest accedi*. Tuscul. IV, 23 fin. hat Herrmann mit Wolf richtig verbessert. Doch ich kehre wieder zu Goerenz Acadd. II, 27 fin. zurück, wo zwar richtig *ista* in *istaec* verbessert wird, aber fälschlich *eademmet* für *eadem* geschrieben ist. Hier scheint *met* für eine lange Sylbe gehalten zu seyn, um *iteradum* in den ersten Theil des Verses zu bringen, der doch dadurch zu keinem Verse wird. Dieses sind nur Brocken eines Verses, die erst dann zu einem Verse werden, wenn man schreibt:

Age ádsta (mater méa), mane, audi (me): íteradum eadem istáec mihi.

Sollen nun aber auch die Verse Tuscul. I. 44, 106 extr. zu Jamben werden, so mufs abermals die gewöhnliche Lesart stehen bleiben:

Heu rélliquias semiássi regis, dénudatis óssibus
Per térram sanie délibutas foéde divexárier.

Grotefend.

Zu Lib. II. 8, 20 am Ende: *manibus abstractam piis*, wofür Bouher. *tuis* vermuthete, weil in jüngeren Codd. *tuus* mit *pius* so häufig verwechselt ist. S. Doering zum Catull. LXXIII, 2. LXXV, 6. und die Varianten zu Ovid. Amor. III. 9, 66. Metam. X, 451. Uebrigens erklärt Scaliger. ad Varron. p. 230 sqq. Ed. Bipont. den *Attius* für den Uebersetzer jener Verse aus Sophocl. Trachinierinnen.

Corrigenda.

S. 2 in den Noten Z. 5 von Oben lies durch den Tod 708 statt 706. — Das. Z. 18 Prolog statt Prorog. — S. 6. Z. 18 das. *Caj.* und *Tib. Sempr. Gracchus* statt *Caj. Tib.* und *Sempr. Gracch.* — S. 20. Z. 1 das. *ne anim.* statt *en anim.* — S. 59. Z. 10 von Unten *despicio* statt *descipio.* — S. 75. Z. 7 von Unt. 403 statt 303 vor Chr. — S. 78. Z. 3 von Unt. *Ptolemaeus Lagi* statt *Pt. Lagus.* — S. 110. Z. 5 von Oben in d. Not. *Tuscul.* II, 10 statt I, 10. — S. 115. Z. 5 im Texte *definis* statt *desinis.* — S. 222. Z. 1 von Oben in d. Not. (*Lucii Rup.*) statt (*Lucii Rut.*) *Consul ipse fuit* 621 (2) a. U. c. — S. 246. Z. 25 im Texte l. *quum villico* st. *cum villico.* — S. 266. Z. 13 in d. Not. *s. oben* III. 28, 69. — S. 267. Z. 23 im Texte l. *in corpore* st. *in corpora.*

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Cicero, Marcus Tullius,

M. Tulli Ciceronis Tusculanarum disputationum libri quinque Zum Gebrauch fü
r Schulen

Hannover 1828

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 991
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11922293-5